Chriſtus iſt die
gröſte Freude vn-
ſers Herzens.

Psalm 32.
Freüet euch des Herren
ſeyd frölich ihr gerechten
vnd rühmet alle ihr
fromen.

Neü Vermehrtes Ge-ſangbuch.

JOHANN CRÜGERS
Darinn fürnemlich
des Herrn Lutheri,
wie auch anderer
ſeiner getreüen
Nachfolger, vnd
Vornehmer Gelehr-
ter Leute Geiſt-
reiche Geſän-
ge endthal-
ten.

In
Verlegung Balthaſar
Chriſtoph Wüſten.
In Franckfurt.
1662.

Johan-Crügers Erneuertes Geſangbüchlein/

Darinnen fürnemlich deß Herrn Lutheri/ wie auch anderer ſeiner getreuen Nachfolger und vornehmer Gelehrter Leute Geiſtreiche Geſänge enthalten.

Zu Beförderung deß ſo wol Kirchen- als privat Gottes-[illegible]enſtes ordentlich zuſammen getragen/ [illegible]und über vorige Editiones mit noch gar vielen ſchönen neuen Liedern vermehret.

Mit Churfl. Sächſiſcher Freyheit.

Drucks und Verlags Balthaſar Chriſtoph Wuſts.
Franckfurt am Mayn
Im Jahr Chriſti M.DC.LX[illegible]

Cas A 1532
Bibliotheca · Ossolineiana ·

Denen Wol-Edlen / Geſtrengen / auch Edeln / Veſten und Hochgelarten / Ehrnveſten / Hoch- und Wolweiſen Herrn / Reichs-Gerichts-Schultheiſſen / Bürgemeiſtern / Schöffen / und Rath der löblichen Freyen Reichs- und Wahl-Stadt Franckfurt am Mayn / meinen Gebietenden / Großgünſtigen und Hochgeehrten Herrn / auch mächtigen Patronen /

Wünſche ich von dem Allmächtigen GOtt reichen Segen / glückliche Regierung / und alle zu Leib und Seel erſprießliche Wolfart.

WOl-Edle / Geſtrenge / auch Edel-Veſte und Hochgelarte / Ehrnveſte / Hoch- und Wolweiſe / Gebietende / Großgünſtige und Hochgeehrte Herrn / Wenn der weiſe Prediger Salomo / im 12. Cap. 12. verſ. ſpricht und erwehnet / daß des viel Bücher machens kein Ende ſey: So iſt ſolches eigentlich und recht dahin zu verſtehen / daß er darmit ſtraffen oder gantz verwerffen wil / wenn die Welt und Geldſüchtige Leute nur dahin trachten / wie ſie allein mit unnützen Büchern / heilloſen Scartecken / und liederlichen / auch zuweilen Schmach

a ij und

und Ehren=rührigen Plackwercken das Papier beſudeln/ alſo damit weder auf Gottes Ehre/ noch des Nechſten Nutzen/ noch auch auf reines Gewiſſen / ſondern nur auf ihren Gewinn/ Luſt/ Rach/ Ruhm und böſe Begierde zielen und ſehen/ daß man darüber mit Socrate wol ſagen und klagen darff/ daß man mehrmahlen das Papier viel köſtlicher findet/ als was darauff geſchrieben und gedruckt worden iſt: Maſſen man heutiges Tages/ Gott erbarm es! deßgleichen Bücher=machens/ Druckens und Verlegens nur allzu viel vor Augen hat.

Es wil aber der weiſeſte Salomo darmit nicht tadeln noch ſtraffen/ ob ſolte man auch keine gute/nützliche und Geiſtliche Bücher machen/ ſelbige nicht drucken noch verlegẽ. Deñ wie GOtt vormalen gebotten/ ſein Wort und Geſetz zu ſchreiben / 2. Buch Moſ. 34. verſ. 27. Wie der Prophet Eſaias ſolchen Befehl von dem HErren empfangen / Cap. 30. verſ. 8. Jeremiä/ Cap. 1. v. 19. und Johanni dem Evangeliſten/ Offenb. 1. v. 19. cap. 21. v. 5. ebenmäſſiges Gebott gegeben: Wie auch die andere heilige Evangeliſten und Apoſteln darzu vom heiligen Geiſt ſind angetrieben/ und als ſeine Amanuenſes oder Schreiber verordnet worden/ daß ſie ſolten Schrifftlich verfaſſen/

was

was ſie Mündlich dem Volck hatten gepredigt: Alſo iſt annoch Gott dem HErrn nicht zu wider / wenn iemand ſein vertrautes Pfund nicht unter die Erde verſcharret/ſondern nach ſeinem Beruff/ darmit etwas zu gewinnen ſuchet / welches ſo wol im Bücher-machen / Drucken und Verlegen / als auch in Mündlichen Unterrichten geſchehen kan/beſonders wenn dardurch vornehmlich Gottes Ehre befördert / der Gemeine Nutze beobachtet / und auff des Nechſten Erbauung und Seelen wolfart gezielet wird.

Dieſes hat mich bißdaher bewogen / daß ich die Bibel Herrn D. Lutheri Sel. mit den Summarien Herrn D. Hutteri in Quart und Octav; wie auch Herrn D. Balthaſ. Meißneri Andachten über die Evangelien / Feſt- und Paſſion-Texten / zugleich ſeine Predigten über die Augſpurgiſche Confeſſion ; Alſo ferner Herrn D. Pauli Röberi Triumph-Bogen oder Leich-Sermonen / nicht weniger deſſelbigen Zeit-Predigten und dieſe Meſſe noch zum Zuſatz ein hundert dergleichen / ſo vornehmlich auff die dreyfache Chriſten-Kunſt / recht zu glauben / Chriſtlich zu leben / und ſelig zu ſterben / zielen / gedruckt und verlegt; Auch nunmehr Herrn Johann Binchii Buß-Lehre oder Predigten verfertiget und an das Tages-Licht gegeben habe.

Eben ſolches Ziel habe ich mi
vorgeſetzt in dieſem / des Herrn Cri
geri Geſang-Buch / ſo er auß Hen
Lutheri und anderer vortreffliche
und Geiſtreichen Männer Schrif
ten gezogen / und ich anietzo zum an
dermal gedruckt / auch dieſe Meſſe
theils mit den Sing-Noten / theils oh-
ne dieſelbige / zu Ende gebracht habe:
Mit Verſprechung / noch ein ſonder-
bares Stück ſolcher Chriſtlichen Ge-
ſänge nechſtkünftig zu publiciren /
und der Chriſtlichen Kirchen mit zu-
theilen / ſo ferne mir der grundgütige
GOtt darzu Leben und Kräfte ver-
leihen wird.

In welchem allem denn ich meiſtenheils und vornehmlichſt auf Gottes Ehre / ſeiner Kirchen Erbauung / und denn meines Nechſten / ja aller frommer Chriſten Seelen-Wolfahrt / wie gemeldet / ſehen thue / auch noch ferner (geliebt es Gott!) ſehen wil und werde. Mich darbey erinnerende / was M. Cyriacus Spangenberg in der Vorrede ſuper cytharam Lutheri ſchreibet / daß Lutherus unter allen Meiſter-Sängern / ſeithero der Apoſtel Zeit / der beſte und kunſtreicheſte geweſen / auch wol bleibē wird: Als in deſſen Liedern und Geſängen man kein vergebliches und unnötiges Wörtlein findet / es fleuſſet und fället ihm doch alles aufs lieblichſte und artlichſte zu /

voller

voller Geiſtes und Lehre / daß auch
ein iedes Wort ſchier eine eigene Pre=
digt / oder doch zum wenigſten eine
ſonderliche Erinnerung gibt. Da iſt
nichts gezwungenes / nichts genöhtig=
tes/nichts eingeflicktes / nichts verbro=
chenes/die Reimen ſind leicht und gut/
die Wort artig und außerleſen / die
Meinung klar unnd verſtändlich /
die Melodeyen und Tone lieblich
und hertzlich / und in Summa alles
herrlich und köſtlich / daß es ſaft und
Kraft hat / hertzet und tröſtet / und iſt
fürwar ſeines gleichen nicht/denen an=
ders Lutheri Geſang=Büchlein recht
bekant/mit mir bekennen müſſen/daß
uns GOtt durch ihn an ſeinem Ge=
ſang=Büchlein / etwas hohes/wunder=
bares und ſonderliches geſchencket hat/
davor wir ihm in alle Ewigkeit nicht
genugſam dancken können. Welches
ſo viel auch andere gottſeelige Män=
ner / in dieſem Fall gethan haben /
in nachgeſetzter Vorrede weiter und
herzlich außgeführet wird.

Daß aber dieſes Wercklein E.
WolEd. Geſtreng. und Herzl. auch
Edl.Veſt.und Fürſ.Weißh.ich unter=
thänig dedicire und zuſchreibe/Darzu
hat mich ſonderlichen bewogen derſel=
ben hochberühmter Eifer zur wahren
Religion und rechten Gottesfurcht/ ſo
ſie/auch in dieſem vorgemeltem ſtück/
bey dem offentlichen Gottes=Dienſt

zu allen Zeiten ſehen und hervor leuchten laſſen/ ſolchem nach mit hochlöblichem Exempel dero gantzen Bürgerſchafft und allen Unterthanen rühmlichſt vorgehen/ nebens unterthäniger Bitte/ E. WolEd. Geſtr. und Herrl. auch Edl. Veſt. und Fürſ. Weißh. wollen großgünſtig geruhen/ mich und die meinigen/ nicht weniger auch dieſes Wercklein zuſamt allen andern zuvor erzehlten Tractaten und Büchern/ meines Drucks und Verlags/ in dero Hochvermögendes Patrocinium, Schutz und Schirm zu nehmen/ meinen unterthänig-geneigten Willen/ und/ ohne daß/ bereitwilligſten Gehorſam darauß zu erkennen/ und meine Großgünſtige und Hochgeneigte Patronen zu verbleiben: Geſtalt auch/ Zeit lebens/ ich mich auf alle Begebenheit erzeigen wil/ als/ nechſt Empfehlung Göttlicher Obhut/

E. Wol-Edl. Geſtr. Edl.
Veſt. und Fürſ. Weißh.

Unterthäniger und Gehorſamſter Bürger/

Den 26. Märtz/
1662.

Balthaſar Chriſtoff Wuſt.

Vorred
an den
Chriſtlichen Gottliebenden und heilbegirigen Leſer.

DAß das Wort GOttes reichlich unter uns wohne in aller Weiß= heit Coloſſ. 3/ v. 16. Das ſehen wir unter andern an den ſchönen herr= lichen und Geiſtreichen Liedern und Geſängen / darinnen die fürnehmſten Haupt=Articul unſerer Chriſtlichen Lehr begriffen ſind; Solche Geſänge ſind

I. Nota & ſignum religionis ein Kennzeichen / darmit ein Chriſt zu erkennen gibt / was für einer Religion er zugethan ſeye / dieweil er ſich darzu bekennet / was er mit dem Munde ſin= get. In welchem Fall jener Berg= mann / als er von einem Papiſten ge= fragt worden: Ob er Lutheriſch oder Päpſtiſch were? nicht uneben geant= wortet: Ich habe keinen frembden glauben; ſinget ihr nicht zu Weyhe= nachten: Wär uns das Kindlein nicht gebohrn / ſo wärn wir allzumal ver= lohrn / das Heyl iſt unſer aller. Zu Oſtern: Wär Er nicht erſtanden / ſo wär die welt vergangen. Zu Pfing= ſten: Du werthes Licht gib uns dei= nen ſchein / Lehr uns Jeſum Chriſtum erkennen allein? Das iſt auch mein Glaub und Bekäntnuß. Worbey doch behutſam zu gehen / dieweil nicht

all=

alle Geſangbücher richtig ſind. Offtmals werden Bücher gefunden/ darinnen/ um die Leute zu bereden/ es wäre kein ſo groſſer unterſcheid der Religion/ und man könte leichtlich zuſammen tretten/ etwan etliche wenige reine Evangeliſche Geſäng verzeichnet ſtehen/ hingegen der Abgöttiſchen/ irrigen und verwerfflichen eine groſſe Anzahl iſt. Es ſind reine und geſunde Geſänge.

II. Excitatio pietatis & devotionis, eine erweckung der Andacht und Gottſeligkeit/ dieweil dardurch das wahre Erkäntnuß und die rechte furcht Gottes einem Menſchen von Kindsbeinen an/ beydes daheim zu hauß/ und in der offentlichen Kirchen-Verſamlung/ eingepflantzet wird. Ja/ nicht allein den Jungen/ ſondern auch den Alten wird durch den Geſang die ſeligmachende Lehr gleichſam eingeflößet/ und ſo ſtarck in das Hertz gebildet/ daß es ſo leichtlich nicht daraus zu bringen/ und gehet/ wie man ſagt: **Jung gewohnt/ alt gethan.** Allermaſſen es die erfahrung gibt/ daß manchmal einfältige alte Leut vor ihrem Ende und abſterben/ da ſie ſich nicht alſobald vieler Bibliſcher Sprüche erinnern können/ dennoch etliche tröſtliche Wort auß Chriſtlichen Schrifftmäſſigen Kirchen-Liedern anziehen/ und ihre innerliche Hertzensfreude damit an den tag geben.

geben. Zugeſchweigen / daß durch das ſingen auch andere zur Chriſtlichen Andacht auffgemundert werden. Und gleichwie eine glüende Kohl gar bald von der andern inflammiret und angezündet wird; Alſo wird auch ein frommes Chriſtenhertz von dem andern zur Andacht angefriſchet/durch die Kirchen-Geſäng und Geiſtreiche Lieder/ wann nicht allein die Melodey nicht frech noch weltlich / ſondern auch der Text dem wort Gottes gemäß/und zu Gottes Lob gerichtet iſt. Eine ſchlechte Andacht iſt dieſes / wann etliche bey dem Trunck / und voller weiſe / geiſtliche Lieder herauſſer köcken / und Gottes damit ſpotten. Noch ſchlechter/wann etliche zu unzüchtigen Liedern groſſen luſten haben / und etwan bey Hochzeiten / Gaſtungen und andern Mahlzeiten einen unverſchämten Knaben für den Tiſch ſtellen/ und die gröbſten ſchandpoſſen herauß ſchreien laſſen. Am allerſchlechteſten / wañ das Frauenzimmer eher ein Buler-und Reuter-Liedlein/als einen guten Pſalmen zu ſingen pfleget. Uber ſolche ärgerliche Sänger iſt Auguſt. ſehr ungehalten/uñ ſchreibet in den 18. Pſalm. Sciunt, ſe cantare flagitia, & tamen cantant, tantò libentius, quantò immundius. Sie wiſſen / daß ſie ſchandſachen ſingen / noch ſingen ſie es ſo viel deſto lieber ie unkeuſcher es lautet. Bernhar-

dus redet fein hiervon/ und ſagt: Can-
tus ſit plenus gravitate, nec laſciv-
am reſonet. Sit ſvavis, non levi:
Epiſt. 32. ad Guidonem Abbatem.
Der Geſang ſol wichtig/ nicht aber
unkeuſch ſeyn. Er ſol ſeyn lieblich/
aber nicht leichtfertig. Von Ariſtotele
iſt bekant/ wie er unter andern Bür-
gerlichen Geſetzen auch dieſe verord-
nung gethan/ daß/ wann die Muſic
und das ſingen mit der Jugend ge-
trieben würde/ allezeit etliche alte er-
bare Männer/ als Inſpectores und
Auffſeher/ darbey ſitzen ſolten/ da-
mit nicht etwan durch leichtfertige
Geſänge die Gemühter der Jugend
möchten angeſteckt/ geärgert und ver-
derbet werden. Wir unſeres Orts
wolten mit dem Herrn Luthero Seel.
gern/ daß die Jugend etwas hätte/
damit ſie der Bulen-Lieder und fleiſch-
lichen Geſänge loß würde/ und an
derſelben ſtat etwas heilſames lernete.
Es ſind reine/ gute und geſunde Ge-
ſänge.

III. Operatio lætitiæ & exulta-
tionis, eine wirckung der Freud und
Frölichkeit. Wer muß nicht geſte-
hen/daß das ſingen die melancholiſche
Traurigkeit vertreibe/ und die trau-
rige und betrübte Hertzen frölich ma-
che? ſagt nicht David Pſalm 34. Ich
wil den HErren loben allezeit/ ſein
Lob ſol immerdar in meinem Munde
ſeyn/ meine Seel ſol ſich rühmen deß
HErren.

HErren. Warumb? Darumb/ daß
die Elenden hören und ſich freuen.
Daß ſingen iſt von natur der Melan-
choley und Traurigkeit zu wider.
Das ſihet man auch an den unver-
nünfftigen Vögeln/ und ſonderlich an
den Nachtigallen/ wann ſie am aller-
luſtigſten ſind im Frühling/ ſingen ſie
ein theils Tag und Nacht/ wann aber
die lieblichſte Zeit vorüber iſt/ oder ſie
gefangen und eingeſperret werden/ da
werden ſie traurig/ und ſchweigen ſo
lang/ biß ſie ihrer verlohrnen Freyheit
vergeſſen haben. Solte dann das Sin-
gen nicht vielmehr einen vernünffti-
gen Menſchen zur Freude antreiben?
Sonderlich/ wann man Chriſtliche
Pſalmen und andere Geiſtliche Lieder
mit Andacht ſinget. Wo das geſchicht/
da verſamlen ſich die H. Engel/ und
hören mit luſten zu/ ja/ GOtt ſelbſten
hat ein hertzliches wolgefallen daran/
dem alles zu Ehren geſchicht. Der H.
Geiſt iſt auch geſchäfftig/ durch ſchöne
Lobgeſänge die ſchwermühtige hertzen
zu tröſten und zu erqvicken. Wie zu-
ſehen an dem Könige Saul/ als ein
böſer Geiſt ihn ſehr unruhig gemacht/
und aber König David auf ſeiner
Harpffen lieblich geſpielet/ hat der bö-
ſe Trauer-geiſt weichen und fortwan-
dern müſſen/ 1. Sam. 16. deßwegen
auch im 2. Sam. 23. von David ge-
ſagt wird: Er ſeye tröſtlich geweſen
mit Pſalmen Iſrael. Auguſtinus

 ſchreibet

ſchreibet Tom. 8. Prolegom. in Pſalmos, alſo hiervon: Pſalmus triſtitiam, quæ propter Deum eſt, mollit, Pſalmus etiam ex corde lapideo lacrymas movet. Die Pſalmen lindern die Traurigkeit / ſo wir wegen Gottes haben / die Pſalmen können auch auß einem ſteinern Hertzen die Thränen herfür bringen. Der ſeelige Mann Gottes Lutherus hat zu ſagen pflegen: Ich gebe nach der Theologia der Muſica den nechſten locum, und die höchſte Ehre / und man ſihet / wie David und alle Heyligen ihre Gottſelige Gedancken in Verß / Reymen / und Geſänge gebracht haben. Es iſt und bleibt zwar das Wort Gottes an Ihm ſelbſten die allerlieblichſte Muſica, dennoch / wenn das ſingen / und eine liebliche Melodey und Ton darzu kommt / ſo bringt das Wort eine neue Krafft / und gehet dem Hertzen näher. Es ſind reine / gute und geſunde Geſänge.

IV. Exercitatio laudabilis imitationis, eine ſolche Ubung / darinnen man andern löblich nachfolget. Es haben geſungen die H. Engel / wie GOtt ſelbſten andeutet / Job. 38. wann Er ſagt: Wo wareſt du / da mich die Morgenſterne miteinander lobeten? und wann Gen. 32. in der Hiſtori Jacobs geſagt wird / daß der Engel der mit ihm gerungen / geſagt / laß mich gehen / dann die Morgen-

röthe

röthe bricht an/ ſo wird in der Paraphraſi Hieroſolymitana geleſen: Et appropinqvat hora Angelorum ad laudandum Deum. Und die Stund kompt herbey / daß die Engel Gott loben. Es haben geſungen die Heil. Ertz-Vätter für uñ nach der Sündflut. Es haben geſungen Moſes / Debora / und Barack / Hanna / Judith und andere. Von dem König David / welchen Hieronymus Eccleſiæ Dei Pindarum der Kirchen Gottes Pindarum nennet / ſchreibet Syrach c. 47. Er habe für ein iegliches Werck den Höchſten gedancket mit einem ſchönen Lied. Man gehe den Pſalter ein wenig durch / ſo wird ſich befinden / daß darinnen nicht allein ein herrliches Prophetiſches / ſondern auch ein ſtattliches Poetiſches artificium und Kunſt / und ſehr ſchöne metaphoræ figuren und gleichnußreden häuffig anzutreffen / und alſo Davids Pſalmen Sir. 47. Dulcia carmina, ſüſſe und liebliche Lieder gar wol mögen genennet werden. Im Neuen Teſtament haben wir vier ſchöne Lobgeſänge / als der Mariä / deß Zachariä / der H. Engel / und deß alten Simeonis / Matth. 26. leſen wir / ehe Chriſtus aus Jeruſalem mit ſeinen Jüngern in den Oelgarten gegangen / haben ſie zuvor den Lobgeſang geſprochen. S. Pau-

lus thut Epheſ. 5. v. 19. eine eyferige Vermahnung / und ſpricht: Redet untereinander von Pſalmen und Lobgeſängen und geiſtlichen Liedern. Dieſem zu folg haben auch die alte Lehrer in der erſten Kirchen nach der H. Apoſtel Zeit/ als Ambroſius, Fortunatus, Prudentius, Lactantius, Sedulius, Theodolphus, und andere / ſchöne geiſtliche lateiniſche hymnos und Geſänge zuſammen getragen. Plinius Secundus ſchreibet in einem Brieff an den Käyſer Trajanum: Chriſtianos canere Chriſto ſuo hymnos antelucanos. Die Chriſten kommen für tag zuſammen / und loben ihren Chriſtum. Wordurch der Käyſer dahin gebracht worden / daß er die Chriſten nicht mehr/ wie vorhin / geplagt / ſondern geruhiglich unter ihm wohnen laſſen Und hat man nachrichtung / daß das Te Deum laudamus, HErr GOtt dich loben wir / nunmehr in die 130. Jahr in der Kirchen Gottes geſungen worden. Auguſtinus meldet von ſich ſelbſten / als er noch in dem Manichæiſchem irrthumb geſtocken / gen Meyland kommen / und daſelbſt die ſchöne Kirchengeſäng gehöret/ ſeye ſolches der anfang ſeiner Bekehrung geweſen. Er meldet auch von andern Chriſten / daß / wo ſie in der gantzen Welt zuſammen kommen / ſie daſelb-

ſten

ſten die Pſalmen Davids geſungen haben. Solches ſingen iſt auch vielen groſſen Potentaten ſehr angelegen geweſen: Als/ Käyſer Conſtantino M. Keyſer Carolo M. Keyſer Theophilo, Keyſer Henrich dem andern/ Keyſer Ottoni I. Keyſer Ferdinando I. Keyſer Maximiliano II. und noch andern hohen Häuptern/ die groſſe freude daran gehabt.

Zu unſern letzten Zeiten hat uns GOtt beſcheret ſeinen außerwehlten Rüſt- und Werckzeug/ Herrn D *Martinum Lutherum*, der hat viel ſchöne Geſäng und Lieder gemacht/ und dieſelbige genommen/ nicht auß ſeinem eigenen gehirn/ ſondern aus dem unfehlbaren Wort Gottes/ und können wir faſt alle Wort aus H. Schrift beweiſen; Wann ſonſten nirgends zu ſpüren wäre/ wer Lutherus geweſen/ und was für ein hoher Geiſt in ihm gewohnet/ ſo wäre ſolches aus ſeinen geiſtreichen Geſängen genugſam abzunehmen. Da iſt wenig gezwungen/ nichts unverſtändliches/ nichts verkehret oder verfälſchet/ da findet ſich eine groſſe Hertzens-Kraft und Nachdruck/ ein freudiger muht/ in ſolchen Geſängen lebet Chriſtus/ ſie ſind voll heiliges Geiſtes/ ſind rechte Meiſter Geſänge/ die nicht ſo gering/ wie ſie die heutige überkluge Welt æſtimiret,

 ſondern

ſondern hoch theuer und werth zu achten. Es bekennen fürtrefliche Muſici ſelbſten/daß des HErrn Lutheri Weyn acht/Oſter/und andere Lieder lieblich ins contra punctum fallen/ und ſich ſelbſten ohne beſchwer zur compoſition ſchicken.

Mit und neben dem Herrn Luthero haben auch andere geiſtreiche Männer ſchöne Geſäng gedichtet/ als Nicolaus Hermannus; Wann mein Stündlein vorhanden iſt. D. Juſtus Jonas: Den Pſalmen/ Wo Gott der HErr nicht bey uns hält. Erhardus Hagenwaldt: Erbarm dich mein o HErre GOtt. Henricus Vogtherr: HErr GOtt/ der du erforſcheſt mich. Sebald Heyden: O Menſch bewein dein Sünde groß. D Johann. Zwick: Auf dieſen tag bedencken wir. Lazarus Spengler: Durch Adams Fall iſt ganz verderbt. Paulus Speratus: Es iſt das Heil uns kommen her. D. Paulus Eberus: Wann wir in höchſten Nöhten ſeyn. Item/ HErr Jeſu Chriſt wahr Menſch und Gott. Johannes Weyß: Nun laſt uns den Leib begraben. D. Philippus Nicolai: Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern. D. Eraſmns Alberus: Gott hat das Evangelium. Item: Ihr lieben Chriſten freut euch nun. Hierzu kommen noch vieler anderer Chriſteyferigen Männer ſchöne bewegliche und zum theil nie zuvor gedruck-

druckte Lieder / als Herr D. Stegmanns. Herrn Johann. Heermanni. Herrn Sauberti. Herrn Dilherrns. Herrn Harsdörffers. Herrn Joſuæ Wegelins. H. Paul Gerhards. Unter welchen ſchon vor dieſem Herr Johann Crüger Director Muſices in Berlin die beſte / anmuhtigſte / und nützlichſte mit fleiß zuſammen in den druck gebracht; Auch / ſo viel möglichen geweſen / die Melodeyen ſamt den Gesangs-Noten vohergeſetzt / und mit dieſer zuſammentragung etlicher heutiger Lehrer Arbeit / nicht neuerung / und juckende Ohren zu erfüllen / geſucht / ſondern wie den Chriſten-Menſchen in allen Ständen / hoch und niedrig / reich und arm / zu allen Zeiten an Feſt- Sonn- Feuer- und Werck-Tägen / Morgens / Mittags und Abends / an allen Orten / in der Stadt / auf dem Land / in der Studier-Stuben / in dem Gewölbe und Kram / in der Werckſtat / auf der Reyß / auf dem Acker / in dem Garten / und wo eines jeden beruff hingehet / ja in allen Fällen / zum lernen / beten / zur Klag und Troſt / zum Leben und Sterben möge gedienet werden.

Zu welchem Ende gleichfals der Verlags-Herr / Herr Balthaſar Chriſtoph Wuſt / Bürger und Buchhändler in Franckfurt am Mayn / ſich vielfältig bemühet / einen ſchönen typum, recht außgedruckte Sing-Noten / Kupferſtück

ferſtück / und fein Papier und ander: herbey zu ſchaffen / und nach Luther: Begehren/gute Lieder fleiſſig zu drucken/ mit aller Zierde den Leuten angenehm zu machen / und damit zu aller Freude des Glaubens anzureitzen.

Wann nun mit dieſem Geſang-Buch anders nichts/ dann allein Gottes Ehr/ und der Chriſtlichen Kirchen Wolfahrt geſucht wird/ und fleiſſigen Seeelen-Wächtern obliegt/ ihre anbefohlene Pfarrkinder anzumahnen/ daß ſie nicht allein die hohe Wolthaten GOttes im Wort anhören/ ſondern auch in den geiſtlichen Pſalmen und Liedern dieſelbige rühmen und preiſen : Als haben wir ſolches hiermit verrichten / und zugleich notificiren und andeuten wollen / daß wir in unſerem Collegio, in Durchſehung dieſer Geſäng / Pſalmen und Lieder / nichts anders befunden / als was dem H. Wort GOttes / der ungeänderten und in Anno 1530. übergebenen Augſpurgiſchen Confeſſion gemäß/ auch zu Anſtellung eines gottſeligen Leben und Wandels ſehr dienlich iſt: Zumal dieſes ein herrliches Gott wolgefälliges Tricinium iſt/wann es hergehet/wie Aug. ſchreibet: Cantet vox, cantet vita, cantēt facta. T. 10. hom. 16. Es ſol ſingen unſere Stimm/es ſol ſingen unſer Leben/es ſollen ſingen unſere Wercke / und wann Stim̃ / Leben

und

und Wercke fein zuſammen ſtimmen; nach den Worten des Synodi zu Carthago gehalten; Vide, ut, quod ore cantas, corde credas; & quod corde credis, operibus comprobes. Sihe zu/ daß du das jenige/ was du mit dem Munde ſingeſt/ mit dem hertzen glaubeſt/ und was du mit dem hertzen glaubeſt/ mit dem Werck erweiſeſt.

Dieſem nach leben wir der gewiſſen ungezweifelten Hoffnung/ es werden ſich fromme Chriſtliche Hertzen dieſes Geſang-Buchs Herꝛn Johannis Crügeri nicht allein zu glücklicher Fortſetzung dieſes zeitlichen/ ſondern auch zu gewünſchter erlangung deß ewigen Freudenlebens nützlichen gebrauchen/ biß daß Sie dermaleins zu dem Engliſchen Chor gebracht werden/ und daſelbſten den Dreyeinigen Gott mit lauter himmliſchen Siegs und Triumphs Liedern ehren/ loben und preiſen mögen in alle ewige Ewigkeit. Amen! Amen! Amen.

Franckfurt am Mayn den 26. Mart. Anno 1662.

Sämptliche Evangeliſche Prediger daſelbſt.

Der

Der Geſangliebende

Wiſſe zu freundlicher Nachrich[t] / daß in dieſem kleinern Büchlei[n] wegen ſo beliebter geſchmeidige[r] Form keine Noten beygedruckt / ſo[n]dern einem und andern liede ſtat ſe[i]ner eignen Melodey ein * vorgefüge[t] oder / da es an unterſchiedenen orte[n] unterſchiedlich geſungen wird und ei[n] Geſang zwo Melodeyen hat / zweyma[l] damit (* *) bezeuchnet zu finden. Wem gefällig die eigenthümliche[n] Weiſen zu gebrauchen / kan ſie in un⸗ſerm groſſern Crügeriſchen Geſang⸗buch nachſchlagen / darauf gemeldte Sternlein mit ihrer Zahle gleichſam zeigen ; wer aber der Noten entbeh⸗ren und lieber in bekandten Melodey⸗en anſtimmen wil / der mag ihm eine wehlen und ausleſen / die ihm am an⸗mutigſten und ſchicklichſten vorköm⸗met nach ſelbſtbeliebtem gutdüncken und eigenem wolgefallen / und ihm dazu folgende Anweiſung füglich die⸗nen laſſen :

Die Lieder ſo in einem Geſätze 4. Zei⸗len oder Verſe haben / können geſungen werden wie :

Erhalt uns HErr bey deinem Wort /
Wenn wir in höchſten nöhten ſeyn /
Nu komm der Heyden Heyland.
Ich danck dir ſchon durch deinen S.
Nun laſſt uns GOtt dem HErren.
Chriſte der du biſt tag und licht

HErr

HErr Gott dich loben alle wir
Erſchienen iſt der herzlich tag
Wo Gott zum haus nicht gibt
Wol dem/ der in Gottes furcht ſteht
Gelobet ſeyſt du Jeſu Chriſt
Hört auf mit trauren und klagen
Chriſtus der iſt mein leben
O Jeſu Chriſt meins lebens licht
HErr JEſu Chriſt wahr menſch
Nun laſſt uns den leib begraben/ 2c.

Die 5. Zeilen oder Verß haben/ geben im Ton:

Da JEſus an dem Creutze ſtund
Ich hab mein ſach Gott heimgeſtellt
Warum betrübſt du dich mein hertz
O traurigkeit! o hertzeleid
Gott hat das Evangelium
Als der gütige Gott
Ach Gott erhör mein ſeufzen
Lobet den HErren:/: 2c.

Die 6. Zeiligen haben zur Melodey:

Auf meinen lieben Gott
Vater unſer im himmelreich
Kom̃t her zu mir ſpricht Gottes Sohn
In dich hab ich gehoffet HErr
Ach Gott und HErr wie groß und
Nim von uns HErr du treuer Gott
Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig
Mit fried und freud ich fahr dahin
O welt ich muß dich laſſen/ 2c.

Die 7. Zeiligen:

Chriſt lag in todes banden
Ach Gott von himmel ſieh darein
Aus tiefer noth ſchrey ich zu dir
Wo Gott der HErr nicht bey uns

Es iſt das heil uns kommen her
HErr Chriſt der einig Gottes Soh
Singen wir aus hertzen grund
Allein Gott in der höh ſey ehr
Hilf Gott/ das mirs gelinge
Der HErr iſt mein getreuer hirt
O Jeſu Chriſt du höchſtes gut
Nun freut euch lieben Chriſten gem.
Es ſpricht der unweiſen mund wol/ꝛc.

Die 8. Zeiligen.

Aus meines hertzen grunde
Ich danck dir lieber HErre
Erbarm dich mein o HErre Gott
Von Gott wil ich nicht laſſen.
Helft mir Gotts güte preiſen
Wie nach einer waſſerquelle
Werde munter mein gemüte
Chriſtus der uns ſelig macht
In dulci Jubilo
Hertzlich thut mich verlangen
Kom̃ heiliger Geiſt/ HErre Gott/ꝛc.

Die 9. Zeiligen.

Ein veſte burg iſt unſer Gott
Allein zu dir HErr Jeſu Chriſt
Es wolt uns Gott genädig ſeyn
Ich ruf zu dir HErr Jeſu Chriſt
Ach Gott thu dich erbarmen
Chriſt unſer HErr zum Jordan ꝛc.

Die 10. Zeiligen.

An waſſerflüſſen Babylon
Der tag der iſt ſo freudenreich
Ein kindelein ſo löbelich
Durch Adamsfall iſt gantz verderbt
Was mein Gott wil / das gſcheh allz.
Mein ſeel erhebt den HErren mein
HErr Gott der du erforſcheſt mich

Gib

Gib fried zu unſer zeit o HErr
Ich weiß/ daß mein Erlöſer lebt/ ꝛc.

Die 11. Zeiligen.

Chriſt unſer HErr zum Jordan kam
Mag ich unglück nicht widerſtahn
Nun freut euch lieben Chriſten g. ꝛc.

Die 12. Zeiligen.

Wie ſchöne leucht der Morgenſtern
Nun lob mein ſeel den HErren
O HErre Gott/ Dein Göttlich wort
O menſch bewein dein ſünde groß
O HErr dich thun wir rufen an
Wer GOtt vertraut
Hertzlich lieb hab ich dich o HErr/ ꝛc.

Die 13. Zeiligen.

Da Iſrael aus Egypten zog
O HErre GOtt begnade mich
Hertzlich lieb hab ich dich o HErr
Mitten wir im leben ſind/
Und ſo weiter.

NB. Daß bisweilen ein lied zweymal/ als zum Exempel: Nun freut euch lieben Chriſten gemein/ ſo wol unter die 7. als 11. Zeiligen/ geſetzt/ iſt wegē etlicher lieder/ die in einer Zeile zween reime haben / oder / aus einem Verſe zween verslein machen/ geſchehen/ können dahero gar wol doppelt gebraucht werden/ und gehet bey ſolcher und dergleichē beſchaffenheit in andern liedern mehr an/ man kan es ihm auch zum überfluß in denen / die ſich auf 14. 15. und 16. Zeilen hinaus ſtrecken/ artig zu nutz machen / wie der gebrauch und verſuch leichtlich lehren und geben wird.

Regiſter der Geſänge/ſo mit Feſt-und Sonntäglichen Evangelien überein kommen.

1. Advent.

Von der Menſchwerdung 116 folg:

2. Advent.

Vom jüngſten tage 682 und fo

3. und 4. Advent.

HErr Chriſt der einig Gottes 1
Ach Gott wie manches hertzeleid 5
Nu freut euch lieben Chriſten 1

Weyhnachten.

Von der Geburt Chriſti 131 und fol

Am Sonntage nach dem Chriſt Tage.

O HErre Gott dein göttlich 40
Erhalt uns HErr bey deinem 40
Nun lob/mein Seel/ den Herren 31

Neu-Jahr.

Vom neuen Jahre. 158 und folg

Am Sonntag nach dem Neuen Jahre.

Nun laſſt uns gehn und treten 163
Ein toller hund/der viel 178
Von Gott wil ich nicht laſſen 539
Wo Gott der Herr nicht bey uns 406
Nach dem nun Gott Gefahr 178

Epiphan.

Von den Weyſen aus Morgenl. 172 und folg:

1. Epiphan.

Diß ſind die heiligen zehen Gebot 370
O Menſch wilt du für Gott beſt. 375

Und

Und die Weynachtgeſänge bis Purificationis Mariä.

2. Sonnt. Epiphan.

Wie ſchöne leucht der Morgenſt. 416
Vergebens iſt all müh und koſt 479
Ich ruff zu dir / Herr Jeſu Chriſt 432
Herr Chriſt der einig Gottes 113

3. Sonnt. Epiphan.

Erbarm dich mein o Herre Gott 55
Sey gnädig / Herr / ſey gnädig 74
Treuer Gott / ich muß dir klagen 82
Durch Adams fall iſt gantz 107
Allein zu dir Herr Jeſu Chriſt 58

4. Sonnt. Epiphan.

Wann wir in höchſten nöthen 496
Iſt Ephraim nicht meine kron 532
Was wilt du dich betrüben 497
Zion klagt mit angſt und 502
HErr / wie lange wilt du doch 519

Am Tage der Reinigung Mariæ.

HErr Chriſt / der einig Gottes 113
Mit fried und freud ich fahr 669
Und die Weynacht Geſänge

5. Sonnt. Epiphan.

Ach Gott vom himmel / ſieh 409
O Herre Gott / dein göttlich wort 404
Gott der Vater wohn uns bey 293
Item. Vom jüngſten Tage.

6. Sonnt. Epiphan.

Wie ſchöne leucht der Morgenſt. 416
O Jeſu / Jeſu Gottes Sohn 84
Warum ſoll ich mich denn 445

Septuageſ.

Es iſt das Heil uns kommen her 109

Kommt her zu mir/ ſpricht
Kommt/ ihr traurigen Gemüt
Es ſpricht der unweiſen mund

Sexageſimæ.

O Herre Gott/ dein göttlich wor
Ach Gott vom himmel/ ſieh darei
Der Herr/ der allen enden
Vater unſer im himmelreich
Gott der Vater wohn uns bey

Eſto Mihi.

Durch Adams fall iſt gantz verd.
Nu freut euch/ lieben Chriſten
O groſſer Gott/ ins himmelsthr. 1
Hertzliebſter Jeſu/ was haſtu verb. 1
Mehr Geſänge vom Leyden Chriſ

Invocavit.

Ein veſte Burg iſt unſer Gott 4
O Gott/ verleih mir deine Gnad 5
Herr Gott/ dich loben alle wir 31
Gott der Vater wohn uns bey 29
In dich hab ich gehoffet Herr 51

Reminiſcere.

Zion klagt mit angſt und 50
Mein geſchrey und meine thränẽ 52
Wie der hirſch im groſſen dürſten 516
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 55
Friſch auf/ mein ſeel/ verzage nicht 512
Wie lang hab ich/ o höchſter Gott 563

Oculi.

O Gott/ verleih mir deine gnad 504
Ein veſte Burg iſt unſer Gott 406
Gott der Vater wohn uns bey 293
In dich hab ich gehoffet Herr 513

Lætare.

Verzage nicht/ o frommer Chriſt 509

Zweyerley bitt ich von dir 433
Warum betrübſt du dich / mein 508
Nun laſt uns Gott dem Herren 392

Am Tage der Verkündigung Mariæ.

Als der gütige Gott 127
HErr Chriſt der einig Gottes 113
Freu dich / du werthe Chriſtenheit 128
Item die Advent-geſänge und folg:

Judica.

Wo Gott der Herr nicht bey uns 406
Wär Gott nicht mit uns 408
In dich hab ich gehoffet Herr 513
Item: Vom leyden Chriſti.

Palmarum.

Nun freut euch lieben Chriſten 111
Lob ſey dem allerhöchſten 120
O menſch beweine deine ſünd 199
Mehr geſänge vom leiden Chriſti.

Gründonnerſtag.

Hilf Gott / laß mirs gelingen 179
Item. Vom heiligen Abendmahl 385

Charfreytag.

O welt / ſieh hier dein leben 168
Hertzliebſter Jeſu / was haſt du 181
O Traurigkeit 237
Mehr Geſänge vom leiden Chriſti

Oſtern.

Von der Aufferſtehung 240 und folg:

Quaſimodogen.

So wahr ich lebe 57
Ich ruff zu dir / Herr Jeſu Chriſt 432
Wer Gott vertraut 552
Item. Die Oſtergeſänge bis auf himmelfahrt.

Miſericord.

Der Herr iſt mein getreuer
Der Herr/der aller enden
Ich erhebe/Herr/zu dir
Von Gott wil ich nicht laſſen

Jubilate.

Ach Gott/wie manches hertzeleid
Was Gott gefällt
Kommt her zu mir ſpricht
Mag ich unglück nicht widerſt:
Friſch auf mein Seel verzage
Ich ruff zu dir/Herr Jeſu Chriſ

Cantate.

Nun freut euch lieben Chriſten
Wo Gott der Herr nicht bey
Nun lob/mein Seel/den Herren
Alle welt/was kreucht und lebet

Vocem Jucund.

Vater unſer im Himmelreich
Wenn wir in höchſten nöhten ſeyn 4
Die Litania 7
Gott Vater in dem Himmelreich 7
Nim von uns/Herr du gtreuer 4
Herr/wie lange wilt du doch 5

Himmelfahrt.

Nu freut euch Gottes Kinder 26
Als gleich die Jünger ſaſſen 27
Als viertzig Tag nach Oſtern 27

Exaudi.

In dich hab ich gehoffet/Herr 513
Nach dir/o Herr verlanget mich 514
Wo Gott der Herr nicht bey 406
Wenn wir in höchſten nöhten 496
Mag ich unglück nicht widerſt: 504

Pfingſten.

Von

Von Sendung des H. Geiſtes 277
Komm heiliger Geiſt 277
O du allerſüſſte freude 277
Zeuch ein zu deinen thoren 279
Brunnquell aller güter 283
Nun bitten wir den H. Geiſt 279
Als Jeſus Chriſtus Gottes 285

Am Feſt der H. Dreyfaltigk.

Allein Gott in der höh ſey ehr 294
Was alle weißheit in der welt 300
O heilige Dreyfaltigkeit 295
Herr Gott/dich loben wir 315
Gott der Vater wohn uns bey 293

1. Trinitatis.

Weltlich ehr und zeitlich gut 434
Du o ſchönes weltgebäude 440
Nicht ſo traurig/nicht ſo ſehr 437
O Menſch/bedencke ſtets dein 436
Zweyerley bitt ich von dir 433
Was wilt du armer Erdenkloß 473

2. Trinitatis.

Wie ſchöne leucht der Morgenſt: 416
Kommt her zu mir/ſpricht Gottes 476
Es ſpricht der unweiſen mund 113
Ach Gott vom himmel ſieh 409

3. Trinitatis.

O Jeſu Chriſt/du höchſtes gut 79
Weg/mein hertz/mit den gedancken 67
Herr/ ich habe mißgehandelt 64
Mehr Bußgeſänge

4. Trinitatis.

Dis ſind die heiligen zehen Gebot 370
O menſch wilt du für Gott beſt: 375
Befiehl du deine wege 469
Ich ruf zu dir/Herr Jeſu Chriſt 432

5. Trinitatis.
Vater unſer im himmelreich 37
Nicht ſo traurig nicht ſo ſehr 43
Warum betrübſt du dich mein 50
Vergebens iſt all müh 47

Am Tage Joh. des Teuffers.
Gelobet ſey der Herr der Gott 303
Gelobet ſey Iſraels Gott 304

Am Tage Mariæ Heimſuch.
Meine ſeel erhebt den Herren 306
Den Herren meine ſeel erhebt 306
Nu kom der Heyden Heyland 116
und folg:
Item: Danckliedet 315 und folg:

6. Trinitatis.
Durch Adams fall iſt gantz verd. 107
Es iſt das Heyl uns kommen 109
Diß ſind die heiligen zehen Gebot 370
Ich ruff zu dir/ Herr Jeſu Chriſt 432

7. Trinitatis.
Warum betrübſtu dich mein 508
Verzage nicht/ o frommer Chriſt 509
Vater unſer im Himmelreich 379
Nun laſt uns Gott dem Herren 392

8. Trinitatis.
O Herre Gott/ dein göttlich wort 404
Wo Gott der Herr nicht 406
Ach Gott/ vom Himmel ſieh dar: 409
Ich ruff zu dir/ Herr Jeſu Chriſt 432

9. Trinitatis.
Weltlich ehr und zeitlich gut 434
Du liebe/ unſchuld du 443
Es iſt gewißlich an der zeit 688
Wol dem/ der den Herren 453
Es ſpricht der unweiſen mund 113

10. Trinitatis.

Ach Gott/ thu dich erbarmen 700
An Waſſerflüſſen Babylon 530
Herr/ deinen zorn wend ab 77
Herr/ geuß deines zornes 62

11. Trinitatis.

Herr/ höre/ was mein 65
Mein geſchrey und meine 523
Herr/ ich habe mißgehandelt 64

12. Trinitatis.

Durch Adams fall iſt gantz 107
Erbarm dich mein o Herre 55
Nun/ lob mein ſeel/ den 316
Alle welt/ was kreucht 340
Lobet Gott unſern Herren 359

13. Trinitatis.

Es iſt das Heyl uns kommen 209
Nun freut euch/ lieben Chriſten 111
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 55

14. Trinitatis.

Treuer Gott/ ich muß dir 82
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 55
Weg/ mein hertz/ mit den 67
Mein hertz/ du ſolt den Herren 318
Nu lob/ mein ſeel/ den 316

15. Trinitatis.

Nicht ſo traurig/ 448
Warum betrübſtu dich 508
Zweyerley bitt ich vor dir 433
Der Herr/ der aller enden 411
Der Herr iſt mein getreuer Hirt 428

16. Trinitatis.

Ach lieben Chriſten 608
Nach dir/ o Herr/ verlanget 514
Mitten wir im leben ſind 624

Mehr Geſänge vom ſterben.

17. Trinitatis.

Nun freut euch lieben Chriſten 111
Du liebe unſchuld 443
Item. Von den zehen Geboten 370

Am Michaelis Tage.

Herr Gott/dich loben alle wir 310
Ein veſte Burg iſt unſer Gott 406
O Gott/die Chriſtenheit 314
Gott der Vater wohn uns bey 293
Chriſt/der du biſt der helle Tag 36

18. Trinitatis.

O Jeſu/Jeſu Gottes Sohn 84
Dis ſind die heiligen zehen 370

19. Trinitatis.

Ach Gott/wie manches hertzeleid 502
Iſt Ephraim nicht meine kron 532
Herr Chriſt der einig Gottes 113
Aus tieffer noht ſchrey ich zu dir 80
Erbarm dich mein/o Herre Gott 55
Ich ruf zu dir/Herr Jeſu Chriſt 432

20. Trinitatis.

Wie ſchöne leucht der Morgenſt. 416
Ach Gott vom Himmel/ſieh 409
Wolauf/du ſüſſes ſeytenſpiel 414
Kommt her zu mir/ſpricht Gott. 476

21. Trinitatis.

Herr/nicht ſchicke deine 60
Ich ruf zu dir/Herr Jeſu Chriſt 432
Herr/ ich habe mißgehandelt 64
Herr geuß deines zornes 62
In dich hab ich gehoffet/Herr 513
Wer Gott vertraut 552

22. Trinitatis.

Erbarm dich mein/o Herre Gott 55

Kommt/

Kommt/ihr traurigen gemühter 534
Wo ſol ich fliehen hin 56
Ach Gott und Herr 78
Weh mir/daß ich ſo oft 93

23.Trinitatis.

Wo Gott der Herr nicht bey uns 406
Wär Gott nicht mit uns dieſe 408

24.Trinitatis.

Ich hab mein ſach Gott heimgeſt. 619
Herr Jeſu Chriſt/wahr menſch 615
Vom Sterben.

25/26/27.Trinitatis.
Vom jüngſten Gericht.

Es wird ſchier der letzte tag. 684
Ihr lieben Chriſten/ freut euch 682
Es iſt gewißlich an der zeit 688
Die zeit iſt nunmehr nah 689
O ewigkeit du donnerwort 691

Morgen Abent:
und Buß/geſänge,
wie auch von der
Rechtfertigung.
Ps. 92. V. 2.3.
Herr es iſt ein köſtlich
ding, des morgens deine
gnade, vnd des Abents dei-
ne Warheit verkündigen.

LB
COBURG

Erſter Theil/ Dieſes Büchleins:
In welchem verfaſſet/
Tägliche Morgen- Abend- und Bußgeſänge:
Item
Von der Rechtfertigung.

Tägliche Morgengeſäng.

1.

Mel. Nun laſt uns Gott den Herren.

Wach auf mein hertz/ und ſinge/ Dem Schöpfer aller dinge/ Dem Gäber aller güter/ Dem fromen Menſchenhüter.

2. Heint als die tunckle ſchatten Mich gantz umbgeben hatten/ Hat ſatan mein begehret: Gott aber hats gewehret.

3. Ja/ Vater/ als er ſuchte/ Daß er mich freſſen muchte/ War ich in deinem ſchooſſe/ Dein flügel mich beſchloſſe.

4. Du ſprachſt: mein kind/ nu lige/ Trotz dem/ der dich betrige/ Schlaf wol/ laß dir nicht grauen/ Du ſolt die ſonne ſchauen.

5. Dein wort das iſt geſchehen/ Ich kan das liecht noch ſehen/ Für noth bin ich befreyet/ Dein ſchutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opfer haben/ Hie bring ich meine gaben: Mein weyrauch und mein widder Sind mein gebät und lieder.

7. Die wirſt du nicht verſchmähen / kanſt ins hertze ſehen / Und weiſt wol / daß gabe Ich gar nichts beſſers habe.

8. So wollſt du nun vollenden T werck an mir / und ſende Der mich an ſem tage Auff ſeinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten / H ſelbſt d veſte rathen / Den anfang / m und e / Ach HERR / zum beſten wend

10. Mit ſegen mich beſchütte / Mein h ſey deine hütte / Dein wort ſey meine ſpe Biß ich gen Himmel reiſe. P.

2.

AUs meines hertzen grunde Sag ich lob und danck In dieſer morgenſtun Darzu mein lebelang / O GOtt in dein thron / Dir zu lob / preis und ehren / Du Chriſtum / unſern HErren / Deinn ein bornen Sohn:

2. Daß du mich aus genaden In di vergangnen nacht Für gfahr und allem ſch den Behütet und bewacht: Ich bitt dem tiglich / Wolſt mir mein ſünd vergeben / W mit in dieſem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wolleſt auch behüten Mich gn dig dieſen tag Fürs teufels liſt und wüte Für ſünden und für ſchmach / Für feür un waſſersnoth / Für armut und für ſchanden Für ketten und für banden / Für böſen ſchnellen tod.

4. Mein ſeel / mein leib / mein leben / Mein weib / gut / ehr und kind / In deine händ ich geben / Darzu mein haußgeſind Iſt dein geſchenck und gab / Mein eltern und verwanten / Mein brüder und bekandten / Und alles / was ich hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben / Und weichen nicht von mir / Den ſatan zu vertreiben / Auff daß der böſfeind hier In dieſem jammerthal Sein tück an mir nicht übe /

Leib

Leib und ſeel nicht betrübe, Und bring mich nicht zu fall.

6. Gott wil ich laſſen rathen/ Der alle ding vermag/ Er ſegne meine thaten/ Mein fürnehmen und ſach/ Denn ich ihm heimgeſtellt Mein leib/ mein ſeel/ mein leben/ Und was er mir ſonſt geben/ Er machs/ wies ihm gefällt.

7. Darauf ſo ſprech ich amen/ Und zweifle nicht daran/ Gott wird es alls zuſamen Ihm wol gefallen lahn: Drauff ſtreck ich aus mein hand/ Greiff an das werck mit freuden/ Darzu mich Gott beſcheiden/ In meinm beruff und ſtand. Joh. Mattheſ.

3. Mel. Wie ſchöne leucht der Morgenſtern/

WIe ſchön leucht uns der Morgenſtern Vom firmament deß himmels fern/ Die nacht iſt nun vergangen/ All Creatur macht ſich herfür/ Deß edlen liechtes pracht und zier Mit freuden zu empfangen: Was lebt/ Was ſchwebt Hoch in lüfften/ Tieff in klüfften/ Läſſt zu ehren Seinem Gott ein dancklied hören.

2. Du/ o mein hertz/ dich auch aufricht/ Erheb dein ſtimm/ und ſeume nicht/ Dem Herrn dein lob zubringen. Denn/ Herr/ du biſts/ dem lob gebürt/ Und dem man billich muſicirt/ Dem man läſſt innig klingen Mit fleiß Dancks-preis/ Freudenſeiten/ Daß vom weiten Man kan hören Dich/ o meinen Heyland ehren.

3. Ich lag in ſtoltzer ſicherheit/ Sah nicht/ mit was gefährlichkeit Ich dieſe nacht umgeben/ Deß teufels liſt und büberey/ die höll/ des todes tyranney Stund mir nach leib und leben/ Daß ich Schwerlich Wär entkommen/ Und entnommen Dieſen banden/ Wann du mir nicht beygeſtanden.

4. Allein/ o Jeſu/ meine freud In aller angſt und traurigkeit/ Du haſt mich heint

befreyet/Du haſt der feinde macht gewe Mir ſchutz und ſanfte ruh beſchert/Deß gebenedeyet. Mein mut/Mein blut S nu ſingen/ ſol nu ſpringen: All mein le Sol dir danckeslieder geben.

5. Ey mein Herr/ ſüſſer Lebensh Laß ferner deine gnaden pfort Mir h auch offen bleiben/ Sey meine burg u feſtes ſchloß/ Und laß kein feindliches ſchoß Daraus mich nimmer treiben/ S dich Für mich Hin zukämpfen / Und dämpfen Pfeil und eyſen/ Wann der fei wil macht beweiſen.

6. Geuß deiner gnaden reichen ſtral A mich vom hohen himmelsſaal/ Mein he in mir verneue/Dein guter Geiſt mich le und führ/ Daß ich nach meiner amptsg bür Zu thun mich innig freue : Gib ra Und that/Laß mein ſinnen Und beginn Stets ſich wenden/ Seinen lauff in dir enden.

7. Wend Unfall ab kans anders ſeyn Wo nicht/ ſo geb ich mich darein/ Ich w nicht widerſtreben : Doch komm/ o ſüſſe morgenthau/ Mein hertz erfriſch / daß ic dir trau/ Und bleib im creutz ergeben/ Biß ich Endlich Nach dem leyden Zu den freuden Werd erhoben/ Da ich dich kan ewig loben.

8. Indeß/mein hertze/ ſing und ſpring/ In allem creutz ſey guter ding/ Der him̃el ſteht dir offen/ Laß ſchwermuth dich nicht nehmen ein/Denck/ daß die liebſten kinderlein Allzeit das unglück troffen/ Drumb ſo Sey fro Gläube feſte/ Daß das beſte / So bringt frommen/ Wir in jener welt bekommen.

B. Wieſenmeyer.

4. Ich

4.

ICh danck dir/ lieber Herre/ Daß du mich haſt bewahrt In dieſer nacht ſo gfähre/ Dariñ ich lag ſo hart Mit finſternüß umb- fangen/ Darzu in groſſer noth/ Daraus ich bin entgangen/ Halffſt du mir/ Herre Gott.

2. Mit danck wil ich dich loben/ O du mein Gott und Herr/ im Himmel hoch dort oben: Den tag mir auch gewehr/ Warum ich dich thu bitten/ Und auch dein will mag ſeyn/ Leit mich in deinen ſitten/ Und brich den willen mein.

3. Daß ich Herr/ nicht abweiche Von deiner rechten bahn/ Der feind mich nicht erſchleiche/ Damit ich irr möcht gahn: Er- halt mich durch dein Güte/ Das bitt ich fleiſſig dich/ Fürs teufels liſt und wüten/ Damit er ſetzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe an deinn Sohn Jeſum Chriſt/ Mein ſünd mir auch verzeihe Allhie zu dieſer friſt/ Du wirſt mirs nicht verſagen/ Wie du verheiſſen haſt/ Daß er mein ſünd thu tragen/ Und lös mich von der laſt.

5. Die hoffnung mir auch giebe/ Die nicht verderben läſſt/ Darzu Chriſtliche lie- be Zu dem/ der mich verletzt/ daß ich ihm guts erzeige/ ſuch nicht darinn das mein/ Und lieb ihn als mich eigen/ Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für dieſer argen welt/ Auch mich deinen diener nennen/ Nicht fürchtn gewalt noch geld/ Das mich bald möcht ableiten von deiner warheit klar/ Wollſt mich auch nicht ab- ſcheiden Von der Chriſtlichen ſchaar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob dem namen dein/ Daß ich nicht von dir wende/ Ans end beſtändig ſeyn/ Behüt mir leib und leben/ Darzu die frucht im land/

Was du mir haſt gegäben/ Steht all
deiner hand.

8. Herr Chriſt/dir lob ich ſage Für
ne wolthat all/ Die du mir all mein t
Erzeigt haſt überall / Deinn namen wi
preiſen/Der du allein biſt gut/Mit dein
leib mich ſpeiſeſt/Tränckſt mich mit dein
blut.

9. Dein iſt allein die ehre/ Dein iſt
lein der ruhm/Die rach dir niemand w
re/ Dein ſegen zu uns komm/ Daß wir
friedn entſchlaffen/ Mit gnaden zu uns e
Gib uns deß glaubens waffen Fürs teuf
liſtig pfeil. J. Kohlr

* 5.

GOtt/der du ſelber biſt das licht/ D
gůt und treue ſtirbet nicht/ Dir ſey i
lob geſungen: Nachdem durch deine gro
macht Der helle tag die finſtre nacht E
kräfftig hat verdrungen/ Und deine gn
und wunderthat Mich / da ich ſchlieff/ e
halten hat.

2. Laß ferner mich in deinem ſchutz/
Vater/ für deß Satans trutz Mit freude
auferſtehen / Damit ich dieſen gantzen ta
Dich ja mit meinem nutzen mag Im glau
ben frölich ſehen/ Für allem ſey du ſelbe
mir Das liecht deß lebens für und für.

3. Deß glaubens liecht in mir bewahr/
O ſtärck und mehr es immerdar/ Erwecke
treu und liebe/ Die hoffnung mach in nö=
then veſt/ Hilff/ daß ich mich auffs allerbeſt
Auch in der demut übe / Daß deine furcht
ſtets für mir ſteh/ Und ich auff gutem we=
ge geh.

4. HErr/ halte meinen gang gewiß/
Treib aus von mir die finſterniß Und boß=
heit meines hertzen/ Behüte mich den gan=
tzen tag Für aberglauben/ zorn und plag/
Auch für verbotnen ſchertzen / Bewahre
mich

mich für ſtoltzem pracht/ Und allem/ was mich läſtern macht.

5. Gib/ daß ich dir gehorſam ſey/ Und mich für zanck und hadder ſcheu/ Auff daß der Sonnenſtralen Mich dieſen tag nicht zornig ſehn/ Und nachmals traurig untergehn/ Ach laß mich nicht bezahlen Dem nechſten ſeine bitterkeit Mit feindſchafft/ haſſen/ grimm und neid.

6. Für unzucht und für böſer luſt/ Für kargheit und deß geizes wuſt Behüte mich in gnaden: Gib/ daß die falſchheit dieſer zeit Zu ſampt der ungerechtigkeit Mein hertz ja nicht beladen. Ach daß dein heilges angeſicht Doch ſolche ſünd erblicke nicht.

7. O treuer Gott/ erweck in mir Nur einen hunger ſtets nach dir/ Daß mich die welt verliere/ Auch lehre mich/ du ſtarcker Held/ Zu thun allein/ was dir gefällt/ Dein guter Geiſt mich führe/ Damit ich auſſer böſem wahn Stets wandeln mög auff ebner bahn.

8. Befiehl auch deiner Engelſchar Daß ſie mein leben für gefahr Den gantzen tag beſchützen/ Und auff den händen tragen mich/ Daß nicht der ſatan grauſamlich Mich könn alhie beſchmitzen: So werd ich gegen löwen ſtehn/ Und unverzagt auff drachen gehn.

9. So nim von mir/ o Vater/ hin Mein hertz/ gedancken/ muth und ſiñ/ Daß ich dir gantz vertraue/ Behüt auch/ du getreuer Hort/ Mein dichten/ reden/ werck und wort/ Daß es nur ſtetig ſchaue Auff deines theuren nahmens ehr/ Auch meines nechſten nutz vermehr.

10. Herr Jeſu Chriſte/ laß allein Mich armen ein gefäſſe ſeyn Und werckzeug deiner gnaden: Richt all mein thun/ beruff und ſtand/ Halt über mir dein hülff und

hand/ So kan mir niemand ſchaden: D
wolleſt auch ja gnädiglich Für den ver
teumbdern ſchützen mich.

11. Mit hertz und mund ich dir befehl
Herr Jeſu Chriſt/ mein leib und ſeel/ Auc
Ehr und gut darneben: Wann ich nun ſitze
geh und ſteh/ Alsdann ſo ſchaffe/ daß ich ſeh
Herr/ über mir dich ſchweben: Gib ja/
daß deine gnadenhand Sey nimmer vo
mir abgewandt.

12. Für böſen pfeilen/ die bey tag Auf
erden bringen groſſe plag/ Als für des to-
des ſeuche/ Für peſtilentz behüte mich/ Da-
mit ſie nicht ſo grauſamlich Bey nacht he-
rümmer ſchleiche. Bewahr uns auch für
Kriegesnoth/ Wend einen böſen ſchnellẽ tod.

13. Gib lieber Herr/ zu dieſer friſt/ So
viel im leben nötig iſt Doch nur nach dei-
nem willen. Wann du die ſpeis und nah-
rung hie Mit gnaden ſegneſt ſpat und früh/
Kanſt du uns reichlich füllen: Doch daß
man deine milde gab Auch nicht zu einem
mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich geſetzt Mein
hertz/ o Vater/ gib zuletzt Auch mir ein ſelges
ende/ Auff daß ich meinen jüngſten tag Mit
groſſer freud erwarten mag/ Drauff ſtreck
ich aus die hände. Ach komm/ Herr Jeſu/
komm mein Ruhm/ Und nim mich in dein
eigenthumb.

15. Mein Gott und Vater ſegne mich/
Der Sohn erhalte gnädiglich/ Was er mir
hat gegäben: Der Geiſt erleuchte tag und
nacht Sein antlitz über mich mit macht/
Und ſchütze mir mein leben. Nur dieſes
wünſch ich für und für: Der friede Gottes
ſey mit mir.

J. Riſt.

6. Mel. Herr/ nicht ſchicke deine Rache.

ITzo muß deß nachtes ſchrecken Sich ins
tieffe meer verſtecken/ Denn das licht iſt
auff-

auffgeweckt/ So deß Höchſten preis entdeckt/ Hebt auch an mit güldnen ſtralen Unſrer thürne krantz zu mahlen/ Alles ſieht den klarē tag/ Was zuvor im tunckeln lag.

2. Sol man denn im ſchlaf der ſünden Eintzig dich noch länger findē/ Meine ſeel? o kom̄ ans liecht/ Und vergiß deß lobes nicht Das du deinem Gott ſolt geben/ Weil er dir gefriſt dein leben/ Und aus ſchatten-trüber nacht Dich ans tages licht gebracht.

3. Sprich/ o GOtt/ der du gebauet/ Was man hie mit augen ſchauet/ Himmel/ erde/ lufft und meer/ Menſchen/ fiſche/ vögel/ bär/ Es wird billich dir geſungen Von der ſchwachheit meiner zungen Ehr und ruhm/ dieweil dein ſchild Mich für unfall hat verhüllt.

4. Ja du haſt bißher aus gnaden Mich mit wolthat überladen/ Mich/ der ich aus ſchwachem ſinn Dir oft wiederſpenſtig bin/ Hätteſt du nicht mein geſchonet/ Und mir nach verdienſt gelohnet/ Wär ich längſt in ſtete nacht/ In das höllen grab gebracht.

5. Drümb vergib mir meine ſünde/ Der ich mehr an mir befinde/ Als ſandkörner ſind im meer/ Liechter bey dem ſternenheer. Laß auch deiner Engel ſchaaren/ O mein Gott/ mich ſo bewahren/ Daß des teufels liſtigkeit Mir nicht ſchad zu ieder zeit.

6. Leite mich auff deinen wegen/ Laß mir diß ſeyn angelegen/ Was mein ſtand und wandel iſt/ Worzu du mich haſt erkieſt: Du/ o Herr/ wollſt mein ſtudiren/ Meiner mühe fleiß regiren Dir zu lob/ zur warheit ſchutz/ Und zu meines nechſten nutz.

7. Lencke meinen muth und ſinnen/ Laß das üppige beginnen Gäntzlich ſeyn von mir verweiſt/ Gib mir einen reinen Geiſt/ Gib mir/ HERR/ geſunde glieder/ Und was dir an mir zu wider/ Laß mich/ bitt ich/ gäntz-

gäntzlich nun Durch dein hülffe von mir thun.

8. Gib/ daß auch in frembden landen Gute gönner ſeyn fürhanden/ Die/ wann ich in nöthen ſey/ Mir mit hülffe ſpringen bey: Laß mich böſeleute fliehen/ Die mich von der tugend ziehen: Treib von mir die wolluſtſucht / Gib mir mäſſigkeit und zucht.

9. Endlich/ wañ die zeit fürhanden/ Daß vons leibes joch und banden Meine ſeel durchs todes band Jtzt ſol werden außgeſpañt/ So laß mich ſein ſanfft verſcheiden/ Führe mich zur himmelsfreuden / Da ich ſampt der Engelſchaar Dich kan loben immerdar. J. Francke, Gub.

* 7.

JCh danck dir/ Gott/ in deinem thron/ Für alle deine güte/ Daß du durch deinen lieben Sohn Mich dieſe nacht behütet.

2. Jn welcher nacht ich lag ſo hart Mit finſterniß umbfangen/ Von meinen ſündn geplaget ward/ Die ich mein tag begangen.

3. Drumb bitt ich dich aus hertzens grund/ Du wolleſt mir vergeben All meine sünd/ die ich begunt Jn meinem gantzen leben.

4. Und wolleſt mich auch dieſen tag Jn deinem ſchutz erhalten/ Daß mir der feind nicht ſchaden mag Mit liſten mannigfalten.

5. Regier mich nach dem willẽ dein/ Laß mich in ſünd nicht fallen/ Auff daß dir mög das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und ſeel/ Und alls in deine hände. Jn meiner angſt und ungefäll/ Herr/ deine hülff mir ſende.

7. Auff daß der fürſte dieſer welt Kein macht an mir nicht finde: Denn ſo mich nicht dein gnad erhält/ Jſt er mir zu geſchwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört/ Menſchen hülf iſt verlorē/ Drum ſteh mir bey/ o treuer Gott/ Zur hülff biſtu erkohren.

9. Allein Gott in der höh ſey preis Samt ſeinem eingen Sohne/ Dem heilgen Geiſt in gleicher weiſ/ Der herſcht im himmelsthrone.

Mich. Prætorius.

* 8.

LObet den Herren Alle/ die ihn fürchten/ Laſſt uns mit freuden ſeinem namen ſingen/ Und preiß und danck zu ſeinem altar bringen. Lobet den HERREN.

2. Der unſer leben/ Das er uns hat gegeben/ In dieſer nacht ſo väterlich bedecket/ Und aus dem ſchlaf uns frölich auferwekket. Lobet den HERREN.

3. Daß unſre ſinnen Wir noch brauchen können/ Und händ und füſſe/ zung und lippen regen/ Das haben wir zu dancken ſeinem ſegen. Lobet den HERREN.

4. Daß feuers flammen Uns nicht all zuſammen Mit unſern häuſern unverſehns gefreſſen/ Das machts/ daß wir in ſeinem ſchoos geſeſſen. Lobet den HERREN.

5. Daß dieb und räuber Unſer gut und leiber Nicht angetaſt/ und grauſamlich verletzet/ Darwieder hat ſein Engel ſich geſetzet. Lobet den HERREN.

6. O treuer hüter/ Brunnen aller güter/ Ach laß doch ferner über unſer leben Bey tag und nacht dein hut und güte ſchweben. Lobet den HERREN.

7. Gib/ daß wir heute/ Herr/ durch dein geleite Auff unſern wegen unverhindert gehen/ Und überall in deiner gnade ſtehen. Lobet den HERREN.

8. Treib unſern willen/ Dein wort zu erfüllen/ Lehr uns verrichten heilige geſchäffte/ Und wo wir ſchwach ſind/ da gib du uns kräffte. Lobet den HERREN.

9. Richt unſre hertzen/ Daß wir ja nicht ſchertzen Mit deinen ſtrafen ſondern fromm zu werdē vor deiner zukunfft uns bemühn auff erden. Lobet den HERREN.

10. Herr du wirſt kom̃en/ Und all deine frommen/ Die ſich bekehren/ gnädig dahin bringen/ Da alle Engel ewig ewig ſingen. Lobet den HERREN. P. Gerhard.

9. Mel. Hertzliebſter Jeſu/ was haſtu verbr.

IN dieſer morgenſtund wil ich dich loben/ O Gott mein Vater/ in dem Himmel oben: Was du für gnade mir ſtets thuſt beweiſen/ Wil ich nu preiſen.

2. Du haſt mich an deß tages licht lahn kommen, Auch durch die Tauff in dein reich aufgenommen/ Und läſſeſt mich in deinem Sohn entbinden Von ſchuld und ſünden.

3. Du giebeſt mir den Heilgen Geiſt darneben/ Daß er mich lehr und führ in meinem leben/ Damit ich lern auff dich alleine ſchauen/ Und dir vertrauen.

4. Du haſt mich allzeit väterlich ernehret/ Was ich bedurfft/ mir immer zu beſcheret/ Und wann mich noth und unglück hat berühret/ Bald draus geführet.

5. Jtzt haſt du auch durch deine Engelſcharen Mich laſſen heint in dieſer nacht bewahren / Daß mich darinn kein unfall hat erſchrecket/ Noch auffgewecket.

6. O Herr/ mit meinem munde und gemüthe Erzehl und rühm ich ſolche groſſe güte/ Die ich empfangen hab an allen enden Aus deinen händen.

7. Jch bitt/ du wolleſt über mir fort walten/ Und mich auch heute dieſen tag erhalten/ Daß ſatan nicht durch ſeine liſt und pfeile Mich übereile.

8. Hilff/ daß ich bleib/ wie zuſteht frommen Chriſten/ Rein von der welt und ihren ſünden-

ſündenlüſten/ Daß ich auch meinen eignen böſen willen Nicht mög erfüllen.

9. Herr/ laß in deinen ſchutz ſeyn eingeſchloſſen Leib/ ſeele/ freunde/ kinder/ haußgenoſſen / Und was ich ſonſt durch deine milde gabe Auff erden habe.

10. Die Obrigkeit erhalt bey gutem ſtande/ Gib friede/ glück und heil im gantzen lande/ Behüt uns allerſeits/ o HErr / aus gnaden/ Für ſchand und ſchaden.

11. Du wolleſt auch an dieſem tag mich ſtärcken Durch deine krafft in meins berufſes wercken/ Auff das ich mög in denenſelben allen Dir wol gefallen.

12. Zuletzt verleih/ wann ich aus dieſem leyden/ Es ſey heut oder morgen/ werd abſcheiden/ Daß ich auff Chriſti tod mög frölich ſterben/ Den himmel erben.

13 So bin ich dann an leib und ſeel geneſen/ Und wol auff dieſer welt alhier geweſen/ Dort habe ich das rechte kleinoth funden/ Hier überwunden.

14. Das hilf mir /Vater/ der du mit dem Sohne Und Heilgen Geiſt regierſt in einem throne / Gib/ daß ich deſſen/ was ich itzt begehret / Ja werd gewehret.

*

10.

ICh danck dir/ GOTT/ Für all wolthat/ Daß du auch mich So gnädiglich Die nacht behüt Durch deine güt / Und bitt noch fort/ o Gott mein Hort/ Für ſünd und und gfahr Mich heut bewahr / Daß mir kein böſes wiederfahr.

2. Ich bfehl dir/ HErr Mein ſeel und ehr/ Hertz ſinn und muth/ Mein leib und gut/ Und all das mein: Der Engel dein Hab mich in acht/ Daß nicht find macht Der feind an mir Nach ſeinr begier/ Noch mich in ſündn mit liſten führ.

3. Auch wollſt du/ Herr/ Vergeben mir

Durch

Durch deine huld Mein ſünd und ſchuld/ Ich hab an dich Vergriffen mich/ Unrecht gethan/ O Herr/ verſchon Zu aller friſt Durch JEſum CHriſt/ Der unſer einger mittler iſt. J. Freder.

11. Mel. Ach Gott/ mein Herr/ wie groß.

JEtzt leuchtet ſchon Vom himmelsthron Die Sonn mit klarem ſcheine/ Und wil kurtzum/ Mein Chriſtenthum Sol leuchten ſchön und reine.

2. O höchſter Gott/ Ich bin gantz todt/ Zu üben gute wercke/ Ach weck mich auff/ und mich im lauff Deß glaubens kräfftig ſtärcke.

3. Halt mich allzeit In deinm geleit/ Daß ich mein fleiſch bezwinge/ Durch alle fäll In dir gar ſchnell Zum Chriſtenleben dringe.

4. Anfang und end Regier behend/ Laß alles wol gelingen/ Zu deiner ehr/ Deß nechſten lehr/ Auch meine zung erklingen.

5. Nim alles hin Aus meinem ſiñ/ Was dir nicht mag behagen/ Laß mich geſchwind All meine ſünd Erkennen und beklagen.

6. Nach deinem raht Gib auch die that/ Daß meine ſeele liebe Dich gar allein Im glauben rein/ Den nechſten nicht betrübe.

7. Es iſt auch noht/ Mein Herr und Gott/ Daß ich beſtändig bleibe In ſolcher lieb/ Auch mich drin üb/ Und wie ein baum bekleibe.

8. So gib nun kraft Und ſüſſen ſaft/ Daß ich viel früchte trage/ Und iederman/ So viel ich kan/ Mit meinem dienſt behage.

9. Richt meine ſchritt Und alle tritt Auff deine rechte ſtege/ Damit ich nicht/ Wies offt geſchicht/ Geraht in irrewege.

10. Ach ja/ mein Herr/ Von mir abkehr Das falſche Chriſtenleben/ Da nur der mund Ohn hertzensgrund Wort ohne that wil geben.

11. Die

11. Die heucheley Und triegerey Sind lauter teufelsſtricke/ Dadurch er kan An weib und mann Beweiſen ſeine tücke.

12. Er weiß faſt wol/ Daß kürtzlich ſol Die welt ihr ende haben/ Der antichriſt/ Und was ſein iſt/ Zur höllē müſſen traben.

13. Drum wil er ſehr Durch falſche lehr Und ärgerliches leben Der gantzen welt/ Wies ihm gefällt/ Die letzten ſtöſſe geben.

14. Ach liebes hertz/ Es iſt kein ſchertz/ Seufftz über alle greuel/ Die ſatan ſtellt/ Und manchē fällt/ Vermeide ſolche ſcheuel.

15. Lieb immer fort Das reine wort/ Und richt darnach dein leben/ Die Sacrament Biß an dein end Dir kräffte werden geben.

16. Du groſſer GOtt/ Wend alle noth/ Daß ich an Chriſtum gläube/ Mich ferner üb In ſteter lieb/ Und ewig dein verbleibe.

J. Reichenwald.

* 12.

ICh dancke dir/ o Gott in deinem throne/ Durch Jeſum Chriſtum/ deinen lieben Sohne/ Daß du mich haſt in dieſer nacht bewahret Für ſchaden und für mancherley gefahren/ Und bitte dich/ wollſt mich an dieſem tage Behüten auch für ſünden/ ſchand und plage.

2. Denn ich dir/ Herr/ in deine händ befehle Mein leib und gut/ und meine arme ſeele: Dein heiliger Engel zu allen zeiten Der ſey und bleib bey mir auff allen ſeiten/ Auf daß der böſe feind/ ſo arg und gſchwinde/ Gantz keine macht an mir zu übē finde.

3. Den lieben frieden ferner uns verleihe/ Und unſre nahrung reichlich benedeye: Die peſt von unſer ſtadt und land laß wallen/ Dein wort in ruh und fried noch länger ſchallen/ Theurung vertreib/ mit ſegen uns erfülle/ Nach deinem wort und väterlichen willen.

4. Ich

4. Ich bitt für die/ Gott/ ſo dich Vater nennen/ Inſonderheit dein reines wort bekennẽ/ Für alle meine blutsfreund und verwandten/ Sie ſeyen hier oder in frembden landen/ Für allem unfall wollſt du ſie bewahren/ Laß ihnen alles gutes wiederfahren.

5. All/ welche ſind betrübt/ kranck und gefangen/ In ihren nöthen nach dir/ Herr/ verlangen/ Die wolleſt du von allem ihrem böſen Aus lauter gnaden endlich gar erlöſen: All arme ſünder zu dir/ Herr/ bekehre. Ein ſelges end uns insgeſamt beſchere.

* 13.

DAnck ſey Gott in der höhe/ In dieſer morgenſtund/ Durch dẽ ich wiedr auffſtehe Vom ſchlaf friſch und geſund: Mich hatte zwar gebunden Mit finſterniß die nacht/ Ich hab ſie überwunden Durch Gott/ der mich bewacht.

2. Wiedrumb thu ich dich bitten/ O Schutzherr Iſrael/ Du wolſt treulich behüten Den tag mein leib und ſeel: All Chriſtlich Obrigkeiten/ Unſr ſchulen und gemein In dieſen böſen zeiten Laß dir befohlen ſeyn.

3. Erhalt uns durch dein güte Bey gſunder reiner lehr/ Für ketzerey behüte/ Streit für dein wort und ehr/ Daß wir mit unſerm ſamen Immer in einem Geiſt Sprechen: Deß Herren nahmen Sey groß und hoch gepreiſt.

4. Dem leibe gib darnebẽ Nahrung und guten fried/ Ein gſund und mäſſig leben/ Darzu ein frölich gmüth/ Daß wir in allen ſtänden Tugend und erbarkeit Lieben/ und fleiß drauff wenden/ Als rechte Chriſtenleut.

5. Gib mildiglich dein ſegen/ Daß wir nach deinm geheiß Wandeln auff guten

wegen/

wegen/ Thun unſer ampt mit fleiß/ Daß ein ieder ſein netze Außwerf/ und auf dein wort Sein troſt mit Petro ſetze/ So geht die arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu ehren Und der gemein zu nutz/ das wil der ſatan wehren Mit liſt und groſſem trutz: Doch kan er nichts vollbringen/ Weil du/ Herr JEſu Chriſt/ Herrſcheſt in allen dingen/ Und unſer beyſtand biſt.

7. Wir ſind die zarte reben/ Der weinſtock ſelbſt biſt du/ Daran wir wachſen und leben/ Und bringen frucht darzu. Hilff/ daß wir an dir bleiben/ Und wachſen immer mehr: Dein guter Geiſt uns treibe Zu wercken deiner ehr.

14. Mel. Aus meines hertzen grunde Sag.

O Gott/ ich thu dir dancken/ Daß du durch deine gůt Mich haſt fürs teufels wanckē In dieſer nacht behůt/ Alſo/ daß er mich ſein Hat můſſen laſſen ſchlaffen/ Und mir mit ſeinen waffen nicht können ſchädlich ſeyn.

2. Beſchütze mich auch heute Für groſſer angſt und noth/ Für gottsvergeßnen leuten/ Und für einm ſchnellen tod/ Für ſünden und für ſchand Für wunden und für ſchlägen/ Für ungerechtem ſegen/ Für waſſer und für brand.

3. An meinem geiſt mich ſtärcke/ So wol auch an dem leib/ Daß ich meins amptes wercke Mit allen freuden treib/ Und thun nach meiner pflicht/ So viel/ als mir befohlen/ Biß daß du mich wirſt holen Zu deinem hellen licht.

4. Mein gſichte mir verleihe Biß an mein letztes end/ Und gnädig benedeye Die arbeit meiner hånd/ Damit ich auch was hab Für mich in ſchweren zeiten/ Und davon armen leuten Kan geben eine gab.

5. Für

5. Für allem mich regire mit deinem Gnadengeiſt/ Daß ich mein gdancken führe In himmel allermeiſt/ Und ja nicht gantz und gar Sey mit dem geitz beſeſſen/ Und ſchändlich mög vergeſſen Deß lieben himmels klar.

6. Erhalt mir leib und leben/ So lang es dir gefällt/ und thu mir/ Herr/ nur geben Den ſchatz in jener welt/ So gilt mir alles gleich/ Und bin es wol zu frieden/ Ob ich ſchon nicht hienieden Bin für den menſchen reich.

7. O Herr/ hilff mir vollenden Die ſaure lebenszeit/ Thu mir dein hülffe ſenden/ Und ſey nicht allzuweit/ Wann ich heimſchlafen geh/ Auff daß ich friedlich fahre/ Und mit der Chriſtenſchaare Zum leben auferſteh.

Barth. Ringwald.

15. Mel. Lob ſey dem allerhöchſten Gott.

DJe helle Sonn leucht itzt herfür/ Frölich vom ſchlaf auffſtehen wir/ Gott lob/ der uns heint dieſe nacht Behütet für deß teufels macht.

2. Herr Chriſt/ den tag uns auch behüt Für ſünd und ſchand durch deine güt/ Laß deine liebe Engelein Unſer hüter und wächter ſeyn.

3. Daß unſer hertz in ghorſam leb Deinm wort und willn nicht widerſtreb/ Daß wir dich ſtets für augen han In allem/ was wir fangen an.

4. Laß unſer werck gerathen wol/ Was ein ieder verrichten ſol/ Daß unſer arbeit/ müh und fleiß Gereich zu deinem lob und preis.

Nicol Herman.

16. Mel. wo Gott zum haus nicht gibt.

DAs walt Gott Vater und Gott Sohn/ Gott heilger Geiſt ins himels thron/ Man danckt dir/ eh die Sonn auffgeht/ Wanns licht anbricht/ man für dir ſteht.

2.

2. Drümb beug ich dieſen morgen früh In rechter andacht meine kny/ Und ruff zu dir mit heller ſtim/ Dein ohren neig/ mein red vernimm.

3. Ich rühm von hertzen deine güt/ Weil du mich gnädig haſt behüt/ Daß ich nu hab die finſtre nacht In ruh und friede zugebracht.

4. Ich ſchlieff/ und wuſt nicht/ wie mir wär/ So ſchlich der teufel umb mich her/ Den hat/ HERR/ deine macht vertriebn/ Daß ich für ihm in ruh geblieben.

5. Mein Gott/ ich bitt durch Chriſti blut/ Nim mich auch dieſen tag in hut/ Laß deine liebſten Engelein Mein wächter und gefährten ſeyn.

6. Dein Geiſt mein leib und ſeel regier/ Und mich mit ſeinen gaben zier/ Er [illegible] mich h[illegible] auff rechter bahn/ Daß ich was guts vollbringen kan.

7. Gib/ daß ich meine werck und pflicht Mit freuden dieſen tag verricht/ Zu deinem lob und meinem nutz/ Und meinem nechſten thue guts.

8. Hilff/ daß ich zu regieren wiß Mein augen/ ohren/ händ und füß/ Mein lippen/ mund und gantzen leib/ All böſ begierden von mir treib.

9. Bewahr mein hertz für ſünd und ſchand/ Daß ich/ vom übel abgewandt/ Mein ſeel mit ſünden nicht beſchwer/ Und mein gewiſſen nicht verſehr.

10. Behüt mich heut und allezeit Für ſchaden/ ſchand und hertzeleid/ Trit zwiſchen mir und meine feind/ So ſichtbar und unſichtbar ſeynd.

11. Meinn auß- und eingang heut bewahr/ Daß mir kein übels wiederfahr/ Behüte mich für ſchnellem tod/ Und hilff mir/ wo mir hülff iſt noht.

17.

GOtt deß himmels und der erden/ Vater/ Sohn und Heilger Geiſt / Der es tag und nacht läſſt werden/ Soñ und mond uns ſcheinen heiſſt/ Deſſen ſtarcke hand die welt / Und was drinnen iſt / erhält.

2. Gott/ ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich in dieſer nacht Für gefahr / angſt / noth und ſchmertzen Haſt behütet und bewacht / Daß deß böſen feindes liſt Mein nicht mächtig worden iſt.

3. Laß die nacht auch meiner ſünden Itzt mit dieſer nacht vergehn/ O Herr Jeſu/ laß mich finden Deine wunden offen ſtehn/ Da alleine hülff und rath Iſt für meine miſſethat.

4. Hilf/ daß ich mit dieſem morgen Geiſtlich aufferſtehen mag / Und für meine ſeele ſorgen/ Daß/ wañ nu dein groſſer Tag Uns erſcheint und dein gericht/ Ich dafür erſchrecke nicht.

5. Führe mich/ o Herr/ und leite Meinen gang nach deinem wort: Sey und bleibe du auch heute Mein beſchützer und mein hort: Nirgends als von dir allein Kan ich recht verwahret ſeyn.

6. Meinen leib und meine ſeele / Sampt den ſinnen und verſtand / Groſſer Gott/ ich dir befehle Unter deine ſtarcke hand. Herr / mein ſchild/ mein ehr und ruhm/ Nim mich auff/ dein eigenthumb.

7. Deinen Engel zu mir ſende / Der deß böſen feindes macht / Liſt und anſchläg von mir wende / Und mich halt in guter acht / Der auch endlich mich zur ruh Trage nach dem himmel zu.

18 Mel. Das neugeborne Kindelein.

O Heilige Dreyfaltigkeit / O hochgelobte Einigkeit/ Gott Vater Sohn/ Heiliger Geiſt/ Heut dieſen tag mir beyſtand leiſt.

2. Mein

2. Mein ſeel/ leib/ ehr und gut bewahr/ Daß mir kein böſes widerfahr/ Und mich der ſatan nicht verletz/ Noch mich in ſchand und ſchaden ſetz.

3. Deß Vaters macht mich heut anblick/ Deß Sohnes weißheit mich erqvick/ Deß Heiligen Geiſtes glantz und ſchein Erleucht meins finſtern hertzens ſchrein.

4. Mein Schöpfer/ ſteht mir kräfftig bey/ O mein Erlöſer/ hilff mir frey/ O Tröſter wert/ weich nicht von mir/ Mein hertz mit werten gaben zier.

5. Herr/ ſegne und behüte mich/ Erleuchte mich genädiglich/ Herr/ heb auf mich dein angeſicht/ Und deinen frieden auf mich richt.

19. Melod. Erhör/ o Herr/ mein bitten.

Zu dir von hertzen grunde Ruff ich aus tieffer noth In dieſer morgenſtunde/ Erhör mich/ Herre Gott/ Eröffne deine ohren/ Wann früh ich zu dir ſchrey/ Thu gnädiglich anhören/ Was mein anligen ſey.

2. Weil itzt die Sonn aufgehet/ Vertreibt die finſtre nacht/ Und jederman auffſtehet/ Zu dancken deiner macht/ Ich auch dein lob erzehle Zu deines namens ehr/ Die ſünde nicht verhöle/ Beklage mein beſchwer.

3. Die finſterniß mich ſchrecket/ Im tod ich ſchlaffen lag/ Wann mich dein Geiſt nicht wecket/ Ich nicht auffſtehen mag/ Das macht die nacht der ſünden/ Die den verſtand und will Mit ihren ketten binden/ Zum guten halten ſtill.

4. Denn ob mein auge ſchläffet/ der leib von wercken frey/ Mein hertz doch offters äffet Viel böſe phantaſey/ Das macht deß teufels ſamen/ Den er außſtreut geſchwind/ Wann wir ohn deinen namen Einſchlaffen/ ſicher ſind.

5. Den haſt du abgetrieben/ Du hüter Iſrael/ Daß ich bin ſicher blieben/ Geſund

an

an leib und ſeel: Drüm ich dir billich bringe Mein morgenopfer her / Mein glaub iſt zwar geringe/Herr Chriſt/ihn mir vermehr.

6. In alles tunckle ſiehet Dein aug / und bringts ans licht/ Was in der nacht geſchiehet/Kommt für dein angeſicht / Du weiſt/ mit was gebrechen Ich auch beladen bin/ Wilt du ſie mir zurechnen / O Herr / wo ſol ich hin?

7. Drüm väterlich abwende Dein zornigs angeſicht / Und wider uns elende Ja deine hand nicht richt/ Laß deine gnad auffgehen / Die alle morgen neu / So werd ich wol beſtehen Durch deine güt und treu.

8. In ſeeln-und leibsgefahre Dein Geiſt mein geiſt regier / Befiehl der Engelſchare / Daß mich kein unglück rühr / Mit feurigr mauer ſchütze Alls/ was mir lieb mag ſeyn/ Was ich hab und beſitze / Mein gut und all das mein.

9. Behüt für peſtilentze/ Krieg / feur und theurer zeit / Segn unſer land und grentze Mit frommer Obrigkeit/Im friede für zuſtehen Dem lieben vaterland/ Laß uns kein unruh ſehen Im Lehr-Wehr-und Nehrſtand.

10. Herr / aller dich erbarme / Die itzt betrübet ſind / Gefangne / kranck und arme / Wittwen/ verweiſter kind: Was ſelig iſt / beſchere Dem freund und auch dem feind / Den feind zu dir bekehre/ Erhalt in lieb den freund.

11. Darauff in deinem namen / Vater / Sohn / heilger Geiſt/Sprech ich von hertzen amen / Der mir ſein hülffe leiſt / Mein ampt wol zu vollenden / Biß der feyrabend komm/Der alle müh wird wenden In ewge freud und wonn.

* 20.

DEr tag bricht an und zeiget ſich/O meine

ne ſeele/ geh in dich/ Wie du geſchlafen dieſe nacht / Ob du auch oft an Gott gedacht / Wann du erwacht.

2. Denn Gott ſieht ins verborgen hin / Prüft auch im ſchlafen hertz und ſinn / Er eyfert/ wann du nicht zuerſt Ihm/ wann du aus dem ſchlaf auffährſt / Deinn dienſt gewährſt.

3. Drumb walts Gott Vater/ der im Geiſt Durch Chriſtum mich ſtets beten heiſſt: Dir wil ich opffer bringen / eh Ich zum beruff und arbeit geh/ Wann ich auffſteh.

4. Was ſol ich aber opfern dir? Iſt doch vor alles dein an mir / Ja eben das iſt mein gewiñ/ Wann alls ich/ wie ich ſchuldig bin/ Dir gebe hin.

5. Ich gebe dir die ſeele hin/ Ach richte dein reich auff darinn / Daß ſie / mit tugend angeſteckt / Der glaub in Gottesfurcht erweckt / Bleib unbefleckt.

6. Ich geb und opfre dir mein hertz / Ach nims/ und ziehs in lieb auffwerts / Daß ich mich ſtets im geiſt erheb/ An dem/ was irdiſch iſt/ nicht kleb / Nach Gott nur ſtreb.

7. Ich opfre dir gantz meinen willn / Laß mich auch deinen willn erfülln / Daß in gedult ohn unterlaß Ich gutes thu / das böſe haß/ Und ſünde laß.

8. Sinn und verſtand/ und was ich denck / Ich dir zum morgenopfer ſchenck/ Hilf/ daß kein böſer anſchlag mir Einkomm/ und was im ſinn ich führ/ Gefalle dir.

9. Ich opfre dir die zung und mund/ Und mache mit dir dieſen bund / Daß heute dieſen tag und fort Von mir kein fluch noch falſches wort Nicht werd erhort.

10. Die wercke/ was ich laß und thu / Befehl ich dir / regier ſie nu Zu deiner ehr/ deß nechſten nutz / Deß vaterlandes troſt und ſchutz/ Der böſen trutz:

11. Daß

11. Daß ich / dir gantz geopffert auf / Heut und den gantzen lebenslauff Deß fleiſches ſündliche begier Verleugne / gantz abſterbe mir / und lebe dir.

12. Sey du ſtets bey mir / und in mir / Mit deinem H. Geiſt mich führ / Durch deiner lieben Engel ſchaar Für allem ſchaden und gefahr Mich heut bewahr.

13. Verleih der nahrung und gewerb Gedeyen / ſegen / ohn verderb / Daß alles dir zu lob und danck / Was ich in dem beruff anfang / Gut end erlang.

14. Auff daß ich erbar und in ruh Mein lebē möge bringen zu / Die lebensnothdurfft mir beſcher / Daß armut nicht mein hertz beſchwer / Mich ehrlich nehr.

15. Ein frölich hertz / geſunden leib Gib mir / und auch ein frommes weib / Hilf / daß ich den feind überwind Mit ſanfftmuth / und gehorſam ſind Bey dem geſind.

16. Erhalt auch unſer vaterland In guter ruh und friedenſtand / Wend ab auffruhr / brand / krieg und ſtreit / Peſt / hunger / kummer / theure zeit / Und anderleid.

17. Der Obrigkeit gib ſtärck und witz / Daß ſie dein arme Kirche ſchütz / Die dich und uns verfolgen / HErr / Durch deinen ſtarcken arm bekehr / Und ihnen wehr.

18. Erlöſe / wer unſchuldig itzt Umb deinet willn gefangen ſitzt: Beſchütze / die falſch ſind verklagt / Tröſt alle / die geängſt / geplagt Sind / und verjagt.

19. Den armen gib ihr kleid und brod / Die krancken / und wer leidet noth / Mit deinem troſt beſelige / Die wittwen / wayſen / fremdlinge Verthädige.

20. Inſumma / was dir lieb / uns gut / Gib uns an ſeele / leib und gut / Wie du wilt / ſey dirs heimgeſtellt: Nur nim uns ſelig von der welt / Wann dirs gefällt.

21.

DEr tag vertreibt die finſtre nacht/ Ihr lieben Chriſtn ſeyd muntr/ und wacht/ Preiſet Gott den HErren.

2. Die Engel ſingen immerdar/ Und loben Gott mit groſſer ſchaar/ Der alles regiret.

3. Die hän und vögel mancherley/ Die loben Gott mit ihrm geſchrey/ Der ſie ſpeiſt und kleidet.

4. Der himmel/ erd und auch das meer/ Dem HErren geben lob und ehr/ Thun ſein wolgefallen.

5. Alles/ was ie geſchaffen ward/ Ein ieglich ding nach ſeiner art Preiſet ſeinen Schöpfer.

6. Ey menſch/ du edele natur/ O du vernünfftig creatur/ Sey nicht ſo verdroſſen.

7. Gedenck/ daß dich dein Herr und Gott Zu ſeinem bild erſchaffen hat/ Daß du ihn erkenneſt:

8. Und liebeſt ihn aus hertzengrund/ Bekenneſt auch mit deinem mund/ Sein alſo genieſſeſt.

9. Weil du nu ſeinen Geiſt gekoſt/ Und ſeiner gnad genoſſen haſt/ So danck ihm von hertzen.

10. Sey munter/ fleiſſig bet und wach/ Sieh/ daß du ſtets in deiner ſach Treu erfunden werdeſt.

11. Du weiſt nicht wann der HERRE kömmt/ Denn er dir keine zeit beſtimmt/ Sondern ſtets heiſſt wachen.

12. So üb dich nu in ſeinem bund/ Lob ihn mit hertzen/ that und mund/ Danck ihm ſeiner wolthat.

13. Sprich: o Vater in ewigkeit/ Ich danck dir aller gütigkeit/ Mir bisher erzeiget/

14. Durch Jeſum Chriſtum/ deinen

Sohn / Welcher ſampt dir im höchſten thron All Engel lobſingen.

15. Hilff / Herr / daß ich dich gleicherweiſ Von nun an allzeit lob und preiſ In ewigkeit/ Amen.

22. Mel. Wenn wir in höchſten nöhten ſeyn.

DJe nacht iſt hin / der tag bricht an/ Zu Gott ruff innig iederman/ Daß er uns heut hertz / mund und hand Bewahr für ſünd und teufelstand.

2. Die zung führ zur beſcheidenheit/ Daß ſie nicht anſtifft herzeleid / Die augen halt in ſteter hut / Daß ſie nicht blend der Welt ihr muht.

3. Ein rein hertz gib nach glaubensart / Das allzeit ſchau die Gottheit zart / Das mäſſig leb ohn falſchen wahn / Und nicht dem ſtoltzen fleiſch hang an.

4. Auf daß wir all / wann komt die nacht / Lobſingen / Vater / deiner macht Durch Chriſtum mit viel minder ſchuld / Und mit mehr deiner gnadenhuld.

5. Gott Vater ſey lob / ehr und preis / Darzu auch ſeinem Sohne weis / Deß Heilign Geiſtes gütigkeit / Von nun an bis in ewigkeit. W. Lincken.

23. Mel. Warümb betrübſt du dich / mein hertz.

ERmunter dich / hertz / muht und ſinn: Es iſt die ſtille nacht dahin / Der tag bricht nunmehr an / Bring / meine ſeel / zur morgenſtund Dem HErrn ein danckbar hertz und mund.

2. Ach wie viel tauſend ungelück Der Herr getrieben hat zu rück / Die dir der feind beſtellt / Die hat Gott von dir abgewendt / Wol dem / der es nur wol erkennt!

3. Ach! Herr / ich bin ja zu gering / Daß du erzeigſt mir ſolche ding / Die ich nie hab verdient / Wers ohne deine groſſe güt / So wer ich blieben unbehüt.

4. Nu /

4. Nu/ Herr/ ich ſeh/ daß nichts als gnad
Bey dir ſtatt allzeit funden hat/ Der ich ge=
nieſſe wol/ Ach laſſe nichts/ als lob und
danck/ Bey mir ſeyn all mein lebenlang.

5. Laß mich hinbringen dieſen tag/ Wie
es dein heilger will vermag/ Halt mich in
deinem ſchutz/ Laß ſtets vor meinen augen
ſeyn Die letzte ſtund deß lebens mein.

6. Damit ich ja nicht mit bedacht In
ſchwere ſünde werd gebracht: Den Tod mich
warnen laß. Dir ich befehl mein ſinn und
muht/ Mein leib und ſeel/ mein haab und
gut.

7. Wolan! an meinn beruff ich geh/ Und
anders nichts nicht mich verſeh Zu meinem
lieben Gott/ Als/ daß ümbſchräncke mich
ſein ſchutz/ Darauff biet ich dem ſatan trutz.

J. M. Dilherr.

24. Melod. Ich danck dir/ lieber Herre.

MEin ſeel/ nun lob den Herren/ Daß er
dich dieſe nacht Mit vielen tauſend ſter=
nen So väterlich bewacht/ Wo wirſt ein kö=
nig ſehen Allhier auf dieſer welt/ Um den
mehr wächter ſtehen/ Zu ſchützen ſein gezelt?

2. Oben thut dich bedecken Deß himmels
zelt zu nacht/ Das ſternenheer mit ſchrecken
Hält gleichſam für dich wacht/ Die himm=
liſche heerſcharen Der lieben Engelein Dich
auch müſſen bewahren/ Und ſtetigs bey dir
ſeyn.

3. Nun ſolteſt dann nicht loben Deinen
getreuen Gott Im himmel hoch dort oben/
Der dich in keiner noht Mit ſeiner hülf wil
laſſen? Ob er ſchon fleiſch und blut Züchtigẽ
thut mit maſſen/ Muß es doch dir ſeyn gut.

4. Köſtlichen wil ich rühmen/ O Herr/
deine genad/ Dann derenthalb muß dienen
Uns alles zur wolthat/ Darauff wil ich er=
geben Auch heute dieſen tag In deinen ſchutz
mein leben/ Und alles/ was ich hab.

5. Ach Herr / meinn ſchwachen leibe Laß dir befohlen ſeyn / Darzu mein Artzte bleibe/ Dañ du weiſſeſt allein/ Wie es mir wird gedeyen Zur ſeelenſeligkeit: Wollſt mir auch gnad verleihen/ Daß ich ſey ſtets bereit/

6. Gott/meim Schöpfer/zu leben/Darzu meim Heyland fron Im ſterben mich zu geben/Damit ins himmels thron Der Heilig Geiſt mich führe / Allzeit auf ebner bahn / Und kein übel berühre Mein leib und ſeel fortan.

7. Stärck meinen ſchwachen glauben/ Daß ich dir/meinem Gott/ Kindlichen thu vertrauen Im leben und im tod/ Und ſo du wilt verkehren Meine trübſal in freud/ So thu mich bald erhören / Wann kommen wird die zeit. Joſua Wegelin.

25. Melod. Aus meines hertzen grunde.

DJr/Herr/ wil ich lobſingen Mit hertzen und mit mund / Und ein danckopfer bringen In dieſer morgenſtund / Herr höre meine ſtim̃ / Und thu mich nicht verſchmähen/Wann ich wil vor dir ſtehen: Ach Herr/ mein wort vernimm!

2. Ich bin nicht werth der güten/ Die du an mir beweiſt/Sonderlich mit behüten So groſſe treue leiſt : Du haſt mich dieſe nacht Mit deinem ſchutz ümbgeben / Behüt mein leib und leben Durch deine groſſe macht.

3. Es iſt der menſch auf erden Gleich wie in einem ſtreit/Mit trübſal und beſchwerdẽ Umbgeben allezeit. Wo dañ dein hülf nicht wär/ So müſſt er bald vergehẽ/ Nicht lang würd er beſtehen In ſo groſſer beſchwer.

4. Nun aber du gedenckeſt/Was wir für ein gemächt / Darauff dein güt uns ſchenkeſt/ Die hilffet uns zurecht/ Die hilffet allem fleiſch/ Die hilfft in allen nöhten/Auch/ wann man uns wolt tödten/ Hilffet ſie allermeiſt.

5. Sieh

5. Sieh an/ Herr/ mein elende/ Und ſteh mir ferner bey / Vergib mir meine ſünde / Den guten Geiſt verleih / Daß er auff rechter ſtraß Mich allezeit thu führen/ Und ich ſeinn troſt mög ſpüren Jtzt und ohn unterlaß.

6. Troſts hab ich hoch von nöhten / Daß ich ſtets hoff auf Gott / Und wann er mich ſolt tödten/ Doch nicht werde zu ſpott. Sondern dieſer trübſal Mich Chriſtlichen mög rühmen / Willig dem HErꝛen dienen Jn dieſem jammerthal.

7. Ach Herr / thu mir auch geben Deß glaubens freudigkeit / Gedult/ hoffnung darneben / Jn rechtr beſtändigkeit/ Daß ich biß an mein end Ein guten kampff mög kämpfen / Die lüſt deß fleiſches dämpfen / Und wol mein lauff vollend.

8. Gib mir an dieſem tage Deine ſchutzengelein/ Daß alles/ was ich habe/ Möge bewahret ſeyn: Laß auch zu rechter zeit Den tag deß heils anbrechen / Der mängel und gebrechen Verkehr in freudigkeit.

9. Starck biſt du/ Herr/ und mächtig/ Und kanſt helffen gar wol / Jch wils laſſen bedächtig Gehn/ wie es gehen ſoll: Dir ſey es heimgeſtellt: Mein ſeel/ mein leib/ mein leben Sey dir/ mein Gott/ ergeben/ Machs/ wie es dir gefällt.

Joſua Wegelin.

26. Mel. O Jeſu Chriſt/ meins lebens Licht.

DJe morgenſonne gehet auff / Erfreut zu wallen ihren lauff / Ein bräutigam kömmt ſo geziert / Wie ſie die göldnen ſtraſen führt.

2. So viel der himmel ſterne zehlt / Iſt ſie vor allen außerwehlt / Es muß ein groſſer Herꝛſcher ſeyn/ Der ihr ertheilt den göldnen ſchein.

3. Die himmel rühmen Gottes ehr / Und geben uns auch ſolche lehr / Daß wir ihn

ſtets mit unſern mund Hoch preiſen ſollen alle ſtund.

4. Der Sonnen lauff niemals beſteht / Und ſonder ruhe ſchleunigſt geht: So ſollen wir ohn unterlaß Ihm folgen nach deß himmels ſtraß.

5. Herr / deine gnade / gůt und treu Iſt alle morgen bey uns neu: Erleuchte das gantz blöde hertz Mit deinem wort/der himmelskertz.

6. Erwärme nun durch deine gůt Sinn / ſeele/hertz und das gemůt/ Daß deiner gnaden heller ſchein Erleucht in uns alls / was wir ſeyn.

7. So wollen wir dir allezeit Hier dancken in der Chriſtenheit / Und dorten mit der Engelſchar Dich ewig loben immerdar.

G. P. Harsdörffer.

27. Mel. Wie ſchön leucht uns der Morgenſtern.

NUn iſt die übermůde nacht In ſichrer ruhe hingebracht: Die morgenröhte blicket. Der Sonnen purpurangeſicht/ Das aug der welt/ das flammenlicht / Der menſchen ſinn erqvicket. Ach ſchaut! Es thaut Perlen-thränen / Zu beſchönen Unſre heyden/ Die mit fettem klee ſich kleiden.

2. Es ſingt der vogel in der lufft / Daß wiederſchallt der thäler grufft / Dem höchſten Gott zu ehrē/ Der allem fleiſch zu rechter zeit Hat ſein begnügtes mahl bereit / Pflegt alles heer zu nehren. Felder / Wälder/ Was ihr heget/ Und ſich reget Hier und oben/ Solt den Schöpfer ſtetig loben.

3. Gleich wie der blumen blätlein ſchrein Zertheilt der warme ſonnenſchein / Sie gäntzlich zu erqvicken / So ſol auch mein verdůſtert hertz Sich öffnen / daß deß Geiſtes kertz Kan ſeinen ſchrein durchblicken / Rührend / Zierend / Daß es gaben Möge haben / Die vor allen Gott und menſchen wol gefallen.

4. Herr/ hilff/ daß ich auch dieſen tag/ Und ſo lang ich noch leben mag/ Mein ampt getreu verrichte/ Daß ich auff deinen wegen geh/ Und aller ſünde müſſig ſteh/ All eitelkeit vernichte/ Und wann Komt dann Tod und ſterben/ Laß mich erben Und empfangen/ Was die frommen all verlangen.

* G. P. Hatsdörffer.

28.

Wachet doch/ erwacht/ ihr ſchläfer/ Wachet/ wachet einmal auff! Schauet/ wie der frühe ſchäfer Folgt der Sonnen ſchnellen lauff. Hört/ wie ſich die lerchen mühen/ Wie ſie die regiſter ziehen/ Und durch manche ſüſſe Tertz In der lufft treiben ſchertz.

2. Schauet doch/ die morgenſonne Stralet zu dem fenſter ein/ Sie erwecket freud und wonne Mit glutwarmen flammenſchein: Alſo wolſt uns/ Gott/ erhitzen/ Die wir in dem dunckeln ſitzen/ Daß dein gnadenangeſicht Auff uns ſtetig ſey gericht.

3. Wie die liebe Sonne mehret Alles in dem gartenſchrein/ Alſo ſinn und hertz ernehret Gottes huld und gnadenſchein. Unſer leben/ Seyn und beten Hat er alles uns gegeben/ Darumb wir zu jederzeit Loben ſeine mildigkeit.

4. Wir befehlen Gott dem Herren Leib und ſeele/ gut und haab: Wir genieſſen nah und ferren Seiner hohen gnadengab. Er woll uns den tag beſchützen/ Daß/ weil wir das leben nützen/ Unſer hertzen/ ſinn und mund/ Ihm dancksagen alle ſtund.

G. P. Harsdörffer.

29. Mel. O Jeſu Chriſt/ meins Lebens Licht.

Die nachtwach Woche nun vergangen iſt/ Wir dancken dir/ Herr Jeſu Chriſt/ Daß du uns/ frey von aller plag/ Geſund läſſt ſehen dieſen tag.

2. Wir

2. Wir bitten dich / du Gnadenſtral / Leucht uns in dieſem jammerthal / Beſchirm uns täglich und auch heut / Bewahr uns ferner allezeit.

3. Darneben gib uns fried und ruh / Und wz uns nöhtig iſt / darzu / Durch deine ſtarcke gnadenhand Beſchütze uns und unſer Land.

4. All ſünd und ſchwachheit uns verzeih / Ein gut gewiſſen ſtets verleih / Gib / daß wir deines nahmens ehr Außbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wenn es dir / o Herr / gefällt / Uns abzufordern auß der welt / So gib ein ſelig ende hier / Daß wir dort ewig ſeyn bey dir.

† 6. O Jeſu Chriſt / erbarme dich / Hör unſer bitte gnädiglich / Durch dein verdienſt / durch deinen tod Erlöſe uns auß aller noth.

Tägliche Abendgeſänge.

30. Mel. O Welt / ich muß dich laſſen.

NUn ruhen alle wälder / Vieh / Menſchen / ſtädt und felder / Es ſchläfft die gantze welt / Ihr aber / meine ſinnen / Auff / auf / ihr ſollt beginnen / Was eurem Schöpfer wol gefällt.

2. Wo biſt du / Sonne / blieben ? Die nacht hat dich vertrieben / Die nacht / deß tages feind : Fahr hin / ein andre Sonne / Mein Jeſus / meine wonne / Gar hell in meinem hertzen ſcheint.

3. Der tag iſt nu vergangen / Die güldne ſternen prangen Am blauen himmelsſaal : Alſo werd ich auch ſtehen / Wann mich wird heiſſen gehen Mein Gott aus dieſem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe / Legt ab das kleid und ſchuhe / Das bild der ſterblichkeit / Die zieh ich aus : dargegen Wird Chriſtus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Daß haupt / die füß und hände Sind

froh /

froh / daß nu zum ende Die arbeit kommen ſey. Hertz / freu dich du ſolt werden Vom elend dieſer erden Und von der ſünden arbeit frey.

6. Nun geht / ihr matten glieder / Geht hin / und legt euch nieder / Der betten ihr begehrt: Es kommen ſtund und zeiten / Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen ſtehn verdroſſen / Im huy ſind ſie geſchloſſen / Wo bleibt denn leib und ſeel? Nim ſie zu deinen gnaden / Sey gut für allen ſchaden / Du aug und wächter Iſrael.

8. Breit aus die flügel beyde / O Jeſu / meine freude / Und nim dein küchlein ein / Wil ſatan mich verſchlingen / So laß die Englein ſingen: Diß kind ſol unverletzet ſeyn.

9. Auch euch / ihr meine lieben / Sol heinte nicht betrübē Ein unfall noch gefahr / Gott laß euch ſelig ſchlaffen / Stell euch die güldne waffen Ums bett / uñ ſeiner Engelſchaar.

P. Gerhard.

31. Melod. Vater unſer im Himmelreich.

Ich dancke dir / liebreicher Gott / Daß du mich heut für ſchand und ſpott / Und ſchweren fällen haſt behüt / Es kommt von deiner gnad und güt / Mein gantz verderben ruht in mir: Mein heil das rührt allein von dir.

2. Wann du nicht hätteſt mir gereicht Dein gnaden finger / wär ich leicht Gefallen auch ſo tieff in ſünd / Als ſonſten andre menſchenkind: Ohn deine hülff und gnadenhand Fällt auch der frömmſt in ſünd und ſchand.

3. Doch bin ich nicht gantz engelrein / Ich find / Herr Jeſu / ſtets das mein / Den alten Adam ſpür ich offt / Der mich zum argen

reitzt

reißt und rufft. Hätt ich die gnade recht gebraucht/ Er wär in mir tod und verraucht.

4. Ich klag an mein unachtſamkeit Für dir/ o Gott/ mit reu und leid/ Wie du auch ſelber haſt geſehn/ Was oft aus ſchwachheit iſt geſchehn/ Den innern menſchen hab ich nicht Mit fleiß verwahrt / nach meiner pflicht.

5. Den ſinnen hab ich offt zu weit Den zaum gemacht zur eytelkeit : Ich habe viel geredt/ gedacht / Gehört/ geſehen und vollbracht / Was mir nicht wol geſtanden an / Und ich itzt nicht gar wiſſen kan.

6. Aus gnaden alles mir vergib / Verbrenns im freuer deiner lieb : Du biſt voll heiligkeit : aus gnad/ Was mir noch fehlt / für mich erſtatt. Dein blut mich waſche / daß ich werd So rein / als mich dein hertz begehrt.

7. Ich danck/ o liebſter Jeſu/dir Für alle gaben/die du mir Erzeiget haſt von kindheit auff Biß zu der ſtund in groſſem hauff : So viel guts haſt du mir gethan / Das ichs nicht all erzehlen kan.

8. Ich bitte / halt auch gnädiglich Dein augen offen über mich / Daß mich der feind mit liſt und macht Nicht überfall in dieſer nacht : Behüt für unglück ſeel und leib / Noth und gefahr weit von mir treib.

9. Gib/daß ich/nach gepflogner ruh/Erwach/ auffſteh / und freudig thu / Was du haſt anbefohlen mir/ Und einen guten wandel führ : Mit deinem Geiſte ſteh mir bey/ Daß nichts verdammlichs an mir ſey.

10. Für einem böſen ſchnellen tod / O du liebreicher frommer Gott / Mich heut und ieder zeit bewahr. Laß bey mir ſeyn der Engel ſchaar / Daß nicht das ungeheure thier / Der ſatan/ finde macht an mir.

Joh. Heerman.

Die

32.

DJe Sonn hat ſich mit ihrem glantz gewendet Und was ſie ſol / auf dieſen tag vollendet / Die tunckle nacht dringt allenthalben zu / Bringt menſchen / vieh und alle welt zur ruh.

2. Ich preiſe dich / du Herr der nächt und tage / Daß du mich heut für aller noth und plage / Durch deine hand und hochberühmte macht / Haſt unverletzt und frey hindurch gebracht.

3. Vergib / wo ich bey tage ſo gelebet / Daß ich nach dem / was finſter iſt / geſtrebet / Laß alle ſchuld / durch deinen gnadenſchein / In ewigkeit bey dir verloſchen ſeyn.

4. Schaff / daß mein Geiſt dich ungehindert ſchaue / In dem ich mich der trüben nacht vertraue / Und daß der leib auff dieſen ſchweren tag Sich ſeiner krafft fein ſanfft erholen mag.

5. Vergönne / daß der lieben Engel ſchaaren Mich für der nacht der finſterniß bewahren / Auf daß ich für der liſt und tyranney Der argen feind im ſchlaffe ſicher ſey.

6. Herr / wann mich wird die lange nacht bedecken / Und in die ruh deß tieffen grabes ſtecken / So blicke mich mit deinen augen an / Daraus ich liecht im tode nehmen kan.

7. Und laß hernach zugleich mit allen frommen Mich zu dem glantz deß andern lebens kommen / Da du uns haſt den groſſen tag beſtimmt / Dem keine nacht ſein liecht und klarheit nimmt.

33.

UNſre müden augenlieder Schlieſſen ſich itzt ſchläfrig zu / Und deß leibes matte glieder Grüſſen ſchon die abendruh / Denn die tunckelfinſtre nacht Hat deß hellen tages pracht In der tieffen ſee verdecket / Und die ſternen auffgeſtecket.

2. Ach

2. Ach bedenck/ eh du gehſt ſchlaffen/ Du/ o meines lebens gaſt/ Ob du den/ der dich erſchaffen/ Heute nicht erzürnet haſt? Thu/ ach thu bey zeiten buß/ Geh/ und fall ihm auch zu fuß/ Und bitt ihn/ daß er aus gnaden Dich der ſtraſe woll entladen.

3. Sprich: Herr/ dir iſt unverholen/ Daß ich dieſen tag vollbracht Anders/ als du mir befohlen/ Ja ich habe nicht betracht Meines amptes ziel und zweck/ Habe gleichsfalls deinen weg Schändlich/ o mein GOTT/ verlaſſen/ Bin gefolgt der wolluſt ſtraſſen.

4. Ach Herr/ laß mich gnad erlangen/ Gib mir nicht verdienten lohn/ Laß mich deine hut umbfangen/ Sieh auff deinen lieben Sohn/ Der für mich genug gethan/ Vater/ nim den Bürgen an/ Dieſer hat für mich erduldet/ Was mein unart hat verſchuldet.

5. Oeffne deiner güte fenſter/ Sende deine wach herab/ Daß die ſchwartzen nachtgeſpenſter/ Daß deß todes finſtres grab/ Daß das übel/ ſo beynacht Unſern leib zu fällen tracht/ Mich nicht mit dem netz umbdecke/ Noch ein böſer traum mich ſchrecke.

6. Laß mich/ Herr/ von dir nicht wancken/ In dir ſchlaf ich gut und wol/ Gib mir heilige gedancken/ Und bin ich gleich ſchlafesvoll/ So laß doch den geiſt in mir Zu dir wachen für und für/ Biß die morgenröth angehet/ Und man von dem bett auffſtehet.

7. Vater droben in der höhe/ Deſſen nam uns theur und wehrt/ Dein reich kom̃/ dein will geſchehe/ Unſer brod werd uns beſchert/ Und vergib uns unſere ſchuld/ Schenck uns deine gnad und huld/ Laß uns nicht verſuchung tödten/ Hilff uns/ HErr/ aus allen nöthen.

J. Franck.

* 34.

CHriſt/ der du biſt der helle tag/ Für dir die nacht nicht bleiben mag/ Du leuch-

teſt

teſt uns vom Vater her / Und biſt deß Liechtes Prediger.

2. Ach lieber Herr / behüt uns heint In dieſer nacht fürm böſen feind / Und laß uns in dir ruhen fein / Daß wir fürm ſatan ſicher ſeyn.

3. Ob ſchon die augen ſchlaffen ein / So laß das hertze wacker ſeyn / Halt über uns dein rechte hand / Daß wir nicht falln in sünd und ſchand.

4. Wir bitten dich / Herr Jeſu Chriſt / Behüt uns für deß teufels liſt / Der ſtets nach unſer ſeelen tracht / Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut / Erworben durch dein theures blut / Das war deß ewgen Vaters rath / Als er uns dir geſchencket hat.

6. Befiehl deinm Engel / daß er kom̃ / Und uns bewach / dein eigenthum / Gib uns die lieben wächter zu / Daß wir fürm ſatan haben ruh.

7. So ſchlafen wir im namen dein / Dieweil die Engel bey uns ſeyn. Du Heilige Dreyfaltigkeit / Wir loben dich in ewigkeit.

* Michael VVeiſs.

35.

CHriſte / der du biſt tag vnd licht / Für dir iſt / Herr / verborgē nicht / Du väterliches liechtes glantz / Lehr uns den weg der warheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche kraft / Behüt uns / HErr / in dieſer nacht / Bewahr uns / Herr / für allem leid / Gott Vater der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den ſchweren ſchlaff / HErr Chriſt / Daß uns nicht ſchad deß feindes liſt / Das fleiſch in züchten reine ſey / So ſind wir aller ſorgen frey.

4. So unſre augen ſchlaffen ein / So laß

das hertze wacker ſeyn / Beſchirm uns Gottes rechte hand / Und löß uns von der ſünden band.

5. Beſchirm uns / Herr der Chriſtenheit / Dein hülff allzeit ſey uns bereit / Hilff uns / Herr Gott / auß aller noth / Durch dein heilge fünff wunden roth.

6. Gedenck / o Herr / der ſchweren zeit / Darinn der leib gefangen leit / Die ſeele / die du haſt erlöſt / Der gib / Herr Jeſu / deinen troſt.

7. Gott Vater ſey lob / ehr und preis / Darzu auch ſeinem Sohne weiſ / Deß Heilign Geiſtes gütigkeit / Von nun an bis in ewigkeit. Michael VVeiſs.

* 36.

MEin augen ſchließ ich itzt in Gottes namen zu / Dieweil der müde leib begehret ſeine ruh / Weiß aber nicht / ob ich den morgen werd erleben / Es könte mich vielleicht der tod noch heut umgeben.

2. Drum ſag ich dir / o Gott / von hertzen lob und danck / Ich wil auch ſolches thun hinfort mein lebelang / Weil du mich dieſen tag haſt wollen ſo bewahren / Daß mir kein ungelück hat können wiederfahren.

3. Du haſt deß teufels liſt von mir gantz abgekehrt / Der / als ein grimmer löw / zu freſſen mich begehrt. Beſchütz auch dieſe nacht mich / HERR / durch deine waffen / Wann / als ein todtes bild / der leib wird ligen ſchlaffen.

4. Regire mein gemüth / und richt es gantz zu dir / Daß keine böſe luſt durch träume mich berühr / Auch deinen Engel mir an meine ſeite ſetze / Daß mich der ſatan nicht mit ſeiner liſt verletze.

5. Alſo wann morgens ich das tagelicht erblick / Ich mich gar willig dann zu deinem lobe ſchick. Ihr ſorgen / weichet hin: du aber / Herr / verleihe Den gliedern ihre ruh / daß mir der ſchlaf gedeye.

6. Und

6. Und ſo ja dieſe nacht mein ende käm herbey/ So hilf daß ich in dir/ o Jeſu/ wacker ſey/ Auf daß ich ſeliglich und ſanfft von hinnen ſcheide/ Dann führe meine ſeel hinauff zur himmelfreude.

37. Mel. HErr Gott/ dich loben wir.

Für deinen thron tret ich hiermit/ O Gott/ und dich demütig bitt/ Wend dein genädig angeſicht Von mir/ dem armen ſünder/ nicht.

2. Du haſt mich/ o Gott Vater mild/ Gemacht nach deinem ebenbild/ In dir web/ ſchweb und lebe ich/ Vergehen müſt ich ohne dich.

3. Errettet haſt du mich gar offt Gantz wunderlich und unverhofft/ Da nur ein ſchritt/ ja nur ein haar/ Mir zwiſchen tod und leben war.

4. Verſtand und ehr hab ich von dir/ Deß lebens nothdurft gibſt du mir/ Darzu auch einen treuen freund/ Der mich in glück und unglück meynt.

5. Gott Sohn/ du haſt mich durch dein blut Erlöſet von der höllen glut/ Das ſchwer geſetz für mich erfüllt/ Dadurch deß Vaters zorn geſtillt.

6. Wann ſünd und ſatan mich anklagt/ und mir das hertz im leib verzagt/ Alsdann brauchſt du dein Mittler ampt/ Daß mich der Vatter nicht verdammt.

7. Du biſt mein vorſprach allezeit/ Mein heil/ mein troſt und meine freud/ Ich kan durch dein verdienſt allein Hier ruhig und dort ſelig ſeyn.

8. Gott heilger Geiſt/ du höchſte kraft/ Deß gnade in mir alles ſchafft/ Iſt etwas guts am leben mein/ So iſt es warlich lauter dein.

9. Dein iſts/ daß ich GOtt recht erkenn/ Ihn meinen HErrn und Vatter nenn/ Sein

wahres wort und ſacrament Behalt auch lieb biß an mein end.

10. Daß ich veſt in anfechtung ſteh/und nicht in trübſal untergeh / Daß ich im herzen troſt emfindt/ Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum danck ich dir mit hertz und mund/Dir/Gott/ in dieſer abendſtund Für alle güte/ treu und gnad / Die meine ſeel empfangen hat.

12. Und bitt / daß deine gnadenhand Bleib über mir heint außgeſpannt: Mein ampt / gut / ehr / freund / leib und ſeel In deinen ſchutz ich dir befehl.

13. Hilff/daß ich ſey von hertzen fromm / Damit mein gantzes Chriſtenthum Aufrichtig und rechtſchaffen ſey / Nicht augenſchein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner ſündenſchuld / Und hab mit deinem knecht gedult / Zünd in mir glauben an und lieb/ Zu jenem leben hoffnung gieb.

15. Ein ſeligs ende mir beſcher/Am jüngſten tag erweck mich / HErr/ Daß ich dich ſchaue ewiglich/ Amen/ amen/ erhöre mich.

* 38.

WErde munter mein gemüthe/ Und/ihr ſinnen / geht herfür / Daß ihr preiſet Gottes güte/ Die er hat gethan an mir/ Da er mich den gantzen tag Für ſo mancher ſorg und plag Hat erhalten und beſchützet/ Daß mich ſatan nicht beſchmitzet.

2. Lob und danck ſey dir geſungen/ Vater der Barmhertzigkeit / Daß mir iſt mein werck gelungen/ Daß du mich für allem leid Und für ſünden mancher art So getreulich haſt bewahrt/Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeſchädigt blieben.

3. Keine klugheit kan außrechen Deine güt und wunderthat / Ja kein redner kan auß-

außſprechen/ Was dein huld erwieſen hat/ Deiner wolthat iſt zu viel/ Sie hat weder maß noch ziel/ Ja du haſt mich ſo geführet/ Daß mich ſatan nicht berühret.

4. Dieſer tag iſt nun vergangen/ Die betrübte nacht bricht an/ Es iſt hin der Sonnen prangen/ So uns all erfreuen kan. Stehe mir/ o Vater/ bey/ Daß dein glantz ſtets für mir ſey/ Und mein kaltes hertz erhitze/ Ob ich gleich im finſtern ſitze.

5. HErr/ verzeihe mir aus gnaden Alle ſünd und miſſethat/ Die mein armes hertz beladen/ Und ſo gar vergifftet hat/ Da auch ſatan durch ſein ſpiel Mich zur höllen ſtürtzen wil/ Da kanſt du allein erretten/ Strafe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/ Stell ich mich doch wieder ein/ Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch ſein angſt und todespein: Ich verleugne nicht die ſchuld; Aber deine gnad und huld Iſt viel gröſſer/ als die ſünde/ Die ich ſtets in mir befinde.

7. O du licht der frommen ſeelen/ O du glantz der ewigkeit/ Dir wil ich mich gantz befehlen Dieſe nacht und allezeit/ Bleibe doch/ mein Gott/ bey mir/ Weil es nunmehr tunckel ſchier/ Da ich mich ſo ſehr betrübe/ Tröſte mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teufels netzen/ Für der macht der finſterniß/ Die mir manche nacht zuſetzen/ Und erzeigen viel verdrieß/ Laß mich dich/ o wahres licht/ Nimmermehr verlieren nicht/ Wann ich dich nur hab im hertzen/ Fürcht ich nicht der ſeelen ſchmertzen.

9. Wann mein augen ſchon ſich ſchlieſſen/ Und ermüdet ſchlaffen ein/ Muß mein hertz dennoch gefliſſen/ Und auf dich gerichtet ſeyn. Meiner ſeelen mit begier Träume

ſtets/o Gott/von dir/Daß ich veſt an dir bekleibe/ Und auch ſchlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich dieſe nacht empfinden Eine ſanft uñ ſüſſe ruh/Alles übel laß verſchwinden/Decke mich mit ſegen zu. Leib und ſeele/ mut und blut/ Weib und kinder / haab und gut / Freunde / feind und haußgenoſſen Seyn in deinen ſchutz geſchloſſen.

11. Ach bewahre mich für ſchrecken/ Schütze mich für überfall/Laß mich kranckheit nicht auffwecken / Treibe weg deß krieges ſchall / Wende feur-und waſſersnoth / Peſtilentz und ſchnellen tod / Laß mich nicht in ſünden ſterben/ Noch an leib und ſeel verderben.

12. O du groſſer Gott/erhöre/Was dein kind gebeten hat: Jeſu den ich ſtets verehre/ Bleibe ja mein ſchutz und raht: Und mein hort / du werter Geiſt/ Der du freund und tröſter heiſſt / Höre doch mein ſehnlichs flehen/ Amen/ja es ſol geſchehen. Joh. Riſt.

39. Melod. Aus tieffer noth ſchrey ich zu dir.

ICh danck dir / Vater / daß du haſt Die nachtzeit bey dem tage Erſchaffen frey von ſorg und laſt/ Von arbeit und von plage/Daß man in ſtill ſie bringe zu/Und vieh und menſchen ihre ruh Und leibesnothdurfft haben.

2. Herr / deine weißheit / gût und macht Iſt nimmer außzugründen/ Du haſt es alles wol gemacht / Wie wir es ſtets empfinden: Gib / daß ichs ja ie mehr und mehr Erkenn / und auch dein lob und ehr Bey tag und nacht außbreite.

3. Itzt preiß ich dich inſonderheit / Daß du auß lauter gnaden Mich und die meinen haſt auch heut Bewahrt für allem ſchaden / HErr / deine treu verhütet hat / Daß ich in ſchand und miſſethat Nicht gröblich bin gerathen.

4. Dar-

4. Darbey ich doch nicht leugnen kan / Daß ich viel guts gelaſſen: Hingegen aber das gethan / Das du befiehlſt zu haſſen / Ich habe nicht ſo immerfort / Wie mir gebeut dein heilges wort / Untadelich gewandelt.

5. Was aber noch verſehen iſt / Und wo ich außgeſchritten / Das hat verſöhnet Jeſus Chriſt / Da er am creutz gelidten / Um deſſen willen mir verzeih All meine ſünden / und verleih / Daß ich mich täglich beßre.

6. Nun ſtehet fort / o Herr / zu dir Mein hertzliches verlangen / Daß du auch wolleſt ſeyn bey mir Jtzt / da der tag vergangen / Mein leib und ſeele / ſinn und muth / Mein ehre und mein haab und gut In dieſer nacht behüten.

7. Du wolleſt für dem argen feind In deinen ſchutz mich faſſen / Daß er / und die ſein anhang ſeind / Zu fried mich müſſen laſſen / Mich auch für ſchnellem böſen tod / Für feuer und für waſſersnoth / Und allem leid beſchirmen.

8. Erhalt durch deine gnadenhand / Zu deines namens ehren / Die mir mit freundſchafft ſind verwand / Und ſonſt mir angehören / Gib / daß die nacht und immerdar Dein heilger Engel uns bewahr Für unfall / noth und ſchaden.

9. Herr / laß mich ruhig ſchlaffen ein / Hilf / daß mich nichts erſchrecke / Und wann die rechte zeit wird ſeyn / Alsdann mich wieder wecke / Daß ich an meine arbeit tret / Wann ich zuvor hab durchs gebet Dir meine werck befohlen.

10. Verſchmäh / o Gott / mein Vater / nicht Mein ſeufzen / bitt und flehen. Laß mich / Jeſu / du wahres licht / Dich auch im finſtern ſehen: O heilger Geiſt / am letzten end Mit deinem troſt dich zu mir wend / Daß ich drauff ſanfft entſchlaffe.

40.

JN dieſer Abendſtunde Erheb ich meine ſtim̃ / Und lob aus hertzens grunde Gott mit den Seraphim / O HErr / mein lied vernim.

2. Du haſt gantz abgewendet Noth und gefährlichkeit / Und dich zu mir geländet In dieſer böſen zeit / Die voller angſt und leid.

3. Die ſünde mir vergeben / die ſtrafen abgelenckt / Und deinẽ reichen ſegẽ Mir völlig eingeſchenckt / Geſpeiſet und geträncket.

4. Mich und mein haußgenoſſen / Sampt meinem haab und gut / Haſt du gantz unverdroſſen Genommen in dein hut / O reiche liebesfluht!

5. Die arbeit meiner hände Haſt du befördert heut / Daß ſie gebracht zum ende Mit groſſer nutzbarkeit / Drum ich dein lob außbreit.

6. Ich gebe dir die ehre / O wehrter Herr und Gott / Hilff / daß ich ſie vermehre In freud und aller noht / Auch endlich in dem tod.

7. Ich rühme deine gaben / Und bitte ferner dich / Wollſt leib und ſeele laben / Deß ſatans macht zubrich / So ſchlaf ich ſicherlich.

8. Dein ſtarcker arm mich decke / Wann ich entſchlaffen bin / Daß mich kein unfall ſchrecke / Noch etwas meinen ſinn Zum böſen neige hin.

9. Hilf / daß ich wol erwege / Was doch der ſchlaf andeut / Wann ich mich niederlege / Iſt mir mein bett allzeit Deß grabes ähnlichkeit.

10. Da ſterb ich gleichſam abe / Da hör und ſeh ich nicht / Da ruh ich / wie im grabe / Weiß nicht / was dann geſchicht / Bis daß der tag anbricht.

11. Bald ſteh ich auff mit freuden / Empfinde neue krafft / Und ſchmeck in meinem

leyden

leyden Deß wortes Gottes ſafft / Welchs troſt und friede ſchafft.

12. Alſo werd ich in wonne Dort lieblich ſchauē an Dich/ Jeſu/ meine Sonne/ Deñ du für iederman/ Für mich auch gnug gethan.

13. Darum/ ob ich gleich ſterbe/ Am letzten ſtündelein / Dennoch ich nicht verderbe / Zur ruhe geh ich ein/ Befreyet aller pein.

14. Eh ich von hinnen fahre/ Bitt ich/ o froñer Gott / Mich väterlich bewahre Für böſem ſchnellen tod / Hilff mir in aller noth.

15. So bät ich alle ſtunden In meinem lobgedicht / Und ſchlaf in Chriſti wunden / Alsdann mir nichts gebricht/ O hertzens zuverſicht.

16. Zu ſingē lob und ehre Dir/ Herr/ bin ich bereit/ Den ſchwachen glauben mehre/ Daß ich nach dieſer zeit Mit dir eingeh zur freud.

41. Mel. Danckt dem Herrn heut und allezeit.

WIr dancken dir/ o frommer Gott / Für dein erzeigete wolthat / Daß wir den tag vor dieſer nacht Nun haben faſt zu end gebracht.

2. Der Sonnen ihren ſchein benimt Die nacht/ die finſter uns herkämmt / Wir bitten dich/ o ewges licht / Du wollſt von uns dich wenden nicht.

3. Der ſatan wütet um uns her / Gleich wie ein grimmer löw und bär / Daß er uns bring in noth und gfahr : Herr Chriſt/ dein armes volck bewahr.

4. Sind wir doch dein geſchöpff und gut / Erworben durch dein theures blut / Deck uns mit deinen flügeln zu / Damit wir haben fried und ruh.

5. Treib von uns alles hertzeleid/ Behüt fürs ſatans grauſamkeit / Gib aber / was mag ſelig ſeyn / Damit wir ſicher ſchlaffen ein.

6. Nim unſern leib und ſeel in acht / An uns der feind hab keine macht / Durch deiner

ner lieben Engelſchaar Für ſchaden uns in noth bewahr.

7. Daß wir / wann kommt die morgenſtund / Auffſtehen frölich und geſund / Und wann wir dir gedancket han / An unſer arbeit wiedergahn.

8. Vergiß / Herr Jeſu / unſer nicht / Wann du wirſt komen zu gericht / Führ uns zu deiner ſeligkeit / Die du aus gnaden haſt bereit.

42. Mel. Chriſt / der du biſt der helle tag.

DJe Sonne wird mit ihrem ſchein Ein kleine weile von uns ſeyn / O Gott / du unbegreiflichs licht / Von deinen kindern weiche nicht.

2. Zu dir ſteht unſre zuverſicht / Auf dich iſt unſer thun gericht / Du biſt allein der rechte mann / Der uns für feinden ſchützen kan.

3. Der feinde haben wir ſehr viel / Die auf uns ſchieſſen wie zum ziel / Wo du von uns zihſt ab die hand / Gerathen wir in ſünd und ſchand.

4. Wir opffern dir uns ganz und gar / O Vater / nim heut unſer wahr / Daß uns ja nicht der rothe drach Mög ſtürtzen in groß ungemach.

5. Erhör in Chriſto unſer bitt / Und theil uns deinen ſegen mit / Gib / daß in deiner gütigkeit Wir bleiben mögen allezeit.

6. Nim unſer abendopfer auf / So lang wir führen unſern lauff / Durch JEſum Chriſtum / deinē Sohn / Der mit dir herrſcht im himmelsthron.

* 43.

O Chriſte / Schutzherr deiner glieder / Du arbeitstroſt / du Gott der ruh / Du ſchikkeſt durch die nacht uns wieder Den ſchlaf / der ſorgen anſtand / zu / Hilffſt mit neuen kräften Unſers haupts geſchäften Folgends auf den tag / Steheſt zu verhüten / Daß kein fall noch wüten Uns betreten mag.

2. Erkenne / was wir dir von wegen Der

dieſen

dieſen tag erzeigten hut Für ehre/ lob und danck ablegen/ Was bey uns mund und ſeele thut. Wir geſtehn und ſagen/ Daß du uns von plagen Gnädiglich befreyt: Daß kein grimm der höllen Uns hat können fällen/ Macht/ HERR/ dein geleit.

3. Vergib die ſünd und ſchnöde ſachen/ Die heute wider dich geſchehn: Laß deinen Sohn das richtig machen/ Was wir bald hie bald da verſehn. Schütz auch Herr/ darneben Unſer ſchwaches leben Folgends dieſe nacht. Denn was hilfft uns armen/ Wo nicht dein erbarmen Ferner für uns wacht?

4. Gib/ daß wir niemals ohne glauben Hier anzutreffen mögen ſeyn. Die nacht ſol zwar das licht uns rauben / doch nie deß Geiſtes krafft und ſchein. Laß uns unſre leuchten Stets mit öle feuchten/ Und bereitet ſtehn/ Daß wir an dem ende/ Wann du kömmſt/ behende Mit dir können gehn.

44.

ICh danck dir/ GOtt/ von hertzen/ Daß du an dieſem tag/ Mich haſt für leibesſchmertzen/ Und vieler andern plag/ Durch deiner engel ſchaaren / Mit einer ſtarcken hut/ Wolln gnädiglich bewahren / Als ein getreuer Vater gut.

2. Ich bitte dich darneben/ Als dein geliebtes kind/ Du wolleſt mir vergeben All mein gethane ſünd/ Die ich heut hab begangen Nach meiner ſchwachheit groß/ Darinn ich bin umfangen / Sprich mich darvon in Chriſto los:

3. Und thu mich auch beſchatten In dieſer finſtern nacht/ Durch dein getreu Legaten/ Fürs teufels liſt und macht/ Daß er mir/ deinem ſchafe/ Nicht kräncke leib und ſinn/ Wann ich da lig und ſchlafe / Und meiner gar nicht mächtig bin.

4. Laß mich ja nicht verſeumen An meiner leibesruh/ Daß er mit vielen träumen Mich hoch erſchrecken thu/ Noch etwan böſe dinge/ Die wider zucht und ehr/ Mir für die augen bringe/ So ich doch übe nimmermehr.

5. Ja daß er nicht geſchwinde Mit ſeinem zauberſpieß In weib/ kind und geſinde Ein böſe kranckheit ſchieß / Noch meinem vieh was ſchade/ Es ſey groß oder klein/ Und mich mit nichts belade/ Es ſey dann/ HERR/ der wille dein.

6. Inſonderheit dem drachen Durch deinen Engel ſteur / Daß er bey nacht nicht mache Ein ſchrecklichs freudenfeur / Mein armut mir zu nehmen/ So du mir haſt beſchert/ Und mich hoch zu beſchämen Mit einem böſen feuerherd.

7. O Herr ſtoß ihn hinunter/ Wann er wil zu uns gehn/ Und hilff/ daß wir fein munter Deß morgens früh auffſtehn: So wol auch aus dem grabe/ Dem beſten kämmerlein/ Geziert mit ſchöner gabe / Am jüngſten tag uns machen fein.

45. Mel. Danckt dem Herrn heut und allezeit.

HInunter iſt der ſonnenſchein/ Die finſtre nacht bricht nu herein/ Leucht uns/ Herr Chriſt/ du wahres licht/ Laß uns im finſtern wandeln nicht.

2. Dir ſey danck/ daß du uns den tag Für ſchanden/ gfahr und mancher plag/ Durch deinen engel/ haſt behüt/ Aus gnad und väterlicher güt.

3. Womit wir han erzürnet dich/ Daſſelb verzeih uns gnädiglich / Und rechn es unſrer ſeel nicht zu/ Laß ſchlaffen uns im fried und ruh.

4. Durch deine engl die wach beſtell/ Daß uns der böſe feind nicht fäll/ Für ſchreckn/ geſpenſt und feuersnoht Behüt uns heint o treuer Gott.

46. Melod. Das neugeborne kindelein/

NUn iſt vollbracht auch dieſer tag/ Mein Gott und Herr/ dir lob ich ſag/ Daß du durch deine groſſe gůt Für ſünd und ſchanden mich behůt.

2. Was ich verbrochen hab an dir/ Das wollſt du/ Herr vergeben mir/ Laß deine groß barmhertzigkeit Uber mich walten jederzeit.

3. Darauf/ Herr/ in die hände dein Befehl ich leib und ſeele mein/ Ich wil nun thun mein augen zu/ Und ſchlaffen ein mit fried und ruh.

4. Dein heilger engel mich bewach Fürs teufels gwalt und ungemach/ Durch JEſum Chriſt Herr bitt ich dich/ Wollſt mich behůten gnädiglich.

5. Verleih/ daß ich friſch und geſund Aufſteh/ und mit erfreutem mund Dein groſſe gnad und gůtigkeit Lob/ ehr und rühm zu aller zeit.

*

47.

DIe helle ſonne iſt dahin/ Das licht verſchlichen iſt/ Doch glänzt dem hertzen ein Rubin/ Der heiſſet Jeſus Chriſt.

2. O Diamant/ o du Saphir/ O du Ophiriſch Gold/ O meine Perl/ o höchſte Zier/ O alles/ was ich wolt.

3. Wie könte es doch finſter ſeyn/ Wo du noch giebeſt licht/ Bey dir iſt alles hell und rein/ Bey dir kein tag gebricht.

4. Laß nur die groſſe ſündenlaſt/ Die ich gehäuffet hab/ Mich bey dir machen nicht verhaſſt/ Und ſondern von dir ab.

5. Sey du ums bettlein meiner ruh Ein Schildwach unverzagt/ Dein heilge wächter gib mir zu/ So bleib ich unverjagt.

6. Ich ſchlafe hin/ mein Herr der wacht/ Dem ſag ich danck zur letzt/ Daß er hat alles wol gemacht/ Gelegt wol/ wol geſetzt.

7. Laß

7. Laß mit deim lob mich ſchlaffen ein/ Mit ihm mich wachen auf/ Mich ſtetig laſſe bey dir ſeyn/ Herr/ ich verlaß mich drauff.

J. M. Dilherr.

48. Mel. In dich hab ich gehoffet Herr.

IN Gott mein ſeele ruhet wol/ Ob wol die nacht iſt ängſten voll/ Die mich nicht läſſet ſchlafen/ So thut doch Gott In aller noht Mir reichen troſt verſchaffen.

2. Wann alles fleiſch ſchlummert daher/ So wacheſt du mein Gott und Herr/ Und thuſt mein ſtim̃ erhören/ Auch in der nacht/ Und wann ich ſchlaf/ Thuſt du mir hülff beſcheren.

3. Die nacht zwar finſter iſt bey mir/ Licht wie der tag aber bey dir/ Alles dein auge ſiehet/ Dir iſt bekand Alles im land/ Auch/ was zu nacht geſchiehet.

4. Ich bitt dich laß dein angeſicht Allzeit bleiben auf mich gericht/ In gnaden ſtets anſehen: Dann wo du nicht Mein zuverſicht So muß ich bald vergehen.

5. Laß meine ſeel findē bey dir Ruh/ freud und troſt itzt und hinfür/ Das wird mich wol ergetzen/ Und was am ſchlaf Mir gehet ab/ Mit reichem troſt erſetzen.

6. Wann es auch nacht würde bey mir/ Daß durch das finſtre thal zu dir/ Ich aus der welt ſol ſcheiden / So laß dann mich Wandeln im licht/ Und deinē Geiſt beleitē.

7. Du biſt mein liebliches erbgut/ Das Jeſus mit ſeim theuren blut Mir ſelbſten thut erwerben: Wann nun dein Geiſt Mir hülffe leiſt/ So wil ichs wol ererben.

Joſua Wegelin.

49. Mel. An waſſe flüſſen Babylon.

HErr Jeſu Chriſt/ du Gott der ruh/ Du Schutzherr deiner glieder/ Schickſt uns der ſorgen anſtand zu / In dem die nacht kommt wieder. Du biſt der Hüter Iſrael/

Ein

Ein hirt der bußbetrübten ſeel: In deiner kirchen hürden Sind wir geſichert tag und nacht/ Daß uns der höllenwölffe macht Nicht macht zu beutebürden.

2. Sind wir/ o GOTT auf deiner weid Deß tages irr gegangen/ So iſt uns ſolches hertzlich leid/ Und tragen nun verlangen/ Zu lauffen nach der rechten herd/ Die keine plag und ſeuch gefährt/ Die hier wol wird bewachet. Getreuer Gott/ ſchau doch nicht an Das übel/ ſo wir heut gethan/ Und uns betrübet machet.

3. Verzeih uns/ Herr/ durch deine gnad/ Und deine groſſe güte/ Die uns bißher beſchirmet hat Für unſrer feinde wüten/ Laß uns ohn alle plag und klag Erwachen mit dem hellen tag/ Ohn ſorgen/ traum und weinen. HERR/ der du nimmer ſchläfeſt nicht/ Laß über uns dein angeſicht Mit gnadenglanze ſcheinen.

4. Wann aber dieſe finſtre nacht Die letzte ſolte werden/ Und daß des todes ſchnelle macht Uns raffte von der erden: So laß uns ſelig ſchlafen ein/ Daß wir auch bey den ſchäfelein Zur rechten hande ſtehen/ Und nicht mit jener böcke ſchaar Verſtoſſen werden immerdar/ Und in die hölle gehen.

5. In dem wir aber noch der zeit Das elend müſſen bauen/ So laß uns ſtets die ewigkeit Für unſern augen ſchauen/ Daß wir dir/ höchſter Gott/ allein In wahrer furcht ergeben ſeyn/ Und unſern nechſten lieben/ Und unſers namens ehr und ruhm Erlangen in dem Chriſtenthum/ Wie Gott uns vorgeſchrieben. G. P. Harsdörffer.

50. Mel. Wann wir in höchſten nöten ſeyn. O Jeſu Chriſt/ meins lebens Licht.

Ach Herr/ behüte meine ſeel/ Der du uns biſt Immanuel/ Und ſchicke deiner engelwacht/ Daß ſie uns ſchirme dieſe nacht.

2. Es iſt in unſern angeſicht Deß auges apfel ſo gericht/ Daß ob ihm ſchwebet außgeſtreckt Der fittig/ welcher ihn bedeckt.

3. So halt in mir/ Herr Zebaoth/ Der du biſt aller frommen Gott/ Daß deiner ſchirmung treuer ſchutz Walt ob uns zu deß ſatans trutz.

4. Ob mich die nacht verfinſtert hier/ So ſchau ich doch/ Herr Gott/ nach dir/ Du/ du biſt meiner ſeelen ſchein/ Ohn dich kan ich nicht heilig ſeyn.

5. Gib/ daß ich bleibe fort und fort/ O HERR/ bey deinem gnadenwort/ Biß du mich auß der nacht der welt Holſt in der engel freuden zelt.

6. Nu ſchlaf ich wol und ruhig ein/ Der blaſſe tod iſt uns gemein. Wir ziehen nun die kleider ab/ Die bettſtatt lehret uns das grab. G. P. Harsdörffer.

51. Mel. Chriſt/ der du biſt der helle tag.

O Menſch! der du hier ſicher lebſt/ Und ſtündlich in gefahre ſchwebſt / Bitt Gott/ daß er durch ſeine gnad/ Nicht ſtraffe deine miſſethat.

2. Daß er mit ſeinen engelein Dir woll ein zaun und mauer ſeyn/ Dich ſchützen für dein jehen tod/ Für waſſerflut und feuersnoht.

3. Wann du vertraueſt ſeinem wort/ Wird er dich halten fort und fort In ſeiner gnadenhand bemerckt/ Und durch den Geiſt deß troſts beſtärckt.

4. Wer glaubet/ ſeinem wort vertraut/ Und ſeine milde täglich ſchaut/ Der bleibt getroſt in allem ſtreit/ Und überwindet manches leid. G. P. Harsdörffer.

52. Mel. Werde munter/ mein gemühte.

NUn die ſonne geht zu ſchatten/ Gibt den blancken ſternen raum/ Schlaf und auge ſich vergatten: Sich geſellet ruh und

traum.

traun. War ich nicht an dieſem tag Sicher/ ſchadlos / ohne klag? Ach wem iſt mein danck verbunden/ Daß mich unglück nicht beſtunden?

2. Gott/ dir muß ich opfer bringen/ Dein war dieſer gnadenſchutz/ Als mich dachte zu bezwingen Des erboßten ſatans trutz/ Als mich wind und wetterskeil/ Böſer tod und jammerpfeil/ Als mich gift und fall verletzen Wolten/ und aufs ſiechbett ſetzen.

3. Gott! hier iſt mein danckbars dencken/ Daß dir mund und hertz erſchallt: Was ich deinem lob kan ſchencken/ Hier die ſchwache zunge lallt. Nim fürs werck das wollē hin/ Für das thun den danckbarn ſinn. Ach vergib die ſündenſchulden / Laß mich ſolche nicht enthulden.

4. Gott! das taglicht iſt verblichen/ Uns deckt dunckeldüſtre nacht/ Laß nicht ſeyn von mir entwichen/ Höchſter/ was mich ruhig macht / Scheint mir heint dein gnadenglantz/ Bin ich ſicher gnug umſchantzt/ Deiner dienſtbarn engel wachen Kan mich frey von ſorgen machen.

5. GOtt! dir wil ich mich vertrauen/ Meine wagenburg und ſchild/ Und auf deine güte bauen/ Sey/ was wolle/ doll und wild. Schrecken/ träume/ brand und glut/ Nachtbeſtehlung/ waſſerflut/ Mordgefärden / ſorg und wachen / Laß die ruh nicht ruhlos machen.

6. GOtt! du GOtt ohn ſchlafeslüſte/ Wach ob meiner glieder raſt / Daß kein ſchlaf die ſeel beliſte/ Noch vergreulte ſündenlaſt Nim deß leibs und ſeelen war/ Und der meinen ſamter ſchaar; Schirme meine freund und lieben/ Auch die mehrmals mich betrüben.

7. Tröſt/ die ſind in leid geſetzet/ Derer elend elend iſt/ Derer bett das threnen netzet/

Derer

Derer hertz das kümmern friſſt. Welche trifft unſicherheit / Schütze deiner engel gleit / Und mich / ſol mich ſterben raffen / Laſſe nicht im tod entſchlafen.

8. Frölich geh ich mich zu ſtrecken / Weil du / Gott / mein wächter biſt: Frölich wollſt du mich erwecken Mit der frühen morgen-friſt / Dann ſo wil ich mit begier Dir / Gott / bringen lobgebühr / Biß ich mit bechörtem klingen Dich im himmel kan beſingen.

D. Wülffers.

* 53.

DIe ſonn hat ſich verkrochen / Der tag iſt nun dahin / Die nacht iſt angebrochen / Die arbeit-tröſterin / Dir ſag ich danck von hertzen / Jeſu / meins lebens ruh / Daß du dē tag ohn ſchmertzen Mich laſſen bringen zu.

2. Mit lob ich dich verehre / Lob dir allein gebürt / Dein hand das wilde meere / Himel und erd regirt / Dein odem kan verrücken Die aller höchſten berg / Deß waſſers grund außtrücken: Weicht alles deiner ſtärck.

3. Du haſt mir heut bezeiget Wolthaten groß und viel / Dein gůt zu mir geneiget / Der weder maß noch ziel: Kein verſtand kan außrechen Dein lieb und freundlichkeit / Kein zung taug außzuſprechen Dein groß barmhertzigkeit.

4. Ohn dein hülff / troſt und retten Ich nicht möcht ſicher ſeyn / Du haſt mich heut vertretten / Vorm grimm der feinde mein: Dein hand hat mich geführet / Dein auge mein nahm war / Daß mich nicht hat berühret Viel unglück und gefahr.

5. Allein noch eins aus gnaden Verzeih was ich gethan / Mein böſe werck und thaten / Und was ich unterlan: Deß wegs hab ich gefehlet Zur wahrn Gottſeligkeit: Die welt hat mich gefället / Das thut mir hertzlich leid.

6. Ver-

6. Verſenck all meine ſünde In deß ver-geſſens flut/ Von der ſchuld mich entbinde/ So führt zur höllenglut: Dein hand aus mir formire Ein neue Creatur/ Mit tu-gend ſchön mich ziere Nach deß himmels-figur.

7. Und weil deß nachtes ſchatten Mich zu der ruh leit ein/ Wollſt du ja nicht ver-ſtatten Dem feind den willen ſein/ Fürs ſatans furcht und ſchrecken Beſchirme mich die nacht/ Auf daß mich nicht aufwecken Noch fällen mög ſein macht.

8. Vom himmel rab die ſcharen Send deiner herrlichkeit/ Daß ſie mich heint be-wahren/ Abwenden alles leid: Wollſt fri-ſten mir mein leben/ Dein huld zu mir ge-richt/ Uber mein haubt laß ſchweben/ Und von mir weichen nicht.

9. Sol ich aber geſellen Mit dem tod meinen ſchlaf/ Laß mirs an troſt nicht feh-len/ Wend ab von mir all ſtraf/ Daß ich frölich anlende Am port der ſicherheit/ Mein leben ſelig ende/ Eingeh zur hiñels-freud.

J. Stegmann.

Tägliche Bußgeſänge.

* 54.

ERbarm dich mein/ o Herre Gott/ Nach deiner groſſn Barmhertzigkeit/ Waſch ab/ mach rein mein miſſethat/ Ich erkenn mein ſünd/ und iſt mir leid/ Allein ich dir geſündigt hab/ Das iſt wider mich ſtetig-lich/ Daß böſ für dir mag nicht beſtahn/ Du bleibſt gerecht/ ob man urtheilet dich.

2. Sieh Herr/ in ſündn bin ich geborn/ In ſünd empfing mich mein mutter/ Die war-heit liebſt thuſt offenbarn Deiner weißheit heimlich güter/ Beſpreng mich/ HERR/ mit Iſopo/ Rein werd ich/ ſo du wäſcheſt mich/ Weiſſer den ſchnee/ mein ghör wird fro: All mein gebein wird freuen ſich.

3. Herr/

3. Herr/ ſieh nicht an die ſünde mein/ Thu ab all ungerechtigkeit/ Und mach in mir das hertze rein/ Ein neuen Geiſt in mir bereit/ Verwirff mich nicht von deinm angeſicht/ Dein heilgen Geiſt wend nicht von mir/ Die freud deins heils/ Herr/ zu mir richt/ Der willig Geiſt enthalt mich dir.

4. Die gottloſn wil ich deinen weg/ Die ſünder auch darzu lehren/ Daß ſie vom böſen falſchen ſteg Zu dir durch dich ſich bekehren. Beſchirm mich Herr/ meins heils ein Gott/ Für dem urtheil/ durchs blut bedeut. Mein zung verkünd dein rechtes gebot/ Schaff/ daß mein mund dein lob außbreit.

5. Kein leiblich opfer von mir heiſcht/ Ich hätt dir das auch gegeben/ So nim nu den zerknirſchten geiſt / Betrübts und traurgs hertz darneben/ Verſchmäh nicht/ GOTT/ das opfer mein/ Thu wol in deiner gütigkeit Dem berg Zion / Da Chriſten ſeyn/ Die opfern dir gerechtigkeit.

Erh. Hegenvvald.

55. Mel. Auff meinen liben Gott.

WO ſol ich fliehen hin/ Weil ich beſchweret bin Mit vielen groſſen ſünden? Wo ſol ich rettung finden? Wann alle welt herkähme/ Mein angſt ſie nicht wegnähme.

2. O Jeſu voller gnad/ Auff dein gebot und raht Kömmt mein betrübt gemühte Zu deiner groſſen güte/ Laß du auf mein gewiſſen Ein gnadentröpflein flieſſen.

3. Ich dein betrübtes kind/ Werff alle meine ſünd/ So viel ihr in mir ſtecken/ Und mich ſo hefftig ſchrecken/ In deine tieffe wunden/ Da ich ſtets heil gefunden.

4. Durch dein unſchuldig blut/ Die ſchöne rohte flut/ Waſch ab all meine ſünde/ Mit troſt mein hertz verbinde/ Uñ ihr nicht mehr gedencke/ Ins meer ſie tieff verſencke.

5. Du biſt der/ der mich tröſt/ Weil du

mich

mich haſt erlöſt/ Was ich geſündigt habe/ haſt du verſcharrt im grabe/ Da haſt du es verſchloſſen/ Da wird es bleiben müſſen.

6. Iſt meine boßheit groß/ So werd ich ihr doch loß/ Wañ ich dein blut auffaſſe/ Uñ mich darauff verlaſſe. Wer ſich zu dir nur findet/ All angſt ihm bald verſchwindet.

7. Mir mangelt zwar ſehr viel: Doch was ich haben wil/ Iſt alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute/ Darmit ich überwinde Tod/ teufel/ höll und ſünde.

8. Und wañ deß ſatans heer Mir gantz entgegē wär/ Darff ich doch nicht verzagen/ Mit dir kā ich ſie ſchlagē/ Dein blut darff ich nur zeigē/ So muß ihr trutz bald ſchweigē.

9. Dein blut/ der edle ſafft/ hat ſolche ſtärck und krafft/ Daß auch ein tröpflein kleine Die gantze welt kan reine/ Ja gar aus teufels rachē Frey/ loß und ledig machē.

10. Darum allein auf dich/ Herr Chriſt/ verlaß ich mich/ Jtzt kan ich nicht verderben/ Dein reich muß ich ererben. Denn du haſt mirs erworben/ Da du für mich geſtorben.

11. Führ auch mein hertz und ſinn Durch deinen Geiſt dahin/ Daß ich mög alles meiden/ Was mich und dich kan ſcheiden/ Uñ ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe.

Joh. Heermann.

56. Mel. Vater unſer im Himmelreich.

SO wahr ich lebe/ ſpricht dein GOTT/ Mir iſt nicht lieb deß ſünders tod/ Vielmehr iſt diß mein wunſch und will/ Daß er von ſünden halte ſtill/ Von ſeiner boßheit kehre ſich/ Uñ lebe mit mir ewiglich.

2. Diß wort bedenck/ o menſchenkind/ Verzweifle nicht in deiner ſünd/ Hie findeſt du troſt/ heil und gnad/ Die Gott dir zugeſaget hat/ Und zwar durch einen theuren eid/ O ſelig/ dem die ſünd iſt leid.

3. Doch

3. Doch hüte dich für ſicherheit/ Nicht denck/ es iſt noch gute zeit/ Ich wil erſt frölich ſeyn auf erd/ Und wann ich lebens müde werd/ Als denn wil ich bekehren mich/ Gott wird wol mein erbarmen ſich.

4. Wahr iſts/ Gott iſt zwar ſtets bereit Dē ſünder mit barmhertzigkeit/ Doch wer auff gnade ſündigt hin/ Fährt fort in ſeinem böſen ſinn/ Und ſeiner ſeelen ſelbſt nicht ſchont/ Dem wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugeſaget GOtt Von wegen Chriſti blut und tod: Doch ſagen hat er nicht gewolt/ Ob du bis morgen leben ſolt. Daß du muſt ſterben/ iſt dir kund/ Verborgen iſt des todes ſtund.

6. Heut lebſt du/ heut bekehre dich/ Eh morgen kömt/ kans ändern ſich. Wer heut iſt friſch/ geſund und roth/ Iſt morgen kranck/ ja wol gar tod. So du nun ſtirbeſt ohne buß/ Dein leib und ſeel dort brennen muß.

7. Hilff/ o Herr JEſu/ hilff du mir/ Daß ich itzt komme bald zu dir/ Und buſſe thu den augenblick/ Eh mich der ſchnelle tod hinrück/ Auff daß ich heut und iederzeit Zu meiner heimfahrt ſey bereit. J. Heerm.

* 57.

Allein zu dir Herr Jeſu Chriſt/ Mein hoffnung ſteht auf erden/ Ich weiß/ daß du mein tröſter biſt/ Kein troſt mag mir ſonſt werden/ Von anbegin iſt nichts erkohrn/ Auff erden war kein menſch geborn/ Der mir aus nöthen helffen kan/ Ich ruff dich an/ Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein ſünd ſind ſchwer und übergroß/ Und reuen mich von hertzen/ Derſelben mach mich quit und los Durch deinen tod vnd ſchmertzen/ Und zeig mich deinem Vater an/ Daß du haſt gnug für mich gethan/

thun/So werd ich quit der ſündenlaſt/Herr/ halt mir veſt/Weß du dich mir verſprochen haſt.

3. Gib mir nach deinr barmhertzigkeit Den wahren Chriſten glauben / Auff daß ich deine ſüſſigkeit Mög inniglich anſchauen Für allen dingen lieben dich / Und meinen nechſten gleich als mich/ Am letzten end dein hülff mir ſend/ Damit behend/ Deß teufels liſt ſich von mir wend.

4. Ehr ſey Gott in dem höchſten thron/ Dem Vater aller güte/Und JEſu Chriſt/ ſeinm liebſten Sohn/ Der uns allzeit behüte/ Und GOtt dem heiligen Geiſte/ Der uns ſein hülff allzeit leiſte/ Damit wir ihm gefällig ſeyn/Hie in dieſer zeit/Uñ folgends in der ewigkeit.

C Hubert.

* 58. Der ſechſte Pſalm.

HERR/ ſtraf mich nicht in deinem zorn/ Das bitt ich dich von hertzen/ Ich bin ſonſt gantz und gar verlorn / Mit dir iſt nicht zu ſchertzen/ Und zücht mich nicht in deinem grimm/ Weil ich ſo voll betrübniß bin/ Und leide groſſe ſchmertzen.

2. Sey gnädig mir/ den ich bin ſchwach/ Von hertzen ſehr erſchrocken Kein ruh hab ich bey tag und nacht / Das marck im bein vertrocknet/ Mein ſeel auch ſehr betrübet iſt/ Daß du/ o Herr/ ſo lang auß biſt/ Auf den ich ſtets thu hoffen.

3. Ach wende dich/ du lieber HERR/ Errette meine ſeele/ Hilf mir durch deine güt und ehr/ Ich thu mich dir befehlen. Im tod gedenckt man deiner nicht/ In der hölln dir kein danck geſchicht/Darin iſt nichts deñ quälen.

4. Vom ſeuffzen ich ſo müde bin/ Mein bette thu ich ſchwemmen/ Betrübt iſt mir hertz/muht und ſinn/Nach dir thu ich mich ſehnen/ Die gantze nacht das lager mein

Mit

Mitthränen muß genetzet ſeyn/ Das wolſt du/ HERR/ erkennen.

5. Vom trauren abgenommen hat Mein gſtalt/ und iſt veraltet/ Ich werd geängſtet früh und ſpat/ Das hertz im leib erkaltet. Ach Herr/ erhör das weinen mein/ Mein flehn laß nicht vergeblich ſeyn/ Im glauben mich erhalte.

6. Ihr übelthäter weicht von mir/ Der HERR erhört mein flehen / Mein feind zu ſchanden werden ſchier/ Mein gbät/ zu Gott geſchehen/ wird nicht vergeblich ſeyn fürwar/ Das iſt gewiß uud offenbar / Deß thu ich mich verſehen.

* 59. Ein anders über den 6. Pſalm.

HERR / nicht ſchicke deine rache Uber meine böſe ſache/ Ob ſie wol durch übelthat Groſſen zorn verdienet hat/ Freylich muß ich es bekennen/ Urſach haſt du ſehr zu brennen: Doch/ du wolleſt itzt allein Vater/ und nicht Richter ſeyn.

2. Schicke lieber/ o mir armen/ Für den eyver dein erbarmen/ Heile mich/ denn ich vorhin Schwach und lagerhafftig bin. Sihe/ wie ich ab-ſey-kommen/ Wie mir alle krafft benommen/ Mache/ Herr/ es ja nicht lang/ Marck und bein iſt ſterbe kranck.

3. Für der ſorgen pein und ſchmertzen Iſt kein hertz in meinem hertzen/ Mein gemühte/ daß dich liebt/ Iſt bis auff den tod betrübt. Mein troſt/ kanſt du noch verweilen? Hat es keine noht zu eilen? Macht denn deine hülffe ſich Schwächer als der kummer mich?

4. Kehre wieder/ wiederkehre/ Eh ich mich in angſt verzehre/ Reiche deine hand/ o Gott/ Meiner ſeelen in der noht: Zwar du möchteſt ſie wol haſſen/ Weil ſie ſelber dich verlaſſen: Doch betrachte diß darbey/ Was dein heil und güte ſey.

5. Men-

5. Menſchen/ die nicht mehr im leben/ Die den geiſt ſchon auffgegeben / Wiſſen nichts von ſchuld und pflicht/ Und gedenken deiner nicht: Denn wer kan dir ehr erweiſen / Wer vermag dich wol zu preiſen/ Wenn er ſchon liegt außgeſtreckt/ Und im tieffen grabe ſteckt?

6. Meine müde ſeufftzer ſagen / Was der mund nicht weiß zu klagen/ Durch mein weinen alle nacht Wird mein lager naß gemacht. Meiner augen heiſſe zehren/ Die mir ruh und ſchlaf beſchweren/ Quellen als ein waſſerfluß/ Daß mein lager ſchwimmen muß.

7. Von der pein/ die ich empfunden/ Iſt mein antlitz abgeſchwunden / Ungedult macht die geſtalt Mir vor meinen jahren alt/ Denn ich muß von allen ſeiten Mit dem loſen hauffen ſtreiten / Der mir anthut ſchmach und ſpott/ Und mich ädert auff den tod.

8. Nu/ ihr übelthäter/ ziehet/ Ihr tyrannen/ auff/ und fliehet/ Geht/ ihr volck der eitelkeit/ Hin/ woher ihr kommen ſeyd: Denn der Herr ſieht/ wann ich weine/ Daß ich diß mit treuen meyne/ Meine thränen flieſſen hin In ſein hertz/ und beugen ihn.

9. Er der Herr/ hat ſchon mein flehen Mit genaden angeſehen/ Mein gemühte/ das mich regt/ Hat ihm ſeines auch bewegt/ Alſobald ich ihn gebäten/ Ihm für augen bin getreten/ Hat auch ſeine güte ſich Außgebreitet über mich.

10. Für der gantzen welt auff erden Sollen die nun ſchamroht werden/ Zittern auch für GOTT und mir/ Die mich haſſen für und für/ Weichen müſſen ſie zu rücke Plötzlich und im augenblicke / Und doch ſehen auch darbey/ Daß der HERR mein Heyland ſey.

* 60. Noch über den 6. Pſalm.

HERR/ geuß deines zornes wetter/ Deines grimmes ſturm und braus Uber mich nicht gäntzlich aus/ Sey mir gnädig/ mein erretter/ Sih/ ich lige ſchwach darnieder/ Heile mein erſchöllte glieder.

2. Ach HErr/ Herr/ ach wie ſo lange? Hilff doch meiner ſeelen auff/ Wende meines trübſals lauff. Komm/ o ſchutz mir iſt gar bange/ Laß mich deine güt erqvicken/ Laß mich deinen troſt erblicken.

3. Wer wil dein im tode dencken? Wer wil in der höllenpein Dir/ o Vater/ danckbar ſeyn? Ich muß mich mit ſeufftzen kräncken/ Bin mit ſchwachheit ſehr beladen/ Muß mich ſtets in thränen baden.

4. Meine bettſtatt ſchwimmt in thränen/ Meine jugend und geſtalt Wird für groſſem trauren alt/ Ich muß mich mit ängſten ſehnen/ Meine trübſal/ angſt und ſchrecken Mehret ſich an allen ecken.

5. Weicht von mir/ ihr volck der ſünden/ Denn GOTT höret mein geſchrey/ Keine ſeufftzer fallen bey/ Die auff Gottes wort ſich gründen/ Ja der HErr der hat mein flehen Itzt in gnaden angeſehen.

6. Meine feinde müſſen weichen/ Scham und ſchrecken kömmt ſie an/ Und ihr vorgeſchöpffter wahn Wird nicht ſeinen zweck erreichen/ Ehe ſie ſich recht erhöhen/ Müſſen ſie zu boden gehen. J. Franck.

* 61. Der 38. Pſalm.

HERR/ laß deines eyvers plagen Mich nicht ſchlagen/ Wende deines grimmes laſt/ Es dringt deines pfeils gefieder Durch die glieder/ Und dein hand erdrückt mich faſt.

2. Es wird nichts an mir gefunden Ohne wunden/ Die dein zorn geſchlagen hat: Mein gebein iſt gantz geſtorben/

Und

Und verdorben/ Wegen meiner miſſethat.

3. Meine ſündenfluten ſchwellen/ Wie die wellen/ Gehen über hals und haubt/ Ihre laſt wil meinen rücken Niederdrük-ken/ Und ich liege gantz betaubt.

4. Meine wunden ſind vol eyter/ Fallen weiter/ Stincken/ wie ein todtenaaß/ Dieſes nun muß ich empfinden Um die ſünden/ die ich thät ohn unterlaß.

5. Ich bück hie zur erden nieder Meine glieder/ Bin betrübet nach und nach/ Es ſind meine dürre knochen Eingekrochen/ Und mein leib iſt kranck und ſchwach.

6. Wer mich vor hat ſehen gehen/ Muß geſtehen/ Daß ich itzt gar anders ſey/ Ich zuſchmeltz/ wie ſchnee im Märtzen/ Und für ſchmertzen Führ ich täglich angſtgeſchrey.

7. Hertz und krafft iſt gantz erkaltet/ Und veraltet/ Und mein aug hat nu kein licht. Es ſind meine liebſten brüder Mir zu wider/ Und mein nechſter kennt mich nicht.

8. Auch mein feind wil mich ümſtellen/ Mich zu fällen/ Lauret tag und nacht auff mich/ Die mich neiden und verfluchen/ Die verſuchen/ Mir zu ſchaden liſtiglich.

9. Ich muß ſeyn gleich einem tohren/ Taub an ohren/ Und wie ein verſtummter man/ Der aus der natur gebrechen Nichts mag ſprechen/ Der ſich nicht verreden kan.

10. Aber du/ o Gott der Götter/ Mein erretter/ Auff dich harr ich immerzu/ Du wirſt mein gebet vernehmen/ Und mein grämen Bringen zu gewünſchter ruh.

11. Auch mein feind treibt aus dem ſchmertzen Eitel ſchertzen/ Und dis iſt mein ärgſte pein/ Wañ etwa mein fuß zur ſeiten Solte gleiten/ Daß er würde frölich ſeyn.

12. Denn ich bin zur angſt geboren/ Und erkohren/ Und mein ſchmertz iſt ſtets für

mir/ Ich bekenne meine ſünde/ Und empfinde/ Daß ſie mich qvält für und für.

13. Aber ach mein feind iſt mächtig/ Und geht prächtig Auff der gaſſen außgerüſt/ Die mich ohne ſchuld beleiden/ Sind voll freuden/ Und mit hochmuht außgebrüſt.

14. Und die mir mit ſchmach und ſchelten Diß vergelten/ Was ich ihnen guts erzeigt/ Seh ich über mich ſich heben/ Weil mein leben Stets zum guten iſt geneigt.

15. Gott du wirſt mich ja nicht haſſen/ Noch verlaſſen/ Sey/ o Gott/ von mir nicht fern/ Du wirſt treulich bey mir ſtehē/ Mein erhöhen/ Denn ich weiß du hilffeſt gern.

J. Francke.

* 62.

HERR/ ich habe mißgehandelt/ Ja mich drückt der ſündenlaſt/ Ich bin nicht den weg gewandelt/ Den du mir gezeiget haſt/ Und itzt wolt ich gern aus ſchrecken/ Mich für deinem zorn verſtecken.

2. Doch/ wie könt ich dir entfliehen? Du wirſt allenthalben ſeyn: Wolt ich über ſee gleich ziehen/ Stieg ich in die grufft hinein/ Hätt ich flügel gleich den winden/ Gleichwol würdeſt du mich finden.

3. Drum/ ich muß es nur bekennen/ HERR ich habe mißgethan/ Darff mich nicht dein kind mehr nennen/ Ach nim mich zu gnaden an! Laß die menge meiner ſünden Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein menſch den ſand gleich zehlen An dem weiten Mittelmeer/ Dennoch würd es ihm wol fehlen/ Daß er meiner ſünden heer/ Daß er alle mein gebrächen Solte wiſſen außzuſprechen.

5. Wein/ ach wein itzt um die wette Meiner beyden augenbach! O daß ich gnug zähren hette/ zu betrauren meine ſchmach!

O daß aus dem thränenbrunnen Käm ein ſtarcker ſtrom gerunnen!

6. Ach daß doch die ſtrenge fluhten Uberſchwemmten mein geſicht/ Und die augen möchten bluten/ Weil mir waſſer ſonſt gebricht! Ach daß ſie wie meereswellen/ Möchten in die höhe ſchwellen!

7. Aber Chriſte/ deine beulen/ Ja ein einzig tröpflein blut Das kan meine wunden heilen/ Leſchen meiner ſünden glut/ Drum wil ich/ mein angſt zu ſtillen/ Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir wil ich die laſt auffbinden/ Wirff ſie in die tieffe ſee/ Waſche mich von meinen ſünden/ Mache mich ſo weiß/ als ſchnee/ Laß den guten Geiſt mich treiben/ Einzig ſtets bey dir zu bleiben. J. Franck.

63. Pſ. 143. Mel. Als der gütige Gott.

HERR/ höre/ was mein mund Aus innerm hertzensgrund Ohn alle falſchheit ſpricht/ Wend/ HERR/ dein angeſicht/ Vernim meine bitte.

2. Ich bitte nicht um gut/ Das auff der welt beruht/ Auch endlich mit der welt Bricht/ und zu boden fällt/ Und mag gar nicht retten.

3. Der ſchatz/ den ich begehr/ Iſt deine gnad/ o Herr/ Die gnade/ die dein Sohn/ Mein heil und gnadenthron/ Mir ſterbend erworben.

4. Du biſt rein und gerecht/ Ich bin ein böſer knecht: Ich bin in ſünden todt. Du biſt der fromme Gott/ Der ſünde vergiebet.

5. Laß deine frömmigkeit Seyn meinen troſt und freud/ Laß über meine ſchuld Dein edle lieb und huld Sich reichlich ergieſſen.

6. Betrachte/ was ich bin! Im huy fahr ich dahin/ Zerbrechlich/ wie ein glas/ Vergänglich wie ein graß/. Ein wind kan mich fällen.

7. Wilt du nichts ſehen an/ Als was ein menſch gethan/ So wird kein menſchenkind/ Für menge ſeiner ſünd/ Im himmel beſtehen.

8. Sieh an/ wie Jeſus Chriſt Für mich gegeben iſt/ Der hat/ was ich nicht kan/ Erfüllt und gnug gethan Im leben und leiden.

9. Du liebeſt reu und ſchmertz/ Schau her/ hier iſt mein hertz/ Das ſeine ſünd erkennt/ Und wie ein feuer brennt Für angſt/ leid und ſorgen.

10. Ich lechze/ wie ein land/ Dem deine milde hand Den regē lang entzeucht/ Bis ſafft und krafft entweicht/ Und alles verdorret.

11. Gleich wie auch auff der heid Ein hirſch begierlich ſchreyt Nach friſchem waſſerqvell/ So ruff ich laut und hell Nach dir/ o mein leben.

12. Erqvicke mein gebein/ Geuß troſt und labſal ein/ Und ſprich mir freundlich zu/ Daß meine ſeele ruh Im ſchoos deiner liebe.

13. Gib mir getroſten muht/ Wañ meine ſündenfluht Auffſteiget in die höh/ Erſäufft all angſt und weh Im meer deiner gnaden.

14. Treib weg den böſen feind/ Der mich zu ſtürtzen meynt: Du biſt mein hirt/ und ich Wil bleiben ewiglich Ein ſchaf deiner weyde.

15. Solang auff dieſer erd Ich athem holen werd/ O HErr/ ſo wil ich dein Und deines willens ſeyn Gehorſamer diener.

16. Ich wil dir danckbar ſeyn/ Doch iſt mein können klein. Allein in deiner krafft/ Die thun und wollen ſchafft/ Steht all mein vermögen.

17. Drum ſende deinen Geiſt/ Der deinen kindern weiſt Den weg/ der dir gefällt:

Wer

Wer den bewahrt und hält/ Wird nimmermehr fehlen.

18. Ich richte mich nach dir/ Du ſolt mir gehen für/ Du ſolt mir ſchlieſſen auff Die bahn im tugendlauff/ Ich wil treulich folgen.

19. Und wann deß himmels pfort Ich werd ergreiffen dort/ So wil im Engelheer Ich ewig deiner ehr In freuden lobſingen.

P. Gerhard.

64. Zion klagt mit angſt und ſchmertzen.

WEg/ mein hertz/ mit den gedancken/ Als ob du verſtoſſen wärſt/ Bleib in Gottes wort und ſchrancken/ Da du anders reden hörſt. Biſt du böſ und ungerecht/ Ey ſo iſt Gott fromm und ſchlecht: Haſt du zorn und tod verdienet/ Sincke nicht/ GOTT iſt verſühnet.

2. Du biſt/ wie die menſchen alle/ Angeſteckt mit ſündengifft/ Welches Adam mit dem falle Sampt der ſchlangen angeſtifft: Aber ſo du kehrſt zu Gott/ Und dich beſſerſt/ hats nicht noht: Sey getroſt / Gott wird dein flehen Und abbitten nicht verſchmähen.

3. Er iſt ja kein bär noch leue/ Der ſich nur nach blute ſehnt/ Sein hertz iſt zu lauter treue Und zur ſanfftmuht angewehnt/ Gott hat einen Vaterſinn/ Unſer jammer jamert ihn/ Unſer unglück iſt ſein ſchmertze/ Unſer ſterben kränckt ſein hertze.

4. So warhaftig/ als ich lebe/ Wil ich keines menſchen tod/ Sondern daß er ſich ergebe. An mir aus dem ſündenkoht/ Gottes freud iſt/ wann auff erd Ein verirrter wiederkehrt/ Wil nicht/ daß aus ſeiner heerde Das geringſt entzogen werde.

5. Kein hirt kan ſo fleiſſig gehen Nach dem ſchaf/ das ſich verläufft/ Solſt du Gottes hertze ſehen/ wie ſich da der kummer häufft/ Wie es dürſtet/ jächt und brennt

Nach

Nach dem der ſich abgetrennt Von ihm und auch von den ſeinen/ Würdeſt du für liebe weinen.

6. Gott der liebt nicht nur die from̃en/ Die in ſeinem hauſe ſeynd/ Sondern auch die ihm genommen Durch den grimmen ſeelenfeind/ Der dort in der höllen ſitzt/ Und der menſchen hertz erhitzt Wider den/ der/ wann ſich reget Sein fuß/ alle welt beweget.

7. Dennoch bleibt in liebesflam̃en Sein verlangē allzeit groß/ Rufft und locket uns zuſammen In den weiten himmelsſchoos/ Wer ſich nu da ſtellet ein/ Suchet/ frey und los zu ſeyn Aus deß ſatans reich und rachen/ Der macht Gott und engel lachen.

8. Gott und alles heer hoch droben/ Dem der himmel ſchweigen muß/ Wañ ſie ihren Schöpfer loben/ Jauchzen über unſre buß: Aber was geſündigt iſt/ Das verdeckt er/ und vergiſſt/ Wie wir ihn beleidigt haben/ Alles/ alles iſt vergraben.

9. Kein ſee kan ſich ſo ergieſſen/ Kein grund kan ſo grundlos ſeyn/ Kein ſtrom ſo gewaltig flieſſen/ Gegē Gott iſt alles klein/ Gegen Gott und ſeiner huld/ Die er über unſre ſchuld Alle tage läſſet ſchwebē/ Durch das gantze ſündenleben.

10. Nun ſo ruh und ſey zu frieden/ Seele die du traurig biſt/ Was wilt du dich viel ermüden/ Da es nicht von nöhten iſt/ Deiner ſünden groſſes heer/ Wie es ſcheinet/ iſt nicht mehr/ (Gegen Gottes hertz zu ſagen) Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tauſend welt zu finden/ Von dem Höchſten zu gericht/ Und du hätteſt alle ſünden/ So darinnen ſind/ verricht/ Wär es viel/ doch lange nicht So viel/ daß das volle licht Seiner gnaden hie auff erden Dadurch könt erlöſchet werden.

12. Mein GOtt/ öffne mir die pforten

Solcher

Solcher gnad und gütigkeit/ Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine ſüſſigkeit: Liebe mich/ und treib mich an/ Daß ich dich/ ſo gut ich kan/ Wiederum umfang und liebe/ Und ja nu nicht mehr betrübe.

Paul. Gerhard.

* 65. Der 143. Pſalm.

ERhör/ o Herr/ mein bitten/ Nim doch die thränen hin/ Die ich heraus muß ſchütten/ Weil ich geängſtigt bin: Von deiner warheit wegē Erhör itzt mein geſchrey/ Und deiner rechte ſegen Spring in der noht mir bey.

2. Laß dein gerechtes ſprechen Nicht über mich ergehn/ Denn deines knechts verbrechen Kan nicht für dir beſtehn: Es iſt kein menſch zu finden/ Kein lebendiger mann/ Der ſich gerecht von ſünden Für dir/ Herr/ rühmen kan.

3. Der feind verfolgt mein leben/ Stöſſt mich zur höllen ab/ Wil in den tod mich geben/ Und legen mich ins grab. Mein geiſt iſt ſampt dem hertzen Voll pein und traurigkeit/ Ich denck in meinem ſchmertzen An die verfloßne zeit.

4. Ich rühme deine ſtärcke/ Wañ unfall mich betrübt/ Und denck an alle wercke/ Die deine hand verübt/ Zu dir/ dem Lebensfürſtē/ Breit ich die ſeelenhand/ Nach dir pfleg ich zu dürſten/ Gleich wie ein dürres land.

5. Laß dein erhörung eylen/ Eh ohnmacht mich befällt/ Laß deinen anblick heilē/ Was in mir iſt zerſchöllt/ Laß mich nicht ähnlich werden Dem/ den die grufft verſchlingt/ Und der ins hol der erden Verzweiffelt abwerts ſinckt.

6. Gib daß ich früh vermercke/ Daß du mir gnädig biſt/ Weil meiner hoffnung ſtärcke Auff dich gegründet iſt/ Sey du mein wegedeuter/ Daß ich nicht irr allhier/ O HErr/

HERR/ ſey mein begleiter/ Denn mich verlangt nach dir.

7. Errette mich von leuten/ Die mir gehäſſig ſeyn/ Die grimmig mich beſtreiten/ Du biſt die burg allein/ Drauf ich mein hoffnung pflantze/ Da nehm ich zuflucht hin/ Das iſt die veſte ſchantze/ In der ich ſicher bin.

8. Lehr/ HErr/ mich deinen willen/ Der du mein Heyland heiſſt/ Daß ich ihn kan erfüllen/ Laß deinen guten Geiſt/ Die ebne bahn mich leiten/ Und wann die ſeele zagt/ So hilff mir/ HERR/ beſtreiten Das unglück/ ſo mich plagt.

9. Um deiner warheit wegen/ Tilg aller derer macht/ Die wider mich ſich legẽ/ Und der werd umgebracht/ Der meine ſeel und ſinnen Mit ſchrecken ängſt und ſchwächt/ Damit er noch werd innen/ Ich ſey/ o Gott/ dein knecht. J. Frank.

★ 66.

O Gott/ ſehr reich von güt/ O Vater aller gnaden/ Ich weiß/ daß mein gemüt Iſt innerlich beladen Mit ſünden mancher art/ Die ich aus trieb der ſchlangen In deiner gegenwart Durch ſündliches verlangen Von jugend auff begangen.

2. Ach mehr ſind meiner ſünd/ Als an dem himmel ſterne/ Sehr böſ ich mich befind/ In dem ich mich abferne Von deiner freundlichkeit/ Die mich ſo oft geladen In meiner lebenszeit/ Daß mir aus lauter gnaden Dein zorn nicht möchte ſchaden.

3. Ach Herr/ ich leugne nicht/ Mein augen ſind geſchloſſen/ Zu ſehn was mir gebricht/ Mein ohren ſind verdroſſen/ Zu hören dein gebot: Mein mund iſt ſchnell zu liegen: Mein hertz/ o treuer Gott/ Iſt fertig zu betriegen/ Hat luſt zu zanck und kriegen.

4. Demnach bekenn ich dir/ Daß ich vor

vielen

LB COBURG Cas.

vielen jahren Verſchuldet mehr / als mir Zur ſtrafe wiederfahren / Noch ſchonet mich allein Der abgrund deiner liebe / Und lindert mir die pein / Daß ich mich nicht betrübe / Noch wie der ſpreu verſtiebe.

5. So mach / Herr / ferner groß Und herrlich deine güte / In ſünden lig ich bloß / Bekümmert von gemüte / Drum laß mir deine gunſt Und wehrte gnade flieſſen / Laß deiner liebe brunſt Mein kaltes hertz aufſchlieſſen / Viel thränen zu vergieſſen.

6. Ich kan der ſünden macht Ja nimmermehr bedecken / Der ſünden die mich bracht In traurigkeit und ſchrecken / Die boßheit wil ich nicht Entſchuldigen mit worten / Ich weiß / was mir gebricht / Mein GOtt / an allen orten / Bis zu des himmels pforten.

7. Vergib die miſſethat / Vergib mir / Herr / aus gnaden Das unrecht / das mich hat / wie ſand am meer beladen / Ach laß mir armen knecht Aus liebe wiederfahren Nur gnade / nicht das recht / So wirſt du mich dir paaren / Mich ewig zu bewahren.

8. Löſ auff der ſünden band / Und aller boßheit ſtricke / Daß ich / dir zugewandt / Dein gnädigs hertzerblicke. Ach treuer Vater heil An mir die ſündenwunden / So werd ich in der eil / In dem ich dich gefunden / Der ſchweren laſt entbunden.

9. Laß deiner güte ſchoos Mir / deinem kind / auff erden / Wann ich der ſünden los / Ein veſten wohnplatz werden / Ach lindre meine noht / Reiß ab mein ſchweres leiden / So kan noch welt noch tod / Es ſey in leid und freuden / Mich nimmer von dir ſcheiden.

10. Verleihe / daß ich taug / In trübſal dich zu ehren / Und gib / daß ich mein aug Allein zu dir mag kehren / Mein ohr / Herr / ſey bereit / Auf dein gebot zu mercken / So wirſt du iederzeit In allen guten wercken /

Durch

Durch deine kraft/ mich ſtärcken. J Riſt.

67. Mel. Was mein Gott wil/ das gſcheh.

ACh höchſter Gott verleihe mir/ Daß ich nur dich begehre/ Und daß ich Chriſtlich für und für Durch dich mich neu gebäre/ Daß ich/ dein kind/ Dich ſuch und find In allem creutz und leiden/ Damit der tod Noch höllennoht Mich nimmer von dir ſcheiden.

2. Gib meinem hertzen wahre reu/ Und thränen meinen augen/ Daß ich hinfort das böſe ſcheu/ Und meine wercke taugen/ Hilf/ das ich ſey Ohn heucheley Ein ſchutz und troſt der armen / Auch iederzeit/ Voll freundlichkeit/ Mich ihrer mög erbarmen.

3. Leſch aus in mir deß fleiſches luſt/ Daß ich in deiner liebe/ Nicht in der welt/ empfinde luſt/ Und ſtets mich alſo übe Nach deinem wort An allem ort In tugendlichen dingen/ So wird mein geiſt Sich allermeiſt Zu dir HErr JEſu/ ſchwingen.

4. Treib aus von mir den ſtoltzen ſinn/ Laß mich in demut leben/ Rach / neid und zorn nim von mir hin/ So kan ich bald vergeben/ Wann ſchon durch liſt Mein nebenchriſt Ins elend wird getrieben/ Weiß ich doch wol/ Daß man auch ſol Die ärgſten feinde lieben.

5. Gib mir auch dieſe dreyerley: Erſt einen veſten glauben/ Bey welchem rechte treue ſey/ Die nimer ſteht auff ſchrauben/ Daß ich mich üb In wahrer lieb/ Und hoff auff deine güte/ Die mich/ o Gott/ Für ſchand und ſpott Auch in dem grab behüte.

6. Nach vielem reichthum/ gut und geld/ Herr/ laß mich ja nicht trachten / Gib/ daß ich allen pracht der welt Mög inniglich verachten/ Auch nimmermehr Nach hoher ehr Und groſſem namen ſtrebe/ Beſondern nur Nach rechter ſpuhr Der wahren Chriſten lebe.

7. Für

7. Für ſchmeicheln / liſt und heucheley / Bewahre mir die ſinnen / Und laß mich ja durch gleißnerey Den nechſtē nicht gewiñen. Laß ja und nein Mein antwort ſeyn / Darnach man ſich zu richten / Denn dieſes kan Bey iederman Die ſache leichtlich ſchlichten.

8. HERR / ſaubre doch von eitelkeit Mein ſündliches gemüte / Daß ich in dieſer kurtzen zeit Für ſchnöder luſt mich hüte: Deß hertzen grund Sey wie der mund / Dem nechſten nicht zu ſchaden / So werd ich nicht / Wie ſonſt geſchicht / Mit ſchmähen überladen.

9. Gib / daß ich ja den müſſiggang Und alle trägheit haſſe: Dargegen / Herr / mein lebelang Mein arbeit ſo verfaſſe / Daß ich zur noht Mein täglichs brod Mit ehren mög erwerben / Und / wann ich ſol / Fein ſanft und wol In dir / HERR Jeſu / ſterben.

10. Ach gib mir deinen guten Geiſt / Daß ich die laſter fliehe / Und nur um das / was Chriſtlich heiſt / Von hertzen mich bemühe / So kan kein leid In dieſer zeit Aus deiner hand mich treiben / Beſondern ich Werd ewiglich Bey dir / HERR Jeſu bleiben.

Joh. Riſt.

68. Mel. O traurigkeit! O hertzeleid!

O Angſt und leid! O traurigkeit! Die ich itzt muß empfinden / Die itzt mein gewiſſen nagt Wegen meiner ſünden!

2. O furcht und graus! Das höllenhaus / Darnach ich pflag zu ringē / Hat den rachen aufgeſperrt / Und wil mich verſchlingen.

3. O ach und weh! O ſchreckensſee! Wo ſol ich mich verſtecken? Ach daß doch die tieffſte grufft Möchte mich bedecken!

4. Der erdenſaum Hat keinen raum / Drinn ich kan ſicher bleiben / Meine boßheit wil mich gantz In den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So ſtrenge wort Für Gottes richtſtul hören/ Weil ich mich die fleiſches luſt Laß hie ſo bethören.

6. O Gottes Sohn/ Du gnadenthron/ Ich flieh in deine wunden/ Drinn hab ich noch jederzeit Ruh und lindrung funden.

7. Dein heiligs blut/ Das mir zu gut Am creutze ward vergoſſen/ Iſt ein brunn/ daraus das heil Komt auff mich gefloſſen.

8. Darum mein Heil/ Laß mich itzt theil An deinem gnugthun haben/ Meine ſünde werd hinfort In dein grab begraben.

9. O treuer hirt/ Wañ Satan wird Mein ſüpigkeit verklagen/ So ſtill ihn durch dein verdienſt/ Sonſt müſt ich verzagen.

J. Francke.

* 69. Der 51. Pſalm.

SEy gnädig/ Herr/ ſey gnädig deinem knecht/ Und tilg in mir die menge meiner ſünden/ Laß mich/ o Gott/ ein gütig auge finden/ Erweiſe mir barmhertzigkeit für recht: Herr/ waſche mich von meiner miſſethat/ Und tilg in mir der fehle ſchwartze flecken/ Rott in mir aus die geile boßheitſaat/ Und laß mich nicht im laſtermohs erſtecken.

2. Denn ich geſteh und beichte meine ſchuld/ Ja ich geſteh/ Herr/ daß ich offt gefehlet/ Ich fühle/ wie mich mein gewiſſen qvälet/ Ich bin mir gram/ dieweil ich deine huld Verſchertzet hab/ und deß verbrechens laſt Pflegt mich gar hart all augenblick zu plagen/ Daß ich an dir/ du meines lebens maſt/ Geſündigt hab/ iſt itzt mein groſſes klagen.

3. An dir allein/ Herr/ hab ich mißgethā: Drum/ ob du mich gleich noch ſo hefftig ſtrafeſt/ Ob du mich gar in deinem grimm wegraffeſt/ So handelſt du deñoch gar recht daran. In ſünden bin ich auff diß rund gebracht/

bracht / Ich bin ein kind deß ſünd beflecktẽ ſamens: Du aber liebſt der warheit klare macht / Und öffneſt mir die warheit deines namens.

4. Mit Iſopthau von ſchulden mich befrey / der durch den mund deß treuen lehrers dringet / In dem er mir den ſtarcken loßſpruch bringet. Herr / waſche mich / ſo werd ich weiß und neu / Gleich wie der ſchnee / der friſch vom himmel fällt / Laß mich den troſt der gnad und wonne hören / Daß die gebein / als die du haſt zerſchöllt / An kräften ſich ermuntern und vermehren.

5. Dein antlitz / Herr / von meinen ſünden wend / Und tilge gantz mein unbußfertig leben / Ein neues hertz wollſt du / o Gott / mir geben / Den Glaubensgeiſt mir ungezweifelt ſend In meiner angſt / o Herr / mich nicht verſtoß / Entzeuch mir nicht deß wehrten Geiſtes gaben / Dein hülff und troſt mich mache jammerlos / Und laß den Geiſt der freude mich erlaben.

6. Ich wil forthin der ſchwachen beyſpiel ſeyn / Die ſünder wil ich deine wege lehren / Das boßheitvolck ſol dich / o Vater / ehren / Ach laß mich nicht in blutſchuld fallen ein / O Gott / der du mein Gott und Heyland heiſſt / Damit mein mund kan dein gerichte loben / Eröffne mir die lippen / zung und geiſt / Auff daß dein ruhm von mir werd hoch erhoben.

7. Zum opfer haſt du weder luſt noch muth / Sonſt wolt ich dir ein fettes opfer ſchlachten: Ich weiß du pflegſt brandopfer zu verachten / Du frageſt nicht nach böckund kälberblut. Das opfer / das dir einzig / Herr / beliebt / Iſt ein geängſt und wolgeplagt gemüthe / Ein ſchwaches hertz / von ſünden hoch betrübt / Das ſiehſt du an mit lauter gnad und güte.

Cas

8. O Herr/ thu wol an Zion/ deiner ſtadt/ Bau herrlich auf zu Solyma die zinnen/ So opfert man gerechtigkeit darinnen/ Daran dein hertz ein wolgefallen hat: Man wird das feur der lieb auf dem Altar Dir zünden an/ und reiner lippen farren Mit lob und danck dir opfern immerdar/ Und immer zu im Gottesdienſt beharren.

J. Franck.

*70. Der 32. Pſalm.

Mel. O welt ich muß dich laſſen.

DEr menſch hat GOttes gnade/ Dem ſeiner ſünden ſchade Allhier vergeben iſt/ Der HERR ſein hertz erfriſchet/ Die miſſethat abwiſchet Durchs blut des Lammes Jeſu Chriſt.

2. Wer auf GOTT hoffnung ſetzet/ Der bleibet unverletzet Für ſeinem gnadenthron/ In ihm kein falſches ſtecket/ Weil ſeine ſünde decket Der eingeborne GOttes Sohn.

3. Doch muß ich frey bekennen/ Mich einen ſünder nennen/ Beklagen meine ſchuld: Als ich ſie gar nicht achtet/ Das marck im bein verſchmachtet/ Beraubet war ich deiner huld.

4. Mein hertz für heulen zaget/ Dein ſchwerer zorn mich plaget Bey Sonn- und Mondenſchein/ Gleich wie das gras und blätter Im heiſſen ſommerwetter/ Verdorret iſt all mein gebein.

5. Drum wil ich frey erzehlen Die ſünde nicht verhölen/ Gott wird mir gnädig seyn/ Bey ihm zu allen ſtunden Wird troſt und heil gefunden: Wer gläubt/ entgeht der höllenpein.

6. Auch fromme werden bitten/ Die dein wort überſchritten: Im zorn/ Herr/ ſtraf uns nicht: Wann nun dein grimm wird ſauſen/ Wie waſſerwogen brauſen/ So kommen ſie nicht ins gericht.

7.

7. Du biſt mein ſchirm und ſchatten/ Komm doch zu hülff mir matten / Wend von mir angſt und pein/ Befreye mich der ſchmertzen / Daß ich von gantzem hertzen Mag rümen und recht frölich ſeyn.

8. Laß dich ja nicht bethören/ Ich wil dich ſelber lehren/ Spricht Gott/ den rechtē weg/ Dich auch zu allen zeiten Mit meinen augen leiten Zur ſeligkeit deß lebens ſteg.

9. Ihr menſchen ſeyd verſtändig/ Und nicht ſo gar unbändig / Gleich wie das thumme vieh/ Eh es ſich wil beqvemen/ Muß man daſſelbe zämen / Und treiben fort mit groſſer müh.

10. Der gottloß hat viel plagen/ Die frommen nicht verzagen An GOttes gütigkeit/ Das wird ſie nicht gereuen/ Sie werden ſich erfreuen Im him̃elsthron nach dieſer zeit.

George Werner.

* 71.

HErr/ deinen zorn wend ab von uns mit gnaden/ Und laß nicht wüten deine blutge rute/ Richt uns nicht ſtreng nach unſern miſſethaten/ Sondern nach güte.

2. Denn ſo du wolteſt nach verdienſte ſtrafen/ Wer könte deinen grimm und hand ertragen? Alls müſt vergehen/ was du haſt geſchaffen/ Für deinen plagen.

3. Vergib HErr/ gnädig unſre groſſe ſchulde/ Laß über uns das recht der gnade walten / Der du zu ſchonen pflegſt nach groſſer hulde/ Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmlein/ ſtaub und erden/ Mit erbſünd/ ſchwachheit/ noht und tod beladen / Warum ſolln wir deñ gar zu nichte werden Im zorn ohn gnaden:

5. Sieh an deins Sohnes creutz uñ bitteres leyden/ Der uns erlöſet hat mit ſeinem blute/ Eröffnen laſſen auch ſein hertz und ſeiten Der welt zu gute.

6. Darum/ ach Vater laß uns nicht verderben/ Dein gnad und Geiſt durch Chriſtum wollſt uns geben/ Mach uns zugleich deß himmelreiches erben/ Mit dir zu leben.

* 72.

ACh Gott mein Herr / Wie groß und ſchwer Sind mein begangne ſünden/ Da iſt niemand/ Der helfen kan/ In dieſer welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Zu dieſer zeit Bis an der welt ihr ende/ Und wolt los ſeyn Deß creutzes pein/ Würd es ſich doch nicht enden.

3. Zu dir flieh ich Verſtoß nicht mich/ Wie ichs wol hab verdienet/ Ach GOTT/ zürn nicht / Geh nicht ins gricht / Dein Sohn hat mich verſühnet.

4. Sols ja ſo ſeyn/ Daß ſtraf und pein Auf ſünde folgen müſſen/ So fahr hie fort/ Und ſchone dort/ Und laß mich hie wol büſſen.

5. Gib/ HERR / gedult/ Vergib die ſchuld / Verleih ein ghorſam hertze/ Laß mich ja nicht/ Wies oft geſchicht/ mein heil murrend verſchertzen.

6. Handel mit mir/ Wies düncket dir/ Nach deiner gnad / wils leiden / Laß nur nicht mich Dort ewiglich Von dir ſeyn abgeſcheiden.

7. Gleich wie ſich fein Ein vögelein Im holen baum verſtecket / Wans trüb hergeht/ Die luft unſtät/ Menſchen und vieh erſchrecket.

8. Alſo/ Herr Chriſt/ Mein zuflucht iſt Die höle deiner wunden/ Wann ſünd und tod Mich bracht in noht / Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib/ Ob ſchon der leib Und ſeel vonander ſcheiden / So werd ich dort Bey dir/ o Gott/ Seyn in ewigen freuden.

10. Eh-

10. Ehre ſey nun Gott Vater/ Sohn/ Und heilgem Geiſt zuſammen/ Zweifel auch nicht/ Weil Chriſtus ſpricht: Wer gläubt/ Wird ſelig. Amen.

*73. Mel. Aus tieffer noht ſchrey ich zu dir.

O Jeſu Chriſt/ du höchſtes gut/ Du brunquell der genaden/ Sih doch/ wie ich in meinem muht Mit ſünden bin beladen/ Un in mir hab der pfeile viel/ Die im gewiſſen ohne ziel Mich armen ſünder drücken.

2. Erbarm dich mein in ſolcher laſt/ Nim ſie von meinem herzen/ Dieweil du ſie gebüſſet haſt Am holtz mit todes ſchmertzen/ Auf daß ich nicht für groſſem weh In meine elend untergeh/ Noch ewiglich verzage.

3. Fürwar/ wann mir das kommet ein/ Was ich mein tag begangen/ So fällt mir auf das herz ein ſtein/ Und bin mit furcht umfangen/ Ja ich weiß weder aus noch ein/ Und müſte gantz verlohren ſeyn/ Wann ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilſam wort das macht Mit ſeinem ſüſſen ſingen/ Daß mir das herz im leibe lacht/ Und faſt beginnt zu ſpringen/ Dieweil es alle gnad verheiſſt Denen/ ſo aus zerknirſchtem Geiſt Zu dir/ o Jeſu/ kommen.

5. Dieweil ich denn in meinem ſinn/ Wie ich zuvor geklaget/ Auch ein betrübter ſünder bin/ Den ſein gewiſſen naget/ Und gerne möcht im blute dein Von ſünden losgeſprochen ſeyn/ Wie David und Manaſſe.

6. Alſo kom ich nun auch allhie In meiner angſt geſchritten/ Und thu dich mit gebeugtem kny Von gantzem hertzen bitten: Verzeihe mir doch gnädiglich/ Was ich mein tage wider dich Auf erden hab begangen.

7. O Herr/ mein Gott/ vergib mirs doch Um deines namens willen/ Und thu in mir

das ſchwere joch Der übertretung ſtillen/ Daß ſich mein hertz zu frieden geb/ Und dir hinfort zu ehren leb Mit kindlichem gehorſam.

8. Stärck mich mit deinem freudengeiſt/ Leg mich in deine wunden/ Heil mich mit deinem todesſchweiß In meiner letzten ſtunden/ Und nim mich hin/ wann dirs gefällt/ Im wahren glauben von der welt Zu deinen außerwehlten:

9. Auff daß ich in der ewgen freud Mit ſingn und jubiliren/ Preiſ ewig deine herrlichkeit/ Mit ſpringn und triumphiren. Erhör mein bitt nach deinem wort/ Nim auf dein kind/ o treuer hort/ Durch JEſum Chriſtum/ Amen. B. Ringvvald.

* 74 Der 130. Pſalm.

AUs tieffer noht ſchrey ich zu dir/ HErr Gott/ erhör mein rufen/ Dein gnädig ohr neig her zu mir/ Und meiner bitt ſie offen/ Den ſo du wilt das ſehen an/ Was ſünd und unrecht iſt gethan/ Wer kan/ HERR/ für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunſt/ Die ſünde zu vergeben/ Es iſt doch unſer thun umſonſt/ Auch in dem beſten leben/ Für dir niemand ſich rühmen kan/ Es muß dich fürchten iederman/ Und deiner gnade leben.

3. Darum auf Gott wil hoffen ich/ Auf mein verdienſt nicht bauen/ Auf ihn mein hertz ſoll laſſen ſich/ Und ſeiner güte trauen/ Die mir zuſagt ſein wertes wort/ Das iſt mein troſt und treuer hort/ Deß wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die nacht/ Und wieder an den morgen/ Doch ſol mein hertz an Gottes macht Verzweifeln nicht/ noch ſorgen/ So thu Iſrael rechter art/ Der aus dem Geiſt erzeuget ward/ Und ſeines Gotts erharre.

5. Ob bey uns iſt der ſünden viel/ Bey GOTT iſt viel mehr gnade/ Sein hand zu helfen hat kein ziel/ Wie gros auch ſey der ſchade/ Er iſt allein der gute hirt/ Der Iſrael erlöſen wird/ Aus ſeinen ſünden allen.

75. Ein anders über den 130. Pſalm.

Mel. HERR/ ich habe mißgehandelt.

AUs der tiefe meiner ſiñen Ruff ich groſſer Herr/ zu dir/ Der du von der ſternen zinnen Blickeſt auf den rund allhier/ Laß die ſeuffzer/ meine ſtimmen/ Uber ſich gen himmel klimmen.

2. Laß dein ohren auf mich mercken/ Laß mein ſchreyen für dich gehn/ Denn wo du nach unſern wercken Strafeſt/ HERR/ wer wird beſtehn? Du wirſt keines menſchen ſchonen/ Wo du nach verdienſt wilſt lohnen.

3. Aber deine groſſe güte Die erläſſet derer ſchuld/ Die aus kindlichem gemüte Sich vertrauen deiner huld/ Die ihr übelthat bereuen/ Und zu dir um gnade ſchreyen.

4. HERR/ ich wil auf dich ſtets bauen/ Meine ſeele harret dein/ Auf dein wort wil ich vertrauen/ Wenn der helle tag bricht ein/ Und wann er deß abends ſchwindet/ Und ſich morgens wiederfindet.

5. Iſrael/ dein hoffnung lade Auf deß HERREN ſtarcke macht/ Denn bey ihm iſt lauter gnade Ja er hat erlöſung bracht/ Er wird Iſrael erretten Aus den ſchweren ſündenketten.

J. Franck.

* 76. Noch über den 130. Pſalm.

HErr GOtt/ ich ruff zu dir Aus tieffer angſt und noht/ Dein ohrẽ neig zu mir/ Rett mich vom ewgẽ tod/ Hör meine ſtim̃/ Mein bitt vernim̃/ Denn ſo du/ HERR/ wolſt rächẽ/ Aus ungedult/ Die alte ſchuld/ wer könt dir wiederſprechen.

2. Ach HERR/ wer wil beſtehn Für deinm geſtrengen gericht/ Wann ſolches wird angehn/ Kein menſch kan leben nicht/ Drum bitt ich dich Demütiglich/ Wollſt mir mein ſünd vergeben: Denn wer dich fürcht/ Sich wol verbirgt/ Findt Gottes troſt und leben.

3. Nach Gott ich ſeufftz allzeit/ Mein ſeele harret fort/ Hält veſt in ihrem leid/ Ich hoffe auf ſein wort/ Mein ſeele wart In trübniß hart/ Von abend biß zu morgen/ Ich weiß/ der HERR Wird ſeyn nicht fern/ Und dennoch für mich ſorgen.

4. Nu/ liebes Iſrael/ Erzeuget nach dem Geiſt/ Dich nicht ſo ſehre quäl/ Sein gnad dir Gott verheiſſt/ Hoff auf ihn veſt/ Das iſt das beſt/ Er wird dich nicht verlaſſen/ Zu aller friſt Erlöſung iſt Bey ihm ohn ziel und maſſen.

5. Aus allen ſünden ſchwer Wird er erlöſen dich/ Drum gib nur GOTT die ehr/ Tröſt ſtets deſſelben dich/ Kein freud noch leid In ewigkeit Dich darvon ſol abſchrekken/ Chriſt wird ohn klag An jenem tag Dich wieder auferwecken. J. H. S.

77. Mel. Zion klagt mit angſt und ſchmertzen.

TReuer Gott/ ich muß dir klagen Meines hertzen jammerſtand/ Ob dir wol ſind meine plagen Beſſer/ als mir ſelbſt/ bekandt: Groſſe ſchwachheit ich bey mir In anfechtung offtmals ſpür/ Wann der ſatan allen glauben Wil aus meinem hertzen rauben.

2. Du/ Gott/ dem iſt nichts verborgen/ Weiſſt/ daß ich nichts von mir hab/ Nichts von allen meinen ſorgen/ Alles iſt/ HErr/ deine gab/ Was ich gutes find an mir/ Das hab ich allein von dir/ Auch dē glauben mir und allen Gibſt du/ wie dirs mag gefallen.

3. O mein Gott/ für den ich trete Itzt in

mei-

meiner groſſen noht/ Höre/ wie ich ſehnlich
bete/ Laß mich werden nicht zu ſpott/ Mach
zu nicht deß teufels werck/ Meinen ſchwa-
chen glauben ſterck/ Daß ich nimmermehr
verzage/ Chriſtum ſtets im hertzen trage.
4. Jeſu/ du brun̄ aller gnaden/ Der du
niemand von dir ſtöſſt/ Der mit ſchwach-
heit iſt beladē/ Sondern deine jünger tröſt:
Solt ihr glaube auch ſo klein/ Wie ein klei-
nes ſenffkorn/ ſeyn/ Wollſt du ſie doch wür-
dig ſchätzen Groſſe berge zu verſetzen.
5. Laß mich deine gnade finden/ Der ich
bin voll traurigkeit/ Hilf du ſelbſt mir ü-
berwindē/ So oft ich muß in dē ſtreit/ Mei-
nen glauben täglich mehr/ Deines Geiſtes
ſchwert verehr/ Darmit ich den feind kan
ſchlagen/ Alle pfeile von mir jagen.
6. Heiligr Geiſt ins himmels throne/
Gleicher Gott von ewigkeit Mit dem Va-
ter und dem Sohne/ Der betrübten troſt
und freud/ Der du in mir angezündt/ So
viel ich an glauben find/ Uber mir mit gna-
den walte/ Ferner deine gnad erhalte.
7. Deine hülfe zu mir ſende/ O du edler
hertzen gaſt/ Und das gute werck vollende/
Das du angefangen haſt/ Blaſ das kleine
füncklein auf/ Bis daß nach vollbrachtem
lauff/ Allen außerwehlten gleiche/ Ich deß
glaubens ziel erreiche.
8. GOtt/ groß über alle götter/ Heilige
Dreyfaltigkeit/ Auſſer dir iſt kein erretter/
Trit mir ſelbſt zur rechten ſeit/ Wann der
feind die pfeil abdrückt/ Meine ſchwachheit
mir aufrückt/ Wil mir allen troſt verſchlin-
gen/ Und mich in verzweifflung bringen.
9. Zieh du mich aus ſeinen ſtricken/ Die
er mir gelegethat/ Laß ihm fehlen ſeine tük-
ken/ Drauf er ſinnet früh und ſpat/ Gib
krafft/ daß ich allen ſtraus Ritterlich
mög ſtehen aus/ Und ſo öfters ich muß

 kämp-

kämpfen/ Hilff mir meine feinde dämpfen.

10. Reiche deinem ſchwachen kinde/ Das auf ſchwachen füſſen ſteht/ Deine gnaden-hand geſchwinde/ Bis die angſt fürüber-geht/ Wie die jugend gängle mich/ Daß der feind nicht rühme ſich/ Er hab ein ſolch hertz gefället/ Das auf dich ſein hoffnung ſtellet.

11. Du biſt meine hülff im leben/ Mein fels/ meine zuverſicht/ Dem ich leib und ſeel ergeben/ GOtt/ mein Gott/ verzeuch doch nicht/ Eyle/ mir zu ſtehen bey/ Brich deß feindes pfeil entzwey/ Laß ihn ſelbſt zurücke prallen/ Und mit ſchimpf zur höllen fallen.

12. Ich wil alle meine tage Rühmē deine ſtarcke hand/ Daß du meine plag und klage Haſt ſo hertzlich abgewandt: Nicht nur in der ſterblichkeit Sol dein ruhm ſeyn außgebreit/ Ich wils auch hernach erweiſen/ Und dort ewiglich dich preiſen. J Heerman.

78. Mel. Wie ſchöne leucht der Morgenſtern.

O Jeſu/ Jeſu/ Gottes Sohn/ Mein bruder und mein gnadenthron/ Mein ſchatz/ mein freud und wonne/ Du weiſſeſt/ daß ich rede wahr/ Für dir iſt alles ſonnen-klar/ Und klärer als die ſonne/ Hertzlich Lieb ich Mit gefallē Dich vor allen/ Nichts auf erden Kan noch mag mir lieber werden.

2. Diß iſt mein ſchmertz/ und kräncket mich/ Daß ich nicht gnug kan lieben dich/ Wie ich dich lieben wolte/ Ich werd von tag zu tag entzündt/ Je mehr ich lieb/ ie mehr ich find/ Daß ich dich liebē ſolte/ Von dir Laß mir Deine güte ins gemüte Lieblich flieſſen/ So wird ſich die lieb ergieſſen.

3. Durch deine kraft treff ich das ziel/ Daß ich/ ſo viel ich kan und wil/ Dich allzeit lieben könne/ Nichts auf der gantzen weiten welt/ Pracht/ wolluſt/ ehre/ freud und geld/ Wann ich es recht beſinne/ Kan

mich

mich Ohn dich Gnugſam laben/ Ich muß haben Reine liebe/ Die tröſt/ wann ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt/ den liebeſt du/ Schaffſt ſeinem hertzen fried und ruh/ Erfreueſt ſein gewiſſen/ Es geh ihm/ wie es woll/ auf erd/ Wann/ ihn gleich gantz das creutz verzehrt/ Sol er doch dein genieſſen Im glück Ewig/ Nach dem leide Groſſe freude Wird er finden/ Alles trauren muß verſchwinden.

5. Kein ohr hat diß iemals gehört/ Kein menſch geſehen/ noch gelehrt/ Es läſt ſich nicht beſchreiben/ Was denen dort für herrlichkeit Bey dir und von dir iſt bereit/ Die in der liebe bleiben/ Gründlich Läßt ſich Nicht erreichen/ Noch vergleichen Den weltſchätzē Diß/ was uns dort ſol ergetzen.

6. Drum laß ich billich diß allein/ O Jeſu/ meine freude ſeyn/ Daß ich dich hertzlich liebe/ Daß ich in dem/ was dir gefällt/ Und mir dein klares wort vermeldt/ Aus liebe mich ſtets übe/ Bis ich Endlich Werd abſcheiden/ Und mit freuden zu dir kommen/ Aller trübſal gantz entnommen.

7. Da werd ich deine ſüſſigkeit/ Die itzt berühmt iſt weit und breit/ In reiner liebe ſchmecken/ Und ſehn dein liebreichs angeſicht Mit unverwandtem augenlicht/ Ohn alle furcht und ſchrecken/ Reichlich Werd ich Seyn erquicket Und geſchmücket Für deinm throne Mit der ſchönen himmeskrone.

Joh. Heermann.

79. Mel. O HErr/ gedenck in todespein.

GErechter GOTT/ wann wird einmal Mein jammer dich bewegen? Wie lange ſol mich meine quaal/ Mein kummer/ niederlegen? Wie lange ſol ich ſeyn ein raub Der feinde/ ja aus dürrem ſtaub Der aſchen mich nicht regen?

2. Ich hab es zwar durch miſſethat Weit mehr als wol verdienet/ Als ich verachtet deinen raht/ Und da ich dich verſühnet/ Von neuē doch in ſündenkoht Gefallē/ dz in meiner noht Auch itzt mein troſt nicht grünet.

3. Doch aber/ kanſt du/ Vater/ wol Ein hertze von dir jagen/ Ein hertze/ das vom reuen voll/ Vom zittern/ angſt und zagen Zerknirſchet iſt/ und üm und an Mit ſchreck und ſchmertzen angethan/ Zerſchmettert iſt von plagen?

4. Bedenck/ o treuſtes hertze/ dich/ Und wolle ſo nicht richten/ Denn ſih/ o frommer Vater/ ich/ Ich weiß/ daß du mit nichten Haſt deinen Sohn in dieſe welt Zu richten hergeſandt/ der Held Sol deinen eyver ſchlichten.

5. Was wäre ſein verdienſt und pein/ Wänn daß du mich verſtieſſeſt/ Wann ich verloren ſolte ſeyn/ Und wann du mich verlieſſeſt? Was nützte mir ſein herber tod/ Mit welchem du mein creutz in noht Ohn ablaß mir verſüſſeſt?

6. Laß/ frömmſter/ ab von deinem zorn/ Und laß mich gnade finden/ Du biſt ja meines heiles horn/ Die zahlung meiner ſünden/ Drum hilff mir/ HERR/ durch deinen tod Aus aller meiner angſt und noht/ Und laß mich überwinden.

7. Du ſiehſt mein hertze/ welches hier In waſſer faſt zerflieſſen/ Und drauf für deiner gnadenthür Wil durch mein augen ſchieſſen: Du weiſſt/ ich wünſch in dieſer pein/ Daß ich mich möcht in nichtes-ſeyn Und thränenbach ergieſſen.

8. Es bleibet mein geblüte nicht In ſeinem ort beſitzen/ Ich möcht/ o du mein lebens licht/ Das rohte blut faſt ſchwitzen/ Mein hertz zergeht in ſchwachen ſtaub/ Und flattert/ wie ein flüchtig laub/ Für meiner angſt erhitzen.

9.

9. Drum wolleſt nicht in deinem grimm Dich wider mich erheben/ Laß/ Vater/ deine gnadenſtimm An meiner ſeele kleben: Dein Geiſt der helſe mir/ daß ich Ja nimmermehr verletze dich In meinem gantzen leben.

10. Mein Vaterhertz/ ich weiß es zwar/ Daß du mich führſt in nöhten/ Doch/ ob es ſchiene gantz und gar/ Als wolteſt du mich tödten/ So weiß ich/ ob mein feind auch ſich Mit liſt erhebet wider mich/ Daß ich nicht darff erröhten.

11. Ich weiß/ du biſt/ o Lebensfürſt/ Voll ſo gerechter ſachen/ Daß du mich/ als ein Heyland/ wirſt Recht außerwehlet machen In dieſes jammers ofenglut/ So/ daß ich mit erfreutem muht Kan nach dem tod erwachen.

12. Hilff/ Vater/ hilff/ o Jeſu Chriſt/ O Tröſter/ hilff mir ſtreben Nach dem/ was/ Gott/ dein will hier iſt/ Hilf mir aus furcht und beben/ Hilff mir aus aller angſt und noht/ Daß endlich ich durch deinen tod Mög ewig mit dir leben.

80. Mel. Allein zu dir/ HERR Jeſu Chriſt.

DU weineſt für Jeruſalem/ Herr Jeſu/ heiſſe zähren/ Bezeugſt/ es ſey dir angenehm/ Wann ſünder ſich bekehren. Wann ich für dir mit bußerſchein/ Und über meine ſünde wein/ Alsdann vertilgeſt du aus gnad All übelthat/ Die mich bißher gequälet hat.

2. Wann deines Vaters zorn entbrennt/ Von wegen meiner ſünde/ Zu deinen thränen ich mich wend/ Allda ich labſal finde: Für Gott ſind ſie ſo hoch geſchätzt/ Wer darmit ſeine ſünde netzt/ Den blickt Gott an mit gütigkeit Zu ieder zeit/ Und ſein betrübtes hertz erfreut.

3. Hier iſt der ſchweren thränen haus/ In dem ich offt muß weinen/ Der welt auß-

halten

halten manchen ſtraus/ Sie martert ſtets die deinen: Auf allen ſeiten/ wo ſie kan/ Fängt ſie mit mir zu haddern an: Diß tröſtet mich zu aller friſt/ Herr Jeſu Chriſt/ In noht du auch geweſen biſt.

4. Du zählſt die thränen groß und klein/ Ich weiß/ ſie ſind gezählet/ Und ob ſie nicht zu zählen ſeyn/ Dennoch dir keiner fehlet/ So oft für dir ſie regen ſich/ So oft ſie auch bewegen dich/ Daß du dich mein erbarmen muſt/ Dir iſt bewuſt Mein creutz/ drum hilffſt du mir mit luſt.

5. Wer itzo ſäet thränen aus/ Hält in gedult Gott ſtille/ Den nimmſt du zu dir in dein haus/ Da freud und luſt die fülle/ Ja ſolche freude/ die kein mañ Mit ſeiner zung außſprechen kan/ Da wird mein itzig creutz und leid Seyn lauter freud/ Und währen in all ewigkeit. J. Heermann

* 81.

MEin höchſte luſt/ Herr Jeſu Chriſt/ Der du für mich geſtorben biſt/ Mein ſünd ich muß bekennen: Sie ligt mir auf dem hertzen ſehr/ Daß ich kaum athem hole mehr/ Wie feuer thut ſie brennen.

2. Ich war empfangen und geborn In ſünden/ ich ſolt ſeyn verlorn/ Und du haſt mit dem blute/ Das dir aus deiner ſeiten floß/ Gemacht mich aller ſünden los/ Geſtorben mir zu gute.

3. Nun aber hab ich mich aufs neu Mit gröſſern ſünden ohne ſcheu An ſeel und leib beflecket. Geborn lag ich in fremdem koht: Jetzund lig ich in ſchand und ſpott In eigner ſünd erſchrecket.

4. Du gabeſt mir/ Herr Jeſu/ ein/ Ich ſolte dir gehorſam ſeyn/ Aufrechtem wege wallen/ Dich lieben mehr/ denn alle ſchätz/ Im gantzen leben trachten ſtets/ Wie ich dir mög gefallen.

5. Und

5. Und ſih/ ich hab nach meinem raht/ Begangen eitel miſſethat Bey tag und nacht mit hauſen. Wann ich mein leben beſſern ſolt/ So hab ich nicht daran gewolt/ Bin ſünden eingelauffen.

6. HERR/ wie haſtu ſo gnädiglich Zu deinem bild erſchaffen mich/ Und mich ſehr hoch geehret/ Und ſih/ ich bin in ſünd und ſchand Selbſt/ wie ein geiler hengſt gerant/ Das ſchöne bild verſehret.

7. Die ſünd iſt eine centner laſt/ Sie läſſt mir weder ruh noch raſt/ Sie wil mich unterdrücken: Ich kan ſie länger tragen nicht/ Die angſt mir alle kraft zubricht/ Mit troſt wollſt mich erquicken.

8. Schau doch/ wie lang/ o HERR/ ſol ich In meinem hertzen ängſten mich/ Sieh doch/ wie ich mich quäle! Mit gnaden wende dich zu mir/ Und mich aus meinen ängſten führ/ Der ich mich dir befehle.

9. Erbarme dich/ Herr Jeſu Chriſt/ Der du allzeit barmherzig biſt/ Der ſchmertz hat mich durchfreſſen: Verfahre nicht mit mir ſo ſcharff/ Denck/ daß ich deiner gnade darff/ Der wirſt du nicht vergeſſen.

10. Wer iſt/ der kan und wil dem kind/ Das er in nöten ſtecken findt/ Nicht lindern ſeine ſchmertzen? Und wann ers gleich mit ruhten ſchlägt/ Doch ſeine lieb er zu ihm trägt In ſeinem vaterhertzen.

11. Dein kind bin ich/ Herr Jeſu Chriſt/ Das dir ſaur worden/ da du biſt Für mich am creutz gehangen/ Geboren haſt du mich mit ſchmertz/ Drum wend zu mir dein vaterhertz/ Nach dem ich trag verlangen.

12. Ich habe zwar geſündigt ſehr/ Doch wär der ſünden noch viel mehr/ Wirſt du ſie mir erlaſſen: Und wann du gleich auch züchtigſt mich/ So thuſt du alles väterlich/ Dein kind kanſt du nicht haſſen.

13. Wo

13. Wo iſt ein weib in aller welt/ Die ihres kindes ſich enthält? Sie ſchleuſſts in ihre armen/ Und wann ſie gleich vergeſſen wolt Ihr eingepflantzte lieb und huld/ Wirſt du dich doch erbarmen.

14. Diß haſt du zugeſaget mir/ Dein wort iſt wahr/ ich traue dir/ An mich wirſt du gedencken/ Und mich/ wie du verſprochen haſt/ Frey machen von der ſünden laſt/ Und mir den himmel ſchencken. J. Heerm.

82. Mel. Wann wir in höchſten nöhten ſeyn.

KEin gröſſer troſt kan ſeyn im ſchmertz/ Als daß man Gottes vaterhertz Durch ſeinen Sohn darff ſprechen an/ Der allen zorn-abwenden kan.

2. Wie ofte kömmt man durch den ſohn Befördert für deß Königs thron/ Manch ſünder/ der den tod verdient/ Wird durch deß richters kind verſühnt.

3. So wird auch manch leibeigner knecht Bey ſeinem Herren bracht zurecht/ Und wird geſtellt auf freyen fuß/ Da er ſonſt ewig dienen muß.

4. Deß tröſt ich mich/ o frommer Gott/ Der ich befleckt mit ſündenkoht/ Daß ich für deine Majeſtät In deines Sohnes namen tret.

5. Aus lieb an ihn ſey gnädig mir/ Mich aus den ſündenkercker führ/ Deß teufels bande reiß entzwey/ Mach meine ſeel zum leben frey.

6. Zwar mein verdienſt und würdigkeit Dreut mir den tod und alles leid: Weil aber dein Sohn bitt für mich/ Läſſt du durch ihn verſöhnen dich.

7. Wen ſolt ich ſonſten bringen dir/ Der neigen könt dein hertz zu mir/ Als den/ der für die ſchuld der welt Iſt worden ſelbſt das löſegeld?

8. Sih doch/ o GOtt/ hie iſt dein Sohn/

Mein

Mein Heyland und mein gnadenthron/ Der ſelbſt ſich aufgeopfert hat Am creutz für meine miſſethat.

9. Der nicht verſöhnet werden darff/ Ob das geſetze noch ſo ſcharff/ Er ſelber hat ſein eignes blut Vergoſſen reichlich mir zu gut.

10. Sih da dein opfer iſt ſo groß/ Daß ich werd aller ſünden los/ Das opfer/ das dir wolgefällt/ Dadurch verſöhnt iſt alle welt.

11. Das unbefleckte lamm iſt hier/ Das meine ſünde nahm von mir/ Das Lamm/ von welchem man kein wort Für ſeinem ſchärer hat gehort.

12. Der gar nichts übels hat gethan/ Den man mit recht nicht tadeln kan/ Der hat die ſchwere ſünden laſt Der gantzen welt auf ſich gefaſſt.

13. Durch ſeine wunden ſind wir heil/ Und haben itzt im himmel theil/ Darum/ o Gott/ erbarm dich mein/ Der ich für dir mit ihm erſchein.

14. Laß diß auch kommen mir zu ſtatt/ Was er am creutz erworben hat: Ich ſetz all meine hoffnung drauff/ Hilff meinem ſchwachen glauben auff. J. Heerm.

83. Mel. HErr/ ſtraf mich nicht in deinem.

WEh mir/ daß ich ſo oft und viel/ Als wär ich gar verblendet/ Geſündigt ohne maß und ziel/ Von Gott mich abgewendet/ Der mir doch nichts/ den lauter gnad Und wolthat/ ſtets erwieſen hat In meinem gantzen leben.

2. Weh mir/ daß ich für meinem GOtt Mein hertz ſo veſt verſchloſſen/ Darinnen er mein ſchutz in noht Zu ſeyn war unverdroſſen: Viel greuel hab ich drein gebracht: Es ſtinckt itzt/ wie ein garſtig ſchacht/ Darinn der ſatan wohnet.

3. Mich überzeuget hertz und ſinn/ Ich muß es frey bekennen/ Daß ich der gröſte

ſünder

ſünder bin/ Darf mich nicht anders nennen: Doch/ wann ich dich/ o Gott/ ſchau an/ Mit nichten ich verzweifeln kan/ Du kanſt und wilſt mir helfen.

4. Groß iſt zwar meine miſſethat/ Die mich bißher beſeſſen/ Doch iſt weit gröſſer deine gnad/ Niemand kan ſie ermeſſen. So groß/ o groſſer Gott/ du biſt/ So groß iſt auch zu aller friſt Bey dir die gnad und güte.

5. Die haſt du keinem ie verſagt/ Weil dieſe welt geſtanden/ Wer dir vertraut/ und nicht verzagt/ Wird nimmermehr zu ſchanden. Ich bitt/ ich fleh/ ich ſchrey/ ich ruff/ Auf deine gnad ich wart und hoff/ Ach laß mich gnade finden.

6. Ich bin das ungerahtne kind/ Das ſich von dir gewendet/ Und mit dem frechen weltgeſind Sein erbtheil hat verſchwendet/ Dich/ als deß lebens brod/ ohn ſcheu Hindangeſetzt/ und wie die ſäu/ Mit trebern ſich gefüllet.

7. Ich habe dir oft widerſtrebt/ Gefolget meinen lüſten/ Und den begierden nachgelebt/ Die/ was recht iſt/ verwüſten. Das höchſte gut hab ich veracht/ Auff diß/ was zeitlich iſt/ gedacht/ Und in der welt hoch pranget.

8. Doch aber bitt ich dich/ aus gnad Wollſt du nicht mehr gedencken/ Was ich geübt für frevelthat/ Ins meer wollſt du ſie ſencken. Die sünd erlaß/ die ſtraf abführ/ Ein neues hertze ſchaff in mir/ Um deines Sohnes willen. J. Heerm.

84. Mel. Durch Adams fall iſt ganz verderbt.

Ich armer ſünder komm zu dir Mit demütigem hertzen/ O Gott/ der gnädig für und für/ Bekenne dir mit ſchmertzen Die ſünden all/ Und ieden fall/ Wie ich ihn hab begangen Von jugend auf Mit groſ-

ſem hauff Drinn ich itzt bin gefangen.

2. Die ſünden ſind die ich gethan/ Unmüglich zu erzehlen/ Doch ich ſie auch nicht bergen kan/ Weil ſie mich immer quälen: Dein liebſter Sohn Hat mich darvon Durch ſeinen tod entbunden/ Dennoch hab ich Itzt laſſen mich Den ſatan neu verwunden.

3. So iſt auch mein undanckbarkeit Sehr groß bis auf die ſtunde/ Ich habe dir zu keiner zeit Gedanckt von hertzengrunde Für deine treu/ Die täglich neu/ Für deine lieb und güte/ Die ich an mir Gar reichlich ſpür/ und ſtets trag im gemühte.

4. Fürnemlich haſt du mit gedult Viel jahr bißher verſchonet/ Und mir nicht/ wie ich oft verſchuldt/ Bald zornig abgelohnet/ Haſt fort und fort/ O höchſter hort/ Dich meiner angenommen/ Haſt nichts geſpart/ Nach deiner art/ Bis ich zu dir bin kommen.

5. Mit deinem wort haſt du gar oft An mein hertz angeſchlagen / Durch deinen Geiſt mir zugeruft/ Den himmel angetragen/ Haſt früh und ſpat Durch viel wolthat Zur buſſe mich bewogen/ Auch mit trübſal/ Angſt / noht und quaal Zu dir hinaufgezogen.

6. Dennoch das ich nicht leugnen kan Wann du gleich angeklopfet/ Hab ich dir niemals aufgethan/ Die ohren zugeſtopfet/ Mit unbedacht Diß gantz veracht/ Den rücken dir gekehret: Doch haſt du mich So gnädiglich Geduldt/ und nicht verzehret.

7. Du könteſt oft mit gutem recht Das leben mir verkürtzen/ Und mich: als einen böſen knecht/ Hinab zur höllen ſtürtzen/ Der ich ohn ſcheu/ Ohn leid und reu/ In ſünden mich verweilet: Dennoch gibſt du Mir raum und ruh/ Haſt mich nicht übereilet.

8. Wenn

8. Wenn mein herz diß bey ſich bedenckt/ Zu ſtücken möchts zerſpringen/ Die groſſe ſicherheit mich kränckt/ Thut marck und bein durchdringen / Kein höllenpein So groß mag ſeyn / Ich habe ſie verſchuldet/ Ich bin nicht wert/ Daß mich die erd Trägt/ nehrt/ und auf ſich duldet.

9. Unwert bin ich/ daß man mich nennt Ein werck/ von dir geſchaffen/ Wert bin ich/ daß all element Zur ſtrafe mich hinraf- fen: So weit hats bracht Der ſündē macht: Ich muß es frey bekeñen/ Wo du ſiehſt an/ Was ich gethan/ So muß ich ewig breñen.

10. O Vater der barmhertzigkeit/ Ich falle dir zu fuſſe/ Verwirff nicht den/ der zu dir ſchreyt/ Und thut rechtſchaffne buſſe. Dein angeſicht Mit gnaden richt Auf mich betrübten ſünder/ Gib mir ein blick/ Der mich erquick/ So wird mein angſt bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlichs hertz/ Den reſidentz der liebe/ Vergib die ſünd/ heil meinen ſchmertz/ Hilf daß ich mich ſtets übe In dem/ was dir Gefällt an mir/ Und alles böſe meide/ Bis ich hinfahr Zur En- gelſchaar/ Da nichts den lauter freude.

J. Heerm.

85. Mel. Chriſtus/ der uns ſelig macht.

CHriſte / König außerkohrn / Der ohn ſünd empfangen/ Rein und heilig biſt gebohrn/ Trägſt ein groß verlangen Nach der menſchen ſeligkeit/ Läſſt ſie nicht verder- ben/ Laß mich ja zu keiner zeit In den ſün- den ſterben.

2. Fleiſſig haſt du mich geſucht Mit gar groſſem ſchmertzen/ Als ich/ HERR/ gieng in der flucht Mit betrübtem hertzen/ Dürf- tig/ elend/ nackt und blos/ In ſehr ſchweren ſünden/ Laß mich durch dein marter groß Bey dir gnade finden.

3. Leid

3. Leid ſind mir all ſünden mein/ Reuen mich von hertzen/ Laß ſie gar vergeben ſeyn Durch dein tod und ſchmertzen/ Wie Maria Magdalen Los ward ihrer ſünden/ Alſo laß mich für dir ſtehn/ Und genade finden.

4. Da der ſchächer/ ob wol ſpat/ Sich zu dir bekehret/ Und uns Paradis dich bat/ Haſt dus ihm gewähret: So behüt dein theures blut Mich und alle ſünder Für der tieffen höllenglut/ Bitten deine kinder.

5. Hilff/ daß bey den ſchäflein dein/ Von all ihren ſünden Durch dein blut gewaſchen rein/ Wir uns mögen finden/ Und zu deiner rechten ſtehn / Auch in deinem namen Zu dir in den himmel gehn/ Das helf Chriſtus/ Amen.

*

86.

Ach frommer Gott/ wo ſol ich hin Mit meinem hochbetrübten ſinn/ Und tiefen ſeelenſchaden? Mein krancktes hertz Iſt wie mit ertz und ſteinen überladen.

2. Wie klagt mich mein gewiſſen an/ Es thut mich grauſam in den bann/ Ich muß mich ſelbſt verjagen/ Und ſeinen mord An allem ort In meinem buſen tragen.

3. Gleich wie ein wild durch ſchnelle flucht Den pfeilen zu entgehen ſucht / Die ſchon ſein hertz empfunden/ So eil auch ich / Und trage mich Mit meinen höllenhunden.

4. Wer hilft in dieſen nöhten mir? Herr/ mein verlangen ſteht nach dir/ Ich ſtell auf dich vertrauen Und hoffnung/ Gott/ Laß keinē ſpott Bey deiner furcht mich ſchauen.

5. Denn keiner/ der gedüldig dein Kan harren/ wird in ſchanden ſeyn / Laß den zu ſchanden werden / Der deiner macht Verächtlich lacht/ Und traut der ſchnöden erden.

6. Gedenck an die barmhertzigkeit/ Die du erwieſen allezeit/ Seit daß die welt geſtan-

ſtanden: Gedencke nicht An dein gericht/ Und meiner jugend ſchanden.

7. Sich meine thorheit überhin Nach deiner groſſen langmuht ſiñ/ Laß doch mein hertz ſich ſtillen. Gedencke mein In lieb allein/ Um deiner güte willen.

8. Gib deinem groſſen namen ſtatt/ Sey gnädig meiner miſſethat/ Die ich dir nicht verhöle/ Iſt gleich kein ziel/ Und ihr ſo viel/ Daß ich ſie garnicht zähle.

9. Mach mich von meinem kummer los/ Deñ meines hertzẽs angſt iſt groß/ Entführ mich meinen nöten/ Schau gnädig her Auf mein beſchwer/ Es dreuet mich zu tödten.

10. Vergib/ o Vater/ aus geduld/ Mir aller meiner ſünden ſchuld/ Laß meine ſeele leben/ Errette ſie/ Damit ich nie Zu ſchanden möge ſchweben.

11. Denn ſieh/ ich trau allein auff dich/ Durch ſchlecht und recht behüte mich/ Gott woll aus allem böſen Mein arme ſeel/ Und Iſrael Aus aller noht erlöſen. Sim. Dach.

87. Mel. Nun freut euch lieben Chriſten.

ICh wil von meiner miſſethat Zum Herren mich bekehren: Du wolleſt ſelbſt mir hülff und raht Hirzu/ o Gott/ beſcherẽ/ Und deines guten Geiſtes kraft/ Der neue hertzen in uns ſchafft/ Aus gnaden mir gewehren.

2. Natürlich kan ein menſch doch nicht Sein elend ſelbſt empfinden/ Er iſt ohn deines Geiſtes licht Blind/ taub und todt in ſünden/ Verkehrt iſt will / verſtand und thun / Deß groſſen jammers komm mich nun/ O Vater/ zu entbinden.

3. Klopff durch erkentniß bey mir an/ Und führ mir wol zu ſinnen/ Was böſes ich für dir gethan/ Du kanſt mein hertz gewinnen / Daß ich aus kummer und beſchwer Laß über meine wangen her Viel heiſſe thränen flieſſen.

4. Wie

4. Wie haſt du doch auf mich gewandt
Den reichthum deiner gnaden/ Mein leben
danck ich deiner hand/ Die hat mich überla-
den Mit ruh/ geſundheit/ ehr und brod/ Du
machſt/ daß mir noch keine noht Bis hieher
können ſchaden.

5. Haſt auch in Chriſto mich erwehlt
Tief aus der höllen fluten / Daß niemal
mir es hat gefehlt An irgend einem guten/
Und daß ich ja dein eigen ſey/ Haſt du mich
auch aus groſſer treu Geſtäupt mit vater-
ruten.

6. Wer gibt den kindern/ was du mir
Gegeben zu genieſſen? Schenck aber ich
gehorſam dir/ Das zeiget mein gewiſſen/
Mein hertz/ in welchem nichts geſund/ Das
tauſend ſündenwürme wund Bis auff den
tod gebiſſen.

7. Die tohrheit meiner jungen jahr
Und alle ſchnöde ſachen Verklagen mich zu
offenbar/ Was ſol ich armer machen? Sie
ſtellen/ HErr/ mir fürs geſicht Dein uner-
trägliches zorngericht / Und deiner höllen
rachen.

8. Ich habe meiner greuel quaal / Und
ſchäm/ ſie zu bekennen / Es iſt ihr weder
maß noch zahl/ Ich weiß ſie nicht zu nen-
nen/ Und iſt ihr keiner doch ſo klein / Um
welcher willen nicht allein Ich ewig müſte
brennen.

9. Bißher hab ich in ſicherheit Fein un-
beſorgt geſchlafen/ Geſagt: es hat noch lan-
ge zeit/ Gott pflegt nicht bald zu ſtrafen/
Er fähret nicht mit unſrer ſchuld So ſtren-
ge fort/ es hat geduld Der HERR mit ſei-
nen ſchafen.

10. Diß alles itzt zugleich erwacht/ Mein
hertz wil mir zerſpringen / Ich ſehe dei-
nes donners macht/ Dein feuer / auff mich
dringen/ Du regeſt wider mich zugleich

Deß todes und der höllenreich/ Die wollen mich verſchlingen.

11. Die mich verfolgt/ die groſſe noht Fährt ſchnell ohn zaum uñ zügel. Wo flieh ich hin? du morgenroht/ Ertheil mir deine flügel/ Verbirg mich wo/ du fernes meer/ Stürtzt hoch herab/ fallt auf mich her/ Ihr klippen/ thürn und hügel.

12. Ach nur umſonſt/ und könt ich auch Bis in den himmel ſteigen/ Und wieder in der höllẽ bauch Mich zuverkriechen nei- gen/ Dein auge dringt durch alles ſich/ Du wirſt da meine ſchand und mich Der lich- ten Sonnen zeigen.

13. HERR Jeſu/ nim mich zu dir ein/ Ich flieh in deine wunden/ Die du/ o Hey- land/ wegen mein Am creutze haſt empfun- den/ Als unſer aller ſündenmüh Dir/ o du Gotteslamm/ ward ſie Zu tragen auffge- bunden.

14. Waſch mich durch deinen todes- ſchweiß Und purpurrohtes leyden/ Und laß mich ſauber ſeyn und weiß Durch deiner unſchuld ſeiden. Von wegen deines creutzes laſt Erqvick/ was du zermalmet haſt/ Mit deines troſtes freuden.

15. So angethan wil ich mich hin Für deinen Vater machen/ Ich weiß/ er lencket ſeinen ſiñ/ Und ſchaffet raht mir ſchwachen/ Er weiß/ was fleiſchesluſt und welt/ Und ſatan uns für netze ſtellt/ Die uns zu ſtür- zen wachen.

16. Wie werd ich mich mein lebelang Für ſolcher plage ſcheuen/ Durch deines guten Geiſtes zwang/ Den du mir wollſt verleihen/ Daß der von aller ſündenliſt/ Und dem/ was dir zuwider iſt/ Helff ewig mich befreyen.

88. Mel. Kein gröſſer troſt kan ſeyn im ſchmertz.

O Frommer und getreuer Gott/ Ich hab gebrochen dein gebot/ Und ſehr geſün-

digt

digt wider dich/ Das iſt mir leid/ und reuet mich.

2. Weil aber du/ o gnädger Gott/ Nicht haſt gefalln an meinem tod/ Und iſt dein hertzliches begehrn/ Daß ich mich ſol zu dir bekehrn.

3. Auff diß wort/ lieber Vater fromm/ Ich armer ſünder zu dir komm/ Und bitt dich durch den bittern tod/ Und heilige fünff wunden roht/

4. Deins lieben Sohnes Jeſu Chriſt/ Der mir zu gut menſch wordē iſt/ Laß deine gnad und gütigkeit Mehr gelten denn gerechtigkeit.

5. Verſchon/ o Herr/ laß deine huld Zudecken alle meine ſchuld/ So werd ich armverlornes kind Ledig und los all meiner ſünd.

6. Ich wil/ o Herr/ nach deinem wort Mich beſſern/ leben fromm hinfort/ Damit ich mög nach dieſer zeit Gelangen zu der ſeligkeit.

89. Mel. Die Sonn hat ſich mit ihrem glantz.

GRoß iſt die quaal/ o HErr/ in meiner ſeelen/ Die ſünd und ſchuld mir mein gewiſſen quälen/ Weil deinen grimm ich hab auf mich gebracht/ Und dein gebot und dreuen nie betracht.

2. So muß ich nun in meinem leiden leiden/ Und deine gnad und ſüſſe gunſt entmeiden/ Ich ſinck hinab tieff in die höllengruft/ Aus der dir itzt die matte ſeele ruft.

3. Du ſiehſt mein hertz/ wie daß ich unterſincke/ Und daß ich itzt/ wo du nicht hilffſt/ ertrincke/ Ja weil ich dich verlaſſen hab allhier/ So werd ich itzt verlaſſen auch von dir.

4. Iſt denn nu nichts/ das meinen geiſt ergetze/ Das mich aus angſt und rauher trübſal ſetze? Mein geiſt erbleicht/ mein hertz verliert das hertz/ Und ſchwellet auf vom reuen und von ſchmertz.

5. Die

5. Die thränen flut bemüht ſich/ weg zu ſchwemmen Die ſündenlaſt / und deinen grimm zu hemmen: Was aber hilft die bloſſe thränenbach? Sie mehret nur mein ſchweres ungemach.

6. Was thu ich nu? wie? ſol ich/ HErr/ verzagen In ſolcher angſt/ in ſolchen meinen plagen/ Sol ich verzagt mit Cain ſagē hier/ Dz groſſe ſchuld du nicht erlaſſeſt mir?

7. Ach nein! ach nein! Ich wil zu dir mich ſchwingen/ Und mit gebät und flehen auf dich dringen/ Weil von der ſchuld mein Heyland ſelber ſpricht/ Daß er ſie tilg/ und dencke ſolcher nicht.

8. So wil ich nun die ſündenlaſt hinlegē An ſolchen ort/ wo ab zuflieſſen pflegen Die wundenſtröm/ aus Chriſtus theurem blut Entſprungen/ und vergoſſen mir zu gut.

9. Hiezu wil ich die buſſethränē bringen/ Die ſollen auf die laſt der ſünden dringen Und führen ſie zu deiner gnaden hin/ Die einig kan erquicken geiſt und ſinn.

10. Wann ſie nun/ Herr/ an deine gnad hinkommen/ So hilf/ daß ſie bald werd hinweggenom̃en/ Verſencke da der ſündē ſchwarzes heer/ Verſenck es/ Herr/ in dein erbarmungsmeer.

11. So werd ich dann dich wieder können loben/ Und achten nichts der neider grimmes toben/ Deß teufels liſt/ und meiner feinde ſchaar/ Du tilgeſt noht und tod/ den̄ gantz und gar.

12. Dann wird mein geiſt ſich wiederum erfreuen/ Weil weggelegt wird ſeyn dein grimmes dreuen/ Drauf opfer ich mich dir nun gantz und gar/ Und fliehe von der ſünderloſen ſchaar.

13. Mein Herr/ mein Gott/ dich wil ich einig preiſen/ Doch wolle du/ mein Heil/ mich unterweiſen Den weg/ den ich ſol gehen

hen fort von nun/ Und lehre mich nach deinem willen thun.

*

90.

JCh wil zu Gott erheben meine ſtimm/ Mein hertz ſol ihm fußfällig werden: Treuſter Vater/ ach vernim/ Wie mein zerknirſcht gemüte ſeufftzt und ſchreyt/ Wie mein betrübter geiſt zur erden Für dir ligt in niedrigkeit! So wil ich für Gott hintreten/ Und mit heiſſen thränen beten: Sehr geſündigt hab ich dir: Aber ach vergib es mir.

2. Zur erden ligt mein mattes hertz gebückt/ Kan ſich nicht gnug unwürdig achten/ Daß es ſey in dir entzückt/ Und daß du ſo mein ängſtliches gebet/ Mein flehen mögeſt/ Herr/ beachten/ Weil es/ ach/ zur buſſe ſpät/ Spät für deinen augen/ kömmet/ Seinen lauff der ſünden hemmet: Nun betrachte dis darbey/ Daß ich dein erkauffter ſey.

3. Um deinen Sohn haſt du aus liebe mich Erkauft/ und er mit ſeinem blute: Du haſt/ Jeſu/ ſelber dich Verlaſſen/ ach/ von Gottes ſchoos und dir! Ach alles/ alles mir zu gute/ Mich zu lieben für und für. Nicht nur auch für mich alleine: Sondern du haſt ingemeine Für der gantzen weiten welt Dich gezahlt zum löſegeld.

4. Wie viel muß doch bewegung ſeyn in dir Zu ſolcher deiner zeit geweſen/ Da du branteſt für und für/ Du treuſtes hertz/ nach mir/ der dich verließ/ Nicht konte von ihm ſelbſt geneſen/ Dich/ den artzt/ doch von ſich ſtieß: Aber itzt/ o mein verlangen/ Hab in dir ich angefangen Stets bey dir zu halten fuß/ Schmeck auch deinen friedenskuß.

5. Denn du ſprichſt/ daß die engel freuen ſich/ Wann daß ein ſünder ſich bekehret/ Und bereuet inniglich Sein voriges be=

gunnen/ und die that/ Die dich durch abfall hart verſehret/ Deine treu verlaſſen hat: Nun itzt ſiehſt du/ wie ich ſchreye/ Mich und meine that anſpeye/ Wil das meyden gantz und gar/ Was dir vor entgegen war.

6. Getreuſtes hertz/ Herr Jeſu/ laß die ſchuld Der ſünden mir itzt ſeyn vergeben/ Habe dißmal noch geduld. Gib/ liebſter/ gib mir doch nur deinen Geiſt/ Der richtig deine weg und eben Mich mög führen allermeiſt/ Laß mich deine wege gehen/ Lehre die mich recht verſtehē/ Daß ich ſtets zu deiner freud Einzugehen ſey bereit.

7. Ach ſchaue/ HERR/ auf meinen weg und mich/ Sieh/ ob ich geh auff böſem wege/ Bitt ich hertz- und inniglich/ Und führe mich auff deinen reinen weg/ Daß nichtes mich von dir bewege/ Sey du ſelbſt mein weg und ſteg/ Laß mich feſt dir traun und gläuben/ Und in ſolcher liebe bleiben/ Die dich liebe mit begier/ Auch den nechſten recht in dir.

91. Mel. Was mein Gott wil/ das gſcheh allzeit.

HIlff mir/ mein Gott/ hilff/ daß nach dir Von hertzen mich verlange/ Und ich dich ſuche mit begier/ Wann mir wird angſt und bange/ Verleih/ daß ich Mit freuden dich In meiner angſt bald finde/ Gib mir den ſinn/ Daß ich forthin Meid alle ſchand und ſünde.

2. Hilf/ daß ich ſtets mit reu und ſchmertz Mich deiner gnad ergebe/ Hab immer ein zerknirſchtes hertz/ In wahrer buſſe lebe/ Für dir erſchein/ Hertzlich bewein All meine miſſethaten/ Die hände mein Laß milde ſeyn/ Dem dürftigen zu rahten.

3. Die luſt des fleiſches dempf in mir/ Daß ſie nicht überwinde: Rechtſchaffne lieb und luſt zu dir Im hertzen mir anzünde/ Daß ich in noht Bis in den tod Dich und dein

dein wort bekenne / Mich auch kein trutz Noch eigennutz Von deiner warheit trenne.

4. Behüte mich für grim̃ und zorn / Mein hertz mit ſanftmuht ziere / Reiß aus den ſchnöden hoffartsdorn / Zur demut mich anführe / Was ich noch find Von alter ſünd / Durch deinen Geiſt außfege / Gib / daß allzeit Troſt / fried und freud Sich in mir armen rege.

5. Den glauben ſtärck / die lieb erhalt / Die hoffnung mache feſte / Daß ich von dir nicht wancke bald / Beſtändigkeit iſts beſte / Den mund bewahr / Daß nicht gefahr Durch ihn mir werd erwecket / Speiſ ab den leib / Doch / daß er bleib Von geilheit unbeflecket.

6. Gib / daß ich treu und fleiſſig ſey In dem / was mir gebühret / Laß durch ehrgeitz und heucheley Mich werden nicht verführet / Leichtfertigkeit / Haß / zanck und neid / Laß in mir nicht verbleiben / Verſtockten ſinn Und diebsgewinn Wollſt du von mir abtreiben.

7. Hilf / daß ich folge treuem raht / Von falſcher meynung trete / Den armē helfe mit der that / Für freund und feind ſtets bete / Dien iederman / So gut ich kan / Das böſe haß und meide / Nach deinem wort / An allen ort / Bis ich von dannen ſcheide.

J. Heerm.

92. Mel. In dich hab ich gehoffet / HErr.

Ich armer ſünder weiß / o Gott / Weil du für mich haſt in den tod Deinn lieben Sohn gegeben / Du liebeſt mich Beſtändiglich / Und ſchenckſt mir heil und leben.

2. Darum ich ſchuldig mich befind / Daß ich / o Vater / als dein kind / Gehorſam dir erzeige / Allzeit mein hertz / In freud und ſchmertz / Mit liebe zu dir neige.

3. Wert bin ich nicht ob meiner ſünd / Daß ich dir dien / und ſey dein kind / Doch / weil

weil es iſt dein wille/ Durch deinen Geiſt mir hülfe leiſt/ Daß ich ihn recht erfülle.

4. Verleih/ daß ich mein leben führ/ O treuer Gott/ zu ehren dir/ Daß ichs auch wol beſchlieſſe/ An Chriſtū gläub/ Standhaftig bleib/ Den bittern tod durch ſüſſe:

5. Daß ich mit fried und freud hinfahr/ Die ſeel in deiner hand bewahr/ Da ſie kein angſt wird ſchmecken/ Gib/ daß der leib Fein ſicher bleib/ Bis du ihn wirſt erwecken.

J. Heerman.

*93. Der erſte Pſalm.

Mel. Ach Gott vom himmel ſieh darein.

WOl dem menſchen/ der wandelt nit In dem raht der gottloſen/ Noch auf den weg der ſünder tritt/ Noch ſitzt da ſpötter koſen/ Sondern hat ſeine luſt gemein In des Herren geſetz allein/ Und redt das tag und nachte.

2. Der wird ſeyn/ wie eins baumes pflantz Bey guten waſſerbächen/ Der ſein frucht bringt in ſommers glantz/ Sein blat wird ſich nicht ſchwächen. Was er anfäht/ wird glück bey ſeyn/ So die gottloſen fahren hin/ Gleich wie die ſpreu von winden.

3. Die gottloſen in dem gericht Werden nicht ſtehen bleiben/ Auch ſünder beym gerechten nicht/ ſie werden all vertrieben/ Denn Gott kennt der gerechten weg/ Und aber der gottloſen ſteg Wird durch ſein gwalt ũmkommen.

Lud. OEler.

94. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

ACh HERR/ mich armen ſünder Straf nicht in deinem zorn/ Dein ernſten grim̃ doch linder/ Sonſt iſts mit mir verlorn. Ach Herr/ wollſt mir vergeben Mein ſünden/ gnädig ſeyn/ Daß ich mög ewig leben/ Entfliehn der höllenpein.

2. Heil du mich/ lieber Herre/ Dann ich bin kranck und ſchwach/ Mein hertz/ verwun-

wundet ſehre/ Leidet groß ungemach/ Mein gbein die ſind erſchrocken/ Mir iſt gar angſt und bang/ Mein ſeel iſt auch erſchrocken/ Ach du HERR wie ſo lang?

3. Herr/ tröſt mir mein gemüte/ Mein ſeel rett/ lieber Gott/ Von wegen deiner güte Hilf mir aus aller noht. Im tod da iſts ganz ſtille/ Da denckt man deiner nicht/ Wer wil doch in der hölle Dir dancken ewiglich?

4. Ich bin ſo müd von ſeufzen/ Hab weder kraft noch macht/ In groſſem ſchweiß ich lige Durchaus die gantze nacht. Mein lager naß von thränen/ Mein geſtalt vor trauren alt/ So ſehr thu ich mich grämen/ Die angſt iſt mannigfalt.

5. Nu weicht/ ihr übelthäter/ Mir iſt geholfen ſchon/ Der Herr iſt mein erretter/ Er nimmt mein flehen an/ Er hört meins weinens ſtim̃e/ Es müſſen falln geſchwind All ſein und meine feinde/ Die kommen ſchändlich üm.

\+

95.

O HErre Gott/ begnade mich/ Nach deiner güt erbarme dich/ Tilg ab mein übertretung Nach deiner groſſn erbarmung/ Und waſch mich wol/ o Herre Gott/ Von aller meiner miſſethat/ Und mach mich rein von ſünde/ Die ich in mir befinde/ Den̄ meine ſünd iſt ſtets für mir/ Ich hab allein geſündigt dir/ Für dir hab ich übel gethan/ In deinem wort wirſt du beſtahn/ So man die rede richtet.

2. Sieh/ in untugend bin ich gemacht/ Wie mich mein mutter hat gebracht/ In ſünden mich empfangen/ Viel ſünd hab ich begangen/ Zur warheit haſt du aber luſt/ Und gabeſt mir auch/ daß ich wuſt Die weisheit dein ohn ſorgen/ Die heimlich iſt verborgen. Beſpreng mich/ Herr/ mit Iſop

ſchon/

ſchon/ Daß ich werd rein/ und waſch mich nun Schneeweiß / auch freud laß hören mich/ Daß die gebein werden frölich/ Die du ſo haſt zerſchlagen.

3. Sieh nicht auf mein ſündliche ſtatt/ Tilg alle meine miſſethat/ Herr/ wolleſt in mir ſchaffen Ein rein hertz/ thu ich hoffen/ Ein rechten geiſt verneu in mir/ Verwirff mich auch nicht gar von dir/ Nim nicht dein heilgen Geiſte Von mir/ dein gnad mir leiſte/ Und laß mir wiederkommen her Den troſt deins heils/ o GOTT/ mein HERR/ Der freye Geiſt enthalte mich Die gottloſen wil lehren ich Ihr wege zu dir kehren.

4. Von den blutſchulden mich errett/ O Gott/ du meines heils ein Gott/ Daß mein zung mög erſchallen Dein gerechtigkeit ob allen/ Herr/ thu mir auf die lippen mein/ Mein mund verkünd das lobe dein / Zum opfer haſt kein luſte/ Ich geb es dir auch ſonſte. Brandopfer/ auch gleich alleſamt/ Gefalln dir nicht/ ſind nur ein tand / Für deinen augen nur ein haß/ Die opfer Gotts ſind aber das/ Ein gar zerbrochen geiſte.

5. Ein zerbrochn und zerſchlagen hertz Wirſt du nicht werffen hinterwerts/ Und wirſt es nicht verachten/ Das kan ich wol betrachten/ O Herre Gott/ thu wol Zion/ Nach deinem guten willen ſchon Jeruſalem die mauren Werden wieder erbauen/ Denn wirſtu haben luſt und freud Zum opfer der gerechtigkeit/ Zu den brandopfern deinen muht/ So wird man denn die kälber gut Auf deinen Altar legen. M. Greit.

96. Mel. Wo Gott der Herr nicht bey uns hält.

HIlff/ Herre GOTT/ uns würmelein/ Sonſt müſſen wir verzagen/ Warüm wilt du ſo zornig ſeyn/ Dich unſer gar entſchlagen? Sind wir doch dein ererbtes gut/

Er-

Erworben durch dein teures blut / Ach HERR / erbarm dich unſer.

2. Unfried / teurung auf aller ſeit / Kranckheit und peſtilenze / Habn ſich ſchon ſtarck zum ſtreit bereit / Zu plagen unſre gränze: Wach auf / wach auf / herzliebſter GOTT / Verlaß uns nicht in keiner noht / Ach Herr / erbarm dich unſer.

3. Sieh nicht an unſer ſchwere ſünd / Die dich treibt / uns zu ſtrafen: O Jeſu / herzegüldnes Kind / Allu krieg thu von uns ſchaffen / Dein Friedengeiſt gib iedem ſtand / Glück und auch ruh dem deutſchen land / Ach HERR / erbarm dich unſer.

4. Laß uns fallen in deine hand / Wir wollen lieber ſterben / Als daß krieg herſch in unſerm land / Und uns zu grund verderbe / Zerbrich / zerbrich die blutig ruht / Wirff ſie ins feur / o Vater gut / Ach! ach! erbarm dich unſer.

5. O treuer Gott in ewigkeit / Unſer gebet erhöre / Tröſt uns in dieſer traurigkeit / Und unſern glauben mehre / Ach wie iſt uns ſo angſt und bang / Herr Jeſu Chriſt / bleib ja nicht lang / Erbarm dich unſer Amen.

Von der Rechtfertigung.

* 97.

Durch Adams fall iſt gantz verderbt Menſchlich natur und weſen / Daſſelb gift iſt auf uns geerbt / Daß wir nicht konten gneſen Ohn Gottes troſt / Der uns erlöſt Hat von den groſſen ſchaden / Darinn die ſchlang Evam bezwang / Gottes zorn auf ſich zu laden.

2. Weil den die ſchlang Evam hat bracht / Daß ſie iſt abgefallen Von Gottes wort / das ſie veracht / Dadurch ſie in uns allen Bracht hat den tod / So war ie noht /

Daß

Daß uns auch Gott ſolt geben Seinn lieben Sohn/ Den gnadenthron In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde ſchuld In Adam all verhönet: Alſo hat uns ein fremde huld In Chriſto all verſöhnet/ Und wie wir all Durch Adams fall Sind ewigs tods geſtorben: Alſo hat Gott durch Chriſti tod/ Verneurt/ das war verdorben.

4. So er uns den̄ ſeinn Sohn geſchenckt/ Da wir ſein feind noch waren/ Der für uns iſt ans creutz gehenckt/ Getödt/ gen himml gefahren/ Dadurch wir ſeyn Von tod und pein Erlöſt/ ſo wir vertrauen In dieſen hort/ Des Vaters wort: Wem wolt für ſterben grauen?

5. Er iſt der weg/ das licht/ die pfort/ Die warheit und das leben/ Des Vaters Raht und ewges Wort/ Den er uns hat gegeben Zu einem ſchutz/ Daß wir mit trutz An ihn feſt ſollen glauben/ Darum uns bald Kein macht noch gwalt Aus ſeiner hand wird rauben.

6. Der menſch iſt gottlos und verflucht/ Sein heil iſt auch noch ferren/ Der troſt bey einem menſchen ſucht/ Und nicht bey Gott dem Herren/ Denn wer ihm wil Ein ander ziel Ohn dieſen Tröſter ſtecken/ Den mag garbald Des teufels gwalt Mit ſeiner liſt erſchrecken.

7. Wer hofft auf Gott/ und dem vertraut/ Wird nimmermehr zu ſchanden: Denn wer auf dieſen felſen baut/ Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfals hie/ Hab ich doch nie/ Den menſchen ſehen fallen/ Der ſich verläſſt Auf Gottes troſt/ Er hilft ſeinn gläubgen allen.

8. Ich bitt/ o Herr/ aus hertzengrund/ Du wolleſt nicht von mir nehmen Dein heilges wort aus meinem mund/ So wird mich

mich nicht beſchämen Mein ſünd un̄ ſchuld/ Denn in dein huld Setz ich all mein vertrauen/ Wer ſich nur feſt Darauf verläſſt/ Der wird den tod nicht ſchauen.

9. Mein füſſen iſt dein heilges wort Ein brennende lucerne/ Ein licht/ das mir den weg weiſt fort: So dieſer morgenſterne In uns aufgeht / So bald verſteht Der menſch die hohen gaben/ Die Gottes Geiſt Den gwiß verheiſſt/ Die hoffnung darinn haben.

* Laz. Spengler.

98.

ES iſt das heil uns kommen her Aus gnad und lauter güte/ Die werck die helfen nimmermehr/ Sie mögen nicht behüten/ Der glaub ſieht Jeſum Chriſtum an/ Der hat gnug für uns all gethan/ Er iſt der Mittler worden.

2. Was Gott im gſetz geboten hat/ Da man es nicht kunt halten/ Erhub ſich zorn und groſſe noht Für Gott ſo mannigfalte/ Vom fleiſch wolt nicht heraus der geiſt/ Vom gſetz erfordert allermeiſt/ Es war mit uns verloren.

3. Es war ein falſcher wahn darbey/ Gott hätt ſein gſetz drum geben/ Als ob wir möchten ſelber frey Nach ſeinem willen leben/ So iſt es nur ein ſpiegel zart/ Der uns anzeigt die ſündig art/ In unſerm fleiſch verborgen.

4. Nicht müglich war/ dieſelbig art Aus eignen kräften laſſen/ Wiewol es oft verſuchet ward/ Doch mehrt ſich ſünd ohn maſſen/ Denn gleißners werck GOTT hoch verdammt / Und iedem fleiſch der ſünde ſchand Allzeit war angeboren.

5. Noch muſt das gſetz erfüllet ſeyn / Sonſt wärn wir all verdorben / Darum ſchickt Gott ſeinn Sohn herein/ Der ſelber

 menſch

menſch iſt worden/ Das gantz geſetz hat der erfüllt/ Darmit ſeins Vaters zorn geſtillt/ Der über uns ging alle.

6. Und wann es nun erfüllet iſt Durch den/ der es kunt halten/ So lerne itzt ein frommer Chriſt Des glaubens recht geſtalte: Nicht mehr/ denn lieber Herre mein/ Dein tod ſol mir das leben ſeyn/ Du haſt für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweifel trag/ Dein wort kan nicht betriegen/ Nu ſagſt du/ daß kein menſch verzag/ Das wirſt du nimmer liegen Wer gläubt an dich/ und wird getauft/ Demſelben iſt der himml erkauft/ Daß er nicht werd verloren.

8. Er iſt gerecht für Gott allein/ Der dieſen glauben faſſet/ Der glaub gibt aus von ihm den ſchein/ So er die werck nicht laſſet/ Mit Gott der glaub iſt wol daran/ Dem nechſten wird die lieb guts thun/ Biſt du aus Gott geboren.

9. Es wird die ſünd durchs gſetz erkant/ Und ſchlägt das gwiſſen nieder/ Das Evangeljum kömmt zu hand/ Und ſtärckt den ſünder wieder/ Es ſpricht/ nur kreuch zum creutz herzu/ Im gſetz iſt weder raſt noch ruh Mit allen ſeinen wercken.

10. Die werck die kommn gewißlich her Aus einem rechten glauben/ Wann das nicht rechter glaube wär/ Wollſt ihn der werck berauben: Doch macht allein der glaub gerecht/ Die wercke ſind deß nechſten knecht/ Darbey wirn glauben mercken.

11. Die hoffnung wart der rechten zeit/ Was Gottes wort zuſaget/ Wann das geſchehen ſol zur freud/ Setzt Gott kein gwiſſe tage/ Er weiß wol/ wanns am beſten iſt/ Und braucht an uns kein arge liſt/ Das ſolln wir ihm vertrauen.

12. Ob ſichs anließ/ als wolt er nit/ Laß dich

dich es nicht/ erſchrecken/ Denn wo er iſt am beſten mit/ Da wil ers nicht entdeckē/ Sein wort laß dir gewiſſer ſeyn/ Und ob dein hertz ſprech lauter nein/ So laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preis/ Um dieſer wolthat willen/ Gott Vater/ Sohn/ heiligem Geiſt/ Der woll mit gnad erfüllen/ Was er in uns angfangen hat/ Zu ehren ſeiner Majeſtat/ Daß gheiligt werd ſein name.

14. Sein reich zukomm/ ſein will auf erd Gſcheh wie ins himmelsthrone/ Das täglich brod ja heut uns werd/ Wollſt unſer ſchuld verſchonen/ Als wir auch unſern ſchuldgern thun/ Laß uns nicht in verſuchung ſtahn/ Löſ uns vom übel/ Amen.

** Paulus Speratus.

99.

NUn freut euch/ lieben Chriſten/ gmein/ Und laſſt uns frölich ſpringen/ Daß wir getroſt und all in ein Mit luſt und liebe ſingen/ Was Gott an uns gewendet hat/ Und ſeine ſüſſe wunderthat/ Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teufel ich gefangen lag/ Im tod war ich verloren/ Mein ſünd mich quälet nacht und tag/ Darinn ich war geboren/ Ich fiel auch immer tiefer drein/ Es war kein guts am leben mein/ Die ſünd hatt mich beſeſſen.

3. Mein gute werck die galten nicht/ Es war mit ihn verdorben/ Der frey will haſſet Gotts gericht/ Er war zum gutn erſtorben/ Die angſt mich zu verzweifeln trieb/ Daß nichts deñ ſterben bey mir blieb/ Zur höllen muſt ich ſincken.

4. Da jammert Gott in ewigkeit Mein elend übr die maſſen/ Er dacht an ſein barmhertzigkeit/ Er wolt mir helfen laſſen/

Er wandt zu mir ſein Vaterhertz/ Es war bey ihm fürwar kein ſchertz/ Er ließ ſein beſtes koſten.

5. Er ſprach zu ſeinem lieben Sohn: Die zeit iſt hie zu erbarmen/ Fahr hin/ meins hertzen werte kron/ Und ſey das heil der armen/ Und hilff ihnn aus der ſünden noht/ Erwürg für ſie den bittern tod/ Und laß ſie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatr gehorſam war/ Er kam zu mir auf erden/ Von einer Jungfraun rein und zart/ Er wolt mein bruder werden/ Gar heimlich führt er ſein gewalt/ Er gieng in einer armn geſtalt/ Den teufel wolt er fangen.

7. Er ſprach zu mir: halt dich an mich/ Es ſol dir itzt gelingen/ Ich geb mich ſelber gantz für dich/ Da wil ich für dich ringen/ Denn ich bin dein/ und du biſt mein/ Und wo ich bleib/ da ſolt du ſeyn/ Uns ſol der feind nicht ſcheiden.

8. Vergieſſen wird man mir mein blut/ Darzu mein leben rauben/ Das leid ich alles dir zu gut/ Das halt mit feſtem glauben/ Den tod verſchlingt das leben mein/ Mein unſchuld trägt die ſünde dein/ Da biſt du ſelig worden.

9. Gen himmel/ zu dem Vater mein/ Fahr ich aus dieſem leben/ Da wil ich ſeyn der meiſter dein/ Den Geiſt wil ich dir geben/ Der dich in trübſal tröſten ſol/ Und lehren mich erkennen wol/ Und in der warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/ Das ſolt du thun und lehren/ Damit das reich Gotts werd gemehrt/ Zu lob und ſeinen ehren: Und hüt dich für der menſchen gſatz/ Darvon verdirbt der edle ſchatz/ Das laß ich dir zuletzte.

D. Mart. Luth.

Herr

* 100.

HErr Chriſt/ der einig Gottes Sohn/ Vaters in ewigkeit/ Aus ſeinem hertzn entſproſſen/ Gleich wie geſchrieben ſteht/ Er iſt der Morgenſterne/ Seinn glantz ſtreckt er ſo ferne Für andern ſternen klar.

2. Für uns ein menſch geboren Im letzten theil der zeit/ Der mutter unverloren Ihr jungfräulich keuſchheit/ Den tod für uns zerbrochen/ Den himmel aufgeſchloſſen/ Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkentniß nehmen zu/ Daß wir im glauben bleiben/ Und dienen im Geiſt ſo/ Daß wir hie mögen ſchmecken Dein ſüſſigkeit im hertzen/ Und dürſten ſtets nach dir.

4. Du Schöpfer aller dinge/ Du väterliche kraft/ Regirſt von end zu ende/ Kräfftig aus eigner macht/ Das hertz uns zu dir wende/ Und kehr ab unſre ſinne/ Daß ſie nicht irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte Erweck uns durch dein gnad/ Den alten menſchen kräncke/ Daß der neu leben mag/ Wol hie auf dieſer erden. Den ſinn und all begehrden/ Und gdancken habn zu dir.

Eliſabeth Kreutzigerinn.

*101. Der 14. Pſalm.

ES ſpricht der unweiſen mund wol: Den rechten Gott wir meynen/ Doch ihr hertz unglaubens voll/ Mit that ſie ihn verneinen/ Ihr weſen iſt verderbet zwar/ Für Gott iſt es ein greuel gar/ Es thut ihr keiner kein gut.

2. Gott ſelbſt vom himmel ſah herab Auf aller menſchen kinder/ Zu ſchauen ſie er ſich begab/ Ob er iemand möcht finden/ Der ſeinn verſtand gerichtet hätt/ Mit ernſt nach Gottes worten thät/ Und fragt nach ſeinem willen.

3. Da war niemand auf rechter bahn/ Sie warn all außgeſchritten/ Ein ieder gieng nach ſeinem wahn/ Und hielt verlorne ſitten/ Es thät ihr keiner doch kein gut/ Wiewol garviel betrog der muht/ Ihr thun ſolt Gott gefallen.

4. Wie lange wolln unwiſſend ſeyn/ Die ſolche müh aufladen/ Und freſſen dafür das volck mein/ Und nehren ſich mit ſchaden? Es ſteht ihr trauen nicht auf Gott/ Sie rufen ihn nicht in der noht/ Sie wolln ſich ſelbſt verſorgen.

5. Darum iſt ihr hertz immer ſtill/ Und ſteht allzeit in furchten/ Gott bey den frommen bleiben wil/ Die ihm mit glaubn gehorchen: Ihr aber ſchmäht des armen raht/ Und hönet alles/ was er ſagt/ Daß Gott ſein troſt iſt worden.

6. Wer ſol Iſrael/ dem armen Zu Zion/ heil erlangen? Gott wird ſich ſeins volcks erbarmen/ Und löſen die gefangen: Das wird er thun durch ſeinen Sohn Darvon wird Jacob wonne han/ Und Iſrael ſich freuen.

D. Mart. Luth.

102. Mel. Ich ruff zu dir Herr Jeſu Chriſt.

Alſo hat Gott die welt geliebt/ Daß er Chriſtum hat geben/ Sein lieben Sohn/ in tod betrübt/ Daß wir nun ewig leben/ O Gott/ wie groß iſt deine lieb! Die kein menſch kan von herzen Gantz ermeſſen/ O Herre Gott/ gib gnad/ Daß wir deß nimmer vergeſſen.

2. Chriſtus hat uns zum himmel bracht/ Ohn aller menſchen ſtärcke: Allein der glaube ſelig macht/ Ohn alle unſer wercke/ Darum/ wer glaubt an JEſum Chriſt/ Der hat das ewig leben/ Merckt gar eben/ Dann wo nicht glaube iſt/ mag kein menſch ſelig werden.

3. Wer nicht glaubt/ der iſt ſchon verdammt/ Als Chriſtus ſelbſt thut ſagen: Nimmermehr er ſich deß erbarmt / Der trotzt auf werck ohn glauben. An leib und ſeel wird er geplagt/ Kan auch kein troſt erlangen/ Ligt gefangen Alhier ohn alle gnad Ewig in todes banden.

4. Wer glaubig bleibt bis an ſein end/ Der wird gwiß ſelig werden / Und Chriſtum frey ohn furcht bekennt Für aller welt auf erden/ Den wird er auch im höchſten thron Für Gott mit ehrn bekennen/ Und ihn nennen Seinen miterben ſchon/ Deß freud wird seyn kein ende.

Anderer Theil. Dieſes Büchleins:

In welchem verfaſſet
Hohe Feſt-und Danck-Lieder.

Von der Menſchwerdung JEſU CHRIſTI.

103.

NU komm der Heyden Heyland / Der Jungfrauē kind erkant / Deß ſich wundert alle welt / GOTT ſolch geburt ihm beſtellt.

2. Nicht von manns blut / noch vom fleiſch / Allein von dem heilgen Geiſt Iſt Gottes Wort worden ein menſch / Und blüht ein frucht weibesfleiſch.

3. Der Jungfraun leib ſchwanger ward / Doch bleibt keuſchheit rein bewahrt / Leucht herfür manch tugend ſchon / Gott da war in ſeinem thron.

4. Er ging aus der kammer ſein / Dem könglichen ſaal ſo rein / GOTT von art und Menſch ein Held / Sein weg er zu lauſen eilt.

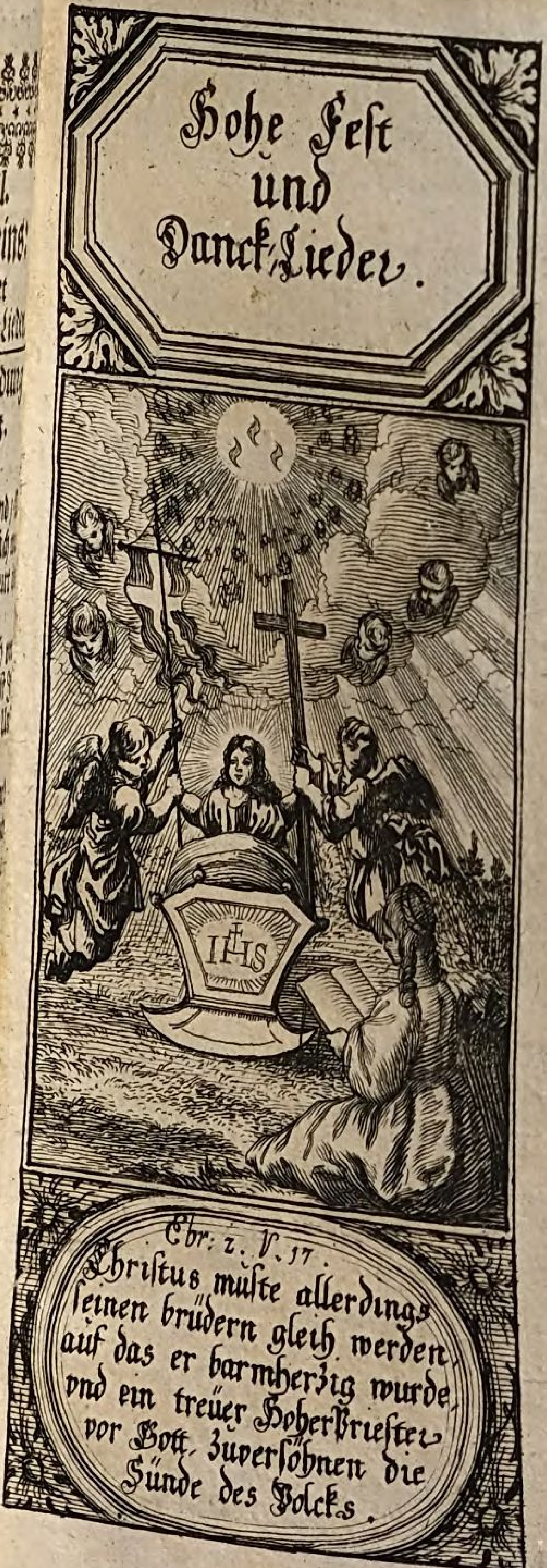
5. Sein lauf kam vom Vater her / Und kehrt wieder zum Vater / Fuhr hinunter zu der höll / Und wieder zu Gottes ſtuel.

6. Der du biſt dem Vater gleich / Führ hinaus den ſieg im fleiſch / Daß dein ewig Gottsgewalt In uns das kranck fleiſch erhalt.

7. Dein krippen glänzt hell und klar / Die nacht gibt ein neu licht dar / Tunckel muß nicht kommen drein / Der glaub bleibt immer im ſchein.

8. Lob ſey Gott dem Vater thon / Lob ſey Gott

Cas


Hohe Feſt
und
Danck-Lieder.
IHS
Ebr: 2. V. 17.
Chriſtus muſte allerdings
ſeinen brüdern gleich werden
auf das er barmherzig wurde
vnd ein treüer Hoherprieſter
vor Gott, zuverſöhnen die
Sünde des Volcks.

Gott ſeinm eingē Sohn/ Lob ſey Gott dem heilgen Geiſt/ Immer und in ewigkeit.

D. Mart. Luth.

* 104.

NUn jauchzet all ihr frommen In dieſer gnadenzeit/ Weil unſer Heil iſt kom̃en/ Der Herr der herrlichkeit/ Zwar ohne ſtolzen pracht/ Doch mächtig zu verheeren Und gäntzlich zu zerſtören Des teufels reich und macht.

2. Er kömmt zu uns geritten Auf einem eſelein/ Und ſtellt ſich in die mitten Für uns zum opfer ein/ Er bringt kein zeitlich gut/ Er wil allein erwerben Durch ſeinen tod und ſterben/ Was ewig währen thut.

3. Kein ſcepter/ keine krone Sucht er auf dieſer welt: Im hohen himmelsthrone Iſt ihm ſein reich beſtellt/ Er wil hie ſeine macht Und Majeſtät verhüllen/ Bis er des Vaters willen Im leiden hat vollbracht.

4. Ihr groſſen Potentaten/ Nehmt dieſen König an/ Wann ihr euch wollet rahten/ Und gehn die rechte bahn/ Die zu dem himmel führt/ Sonſt wo ihr ihn verachtet/ Und nur nach hoheit trachtet/ Euch Gottes zorren rührt.

5. Ihr armen und elenden/ In dieſer böſen zeit/ Die ihr an allen enden Müſſt haben angſt und leid/ Seyd dennoch wolgemuht/ Laſſt eure lieder klingen/ Und thut dem Könge ſingē/ Der iſt eur höchſtes gut.

6. Er wird nu bald erſcheinen In ſeiner herrlichkeit/ Und all eur klag und weinen Verwandelen in freud/ Er iſt/ der helfen kan/ Halt eure lampen fertig/ Und ſeyd ſtets ſein gewärtig/ Er iſt ſchon auf der bahn.

M. Mich Schirmer.

105. Mel. Nu komm der heiden Heyland.

GOTT ſey danck durch alle welt/ Der ſein wort beſtändig hält/ Und der ſün-

der troſt und raht Zu uns her geſendet hat.

2. Was der alten Väter ſchaar Höchſter wunſch und ſehnung war/ Und was ſie geprophecenyt/ Iſt erfüllt nach herꝛlichkeit.

3. Zions hülf und Abrams lohn/ Jacobs heil/ der Jungfraun Sohn/ Der wolzweygeſtämte Held/ Hat ſich treulich eingeſtellt.

4. Sey wilkommen/ o mein Heil/ Dir Hoſanna/ o mein theil/ Richte du auch eine bahn Dir in meinem hertzen an.

5. Zeuch/ du Ehrenkönig/ ein/ Es gehöret dir allein/ Mach es/ wie du gerne thuſt/ Rein von aller ſündenwuſt.

6. Und gleich wie dein zukunft war Voller ſanftmut/ ohn gefahr/ Alſo ſey auch iederzeit Deine ſanftmut mir bereit.

7. Tröſte/ tröſte meinen ſinn/ Weil ich ſchwach und blöde bin/ Und des ſatans ſchlaue liſt Sich zu hoch für mich vermiſſt.

8. Tritt den ſchlangenkopf entzwey/ Daß ich/ aller ängſten frey/ Dir im glauben um und an Selig bleibe zugethan.

9. Daß/ wann du/ du lebensfürſt/ Prächtig wiederkommen wirſt/ Ich dir mög entgegen gehn/ Und für dir gerecht beſtehn.

Henr. Held.

106.

MAcht hoch die thür/ die thor macht weit/ Es kömmt der Herꝛ der herꝛlichkeit/ Ein König aller königreich/ Ein Heyland aller welt zugleich/ Der heil und leben mit ſich bringt/ Derhalben jauchtzt/ mit freuden ſingt: Gelobet ſey mein GOTT/ Mein Schöpfer/ reich von raht.

2. Er iſt gerecht/ ein helfer wert/ Sanftmütigkeit iſt ſein gefährt/ Sein königskron iſt heiligkeit/ Sein ſcepter iſt barmhertzigkeit: All unſer noht zum end er bringt/ Derhalben jauchtzt/ mit freuden ſingt: Gelobet ſey mein Gott/ Mein Heyland/ groß von that.

3. O wol dem land/ o wol der ſtadt/ So dieſen König bey ſich hat! Wol allen hertzen ingemein/ Da dieſer König ziehet ein! Er iſt die rechte freudenſonn/ Bringt mit ſich lauter freud und wonn: Gelobet ſey mein Gott/ Mein tröſter früh und ſpat.

4. Macht hoch die thür/ die thor macht weit/ Eur hertz zum tempel zubereit/ Die zweiglein der gottſeligkeit Steckt auf mit andacht/ luſt und freud/ So kömt der König auch zu euch/ Ja heil und leben mit zugleich. Gelobet ſey mein Gott/ Voll raht/ voll that/ voll gnad.

5. Komm/ o mein Heyland Jeſu Chriſt/ Meins hertzens thür dir offen iſt/ Ach zeuch mit deiner gnaden ein/ Dein freundlichkeit auch uns erſchein/ Dein heilger Geiſt uns führ und leit Den weg zur ewgen ſeligkeit. Dem namen dein/ O Herr/ Sey ewig preis und ehr.

Georg VVeiſſel.

107. Mel. Nun jauchzet all ihr frommen.
Oder: Aus meines hertzen grunde.

MIt ernſt/ o menſchenkinder/ Das hertz in euch beſtellt: Bald wird das heil der ſünder/ Der wunderſtarcke Held/ Den Gott/ aus gnad allein/ Der welt zum liecht und leben Verſprochen hat zu geben/ Bey allen kehren ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den weg dem groſſen gaſt/ Macht ſeine ſteige richtig/ Laſſt alles/ was er haſſt. Macht alle bahnen recht/ Die thal laſſt ſeyn erhöhet/ Was niedrig/ was hoch ſtehet/ Was krumm iſt/ gleich und ſchlecht.

3. Ein hertz/ das demut liebet/ Bey Gott am höchſten ſteht: Ein hertz/ das hochmut übet/ Mit angſt zu grunde geht: Ein hertz/ das richtig iſt/ Und folget Gottes leiten/ Das kan ſich recht bereiten/ Zu dem kommt Jeſus Chriſt.

4. Das war Johannis ſtimme/ Das war Johannis lehr. Gott ſtrafet den mit grimme/ Der ihm nicht gibt gehör. O HERR GOTT/ mach auch mich Zu deines kindes krippen/ So ſollen meine lippen Mit ruhm erheben dich. Valent. Thilo.

108. Mel. Nun freut euch/ lieben Chriſten/ gmein

SUch wer da wil/ Ein ander ziel/ Die ſeligkeit zu finden: Mein hertz allein Bedacht ſol ſeyn/ Auf Chriſtum ſich zu gründen. Sein wort iſt wahr/ Sein werck ſind klar/ Sein heilger mund Hat kraft und grund All feind zu überwinden.

2. Such wer da wil/ Nohthelfer viel/ Die uns doch nichts erworben/ Hier iſt der Mann/ Der helfen kan/ Bey dem nie was verdorben. Uns wird das heil Durch ihn zu theil/ Uns macht gerecht Der treue knecht/ Der für uns iſt geſtorben.

3. Ach ſucht doch den/ Laſſt alles ſtehn/ Die ihr das heil begehret/ Er iſt der Herr/ Und keiner mehr/ Der euch das heil gewähret. Sucht ihn all ſtund Von hertzengrund/ Sucht ihn allein/ Denn wol wird ſeyn Dem der ihn hertzlich ehret.

4. Meins hertzen kron/ Mein freudenſonn Solt du/ Herr Jeſu/ bleiben/ Laß mich doch nicht Von deinem licht Durch eitelkeit vertreiben: Bleib du mein preis/ Dein wort mich ſpeiſ: Bleib du mein ehr/ Dein wort mich lehr/ An dich ſtets feſt zu gläuben.

5. Wend von mir nicht Dein angeſicht/ Laß mich im creutz nicht zagen/ Weich nicht von mir/ Mein höchſte zier/ Hilf mir mein leiden tragen. Hilf mir zur freud Nach dieſem leid/ Hilf daß ich mag Nach dieſer klag Dir ewig dort lobſagen. Georg. Weiſſel.

* 109.

LOb ſey dem allerhöchſten Gott/ Der unſer ſich erbarmet hat/ Geſandt ſeinn aller-

lerliebſten Sohn/ Aus ihm geborn im höch=ſten thron.

2. Auf daß er unſer Heyland würd/ Uns freyet von der ſündenbürd/ Und durch ſein gnade und warheit Führet zur ewigen klarheit.

3. O groſſe gnad und gütigkeit! O tiefe lieb und mildigkeit! Gott thut ein werck/ das ihm kein mann/ Auch kein Engel ver=dancken kan.

4. Der Schöpfer aller creatur Nimmt an ſich unſere natur/ Verachtet nicht ein ar=mes weib/ Zu werden menſch in ihrem leib.

5. Des Vaters wort von ewigkeit Wird fleiſch in aller reinigkeit/ Das A und O/ an=fang und end/ gibt ſich für uns in groß elend.

6. Was iſt der menſch/ was iſt ſein thun/ Daß GOTT für ihn gibt ſeinen Sohn? Was darf unſer das höchſte Gut/ Das es ſo unſerthalben thut?

7. O weh dem volck/ das dich veracht/ Der gnad ſich nicht theilhafftig macht/ Nicht hören wil des Sohnes ſtimm/ Denn auf ihn bleibet Gottes grimm.

8. O menſch/ wie daß dus nicht verſtehſt/ Und deinm König entgegen gehſt/ Der dir ſo gantz demütig kömmt/ Und ſich ſo treu=lich dein annimmt.

9. Ey nim ihn heut mit freuden an/ Be=reit ihm deines hertzens bahn/ Auf daß er komm in dein gemüt/ Und du genieſſeſt ſei=ner güt.

10. Unterwirf ihm deine vernunft In dieſer gnadenreichn zukunft/ Untergib ſei=ner herrlichkeit Die wercke/ deinr gerechtig=keit.

11. Wo du dis thuſt/ ſo iſt er dein/ Be=wahrt dich für der höllenpein: Wo nicht/ ſo ſieh dich eben für/ Denn er ſchleuſſt dir des himmels thür.

12. Sein erſte zukunft in der welt Iſt in ſanftmütiger geſtalt / Die andre wird erſchrecklich ſeyn / Den gottloſen zur groſſen pein.

13. Die aber itzt in Chriſto ſtehn / Die werden dann zur freuden gehn / Beſitzen da der Engel Chör / Daß ſie kein übel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem höchſten thron / Sampt ſeinem eingebornen Sohn / Dem heilgen Geiſt in gleicher weiſ / Sey ewiglich danck / ehr und preis. Mich. VVeiſs.

* 110.

WIe ſol ich dich empfangen? Und wie begegn ich dir? O aller welt verlangen / O meiner ſeelen zier / O Jeſu Jeſu / ſetze Mir ſelbſt die fackel bey / Damit / was dich ergetze / Mir kund und wiſſend ſey.

2. Dein Zion ſtreut die palmen Und grüne zweige hin / Und ich wil dir in pſalmen Ermuntern meinen ſinn / Mein hertze ſol dir grünen In ſtetem lob und preis / Und deinem namen dienen / So gut es kan und weiß.

3. Was haſt du unterlaſſen Zu meinem troſt und freud / Als leib und ſeele ſaſſen In ihrem gröſten leid? Als mir das reich genommen / Da fried und freude lacht / Da biſt du / mein Heil / kommen / Und haſt mich froh gemacht.

4. Ich lag in ſchweren banden / Du kömſt / und machſt mich los / Ich ſtund in ſpott und ſchanden / Du kömſt / und machſt mich groß / Und hebſt mich hoch zu ehren / Und ſchenckſt mir groſſes gut / Das ſich nicht läſſt verzehrẽ / Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts / nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmelszelt / Als das geliebte lieben / Darmit du alle welt In ihren tauſend plagen / Und groſſen jammerlaſt / Die kein

mund

mund kan außſagẽ/So feſt umfangen haſt.

6. Das ſchreib dir in dein herze/Du hochbetrübtes heer/Bey denẽ gram und ſchmerze Sich häuft ie mehr und mehr/Seyd unverzagt/ihr habet Die hülfe für der thür/Der eure hertzen labet/ Und tröſtet/ ſteht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen/ Noch ſorgen tag und nacht/ Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kömmt/ er kömmt mit willen/ Iſt voller lieb und luſt/ All angſt und noht zu ſtillen/ Die ihm an euch bewuſt.

8. Auch dürft ihr nicht erſchrecken Für eurer ſündenſchuld / Nein / Jeſus wil ſie decken mit ſeiner lieb und huld. Er kömmt/ er kömmt den ſündern Zu troſt und wahrem heil/ Schafft daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem ſchreyen Der feind / und ihrer tück? Der Herr wird ſie zerſtreuen In einem augenblick. Er kõmt/ er kömmt ein König / Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum wiederſtande ſeynd.

10. Er kömmt zum welt gerichte / Zum fluch dem/ der ihm flucht: Mit gnad und ſüſſem lichte Dem/ der ihn liebt und ſucht. Ach kom/ ach kom/ o Sonne/ Und hol uns allzumal Zum ewgen liecht und wonne In deinen freudenſaal.

* P.Gerhard.

III.

WArum wilt du drauſſen ſtehen / Du Geſegneter des Herrn? Laß dir / bey mir einzugehen / Wol gefallen/ du mein Stern Du mein Jeſu/ meine freud/Helfer in der rechten zeit/ Hilf/ o Heyland meinem herzen Von den wunden die mir ſchmerzen.

2. Meine wundẽ ſind der jammer/Welchen oftmals tag und nacht Des Geſetzes ſtar=

ſtarcker hammer Mir mit ſeinem ſchrecken macht. O der ſchweren donnerſtimm/ Die mir Gottes zorn und grimm Alſo tief ins hertze ſchläget/ Daß ſich all mein blut beweget.

3. Darzu kömmt des teufels lügen/ Der mir alle gnad abſagt/ Als müſt ich nun ewig ligen In der höllen/ die ihn plagt: Ja auch/ was noch ärger iſt/ So zumartet und zufriſſt Mich mein eigenes gewiſſen Mit vergiften ſchlangenbiſſen.

4. Wil ich denn mein elend lindern/ Und erleichtern meine noht Bey der welt und ihren kindern/ Fall ich vollend in den koht: Da iſt troſt/ der mich betrübt/ Freude/ die mein unglück liebt/ Helfer/ die mir hertzleid machen/ Gute freunde/ die mein lachen.

5. In der welt iſt alles nichtig/ Nichts iſt/ das nicht kraftlos wär/ Hab ich hoheit? die iſt flüchtig. Hab ich reichthum? was iſts mehr/ Als ein ſtücklein armer erd? Hab ich luſt? was iſt ſie wert? Was iſt/ das mich heut erfreuet/ Das mich morgen nicht gereuet?

6. Aller troſt und alle freude Ruht in dir/ Herr Jeſu Chriſt/ Dein erfreuen iſt die weide/ Da man ſich recht frölich iſſt. Leuchte mir/ o Freudenlicht/ Ehe mir mein hertze bricht/ Laß mich/ HERR/ an dir erquikken/ Jeſu/ komm/ laß dich erblicken.

7. Freu dich/ hertz/ du biſt erhöret/ Itzo zeucht er bey dir ein/ Sein gang iſt zu dir gekehret/ Heiß ihn nur wilkommen ſeyn/ Und bereite dich ihm zu/ Gib dich gantz zu ſeiner ruh/ Oeffne dein gemüt und ſeele/ Klag ihm/ was dich drück und quäle.

8. Was du böſes haſt begangen/ Das iſt alles abgeſchafft/ Gottes liebe nimmt gefangen Deiner ſünden macht und kraft/ Chriſti ſieg behält das feld/ Und was böſes

in

in der welt Sich wil wider dich erregen / Wird zu lauter glück und ſegen.

9. Alles dient zu deinem frommen/ Was dir böſ und ſchädlich ſcheint / Weil dich Chriſtus angenommen / Und es treulich mit dir meynt. Bleibſt du deme wieder treu/ Iſts gewiß/ und bleibt darbey/ Daß du mit den engeln droben Ihn dort ewig werdeſt loben.

P. Gerhard.

112. Mel. Mein höchſte luſt/ Herr Jeſu Chriſt.

WAch auf/ du werte Chriſtenheit / Nim wahr der freudenreichen zeit/ Dein heil iſt nun fürhanden/ Des tages liecht iſt wiederbracht/ Vergangen iſt die finſtre nacht/ Daher groß freud entſtanden.

2. Denn Gottes Sohn kömmt uns zu gut/ Nimmt an ſich unſer fleiſch und blut/ Wil unſer bruder werden/ Bald wird bey uns dis kindelein Als wahrer GOtt und Menſche ſeyn/ Und bringen fried auf erden.

3. Du tochter Zion freu dich ſehr/ Auf einem eſel kömmt der HERR/ Am creutze wil er ſterben. Wol dem/ der ſeine zuverſicht Und glauben hat auf ihn gericht/ Der wird das heil ererben.

4. Durch das gehörte wort allein Kehrt er bey iedem Chriſten ein/ Ders nur recht nimmt zu hertzen/ Wer nicht betracht dieſen Advent/ Chriſtum durchs wort nicht recht erkennt/ Der wird das heil verſchertzen.

5. Hilf/ Vater/ hilf/ du wahres Licht/ Wañ dein Sohn halten wird gericht/ Daß wir recht wol beſtehen/ Und wie die klugen jungfräulein Mit lampen ſchön gezieret ſeyn/ Zur hochzeit auch eingehen.

D. Bernh. Derſchau.

* 113.

VOn Adam her ſo lange zeit War unſer fleiſch vermaledeyt/ Seel und geiſt bis in tod verwundt / Am gantzen menſchen nichts geſund.

2. Uns

2. Uns hatt umfangen groſſe noht/ Uber uns herꝛſchte ſünd und tod/ Wir ſuncken in der höllen grund/ Und war niemand/ der helfen kunt.

3. Gott ſah auf aller menſchen ſtät Nach einem/ der ſeinn willen thät/ Er ſucht einn mann nach ſeinem muht/ Fand aber nichts denn fleiſch und blut.

4. Den die rechtſchaffne heiligkeit/ Würdigkeit und gerechtigkeit/ Hatten ſie in Adam verlern/ Aus welchem ſie waren geborn.

5. Als er ſolch groß ſiechthum erkant/ Und keinen artzt noch helfer fand/ Dacht er an ſeine groſſe lieb/ Und wie ſein wort warhafftig blieb.

6. Sprach: Ich wil barmhertzigkeit thun/ Für die welt geben meinen Sohn/ Daß er ihr artzt und Heyland ſey/ Sie geſund mach und benedey.

7. Er ſchwur einn eid dem Abraham/ Auch dem David/ von ſeinem ſtamm Verhieß zu geben ihnn den Sohn/ Und durch ihn der welt hülfe thun.

8. Er thats auch den Propheten kund/ Und breitets aus durch ihren mund/ Davon König und fromme leut Sein warteten vor langer zeit.

9. Ob ſie wol/ wie ihr hertz begehrt/ Deß leiblich nicht wurden gewährt/ Doch hatten ſie im glauben troſt/ Daß ſie ſolten werden erlöſt.

10. Da aber kam die rechte zeit/ Von welcher Jacob propheceyt/ Las er ihm eine Jungfrau aus/ Einn mann vertraut von Davids haus.

11. In der wirckt er mit ſeiner kraft/ Schuff vom blut ihrer jungfrauſchaft Das rein und benedeyte Kind/ Bey dem man gnad und warheit findt.

12. O Chriſte/ benedeyte frucht/ Empfangen

gen rein in aller zucht/ Gebenedey und mach uns frey/ Sey unſer heil/ troſt und artzney.
*

114.

Am Tage Marien Verkündig.

Als der gütig Gott Vollenden wolt ſein wort/ Sandt er ein Engel ſchnell/ Deß namen Gabriel/ Ins Galileſche land.

2. In die ſtadt Nazareth/ Da er ein jungfrau hätt/ Die Maria genant/ Joſeph nie hatt erkant/ Dem ſie vertrauet war.

3. Als der bot für ſie kam/ Fieng er mit freuden an/ Und macht ihr offenbar/ Was ihm befohlen war/ Sprechend freundlich zu ihr:

4. Sey gegrüſſt holdſelig/ Gott der Herr allmächtig Iſt mit dir allezeit/ O du gebenedeyt Unter allen frauen.

5. Als die Jungfrau erhort So wunderliche wort/ War ſie bald traurens voll/ Bedachte ſich gar wol/ Was ſie drauf ſagen ſolt.

6. Er ſprach: Ey ſey getroſt/ Denn Gott hat zu dir luſt/ Und du wirſt empfangen/ Und gebärn einen Sohn/ Und nennen ihn Jeſum.

7. Maria antwort ihm: Iſt doch mein hertz und ſinn Auf keinen mann gewandt/ Iſt mir auch unbekant/ Wie ſolches ſol ergehn.

8. Der Engel ſprach zu ihr: Der heilge Geiſt in dir Wird ſo groß wunder thun/ Und du wirſt Gottes Sohn Unverrückt empfangen.

9. Maria gläubet ihm/ Und ſprach: wolan ich bin Willig des HERRN magd/ Er thu/ wie du geſagt/ Mit mir/ was ihm behagt.

10. Bald wircket Gottes kraft In ihrer jungfrauſchaft/ Und ſie empfing zu hand Chri-

Chriſtum/ der welt Heyland/ Und der engel verſchwand.

11. Preis/ lob und herrlichkeit/ Danckſagung und klarheit/ Sey dir in ewigkeit/ O Herre Jeſu Chriſt/ Der du menſch worden biſt.

12. O kom̃ durch deine güt Auch in unſer gemüt/ Verleih uns heiligkeit/ An dir theilhaftigkeit Und ewge ſeligkeit.

Mich. VVeiſs.

115. Mel. Was mein Gott wil/ das gſcheh allz.

FReu dich/ du wehrte Chriſtenheit/ Dis iſt der tag des Herren/ Der anfang unſrer ſeligkeit/ Den GOTT zu ſeinen ehren/ Nach ſeinem raht/ Erwehlet hat/ O Gott/ laß wol gelingen! Hilf uns mit fleiß/ Zu deinem preis/ Ein frölichs lied zu ſingen.

2. Gott iſt gerecht in ſeinem wort/ Was er einmal zuſaget/ Daß iſt gewiß an allem ort/ Ob ſchon die welt verzaget/ Heut Gottes Sohn/ Der gnaden thron/ Zu uns auf erd gelanget/ O wunder groß! Marien ſchos Den groſſen gaſt empfänget.

3. Sie hört vom engel Gabriel/ Sie ſolt Jeſum gebären/ Der gantzen welt Jmmanuel/ Den mächtiggroſſen Herren/ Das Jungfräulein/ So keuſch und rein/ Erſchrack ob den geſchichten/ Doch gläubt dem wort/ Wie ſie gehort/ GOTT würd es wol verrichten.

4. Wol uns der gnadenreichen zeit/ Daß wir erlangt den orden/ Daß du/ o Gott von ewigkeit/ Biſt unſer bruder worden/ Wir bitten dich Demütiglich/ Lehr uns deinm wort vertrauen/ Bis wir zugleich Jm himmelreich Das wunderwerck anſchauen.

* 116.

EJn engel ſchon Aus Gottes thron Zu einer Jungfrau reine/ Maria zart/ Geſendet ward/ Zu ihr kam er alleine/ Derſelb

engel

engel heiſſt Gabriel/ Das iſt verdolmetſcht Gottes kraft/ Er bracht ein fröliche botſchaft/ Wie Gott gedacht Menſchlich geſchlecht Aus aller noht Und ewign tod Durch ſeinen Sohn zurlöſen/ Sonſt blieb im zorn Die welt verlorn Bey Satana/ dem böſen.

2. Der engel ſein Trat zu ihr nein Und redt aus Gottes munde/ Gott grüß dich/ zart/ Holdſelig art/ Mit dir iſt Gott der Herre/ Gott hat dich weit Gebenedeyt Ubr all weiber auf erden/ Sie dacht/ was wil das werden? Die Jungfrau zart Betrübet ward; Der engel ſpricht: Du ſolt dich nicht Von meiner red entſetzen/ Ich komm von Gott Ein fro̅mer bot/ Laß dich mein wort ergetzen.

3. So hör von mir/ Was ich ſol dir Von Gottes wegen ſagen / In deinem leib/ O reines weib/ Ein Kindlein wirſt du tragen: Derſelb dein Sohn/ Jungfräulein ſchon/ Jeſus genennt ſol werden / Er wird groß ſeyn auf erden/ Ja Gottes Sohn Im höchſten thron Genennt wird ſeyn/ Und haben ein Seins Vaters Davids ſtule/ Demſelben reich War nie keins gleich/ Er wird regirn ohn ende.

4. Die reine magd Zum engel ſagt: Wer hat ſolchs ie geſehen? So ich kein mann Erkennet han/ Wie kan denn dis geſchehen? Er ſprach: hör mich/ Daß über dich Der heilig Geiſt wird kommen/ Von Gott hab ichs vernommen / Durch welches kraft Solchs wird verſchafft/ Kein menſch verſteht/ Wie das zugeht/ Noch wirds geſchehn auf erden/ Darum der Sohn / Den du ſolt han/ Gotts Sohn genennt ſol werden.

5. Noch weiter merck Ein göttlich werck Daran ſolt du dich halten: Dir iſt bekant/ Darzu verwandt Eliſabeth / Die alte

Durch

Durch Gottes gnad Ein kindlein hat Von ihrem mann empfangen Sechs mond ſind ſchier vergangen/ Die unfruchtbar Gezehlet war/ Dan alle ding GOTT müglich ſind; Maria ſprach ſo forte: Sieh! ich bin gern Die magd des HERRN/ Mir gſcheh nach deinem worte.

Eraſ. Albert.

* 117.

WEltſchöpfer Herr GOtt Jeſu Chriſt/ Ein ewigs licht den deinen biſt/ Ein allgemeiner Heyland gut/ Erhör die bitt/ die dein volck thut.

2. Du haſt bejammert inniglich Der welt verderben unter ſich/ Uns gantz verlohrnen thätſt du raht/ Und ſcheuckſt uns alle miſſethat.

3. Als nu die welt zum abend ſtieß/ Sein gmach der himmliſch Bräutgam ließ/ Gebohrn von einer jungfrau zart/ Die wunderbar ſein mutter ward.

4. Deß macht und kraft ſo ſchrecklich iſt/ Daß ſich vor ihm zu ieder friſt Gantz dienſtlich beugen alle knie/ Im himmel und auf erden hie.

5. Die Sonn den niedergang bewahrt/ Der Mond behält ſein bleiche art/ Die ſternen durch die leuchten klar Im ſteifen lauf gantz wunderbar.

6. Itzt bitten wir dich/ heilger Chriſt/ Dieweil du richter künftig biſt/ Beſchirm uns für des teufels trug/ Mit gnaden allzeit auf uns lug.

7. Lob/ ehr und preis mit freuden-ton Gott Vater ſey und ſeinem Sohn/ Dem heilgen Geiſt zugleich bereit/ Von nun an bis in ewigkeit.

Von

Von der Geburt Jeſu Chriſti.

118.

ERmuntre dich / mein ſchwacher geiſt / Und trage groß verlangen/ Ein kleines Kind das Vater heiſſt/ Mit freuden zu empfangen/ Dis iſt die nacht/ darinn es kam/ Und menſchlich weſen an ſich nam/ Dadurch die welt mit treuen/ Als ſeine braut/ zu freyen.

2. Willkommn/ o ſüſſer Bräutigam/ Du König aller ehren/ Willkommn/ o Jeſu/ Gottes Lamm/ Ich wil dein lob vermehrē/ Ich wil dir all mein lebelang Von hertzen ſagen preis und danck/ Daß du/ da wir verloren/ Für uns biſt menſch geboren.

3. O groſſer Gott/ wie kont es ſeyn/ Dein himmelreich zu laſſen/ Zu ſpringen in die welt hinein/ Da nichts den neid und haſſen/ Wie konteſt du die groſſe macht/ Dein königreich / die freudenpracht/ Ja dein erwünſchtes leben/ Für ſolche feind hingeben?

4. Iſt doch/ Herr Jeſu/ deine braut Gantz arm und voller ſchanden/ Noch haſt du ſie dir ſelbſt vertraut Am creutz in todes banden/ Iſt ſie doch nichts als überdrieß/ Fluch/ unflat/ tod und finſterniß/ Noch darfſt du ihrentwegen Dein ſcepter von dir legen.

5. Du Fürſt und Herrſcher dieſer welt/ Du Friedenwiederbringer / Du kluger Raht und dapfrer Held/ Du ſtarcker Höllenzwinger/ Wie iſt es müglich/ daß du dich Erniedrigeſt ſo jämmerlich/ Als wäreſt du im orden Der bettler menſch geworden?

6. O groſſes werck/ o wundernacht/ Dergleichen nie gefunden! Du haſt den Heyland hergebracht/ Der alles überwunden/ Du haſt gebracht den ſtarcken Mann/ Der feur und wolcken zwingen kan/ Für dem die him-

himmel zittern/ Und alle berg erſchüttern.

7. O liebes Kind/ o ſüſſer Knab/ Holdſelig von geberden/ Mein Bruder/ den ich lieber hab/ Als alle ſchätz auf erden/ Komm/ ſchönſter in mein hertz hinein/ Komm/ eylend/ laß die krippen ſeyn/ Komm/ kom/ ich wil bey zeiten Dein lager dir bereiten.

8. Sag an/ mein Hertzens-Bräutigam/ Mein hoffnung/ Freud und leben/ Mein edler Zweig aus Jacobs ſtamm/ Was ſol ich dir doch geben? Ach nimm von mir leib/ ſeel und geiſt/ Ja alles/ was menſch iſt und heiſſt/ Ich wil mich gantz verſchreiben/ Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob preis und danck/ Herr Jeſu Chriſt/ Sey dir von mir geſungen/ Daß du mein Bruder worden biſt/ Und haſt die welt bezwungen/ Hif/ daß ich deine gütigkeit Stets preiſ in dieſer gnaden zeit/ Und mög hernach dort oben In ewigkeit dich loben.

Joh. Riſt.

* 119.

VOm himmel hoch da kom ich her/ Ich bring euch gute neue mär/ Der guten mär bring ich ſo viel/ Darvon ich ſingn und ſagen wil.

2. Euch iſt ein Kindlein heut gebohrn/ Von einer Jungfraun außerkohrn/ Ein Kindelein ſo zart und fein/ Das ſol eur freud und wonne ſeyn.

3. Es iſt der Herr Chriſt/ unſer Gott/ Der wil euch führn aus aller noht/ Er wil eur Heyland ſelber ſeyn/ Von allen ſünden machen rein.

4. Er bringt euch alle ſeligkeit/ Die Gott der Vater hat bereit/ Daß ihr mit uns im himmelreich Sollt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht/ Die krippen/ windelein ſo ſchlecht/ Da findet ihr das Kind gelegt/ Das alle welt erhält und trägt.

6. Deß

6. Deß laſſt uns alle frölich ſeyn/ Und mit den hirten gehn hinein/ Zu ſehen/ was GOTT hat beſchert/ Uns mit ſeinm lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf/ mein hertz/ und ſieh dorthin/ Was ligt dort in dem krippelein? Weß iſt das ſchöne Kindelein? Es iſt das liebe Jeſulein.

8. Biß wilkommen/ du edler Gaſt/ Den ſünder nicht verſchmähet haſt/ Und kömmſt ins elend her zu mir: Wie ſol ich immer dancken dir?

9. Ach HERR/ du Schöpfer aller ding/ Wie biſt du worden ſo gering/ Daß du da ligſt auf dürrem gras/ Darvon ein rind und eſel aß.

10. Und wär die welt vielmal ſo weit/ Von edlgeſtein und gold bereit/ So wär ſie dir doch viel zu klein/ Zu ſeyn ein enges wiegelein.

11. Der ſammet und die ſeydē dein/ Das iſt grob heu ũnd windelein/ Darauf du/ König ſo groß und reich/ Herprangſt/ als wärs dein himmelreich.

12. Das hat alſo gefallen dir/ Die warheit anzuzeigen mir/ Wie aller welt macht/ ehr und gut/ Für dir nichts gilt/ nichts hilft/ noch thut.

13. Ach mein hertzliebſtes Jeſulein/ Mach dir ein rein ſanfts bettelein/ Zu ruhn in meines hertzen ſchrein/ Daß ich nimmer vergeſſe dein.

14. Darvon ich allzeit frölich ſey/ Zu ſpringen/ ſingen immer frey Das rechte ſuſaninne ſchon/ Mit hertzensluſt den ſüſſen ton.

15. Lob/ ehr ſey Gott im höchſten thron/ Der uns ſchenckt ſeinen eingen Sohn/ Deß freuen ſich der Engel ſchaar/ Und ſingen uns ſolch neues Jahr.

D. M. Luth.

120. Nach vorgehender Melodie.

VOm himmel kam der Engelſchar/ Erſchien den hirten offenbar/ Sie ſagten ihnn: Ein Kindlein zart Das ligt dort in der krippen hart/

2. Zu Bethlehem in Davids ſtadt/ Wie Micha das verkündigt hat/ Es iſt der Herre Jeſus Chriſt/ Der unſer aller Heyland iſt.

3. Deß ſollt ihr billich frölich ſeyn/ Daß Gott mit euch iſt worden ein/ Er iſt geborn eur fleiſch und blut/ Eur Bruder iſt das ewge gut.

4. Was kan euch thun die ſünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren Gott/ Laſſt zürnen teufel und die höll/ Gotts Sohn iſt worden eur geſell.

5. Er wil und kan euch laſſen nicht/ Setzt nur auf ihn eur zuverſicht/ Es mögen euch viel fechten an/ Dem ſey trotz/ ders nicht laſſen kan.

6. Zu letzt müſſt ihr doch haben recht/ Ihr ſeyd nun worden GOtts geſchlecht/ Deß dancket Gott in ewigkeit/ Gedültig/ frölich allezeit. D. Mart. Luth.

* 121.

DEr tag der iſt ſo freudenreich Für aller creature/ Denn GOttes Sohn vom himelreich Wol über die nature Von einer jungfrau iſt geborn/ Maria du biſt außerkohrn/ Daß du mutter werdeſt/ Was geſchah ſo wunderlich? Gottes Sohn vom himmelreich/ Der iſt menſch geboren.

2. Ein kindelein ſo löbelich Iſt uns geboren heute Von einer jungfraun ſäuberlich/ Zu troſt uns armen leute: Wär uns das kindlein nicht geborn/ So wärn wir allzumal verlorn/ Das heil iſt unſer aller. Ey du ſüſſer Jeſu Chriſt/ der du menſch geboren biſt/ Behüt uns für die hölle.

3. Als

3. Als die Sonn durch ſcheint das glas
Mit ihrem klaren ſcheine / Und doch nicht
verſehret das/ So mercket all gemeine/ Zu
gleicher weiſ geboren ward Von einer
Jungfraun rein und zart Gottes Sohn
der werte/ In ein kripp ward er gelegt/
Groſſe marter für uns trägt Allhie auf
dieſer erden.

4. Die hirten auf dem felde warn/ Er-
fuhren neue märe Von der engeliſchen
ſchaar/ Wie Chriſt geboren wäre Ein Kö-
nig übr all Könge groß/ Herodn die red gar
ſehr verdroß/ Außſand er ſeine boten/ Ey
wie gar ein falſche liſt Erdacht er wider
Jeſum Chriſt/ Die kindlein ließ er tödten.

D. M. Luth.

122. Chriſtags Evangelium/ voriger melod.

DEr groſſe Kriegs- und Siegesheld Au-
guſtus ließ verfaſſen Ein ſcharf man-
dat/ daß alle welt Sich ſolte ſchätzen laſſen:
Als ſolches ward geſchlagen an/ Da muſte
bald ein iederman In ſeine ſtadt hinreiſen/
ſeinem Herrn gehorſam ſeyn/ Sich da laſſen
ſchreiben ein/ Und ſeine pflicht erweiſen.

2. Zur ſelben zeit hat Syrerland Cyre-
nius regiret/ Der ſchwert und ſcepter in der
hand Mit preis und ruhm geführet/ Da
gieng auch Joſeph auf dem pfad Gen Beth-
lehem/ in Davids ſtadt / Nam mit auf
ſchweren füſſen Die Mariam ſeine braut/
Die ihm ehlich war vertraut/ Daß ſie ſich
ſchätzen lieſſen.

3. Bald kam die zeit/ daß ſie den Held/
Ihr kind/ gebären ſolte / Durch welches
Gott der gantzen welt Von ſünden helfen
wolte: Es ward geborn ihr erſter Sohn/
Ihr höchſter ſchatz/ der gnadenthron: Dis
ſchöne liebe kindlein Legte ſie fein ſäuber-
lich In die krippe neben ſich / Verhüllt in
gribe windlein.

4. Hier iſt der/ ſo aus nichts gemacht Den groſſen bau der erden / Itzt wird er ſo gar ſchlecht geacht / Daß ihm kein raum mag werden / Der wirt wil ihm kein kämmerlein In ſeinem hauſe räumen ein/ Darinn er möchte ligen / Für den königlichen ſaal Wird ihm nur ein finſtrer ſtall/ Die kripp iſt ſeine wiegen.

5. Es waren hirten nicht ſehr weit Des nachts bey ihren heerden / Die ſahen Gottes herrlichkeit / Ein Engel kam auf erden/ Und trat zu ihnen ſchnell und bald / Für ſchrecken ward ihr hertze kalt / Sie ſahen aus als leichen: Denn der groſſe himmelsglantz Hatte ſie umleuchtet gantz / Und keiner kunt entweichen.

6. Nicht fürchtet euch/ der Engel ſprach/ Ihr ſollt euch hertzlich freuen / Gott kömt/ und wendet eure ſchmach / Er meynet euch mit treuen / Die freud erfreuet iederman/ Der ſie nur nimmt mit glauben an / Dann den Gott hat erkohren/ Chriſtus/ euer Herr und Heil/ Eures hertzens troſt und theil/ Der iſt ietzund geboren.

7. Geht in die ſtadt / da werdet ihr Das kind in windlein finden / Und in der krippen/ da ein thier Sich offters läſſt anbinden/ Bald drauf ſich aus dem himmel ſchwingt Ein engliſch heer/ das ſingt und klingt: Die ehre Gott für allen / Fried auf erden weit und breit / Und den menſchen iederzeit An Gott ein wolgefallen: Joh. Heerm.

* 123.

GElobet ſeyſt du / Jeſu Chriſt/ Daß du menſch gebohren biſt Von einer Jungfraun/ das iſt war / Deß freuet ſich der Engel ſchaar. Kyrieleis.

2. Des ewgen Vaters einigs kind Itzt man in der krippen findt / In unſer armes fleiſch und blut Verkleidet ſich das ewge gut. Kyrieleis.

3. Den

3. Den aller welt kreis nie beſchloß / Der ligt in Marien ſchooß / Er iſt ein kindlein worden klein / Der alle ding erhält allein. Kyrieleis.

4. Das ewge licht geht da herein / Gibt der welt ein neuen ſchein / Es leucht wol mitten in der nacht / Und uns des liechtes kinder macht. Kyrieleis.

5. Der Sohn des Vaters Gott von art Ein gaſt in der welt hie ward / Und führt uns aus dem jammerthal / Er macht uns erben in ſeinm ſaal. Kyrieleis.

6. Er iſt auf erden kommen arm / Daß er unſer ſich erbarm / Uns in dem himmel mache reich / Und ſeinen lieben Engeln gleich. Kyrieleis.

7. Das hat er alles uns gethan / Sein gros lieb zu zeigen an / Deß freu ſich alle Chriſtenheit / Und danck ihm deß in ewigkeit. Kyrieleis. D.M.Luther.

* 124.

IM finſtren ſtall / o wunder groß! Das himmliſch kind ligt nackt und bloß / Der ewge Fürſt des lebens! O göttlichs wort / O himmelspfort! Das thuſtu nicht vergebens.

2. Warlich ſolch groſſe armuth dein Räumt uns den größten reichthum ein / Macht uns zu himmelsfürſten / Du machſt uns ſatt Mit ſeelenbrodt / Durch deinen hungr und dürſten.

3. O menſchenkinder / freuet euch / Diß nackte kindlein macht euch reich / Erquicket eure ſeelen / Hat euch bereit Des himmels freud / Was mag hinfort euch fehlen?

4. Drum laßt eur hertzen wacker ſeyn / Singt mit den lieben Engelein / Laßt eure ſtimm erſchallen; Die ehr Gott werd / Fried ſey auf erd / Und uns ein wolgefallen.

5. Abr / o du zartes Jeſulein / Kehr doch

bey uns zur herberg ein / Erwärm die kalten hertzen / Des glaubens liecht Verleſche nicht/ Zünd an die liebeskertzen.

D. Bernh.. Derſchau.

* 125.

CHriſtum wir ſollen loben ſchon / Der reinen magd Marien Sohn / So weit die liebe Sonne leucht / Und an aller welt ende reicht.

2. Der ſeelig Schöpfer aller ding Zog an eins knechtes leib gering/ Daß er das fleiſch durchs fleiſch erwürb. / Und ſein geſchöpf nicht alls verdürb.

3. Die göttlich gnad vom himmel groß Sich in die keuſche Mutter goß/ Ein mägdlein trug ein heimlich pfand / Das der natur war unbekant.

4. Das züchtig haus des hertzens zart Gar bald ein tempel GOttes ward / Die kein man rühret noch erkant / Von Gottes wort man ſchwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn / Den Gabriel verhieß zuvorn / Den Sant Johanns mit ſpringen zeigt / Da er noch lag in mutterleib.

6. Er lag im heu mit armut groß / Die krippe hart ihm nicht verdroß/ Es war ein kleine milch ſein ſpeiſ/ Der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels Chör ſich freuen drob/ Und die Engel ſingen Gott lob / Den armen hirten wird vermeldt Der Hirt und Schöpfer aller welt.

8. Lob / ehr und danck ſey dir geſagt/ Chriſt geborn von der reinen magd / Mit Vater und dem heilgen Geiſt/ Von nun an bis in ewigkeit.

D Mart. Luher.

* 276.

LObt Gott/ ihr Chriſten/ all zugleich In ſeinem höchſten thron / Der heut aufſchleuſt

ſchleuſt ſein himmelreich / Und ſchenckt uns ſeinen Sohn.

2. Er kömmt aus ſeines Vaters ſchoos / Und wird ein kindlein klein / Er ligt dort elend/nackt und blos/ In einem krippelein.

3. Er äuſſert ſich all ſeinr gewalt/ Wird niedrig und gering/ Und nimmt an ſich eins knechts geſtalt/ Der Schöpfer aller ding.

4. Er ligt an ſeiner mutter bruſt / Ihr milch die iſt ſein ſpeiſ / An dem die Engel ſehn ihr luſt/ Denn er iſt Davids reis:

5. Das aus ſeinm ſtamm entſprieſſen ſolt In dieſer letzten zeit / Durch welchen Gott aufrichten wolt Sein reich die Chriſtenheit.

6. Er wechſelt mit uns wunderlich / Fleiſch und blut nimmt er an / Und gibt uns in ſeins Vaters reich Die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein knecht und ich ein Herr / Das mag ein wechſel ſeyn! Wie könt es doch ſeyn freundlicher / Das hertze Jeſulein?

8. Heut ſchleuſt er wieder auf die thür Zum ſchönen Paradeis / Der Cherub ligt nicht mehr dafür. GOTT ſey lob / ehr und preis.

Nic. Herm.

127. Die Chriſtſuchende Hirten. Vorg. mel.

IN dem die Engel fuhren auf Zu GOtt ins himmelsſaal / Die hirten traten fein zu hauf / Und ſprachen allzumal:

2. Kommt / laſſt uns gehen in die ſtadt / Zu ſehen die geſchicht / Die Gott uns offenbaret hat / Auf / auf / und ſäumt euch nicht.

3. Bald traten ſie zur krippen zu / Und funden da den Held / Der uns bringt friede / troſt und ruh / Und iſt das Heil der welt.

4. Die mutter legts auf ihre ſchoos / Und flöſt ihm nahrung ein / Da doch das kindlein iſt ſo groß / Daß nichts kan gröſſer ſeyn.

5. Sie

5. Sie drückt es oft an ihre bruſt / Und gibt ihm manchen kuß / Die hirten ſchauen das mit luſt / Und bringen ihren gruß.

6. Sie zeigen alles freudig an / Was ihnen GOTT bey nacht Durch ſeinen Engel kund gethan / Da ſie ihr vieh bewacht.

7. Ein ieder / der die rede hört / Der muß verwundern ſich: Der mutter aber wird vermehrt Ihr glaube wunderlich.

8. Der hirten red iſt ihr kein ſchertz / Sie ſchläfet oder wacht / Sie ſchleuſſt das wort tief in ihr hertz / Läſſts kein mal aus der acht.

9. Die hirten aber wenden ſich Zu ihrem vieh aufs feld / Und preiſen Gott / der wunderlich Uns hat das heil beſtellt.

Joh. Heermann.

128. Mel. Nun jauchzet all / ihr frommen.

GAr luſtig jubiliren Die lieben Engelein / Ihr Cantorey ſie zieren Mit ihren ſtimmelein / Und ſingen allzumal: Gott / dir ſey preis und ehre / Dein friede ſich vermehre / Dein rath der welt gefall.

2. Zum Heyland iſt erkohren Das liebſte Jeſulein / Ein wahrer menſch gebohren Von einer Jungfraun rein / Freu dich / Jeruſalem / Laß nichts an dir erwinden / Das kindlein wirſt du finden Im ſtall zu Bethlehem.

3. Es wird der Held geleget Aufs heu im krippelein / Die armut / ſo er träget / Sol unſer reichthum ſeyn. O ſelig iſt der mann / Der ihn nur recht anſchauet / Im glauben ihm vertrauet / Und ärgert ſich nicht dran.

4. Wär dieſer troſt nicht kommen / So hätt es groſſe noht / Durch ihn ſind weggenommen / Sünd / teufel / höll und tod / Der himmel iſt bereit / Gott woll uns gnad gewähren / Für trauren freud beſcheren In alle ewigkeit.

5. Kein gröſſrer ſchatz auf erden / Kein ange=

LB COBURG Cas.

angenehmer gut Mag einem ſünder werden/Der wahre buſſe thut / Drum laſt uns frölich ſeyn / Dem Herren danck beweiſen/ Und mit den Engeln preiſen Das liebe Jeſulein.

D.B. Derſchau.

* 129. Das deutſche In dulci jubilo.

JAuchzt GOtt mit hertzensfreud / Ihr werten Chriſtenleut / Unſers hertzens wonne Ligt itzt in niedrigkeit / Leuchtet als die Sonne / In unſer fleiſch verkleidt/Gott vor aller zeit. ij.

2. O Jeſu kindelein / Ohn dich iſt nichts denn pein/Tröſt mir mein gemüte/ O kind von gütig ſeyn / Nur durch deine güte/O HErr von macht und ſchein / Hol mich zu dir ein. ij.

3. O Vaterslieb und gnad/ O Sohnes freudenrath! Sonſt wär ich geſtorben In ſünd und miſſethat / Itzt haſt du erworben Des freudenlebensſtatt / Hilf uns früh und ſpat. ij.

4. Wo iſt der freudenzier? Gar nirgends dann in ihr/Da die Engel ſingen Ein neues jubilir/Und die ſchellen klingen Ins Königes revier/Ey wär ich bey dir! ij

B. VViesenmeyer.

* 130.

WIr Chriſtenleut Habn itzund freud/ Weil uns zu troſt iſt Gottes Sohn menſch worden / Hat uns erlöſt / Wer ſich deß tröſt/Und gläubet veſt/ſol nicht verlohren werden.

2. Ein wunderfreud / GOtt ſelbſt wird heut Von Maria ein wahrer menſch geboren / Ein Jungfrau zart Sein mutter ward von GOtt dem HErren ſelbſt darzu erkohren.

3. Die ſünd macht leid/ Chriſtus bringt freud/ Weil er zu uns in dieſe welt iſt kommen / Mit uns iſt GOtt Nun in der noht:

Wer iſt/

Wer iſt / der uns als Chriſten kan verdammen?

4. Drum ſag ich danck Mit dem geſang Chriſto dem Herꝛn / der uns zu gut menſch worden / Daß wir durch ihn Nun all loß ſeyn Der ſünden laſt und unträglichen bürden.

5. Alleluja / Gelobt ſey GOtt / Singen wir all aus unſers hertzens grunde / Denn GOtt hat heut Gemacht ſolch freud / Der wir vergeſſen ſolln zu keiner ſtunde.

131. Melod. Erſchienen iſt der herꝛlich tag.

WIr ſingen dir Emanuel / Du Lebensfürſt / und gnadenquell / Du himmelsblum und morgenſtern / Du Jungfrauſohn / HErꝛ aller Herꝛn. Alleluja.

2. Wir ſingen dir in deinem heer Aus aller kraft / lob / preis und ehr / Daß du / o langgewünſchter gaſt / Dich nunmehr eingeſtellet haſt. Alleluja.

3. Von anfang / da die welt gemacht / Hat ſo manch hertz nach dir gewacht / Dich hat gehofft ſo lange jahr Der Vätter und Propheten ſchaar. Alleluja.

4. Ach daß der HERR aus Zion käm / Und unſre bande von uns näm! Ach daß die hülfe bräch herein / So würde Jacob frölich ſeyn. Alleluja.

5. Nun du biſt hier / da ligeſt du / Hältſt in dem kripplein deine ruh: Biſt klein / und machſt doch alles groß: Bekleidſt die welt / und kömmſt doch bloß. Alleluja.

6. Du kehrſt in frembder hauſung ein / Und ſind doch alle himmel dein: Trinckſt milch aus deiner mutterbruſt / Und biſt doch ſelbſt der Engel luſt. Alleluja.

7. Du biſt der ſüſſe menſchenfreund / Doch ſind dir ſo viel menſchen feind: Herodis heer hält dich für greul / Und biſt doch nichts / als lauter heyl. Alleluja.

8. Ich

8. Ich aber dein geringſter knecht / Ich ſag es frey und meyn es recht / Ich liebe dich / doch nicht ſo viel / Als ich dich gerne lieben wil. Alleluja.

9. Der will iſt da / die krafft iſt klein: Doch wird dir nicht zuwider ſeyn Mein armes hertz / und was es kan / Wirſt du gewiß dich nehmen an. Alleluja.

10. Haſt du doch ſelbſt dich ſchwach gemacht / Erwehlteſt was die welt veracht: Warſt arm und dürftig / nahmſt für lieb / Da / wo der mangel dich hintrieb. Alleluja.

11. Du ſchlieffſt ja auf der erden ſchoos / So war das kripplein auch nicht groß / Der ſtall / das heu / das dich umfieng / War alles ſchlecht und ſehr gering. Alleluja.

12. Darum ſo hab ich guten muht / Du wirſt auch halten mich für gut. O Jeſulein / dein frommer ſinn Macht / daß ich ſo voll troſtes bin. Alleluja.

13. Bin ich gleich ſünd und laſter voll / Hab ich gelebt nicht wie ich ſoll: Ey komſt du doch deßwegen her / Daß ſich der ſünder zu dir kehr. Alleluja.

14. So faß ich dich nun ohne ſcheu / Du machſt mich alles jammers frey: Du trägſt den zorn / du würgſt den tod / Verkehrſt in freud all angſt und noht. Alleluja.

15. Du biſt mein haupt / hinwiderum Bin ich dein glied und eigenthum / Und wil / ſo viel dein Geiſt mir gibt / Stets dienen dir / wie dirs geliebt. Alleluja.

16. Ich wil dein Alleluja hier Mit freuden ſingen für und für / Und dort in deinem ehrenſaal Sols ſchallen ohne zeit und zahl. Alleluja.

Paul. Gerhard.

* 132. Das Wort ward Fleiſch.

O Jeſu Chriſt / Dein kripplein iſt Mein Paradis / da meine ſeele weidet! Hie iſt der ort / Hie ligt das wort / Mit unſerm fleiſch perſönlich angekleidet.

2. Dem meer und wind Gehorſam ſind/ Gibt ſich zum dienſt/ und wird ein knecht der ſünder. Du Gottes ſohn/ Wirſt erd und thon/ Gering und ſchwach/ Wie wir und unſre kinder.

3. Du höchſtes gut/ Hebſt unſer blut In deinen thron hoch über alle höhen: Du ewge krafft Machſt brüderſchafft Mit uns/ die wie ein dampf und rauch vergehen.

4. Was wil uns nun Zuwider thun Der ſeelenfeind mit allem gift und gallen? Was wirft er mir Und andern für/ Daß Adam iſt/ und wir mit ihm/ gefallen.

5. Schweig/ arger feind/ Da ſitzt mein freund/ Mein fleiſch und blut/ hoch in dem himmel droben. Was du gefellt/ Das hat der Held Aus Jacobs ſtamm zu groſſer ehr erhoben.

6. Sein licht und heyl Macht alles heil: Der himmelſchatz bringt allen ſchaden wieder: Der freudenquell Immanuel Schlägt teufel/ höll/ und all ihr reich darnieder.

7. Drum frommer Chriſt/ Wer du auch biſt/ Sey gutes muhts/ und laß dich nicht betrüben/ Weil Gottes kind Dich ihm verbindt/ So kans nicht anders ſeyn/ GOTT muß dich lieben.

8. Gedencke doch/ Wie herrlich hoch Er über alle jammer dich geführet! Der engel heer Iſt ſelbſt nicht mehr/ als eben du/ mit ſeligkeit gezieret.

9. Du ſieheſt ja Für augen da Dein fleiſch und blut die luft und wolcken lencken/ Was wil doch ſich (Ich frage dich) Erheben/ dich in angſt und furcht zu ſencken.

10. Dein blöder ſinn Geht oft dahin/ Ruft ach und weh / läßt allen troſt verſchwinden/ Komm her und richt Dein angeſicht Zum kripplein Chriſti/ da/ da wirſt dus finden.

11. Wirſt

11. Wirſt du geplagt? Ey unverzagt/ Dein bruder wird dein unglück nicht verſchmähen. Sein hertz iſt weich Und gnadenreich / Kan unſer leid nicht ohne thränen ſehen.

12. Trit zu ihm zu/ Such hülf und ruh/ Er wirds ſchon machen/ daß du ihm wirſt dancken. Er weiß und kennt/ Was beißt und brennt/ Verſteht wol/ wie zu mute ſey dem krancken.

13. Denn eben drüm Hat er den grimm Des creutzes auch am leibe wollen tragen/ Daß ſeine pein Ihm möge ſeyn Ein unverrückt erinnrung unſrer plagen.

14. Mit einem wort: Er iſt die pfort Zu dieſes und des andern lebensfreuden: Er macht behend Ein ſelges end An alle dem/ was fromme hertzen leiden.

15. Laß aller welt Ihr gut und geld/ Und ſiehe nur/ daß dieſer ſchatz dir bleibe: Wer den hie veſt Hält/ und nicht läßt/ Den ehrt und krönt er dort an ſeel und leibe.

Paul. Gerhard.

133. Melod. Wir Chriſtenleut Habn itzund.

Läßt furcht und pein Weit von euch ſeyn! Denn ich wil euch itzt groſſe freud anzeigen/ Und mein bericht Wil dieſe pflicht/ Daß ihr zu dem ſollt herz und ohren neigẽ.

2. Nach was ſich vor So manches ohr Und frommes hertz geſehnet/ iſt erſchienen: Drum laſſet freud Ohn alles leid In euer ſeel und matten ſinnen grünen.

3. Ich meld euch heut An ſolche freud/ Die allem volck der welt iſt wiederfahren: Drum werft das leid Weit von der ſeit/ Ihr/ die da vor in angſt erſoffen waren.

4. Seyd fro/ dieweil Nun euer Heyl Iſt heut ein Gott und auch ein menſch gebohren: Der welcher iſt Der Herr und Chriſt In Davids ſtadt/ von vielen außerkohren.

5. Das treue hertz Nimmt unſern ſchmertz Auf ſich / und ligt dar dürftig in der krippen. Ach! könten dir Gnug danck dafür Auch bringen itzt mein hertz und meine lippen.

6. Zwar geht uns vor Der engel chor / Wil / uns zur lehr / dem HErrn ein loblied ſingen / Daß berg und thal / Ja himmels-ſaal / Von lieb und ehr des Höchſten ſoll erklingen.

7. Danck ſag ich dir / O meine zier / Daß du ein menſch / da ich war gantz verlorē / Ach mir zu gut / in fleiſch und blut Gekommen / biſt alſo ein menſch geboren.

8. Der engel chör Itzt deine ehr / Im himmel hoch und in der luft erſchallen. Es wohne bey Den menſchen frey Auf erden fort der fried und wolgefallen.

* 134.

Ihr Chriſten außerkohren / Freut euch von hertzen ſehr / Der Heyland iſt geboren / Recht gute neue mär / Deß freuen ſich dort oben Der heilgen Engel ſchaar / Und GOTT den Vater loben Itzt und fort immerdar.

2. So ſingen ſie mit ſchalle: Ihr Chriſten in gemein / Freut euch von hertzen alle / Ob dieſem Kindelein / Euch / euch iſt es gegeben / Und hat das heyl bereit / Daß ihr bey Gott ſolt leben In ſteter ſeligkeit.

3. Kein menſch ſich ja betrübe / Denn dieſes Kindelein Euch bringet ſüſſe liebe / Was wolt ihr traurig ſeyn / Den himmel wils den ſchencken / Die an ihn gläuben feſt / Daran ſollt ihr gedencken / Euch freuen auf das beſt.

4. Nu seyd ihr wol gerochen An eurer feinde ſchaar / Denn Chriſtus hat zubrochen / Was euch zuwider war / Tod / teufel / ſünd und hölle Sind gantz und gar geſchwächt /

ſchwächt/ Bey GOTT hat ſeine ſtelle Das menſchliche geſchlecht. George Werner.

* 135.

FRölich ſol mein hertze ſpringen Dieſer zeit/ Da für freud Alle Engel ſingen. Hört/ hört/ wie mit vollen Choren Alle luft Laute ruft: Chriſtus iſt geboren.

2. Heute geht aus ſeiner kammer Gottes Held / Der die welt Reißt aus allem jammer. GOTT wird menſch dir/ menſch/ zu gute/ Gottes kind/ Das verbindt Sich mit unſerm blute.

3. Solt uns GOtt nun können haſſen/ Der uns gibt/ Was er liebt Uber alle maſſen? GOtt gibt/ unſerm leid zu wehren/ Seinen Sohn Aus dem thron Seiner macht und ehren.

4. Solte von uns ſeyn gekehret/ Der ſein reich Und zugleich Sich ſelbſt uns verehret? Solt uns Gottes Sohn nicht lieben/ Der itzt kömmt/ Von uns nimmt/ Was uns wil betrüben.

5. Hätte für der menſchen orden Unſer Heyl Einen greul/ Wär er nicht menſch worden: Hätt er luſt zu unſerm ſchaden/ Ey ſo würd Unſre bürd Er nicht auf ſich laden.

6. Er nimmt auf ſich/ was auf erden Wir gethan/ Gibt ſich an Unſer lamm zu werden/ Unſer lamm/ das für uns ſtirbet/ Und bey GOTT Für den tod Gnad und fried erwirbet.

7. Nun er liegt in ſeiner krippen/ Rufft zu ſich Mich und dich/ Spricht mit ſüſſen lippen: Laſſet fahrn/ o lieben brüder/ Was euch quält/ Was euch fehlt/ Ich bring alles wieder.

8. Ey ſo kommt und laßt uns laufen/ Stellt euch ein Groß und klein/ Eilt mit groſſem haufen/ Liebt den/ der für liebe

brennet/ Schaut den ſtern/ Der euch gern Licht und labſal gönnet.

9. Die ihr ſchwebt in groſſem leiden/ Sehet hier Iſt die thür Zu den wahren freuden: Faßt ihn wol/ er wird euch führen An den ort/ Da hinfort Euch kein creutz wird rühren.

10. Wer ſich fühlt beſchwert im hertzen/ Wer empfindt Seine ſünd Und gewiſſens-ſchmertzen/ Sey getroſt/ hie wird gefunden/ Der in eyl Machet heyl Die vergifften wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende/ Komt herbey/ Füllet frey Eures glaubens hände: Hier ſind alle gute gaben/ Und das gold/ Da ihr ſollt Euer hertz mit laben.

12. Süſſes Heyl/ laß dich umfangen/ Laß mich dir/ Meine zier/ Unverrückt anhangen.. Du biſt meines lebens leben/ Nu kan ich Mich durch dich Wol zu frieden geben.

13. Meine ſchuld kan mich nicht drücken/ Denn du haſt Meine laſt All auf deinem rücken: Kein fleck iſt an mir zu finden/ Ich bin gar Rein und klar Aller meiner ſünden.

14. Ich bin rein um deinet willen/ Du gibſt gnug Ehr und ſchmuck Mich darein zu hüllen: Ich wil dich ins hertze ſchlieſſen. O mein ruhm/ Edle blum/ Laß dich recht genieſſen.

15. Ich wil dich mit fleiß bewahren/ Ich wil dir Leben hier/ Dir wil ich abfahren/ Mit dir wil ich endlich ſchweben Voller freud Ohne zeit Dort im andern leben.

P. Gerhard.

136. Mel. Nun freut euch lieben Chriſten.

ICh ſteh an deiner krippen hier/ O Jeſulein mein leben/ Ich komme/ bring und ſchencke dir/ Was du mir haſt gegeben. Nim hin/ es iſt mein geiſt und ſinn/ Hertz/ ſeel

ſeel und muht/nim alles hin/ Und laß dirs wol gefallen.

2. Du haſt mit deiner lieb erfüllt Mein adern und geblüte/ Dein ſchöner glantz/ dein ſüſſes bild Ligt mir gantz im gemühte/ Und wie mag es auch anders ſeyn? Wie könt ich dich/ mein Hertzelein/ Aus meinem hertzen laſſen?

3. Da ich noch nicht geboren war/ Da biſt du mir geboren/ Und haſt mich dir zu eigen gar/eh ich dich kant/ erkohren/ Eh ich durch deine hand gemacht/ Da haſt du bey dir ſelbſt bedacht/ Wie du mein wolteſt werden.

4. Ich lag in tiefſter todesnacht/ Du wareſt meine Sonne/ Die Sonne/ die mir zugebracht Licht/ leben/ freud und wonne. O Sonne/ die das wehrte liecht Des glaubens in mir zugericht/ Wie ſchön ſind deine ſtralen!

5. Ich ſehe dich mit freuden an/ Und kan mich nicht ſatt ſehen/ Uñ weil ich nun nicht weiter kan/ So thu ich/ was geſchehen: O daß mein ſinn ein abgrund wär/ Und meine ſeel ein weites meer/ Daß ich dis möchte faſſen!

6. Vergönne mir/ o Jeſulein/ Daß ich dein mündlein küſſe/ Das mündlein das den ſüſſen wein/ Auch milch=und honigflüſſe Weit übertrifft in ſeiner krafft/ Es iſt voll labſal/ ſtärck und ſafft Der marck und bein erquicket.

7. Wann oft mein hertz im leibe weint Und keinen troſt kan finden/ Da ruft mirs zu: Ich bin dein freund/ Ein tilger deiner ſünden: Was traureſt du/ mein brüderlein? Du ſolt ja guter dinge ſeyn/ Ich zahle deine ſchulden.

8. Wer iſt der meiſter/ der allhier Nach würden auß=kan=ſtreichen Die händlein/

 ſo

ſo diß Kindlein mir Beginnet zuzureichen/ Der ſchnee iſt hell/ die milch iſt weiß/ Verlieren doch beyd ihren preis/ Wann dieſe händlein blicken.

9. Wo nehm ich weißheit und verſtand Mit lobe zu erhöhen Die äuglein/ die ſo unverwandt Nach mir gerichtet ſtehen. Der volle Mond iſt ſchön und klar/ Schön iſt der güldnen ſternen-ſchaar/ Dieſ äuglein ſind viel ſchöner.

10. O daß doch ſo ein lieber ſtern Soll in der krippen ligen! Für edle kinder groſſer Herrn Gehören güldne wiegen. Ach heu und ſtroh iſt viel zu ſchlecht/ Sammt/ ſeyden/ purpur wären recht/ Diß Kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das ſtroh/ nehmt weg das heu/ Ich wil mir blumen holen / Daß meines Heylands lager ſey Auf kräntzen und Violen/ Mit roſen/ nelcken/ roſmarin Aus ſchönen gärten wil ich ihn Von oben her beſtreuen.

12. Zur ſeiten wil ich hier und dar Viel weiſſe lilien ſtecken/ Die ſollen ſeiner äuglein paar Im ſchlafe ſanft bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre gras Dis kindelein/ als alles das/ Was ich hie nenn und dencke.

13. Du frageſt nicht nach luſt der welt/ Noch nach des leibes freuden/ Du haſt dich bey uns eingeſtellt An unſer ſtatt zu leiden/ Suchſt meiner ſeelen herrlichkeit Durch dein ſelbſteignes hertzeleid/ Das wil ich dir nicht wehren.

14. Eins aber/ hoff ich/ wirſt du mir/ Mein Heyland / nicht verſagen/ Daß ich dich möge für und für In/ bey und an mir tragen: So laß mich doch dein kripplein seyn/ Komm/ komm und lege bey mir ein Dich und all deine freuden.

15. Zwar ſolt ich dencken/ wie gering

Ich

Ich dich bewirten werde/ Du biſt der Schöpffer aller ding/ Ich bin nur ſtaub und erde: Doch biſt du ſo ein frommer gaſt/ Daß du noch nie verſchmähet haſt Den/ der dich gerne ſiehet. P. Gerhard.

137. Mel. Nim von uns Herr/ du.

UNs iſt ein Kindlein heut gebořn Von einer Jungfraun außerkohrn / Ein wahrer menſch und wahrer GOTT/ Daß er uns helf aus aller noht / Sein nam iſt Wunderbar und raht/ Durch ihn haben wir funden gnad.

2. Was hätt uns Gott mehr können thun/ Denn/ daß er uns ſchenckt ſeinen Sohn / Der von uns weggenommen hat All unſre ſünd und miſſethat / Erlöſt uns von der ſünd und pein/ Darinn wir ſolten ewig ſeyn.

3. Freu dich/ o wehrte Chriſtenheit/ Und danck es GOTT in ewigkeit / Daß aber alle ſünd und liſt/ Davon du theur erlöſet biſt/ Sey fortan gottfürchtig und rein Zu ehrn dem neugeborn kindlein.

138. Mel. Singen wir aus hertzengrund.

DA Chriſtus geboren war/ Freuten ſich der Engel ſchaar/ Und ſungen mit hauſen ſchon: Ehr ſey Gott im höchſten thron/ Gottes Sohn iſt menſch geborn/ Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn : Freu ſich dem ſein ſünd iſt leid.

2. Die hirten erſchracken gantz Von der Engel hellen glantz / Hörten frölich neue mär/ Daß Chriſtus geboren wär. Gottes Sohn iſt menſch geborn / Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn: Freu ſich dem ſein ſünd iſt leid.

3. Sie ſuchten das Kindelein Eingewickelt in windelein / Wie der Engel hat vermeldt/ Welches trägt die gantze welt. GOttes Sohn iſt menſch geborn / Hat

verſöhnt ſeins Vaters zorn: Freu ſich/ dem ſein ſünd iſt leid.

4. Sie funden das Kindlein zart Ligen in der krippen hart Bey dem vieh im finſtern ſtall / Welchs die ſtern erſchaffen all. Gottes Sohn iſt menſch geborn/ Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn: Freu ſich/ dem ſein ſünd iſt leid.

5. Aus der mutter bruſt ſo rein Nehret ſich das Kindelein/ Welches durch göttliche kraft Allem vieh ſein futter ſchafft. Gottes Sohn iſt menſch geborn/ Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn: Freu ſich dem ſein ſünd iſt leid.

6. Solche groß barmhertzigkeit Laßt uns preiſen allezeit/ In Gottsfurcht und glauben rein Mit gedult gehorſam ſeyn. Gottes Sohn iſt menſch geborn/ Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn: Freu ſich dem ſein ſünd iſt leid.

Michael VVeiſs.

139. Mel. Vater unſer im himmelreich.

UNs iſt ein Kindlein heut geborn Von einer Jungfraun außerkohrn / Deß freuen ſich die Engelein/ Solln wir menſchen nicht frölich ſeyn? Lob/ preis und danck ſey GOTT bereit Für ſolche gnad in ewigkeit.

2. Des Weibes ſamen habn wir nun/ Des ewgen Vaters wahren Sohn / Der Schöpfer aller creatur Nimmt an ſich unſere natur. Lob/ preis und danck ſey Gott bereit Für ſolche gnad in ewigkeit.

3. Damit er uns erlöſt vom tod/ Und wieder brächt zu gnad bey Gott/ Und heilt der giftign ſchlangen biß / Den wir bekamn im Paradis. Lob preis und danck ſey Gott bereit Für ſolche gnad in ewigkeit.

4. Drum preiſet dieſes Kindelein Mit allen heilgen Engelein/ Daß freundlich aus ſeinn windelein Uns lachet an im krippelein.

lein. Lob / preis und danck ſey Gott bereit Für ſolche gnad in ewigkeit.

* 140.

NUn iſt es zeit zu ſingen hell: Geboren iſt Immanuel Von Maria der reinen Magd / Wie Eſaias hat geſagt.

2. Der freuden ſey kein maß noch ziel / Geboren iſt Immanuel / Gott iſt mit uns in gleichem fleiſch / Doch ohne ſünde worden menſch.

3. Die welt vergeh nu / wenn ſie wöll / Geboren iſt Immanuel / Bey Gott ſollen wir ewig ſeyn: Eja ihm ſey der preis allein.

* 141.

EIn Kind geborn zu Bethlehem / Bethlehem / Deß freuet ſich Jeruſalem. Alle-Alleluja.

2. Hie ligt es in dem krippelein / krippelein / Ohn ende iſt die herrſchaft ſein. Alle-Alleluja.

3. Das öchslein und das eſelein / eſelein / Erkanten Gott den Herren ſein. Alle-Alleluja.

4. Die Köng aus Saba kamen dar / kamen dar / Gold / weyrauch / myrrhē brachtn ſie dar. Alle-Alleluja.

5. Sein mütter iſt die reine magd / reine magd / Die ohn einn mann geboren hat. Alle-Alleluja.

6. Die ſchlang ihn nicht vergiften kunt / vergiften kunt: Iſt worden unſer blut ohn ſünd. Alle-Alleluja.

7. Er iſt uns gar gleich nach dem fleiſch / nach dem fleiſch / Der ſünd nach iſt er uns nicht gleich. Alle-Alleluja.

8. Damit er uns ihm machet gleich / machet gleich / Und wieder brächt zu Gottes reich Alle-Alleluja.

9. Für ſolche gnadenreiche zeit / reiche zeit / Sey Gott gelobt in ewigkeit. Alle-Alleluja.

142. Mel. Jauchzt Gott mit hertzensfreud.

IN dulci jubilo Nun ſinget und ſeyd fro/ Unſers hertzen wonne Ligt in præſepio, Und leuchtet / als die Sonne / Matris in gremio. Alpha es & O. ij.

2. O Jeſu parvule, Nach dir iſt mir ſo weh/ Tröſt mir mein gemüte/ O puer optime, Durch alle deine güte/ O Princeps gloriæ, Trahe me poſt te. ij.

3. O Patris charitas! O Nati lenitas! Wir waren all verdorben Per noſtra crimina, So hat er uns erworben Cœlorum gaudia: Eja wärn wir da! ij.

4. Ubi ſunt gaudia? Nirgend mehr denn da/ Da die Engel ſingen Nova cantica. Und die ſchellen klingen/ In Regis curiâ: Eja wärn wir da! ij. Pet. Dreſd.

* 143.

HEut ſind die lieben Engelein Im hellen ſchein Erſchienen bey der nachte Den hirten/ ſo ihr ſchäfelein Beym mondenſchein Im weiten feld bewachten. Groſſe freud und gute mär Wolln wir euch offenbaren/ Die euch und allem volck ſol wiederfahren. Gottes Sohn iſt menſch geborn/ ij. Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn. Alleluja.

2. Einn Sohn die Göttlich Majeſtat Euch geben hat/ Und einen menſchn lahn werden / Ein Jungfrau ihn geboren hat In Davids ſtadt/ Da ihr ihn finden werdet Ligend in einm krippelein/ Bloß/ nacket und elende/ Daß er von euch eur elend abewende. Gottes Sohn iſt menſch geborn/ ij. Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn. Alleluja.

3. Drauf ſungen die lieben Engelein: Gott

Gott ſey allein Preis in der höh und ehre/ Groß freude wird auf erden ſeyn / Deß ſolln ſich ſein Die menſchen freuen ſehre/ Und ein wolgefallen han/ Daß nu der Heyland kommen/ Der ihnn zu gut das fleiſch an ſich genommen. GOTTES Sohn iſt menſch geborn/ ij. Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn. Alleluja.

4. Die hirten ſprachen: Nun wolan/ So laſſt uns gahn/ Und dieſe ding beſehen/ Die uns der HERR hat kund gethan/ Er wird in deß wol unſer vieh bewahren. Funden drauf das Kindelein In tüchlein eingehüllet/ Das alle welt mit ſeiner gnad erfüllet. GOttes Sohn iſt menſch geborn/ ij. Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn. Alleluja.

144. Mel. Der tag der iſt ſo freudenreich.

ERheb/ du wehrte Chriſtenheit Dein herz und mund mit freuden / Und opfre danck in ewigkeit GOTT für das licht der Heyden. Des weibes ſamen iſt ſchon dar/ Meſſias/ der verheiſſen war / Iſt von dem himmel kommen: Gottes Sohn/ das höchſte gut/ Hat der menſchen fleiſch und blut Allhier an ſich genommen.

2. O Bethlehem/ du biſt nicht klein/ Im Juda/ wie ſie ſagen/ Denn du haſt unſer Jeſulein An dieſes licht getragen: Maria/ das erwehlte bild/ Hat unſern Herzog/ unſern ſchild/ Und troſt/ in dir geboren / Deſſen außgang allbereit Vor der welt von ewigkeit Geweſen und erkohren.

3. Noch ward der Herr menſch in der zeit/ Und da das volck der erden Gleich dem Auguſt muß weit und breit Zum erſten zinsbar werden. Und dis that er aus lieb allein/ Daß Gott möcht unſer Vater ſeyn/ Und wir/ als ſeine brüder/ Hier mit Gott durchaus verſöhnt: Aber dort mit pracht gekrönt/ Als ſeines reiches glieder.

4. Lob/ ehr und preis ſey Gott gebracht Auf ſeinem hohen throne/ Der mit uns frieden hat gemacht In ſeinem lieben Sohne: Er ſenck auch fried und troſt und muht In unſre ſeel und hertz und blut/ Durch ſeine gnad und liebe/ Daß des ſatans zanck und neid/ Den er hin und wieder ſtreut/ Uns nimmermehr betrübe. Henr. Held.

145. Mel. Wie ſchöne leucht der Morgenſtern.

O Fürſtenkind aus Davids ſtamm/ O meiner ſeelen bräutigam/ Mein troſt/ mein heil/ mein leben! Wie ſol ich ewig dancken dir/ Daß du ins elend kömmſt zu mir? Was ſol ich dir denn geben? Es geht/ Und ſteht/ Auſſer leiden/ Nur in freuden/ Was man ſiehet/ Weil der Friedensfürſt einziehet.

2. Ich ſelbſten bin der freuden voll/ Ich weiß nicht/ was ich ſchencken ſol Dem auserwehlten kinde: Ach/ Hertzenskind/ nim immerhin/ Nim hin mein hertze muht und ſinn/ Und mich mit lieb entzünde. Schließ dich In mich/ In mein herze/ Daß ich ſcherze/ Und dich küſſe/ Dich auch ewig lieben müſſe/

3. Bleib/ höchſter ſchatz/ o mein Saphir/ O mein Orion/ bleib bey mir/ Du hoffnung der verzagten: Du himmelsthau/ befeuchte mich/ Du ſchönſtes Manna/ zeige dich Den armen und verjagten. Laß nicht Dein licht Hier auf erden Tunckel werden/ Laß den deinen Hie dein wort noch ferner ſcheinen.

* 146.

DIs iſt der tag der frölichkeit/ Den Gott ſelbſt hat bereitet/ An welchem ſeine gütigkeit Solt werden außgebreitet. Drum ſingen heut Mit luſt die leut: HERR/ dir ſey preis in ewigkeit.

2. Heut hat der Herr den jammerſtand

Der gantzen welt gewendet/ Dem menſchen zum erlöſungspfand Sein liebes kind geſendet. Drum ſingen heut Mit luſt die leut: HERR/ dir ſey preis in ewigkeit.

3. Heut iſt des grimmen todes macht/ Der durch ein weib gekommen/ Vom weibesſamen umgebracht/ Und gantz von uns genommen. Drum ſingen heut Mit luſt die leut: HERR/ dir ſey preis in ewigkeit.

4. Heut iſt aus groſſer lieb und treu Der wahre Gott menſch worden/ Bleibt/ wie er war/ und nimmt darbey An ſich der menſchen orden. Drum ſingen heut Mit luſt die leut: HERR/ dir ſey preis in ewigkeit.

5. Wer wolte denn ſein hertz wol heut Zur fröligkeit nicht lencken/ Den anfang ſeiner ſeligkeit Mit andacht nicht bedenken? O ſinget heut Mit luſt/ ihr leut: Herr/ dir ſey preis in ewigkeit.

147. Mel. Ich ruf zu dir/ Herr Jeſu Chriſt.

IHr/ die ihr loß zu ſeyn begehrt Von euren miſſethaten: Heut hat ſich GOTT zu uns gekehrt/ Und wil uns armen rahten/ Er äuſert ſich der herrlichkeit / Und wil uns an gebehrden Aehnlich werden/ Deßwegen deñ ſich freut Der himmel ſamt der erden.

2. Er iſt uns gleich an fleiſch und blut/ Uns alſo zu vertreten. Er hat hiedurch uns von der glut Der höllen loßgebetẽ/ Uñ wird der himmels bürgerſchaft Uns nachmals einverleiben/ Daß wir bleiben/ Da/ wo der freuden kraft Wird alles leid vertreiben.

3. Drum kommt/ laßt uns mit freuden gehn/ Und unſern Heyland ſchauen/ Laßt uns für ſeiner krippen ſtehn/ Und ihm von hertzen trauen: Er wird aus ſeiner mutter ſchoos Die ärmlein nach uns ſtrecken/ Und erwecken/ Was für der ſünden ſtoß Uns ewig wird bedecken.

S. Dach.

Vom Neuen Jahre.

* 148.

DAs neugeborne Kindelein / Das hertze liebe Jeſulein / Bringt abermal ein neues jahr Der außerwehlten Chriſten-ſchaar.

2. Deß freuen ſich die engelein / Die gerne um und bey uns ſeyn / Sie ſingen in den lüfften frey / Daß GOTT mit uns verſöhnet ſey.

3. Iſt Gott verſöhnt und unſer freund / Was kan uns thun der arge feind? Trotz türcken / pabſt und höllenpfort / Daß JEſulein iſt unſer hort.

4. Es bringt das rechte Jubeljahr / Was trauren wir deñ immerdar? Friſch auf / itzt iſt es ſingens zeit / Das Jeſulein wendt alles leid.

* 149.

DAs alte jahr iſt nun vergahn / Heut fangen wir ein neues an / GOTT lob und danck / daß wir die zeit Haben erlebt in ruh und freud / Der geb / daß mit dem neuen jahr Wir auch erneuret gantz und gar Jhn loben / preiſen immerdar.

2. Wie manche noht / o Herre GOTT / Diß jahr uns angetroffen hat / Haſt du doch alles gnädiglich Gewendet ab und väterlich. Ach lieber Gott / wie ſollen wir / Nach billigkeit und nach gebür / Solchs immermehr verdancken dir?

3. Wir ſind nicht wehrt der güte dein / Das vaterhertz das thuts allein / Das wallet für barmhertzigkeit / Kan nicht anſehen unſer leid / Ach daß ein ieder ſolchs erkennt / Gedächt oft an ſein letztes end / Von ſünden ſich zu Gotte wendt.

4. Es hat ſich krieg und theure zeit / Der teufel / pabſt / türck / andre leut Wol ſehen

ſehen lahn und viel bedrengt/ Doch hat uns deine gůt umſchrenckt/ Daß unſer land und dieſ gemein Mit unſern weib- und kindern klein Dennoch zu frieden blieben ſeyn.

5. Dich bitten wir/ o treuer GOTT/ Vergib uns unſer miſſethat/ Erhalt uns ja dein heilges wort Diß neue jahr und alſo fort Dein freundlich antlitz zu uns kehr/ Des teufels trug und liſten wehr/ Und ſteuer aller falſchen lehr.

6. Breit über uns dein rechte hand/ Und ſegne unſre ſtadt und land/ Gib uns/ Herr/ unſer tåglichs brodt/ Und was man darf zur leibes noht Erleuchte unſre Obrigkeit/ Und gib Uns fried und einigkeit/ Wend ab trůbſal und alles leid.

7. So wollen wir dich allzugleich/ O hőchſter Gott vom himmelreich/ Loben zu dieſem neuen jahr/ Und denn auch ferner immerdar/ Allhier auf erd in dieſer zeit/ Und folgends dort in ewigkeit/ Mit rechter wahrer hertzens freud.

8. O hertzes Kindlein JESU Chriſt/ Der du ja unſer Heyland biſt/ dich bitten wir von hertzengrund/ Steh/ Herr/ uns bey zu aller ſtund/ Behůt für irrthum krieg/ gefahr/ Und gib uns miteinander gar Ein frőlich ſelges neues jahr.

* 150.

HElfft mir Gotts gůte preiſen/ Ihr lieben kinderlein/ Mit gſang und andern weiſen Ihm allzeit danckbar ſeyn/ Fürnemlich zu der zeit/ Da ſich das jahr thut enden/ Die Sonn ſich zu uns wenden/ Das neu jahr iſt nicht weit.

2. Ernſtlich laßt uns betrachten/ Des HERREN reiche gnad/ Und ſo gering nicht achten Sein unzåhlich wolthat/ Stets führen zu gemůt/ Wie er dis jahr hat geben All nohtdurfft dieſem leben/ Und uns für leid behůt.

3. Lehr

3. Lehr amt/ ſchul/ kirch erhalten In gutem fried und ruh/ Nahrung für jung und alten Beſcheret auch darzu/ Und gar mit milder hand Sein güter außgeſpendet/ Verwüſtung abgewendet Von dieſer ſtadt und land.

4. Er hat unſer verſchonet Aus väterlicher gnad/ Wann er ſonſt hätt belohnet All unſer miſſethat Mit gleicher ſtraf und pein/ Wir wären längſt geſtorben in mancher noht verdorben/ Dieweil wir ſünder ſeyn.

5. Nach vatersart und treuen Er uns ſo gnädig iſt/ Wann wir die sünd bereuen/ Gläuben an Jeſum Chriſt Hertzlich ohn heucheley/ Thut er all ſünd vergeben/ Lindert die ſtraf darneben/ Steht uns in nöhten bey.

6. All ſolch dein güt wir preiſen/ Vater im himmelsthron/ Die du uns thuſt beweiſen durch Chriſtum/ deinen Sohn/ Und bitten ferner dich: Gib uns ein frölich jahre/ Für allem leid bewahre/ Und nehr uns mildiglich.

151. Mel. Zion klagt mit angſt und.

HIlf/ Herr Jeſu/ laß gelingen/ Hilf/ das neue jahr geht an: Laß es neue kräfte bringen/ Daß aufs neu ich wandeln kan. Laß mich dir befohlen ſeyn/ Auch darneben all das mein. Neues glück und neues leben Wollſt du mir aus gnaden geben.

2. Laß dis ſeyn ein jahr der gnaden/ Laß mich büſſen meine ſünd. Hilf/ daß ſie mir nimmer ſchaden/ Sondern bald verzeihung find: Auch durch deine gnad verleih/ Daß ich hertzlich ſie bereu/ Herr/ in dir: denn du/ mein leben/ Kanſt die ſünde mir vergeben.

3. Tröſte mich mit deiner liebe/ Nim/ o Gott/ mein flehen hin/ Weil ich mich ſo ſehr betrübe/ Und voll angſt und zagē bin. Wañ ich

ich gleich ſchlaf oder wach/ Sieh du/ Herr/ auf meine ſach/ Stercke mich in meinen nöhten/ Daß mich ſünd und tod nicht töd- ten.

4. Herr/ du wolleſt gnade geben/ Daß dis jahr mir heilig ſey/ Und ich Chriſtlich könne leben/ Ohne trug und heucheley/ Ich auch meinen nechſten lieb/ Und denſelben nicht betrüb/ Damit ich allhier auf erden Fromm und ſelig möge werden.

5. Jeſu/ laß mich frölich enden Dieſes angefangne jahr/ Trage mich auf deinen händen/ Halte bey mir in gefahr/ Steh mir bey in aller noht/ Auch verlaß mich nicht im tod: Freudig wil ich dich umfaſſen/ Wann ich ſol die welt verlaſſen.

152. Mel. Allein Gott in der höh ſey ehr.

DAs liebe neue jahr geht an/ Das alte hat ein ende/ Drum freuet ſich heut ie- derman/ Erhebt ſein hertz und hände Zu unſerm Gott ins himmels thron/ Danckt ihm und ſeinem lieben Sohn/ Auch Gott dem heilgen Geiſte.

2. Gott Vater hat den Sohn geſandt/ Gotts Sohn iſt menſch geboren/ Gott heil- ger Geiſt macht ſolchs bekant Uns/ die wir warn verloren/ Im ſelgen lieben Gottes wort/ Geſchrieben iſts an manchem ort/ Und wird uns klar verkündet.

3. Die reine Lehr und Sacrament Wir habn in unſerm lande/ Fromm Obrigkeit/ gut regiment/ Glück/ heil in allem ſtande. Gott krönt das jahr mit ſeinem gut/ Hält kirchn und ſchuln in guter hut/ Auch aller Chriſten häuſer.

4. Das dancken wir dem lieben Herrn/ Und freun uns ſolcher güte: Er woll den feinden ſteurn und wehrn/ Und uns hinfort behüten. Er geb ein ſelges neues jahr/ Und helf uns zu der Engelſchaar/ Da wolln wir ihn ſchön preiſen.

153. Mel. Das neugeborne Kindelein.

DAs alte jahr iſt nu dahin/ Dir/ höchſter Gott/ iſt unſer ſinn Für alle deine gütigkeit Mit hohem preis und danck bereit.

2. Du haſt uns dis vergangne jahr Aus noht geriſſen und gefahr/ In gnaden unſer ſtets verſchont/ Und nie nach würden abgelohnt.

3. Den edlen ſchatz/ dein wehrtes wort/ Haſt du vergönnet unſerm ort/ Uns dadurch an der ſeel geſpeiſt/ Dem leib auch reiche gnad erweiſt.

4. All unſers glaubens bitt und flehn Haſt du erhört und angeſehn/ Oft mehr verliehn/ denn wir begehrt/ Dafür ſey ſtets von uns verehrt.

5. Wir bitten ferner/ frommer GOTT/ Steh uns noch bey in aller noht: Verzeih uns unſre ſünd und fehl/ Hilf an dem leib/ hilf an der ſeel.

6. Dein wort/ der ſeelen medicin/ Laß bey uns/ HErr/ noch ferner blühn/ Gib treue Lehrer/ treib fürbey Des teufels liſt und ketzerey.

7. Gib unſrer Obrigkeit auch gnad/ Wend ab den krieg/ gib friedensraht/ Daß wir und ſie in ſtiller ruh All unſer leben bringen zu.

8. Feucht auch das land/ gib ſonnenſchein/ Laß wachſen gras/ getreid und wein/ Daß vieh und wild von deiner gab/ Auch neben uns zu leben hab.

9. Gib/ was uns dient/ zu ieder zeit/ Nicht überfluß/ nicht dürftigkeit/ Damit nicht unſer hertz beſchwert/ Noch ſonſt durch geitz verführet werd.

10. Hättſt du es auch/ o GOtt/ verſehn/ Wir ſolten theils mit tod abgehn/ So laß uns nicht/ hilf/ ſteh uns bey/ Ein ſelges ſtündlein uns verleih.

11. Nim

11. Nim auf die ſeel in deine hand/ Den leib ſcharr ein ins dürre land/ Bis du ſie beyde bringſt zur freud/ Da ſie dich lobn in ewigkeit. B. VViesenmeyer.

154. Mel. Vater unſer im himmelreich.

NUn treten wir ins neue jahr/ Herr Jeſu/ rett uns aus gefahr/ Wend ab in dieſer böſen zeit Krieg/ theurung/ peſt und alles leid. Wir bitten/ Laß dir ingemein Die drey hauptſtänd befohlen ſeyn.

2. Gib uns dein Wort und Sacrament Im lande bis an unſer end/ Bekrön das jahr mit deiner güt/ Und uns mit ſegen überſchütt: Daß ſolches amen ſey und wahr/ Von herzen wünſcht der Chriſten ſchaar.

155. Mel. Wach auf/ mein hertz/ und ſinge.

NUn laſſt uns gehn und treten Mit ſingen und mit beten Zum Herrn/ der unſerm leben Bis hieher kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern Von einem jahr zum andern/ Wir leben und gedeyen Vom alten bis zum neuen/

3. Durch ſo viel angſt und plagen/ Durch zittern und durch zagen/ Durch krieg und groſſe ſchrecken/ Die alle welt bedecken.

4. Denn wie von treuen müttern In ſchweren ungewittern Die kindlein hier auf erden Mit fleiß bewahret werden:

5. Alſo auch/ und nichts minder/ Läſſt GOTT ihm ſeine kinder/ Wann noht und trübſal blitzen/ In ſeinem ſchoſſe ſitzen.

6. Ach Hüter unſers lebens/ Fürwar es iſt vergebens Mit unſerm thun und machen/ Wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt ſey deine treue/ Die alle morgen neue/ Lob ſey den ſtarcken händen/ Die alles hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten/ O Vater/ und bleib mitten In unſerm creutz und leiden Ein brunnen unſrer freuden.

9. Gib

9. Gib mir und allen denen/ Die ſich von hertzen ſehnen Nach dir und deiner hulde/ Ein hertz das ſich gedulde.

10. Schleuß zu die jammerpforten/ Und laß an allen orten Auf ſo viel blutvergieſſen Die freudenſtröme flieſſen.

11. Sprich deinen milden ſegen Zu allen unſern wegen/ Laß groſſen und auch kleinen Die gnadenſonne ſcheinen.

12. Sey der verlaßnen Vater/ Der irrenden berahter/ Der unverſorgten gabe/ Der armen gut und habe.

13. Hilf gnädig allen krancken: Gib fröliche gedancken Den hochbetrübten ſeelen/ Die ſich mit ſchwermuht quälen.

14. Und endlich/ was das meiſte/ Füll uns mit deinem Geiſte/ Der uns hier herrlich ziere/ Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollſt du geben/ O meines lebens Leben/ Mir und der Chriſten ſchaare Zum ſelgen neuen jahre P. Gerh.

156. Mel. Helft mir Gotts güte preiſen.

NAchdem die Sonn beſchloſſen Den tiefſten winterlauf/ Iſt ſie gantz unverdroſſen/ Steigt ſachtlich wieder auf/ Kürtzt ab die lange nacht/ Hilft uns zu neuen kräften/ Giebt liecht zu den geſchäften/ Den tag was länger macht.

2. Groß iſt an allen enden Die nacht der ſünden ſchwer/ Wer wil ſie von uns wenden/ Daß ſie uns nicht gefähr? Das kan der heilge Chriſt/ Der zwiſchen Gott und allen/ Die von ihm abgefallen/ Ein mittler worden iſt.

3. Sein blut hat er vergoſſen Für unſer ſünd und ſchuld/ Daher iſt uns entſproſſen Seins Vaters gnad und huld/ Das bringt uns groſſe freud/ Die furcht iſt überwunden/ Vergebung unſrer ſünden Iſt worden unſre beut.

4. Das

4. Das geſetz fiel an den frommen/ Der ihm nichts ſchuldig war/ Drum ſind wir ihm entkommen/ Verachten gantz und gar Seinn fluch und zetrgeſchrey/ Wir ſind ſehr wol gerochen / Die handſchrift iſt durchſtochen. Wer gläubt/ iſt quit und frey.

5. O reicher thron der gnaden/ Dis liebe neue jahr Für unfall und für ſchaden Dein kirch und ſchul bewahr/ Des ſatans tücken wehr/ Daß er uns nicht bethöre Mit gift der falſchen lehre/ Dein reich bey uns vermehr.

6. Die Herrſchaft auch behüte/ Den Geiſt der weißheit ſend/ Beſcher durch deine güte Gottſelig regiment/ Verleih/ daß ſie und wir Mit wahrer buß dich ſtillen/ Nach deinem wort und willen Hinfort recht dienen dir.

7. Thu auf dein milde hände/ Reich uns das täglich brod/ Dein antlitz zu uns wende Im creutz und aller noht / Behüt für ſünd und ſchand/ Für hunger/ krieg und ſeuchen/ Die itzund umher ſchleichen / Gib fried in unſerm land.

8. Herr Chriſt/ dein güt wir preiſen/ Mit danck wir rühmen dich/ Hilf/ daß wir mit den Weiſen Dir opfern williglich/ Und leben nach gebür/ So wirds uns wolgelingen/ Daß wir dort ewig ſingen: Herr Gott/ dich loben wir.

Seb. Artom.

157. Mel. O Herre GOtt / Dein göttlich.

ICh preiſe dich/ GOTT/ der du mich In viel und groſſen nöhten Erhalten haſt/ Auch wan die laſt Mich oft hat wollen tödten. Schütz und bewahr Auch dieſes jahr Mich und all andre Chriſten: Stürtz alle die/ So ſpät und früh Sich wieder uns außrüſten.

2. Laß ſeel und leib/ Gut/ kind und weib/ Stets bleiben unverletzet/ Gib täglich brod

Dem/

Dem/ der/ o Gott/ Sein hoffnung auf dich ſetzet: Treib ab den krieg/ Laß fried und ſieg Sich wieder zu uns wenden. Du haſt die macht/ Gewalt und pracht Der feind in deinen händen.

3. Dempf überall Verfolgungsquaal/ Befreye die gewiſſen/ Da du allein Wilt herrſcher ſeyn/ Das laß die feinde wiſſen. Erhalt dein wort An allem ort/ Und ſteure falſcher lehre/ Als peſt der ſchrift/ Und ſeelengift/ Des teufels reich zerſtöre.

4. Gedult verleih/ Und benedey Die arbeit unſrer hände. Befiehl/ daß ſich Gantz mildiglich Dein ſegen zu uns wende. Frey unſer land Von ſeuch und brand/ Für ſchloos und ſchwerem wetter/ Erhör/ o Gott/ Und rett aus noht Die glaubensvolle beter.

5. Sol ich denn noch Das harte joch Der trübſal auf mich tragen: So hilf du mir/ Gott/ wann ich dir Mein elend werde klagen: Iſt aber ja Das ſtündlein da/ So laß mich frölich ſterben/ Und hilf/ daß ich Kan ſeliglich Das reich der himmel erben.

J. Heerm.

158. Mel. Vom himmel hoch da komm ich her.

DAs alte jahr vergangen iſt/ Wir dancken dir/ Herr Jeſu Chriſt/ Daß du uns in ſo groſſr gefahr Behütet haſt lang zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn Des Vaters in dem höchſten thron/ Du wollſt dein arme Chriſtenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilſam wort/ Welchs iſt der ſeelen höchſter hort/ Für falſcher lehr/ abgötterey Behüt uns/ Herr/ und ſteh uns bey.

4. Hilf/ daß wir von der ſünd ablan/ Und fromm zu werden fahen an/ Keinr ſünd im alten jahr gedenck/ Ein gnadenreich neu [jahr] uns ſchenck/

5. Chriſt-

5. Chriſtlich zu leben/ ſeliglich Zu ſterben/ und hernach frölich Am jüngſten tag wiedr aufzuſtehn/ mit dir in himmel einzugehn/

6. Zu dancken und zu loben dich Mit allen Englein ewiglich/ O Jeſu/ unſern glauben mehr/ Zu deines namens lob und ehr.

159. Mel. Zion klagt mit angſt und.

Warum machet ſolche ſchmerzen/ Warum machet ſolche pein Der von unbeſchnittnem herzen Dir/ herzliebſtes Jeſulein / Mit beſchneidung/ da du doch Frey von des geſetzes joch / Weil du einem menſchenkinde Zwar gleich / doch gantz ohne ſünde.

2. Für dich darfſt du dis nicht dulden/ Du biſt ja des bundes Herr/ Unſre/ unſre groſſe ſchulden / Die ſo grauſam / die ſo ſchwer Auf uns ligen/ das es dich Jammert hertz und inniglich/ Die trägſt du ab/ uns zu retten/ Die ſonſt nichts zu zahlen hätten.

3. Freut/ ihr ſchuldner/ euch deßwegen/ Ja ſey frölich alle welt/ Weil heut anhebt zu erlegen Gottes Sohn das löſegeld/ Das geſetz wird heut erfüllt/ Heut wird Gottes zorn geſtillt: Heut macht uns/ ſo ſolten ſterben/ Gottes Sohn zu Gottes erben.

4. Wer mag recht die gnad erkennen? Wer mag dafür danckbar ſeyn? Hertz und mund ſol ſtets dich nennen Unſern Heyland/ Jeſulein: Deine güte wollen wir Nach vermögen preiſen hier / Weil wir in der ſchwachheit wallen/ Dort ſol baß dein lob erſchallen.

P. Gerh.

160. Mel. Erſchienen iſt der herrlich tag.

O Jeſu ſüß/ wer dein gedenckt/ Deß hertz mit freud wird überſchwenckt / Noch ſüſſer aber alles iſt/ Wo du/ o Jeſu/ ſelber biſt. Alleluja.

2. Jeſu/ der herzen freud und wonn/ Des lebens

lebens brunn/ du wahre Sonn/ Dir gleichet nichts auf dieſer erd/ An dir iſt/ was man ie begehrt. Alleluja.

3. JESU/ dein lieb iſt mehr denn ſüß/ Nichts iſt darin / das ein verdrieß: Viel tauſendmal iſts / wie ich ſag / Edler / als mans außſprechen mag. Alleluja.

4. Jeſu/ du quell der gütigkeit/ Ein hoffnung biſt all unſer freud / Ein ſüſſer fluß und gnadenbrunn / Des hertzens wahre freud und wonn. Alleluja.

5. Dein lieb / o ſüſſer Jeſu Chriſt/ Des hertzens beſte labung iſt / Sie machet ſatt/ doch ohn verdruß / Der hunger wächſt im überfluß. Alleluja.

6. Jeſu/ du engeliſche zier / Wie ſüß in ohren klingſt du mir ! Du wunderhonig in dem mund / Kein beſſern trunck mein hertz empfund. Alleluja.

7. Jeſu/ du hohe gütigkeit/ Meins hertzen luſt und beſte freud/ Du biſt die unbegreiflich gůt/ Dein lieb umfäht all mein gemüt. Alleluja.

8. Jeſum lieb haben iſt ſehr gut / Wol dem/ der ſonſt nichts ſuchen thut. Mir ſelber wil ich ſterben ab / Daß ich in ihm das leben hab. Alleluja.

9. Jeſu/ o meine ſüſſigkeit/ Du troſt der ſeel/ die zu dir ſchreyt : Die heiſſen thränen ſuchen dich / Das hertz zu dir ſchreyt inniglich. Alleluja.

10. Ja / wo ich bin/ um was revier/ So wolt ich Jeſus wär bey mir : Freud über freud/ wañ ich ihn fünd/ Selig/ wañ ich ihn halten künt. Alleluja.

11. Was ich geſucht / das ſeh ich nun/ Was ich begehrt / das hab ich ſchon. Für lieb/ o Jeſu/ bin ich ſchwach/ Mein hertz/ das flammt und ſchreyt dir nach. Alleluja.

12. Wer dich/ o JESU/ alſo liebt/ Der

bleibt

bleibt gewiß wol unbetrübt/ Nichts iſt/ das dieſe lieb verzehrt / Sie wächſt und brennt ie länger ie mehr. Alleluja.

13. Jeſu/ du Blum und Jungfrauſohn/ Du lieb und unſer gnadenthron / Dir ſey lob/ehr/ wie ſichs geziemt / Dein reich kein ende nimmer nimmt. Alleluja.

14. In dir mein hertz hat ſeine luſt / Herr/mein begierd iſt dir bewuſt: Auf dich iſt all mein ruhm geſtellt/Jeſu/du Heyland aller welt. Alleluja.

15. Du brunnquell der barmhertzigkeit/ Dein glantz erſtreckt ſich weit und breit / Der traurigkeit gewölck vertreib/Das licht der glori bey uns bleib. Alleluja.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt/ Kein Chor iſt/ der nicht von dir ſingt: Jeſus erfreut die gantze welt / Die er bey Gott zu fried geſtellt. Alleluja.

17. Jeſus im fried regieren thut / Der übertrift alls zeitlich gut/ Der fried bewahr mein hertz und ſinn / So lang ich hie auf erden bin. Alleluja.

18. Und wann ich ende meinen lauf/So hole mich zu dir hinauf / Jeſu / daß ich da fried und freud Bey der genieß in ewigkeit. Alleluja.

19. Jeſu/ erhöre meine bitt/Jeſu/verſchmäh mein ſeufzen nicht/ Jeſu/mein hoffnung ſteht zu dir: O Jeſu/Jeſu/hilf du mir. Alleluja.

*

161.

JESU/ nu ſey gepreiſet Zu dieſem neuen Jahr / Denn du uns haſt beweiſet Viel gutes in gefahr/Daß wir haben erlebet Die neu fröliche zeit / Die voller gnaden ſchwebet/Und ewger ſeeligkeit/ Daß wir in guter ſtille Das alte jahr erfüllet. Wir wolln uns dir ergeben Itzund und immerdar / Behüt uns leib und leben Hinfort das gantze jahr.

2. Laß uns das jahr vollbringen Zu lob dem namen dein/ Daß wir demſelben ſingen In Chriſtlicher gemein / Wollſt uns das leben friſten / Durch deine ſtarcke hand/ Erhalt dein liebe Chriſten/ Und unſer Vaterland/ Deinn ſegen zu uns wende / Gib fried an allem ende / Gib unverfälſcht in landen Dein ſeligmachend wort / Die teufel mach zu ſchanden Hie und an allem ort.

3. Dein iſt allein die ehre/ Dein iſt allein der ruhm. Gedult im creutz uns lehre/ Regier all unſer thun/ Bis wir getroſt abſcheiden Ins ewge himmelreich / Zu wahrem fried und freuden / Den Heilgen Gottes gleich. Indeß machs mit uns allen Nach deinem wolgefallen! Solchs ſinget heut ohn ſcherzen Die Chriſtgläubige ſchaar / Und wünſcht mit mund und herzen Ein ſeligs neues jahr.

162. Mel. Gelobet ſeyſt du/ Jeſu Chriſt.

NUn wolle Gott/ daß unſer gſang Mit luſt und freud aus glauben gang/ Zu wünſchen euch ein gutes jahr/ Und ers mit gnaden mache wahr/ Alleluja.

2. Kein menſch noch ſtand mag hie beſtahn/ Der Gott nicht wird zum ghülffen han/ Daß er ihn leit all tag und ſtund/ Drüm wünſchen wir aus herzensgrund/ Alleluja.

3. Der Obrigkeit/ daß ſie ihrn gwalt Von Gott annehm / und recht verwalt/ Es geb ihr GOTT viel ernſt und fleiß/ Daß ſie ſey aufrecht/ fromm und weis/ Allel.

4. Zu handeln/ was Gott löblich iſt/ Und ſeinem Sohn/ Herrn Jeſu Chriſt/ Und bleib an ſeinen worten treu/ Daß ſie ihr arbeit nicht gereu/ Allel.

5. Einr ganzen gmein gehorſamkeit/ Zur fördrung zucht und erbarkeit / Auch gmeine lieb/ mit treu und fried/ Daß gſunder leib hab gſunde glied/ Alleluja. 6.

6. Eim ieden haus/ und was darinn/ Dem wünſchen wir ein rechten ſinn/ Zu Gottes preis und ehr allzeit/ Der haus und hof und alls verleyht/ Allel.

7. Euch Dienern/ ghorſam/ treu und ſtill/ Friedlich zu ſeyn/ wie Gottes will/ Es war auch Chriſtus euer knecht/ Wer das glaubt/ derſelb dienet recht/ Allel.

8. Daß ehleut leben friedenreich/ Und tragen liebs und leids zugleich/ Es ſey ein fleiſch/ ein hertz/ ein geiſt/ Dein gnad/ Herr Gott/ an ihnen leiſt/ Allel.

9. Auch daß wir jungen fürchten Gott/ Und halten ſein heilig gebot/ Und wachſen auf in zucht und lehr/ Dem gmeinen nutz und Gott zu ehr/ Allel.

10. Wem das von hertzen glegen an/ Und der mit uns mag arbeit han/ Daß wir werden erzogen wol/ Denſelben Gott belohnen ſol/ Allel.

11. Die junge gſellen allgemein/ Die töchter auch/ behalt GOTT rein/ Und geb ihnn keuſchen ſinn und muht/ Zu überwinden fleiſch und blut/ Allel.

12. Ihr krancken/ habt ihr ſchmertzen viel/ Auch tag und nacht gar lange weil/ So mach euch GOTT im himmel gſund/ Geb euch geduld zu aller ſtund/ Allel.

13. Anfechtung/ gfängniß/ trübſal/ gſchrey/ Verfolgung groß und mancherley/ Erleiden viel auf dieſer erd/ Gott helf ihn tragen ſolch beſchwerd/ Allel.

14. Es geb euch armen Gott der Herr Das täglich brod/ und was euch mehr An leib und ſeel gar viel gebriſt/ Voraus gedult durch Jeſum Chriſt/ Allel.

15. Die täglich an der arbeit ſind/ Mit frömmkeit zu nehrn weib und kind/ Den wünſchen wir/ daß ihr genieß In Gottes ſegen wol erſprieß/ Allel.

16. Die zeitlich gut und reichthum han/ Darbey in groſſen ſorgen ſtahn/ Die theilen aus/ und rüſten ſich / Daß ſie vor GOtt auch ſeyen reich. Allel.

17. Und dienen gern den gemeinen nutz/ Dem armen Mañ zu hülf und ſchutz/ Auch ziehen kind darzu mit fleiß/ Das iſt der reichen groſſer preis/ Alleluja.

18. Ihr ſünder / ſucht das himmelreich/ Und daß euch Gott die sünd verzeih / Bekehr euch all nach ſeinem wort / Und mach euch ſelig hie und dort/ Alleluja.

19. Die uns mit ernſt den glauben lehrn/ Der falſchen lehr und leben wehrn / Und führen Gottes wort und werck / Den gebe Gott ſein gnad und ſtärck/Alleluja.

20. Das wünſchen wir von hertzen all/ Zu ſeyn ein volck/das Gott gefall/ Ein ehrlich volck/ein heilge ſtadt/ Die ſteh auf Gott gantz ſteif und ſatt/Alleluja.

21. Es ſey mit uns ſein göttlich hand/ Die bhüt und ſchirm vor aller ſchand / Er geb mit gnad viel guter jahr/ In ſeiner lieb/ das werde wahr/Alleluja.

22. Ehr ſey Gott Vater und dem Sohn/ Samt heilgem Geiſt im höchſten thron/ Wie es im anfang war allzeit / Iſt itzt/ und bleibt in ewigkeit/Allel. D. Joh. Zwick.

Von den Weiſen aus Morgenland.

263. Mel. Chriſtum wir ſollen loben ſchon.

WAs fürchſt du / feind Herodes / ſehr/ Daß uns gebohrn kömmt Chriſt / der HErr? Er ſucht kein weltlich königreich/ Der zu uns bringt ſein himmelreich.

2. Dem ſtern die Weiſen folgen nach/ Solch licht zum rechten licht ſie bracht/ Sie zeugen mit dem gaben drey / Dis Kind Gott/Menſch und König ſey.

3. Die

3. Die tauf im Jordan an ſich nahm / Das himmeliſche Gotteslamm / Dadurch/ der nie kein ſündethat/ Von ſünden uns gewaſchen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geſchah/ Sechs ſteinern krüge man da ſah / Voll waſſers / das verlohr ſein art/ Rohter wein durch ſein wort draus ward.

5. Lob / ehr und danck ſey dir geſagt/ Chriſt geborn von der reinen magd / Mit Vater und dem heilgen Geiſt/ Von nun an bis in ewigkeit. D.M.Luther.

164. Mel. Jm finſtren ſtall o wunder groß.

NUn / liebe Seel / nun iſt es zeit/ Wach auf / erweg mit luſt und freud / Was Gott an uns gewendet! Seinn lieben Sohn Vons himmelsthron Jns jammerthal er ſendet.

2. Nicht nur den Jüden bloß allein/ Die ſeins geblüts und ſtammes ſeyn / Sondern auch allen Heyden Jſt aufgericht Dis ewge licht/ Erleuchtet ſie mit freuden.

3. Der Heydē erſtling wunderlich Durch einen ſtern er holt zu ſich / Daß ſie den Heyland ſchauen / Und ihren HERRN Jn andacht ehrn Mit gläubigem vertrauen.

4. Nu / die ihr Heyden ſeyd geweſt/ Begeht mit danck der Heyden feſt / Laſſt eure ſtimmen klingen / Laſſt ihm zu ehrn Euch frölich hörn Mit gläubigem vertrauen.

5. O Jeſu/ unſer heil und licht! Halt über uns dein angeſicht/ Mit deinen ſtralen walte/ Und mein gemüt Durch deine güt Bey deinem licht erhalte.

6. Dein glantz all finſterniß verzehrt/ Die trübe nacht in licht verkehrt / Leit uns auf deinen wegen/ Daß dein geſicht Und herzlich licht Wir ewig ſchauen mögen.

Georg. VVeiſs.

165. Matt. 8. Mel. Der tag der iſt ſo freudenreich.

ALs Chriſt der Herr zu Bethlehem Noch lag in ſeinen windlein / Da kamen nach Jeruſalem / Und ſucheten das Kindlein / Die Weiſen / durch den neuen ſtern Geführt zu dieſem groſſen Herrn / Den Gott zum Heil erkohren / Sie rieffen: ſagt ihr leut uns frey / Wo doch der Jüden König ſey / Der ihnen itzt geboren.

2. Wir haben ſeines ſternes licht Geſehn in unſern landen / Das giebet uns gewiß bericht / Es ſey der Held fürhanden / Den Daniel / des Königs Raht / Längſt unter uns verkündigt hat / Den GOTT der welt verſprochen. Wir wollen ihn auch beten an / Wie ihr ohn zweifel habt gethan / Und mit geſchenck erſuchen.

3. Dis ward Herodi kund gethan / Der fiel in furcht und ſchrecken: Was ſol ich / dacht er / fangen an? Das wird nichts guts erwecken. Denn weil man ſchon im Orient Dis Kind der Jüden König nennt / So darf es leicht geſchehen / Wann dieſes kind zu jahren kömmt / Daß es mir kron und ſcepter nimt / Jch mag mich wol fürſehen.

4. Hierauf ließ er alsbald für ſich Die ſchriftgelehrten kommen / Und ſprach: ihr Herrn gebt mir bericht / Was habt ihr guts vernommen Von Chriſto? Welches iſt die ſtadt / Darinnen er nach Gottes raht Sol werden euch geboren? Sie ſagten: was den ort betrift So nennt ihn Bethlehem die Schrift / Das hat ihm Gott erkohren.

5. Denn ſo ſagt Micha / der Prophet: O Bethlehem / du kleine / Du biſt für allen ſehr erhöht / Du leuchtſt mit vollem ſcheine Jn gantz Judea: denn aus dir Sol kommen her der Herzog mir / Der Jſrael regieren / Der ſein volck / das itzt kummers voll /

Von

Von ihrem drangſal retten ſol/ Und als ein hirte führen.

6. Da ließ er wieder von ſich gehn Die Prieſterſchaft mit gnaden: Mein reich/ dacht er wird nicht beſtehn/ Das kindlein bringt ihm ſchaden/ Dempf ichs nicht mit liſt und gewalt. Er rief die morgenländer bald Zu ſich/und ſprach zu ihnen: Berichtet mich doch/lieben Herrn/ Wenn iſt zum erſten mal der ſtern In eurem land erſchienen?

7. Als er nu hatterforſcht die zeit/Sprach er: itzt mögt ihr reiſen Gen Bethlehem/ es iſt nicht weit/ Da wird man euch ſchon weiſen Den jungen Held / und wann ihr habt/ Als einen König/ ihn begabt/ So wollt ihr ja abtreten In dis mein haus / und zeigen an / Wo ich den Prinzen finden kan/ Ich wil ihn auch anbeten.

8. Auf dieſes wort ſie zogen hin/ Und trauten Gottes güte/Alsbald der ſtern aufs neu erſchien / Erfreuet ihr gemüte: Er gieng für ihnen fein gemach/ Daß ſie ihm konten folgen nach/Bis ſie zum ſtädlein kamen/ Da blieb er ſtehn/und zeigte klar Das wirtshaus/wo das kindlein war/Der rechte Weibesſamen.

9. Mit freuden giengen ſie hinein/ Und funden allda ligen Den König ohne pracht und ſchein In einer engen wiegen/ Ein enges häuslein war ſein ſchloß / Darinnen lag er nackt und bloß/Das mochte ſie nichts irren: Sie zogen ihre ſchätz herfür / Des Morgenlandes frucht und zier / Viel weyrauch/gold und myrrhen.

10. Ja das noch mehr/ ſo fielen ſie Auch nieder auf die erden/ Und beugten für ihm ihre kny Mit züchtigen geberden: Sie beteten das kindlein an/ Und wurden all ihm unterthan: Ach laß uns arme Heyden

Auch

Auch in dem himmel haben theil Mit Iſrael an deinem heil / Wañ wir von hinnen ſcheiden.

11. Herodes wetzt indeß ſein ſchwert/ Und dachte ſie zu tödten: Gott aber/ wie man oft erfährt / Hilfft wunderlich aus nöthen. Er warnet ſie im traum/und ſprach: Herodes ſtellt euch liſtig nach / Zu ihm ſollt ihr nicht lencken: Er führet ſie gleich bey der hand Durch einen andern weg ins land / Das that den bluthund kräncken.

12. O GOtt / wir Heyden dancken dir/ Daß du uns auch berufen Zu deiner Kirch/ itzt wiſſen wir / Der himmel ſteh uns offen. Ach! laß das angefangne licht / Dein wort/ bey uns außleſchen nicht / Mach alle die zu ſchanden/ Die auf verfolgung ſind bedacht/ Und tilgen alls mit liſt und macht Dein wort in unſern landen. Joh. Heerm.

166. Mel. Ihr Chriſten außerkobren.

O König aller ehren/ Herr Jeſu/ Davids Sohn/ Dein reich ſol ewig währen/ Im himmel iſt dein thron. Hilff / daß allhier auf erden Den menſchen weit und breit Dein reich bekant mög werden Zur ewgen ſeligkeit.

2. Von deinem reich auch zeugen Die leut aus Morgenland / Die knie ſie für dir beugen/ Weil du ihnn biſt bekant/ Der neu ſtern auf dich weiſet / Darzu das göttlich wort / Drum man dich billich preiſet/ Daß du biſt unſer hort.

3. Du biſt ein groſſer König / Wie uns die ſchrift vermeldt / Doch achteſt du gar wenig Vergänglich gut und geld/ Prangſt nicht auf einem roſſe / Trägſt keine güldne kron / Sitzſt nicht im feſten ſchloſſe / Hier haſt du ſpott und hohn.

4. Doch biſt du ſchön gezieret/ Dein glantz erſtreckt ſich weit/ Dein güt allzeit floriret/

Und

Und dein gerechtigkeit/ Du wollſt die frommen ſchützen Durch dein macht und gewalt/ Daß ſie im frieden ſitzen/ Die böſen ſtürtzen bald.

5. Du wollſt dich mein erbarmen/ In dein reich nimm mich auf/ Dein güte ſchenck mir armen/ Und ſegne meinen lauf/ Meinn feinden wollſt du wehren / Dem teufel/ ſünd und tod/ Daß ſie mich nicht verſehren/ Rett mich aus aller noht.

6. Du wollſt in mir entzünden Dein wort/ den ſchönen ſtern/ Laß falſche lehr und ſünden Seyn von meinm hertzen fern/ Hilf daß ich dich erkenne/ Und mit der Chriſtenheit Dich meinen König nenne Itzt und in ewigkeit.

167. Mel. Lob ſey dem allerhöchſten Gott.

HERR Chriſt/ man danckt dir in gemein Für deines wortes hellenſchein / Damit du uns haſt angeblickt / und unſer mattes hertz erquickt.

2. Wir ſaſſen vor im todtenthal Sehr tief gefangen allzumal / Danck hab/ du liebes Jeſulein / Daß wir durch dich erlöſet ſeyn.

3. Hilf/ daß dein licht uns leuchten mag Bis an den lieben jüngſten tag / Und wir auch wandeln iederzeit Auf rechten weg der ſeligkeit.

4. O wahrer Menſch und Gottes Sohn/ Du König aller ehren ſchon / Niemand von uns verdienet hat Ein ſolche lieb und groſſe gnad.

5. Dein guter geiſt woll uns regiern/ Wie wir dich ſollen venerirn / Du weiſt/ du groſſer menſchenfreund/ Wie wir ſo unvermögend ſeynd.

6. Nim an zum opfer / lieber Herr/ Das ſeufzen unſers hertzens ſchwer / Wir armen Heyden ehren dich / Als unſern könig/ ewiglich.

Von

Von
Chriſti Egyptiſcher Flucht.

168. Luc. 2. Mel. Wir Chriſtenleut Habn.

NAchdem nu GOTT Gefahr und noht/ Die ſchon für augen ſtund den frommen Weiſen/ Durch ſeine hand Hatt abgewandt/ Und ließ ſie ſicher heim in ihr land reiſen:

2. Da ſorgt er auch Nach vatersbrauch Für ſein hertzliebſtes kind/ und läſſt aufwecken Den alten Greis/ Dem muß mit fleiß Ein Engel alle noht im traum entdecken.

3. Der Engel ſpricht: Auf/ ſeume nicht/ Die mutter und ihr Kind laß mit dir ziehen/ Egyptenland Sey dir genannt/ Da ſollt ihr der gefahr mit glück entfliehen.

4. Herodes hat Durchs ſatans raht Sein mordſchwert allbereit ſcharf laſſen wetzen/ Das er itzt bald Wil mit gewalt Dem kindlein an ſein hertz und hälslein ſetzen.

5. Drum weicht da nicht/ Bis euch bericht Vom himmel wird gebracht/ GOTT wird mich ſenden/ Und euer leid Zu ſeiner zeit Hinwiederum von euch mit gnaden wenden.

6. GOTT meynt es gut/ Drum Joſeph th t/ Was er gebeut/ es kan ihn nichts abhalten: Ich/ ſagt er/ bin Bereit zu ziehn/ Wohin er wil/ ich wils ihn laſſen walten.

7. Und dis geſchicht/ Weil GOTT ſelbſt ſpricht: Egypten iſt der ort/ der dir ſteht offen/ So oft und viel Ichs haben wil/ Ich hab auch meinen Sohn daraus geruffen.

Joh. Heermann.

Von Chriſti Egypt. Wiederk.

169. Mit vorigem gleicher Melodie.

EIn toller hund/ Der viel macht wund/ Und pflegt unſchuldigs blut in ſich zu ſauffen/

lauffen/ Der läuft nicht weit/ Zu ſeiner zeit
Muß er dem tode ſelbſt in rachen lauffen.

2. Dis iſt kein ſcherz/ Es hats mit ſchmerz
Und groſſer quaal Herodes auch erfahren:
Er wird zwar alt/ Doch ſchnell und bald
Fährt er dahin mit ſeinen grauen haaren.

3. Weil er nu todt/ So ſendet Gott/ Und
läſſt es durch den Engel Joſeph ſagen: Der
kömmt dahin/ Erfreuet ihn/ Und ſpricht:
ſteh auf/ itzt darfſt du nicht mehr klagen.

4. Nim du geſchwind Das traute Kind
Und ſeine Mutter/ ich wil euch begleiten
Ins vaterland/ Das euch bekandt/ Nur
fürchtet euch nichts/ ich geh euch an der ſeiten.

5. Sie ſind hinweg/ Die frech und keck
Dem Kindlein ſtellten nach/ ſie ſind geſtor-
ben In groſſer pein/ Und müſſen ſeyn Mit
leib und ſeel in ewigkeit verdorben.

6. Bald er aufwacht/ Und ſich aufmacht/
Nimmt Mutter und das Kind/ und zieht
mit beyden In Iſrael/ Sein hertz und ſeel/
Und was er iſt und hat/ iſt voller freuden.

7. Doch fürcht er ſich Auch heftiglich/ Da
er in grenzen Iſrael hört ſagen: Herodis
ſohn Trägt itzt die kron/ Er weiß für ſchrek-
ken nicht/ ob ers ſol wagen.

8. Darauf ihm Gott im traum gebot/
Er ſolt ins land der Galileer lencken/ Deß
wird er froh/ Und thut alſo/ Fängt an das
ſtädtlein Nazareth zu dencken.

9. Da wil er ſeyn/ Da kehrt er ein/ Nichts
kan den ort ihm aus dem hertzen reiſſen.
Allhier beſteht/ Was der Prophet geſagt
Hat: Er ſol Nazarenus heiſſen.

Von dem Leiden und Sterben unſers HERRN JESU CHRISTI.

* 170.

HIlf Gott/ laß mirs gelingen/ Du edler

Schö p-

Schöpſer mein / Die wort in reim zu brin-
gen/ Zu lob dem namen dein / Daß ich mag
frölich heben an Von deinem wort zu ſin-
gen/ HErr du wollſt mir beyſtahn.

2. Ewig dein wort thut bleiben/ Wie
Eſaias meldt / In ſeinem buch thut ſchrei-
ben / Eh wird vergehn die welt / Und was
Gott ſelber ie beſchuff / Solt es alles ver-
derben / Er thät kein widerruf.

3. Jeſus/ das Wort des Vaters/ iſt kom-
men in die welt Mit groſſen wundertha-
ten/ Verkauft um ſchnödes geld/ Durch Ju-
dam ſeiner jünger einn / Ward er in tod ge-
geben/ Jeſus/ das lämmelein.

4. Nachdem ſie hatten geſſen/ Vernehmt/
das Oſterlamm/ Da thät er nicht vergeſſen/
Das brod in ſein hand nahm/ Sprach: Eſſt/
das iſt mein leichnam lind / Der für euch
wird gegeben/ Zu Vergebung eurer ſünd.

5. Reicht ihnn auch dar zu trincken Im
wein ſein blut ſo roht/ Seinn tod ſollt ihr
verkünden. Paulus geſchrieben hat: Wer
würdig iſſt von dieſem brod / Und trinckt
aus dieſem kelche. Wird nicht ſehen den tod.

6. Jeſus wuſch ihnn die füſſe / Wol zu
derſelben ſtund / Lehrt ſie mit worten ſüſſe
Aus ſeinm göttlichen mund: Liebet einan-
der allezeit / Darbey wird man erkennen/
Daß ihr mein Jünger ſeyd.

7. Chriſtus der Herr im garten/ Da er
gebetet hat / Der Jüden thät erwarten/
Von ihm gebunden hart/ Sie führten ihn
zum Richter dar/ Gegeiſſelt und gekrönet/
Zum tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein creutz gehangen Der hoch-
geborne Fürſt/ Nach uns thät ihn verlan-
gen / Darum ſprach er: mich dürſt / Ver-
nimm / nach unſer ſeeligkeit / Darum ein
menſch geboren Von einer reinen magd.

9. Mit ſeinem haupt geneiget Er ſeinen
Geiſt

Geiſt aufgab/ Als uns Johannes zeiget/ Er ward genommen ab Vom creutz/ ins grab ward er gelegt/ Am dritten tag erſtanden/ Wie er vorhin geſagt.

10. Und in denſelben tagen Jeſus ſein jünger lehrt/ Allein ſein wort zu tragen/ Predgen in aller welt/ Wer gläuben thut/ und wird getauft/ Der hat das ewge leben/ Durch Chriſtum ihm erkauft.

11. Lucas gar ſchön thut ſchreiben Von ſeiner himmelfahrt/ Doch allweg bey uns bleiben/ Wie er verſprochen hat/ Vernim/ durch ſein göttliches Wort/ Wider das kan nicht ſiegen Kein gwalt noch höllenpfort.

12. Einn tröſter thät er ſenden/ Das war der heilge Geiſt/ Von Gott/ der thät ſie lenden In warheit allermeiſt/ Denſelbē wolln wir rufen an/ Der wird uns nicht verlaſſen/ Und uns treulich beyſtahn.

13. Recht laſſt uns alle bitten Chriſtum für Obrigkeit/ Ob wir ſchon von ihr litten Gewalt/ auch für all feind/ Daß ihnn Gott woll genädig ſeyn/ Zu lobe ſeinem namen/ Um Chriſti tod und pein. Heinr. Müll.

171. Des Leidens Chriſti urſach/ aus Auguſtino.

HErtzliebſter Jeſu/ was haſt du verbrochen/ Daß man ein ſolch ſcharf urtheil hat geſprochen? Was iſt die ſchuld? in was für miſſethaten Biſt du gerahten?

2. Du wirſt verſpeyt geſchlagen und verhönet/ Gegeiſſelt/ und mit dornen ſcharf gekrönet/ Mit eſſig/ als man dich ans creutz gehencket/ Wirſt du getrâncket.

3. Was iſt die urſach aller ſolcher plagen? Ach meine ſünden haben dich geſchlagen: Ich/ ach Herr Jeſu/ habe dis verſchuldet/ Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich iſt doch dieſe ſtrafe! Der gute hirte leidet für die ſchafe:

Die ſchuld bezahlt der HERRE/ der gerechte/ Für ſeine knechte.

5. Der fromme ſtirbt/ der recht und richtig wandelt/ Der böſe lebt/ Der wider Gott mißhandelt. Der menſch verwirckt den tod/ und iſt entgangen/ Gott wird gefangen.

6. Ich war vom fuß auf voller ſchand und ſünden / Bis zu der ſcheitel war nichts guts zu finden/ Dafür hätt ich dort in der höllen müſſen Ewiglich büſſen.

7. O groſſe lieb! o lieb ohn alle maſſe! Die dich gebracht auf dieſe marterſtraſſe: Ich lebte mit der welt in luſt und freuden/ Und du muſt leiden.

8. Ach groſſer König/ groß zu allen zeiten Wie kan ich gnugſam ſolche treu außbreiten? Kein menſchlich herze mag ihm dis außdencken/ Was dir zu ſchencken.

9. Ich kans mit meinen ſinnen nicht erreichen/ Mit was doch dein erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich dir denn deine liebesthaten Im werck erſtatten?

10. Doch iſt noch etwas/ das dir angenehme/ Wann ich des fleiſches lüſte dempf und zähme/ Daß ſie aufs neu mein herze nicht entzünden Mit alten ſünden.

11. Weil aber dis nicht ſteht in eignen kräften/ Dem creuze die begierden anzuheften/ So gib mir deinen Geiſt/ der mich regire/ Zum guten führe.

12. Alsdann ſo werd ich deine huld betrachten/ Aus lieb an dich die welt für nichtes achten. Ich werde mich bemühen deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen/ Kein creutz nicht achten/ keine ſchmach noch plagen/ Nichts von verfolgung nichts von todesſchmertzen Nehmen zu herzen.

14. Dis alles/ obs für ſchlecht zwar iſt zu ſchätzen/ Wirſt du es doch nicht gar von ſei-

te ſetzen/ In gnaden wirſt du dis von mir annehmen/ Mich nicht beſchämen.

15. Wann dort/ Herr Jeſu/ wird für deinem throne Auf meinem heupte ſtehn ein ehrenkrone/ Da wil ich dir/ wann alles wird wol klingen/ Lob und danck ſingen.

* J. Heerman.

172.

O Groſſer Gott im himmelsthron/ Hilf/ daß ich mög erkennen/ Wer doch geweſen die perſon/ Und wie ſie ſey zu nennen/ Die hie für mich So ritterlich Bis in ihr grab geſtritten/ Als ſie den tod erlitten!

2. Ach iſt es nicht dein liebſtes herz/ Dein kind und eingeborner? Wie leidet denn ſo groſſen ſchmertz/ O Gott/ dein außerkohrner? Wie kan es ſeyn/ Daß ſolche pein Dem Helden wird gegeben/ Der allen gibt das leben?

3. Ja/ Vater/ iſt er nicht der mann/ Von dem du ſelbſt geſaget: Er iſt es/ der mich ſtillen kan/ Mein Sohn/ der mir behaget: Wie muß denn er Itzund ſo ſchwer Die bürden auf ſich nehmen/ Den tod dadurch zu zähmen?

4. Iſt er nicht ſelbſt die herrlichkeit/ Und wird dennoch verſpeyet? Ja iſt er nicht ein Held im ſtreit/ Und wird ſo leicht zerſtreuet? Iſt er nicht GOTT/ Und leidet ſpott? Iſt er nicht ſonder ſchulden/ Und muß den tod erdulden.

5. O frommes unbeflecktes Lamm/ O ſchönſter menſch auf erden/ O Manna/ das vom himmel kam/ Du muſt geopfert werden/ Dein händ und füß/ Als die ſo ſüß Am letzten end uns laben/ Die werden gantz durchgraben.

6. Dein würdigs häupt/ o Gottes ſohn/ Das wir mit zittern ehren/ Bedecket eine ſtachelkron/ Dein elend zu vermehren/ Dein

treuer mund/ Der warheit grund/ Die roſenfarbe lippē Sind bleicher/ als die klippē.

7. O groſſe lieb/ itzt ſeh ich recht Die wund in deiner ſeiten/ Dadurch du wilt mir armē knecht Ein ewges reich bereiten / Dis herzenblut/ Das hohe gut/ Deßgleichen nicht zu finden/ Befreyet mich von ſünden.

8. Dein augen voller freundlichkeit/ Der menſchen luſt und wonne/ Die klärer waren vor der zeit/ Als die ſo klare Sonne/ Die ändern ſich Nu jämmerlich / Die ſchönſten lichter ſchwellen Von lauter thränenquellē.

9. Sie rinnen/ wie ein waſſerfluß/ Auf die zuſchlagne glieder/ Sie fallen wie ein regenguß Die zarten wangen nieder. Ach nichts iſt hie/ Als angſt und müh/ Es wird mit tauſend plagen Der ſchönſte leib zuſchlagen.

10. Du trägſt die ſtrafen meiner ſchuld und ſchweren miſſethaten / Ja läſſeſt dich/ aus lauter huld/ Am pfal des creuzes braten / Das that die lieb/ HERR/ die dich trieb/ Die ſünder aus dem rachen Der höllen frey zu machen.

11. O wunderwerck! der herrlich iſt/ Nimmt auf ſich unſer ſchande Der keuſch/ gerecht und ſonder liſt Geprieſen wird im lande / Trägt mit geduld Ganz fremde ſchuld/ Ja hat ſein eignes leben Für unſers hingegeben.

12. Wie niedrig biſt du worden / Herr/ Um unſrer hoffart willen! Dein geißlen/ marter und beſchwer/ Muſt unſre frechheit ſtillen/ Nur unſre luſt/ Der ſünden wuſt/ Gebieret deinem herzen/ O Heyland/ ſolche ſchmerzen.

13. Ich bin/ Herr Jeſu/ gantz verflucht/ Du aber biſt der ſegen: Noch hat der ſegen mich geſucht Auf gar verfluchten wegen: Ich hab allein Die höchſte pein Mit ſün-

den wol verdienet / Du haſt mich außgeſühnet.

14. Ich war verkauft zur höllenglut / Um ſo viel böſer thaten / Da wuſt allein dein göttlich blut In ſolcher noht zu rahten / Der theure ſchatz Behielt den platz / Der ſatan muſte weichen / Sünd / höll und tod deßgleichen.

15. Nun höret auf des Höchſten rach / Sein zorn der iſt geſtillet Durch ſo viel ſchmerzen pein und ſchmach / Nun iſt die Schrift erfüllet: Des HERREN tod Hat nu die noht Auf erden weggenommen / Der fried iſt wiederkommen.

16. Herr Jeſu / nim mich gnädig an / Vertilg in mir die ſünde / Die ich nicht ganz ertödten kan / Wie leider ich befinde: Eins bitt ich dich / HERR / laſſe mich Dein theures blut vergieſſen Bis in mein grab genieſſen.

* Joh. Riſt.

173.

CHriſtus der uns ſelig macht / Kein böſs hat begangen / Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen / Geführt für gottloſe leut / Und fälſchlich verklaget / Verlacht / verhönt und verſpeyt / Wie denn die Schrift ſaget.

2. In der erſten tagesſtund Ward er unbeſcheiden / Als ein mörder / dargeſtellt Pilato dem Heyden / Der ihn unſchuldig befand / Ohn urſach des todes / Ihn derhalben von ſich ſandt Zum König Herodes.

3. Um drey ward der Gottes Sohn Mit geiſſeln geſchmiſſen / Und ſein häupt mit einer kron Von dornen zerriſſen / Gekleidet zu hohn und ſpott / Ward er ſehr geſchlagen / Und das creutz zu ſeinem tod Muſt er ſelber tragen.

4. Um ſechs ward er nackt und blos An das creutz geſchlagen / An dem er ſein blut

vergoß/ Betet mit wehklagen. Die zuſeher ſpotten ſein/ Auch die bey ihm hingen/ Bis die Sonn auch ihren ſchein Entzog ſolchen dingen.

5. Jeſus ſchrey zur neunten ſtund/ Klaget ſich verlaſſen/ Bald ward gall in ſeinen mund Mit eſſig gelaſſen/ Da gab er auf ſeinen Geiſt/ Und die erd erbebet/ Des Tempels fürhang zureiß / Und manch fels zerklebet.

6. Da man hatt zur veſperzeit Die ſchächer zubrochen / Ward Jeſus in ſeine ſeit Mit einm ſpeer durchſtochen/ Daraus blut und waſſer rann / Die Schrift zu erfüllen/ Wie Johannes zeiget an/ Nur um unſert willen.

7. Da der tag ſein ende nahm/ Der abend war kommen/ Ward Jeſus vom creuzesſtam Durch Joſeph genommen/ Herrlich nach Jüdiſcher art In ein grab geleget/ Alda mit hütern verwahrt/ Wie Matthäus zeuget.

8. O hilf/ Chriſte/ Gottes Sohn/ Durch dein bitter leyden/ Daß wir ſtets/ dir unterthan/ All untugend meiden/ Deinen tod und ſein urſach Fruchtbarlich bedencken/ Dafür/ wiewol arm und ſchwach / Dir danckopfer ſchencken. Mich. Weiſs.

* 174.

O Welt/ ſieh hier dein leben Am ſtamm des creuzes ſchweben / Dein heil ſinckt in den tod! Der groſſe Fürſt der ehren Läſſt willig ſich beſchweren Mit ſchlägen / hohn und groſſem ſpott.

2. Trit her/ und ſchau mit fleiſſe/ Sein leib iſt gantz mit ſchweiſſe Des blutes überfüllt. Aus ſeinem edlen herzen / Für unerſchöpftem ſchmerzen/ Ein ſeufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich ſo geſchlagen/ Mein Heil/

Heil/ und dich mit plagen So übel zugericht? Du biſt ja nicht ein ſünder/ Wie wir und unſre kinder/ Von miſſethaten weiſſt du nicht.

4. Ich/ ich und meine ſünden Die ſich wie körnlein finden Des ſandes an dem meer/ Die haben dir erreget Das elend das dich ſchläget/ Und das betrübte marterheer.

5. Ich bins/ ich ſolte büſſen/ An händen und an füſſen Gebunden in der höll: Die geiſſeln und die banden/ Und was du außgeſtanden/ Das hat verdienet meine ſeel.

6. Du nimmſt auf deinen rücken Die laſten/ ſo mich drücken Viel ſehrer/ als ein ſtein. Du biſt ein fluch/ dargegen Verehrſt du mir den ſegen/ Dein ſchmerzen muß mein labſal ſeyn.

7. Du ſetzeſt dich zum bürgen/ Ja läſſeſt dich gar würgen Für mich und meine ſchuld: Mir läſſeſt du dich krönen Mit dornen/ die dich höhnen/ Und leideſt alles mit gedult.

8. Du ſpringſt in todes rachen/ Mich frey und loszumachen Von ſolchem ungeheur: Mein ſterben nimmſt du abe/ Vergräbſt es in dem grabe. O unerhörtes Liebesfeur!

9. Ich bin/ mein Heil verbunden All augenblick und ſtunden Dir überhoch und ſehr. Was leib und ſeel vermögen/ Das ſol ich billich legen Allzeit an deinen dienſt und ehr.

10. Nun/ ich kan nicht viel geben In dieſem armen leben: Eins aber wil ich thun: Es ſol dein tod und leiden/ Bis leib und ſeele ſcheidē/ Mir ſtets in meinem herzē ruhn.

11. Ich wils für augen ſetzen/ Mich ſtets daran ergetzen/ Ich ſey auch wo ich ſey: Es ſol mir ſeyn ein ſpiegel Der unſchuld/

und ein ſiegel Der lieb und unverfälſchten treu.

12. Wie heftig unſre ſünden Den from̄men Gott entzünden/ Wie rach und eyfer gehn: Wie grauſam ſeine ruhten Wie zornig ſeine fluhten/ Wil ich aus dieſem leiden ſehn.

13. Ich wil daraus ſtudiren/ Wie ich mein hertz ſol zieren Mit ſtillem ſanften muht/ Und wie ich die ſol lieben/ Die mich ſo ſehr betrüben Mit wercken/ ſo die bosheit thut.

14. Wann böſe zungen ſtechen/ Mir glimpf und namen brechen/ So wil ich zähmen mich: Das unrecht wil ich dulden/ Dem nechſten ſeine ſchulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir ſchlagen Ans creutz/ und dem abſagen/ Was meinem fleiſch gelüſt: Was deine augen haſſen/ Das wil ich fliehn und laſſen/ So viel mir immer müglich iſt.

16. Dein ſeufzen und dein ſtöhnen/ Und die viel tauſend thränen/ Die dir gefloſſen zu/ Die ſollē mich am ende In deinen ſchoos und hände Begleiten zu der ewgen ruh.

P. Gerh.

175. Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

EIn Lämmlein geht und trägt die ſchuld Der welt und ihrer kinder/ Es geht und büſſet in geduld Die ſünden aller ſünder/ Es geht dahin wird matt und kranck/ Ergibt ſich auf die würgebanck/ Verzeiht ſich aller freuden/ Es nimmet an ſchmach/ hohn und ſpott/ Angſt/ wunden/ ſtriemen/ creutz und tod/ Und ſpricht: Ich wils gern leiden.

2. Das Lämmlein iſt der groſſe Freund Und Heyland meiner ſeelen/ Den/ den hat Gott zum ſündenfeind Und söhner wollen wehlen. Geh hin/ mein Kind/ und nim dich an

an Der kinder/ die ich außgethan Zur ſtraf und zornesruhten: Die ſtraf iſt ſchwer/ der zorn iſt groß: Du kanſt und ſollſt ſie machē los Durch ſterben und durch bluten.

3. Ja/ Vater/ ja von herzengruud/ Leg auf/ ich wil dirs tragen: Mein wollen hängt an deinem mund/ Mein würcken iſt dein ſagen. O wunderlieb! o liebesmacht! Du kanſt was nie kein menſch gedacht/ Gott ſeinen Sohn abzwingen. O liebe liebe/ du biſt ſtarck/ Du ſtreckeſt den ins grab und ſarg/ Für dem die felſen ſpringen.

4. Du marterſt ihn am creuzesſtam̃ Mit nägeln und mit ſpieſſen/ Du ſchlachteſt ihn/ als wie ein lamm/ Machſt hertz und adern flieſſē/ Das herze mit der ſeufzer kraft/ Die adern mit dem edlen ſaft Des purpurrohten blutes. O ſüſſes Lamm/ was ſol ich dir Erweiſen dafür/ daß du mir Erzeigeſt ſo viel gutes?

5. Mein lebetage wil ich dich Aus meinem ſinn nicht laſſen/ Dich wil ich ſtets/ gleich wie du mich/ Mit liebesarmen faſſen: Du ſolt ſeyn meines herzenslicht/ Und wañ mein herz in ſtücken bricht/ Solt du mein herze bleiben. Ich wil mich dir/ mein höchſter ruhm/ Hiemit zu deinem eigenthum Beſtändiglich verſchreiben.

6. Ich wil von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage ſinzen/ Mich ſelbſt auch dir nach müglichkeit Zum freudenopfer bringen/ Mein bach des lebens ſol ſich dir/ Und deinem namen für und für In danckbarkeit ergieſſen: Und was du mir zu gut gethan/ Das wil ich ſtets ſo tief ich kan/ In mein gedächtniß ſchlieſſen.

7. Erweitre dich/ mein herzensſchrein/ Du ſolt ein ſchatzhaus werden Der ſchätze/ die viel gröſſer ſeyn/ Als himmel/ meer und erden. Weg mit dem gold/ Arabia! Weg

Calmus/ Myrrhen/ Caſia! Ich hab ein beſſers funden. Mein groſſer ſchatz/ HErr Jeſu Chriſt/ Iſt dieſes/ was gefloſſen iſt Aus deines leibes wunden.

8. Das ſol und wil ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen/ Im ſtreite ſol es ſeyn mein ſchutz/ In traurigkeit mein lachen/ In frölichkeit mein ſeitenſpiel/ Und wann mir nichts mehr ſchmecken wil/ Sol mich dis Manna ſpeiſen/ Im durſt ſols ſeyn mein waſſerquell/ In einſamkeit mein ſprachgeſell/ Zu haus und auch auf reiſen.

9. Was ſchadet mir des todes gift? Dein blut das iſt mein leben: Wann mich der Sonnen hitze trift/ So kan mirs ſchatten geben: Setzt mir der ſchwermuhts ſchmerzen zu/ So find ich bey dir meine ruh/ Als auf dem bett ein krancker/ Und wann des creuzes ungeſtüm Mein ſchifflein treibet üm und üm/ So biſt du dann mein ancker.

10. Wann endlich ich ſol treten ein In deines reiches freuden/ So laß dis blut mein purpur ſeyn/ Ich wil mich darinn kleiden/ Es ſol ſeyn meines hauptes kron/ In welcher ich wil für den thron Des höchſten Vaters gehen/ Und dir/ dem er mich anvertraut/ Als eine wolgeſchmückte braut/ An deiner ſeiten ſtehen. P. Gerh.

176. Mel. Was mein Gott wil/ daß mir geſch.

HOer an/ mein herz/ die ſieben wort/ Die Jeſus außgeſprochen/ Da ihm durch quaal und blutgen mord Sein herz am creutz gebrochen/ Thu auf den ſchrein/ Und ſchleuß ſie ein/ Als edle hohe gaben/ So wirſt du freud In ſchwerem leid Und troſt im creuze haben.

2. Sein allererſte ſorge war/ Zu ſchützen/ die ihn haſſen/ Bat/ daß ſein Gott der böſen ſchaar Wolt ihre ſünd erlaſſen: Vergib/ vergib/ Sprach er aus lieb/ O Vater/ ihnen

ihnen allen/ Ihr keiner iſt/ Der ſah und wüſt/ In was für that ſie fallen.

3. Lehrt uns hiermit/ wie ſchön es ſey/ Die lieben/ die uns kräncke/ Und ihnen/ ohne heucheley/ All ihre fehler ſchencken/ Er zeigt zugleich/ Wie gnadenreich Und from̃ ſey ſein gemüte/ Daß auch ſein feind/ Ders böſe meynt/ Bey ihm nichts findt/ als güte.

4. Drauf ſpricht er ſeine Mutter an/ Die bey Johanne ſtunde/ Tröſt ſie am creutz/ ſo gut er kan/ Mit ſeinem ſchwachen munde: Sie hie deinn ſohn/ Weib/ der wird ſchon Mein ampt bey dir verwalten/ Und/ jünger/ ſieh/ Hie ſtehet/ die Du ſolt als mutter halten.

5. Ach treues Hertz/ ſo ſorgeſt du Für alle deine frommen/ Du ſiehſt und ſchaueſt fleiſſig zu/ Wie ſie in trübſal kommen/ Trittſt auch mit raht Und treuer that Zu ihnen auf die ſeiten/ Du bringſt ſie fort/ Gibſt ihnen ort Und raum bey guten leuten.

6. Die dritte red haſt du gethan Dem/ der dich/ HERR/ gebeten: Gedenck und nim dich meiner an/ Wann du nu wirſt eintreten/ In deinen thron/ Und ehr und kron/ Als Himmelsfürſt/ auſſetzen. Ich wil gewiß Im Paradies/ Sprachſt du/ dich heut ergetzen.

7. O ſüſſes wort/ o freudenſtimm! Was wil uns nun erſchrecken? Laß gleich den tod mit groſſem grimm Hergehn aus allen ekken: Stürmt er gleich ſehr/ Was kan er mehr/ Als leib und ſeele ſcheiden? Indeſſen ſchwing Ich mich und ſpring Ins Paradies der freuden.

8. Nu wol/ der ſchächer wird mit freud Aus Chriſti wort erfüllet: Er aber ſelbſt fängt an/ und ſchreyt/ Gleich als ein löwe brüllet: Eli/ mein Gott/ Welch angſt und noht Muß ich/ dein kind außſtehen! Ich

ruf / und du ſchweigſt ſtill darzu / Läſſt mich zu grunde gehen!

9. Nimm dis zur folge / frommes Kind / Wann Gott ſich grauſam ſtellet / Schau / daß du / wann ſich trübſal findt / Nicht werdeſt umgefallet / Halt ſteif und feſt / Der dich itzt läſſt / Wird dich gar bald erfreuen / Sey du nur treu / Und halt darbey Starck an mit gläubgem ſchreyen.

10. Der HERR fährt fort / ruft laut und hell / Klagt / wie ihn heftig dürſte: Mich dürſtet / ſprach der ewge Quell Und edle Lebensfürſte. Was meynt er hier? Er zeiget dir / Wie matt er ſich getragen An deiner laſt / Die du ihm haſt Gemacht in ſündentagen.

11. Er deutet auch darneben an / Wie ihn ſo hoch verlange / Daß dis ſein creutz bey iederman Frucht bring / und wol verfange. Das merck mit fleiß / Wer ſich im ſchweiß Der ſeelenangſt muß quälen / Das ewge licht Schleuſſt keinen nicht Vom theil und heil der ſeelen.

12. Als nun des todes finſtre nacht Begunt herein zu dringen / Sprach Gottes Sohn: Es iſt vollbracht Das / was ich ſol vollbringen: Was hier und dar Die heilge ſchaar Der Väter und Propheten Hat aufgeſetzt / Wie man zuletzt Mich creutzgen würd und tödten.

13. Iſts denn volbracht / was wilt du nun Dich ſo vergeblich plagen / Als müſt ein menſch mit ſeinem thun Die ſündenſchuld abtragen? Es iſt vollbracht / Das nim in acht / Du darfſt hie nichts zugeben / Als daß du gläubſt / Und gläubig bleibſt In deinem ganzen leben.

14. Nun endlich redt er noch einmal / Schreyt auf ohn alle maſſen: Mein Vater nim in deinen ſaal Das / was ich itzt muß

muß laſſen/ Nim meinen Geiſt / Der hie ſich reiſſt Aus meinem kalten hertzen / Und hiermit wird Der groſſe Hirt Entbunden aller ſchmertzen.

15. O wolte Gott/ daß ich mein end Auch alſo möchte enden / Und meinen geiſt in Gottes händ Und treuen ſchoos hinſenden. Ach laß/ mein Hort/ Dein letztes wort Mein letztes wort auch werden/ So werd ich ſchön Und ſelig gehn Zum Vater von der erden.

P. Gerhard.

* 177.

DA Jeſus an dem creuze ſtund / Und ihm ſein leichnam war verwundt So gar mit bittern ſchmerzen/ Die ſiebē wort/ die Jeſus ſprach Betracht in deinem herzen.

2. Zum erſten ſprach er ſüſſiglich Zu ſeinem Vatr im himmelreich Mit kräften und mit ſinnen/ Vergib ihnn/ Vatr/ ſie wiſſen nicht/ Was ſie an mir beginnen.

3. Zum andern denck der groſſen gnad/ Die GOTT am ſchächr bewieſen hat/ Sprach GOTT gar gnädigliche: Fürwar du wirſt heut bey mir ſeyn In meines Vaternreiche.

4. Zum drittn gedenck ſeinr groſſen noht/ Laß dir die wort nicht ſeyn ein ſpott: Weib/ ſchau dein ſohn gar eben/ Johannes/ nim deinr Mutter wahr / Solt ihr gar eben pflegen.

5. Nu mercket/ was das viert wort was: Mich dürſt ſo hart ohn unterlaß/ Schrey Gott mit lauter ſtimme/ Das menſchlich heil thät er begehrn/ Der nägl ward er empfinden.

6. Zum fünften denck der angſt darbey/ Mein Gott/ mein Gott/ am creutz er ſchrey/ Wie haſt du mich verlaſſen! Das elend/ das ich leiden muß / Das iſt gantz übr die maſſen.

7. Das

7. Das ſechſte war ein kräftigs wort/ Das mancher ſünd auch erhort Aus ſeinm göttlichen munde: Es iſt vollbracht mein leiden groß/ Wol hier zu dieſer ſtunde.

8. Zum ſiebenden/ ich meine ſeel/ O Vater/ in dein händ befehl An meinen letzten zeiten/ Weil ſie itzt von mir ſcheiden wil/ Und mag nicht länger beiten.

9. Wer Gottes martr in ehren hat/ Und oft gedenckt der ſieben wort/ Deß wil Gott eben pflegen Wol hie auf erdn mit ſeiner gnad/ Und dort in ewgen leben.

178. Nach des vorigen Mel.

O Frommer Chriſt/ nim eben wahr/ Was Jeſus hat geredet klar/ Eh er am creutz geſtorben/ Die ſieben wort/ ſo zeigen an/ Was er dir hat erworben.

2. Zum erſten für die creuziger Er bat: ach Vater/ lieber Herr/ Gott himmels und der erden/ Vergib/ was ſie aus unverſtand An mir begehen werden.

3. Zum andern ſah er freundlich an Den ſchächer/ der da buß gethan/ Sprach: warlich/ dieſe ſtunde Mit mir im himmel wirſt du ſeyn/ Das gläub von herzengrunde.

4. Zum dritten hört man dieſe ſtimm Zu ſeiner mutter: weib/ vernimm/ Dein ſohn Johannes bleibet/ Er nehme dich zur mutter an/ Weil mich der tod vertreibet.

5. Zum vierten ſprach der Lebensfürſt: Mein mund gantz trucken iſt für durſt/ Die zung am gaumen klebet/ Ich leide noht und bittern ſchmertz/ Mein hertz für ängſten bebet.

6. Zum fünften/ als mit ungeſtüm Ihn ſchrecket ſeines Vaters grimm/ Am creutz er alſo klaget: Mein Gott/ mein Gott/ wie haſt du mir Die hülfe gantz verſaget!

7. Das ſechſte wort nim auch in acht/ Itzt alles/ ſprach er/ iſt vollbracht/ Nun endet

det ſich mein leiden/ Mein Geiſt nicht länger bleiben wil/ Hat luſt/ bald abzuſcheiden.

8. Zu letzt/ mein Gott/ befehl ich dir Die ſeele/ weich ja nicht von mir An meinem letzten ende/ Auf daß ſie ewig leben mag/ Nim ſie in deine hände.

9. An dieſe wort/ o menſchenkind/ Bedenck/ beweine deine ſünd/ Und tröſt dich Chriſti leyden/ So wirſt du leben dort bey ihm Ohn end in himmelsfreuden.

G. Wern.

179. Mel. Vater unſer im himmelreich.

O Gütiger HErr Jeſu Chriſt/ Der du der rechte mittler biſt/ Und rufſt GOtt deinen Vater an Für die/ ſo dich gecreuzigt han/ in dein gebät ſchleuß mich auch ein/ So werd ich aller ſünden rein.

2. Wie du den ſchächer haſt erhört/ Da er von herzen gnad begehrt: Alſo weil du in deinem reich Regireſt mit dem Vater gleich/ Nach deiner gnad gedencke mein/ So werd ich ewig bey dir ſeyn.

3. Wie du auch deine Mutter wehrt/ Die elend blieb auf dieſer erd/ Befahlſt dem lieben Jüngern dein: Alſo laß dir befohlen ſeyn Der gläubgen mutter/ deine braut/ Die Kirch/ ſo hie das elend baut.

4. Da es auch ließ anſehen ſich/ Als hätt GOTT gantz verlaſſen dich/ Weil du am creutz hingſt trauerlich: Daſſelb gewißlich tröſtet mich/ Daß deinetwegen Gott mein HERR Mich wird verlaſſen nimmermehr.

5. Weil du bey deiner ſchweren laſt Einn groſſen durſt gefühlet haſt/ Da auf dich außgegoſſen war Der zoren GOttes gantz und gar: Durch deinen durſt erquicke mich/ Das wird mich laben ewiglich.

6. Weil du denn alles haſt vollbracht/ Das jemals kunte werdn erdacht/ Zu förder-

dern aller menſchen heyl / So laß du mich auch haben theil An dem vollkommnen opfer dein / So kan ich nicht verlaſſen ſeyn.

7. Gib / daß ich in der letzten ſtund / Nach deinm beyſpiel / aus hertzengrund / Dem treuen Gott / der ohne end Mein Vater bleibt / in ſeine händ Befehlen mög die ſeele mein / So wird ſie wol verſorget ſeyn.

8. Trauf ich im glauben amen ſag / An deinem wort kein zweifel trag / Weil du / o Herre Jeſu Chriſt / die ewge warheit ſelber biſt / Wirſt du erhören gnädig mich / Dir leb und ſterb ich williglich.

180. Mel. Herr Gott dich loben alle wir.

AUf / meine ſeel / mit fleiß betracht / Was Jeſus Chriſtus hat vollbracht / In ſeiner ſchweren paſſion / Da er für uns genug gethan.

2. Gantz willig er zum leiden gieng / Im garten ſeine noht anfieng / War hoch betrübt an ſeel und muht / Rang mit dem tod und ſchwitzte blut.

3. Bald Judas kam Iſcharioth Gegangen mit der Jüden rott / Der küſſet / als ein falſcher hund / Den treuen Herrn auf ſeinen mund.

4. Sie führten ihn zur Geiſtlichkeit / Ihr hertz war voller haß und neid / Erdachten lauter falſch gedicht / Die knecht ihn ſchlugen ins geſicht.

5. Drauf ward er zu Pilato bracht / Der ſich verließ auf ſeine macht / Der HERR beweiſet hell und klar / Wie unrecht thät der Jüden ſchaar.

6. Pilatus Chriſtum geiſſeln hieß / Auch krönen und verſpotten ließ / Groß jammer ſah ein iederman / Ein unrecht urtheil hört man an.

7. Mit ihm die kriegsknecht eilten fort / Und führten ihn zum ſchedelort / Auf ſeinem

nem rücken Gottes Lamm Gedüldig trug des creuzes ſtamm.

8. Zuletzt am creuze ſieben wort Hat man aus ſeinem mund gehort / Das haupt er neigt / den geiſt gab auf / Schloß alſo ſeines lebens lauf.

9. Ich bitte dich / Herr Jeſu Chriſt / Der du für mich geſtorben biſt / Laß an mir ſünder ſolche pein Nicht ewiglich verlorẽ ſeyn.

10. Verleih mir / Vater / deinen Geiſt / Zur andacht deine gnad mir leiſt / Führ mich aus dieſem jammerthal In deinen himmels freudenſaal. G. VVern.

181. Aug. Mel. Zion klagt mit angſt und ſchm.

JESU / deine tieſe wunden / Deine quaal und bittrer tod / Geben mir zu allen ſtunden Troſt in leibs- und ſeelennoht. Fällt mir etwas arges ein / Denck ich bald an deine pein / Die erlaubet meinem herzen Mit der ſünde nicht zu ſcherzen.

2. Wil ſich dann in wolluſt weyden Mein verderbtes fleiſch und blut / So gedenck ich an dein leiden / Bald wird alles wieder gut. Kömmt der ſatan / und ſezt mir Heftig zu / halt ich ihm für Deine gnad und gnadenzeichen Bald muß er von dannen weichen.

3. Wil die welt mein herze führen Auf die breite wolluſt bahn / Da nichts iſt / als jubiliren / Alsdann ſchau ich emſig an Deiner marter centnerlaſt / Die du außgeſtanden haſt So kan ich in andacht bleiben / Alle böſe luſt vertreiben.

4. Ja für alles / das mich kräncket / Geben deine wunden kraft / Wann mein hertz hinein ſich ſencket / Krieg ich neuen lebensſaft. Deines troſtes ſüſſigkeit Wendt in mir das bittre leid / Der du mir das heil erworben / Da du biſt für mich geſtorben.

5. Auf dich ſetz ich mein vertrauen / Du

biſt

biſt meine zuverſicht/ Dein tod hat den tod zerhauen/ Daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe theil/ Bringet mir troſt/ ſchutz und heil/ Deine gnade wird mir geben Auferſtehung liecht und leben.

6. Hab ich dich in meinem hertzen/ Du brunn aller gütigkeit/ So empfind ich keine ſchmerzen/ Auch im letzten kampf und ſtreit. Ich verberge mich in dich: Welch feind kan verletzẽ mich? Wer ſich legt in deine wunden/ Der hat glücklich überwunden.

J. Heerm.

182. Auguſtin. Mel. Mag ich unglück nicht wid.

ICh gläub/ o GOtt/ aus herzengrund/ Bekenn mit mund/ Nichts ſol darvon mich wenden/ Daß dein Sohn/ den du haſt geſandt Mir zum Heyland/ Sey wahrer GOTT ohn ende/ Hab mir zu gut Mein fleiſch und blut Genommen an/ Drum er nicht kan Mich armen ſünder haſſen.

2. Gebohrn iſt er ein kleines kind/ Für meine ſünd/ In windlein eingehüllet/ Die jugend mit mühſeligkeit/ Mit noht und leid Iſt worden gantz erfüllet: Er hat gewacht/ Sich matt gemacht: Er ward geſtäupt/ Sein heilges häupt Mit dornen ſcharf gekrönet.

3. Er ward ans galgenholtz gehenckt/ Mit gall geträncket/ Und fiel in todesbanden: Doch wieder auf den dritten tag/ Nach ſeiner plag/ Iſt er vom tod erſtanden: Mit herrlichkeit Zur himmelfreud Gegangen ein/ Frey aller pein? Geſetzt zu deiner rechten.

4. So ſchaue deinen Sohn doch an/ Was er gethan/ Laß gnad in ihm mich finden. Du haſt mich armen nicht veracht/ Gantz frey gemacht Von meinen ſchweren ſünden: Durchs Sohnes tod Den knecht aus noht Haſt du erlöſt: Wer ſich deß tröſt/ Den kanſt du nicht verdammen. 5.

5. Der treue hirt itzt kömt für dich/ Und träget mich/ Das ſchaf/ auf ſeinem rücken/ Das ſchaf/ das gantz verirret war/ Gieng mit gefahr Ins ſatans walt und ſtricken/ Das hat er bracht/ Aus eigner macht/ Wie du begehrt/ Zu deiner heerd/ Zur heerde der Gerechten.

6. Mich/ den die welt gantz liſtiglich Von dir zu ſich Mit ihrer luſt gezogen/ Bringt itzt dein Sohn in deinen ſchoos/ Von ſünden los/ Aus lieb hierzu bewogen. Ich war ſehr weit Durch üppigkeit In vollem drab Gewichen ab: Itzt bin ich zu dir kommen.

7. Was ſatanas mit böſem ſinn Geraubet hin/ Und von dir weggetrieben/ Das bringt dein Sohn zu deiner heerd/ Aufs neu bekehrt/ Zu denen/ die dich lieben. Er ſtellet dir Itzt wieder für Den knecht/ der ſich Muhtwilliglich Von dir verlauſen hatte.

8. Alſo hab ich nu gnad/ o Gott/ Durch Chriſti tod/ Den er für mich erduldet/ Und ob ich wol bey mir befind/ Daß meine ſünd All höllenpein verſchuldet/ So hab ich doch Die hoffnung noch/ Durch deinen Sohn/ Den Gnadenthron/ Ich werd nicht ſeyn verloren.

9. Die thür zum ſchönen Paradies Hat er gewiß Durch ſein blut aufgeſchloſſen/ Das aus den wunden mildiglich Am creutze ſich Mit ſtrömen hat ergoſſen. Ich gläube feſt/ Daß du nicht läſſt/ O frommer Gott/ In angſt und noht/ Der dis mit glauben faſſet.

J. Heermann.

183. Paſſion aus den vier Evangeliſten.

O Menſch/ beweine deine sünd/ Um welcher willen GOTTES kind Ein menſche muſte werden/ Er kam von ſeines Vaters thron/ Ward einer armen jungfraun ſohn/ That groſſe ding auf erden/ Die krancken macht er friſch und ſtarck/ Und riſſe/

was

was ſchon lag im ſarg/Dem tod aus ſeinem rachen/ Bis daß er ſelbſt durch feindes händ Am creutze ſeines lebens end Im ſchmertzen muſte machen.

2. Denn als nun wieder Oſtern war/ Nahm er zu ſich der zwölfe ſchaar/ Und ſprach mit treuem munde: Nach zweyen tagen kömmt die nacht/ Da man das Oſterlämmlein ſchlacht/ Dann iſt auch meine ſtunde. Da ging die gantze Cleriſey Zu raht/ wie ſie ihm kämen bey? Hingegen die ihn liebte/ Salbt ihn gar ſchön in Simons haus: Der HERR ſtrich dieſe that heraus/ Schalt den/ der ſie betrübte.

3. Das war der böſ Iſcharioth/ Der ſeinen Herrn der böſen rott Geſchworen zu verrahten. Das fromme lamm/ der Heyland kam/ Aß ſüſſes brodt und Oſterlamm/ Wie andre Jüden thaten: Drauf ſtiftet er ſein fleiſch und blut Des neuen Teſtamentes gut Zu trincken und zu eſſen: Und ſtund hernach von ſeinem ort/ Wuſch ſeine Jünger/ redte wort/ Die nimmer zu vergeſſen.

4. Er kam zum heilgen Oeleberg/ Da/ da ging an das hohe werck Mit zittern und mit zagen: Die erde nahm den blutſchweiß an/ Der häufig aus ihm drang und rann/ Der himmel hört ihn ſagen: O Vaterhertz/ gefält es dir/ So gehe dieſer kelch von mir/ Wo nicht/ geſcheh dein wille! Und thate das zum drittenmal: Indeſſen lag der Jüngerzahl Im ſchlaf und ſüſſer ſtille.

5. Ach! ſprach das liebe treue hertz/ Ihr ligt und ſchlaft/ mich hat der ſchmertz Und todes angſt umfangen. Ach wacht und bätet/ bätet wacht/ Damit ihr von des feindes macht Nicht werdet hintergangen: Nun iſt mein ſtündlein für der thür/ Steht auf/ da kömmet her zu mir Mein Jünger und ver-

verräther. Er hatte kaum gehöret auf/ Umringt ihn Judas und ſein hauf/ Als einen übelthäter.

6. Der führer küßt ihn mit dem mund/ Und war doch nichts im hertzengrund/ Als bittres gift und fluchen: Doch trat der Heyland frey dahin/ Sprach klar und deutlich: ſeht ich bin/ Den eure augen ſuchen: Sucht ihr den mich/ ſo laſſet gehn Die ihr hie ſehet bey mir ſtehn. Meynt hiemit ſeine Jünger. Und als des Petri ſtrenger ſinn Den Malchum ſchluge/ heilt er ihn Am ohr mit ſeinem finger.

7. Steck ein das ſchwert/ ſprach unſer Liecht/ Solch arbeit dienet hieher nicht/ Mein kelch muß ſeyn getruncken. Drauf iſt der Richter aller welt Den Hohenprieſtern dargeſtellt: Und da iſt auch geſuncken Des Petri hertz und leuenmht/ Nicht zwar durch ſchwert und feuersglut/ Nur durch ein bloſſes fragen: Ob er nicht Jeſus Jünger ſey? Da fällt ſein glauben/ lieb und treu/ Weiß nichts als nein zu ſagen.

8. Auff dieſen fall kam groſſe reu/ Er fieng an/ da der hahne ſchrey/ Sehr bitterlich zu weinen. Das auge/ das die hertzen ſieht/ That einen blick/ ließ gnad und gůt Dem armen Petro ſcheinen. Die falſchen zeugen traten dar/ Und redten viel/ ſo nimmer wahr/ Auch niemals wird geſchehen/ Drum auch der HERR unnötig ſchätzt/ Daß er ſein wort dagegen ſetzt/ Läßts durch den wind zerwehen.

9. Dem aber/ dem er ward verklagt/ antwortet er/ da er ihn fragt/ Ob er von Gott geboren? Ja/ ich bin menſch und Gottes Sohn/ Der welt zum heyl/ zur freud und kron Vom Vater außerkohren/ Ihr werdet meine herrlichkeit Zur rechten Got-

tes

tes mit der zeit Noch in den wolcken ſehen: Das nennt der läſtrer läſterwort: Da ſchry ein ieder / tod und mord / Da gieng es an ein ſchmähen.

10. Man ſchlug / man ſpeyt ihn ins geſicht / O wunder / wunder / daß hie nicht Die erde ſich zuriſſen! O wunder / daß nicht Gottes grimm Mit ſeiner ſtarcken donnerſtim Vom himmel drein geſchmiſſen / Sie bunden ihm die augen zu / Und hatten weder maß noch ruh / Im hönen und im ſchlagen. Denn wann ſie ſchlugen / ſagten ſie: Sag an / wer thats? du kanſt es ie / Als ein Prophete / ſagen.

11. Und damit war es noch nicht aus: Am morgen ward er in das haus Pilati hingeführet. Der Judas dacht den ſachen nach / Sein frecher ſinn ſanck hin und brach / Sein hertze ward gerühret / Es war ihm leid / er hatte reu / Weil aber kein troſt war dabey / Gieng leib und ſeel zu grunde. Er nahm ein grauſam ſchrecklich end / Er und ſein name bleibt geſchändt Noch bis auf dieſe ſtunde.

12. Da Jeſus für Pilato ſtund / War ſehr viel klag und gar kein grund / Das meiſte / das man triebe / War / daß er nichts mehr thu und lehr / Als was die unterthanen kehr Vons Keyſers pflicht und liebe / Dieweil er ſich zum Könge macht / Pilatus ward dahin gebracht / Daß er den Herren fragte: Ob er der Jüden König wär? Der HERR ſprach ja / zu Gottes ehr Er wäre / was er ſagte.

13. Weil nu Herodes / deſſen hand Sonſt herrſcht im Galileer land / Gleich damals war zu gegen / Schickt ihm Pilatus Chriſtum hin / Deß freut er ſich in ſeinem ſinn / Ließ ihm zu ſpott anlegen Ein weiſſes kleid / ein arme tracht: Und da man ſeiner gnug

gelacht

gelacht / Da ſchickt er ihn zurücke Pilato heim/der gieng zu raht / Und fand ihn rein von arger that / Unſchuldig aller tücke.

14. Er nahm den mörder Barrabam/ Dem iederman ſonſt war ſehr gram / Den ſtellt er in die mitten: Hie ſind der übelthäter zwey / Sprach er zum Volck/ es ſteht euch frey/ Ihr möget einen bitten. Halt Jeſum/ſchrey die tolle ſchaar/ Laß Barrabam/ wie er vor war/ Frey ledig in das ſeine. Was fang ich denn mit Jeſu an? Ans creutz/ ans creutz mit dieſem mann / Antwortet die gemeine.

15. Da gab Pilatus Jeſum hin Dem kriegesvolck/ das geiſſelt ihn Ohn alle gnad und ſchonen: Der freche hauſe trat zu hauf/ Und ſetzen unſerm Könge auf Von dornen eine kronen: Er ward gehandelt als ein thor/ Sie äfften ihn mit einem rohr/ Und ſchlugen ihn nicht wenig: Du biſt ein König ſagten ſie/ Drum beugen wir dir unſre knie: Glück zu/ o Jüden=König!

*16. Als er nun übel zugericht/ Führt ihn Pilatus ins geſicht Des volcks / und ſprach darneben: Seht/ſeht doch/ welch ein armer wurm / Nun wird ſich euer grimm und ſturm Einmal zu frieden geben. Nein/ nein/ ſprach die vergällte rott/ Zum creutz/ zum creutz/ nur immer tod! Pilatus wuſch die hände / Und wolt im kohte reine ſeyn: Dem aber/ der in allem rein/ Beſtimmt er tod und ende.

17. Das Leben gieng zum bittern tod/ Und muſte ſeine letzte noht Mit eignen ſchultern tragen; Er trug ſein creutz und unſern ſchmertz / Darüber führt manch mutter=hertz Ein hochbetrübtes klagen. Weint nicht/ ſprach Chriſtus / über mich/ Ein ieder weine über ſich / Und über ſeine ſünde/ Es kömmt die zeit/ da ſelig wird Gepreiſet

preiſet die/ ſo nicht gebiert/ Und gar nicht weiß vom kinde.

18. Da man nu kam zur ſchedelſtat/ Da ward/ ders nicht verdienet hat/ Bis in den tod gekräncket: Zwar alſo / daß ein mörderpaar Zur ſeiten wurden hier und dar/ Er mitten eingehencket. Man nahm ihm leben/ ehr und blut: Den ſanftenſinn/ den frommen muht/ Den muſten ſie ihm laſſen: Er liebte/ die ihm weh gethan/ Rief ſeinen Vater für die an/ Die ihm ſein hertz zerfraſſen.

19. Pilatus heftet oben an Ein überſchrift/ die iederman/ Der bey dem creutz geweſen/ Hebreer/ Römer/ Griechenland/ Und wer vernunft hatt und verſtand/ Gar wol hat können leſen. Die krieger nehmen ihm ſein kleid/ Uñ theilen ſich in dieſe beut/ Der rock bleibt unzerſtücket/ Er wird dem loſ anheim geſtellt/ Deß ſol er ſeyn/ wem jenes fällt: Laſſt ſehen/ wem es glücket.

20. Maria/ voller lieb und treu / Stund an dem creutz und auch darbey/ Den unſer Heyland liebte: Sieh hie/ ſprach Jeſus/ weib/ deinn ſohn/ Und/ Jünger/ ſiehe deine kron/ Und mutter/ die betrübte/ Die laß dir ja befohlen ſeyn! Dis wort das drang ins hertz hinein Johanni/ dem geliebten. Er nahm die auf/ und that ihr wol/ Die andre machten jammers voll Durch Bosheit/ die ſie übten.

21. Viel läſtrer redten böſe ding/ Auch einer/ der zur ſeiten hing / Goß auf ihn ſeinẽ geifer: Der aber an dem andern ort Straft ihn und ſeine läſterwort Mit groſſem ernſt und eyfer/ Sprach Jeſum an: o Himmelsfürſt/ Gedencke meiner/ wañ du wirſt Nun in dein reich eingehen! Fürwar/ fürwar/ ich ſage dir/ Sprach Jeſus/ du wirſt heut bey mir Im Paradieſe ſtehen.

22. Der

22. Der mittag kam / und war doch nacht/ Die Sonn/ die alles frölich macht/ War ſelbſt mit leid erfüllet: Des lichtes Schöpfer fühlet pein/ Drum muß mit finſterm ſchatten ſeyn Das ſchönſte licht verhüllet. Eli/rief Jeſus/ Gott/mein Gott/ Wie läſſt du mich in meiner noht Und angſt ſo gar alleine! Und bald darauf: mich dürſtet ſehr. Dis alles hört der Jüden heer/Und weiß nicht/ was er meine.

23. Sie ſind vom zorne taub und blind/ Hart/ wie ein ſtein/ der nichts empfindt/ Auch gar nicht zu erweichen: Sie nehmen aus dem eſſigfaß / Und machen einen ſchwamm mit naß / Den laſſen ſie ihm reichen. Ihr herz iſt voller bitterkeit/Und darmit ſind ſie auch bereit/ Den/ der itzt ſtirbt/ zu laben. Viel machen aus dem ernſt ein ſpiel/ Und ſprechen: halt/ laß ſehn/ er wil Elia hülfe haben.

24. Er aber ſprach: Es iſt vollbracht: Und darmit ward er von der macht Des todes überfallen. Er neigte ſich zur ſanften ruh/Er ſchloß die ſchwachen augen zu/Und ſchrie mit groſſem ſchallen: Nim auf/ nim auf/ HErr/ meinen Geiſt/Du/ mein herzliebſter Vater/weiſſt/ Wie du ihn ſolt bewahren: Und alſo iſt der groſſe Held/ Der himmel erd und alles hält/ Von dieſer welt gefahren.

25. Er fuhr dahin: im augenblick Zuriß der fürhang in zwey ſtück/ Die erd erſchrack/ und bebte: Die felſen ſprungen in die luft/ Auch öffnet ſich der gräber gruft/ Und das darinnen/ lebte. Der Jüden herzen blieben hart: Allein der Hauptmann/ dem da ward Die wach am creutz befohlen/ Der glaubt/Und mit ihm ſein geſind/ Es wäre Jeſus Gottes kind/ Und ſagtens unverholen.

26. Man brach den ſchächern ihre bein/ Mein und dein Heyland blieb allein An beinen ungebrochen: Das aber iſt wahr und gewiß / Daß ein ſoldat mit ſeinem ſpieß Die ſeiten ihm zerſtochen / Aus welcher wund ein edle fluht Von blut und waſſer uns zu gut Alsbald heraus gefloſſen. Zu lezt ward er vom creutz gebracht / Und wol beſchickt noch vor der nacht / In Josephs grab geſchloſſen.

27. Die Jüden hatten wol gehört / Er würde / wie er ſelbſt gelehrt / Von todten auferſtehen. Das halten ſie für unwahr ſeyn: Sie bilden ihnen aber ein / Es möchte liſt ergehen / Drum ſiegeln ſie des grabes thür / Und legen ſtarcke wache für: Umſonſt und gar vergebens / Der Herr dringt durch / kein fels und ſtein / Kein wächter mag zu mächtig ſeyn Dem Fürſten unſers lebens.

28. Nu ſeh und lern ein iederman / Wie ſehr viel gutes uns gethan Der Bräutgam unſrer ſeelen: Er nahm auf ſich all unſre ſchuld / Und ließ aus treuer lieb und huld Sich unſerthalben qvälen. Zerknirſchtes Hertz betrübter Geiſt / Den ſeine ſünde nagt und beiſſt / Laß ſorg und kummer fallen / Weil unſer Heyland JEſus Chriſt Ein ſündenopfer worden iſt Dir / und uns menſchen allen.

29. Du aber! der du ſicher ſtehſt! Und ohne buſſe täglich gehſt In ungeſcheuten ſünden / Betrachte was für ſtraf und laſt / Wann du dein maß erfüllet haſt / Dich endlich werde finden: Denn thut man das am grünē baum / So dencke was für ort und raum Der dürre werd erlangen: O JEſu / gib uns deinen ſinn / Und bring uns alle / wo du hin Durch deinen tod gegangen.

P. Gerh.

184. Auf

184. Auf eine andre art / voriger Mel.

O Menſch / bewein dein ſünde groß / Darum Chriſtus ſeins Vaters ſchooß Euſſert/und kam auf erden: Von einer Jungfraun / rein und zart / Für uns er hie geboren ward / Er wolt der Mittler werden: Den todten er das leben gab / Und legt darbey all kranckheit ab / Bis ſich die zeit herdrange / Daß er für uns geopfert würd / Trug unſrer ſünden ſchwere bürd Wol an des creutzes ſtange.

2. Denn als das Feſt der Jüden kam / Sein Jünger Jeſus zu ſich nahm / Und thät zu ihnen ſagen: Des menſchen Sohn verrahten wird/Ans creutz geſchlagen / und geführt Zum tod in dieſen tagen. In Simons hauß ein fraue kam / Viel köſtlich waſſer zu ihr nahm / Thäts übern HERREN gieſſen / Etlich der Jünger murrten bald/Die Fraue Jeſus gar nicht ſchalt/Das Judam thät verdrieſſen.

3. Zun Hohenprieſtern er ſich macht/Den HERREN zu verrahten tracht / Nahm dreiſſig pfeng in händen. Bald Jeſus mit ſeinn Jüngern kam / Und aß mit ihnn das Oſterlamm/Thät auch daſſelbig enden. Er ſatzt uns auf ein Teſtament/ Seins tods zu gedencken bis ans end/ Und wuſch der Jünger füſſe/ Er bildt ihnn für die liebe ſchon/ Und wie ſie würden ihn verlan / Mit troſt thät ers beſchlieſſen.

4. Darnach er an den ölberg trat / In furcht und zittern er da bat/ Ach betet / und thut wachen! Einn ſteinwurf er bald fürter gieng / Zu ſeinem Vater auch anfing: O Vater / thu hie machen / daß dieſer kelch itzt geh von mir/ Denn alle ding ſind müglich dir / Doch / es geſcheh dein wille. Solchs er zum drittenmale bat / So oft auch zu ſeinn jüngern trat/Sie ſchliefen alle ſtille.

5. Er ſprach: ſchlafft ihr in meinem leid? Es iſt gnug/ Die ſtund iſt bereit/ Des menſchen Sohn wird geben In ſünder hände/ ſtehet auf Der mich verräht/ der lauret drauf/ Nun bätet ihr darneben. Als er noch redt/ ſih Judas kam / Ein groſſe ſchaar er mit ſich nam Mit ſpieſſen und mit ſtangen/ Ein zeichen der verrähter gab / Den/ ſo ich küß/ merckt eben ab/ Sollt ihr gar weißlich fangen.

6. Als Jeſus nun wuſt alle ding / Gar bald er ihnn entgegen ging/ Und ſprach ſie an mit güte: Wenn ſuchet ihr ſo mit gewalt? Jeſum ſie ſagtn/ und fielen bald Zurück in ihrer wüte. Judas gab ihn den kuß behend/ Der grauſam hauf auf JEſum rennt/ Und fingen ihn mit grimme. Petrus ſein ſchwert außzücket recht/ Hieb ab ein ohr des Biſchoffs knecht/ Jeſus antwortet ihme:

7. Ficht nicht/ ſteck ein daß ſchwerte dein/ Sol ich den kelch nicht trincken ein? Den knecht geſund er machte. Der hauf zu Hannas führet ihn/ Und auch für Caiphas dahin / Gebunden bey der nachte. Petrus folgt in den hof hinein Durch der bekandten jünger ein / Verleugnt dreymal den Herzen. Der Biſchoff fraget Jeſum zwar/ Doch ſtellt man falſche zeugen dar / Ihn zu verdammen geren.

8. Chriſtus antwortet ihnen nicht/ Der Hoheprieſter zu ihm ſpricht: Was thuſt du darzu ſagen? Bey Gott beſchwer ich dich allein/ Sag/ biſt du Chriſt der Sohne ſein? Drauf Jeſus ſpricht ohn zagen: Ich bins/ und ſag: von dieſer zeit Werdt ihr des menſchen Sohne weit In wolcken ſehen kommen/ Zur rechten Gottes ſitzen ſein. Der Biſchoff riß das kleide ſein/ Und ſprach: ihr habt vernommen:

9. Daß

9. Daß er geläſtert GOTT ſo ſehr / Er ſprach: merckt auf/ was wolln wir mehr? Sie ſprachen: er ſol ſterben. Und ſpeyten ihm ins angeſicht/ Viel backenſtreich auf ihn gericht Mit leſterworten herbe. Man deckt ihm zu das antlitz ſein / Und ſchlugen ihn mit fäuſten drein/ Sagtn/ wer hat dich geſchlagen? Am morgen früh der hauſe gar Fragt ihn mit vielerley gefahr / Und thät ihm an viel plagen.

10. Pilato ward er hingebracht/ Als diß ſah Judas/ ers betracht/ Trug drüber leid und reue: Das geld er bald den Prieſtern gab / Und ſprach ich ſehr geſündigt hab! Erkante ſein untreue / Erhenckte ſich und ſchnellt entzwey/ Die Hohenprieſter beyderley Rathſchlagen um das gelde / Ein haffners acker kauften ſie Den bilgern zum begräbniß hie/ Wie der Prophet auch meldet.

*11. Als Jeſus für Pilato ſtund / Erhub ſich groſſe klag ohn grund / Man thät ihn hoch verklagen: Dem Käyſer hätt er widerthan/ Und nennt ſich einen GOTTes Sohn Verführt das Volck all tage. Pilatus ihn viel fragen thät/ Kein wörtlein aber Jeſus redt/ Das nahm Pilato wunder/ Er ſchickt ihn zu Herodes hin / Herodes freuet ſich auf ihn/ Meynt was zu ſehn beſonder.

12. Als Jeſus nun kein antwort gab/ Verachtet ihn Herodes drob / Schickt ihn Pilato wieder. Pilatus rief die Jüden/ ſprach: Den menſchen auch Herodes ſah/ Und achtet ihn für bider: Ihr wißt/ daß ich gewohnet ſey Zu geben euch gefangne frey/ Jeſum wil ich loß geben / Sie ſchryen all mit lauter ſtimm: Hin Jeſum an das creutze nimm / Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus Jeſum geiſſeln hieß/ Unter

die ſchaar ins richthauß ſtieß/ Ein purpur Jeſus truge: Aus dornen flocht man eine kron/ Die muſte durch ſein häupte gahn/ Mit einem rohr ihn ſchluge. Mann grüßt ihn königlich im ſpott Und ſpeyt ihm in ſein antlitz kot / Sein heilges häupt auch ſchluge. Pilatus ſprach ſeht an den mann/ An dem kein args ich finden kan / Hab ihn nicht ſtraffens fuge.

14. Sie ſchryen all mit lauter ſtimm: Ey creutzig ihn/ſonſt biſt du ſchlimm Und nicht vons Kayſers freunden: Als diß Pilatus hört/ſetzt er Sich auf den richtſtuel und wuſch ſehr Sein händ / wolt ſeyn ohn ſünden/Gab ihnn den mörder Barrabam/Und Jeſum zu dem creutze nahm Nach ihrem falſchen willen / Sein kleider ſie anthäten ihm Und führten ihn mit groſſem Grim̃/ Das creutz trug er mit ſtillen.

15. Als ſie nun gingen ans mit ihm/Simon ſie zwungn mit harter ſtimm/ Daß er ihms creutz nachtrüge. Viel volcks und frauen weinten da / Bald Jeſus als er ſie da ſah / Zu ihnen ſich thät biegen / Und ſprach: nicht weinet über mich / Wein aber ieder über ſich/Und über ſeine kinder/Denn man wird ſagen :ſelig die Unfruchtbar und ſo ſeugte nie / Für ſtraf und quaal der ſünde.

16. Sie kamen bald zur ſchädelſtät/ Zween übelthäter man da hätt / Die auch ans creutz man ſchluge / Zur lincken und zur rechten hand / Wie es die Schrift hat längſt bekant. Jeſus bald ſprach mit fuge: Verzeih ihnn / Vater / dieſe that / Keinr weiß/was er gethan hier hat/ Pilatus thäte ſchreiben Hebreiſch Griegiſch und Latein: Jeſus ein König der Jüden ſein/ Die Prieſter thäts betrüben.

17. Als Jeſus nun gecreutzget war/Sein

kleider

kleider ſie bald nahmen gar / Und ſpielten drum behende. Da Jeſus auch ſein Mutter ſah. Darzu Johannem / ſprach er : da / Weib / dieſen ich dir ſende / Der iſt dein ſohn! zum jünger ſpricht: Das iſt dein mutter / laß ſie nicht! Bald er ſie zu ſich nahme. Die Hohenprieſter trieben ſpott / Auch andre viel läſterten Gott: Biſt dus / der von Gott kame?

18. Biſt du nun Gottes lieber Sohn / So ſteig vom creutz / hilf dir darvon! Das thäten auch die ſchächer: Doch einer zu dem andern kehrt / Die unſchuld Jeſu ihn da lehrt / Und ſprach: HERR / denck mein nacher / Wenn du kommiſt in das reiche dein! Er ſprach: heut wirſt du bey mir ſeyn Wol in dem Paradeiſe. Ein finſterniß war zur ſechſten ſtund / Um neune Jeſus ſchrey von grund Mit lauter ſtimm und weiſe:

19 Mein Gott / mein Gott / wie läſſt du mich! Im ſpott brachten ſie bald eſſig / Und gaben ihm zu trincken. Als Jeſus den verſuchet hätt / Sprach er: vollbracht iſt / das ich thät. Sein häupt ließ er da ſincken: O Vater / in die hände dein Befehl ich meinen Geiſt hinein! Schrey er mit lauter ſtimme / Gab auf ſein Geiſt / der vorhang frey Im tempel reiß durchaus entzwey / Die felſen wichen ihme.

20. Das erdreich auch erzittert war / Die gräber würden offenbar / Der häuptmann und ſein gſinde Sprachen: fürwar der fromme was / Und Gottes Sohn dis zeuget das / Schlugn an ihr hertz geſchwinde. Als ſie den ſchächern brachn die bein / War Jeſus tod / brachen ihm kein / Und ſtachen auf ſein ſeiten / Es rann daraus waſſer und blut / Ders hat geſehen / zeugt es gut / Die Schrift zeugt es auch weiter.

21. Nach dem / als nun der abend kam / Joſeph

Joſeph der fromme JEſum nahm Vom creuze zu begraben: Darzu auch Nicodemus kam / Viel öles und auch myrrhen nahm / Darmit ſie Jeſum haben Gewickelt in ein leinwand rein / Da war ein grab in einem ſtein / In einem felſen neue / Darein ſie Jeſum legten ſchon / Lieſſn einen ſtein darüber thun / Und giengen hin mit reue.

22. Die Jüden führten noch ein klag / Verhütens grab am dritten tag / JESus ſtund auf mit gwalte / Auf daß er uns ja frömmer mächt / Und mit ihm in ſein reiche brächt Aus ſündlicher geſtalte / Darum wir ſollen frölich ſeyn / Daß unſer Seligmacher ſein Chriſtus hat überwunden Für uns der ſünden groſſe noht / Darzu die hölle und den tod / Ja auch den teufel bunden.

23. So laſſet uns nu danckbar ſeyn / Daß er für uns leidt groſſe pein / Nach ſeinem willen leben / Auch laſſt uns ſeyn der ſünden feind / Weil uns Gotts wort ſo helle ſcheint / Tag und nacht darnach ſtreben / Die lieb erzeigen iederman / Wie Chriſtus hat an uns gethan Mit ſeinem leidn und ſterben. O menſchenkind / betracht das recht / Wie Gottes zorn die ſünden ſchlägt / Thu dich darfür bewahren.

185. Noch eine andere / gleicher Mel.

DA JEſus nu zu tiſche ſaß / Zuletzt das Oſterlämmlein aß / Und wolt von hinnen ſcheiden Seinn jüngern treulich er befahl / Daß man allzeit verkünden ſol Seinn tod und bittres leiden. Denn wer daſſelbe recht betracht / Dem giebt es ſtärcke / troſt und kraft / In trübſal / angſt und nöhten / Sein creutz wird ihm nicht halb ſo ſchwer / Ob er gleich kömmt in todsgefähr / Sein Geiſt das fleiſch kan tödten.

2. Als er nun an den ölberg kam / Drey Jüngr in garten mit ſich nahm / Die hieß er nie-

er niederſitzen/ Sprach: betet/ wacht ein kleine zeit/ Und gieng von ihnn eins ſteinwurfs weit/ Für angſt thät er blut ſchwitzen. Denn unſre ſünde macht ihm bang/ Mit teufel tod und höll er rang/ All kräften ihm zergiengen. Er ſprach: ach Vater/ mag es ſeyn/ Nim hin den Kelch und ſchwere pein/ Troſt er vom Engl empfienge.

3. O Vater/ muß es denn ſo ſeyn/ Geſcheh dein will/ und nicht der mein/ Herzlich gern wil ich ſterben/ Damit ich nur die brüder mein Mög retten aus der höllenpein/ Ihnn deine huld erwerben. Judas kam/ das verlorne kind/ Und bracht mit ſich das Jüdiſch gſind/ Mit ſchwerten und mit ſtangen/ Mit einem kuß er ihn verriht/ Sie griffen ihn/ und führtn ihn mit Gebunden und gefangen.

4. Petrus ſchlug mit dem ſchwert darein/ Der HERRE ſprach: ach ſtecks nur ein/ Und laß es itzt ſo gehen. Es ſol und muß gelitten ſeyn/ Sonſt etlich tauſend Engelein Wol bey mir würden ſtehen. Sie brachten ihn dem Caiphas dar/ Der damals Hoherprieſter war/ Den HERREN thät er fragen Um ſeine jüngr/ um ſeine lehr/ Und was ſein thun und weſen wär/ Das ſolt er ihn da ſagen.

5. Jeſus antwort mit einem wort: Im Tempel hat man mich gehort Offentlich vielmals lehren/ Die mich gehöret/ darum frag/ Da gab der knecht einn backenſchlag Dem Könge aller ehren. Viel falſcher zeugen ſtellt man dar/ Der warheit doch nichts ähnlich war/ Caiphas thät ihn beſchweren Bey Gott/ daß er ihm ſagen wolt/ Ob er denn/ der da kommen ſolt/ Und der Meſſias were?

6. Er ſprach: du ſagſts/ ich leugn es nicht/ Denn ich werd ſitzend zum gericht In einer

ner wolken kommen. Bald Caiphas zu reiſt ſein kleid/ Sprach : was er giebet für beſcheid / Das habt ihr itzt vernommen. Ein urtheil drauf gefället war/ Sein leben müſt er geben dar/ Er ward verſpott/ verhönet/ Sie speyten ihm ins angeſicht / Kein ſchmach ſie unterlieſſen nicht/ Sein ward gar nicht verſchonet.

7. Gleich wie ein dieb ſie bunden ihn/ Und führten ihn Pilato hin / Fälſchlich ward er verklaget. Da Judas merckt/ daß alſo gieng/ Mit einem ſtrick er ſich erhieng/ Verzweifelt und verzaget. Pilatus aus der klag vernahm / Daß Chriſtus arges nicht gethan / Herodi man ihn brachte : Da er dem nu gab kein beſcheid / Zog man ihm an ein weiſſes kleid / Und ſpöttlich ihn verlachte.

8. Für Pilatum er wieder kam / Der ſchlug ihn für und Barrabam/ Wolt einen der losgeben: Vermeynt / ſie würden bitten los Chriſtum/ und nicht den mörder groß/ Den Jüden wars nicht eben. Pilatus ließ ihn züchtigen Mit ruhten ſcharf und geiſſelen : Von dornen eine krone Sie flochten zu derſelben ſtund / Darmit das heilge haupt verwundt Ward Chriſto/ Gottes Sohne.

9. Ein rohr ſie gaben in ſein hand/ Und legtn ihm an ein purpurgwand/ Pilatus ihn außführet. Da ſeht doch euren König an/ Nicht härter ich ihn ſtrafen kan/ Mehr ihm auch nicht gebühret. Sie ſchryen alle: nim ihn hin Von unſern augen / creutzig ihn/ Sonſt wirſt du nichtes ſchaffen / Als daß du klärlich ſelbſt erweiſt / Daß du kein freund des Keyſers ſeyſt / Und wollſt aufruhr nicht ſtrafen.

10. Der red erſchrack Pilatus ſehr/ Und ließ ihm waſſer bringen her/ Wuſch daraus ſeine

ſeine hände: Ich bin unſchuldig an dem blut / Seht drauf ihr Juden was ihr thut / All ſchuld auf euch ich lege. Sein blut / ſchrie das Jüdiſch geſind / Sey über uns und unſre kind / Auf uns wirs nehmen wollen. Geſchieht ihm unrecht an ſeinm tod / So ſtrafs an uns der fromme Gott / Die ſchuld wir tragen ſollen.

11. Als er nun außgeführet war / Da folgt ihm nach ein groſſe ſchaar / Die weiber weinten ſehre. Weint über euch und eure kind / Denn groſſe ſtrafn fürhanden ſind / Sprach zu ihnn Chriſt der Herre. Zween ſchächer man mit ihm außführt / Darzwiſchen er gehangen würd / Chriſtus hub an zu ſchreyen: O Vater / rechn es ihnn nicht zu / Dis volck weiß itzt nicht / was es thu / Drum woll es ihm verzeihen.

12. Viel ſchryen: haſt du ander leut geholfen / ſo hilf dir auch heut / Ein ſchächer ſprach deßgleichen: Biſt du Meſſias / Gottes Sohn / So hilf dir ſelbſt und uns davon / Daß wir dem tod entweichen. Der ander ſchächer ſtraft ihn drum / Und kehret ſich zum HERRN herum / Bat ihn mit gantzem fleiſſe: Gedencke mein in deinem reich! Er ſprach: du ſolt mit mir zugleich Heut ſeyn im Paradeiſe.

13. Um ſechs uhr war ein finſterniß / Deßgleichen nicht geweſen iſt / Zeit dieſe welt geſtanden. Die erd erbebt / die felſen hart zuriſſen / drob betrübet ward All creatur zu handen. Zum Vater ſchrie mit lauter ſtimm Der HERR befahl ſein ſeele ihm / Darmit ſeinn Geiſt aufgabe: Darnach Joſeph / der fromme mann / Sich nahm des leichnams Jeſu an / Beſtättigt ihn zum grabe.

14. Wir dancken dir für deinen tod / Herr Jeſu / und für ſolche noht / Die du um unſern

ſern

ſert willen Erlitten haſt/denn ſonſt fürwar Kein opfer wo zufinden war / Das Gottes zorn kunt ſtillen. Erhalt dein liebe Kirch und wort/ Daß zeitlich hie und ewig dort Geheilget werd dein name. Dein leiden/ creutz und bittrer tod / Sey unſer troſt in aller noht/ Herr Chriſt/ das hilf uns/amen.

N. H.

186. Jeſus das purpurrothe Blutwürmlein Pſ. 22. v. 7. Mel. Da Jeſus an dem creuze ſtund.

O Menſch / merck auf/ was ich dir ſag/ Vergiß nicht meiner jammerklag/ Die ich für dich muß führen / Ich bin ein wurm und nicht ein menſch/ Die kräffte ſich verlieren.

2. Sonſt bin ich zwar der rechte Held/ Ein Held im ſtreit/den niemand fellt/ Der mann von groſſen kräfften: Jtzt aber werd ich ſchwach und matt / Ans creutz laß ich mich hefften.

3. Ich bin ein purpurwürmlein roth/ Das man zerquetſcht bis auf den tod/ Den ſaft nur zu erlangen. Mein ſaft iſts roſinfarbe blut/ Wol denen die es fangen.

4. Schau/wie ich im ölgarten werd Getreten/als ein wurm zur erd/ Wie ich mich krümm und winde / Da ich für angſt den rothen ſaft An allen gliedern finde.

5. Im richtpallaſt ſteh ich voll blut/ Da man ſo hart mich geiſſeln thut/ Da man nach dornen ſchicket/Flicht eine ſcharfe marterkron/ Und in mein häupt ſie drücket/

6. Mein leib aufs creutze wird gelegt/ Mit ſcharfen nägeln man durchſchlägt Mein händ und meine füſſe / Auf daß da mit gevierdtem ſtrom/ Das blut herunter flieſſe.

7. Am creutze wird mir meine ſeit Mit einem ſpehr geöffnet weit / Draus blut und waſſer ſpringet ? Bin ich/ o menſch/ denn

denn nicht ein wurm / Aus welchem man blut zwinget?

8. Wie blut iſt deine ſünde roth / Drum hats erfodert auch die noth / Daß ich mit blut ſie büſſe. Ohn blut vergieſſen war ſonſt nichts / Daß ſie ſich zahlen lieſſe.

9. Mein blut das iſt der purpurſchmuck / Darinnen du haſt recht und fug Für deinen Gott zutreten / Magſt als ein Prieſter ſchön geziert Für deine ſünde beten.

10. Der könig trägt ein purpurkleid / Mein purpurſafft hat dir bereit Die königliche krone / Die du im himmel tragen ſolt Mit freud für meinem throne.

11. Wann dich die aufgeblaſne welt Auch für ein armes würmlein hält / Laß dich es nicht betrüben / Sie hat mirs auch zuvor gethan / Bin doch ein König blieben.

12. Trag mit gedult ſchimpf / hon und ſchmach / Und übergib GOTT deine ſach / Bey dem biſt du in gnaden / Er hat dich lieb / er ehrt dich hoch / Steht dir für allen ſchaden.

13. Wann dich der arge böſewicht Von wegen deiner ſünd anficht / Zeigt dir / was du verdienet: So zeige du ihm wiederum / Womit ich dich verſühnet.

14. Ob du gleich biſt ein ſündenwurm / Den ſatanas mit grim und ſturm In ſein mordreich wil treiben / Da würm und motten ohne zahl Dein bette ſollen bleiben.

15. So bin ich worden dir zu gut Ein würmlein / das mit ſeinem blut Den herzenswurm getödtet / daß er dich nicht mehr nagen darf / Weil dich mein blut durchröthet.

16. Wann dir der tod am letzten end Dein abgemattes hertz anrennt / Daß du für angſt dich wendeſt Gleich einem würmlein hin und her / Bis du das leben endeſt.

17. So nim̃ mich armes würmelein Zu dir in deines herzensſchrein/ Merck auf/ wie ich gerungen Auf erden ligend in der angſt/ Und deinen tod verſchlungen.

18. Wird gleich dein leib der würmer ſpeiſ/ Wil ich ihn doch mit ehr und preis an jenem tag erwecken / Daß er auf meinem ehrenſaal Das freudenmahl wird ſchmek-ken.

19. Mit purpurkleidern wil ich ihn Nach deines hertzen wunſch anziehn/ Die ich dir hab erworben/ Als ich in meiner ſcharlachröth Für dich am creutz geſtorben.

187. Hilf Gott/ laß mirs gelingen.

WAnn meine ſünd mich kräncken / O mein Herr Jeſu Chriſt/ So laß mich wol bedencken/ Wie du geſtorben biſt/ Und alle meine ſchuldenlaſt Am ſtamm des heil-gen creutzes Auf dich genommen haſt.

2. O wunder ohne maſſen/ Wer es be-trachtet recht/ Es hat ſich martern laſſe Der Herr für ſeine knecht: Es hat ſich ſelbſt der wahre Gott Für mich verlornen menſchen Gegäben in den tod.

3. Was kan mir denn nu ſchaden Der ſünden groſſe zahl ? Ich bin bey Gott in gnaden / Die ſchuld iſt allzumal Bezahlt durch Chriſti theures blut/ Daß ich nicht mehr darf fürchten Der höllen quaal noch glut.

4. Drum ſag ich dir von hertzen Itzt und mein lebelang Für ſolche pein und ſchmer-zen/ O Jeſu/ lob und danck/ Für deine noht und angſtgeſchrey / Für dein unſchuldig ſterben/ Für deine lieb und treu.

5. Herr/ laß dein bitter leiden Mich rei-zen für und für/ Mit allem ernſt zu meiden Die ſündliche begier/ Daß mir nie komme aus dem ſinn/ Wie viel es dir gekoſtet / Da ich erlöſet bin.

6. Mein

6. Mein creutz und meine plagen/ Solts auch ſeyn ſchmach und ſpott/ Hilf mir gedültig tragen: Gib/ o mein HERR und Gott/ daß ich verleugne dieſe welt/ Und folge dem exempel/ Das du mir fürgeſtellt.

7. Laß mich an andern üben/ Was du an mir gethan/ Und meinen nechſten lieben/ Gern dienen iederman/ Ohn eigennutz und heuchelſchein/ Und wie du mir erwieſen/ Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich tröſten kräfftiglich In meiner letzten ſtunden/ Und deß verſichern mich/ Weil ich auf dein verdienſt nur trau/ Du werdeſt mich annehmen/ Daß ich dich ewig ſchau.

188. Mel. Da Jeſus an dem Creutze ſtund.

DA Jeſus an des creutzes ſtamm Der gantzen welt ſünd auf ſich nahm/ Sprach er in ſeinem ſchmertzen Noch ſieben wort/ die laſſet uns Erwegen wol im hertzen.

2. Zum erſten: Vater/ ſtrafe nicht An ihnen/ was mir itzt geſchicht/ Weil ſie es nicht verſtehen. Vergib uns Gott/ wann wir auch noch Aus irrthum was begehen.

3. Zum andern er des ſchächers dacht/ Fürwar du wirſt noch vor der nacht In meinem reich heut leben. O HERR/ nim uns auch bald zu dir/ Die wir im elend ſchweben.

4. Zum dritten deinen ſohn ſieh/ weib/ Johannes/ ihr zu dienſte bleib/ Und ſie als mutter liebe. Verſorg/ Herr/ die wir laſſen hier/ Daß niemand ſie betrübe.

5. Zum vierdten ſaget er: mich dürſt. O Jeſu/ groſſer Lebensfürſt/ Du haſt durſt und verlangen Nach unſer ſeligkeit/ drum hilf/ Daß wir ſie auch empfangen.

6. Zum fünften: O mein Gott/ mein Gott! Wie läſt du mich ſo in der noht! Hie

wirſt du/ Herr/ verlaſſen/ Das uns Gott wieder dort aufnehm: Den troſt laſt uns wol faſſen.

7. Zum ſechſten: Hiemit iſt vollbracht/ Und alles nunmehr gut gemacht. Gib/ daß wir auch durchdringen/ Und was du/ Herr/ uns auferlegſt/ Hilf ſeliglich vollbringen.

8. Zum ſiebenden: Ich meine ſeel O Gott mein Vater/ dir befehl Zu deinen treuen händen. Diß wort ſey unſer letzter wunſch/ Wann wir das leben enden.

9. Wer oft an dieſe wort gedenckt/ Wenn ſeine miſſethat ihn kränckt/ Der wird es wol genieſſen: Denn er durch Gottes gnad erlangt Ein ruhiges gewiſſen.

10. Verleih uns diß/ Herr Jeſu Chriſt/ Der du für uns geſtorben biſt/ Gib/ daß wir deine wunden/ Dein leiden/ marter/ creutz und tod Betrachten alle ſtunden.

189. Noch derſelben Mel.

ALs Gottes Sohn am creutze ſtund/ Und ihm ſein leichnam ward verwundt/ So gar mit bitterm ſchmertzen/ Die fünf wunden/ die man da ſah/ Betracht in deinem hertzen.

2. Von Gott dem Vater grauſam hart Sein liebſter Sohn geſchlagen ward/ Damit thät Gott beweiſen An uns gnad und leutſeligkeit/ Die wir ewiglich preiſen.

3. Der Gottes Sohn vom himmel kam/ Nam ſich der ſünder treulich an/ Ließ ſich für ſie verwunden Aus liebe und barmhertzigkeit/ Danck ſey ihm alle ſtunden.

4. Geheilet durch die wunden rein Die wunden unſrer ſeelen ſeyn/ Und ward mit blut bezahlet Die blutſchuld/ auch des Vaters hertz War mit blutſaft gemahlet.

5. Fang auf/ o menſch/ die krafttröpflein Der wunden Chriſti/ flöß ſie ein In dein verwundtes hertze/ Sie geben leben/ gnad und fried/ Und heilen alle ſchmertzen. 6.

6. Fünf wunden ſieht man/ HERR/ an dir/ An händn und füſſen haſt du vier/ Die fünfte an der ſeiten. Ach die heilflieſſend wundenſtröm! Die uns zum him̃el leiten.

7. Wer Chriſti marter faſſt ins hertz/ Und oft gedenckt der wundenſchmertz/ Deß wil Gott eben pflegen Auf erden hie mit ſeiner gnad/ Und dort im ewgen leben.

M. George Lilius.

* 190.

O Lamm Gottes unſchuldig/ Am ſtamm des creuzes geſchlachtet/ Allzeit gefunden geduldig/ Wiewol du wareſt verachtet/ All ſünd haſtu getragen/ Sonſt müſten wir verzagen.

1.2. Erbarm dich unſer/ o Jeſu.

3. Gib uns deinn friedn/ o Jeſu.

191. Das 53. Cap. Eſaiä. Mel. Chriſtus/ der uns ſelig macht.

SIehe/ mein getreuer knecht Der wird weißlich handeln/ Ohne tadel ſchlecht und recht Auf der erden wandeln/ Sein gerechter frommer ſinn Wird in einfalt gehen/ Und noch dennoch wird man ihn An das creutz erhöhen/

2. Hoch am creuze wird mein Sohn Groſſe marter leiden/ Und viel werden ihn mit hohn/ Als ein ſcheuſal meiden: Aber alſo wird ſein blut Auf die Heyden ſpringen Und das ewge wahre gut In ihr hertze bringen.

3. Könge werden ihren mund Gegen ihm verhalten/ Und aus innerm hertzensgrund Ihre hände falten. Das verblendte taube heer Wird ihn ſehn und hören/ Und mit luſt zu ſeiner ehr Ihren glaubē mehrē.

4. Aber da/ wo Gottes licht Reichlich wird geſpüret/ Hält man ſich mit nichten nicht/ Wie es ſich gebühret. Denn wer gläubt im Jüdenland Unſrer predigt wor-

ten/ Wem wird Gottes arm bekant In Iſraels orten.

5. Niemand wil faſt ſeinen preis Ihm hie laſſen werden/ Denn er ſcheuſſt auf/ wie ein reiß/ Aus der dürren erden/ Kranck/ verdorret/ ungeſtalt/ Voller blut und ſchmerzen/ Daher ſcheut ihn jung und alt Mit verwandtem herzen.

6. Ey was hat er denn gethan? Was ſind ſeine ſchulden / Daß er da für iederman Solche ſchmach muß dulden ? Hat er etwan GOTT betrübt Bey geſunden tagen/ Daß er ihm anitzo giebt Seinen lohn mit plagen?

7. Nein fürwar/ warhaftig nein/ Er iſt ohne ſünden/ Sondern was der menſch für pein Billich ſolt empfinden. Was für kranckheit/ angſt und weh/ Uns von recht gebühret/ Das iſts/ was ihn in die höh An das creutz geführet.

8. Daß ihn Gott ſo heftig ſchlägt/ Thut er unſert willen / Daß er ſolche bürden trägt/ Darmit wil er ſtillen Gottes zorn und groſſen grimm / Daß wir friede haben Durch ſein leiden/ und in ihm Leib und ſeele laben.

9. Wir ſinds/ die wir in der irr/ Als die ſchafe/ gingen/ Und noch ſtets zur höllenthür/ Als die tollen/ dringen. Aber Gott/ der fromm und treu/ Nimmt/ was wir verdienen/ Und legts ſeinem Sohne bey/ Der muß uns verſühnen.

10. Nun er thut es hertzlich gern! Ach des frommen herzen! Er nimmt an den zorn des Herrn Mit viel tauſend ſchmerzen/ Und iſt allzeit voll geduld/ Läſſt kein wörtlein hören Wider die/ ſo ohne ſchuld Ihn ſo hoch beſchweren.

11. Wie ein lämmlein ſich dahin Läſſt zur ſchlachtbanck leiten / Und hat in dem from-

frommen ſinn Gar kein widerſtreiten/ Läſſt ſich handeln/ wie man wil/ Fangen/ binden/ zämen/ Und darzu in groſſer ſtill Auch ſein leben nehmen:

12. Alſo läſſt auch Gottes Lamm Ohne widerſprechen Ihm ſein hertz am creutzes-ſtamm Unſert wegen brechen. Er ſinckt in den tod hinab/ Den er ſelbſt doch bindet/ Weil er ſterbend tod und grab Mächtig überwindet.

13. Er wird aus der angſt und quaal Endlich außgeriſſen/ Trit den feinden allzumal Ihren kopf mit füſſen: Wer wil ſeines lebens läng Immermehr außrechen? Seiner tag und jahre meng Iſt nicht außzuſprechen.

14. Doch iſt er warhaftig hier Für ſein volck geſtorben/ Und hat völlig mir und dir Heil und gnad erworben/ Kömmt auch in das grab hinein Herrlich eingehüllet/ Wie die ſo mit reichthum ſeyn In der welt erfüllet.

15. Er wird als ein böſer mann/ Für der welt geplaget/ Da er doch noch nie gethan/ Auch noch nie geſaget/ Was da böſ und unrecht wär/ Er hat nie betrogen/ Nie verletzet GOTTES ehr/ Sein mund nie gelogen.

16. Ach er iſt für frembde ſünd In den tod gegäben/ Aufdaß du/ o menſchenkind/ Durch ihn möchteſt leben/ Daß er mehrte ſein geſchlecht/ Den gerechten ſamen/ Der Gott dient und opfer brächt Seinem heilgen namen.

17. Denn das iſt ſein höchſte freud/ Und des Vaters wille/ Daß den erdkreis weit und breit Sein erkentniß fülle/ Damit der gerechte knecht/ Der vollkommne ſühner/ Gläubig mach und recht gerecht Alle ſündendiener.

18. Groſſe menge wird ihm Gott/ Zur verehrung ſchencken/ Darum/ daß er ſich mit ſpott Für uns laſſen kräncken/ Da er denen gleich geſetzt/ Die ſehr übertreten/ Auch die/ ſo ihn hoch verletzt/ Bey GOTT ſelbſt verbeten. P. Gerhard

192. Noch nach ermeldter Mel.

JEſu/ meiner ſeelenlicht/ Freude meiner freuden/ Meines lebens zuverſicht/ Nim doch für dein leiden Dieſen ſchlechten danck hier an/ So viel meine ſeele Immermehr dir bringen kan In der ſchwachheit höle.

2. Ich erweg es hin und her/ Was dich doch bewogen/ Daß du ſo viel hertzbeſchwer Haſt auf dich gezogen/ Daß du angſt gewalt und noth/ Schläg und hon in banden/ Läſterung und creutz und tod Willig außgeſtanden.

3. Gottes wolgewogenheit/ Vaterlieb und güte/ Deine hertzensfreundlichkeit Und dein treu gemüthe/ Jeſu/ hat es außgebracht/ Daß kein menſch verzagte/ Wañ der ſünden meng und macht Die gewiſſen nagte.

4. O du wunderbarer raht Den man nie ergründet/ O der unerhörten taht/ Die man nirgends findet. Was der menſch/ der erdenknecht/ Trotzig hat verbrochen/ Wird an GOTT/ der doch gerecht/ Durch und durch gerochen.

5. Meine wilde ſchandbegier Hat dich ſo zuſchlagen/ Dieſe kranckheit hab ich dir/ Jeſu/ aufgetragen: Meine ſchuld und miſſethat Hat dich ſo verbürget/ Bis ſie dich auch endlich hat Unrecht hingewürget.

6. Alle ſtrafe/ der ich war Tag und nacht verbunden/ Ligt auf dir nu gantz und gar/ Und durch deine wunden Wird uns fried und heil gebracht/ Drum wil mir geziemen/ Deine ſtarcke liebesmacht Ewiglich rühmen.

7. Laß doch dieſer ſicherheit Gleichfalls mein gewiſſen Zwiſchen angſt und tod und ſtreit Kräftiglich genieſſen. Ach/ach meines herzens Hertz/ Wirf durch deine ſchmertzen Meine ſchmerzen hinterwerts Fern aus meinem herzen.

8. Und wie ſchnell mein hertz erſchrickt über ſtraf und ſünden/ So ſchnell werd es gleich erquickt Mit den gnadenwinden. Jeſu/ ſieh/ ich falle dir Mit zerknirſchter buſſe/ Und mit beſſerungsbegier/ Glaubenskühn zu fuſſe.

9. Nun ich weiß/ worauf ich bau/ Und bey wem ich bleibe/ Welchem vorſpruch ich mich trau Und an wen ich gläube/ Jeſu/ du biſt es allein/ Der mich hält und ſchützet/ Wann gleich alle höllenpein Auf mich ſcheuſſt und plitzet.

10. Jch wil/ weil ich mit dir frey Werd im himmel erben/ HErr/ in deinen armen treu Leben und auch ſterben/ Bis man frölich ſagen wird Nach den todesbanden: Sieh/ dein Bräutgam und dein Hirt Jeſus iſt verhanden. Henr. Held.

Des H. Bernhardi Paſſionsſalve an die Gliedmaſſen Chriſti.

An die Füſſe des HErrn Jeſu.

193. Mel. Zion klagt mit angſt und ſchmerzen.

SEy mir tauſendmal gegrüſſet/ Der mich ie und ie geliebt/ JESU/ der du ſelbſt gebüſſet Das/ womit ich dich betrübt. Ach wie iſt mir doch ſo wol/ Wañ ich knien und ligen ſol An dem creuze/ da du ſtirbeſt/ Und um meine ſeele wirbeſt.

2. Jch umfange/ hertz und küſſe Der gekränckten wunden zahl/ Und die purpurrohten flüſſe/ Deine füß und nägelmahl. O wer kan doch/ ſchönſter Fürſt/ Den ſo hoch nach uns gedürſt/ Deinen durſt und liebs-

verlangen Völlig faſſen und umfangen!

3. Heile mich/ o Heil der ſeelen/ Wo ich kranck und traurig bin/ Nim die ſchmerzen/ die mich quälen/ Und den ganzen ſchaden hin/ Den mir Adams fall gebracht/ Und ich ſelbſten mir gemacht: Wird/ o Arzt/ dein blut mich netzen/ Wird ſich all mein jammer ſetzen.

4. Schreibe deine blutge wunden Mir/ HERR/ in das hertz hinein/ Daß ſie mögen alle ſtunden Bey mir unvergeſſen ſeyn: Du biſt doch mein liebſtes gut/ Da mein ganzes herze ruht: Laß mich hie zu deinen füſſen Deiner lieb und gunſt genieſſen.

5. Dieſe füſſe wil ich halten/ Auf das beſt ich immer kan. Schaue meiner hände falten und mich ſelbſten freundlich an Von dem hohen creuzesbaum/ Und gib meiner bitte raum/ Sprich: laß all dein trauren ſchwinden/ Ich/ ich tilg all deine ſünden.

Paul. Gerh.

An die Knie des Herrn Jeſu.

191. Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

GEgrüſſet ſeyſt du/ meine Kron/ Und König aller frommen/ Der du zum troſt von deinem thron Uns armen ſündern kommen/ O wahrer Menſch/ o wahrer Gott/ O Helfer voller hohn und ſpott/ Den du doch nicht verſchuldeſt. Ach wie ſo arm/ wie nackt und bloß Hängſt du am creutz: wie ſchwer und groß Iſt dein ſchmertz/ den du duldeſt!

2. Es fleuſſet deines blutes bach Mit ganzem vollen hauſen/ Dein leib iſt auch mit ungemach Gantz durch und durch belaufen. O ungeſchränckte Majeſtät/ Wie kömmts/ daß dirs ſo kläglich geht? Das macht dein huld und treue. Wer danckt dir deß? wo iſt der mann/ Der ſich/ wie du für uns gethan/ Für dich zu ſterben freue.

3. Was

3. Was ſol ich dir doch immermehr / O Liebſter/ dafür geben/ Daß dein herz ſich ſo hoch und ſehr Bemüht hat um mein leben? Du retteſt mich durch deinen tod Von mehr als einer todes noht/ Und machſt mich ſicher wohnen : Laß höll und teufel böſe ſeyn : Was ſchadts? ſie müſſen dennoch mein Und meiner ſeelen ſchonen.

4. Für groſſer lieb und heilger luſt/ Darmit du mich erfüllet/ Drück ich dich an mein herz und bruſt/ So wird mein leid geſtillet/ Das deinen augen wolbekant/ Und das iſt dir ja keine ſchand/ Ein kranckes hertz zu laben: Ach bleib mir hold und gutes muhts/ Bis mich die ſtröme deines bluts Gantz rein gewaſchen haben.

5. Sey du mein ſchatz und höchſte freud/ Ich wil dein diener bleiben / Und deines creuzes herzeleid Wil ich in mein herz ſchreiben. Verleihe du nur kraft und macht/ Damit/ was ich bey mir bedacht/ Ich mög ins werck auch ſetzen/ So wirſt du/ Schönſter/ meinen ſinn/ Und alles / was ich hab und bin/ Ohn unterlaß ergetzen. P. Gerh.

An die Hände des Herrn Jeſu.

195. Mel. Was mein Gott wil/ daß mir.

SEy wolgegrüſſet/ guter hirt/ Und ihr/ o heilgen hände / Voll roſen/ die man preiſen wird/ Bis an des himmels ende. Die roſen/ die Ich mein allhie/ Sind deine mahl und plagen/ Die dir am end/ In deine händ/ Am creutze ſind geſchlagen.

2. Du zahlſt mit beyden händen dar Die edlen rohten gülden/ Und bringſt die ganze menſchenſchaar Dadurch aus allen ſchulden. Ach laß von mir / O liebſter / dir Die hände herzlich drücken/ Und mit dem blut/ Das mir zu gut Vergoſſen/ mich erquicken.

3. Wie freundlich thuſt du dich doch zu/

Und greifſt mit beyden armen Nach aller welt/ in lieb und ruh Uns ewig zu erwarmen. Ach HErr/ ſie hier/ Mit was begier/ Ich armer zu dir trete: Sey mir bereit/ Und gib mir freud/ Und troſt/ darum ich bete.

4. Zeuch allen meinen geiſt und ſinn Nach dir und deiner höhe/ Gib/ daß mein herz nur immerhin Nach deinem creutze ſtehe: Ja daß ich mich Selbſt williglich Mit dir ans creutze binde/ Und mehr und mehr Tödt und zerſtör In mir des fleiſches ſünde.

5. Ich hertz und küſſe wiederum Aus rechtem treuen hertzen/ HErr/ deine händ und ſage ruhm Uñ danck für ihren ſchmerzen/ Darneben geb Ich/ weil ich leb/ In dieſe deine hände/ Herz/ ſeel und leib/ Und alſo bleib Ich dein bis an mein ende.

Paul. Gerhard.

An die Seite des Herrn Jeſu.

196. Mel. Chriſt/ unſer Herr/ zum Jordan.

Ich grüſſe dich/ du frömmſter mann! Der hertzlich gern vergiebet: Wie ſchmertzlich weh wird dir gethan/ Wie wird dein leib betrübet? Es grüſſet dich mein gantzer geiſt/ Du meines Heilands ſeite/ Du edler quell/ aus welchem fleuſt Das blut/ das ſo viel leute Von ihren ſünden wäſchet.

2. Ich mach/ Herr Jeſu/ mich zu dir/ Ach halt mirs ja zu gute/ Und laß mich ſuchen troſt für mir In deiner wunden blute/ Du wehrte wunde/ ſey gegrüßt/ Du weites thor der gnaden/ Daraus ſich blut und waſſer gießt/ Und da all unſerm ſchaden Kan abgeholfen werden.

3. Du reuchſt mir ſüſſer/ als der wein/ Und heilſt die gift der ſchlangen/ Du flöſſeſt mir das leben ein/ Und ſtillſt des durſts ver-

verlangen. Eröffne dich/ du liebe wund/ Und laß mein herze trincken: Jſts müglich/ laß mich gar zu grund Jn dir gehn und verſincken/ So werd ich mich recht laben.

4. Mein mund ſtreckt ſich mit aller kraft/ damit er dich berühre/ Und ich den theuren lebensſaft Jn marck und beinen ſpüre/ Ach wie ſo ſüſſe biſt du doch/ Herr Jeſu/ meinem hertzen/ Wer dich recht liebt/ dem wird das joch Der bittern todesſchmertzen/ Gleich als wie lauter zucker.

5. Verbirge mich und ſchleus mich ein Jn deiner ſeiten höle Hie laß mich ſtill und ſicher ſeyn/ Hie wärme meine ſeele/ Wann mich der kalte tod befällt: Und wann der hölliſche leue Nach mir und meinem geiſte ſtellt/ So laß in deiner treue Mich dann fein ruhig bleiben.

An die Bruſt des Herrn Jeſu.

197. Mel. Vater unſer im himmelreich.

GEgrüſſet ſeyſt du GOTT mein Heyl Mein auge/ lieb und ſchönſtes theil/ gegrüſſet ſeyſt du/ wehrte bruſt/ Du Gottesſohn/ du menſchenluſt/ Du träger aller bürd und laſt/ Du aller müden ruh und raſt.

2. Mein JEſu/ neige dich zu mir Mit deiner bruſt/ damit von dir Mein hertz in deiner lieb entbrenn/ Und von der gantzen welt ſich trenn/ Halt hertz und bruſt in andacht reich. Und mich gantz deinem willen gleich.

3. Mach/ HErr/ durch deines hertzens quell Mein hertz von unflat rein und hell/ Der du biſt Gottes glantz und bild/ Und aller armen troſt und ſchild/ Theil aus den ſchätzen deiner gnad Auch mir mit gnade/ rath und that.

4. O ſüſſe bruſt/ Thu mir die gunſt/ Uñ fülle mich mit deiner brunſt/ Du biſt der

weißheit tieſer grund/ Dich lobt und ſingt der Engelmund/ Aus dir entſpringt die edle frucht/ Die dein Johannes bey dir ſucht.

5. In dir wohnt alle Gottesfüll/ Haſt alles/ was ich wündſch und wil/ Du biſt das rechte Gotteshaus/ Drum wann zur welt ich muß hinaus/ So ſchleuß mich treulich in dir ein/ Und laß mich ewig bey dir ſeyn.

P. Gerh.

An das Hertz des Herrn Jeſu.

198. Mel. O menſch/ beweine deine ſünd.

O Hertz des Königs aller welt/ Des Herrſchers in dem himmelszelt/ Dich grüſſt mein herz in freuden/ Mein herze/ wie dir wolbewuſt/ Hat ſeine gröſt- und höchſte luſt An dir und deinem leiden. Ach wie bezwang und drang dich doch Dein edle lieb ins bittre joch/ Der ſchmertzen dich zu geben! Da du dich neigteſt in den tod/ Zu retten aus der todesnoht Mich und mein armes leben.

2. O tod/ du fremder erdengaſt/ Wie warſtu ſo ein herbe laſt/ Dem allerſüßſten hertzen? Dich hat ein weib der welt gebracht/ Und machſt dem/ der die welt gemacht So unerhörte ſchmertzen. Du meines herzens hertz und ſinn/ Du brichſt und fällſt und ſtirbſt dahin/ Wollſt mir ein wort gewähren: Ergreif mein hertz und ſchleuß es ein In dir und deiner liebeſchrein/ Mehr wil ich nicht begehren.

3. Mein hertz iſt kalt/ hart und bethört Von allem was zur welt gehört/ Fragt nur nach eiteln ſachen/ Drum herzes herze bitt ich dich/ Du wolleſt diß mein herz und mich Warm/ weich und ſauber machen/ Laß deine flamm und ſtarcke glut Durch all mein herze/ geiſt und muht Mit allen kräfften dringen: Laß deine lieb und freundlichkeit Zur gegenlieb und danckbarkeit Mich armen ſünder bringen.

4. Er-

4. Erweitre dich/ mach alles voll/ Sey meine roſ und riech mir wol/ Bring hertz und hertz zuſammen. Entzünde mich durch dich/ und laß Mein herz ohn end und alle maß In deiner liebe flammen: Wer dieſes hat/ wie wol iſt dem/ In dir beruhn iſt angenehm: Ach! niemand kans gnug ſagen: Wer dich recht liebt/ ergiebt ſich frey/ In deiner lieb und ſüſſen treu Auch wol den tod zutragen.

5. Ich ruff aus aller hertzensmacht Dich hertz/ in dem mein hertz erwacht/ Ach! laß dich doch errufen: Kom/ beug und neige dich zu mir An meines hertzens arme thür/ Und zeuch mich auf die ſtufen Der andacht und der freudigkeit/ Gib/ daß mein hertz in lieb und leid Dein eigen ſey und bleibe/ Daß dir es dien an allem ort/ Und dir zu ehren immerfort All ſeine zeit vertreibe.

6. O hertzensroſ/ O ſchönſte blum/ Ach wie ſo köſtlich iſt dein ruhm/ Du biſt nicht außzupreiſen: Eröffne dich/ laß deinen ſaft Und des geruchs erhöhte kraft Mein hertz und ſeele ſpeiſen: Dein hertz/ Herr Jeſu/ iſt verwundt/ Ach trit zu mir in meinen bund/ Und gib mir deinen orden. Verwund auch mich/ o ſüſſes Heil/ Und triff mein hertz mit deinem pfeil/ Wie du verwundet worden.

7. Nim mein herz/ o mein höchſtes Gut/ Und leg es hin/ wo dein herz ruht/ Da iſts wol aufgehoben: Da gehts mit dir/ gleich als zum tantz/ Da lobt es deines hauſes glantz/ Und kans doch nicht gnug loben: Hier ſetzt ſichs/ hie gefällts ihm wol/ Hie freut ſichs/ daß es bleiben ſol. Erfüllt/ Herr/ meinen willen/ Und weil mein hertz dein herze liebt/ So laß auch/ wie dein recht es giebt/ Dein hertz mein hertze ſtillen.

P. Gerhar.

An

An das Angeſicht des Herrn Jeſu.

199. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

O Häupt voll blut und wunden / Voll ſchmertz und voller hohn! O häupt zu ſpott gebunden Mit einer dornenkron! O häupt/ ſonſt ſchön gezieret Mit höchſter ehr und zier / Jtzt aber hoch ſchimpfiret/ Gegrüſſet ſeyſt du mir!

2. Du edles angeſichte / Darfür ſonſt ſchrickt und ſcheut Das groſſe weltgewichte/ Wie biſt du ſo beſpeyt? Wie biſt du ſo erbleichet! Wer hat dein augenlicht / Dem ſonſt kein licht nicht gleichet / So ſchändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen/ Der rohten lippen pracht Jſt hin/ und gantz vergangen/ Des blaſſen todes macht Hat alles hingenommen/ Hat alles hingerafft/ Und daher biſt du kommen Von deines leibes kraft.

4. Nun/ was du/ HERR/ erduldet/ Jſt alles meine laſt: Jch hab es ſelbſt verſchuldet/ Was du getragen haſt. Schau her/ hie ſteh ich armer/ Der zorn verdienet hat/ Gib mir/ o mein Erbarmer/ Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich/ mein hüter/ Mein hirte/ nim mich an: Von dir/ quell aller güter/ Jſt mir viel guts gethan / Dein mund hat mich gelabet Mit milch und ſüſſer koſt/ Dein Geiſt hat mich begabet Mit mancher himmelsluſt.

6. Jch wil hie bey dir ſtehen/ Verachte mich doch nicht/ Von dir wil ich nicht gehen/ Wann dir dein hertze bricht/ Wann dein hertz wird erblaſſen Jm letzten todesſtoß/ Alsdann wil ich dich faſſen Jn meinen arm und ſchoos.

7. Es dient zu meinen freuden / Und kömmt mir hertzlich wol / Wan ich in deinem leiden/ Mein Heyl/ mich finden ſol: Ach!

Ach! möcht ich/ o mein leben/ An deinem creutze hier / Mein leben von mir geben/ Wiewol geſchähe mir!

8. Ich dancke dir von herzen/ O JEſu liebſter freund/ Für deines todes ſchmerzen/ Da dus ſo gut gemeynt: Ach gib/ daß ich mich halte Zu dir und deiner treu / Und wann ich nun erkalte/ In dir mein ende ſey.

9. Wann ich einmal ſol ſcheiden/ So ſcheide mich von mir: Wann ich den tod ſol leiden/ So tritt du dann herfür: Wann mir am aller bängſten Wird um das herze ſeyn/ So reiß mich aus den ängſten Kraft deiner angſt und pein.

10. Erſcheine mir zum ſchilde/ Zum troſt in meinem tod/ Und laß mich ſehn dein bilde In deiner creutzesnoht/ Da wil ich nach dir blicken/ Da wil ich glaubensvoll Dich veſt an mein hertz drücken: Wer ſo ſtirbt/ der ſtirbt wol.

P. Gerh.

200. Das 63. Cap. Eſaiä: Nach der Mel. HERR/ ich habe mißgehandelt.

WEr iſt dieſer/ ſo herſpringet Aus der Edomiter land/ Von Bazra/ der mit ſich bringet/ Roſinfarbesroht gewand/ Drinn er prächtig iſt gekleidet/ Daß er unſre augen weidet?

2. Ich bins/ ſpricht er/ der euch lehret Wercke/ der gerechtigkeit: Seyd ihr alle gleich verſehret/ Wil ich doch in kurtzer zeit/ Als ein meiſter/ von der böſen Plag und trübſal euch erlöſen.

3 Warum daß/ o Gunſterwerber/ Dein kleid ſcheint/ als wie ein wein / Mit beſonderm fleiß vom färber Recht blutroht gefärbt zu ſeyn? Oder wie deß / der erbeten/ Die weinkelter pflegt zu treten?

4. Ich/ antwortet er/ alleine Muß der keltertreter ſeyn/ Von dem volck iſt kein gebeine/ So mir hirinn rahtet ein: Mein

grimm aber muß doch ſiegen/ Alles muß mir unterligen.

5. Mein kleid iſt daher beſprützet Mit dem blute dieſer ſchaar/ Ihr vermögen hat beſchmützet Mein gewand in der gefahr. Der tag/ den ich für genommen Zu der rache/ iſt nun kommen

6. Ich ſah/ ob ich könt erwecken Einen helfer/ einen mann/ Denn ich war in groſſem ſchrecken/ Traf doch aber keinen an/ Niemand wolte mir beyſtehen/ Mein arm muß im zorn außgehen.

7. Darum ſind nu außgerottet Durch den zorn und meinen grim̃/ Die mich und mein volck verſpottet/ Man hört nicht mehr ihre ſtimm/ Ihr vermögen iſt zu grunde/ Dancket Gott mit hertz und munde.

8. O du groſſer überwinder/ Höllenſtörer/ Todesfeind/ Es danck dir ein ieder ſünder/ Daß du es ſo gut gemeynt/ Daß von dir uns/ durch dein leiden/ Tod und teufel nicht kan ſcheiden. Adam Gretgen:

201. Mel. Hertzliebſter Jeſu/ was haſt du verbr.

KOmmt her/ und ſchaut/ kom̃t/ laſſt uns doch von herzen Betrachten Chriſti leiden/ pein und ſchmerzen/ Er trit die kelter Gottes/ wie ich meyne/ Wol recht alleine.

2. Ach ſeht/ wie angſt wird ihm von unſern ſünden/ Er muß ſich wie ein wurm am ölberg winden/ Daß ihm der todesſchweiß/ mit dem er ringet/ Blutig außdringet.

3. Gott ſelbſt fällt hie im garten zu der erden/ Ein Engel muß des Trösters tröſter werden/ Die creatur muß ihren Schöpfer ſtärcken/ Welchs wol zu mercken.

4. Was wir und Adam hatten übertreten/ Das muß der unſchuldigſte Herr verbeten/ Den ſcharfen zorn/ der über uns ergrimmet/ Er hie vernimmet.

5. Der

5. Der geitzhals Judas ſorget/ rennt und laufet/ Den Herren um ein ſchnödes geld verkaufet/ Gibt drauf der rott die loſung durch ſein grüſſen Und falſches küſſen.

6. Die da mit ſpieß- und ſtangen fertig ſtunden/ Führen ihn mit für Caiphas gebunden/ Da er um ſeine lehre wird gefraget/ Und hart verklaget.

7. In deſſen mund auch kein betrug gefunden/ Der wird durch falſches zeugniß überwunden/ Er wird verſpott/ verſpeyet und verhönet/ Mit dorn gekrönet.

8. Er wird gepeitſcht mit dicht geflochtnen riemen/ Der rücken lag blutrünſtig voller ſtriemen/ Von ſeinem haupt/ mit dornen wund geſtoſſen/ Blutstropfen floſſen.

9. Blutig ward er zum ſchauſpiel umgeführet/ Mit einem purpur/ nur zum ſpott/ gezieret/ Höniſch gegrüſſt! man ſpeyt ihm ins geſichte/ Und ihn vernichte.

10. Er ward verurtheilt/ und ans creutz gehencket/ Mit eſſig und mit bittrer gall geträncket: Zuletzt/ als ſchon ſein Geiſt ſich von ihm machet/ Ward er verlachet.

11. Wir ſollen nicht ihn/ ſondern uns beklagen. Ach freylich/ wir/ wir haben ihn geſchlagen Ans holtz weil Adam von dem holtz den ſchaden Ihm aufgeladen.

12. Ach unſre ſünd iſt urſach ſeiner wunden/ Wir haben ihn mit ruhten ſelbſt gebunden: Wir hetten ewig/ ewig/ ewig müſſen Dis alles büſſen.

13. Herr Jeſu/ dir/ dir ſol man danck erweiſen/ Für die erlöſung ſol man ſtets dich preiſen: Doch kan es keines menſchen witz außdencken/ Was dir zu ſchencken.

14. Nim dis ſo lang/ was meine lippen ſingen/ Bis du mich an der Engel Chor wirſt bringen/ Daſelbſt wil ich dein lob in jenem leben Völlig erheben.

15. Hilf/ Jeſu/ daß ich Gott auch meine ſeele/ Wie du gethan/ an meinem end befehle/ Daß ich mag ſelig auf dein blut und namen Einſchlafen/ Amen. Mich. Bapz.

* 202.

HErr Chriſte/ treuer Heyland wehrt/ Ein Schöpfer himmels und der erd/ Nim unſr gebet mit gnaden an Zu deinem lob und preis gethan.

2. Dein gůt ſo groß ans creuz dich bracht/ Dadurch wir ledig ſind gemacht. Denn Adams band und ſünden ſchwer Trägſt du/ und löſeſt ſie/ o HERR.

3. Dein iſt der hohe himmelsthron/ Noch wirſt du eines menſchen ſohn/ Und weigerſt dich des ſterbens nicht/ Eins ſchmählign tods wirſt hingericht.

4. Du läſſt dir bande legen an/ Auf daß wir freyheit mögen han/ Die ſchmach du trägſt/ die ewge ſchmach Zu wenden und all ungemach.

5. Am creutz du hängeſt angeheft/ Die erd bewegeſt du mit kraft/ Deinn mächtign Geiſt du giebeſt auf/ Darob verſchwartzt des himmels lauf.

6. Bald ſtehſt du auf ein Siegesherr/ Und leuchteſt in des Vaters ehr/ Deins Geiſtes kraft/ du König from/ Uns allezeit zu hülfe komm. Vinc. Schmuck.

203. Mel. Es iſt das heil uns kommen her.

WAnn dein herzlieber Sohn/ o GOTT/ Nicht wär auf erden kommen/ Und hätt/ als ich in ſünden todt/ Mein fleiſch nicht angenommen/ So müſt ich armes würmelein Zur höllen wandern in die pein/ Um meiner ſünde willen.

2. Itzt aber hab ich ruh und raſt/ Darf nimmermehr verzagen/ Weil er die ſchwere ſündenlaſt Für mich hat ſelbſt getragen. Er hat mit dir verſöhnet mich/ Da er am creutz

ließ

ließ tödten ſich / Auf daß ich ſelig würde.

3. Drum iſt getroſt mein hertz und muht Mit kindlichem vertrauen: Auf dis ſein roſinfarbes blut Wil ich mein hoffnung bauen / Das er für mich vergoſſen hat / Gewaſchen ab die miſſethat / Und mir das heil erworben.

4. In ſeinem blut erquick ich mich / Und komm zu dir mit freuden / Ich ſuche gnad demütiglich / Von dir ſol mich nichts ſcheiden: Was mir erworben hat dein Sohn Durch ſeinen tod und marterkron / Sol mir kein teufel rauben.

5. Nichts hilft mir die gerechtigkeit / Die vom geſetz herrühret: Wer ſich in eignem werck erfreut / Wird jämmerlich verführet. Des HERREN JESU werck allein Das machts / daß ich kan ſelig ſeyn / Der ichs mit glauben faſſe.

*

Johan. Hermann.

204. Grablied beym Begräbniß Chriſti / am ſtillen Freytage zu ſingen.

O Traurigkeit! O herzeleid! Iſt das nicht zu beklagen? GOTT des Vaters einigs kind wird ins grab getragen.

2. O groſſe noht! Gott ſelbſt ligt todt / Am creutz iſt er geſtorben / Hat dadurch das himmelreich uns aus lieb erworben.

3. O menſchen kind / Nur deine ſünd Hat dieſes angerichtet / Da du durch die miſſethat wareſt gantz vernichtet.

4. Dein bräutigam / Das Gottes lamm Ligt hie mit blut beſchloſſen / Welches er gantz mildiglich hat für dich vergoſſen.

5. O ſüſſer mund / O glaubensgrund / Wie biſt du ſo zuſchlagen! Alles / was auf erden lebt / muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs bild / Schön / zart und mild / Du Söhnlein der Jungfrauen / Niemand kan dein heiſſes blut Ohne reu anſchauen.

7. O ſelig iſt Zu ieder friſt/ Der dieſes recht bedencket/ Wie der Herr der herrlichkeit Wird ins grab geſencket.

8. O Jeſu/ du Mein hülf und ruh/ Jch bitte dich mit thränen: Hilf/ daß ich mich bis ins grab Nach dir müge ſehnen.

Joh. Riſt.

* 205.

ALs Gottes Lamm und Leue Entſchlafen und verſchieden/ Erwacht in lieb und treue Ein paar rechtfrommer Jüden/ Die machten ſich zum creutz hinzu/ Dich/ o du unſer ewge Ruh/ Zu deiner ruh zubringen.

2. Alſo weiß Gott die ſeinen Jm creutz in acht zu nehmen/ Und die es böſe meynen/ Zur rechten zeit zu zähmen/ Das wüten nimt zu letzt ein end/ Und wan die unſchuld gnug geſchändt/ So findt ſich/ der ſie ehre.

3. Dann einer aus dem Rahte/ Joſeph der fromme reiche/ Der wagtes/ gieng und bate Pilatum um die leiche/ Pilatus war bereit/ und gab Befehl/ daß man ſie nähm herab/ Und Joſeph übergäbe.

4. Geſegnet ſey dein wille/ Joſeph/ und dein begehren/ Gott wolle dir die fülle Der freuden dort gewähren/ Daß du/ den meine ſeele liebt/ Vom creutze/ da man ihn betrübt/ So freudig loßgebäten.

5. Hierin hat ſich auch funden Des Nicodemi treue/ Der bringt bey hundert pfunden Der beſten ſpecereye/ Die Myrrhen ſamt der Aloe/ Zu ſalben den/ Der aus der höh/ Uns ſalbt mit ſeinem Geiſte.

6. Da ſiehſt du/ wie die ſchwachen Zuletzt geſtärcket werden. GOTT kan zu Helden machen/ Was blöd iſt hie auf erden. Der glaube der im finſtern lag/ Bricht endlich an den hellen tag/ Und leuchtet wie die Sonne.

7. Nun

7. Nun dieſe beyde frommen Ergreiffen mit viel weinen Den / der vom creutz genommen / Und wickeln ihn in leinen / Verwahren ihn zugleich dabey Mit edler theurer ſpecerey / Wie in Judea bräuchlich.

8. So ſol man Chriſtum ehren / Wann er nun ligt darnieder / Wir ſollen balſamiren Ihn / und ſein arme glieder / Die unbekleidten wickeln ein / Und die ſo gantz verlaſſen ſeyn / Mit unſrer hülf annehmen.

9. Es war nicht weit von hinnen / Wo Chriſtus ſtarb / zu ſchauen Ein garten / und darinnen Des Joſephs grab gehauen Gar neu in einem felſenſtein / Da legten ihren ſchatz hinein Die zwey geliebte hertzen.

10. Ach Jeſu / deſſen ſchmertzen Mir all mein heyl erworben / Komm / ruh in meinem hertzen / Das in der ſünd erſtorben. Laß dirs gefallen / ich wil dir Dein grab bereiten in mir hier / So leb und ſterb ich ſelig.

P. Gerhard.

206. Mel. Herr Jeſu Chriſt / war menſch.

DEr du / HERR Jeſu / ruh und raſt In deinem grab gehalten haſt / Gib / daß wir in dir ruhen all / Und unſer leben dir gefall.

2. Verleih / o Herr / uns ſtärck und muht / Die du erkauft mit deinem blut / Und führ uns in des himmels licht Zu deines Vaters angeſicht.

3. Wir dancken dir / o Gottes Lam̃ / Getödtet an des creuzes ſtam / Laß ja uns ſündern deine pein Ein eingang in das lebẽ ſeyn.

G. Werner.

207. Mel. Vater unſer im himmelreich.

ODu mein Heyland Jeſu Chriſt / Der du für mich am creuze biſt Verwundt / geſchlagen / aufgehenckt / Mit eſſig und mit gall getränckt / Ich bitte / laß die wunden dein Ein artzney unſrer ſeelen ſeyn.

208. Mel.

208. Mel. Herr Chriſte/ treuer Herland wehrt.

WIr dancken dir/ Herr JEſu Chriſt/ Daß du für uns geſtorben biſt/ Und haſt uns durch dein theures blut Für Gott gemacht gerecht und gut:

2. Und bitten dich/ wahrn Menſch und Gott/ Durch dein heilig fünf wunden roht/ Erlöſ uns von dem ewgen tod/ Und tröſt uns in der letzten noht.

3. Behüt uns auch für ſünd und ſchand/ Rett uns durch dein allmächtig hand/ Daß wir im creutz gedüldig ſeyn/ Uns tröſten deiner ſchweren pein:

4. Und ſchöpfen draus die zuverſicht/ Daß du uns wirſt verlaſſen nicht/ Sondern gantz treulich bey uns ſtehn/ Bis wir durchs creutz ins leben gehn.

Von der Auferſtehung Chriſti.

* 209.

ERſchienen iſt er herrlich tag/ Dran ſich niemand gnug freuen mag/ Chriſt/ unſer Herr heut triunphirt/ All ſeine feind gefangen führt. Alleluja.

2. Die alte ſchlang/ die ſünd und tod/ Die höll/ alln jammer/ angſt und noht/ Hat überwunden Jeſus Chriſt/ Der heut vom tod erſtanden iſt. Allel.

3. Am Sabbath frü mit ſpecerey Kamen zum grab Marien drey/ Daß ſie ſalbten Marien ſohn/ Der von dem tod erſtanden ſchon. Allel.

4. Wen ſucht ihr da? der Engel ſprach/ Chriſt iſt erſtanden/ der hie lag/ Hie ſeht ihr die ſchweißtüchelein/ Geht hin ſagts bald den jüngern ſein. All.

5. Der jünger furcht und herzeleid Wird heut verkehrt in lauter freud/ So bald ſie nur den HERRen ſahn/ Verſchwand ihr trauren/ leid und zagn. All.

6. Der HERR hielt ein freundlich geſpräch

ſprach Mit ſeinen jüngern auf dem weg/ Für freud das hertz im leib ihnn brant/ Am brodbrechen ward er erkant. All.

7. Unſer Simſon/ der treue Held Chriſtus/ den ſtarcken löwen fällt/ Der höllenpforten er hinträgt/ Dem teufel all ſein gwalt erlegt. All.

8. Jonas im wallfiſch war drey tag/ So lang Chriſtus im grab auch lag/ Denn länger ihn der tod kein ſtund In ſeinem rachn behalten kunt. All.

9. Seinn raub der tod muſt fahren lan/ Das leben ſiegt/ und gwann ihm an/ Zerſtört iſt nun all ſeine macht/ Chriſt hat das leben wiederbracht. All.

10. Heut gehn wir aus Egypten land/ Aus Pharaonis dienſt und band/ Das rechte Oſterlämmelein Eſſen wir heut im brod und wein. All.

11. Auch eſſen wir die ſüſſen brod/ Die Moſes Gottes volck gebot/ Kein ſauerteig ſol bey uns ſeyn/ Daß wir von ſünden leben rein. All.

12. Der ſchlagend Engl fürüber geht/ Kein erſtgeburt er bey uns ſchlägt/ Unſer thürſchwell hat Chriſti blut Beſtrichen/ das hält uns in hut. All.

13. Die Sonn/ die erd/ all creatur/ Und was betrübet war zuvor/ Das freut ſich heut an dieſem tag/ Da der weltfürſt darnieder lag. All.

14. Drum wir auch billich frölich ſeyn/ Singen das Alleluja fein/ Und loben dich/ Herr Jeſu Chriſt/ Zu troſt du uns erſtanden biſt. All.

* Nic. Herm.

210.

Auf/ auf/ mein hertz/ mit freuden Nimm wahr/ was heut geſchicht/ Wie kömmt nach groſſem leiden Nun ein ſo groſſes licht/ Mein Heyland war gelegt/ Da/ wo

man uns hinträgt/ Wann von uns unſer geiſt Gen himmel iſt gereiſt.

2. Er war ins grab geſencket/ Der feind trieb groß geſchrey/ Eh ers vermeynt und dencket/ Iſt Chriſtus wieder frey/ Und ruft Victoria / Schwingt frölich hie und da Sein fähnlein als ein Held/ Der feld und muht behält.

3. Der Held ſteht aus dem grabe/ Und ſieht ſich munter üm / Der feind ligt und legt abe Gift/gall und ungeſtüm/ Er wirft zu Chriſti fuß Sein höllenreich/ und muß Selbſt in des Siegers band Ergeben fuß und hand.

4. Das iſt mir anzuſchauen Ein rechtes freudenſpiel/ Nu ſol mir nicht mehr grauen Für allem / was mir wil Entnehmen meinen muht Zuſampt dem edlen gut/ So mir durch Jeſum Chriſt Aus lieb erworben iſt.

5. Die höll und ihre rotten Die krümmen mir kein haar: Der ſünden kan ich ſpotten/ Bleib allzeit ohn gefahr: Der tod mit ſeiner macht Wird nichts bey mir geacht/ Er bleibt ein todts bild / Und wär er noch ſo wild.

6. Die welt iſt mir ein lachen Mit ihrem groſſen zorn: Sie zörnt und kan nichts machen/ All arbeit iſt verlohrn: Die trübſal trübt mir nicht Mein hertz und angeſicht/ Das unglück iſt mein glück / Die nacht mein ſonnenblick.

7. Ich hang und bleib auch hangen An Chriſto als ein glied: Wo mein häupt durch-iſt-gangen/ Da nimmt es mich auch mit. Er reiſſet durch den tod / Durch welt/ durch ſünd und noht/ Er reiſſet durch die höll/ Ich bin ſtets ſein geſell.

8. Er dringt zum ſaal der ehren / Ich folg ihm immer nach / Und darf mich gar

nicht kehren an einzig ungemach / Es tobe / was da kan / Mein haupt nimmt ſich mein an / Mein Heyland iſt mein ſchild / Der alles toben ſtillt.

9. Er bringt uns an die pforten / Die in den himmel führt / Daran mit güldnen worten Der reim geleſen wird: Wer dort wird mit verhönt / Wird hier auch mit gekrönt / Wer dort mit ſterben geht / Wird hier auch mit erhöht. P. Gerh.

* 211.

Chriſt lag in todesbanden / Für unſer ſünd gegeben / Er iſt wieder erſtanden / Und hat uns bracht das leben / Daß wir ſollen frölich ſeyn / Gott loben / und ihm danckbar ſeyn / Und ſingen Alleluja. All.

2. Den tod niemand zwingen kunt Bey allen menſchenkindern / Das machet alles unſer ſünd / Kein unſchuld war zu finden / Darvon kam der tod ſo bald / Und nahm über uns gewalt / Hielt uns in ſeinm reich gefangen. All.

3. Jeſus Chriſtus / Gottes Sohn / An unſer ſtat iſt kommen / Und hat die ſünde abgethan / Darmit dem tod genommen All ſein recht und ſein gewalt / Da bleibet nichts denn todsgeſtalt / Den ſtachel hat er verloren. All.

4. Es war ein wunderlicher krieg / Da tod und leben rungen / Das leben das behielt den ſieg / Es hat den tod verſchlungen / Die Schrifft hat verkündigt das / Wie ein tod den andern fraß / Ein ſpott aus dem tod iſt worden. All.

5. Hie iſt das rechte Oſterlamm / Darvon Gott hat geboten / Das iſt wol an des creuzes ſtamm In heiſſer lieb gebraten / Deß blut zeichnet unſer thür / Das hält der glaub dem tode für / Der würger kan uns nicht rühren. All.

6. So ſeyren wir das hohe feſt Mit her-
zens freud und wonne/ Das uns der HER-
RE ſcheinen läſſt/ Er iſt ſelber die Sonne/
Der durch ſeiner gnaden glantz Erleuchtet
unſer herzen gantz / Der ſünden nacht iſt
vergangen. Alleluja.

7. Wir eſſen und leben wol In rechtem
Oſterfladen / Der alte ſauerteig nicht ſol
Seyn bey dem wort der gnaden / Chriſtus
wil die koſte ſeyn/ Uñ ſpeyſen die ſeel allein/
Der glaub wil keins andern leben. Allel.

212. D.M.L,

* HEut triumphiret Gottes Sohn/ Der
von dem tod erſtanden ſchon/ Alleluja/
Allel. Mit groſſer macht und herrlichkeit/
Deß dancken wir ihm in ewigkeit. All. All.

2. Dem teufel hat er ſeine macht Zer-
ſtört / verheert mit groſſer kraft/ Alleluja.
All. Wie pflegt zu thun ein ſtarcker Held/
Der ſeinen feind gewaltig fällt. All. All.

3. O ſüſſer Herre Jeſu Chriſt / Der du
der ſünder Heyland biſt All. All. Führ uns
durch dein barmherzigkeit Mit freuden in
dein herrlichkeit. Alleluja/Alleluja.

4. Hier iſt doch nichts denn angſt und
noht/ Wer gläubet und hält dein gebot/ Al-
lel. All. Der welt iſt er ein hon und ſpott/
Muß leiden oft ein ſchnöden tod. All. All.

5. Nun kan mir kein feind ſchaden mehr/
Ob er gleich murrt / iſt ohn gefähr/ Allelu-
ja/Alleluja. Er ligt im koht der arge feind/
Dargegn wir Gottes kinder ſeind. All. All.

6. Darfür dancken wir alle gleich/ Und
ſehnen uns ins himmelreich/ Alleluja/Alle-
luja. Es iſt am end / Gott helf uns all / So
ſingen wir mit groſſem ſchall. Alleluja. All.

7. Gott dem Vater im höchſten thron
Sampt ſeinem eingebornen Sohn/ Allelu-
ja. All. Dem heilgen Geiſt in gleicher weiſ
In ewigkeit ſey lob und preis. All. All.

213. Mel.

Cas

213. Mel. nun jauchzet all ihr frommen.

DEr tod hat zwar verſchlungen Den Herꝛn der herꝛlichkeit / Doch iſts ihm nicht gelungen In dieſer Oſterzeit. Heut ſtellt ſich Chriſtus ein / Die gnadenreiche Sonne Bringt leben heil und wonne. Wer wolt nicht frölich ſeyn?

2. Ein Engel kommt von oben / Der von des grabes thür Den ſchweren ſtein gehoben / Kein ſiegel iſt darfür / Der Jüden ſchaar / Herꝛ Chriſt / Die dich zum tode brachten / Und bey dem grabe wachten / Nu gar verſchwunden iſt.

3. Man ſinget in den landen Aus hertzensfrölichkeit / Daß Chriſtus ſey erſtandē / Wie er ſelbſt propheceyt / Sein wort erfüllet iſt / Freut euch / ihr menſchen / alle / Und ſingt mit groſſem ſchalle: Wir dancken dir / Herꝛ Chriſt.

4. Du haſt uns unverdroſſen Durch dein hochtheures blut Den himmel aufgeſchloſſen / Erworben groſſes gut / Drum haltē wir aufs beſt Mit jauchzen und mit freuden Nach deinem ſchweren leiden Das frölich Oſterfeſt.

5. HERR / der du überwunden Den tod und hölliſch heer / In letzten todes ſtunden Ein ſanftes end beſcher. Führ uns ins himmels thron / Weck auf ohn alle klage Den leib am jüngſten tage / O Jeſu / Gottes Sohn. G. VVerner.

214. Mel. Nu freut euch / lieben Chriſten.

*

SEy frölich alles welt und breit / Was vormals war verloren / Weil heut der Herꝛ der herꝛlichkeit Den Gott ſelbſt außerkohren Zum ſündenbüſſer / der ſein blut Am creutz vergoſſen uns zu gut / Vom tod iſt auferſtanden.

2. Wie ſchön haſt du durch deine macht /

Du wilder feind des lebens / Den Lebens-
fürſten umgebracht / Dein ſtachel iſt verge-
bens Durch ihn geſchoſſen / ſchnöder feind /
Du hätteſt warlich wol gemeynt / Er würd
im ſtaube bleiben.

3. Nein / nein / er trägt ſein haupt empor /
Iſt mächtig durchgedrungen Durch deine
bande / durch dein thor / Ja hat im ſieg ver-
ſchlungen Dich ſelbſt / daß / wer an ihn nur
gläubt / Von dir itzt ein geſpötte treibt / Und
ſpricht wo iſt dein ſtachel?

4. Denn deine macht die iſt dahin / Und
keinen ſchaden bringet Dem / der ſich ſtets
mit hertz und ſinn Zu dieſem Fürſten ſchwin-
get / Der frölich ſpricht: Ich leb / und ihr
Sollt mit mir leben für und für / Weil ich
es euch erworben.

5. Der tod hat keine kraft nicht mehr /
Wir dürfen ihn nicht ſcheuen / Ich bin ſein
Siegsfürſt und ſein Herr / Deß ſolt ihr euch
erfreuen. Darzu ſo bin ich euer haupt /
Drum werdet ihr / wann ihr mir glaubt /
Als glieder / mit mir leben.

6. Der höllen ſieg der iſt auch mein / Ich
habe ſie zerſtöret: Es darf nicht fürchten
ihre pein / Wer mich und mein wort höret /
Und weil des teufels macht und liſt Ge-
dempft / ſein kopf zertretten iſt / Mag er ihm
auch nicht ſchaden.

7. Nu / Gott ſey danck der uns den ſieg
Durch Jeſum hat gegeben / Und uns den
frieden für den krieg Und für den tod das
leben Erworbē / der die ſünd und tod / Welt /
teufel / höll / und was in noht Uns ſtürtzet /
überwunden. Chriſt. Bartholdi.

215. Mel. Heut triumphiret Gottes Sohn.

FRüh morgens / da die Sonn aufgeht /
Mein Heyland Chriſtus auferſteht. Al-
leluja / Alleluja. Vertrieben iſt der ſünden
nacht / Liecht / heil und leben wiederbracht. Al-
leluja / Alleluja. 2. Wann

2. Wann ich des nachts oft lig in noht Verſchloſſen/ gleich als wär ich tod/ Alleluja/ All. Läſſt du mir früh die gnadenſonn Aufgehn / nach trauren freud und wonn. Alleluja / Alleluja.

3. Nicht mehr als nur drey tage lang/ Hat mein Heyland den todeszwang / Alleluja / All. Den dritten tag durchs grab er dringt/ Mit ehren ſeine ſiegsfahn ſchwingt. Alleluja/ Alleluja.

4. Jtzt iſt der tag da mich die welt Am creutz mit ſchmach gefangen hält/ Alleluja/ Alleluja. Drauf folgt der Sabbath in dem grab / Darinn ich ruh und frieden hab. Alleluja. Alleluja.

5. Jn kurtzem wach ich frölich auf/ Mein Oſtertag iſt ſchon im lauf/ Alleluja/ Alleluja. Jch wach auf durch des HERREN ſtimm/ Veracht den tod mit ſeinem grimm. Alleluja/ Alleluja.

6. Am creutz läſſt Chriſtus öffentlich Für allem volcke tödten ſich Alleluja / Alleluja. Da er durchs todes kercker bricht / Läſſt ers die menſchen wiſſen nicht Alleluja/ Alleluja.

7. Sein reich iſt nicht von dieſer welt/ Kein groß gepräng ihm hier gefällt / Alleluja / Alleluja. Was ſchlecht und niedrig geht herein/ Soll ihm das allerliebſte ſeyn. Alleluja/ Alleluja.

8. Hie iſt noch nicht recht kund gemacht/ Was er aus ſeinem grab gebracht / Alleluja/ Allel. Der groſſe ſchatz / die reiche beut/ Drauf ſich ein Chriſt ſo hertzlich freut. Alleluja/ Alleluja.

9. Der jüngſte tag wirds zeigen an/ Was er für thaten hat gethan/ Alleluja/ Allel. Wie er der ſchlangen kopf zerknickt/ Die höll zerſtört/ den tod erdrückt. Allel. All.

10. Da werd ich Chriſti herrlichkeit Anſchauen ewig voller freud. Alleluja / Alleluja.

ja. Ich werde ſehn / wie alle feind Zur höllenpein geſtürzet ſeind. Alleluja / Alleluja.

11. Der Herr den tod zu boden ſchlägt / Da er ſelbſt tod / und ſich nicht regt. Alleluja / All. Geht auß dem grab in eigner kraft / Tod / teufel höll an ihm nichts ſchafft. Alleluja Alleluja.

12. O wunder groß / o ſtarcker Held! Wo iſt ein feind / den er nicht fält? Alleluja / Alleluja. Kein angſtein ligt ſo ſchwer auf mir / Er wälzt ihn von des herzens thür. Alleluja / Alleluja.

13. Kein creutz und trübſal iſt ſo tief / Mein Heyland thut darinn ein griff / Alleluja / All. Führt mich heraus mit ſeiner hand / Wer mich wil halten / wird zu ſchand. Alleluja / Alleluja.

14. Und daß der HErr erſtanden ſey / Das iſt von allem zweifel frey. Alleluja / Alleluja. Der Engel ſelbſt bezeugt es klar / Das leere grab machts offenbar. All. All.

15. Lebt Chriſtus / was bin ich betrübt? Ich weiß / daß er mich herzlich liebt. Alleluja / Alleluja. Wann mir gleich alle welt ſtürb ab / Gnug daß ich Chriſtum bey mir hab. Alleluja / Alleluja.

16. Er nehrt / er ſchützt / er tröſtet mich / Sterb ich / ſo nimt er mich zu ſich / Alleluja / Alleluja. Wo er itzt lebt / da muß ich hin / Weil ich ein glied ſeins leibes bin. All. All.

17. Durch ſeiner Auferſtehung kraft Komm ich zur Engel brüderſchaft. Alleluja / Alleluja / Durch ihn bin ich mit Gott verſöhnt / Die feindſchaft iſt gantz abgelehnt. Alleluja / Alleluja.

18. Mein hertz darf nicht entſetzen ſich / Gott und die Engel lieben mich / Alleluja / Alleluja. Die freude die mir iſt bereit / Vertreibet furcht und traurigkeit. Alleluja / Alleluja.

19. Für

19. Für dieſen troſt / o groſſer Held / Herr Jeſu danckt dir alle welt. Alleluja / Alleluja / Dort wollen wir mit gröſſerm fleiß Erheben deinen ruhm und preis. Alleluja / All.

Joh. Heerm.

216.

LAſſet uns den HERREN preiſen / O ihr Chriſten überall / Kommet / daß wir danck erweiſen Unſerm Gott mit ſüſſem ſchall / Er iſt frey von todesbanden / Simſon der vom himmel kam / Und der Löw aus Juda ſtamm / Chriſtus Jeſus / iſt erſtanden / Nu iſt hin der lange ſtreit. Freue dich / o Chriſtenheit.

2. Chriſtus ſelbſt hat überwunden Des ergrimmten todes macht. Der in tüchern lag gebunden / Hat die ſchlange umgebracht / Satans reich iſt gantz verheeret / Chriſtus hat es nach der ruh Außgetilget / und darzu Belials ſein ſchloß zerſtöret Daß wir haben frey geleit. Freue dich / o Chriſtenheit.

3. Wareſt du / o Held geſtorben? Wareſt du ins grab gelegt? Ey du bliebeſt unverdorben / Da ſich nur die erd erregt / Biſt du aus der erden kommen / Haſt das Leben und die macht Aus der gruft herwieder bracht / Und des todes raub genommen / Schenckeſt uns die ſeeligkeit. Freue dich / o Chriſtenheit.

4. Tod wo ſind nu deine waffen? Hölle / wo iſt dein triumph? Satan kunte gar nichts ſchaffen / Seine pfeile wurdē ſtumpf / Chriſtus iſt ſein gift geweſen / Ja der höllen ſeuch und peſt / Welt und ſünde ligen feſt / Und wir menſchen ſind geneſen Nur durch ſeinen tapfern ſtreit. Freue dich / o Chriſtenheit.

5. Gott der heilet unſre plagen / Wann wir nirgend hülfe ſehn / Läſſet uns nach

dreyen

dreyen tagen Lebend wieder auferſtehn/ Darum muß ich danckbar werden/ Und mein ehr iſt freudenvoll/ Weil der HERR nicht ſehen ſol Die verweſung in der erden/ Noch der höllen einſamkeit. Freue dich/ o Chriſtenheit.

6. Er iſt aus der angſt geriſſen/ Und mit ehren angethan. Wer iſt/ der ſein leben wiſſen/ Und die läng außreden kan? Chriſtus iſt der eckſtein worden. Gott/ das iſt von dir geſchehn/ Wie wir itzt für augen ſehn/ Wir ſind aus der ſünder orden Hingeriſſen durch den ſtreit. Freue dich/ o Chriſtenheit.

7. Haſt du ſchon vom bach am wege Angenommen einen tranck/ Und erlitten tauſend ſchläge/ Wareſt kräncker noch als kranck: Ey ſo haſt du doch erhoben Dein verklärtes angeſicht/ Stirbeſt nu und nimmer nicht/ Ja wir werden ewig loben Dich/ Herr Jeſu/ nach dem ſtreit. Freue dich/ o Chriſtenheit.

8. Herr/ diß ſind die edlen früchte/ Die dein auferſtehung gibt/ Daß wir tretten für gerichte Gantz in deiner gunſt verliebt: Herr diß ſind die ſchönen gaben/ Gnad und leben/ freud und ſieg/ Troſt und friede nach dem krieg/ O die ſollen kräfftig laben Leib und ſeel in allem leid. Freue dich/ o Chriſtenheit.

9. Weil nach dieſem fried ich dürſte/ Wie nach waſſer tag und nacht/ Den du groſſer Kriegesfürſte Aus dem kampf haſt wiederbracht. Ey ſo theil itzt aus die beute/ Wie der ſtarcke Simſon that/ Als er überwunden hat: Laß dich rühmen alle leute/ Daß geendigt ſey der ſtreit Freue dich/ o Chriſtenheit.

10. Gib/ Herr Jeſu deine gnade/ Daß wir ſtets mit reuen ſehn/ Wie ſo groß ſey unſer ſchade/ Daß wir dir gleich aufer-

ſtehn/

ſtehn/Brich herfür in unſerm hertzen / Uberwinde ſünde/tod/Teufel/ welt und höllenoht/Dämpf in uns die angſt und ſchmertzen/Sampt der ſeelen traurigkeit. Freue dich/o Chriſtenheit.

11. Meinen Leib wird man vergraben/ Aber gleichwol ewig nicht: Bald werd ich das leben haben / Wann das letzte weltgericht Alle gräber wird entdecken / Und der Engel feldgeſchrey Zeigen/was für handen ſey/Dañ wird mich mein Gott aufwecken/ Und beſchlieſſen all mein leid. Freue dich/ o Chriſtenheit.

12. Dann ſo werden meine glieder / Die itzt ſtaub und aſchen ſeyn/ Unverweßlich leben wieder / Und erlangen ſolchen ſchein/ Deſſengleichen hie auf erden Nimmermehr zu finden iſt/Ja/ mein leib / Herr Jeſu Chriſt/ Soll dem deinen ähnlich werden Voller pracht und herrlichkeit. Freue dich/ o Chriſtenheit.

Johan. Riſt.

* 117.

ERſtanden iſt der heilge Chriſt / Alleluja/ Alleluja. Der aller welt ein Tröſter iſt/ Alleluja.

2. Und wär er nicht erſtanden/ Alleluja/ Allel. So wär die welt vergangen. Alleluja/

3 Und ſeit daß er erſtanden iſt/Alleluja/ Allel. Lobn wir den HErrn Jeſum Chriſt. Alleluja.

4. Es gingen drey heilge frauen / Alleluja/Allel. Des morgens früh im thauen. Allel.

5. Sie ſuchten den HERREN Jeſum Chriſt/Alleluja/Allel. Der von dem tod erſtanden iſt. Allel.

6. Sie funden da zween Engel ſchon/ Alleluja/Allel: Die tröſten die frauen lobeſam. Allel.

7. Eng.

7. Eng. Erſchrecket nicht/ Und ſeyd all fro/ Alleluja/ Allel. Denn/ den ihr ſucht/ der iſt nicht do. Allel.

8. Mar. Ach Engel lieber Engel fein/ Alleluja/ Allel. Wo find ich denn den HErren mein? Allel.

9. E. Er iſt erſtanden aus dem grab/ Alleluja/ Alle. Heut an dem heilgen Oſtertag. Allel.

10. M. Zeig uns den HErren Jeſum Chriſt/ Alleluja/ Allel. Der von dem tod erſtanden iſt. Allel.

11. E. So trett herzu/ Und ſeht die ſtatt/ Alleluja/ Allel: Da man ihn hingeleget hat. Allel.

12. M. Der Herr iſt hin/ er iſt nicht do/ Alleluja/ Allel. Wann ich ihn hätt/ ſo wär ich fro. Allel.

13. E. Seht an das tuch/ darinn er lag/ Alleluja/ Allel. Gewickelt bis an den dritten tag. Allel.

14. M. Wir ſehn es wol zu dieſer friſt/ Alleluja/ Allel. Zeig uns den Herren Jeſum Chriſt. Allel.

15. E. Geht hin ins Galileſche land/ Alleluja/ Alleluja. Da findt ihr ihn/ ſagt er/ zu hand. Allel.

16. M. Habt danck/ ihr lieben Engel fein/ Alleluja/ Allel. Nun wolln wir alle frölich ſeyn. Allel.

17. E. Geht hin/ ſagt das St. Petro an/ Alleluja/ Allel. und ſeinen Jüngern lobeſan. Allel.

18. M. Nu ſinget all zu dieſer friſt: Alleluja/ Allel. Erſtanden iſt der heilge Chriſt. Allel.

19. Deß ſolln wir alle frölich ſeyn/ Alleluja/ Allel. Und Chriſt will unſer tröſter ſeyn. Allel.

218. Die

218. Die Auferſtehung Chriſti.

Mel. Nu freut euch/ lieben Chriſten gmein.

NUn freut euch hier und über all / Ihr Chriſten/lieben brüder/ Das heyl/ das durch den todesfall Geſuncken / ſtehet wieder. Des lebens leben lebet noch/ Sein arm hat aller feinde joch Mit aller macht zubrochen.

2. Der Held / der alles hält/ erlag Im grab/als überwunden/ Er lag/ bis daß der dritte tag Sich in die welt gefunden : Da dieſer kam/ kam auch die zeit/ Da / der uns in dem tod erfreut/ Sich aus dem tod erhube.

3. Die morgenröhte war noch nicht mit ihrem licht fürhanden/ Und ſiehe/ da war ſchon das licht/ Das ewig leucht/ erſtanden: Die Sonne war noch nicht erwacht/ Da wacht und ging in voller macht Die unerſchafne Sonne.

4. Das wuſte nicht die fromme ſchaar/ Die Chriſto angehangen/ Drum als nunmehr der Sabbath war Zum end hinab gegangen / Begunt Maria Magdalen und andre mit ihr auszugehn/ Und ſpecerey zu kaufen.

5. Ihr herz und hand iſt hoch bemüht Ein ſalböhl darzugeben Für Jeſu/ deſſen treue gůt Uns ſalbt zum ewgen leben. Ach liebes hertz/ der ſeinen Geiſt Vom himmel in die hertzen geußt / Darf keines öls noch ſalben:

6. Ja du/ o heilger Jungfraun Sohn/ Biſt ſchon gnug balſamiret/Als König/der im himmelsthron Und überall regiret / Dein balſam iſt die ewge krafft/ Dadurch Gott erd und himmel ſchafft / Die läſt dich nicht verweſen.

7. Doch geht die fromme einfalt hin Bald in den frühſten morgen: Sie gehn/

und plötzlich wird ihr ſinn Voll groſſer ſchwerer ſorgen: Ey ſprechen ſie/ wer weltzt den ſtein Vons grabes thür / und läſt uns ein Zum leichnam unſers HErren?

8. So ſorgten ſie zur ſelben zeit Für das/ was ſchon beſtellet: Es war der ſtein ja allbereit Gehoben und gefellet Durch einen/ der des erdreichs wucht Erbeben macht / und in die flucht Des grabes hüter jagte.

9. Das war ein diener aus der höh/ Von denen / die uns ſchützen / Sein kleid war weiſſer/ als der ſchnee / Sein anſehn gleich den blitzen: Der hat das feſtverſchloſſne grab Eröffnet / und den ſtein herab Vons grabes thür gewelzet.

10. Das weiberhäuflein kam / und ging Hinein ohn alle mühe: Hör aber/ was für wunderding Sich da begab / denn ſiehe / Das/ was ſie ſuchten/ findt ſich nicht / Und wo ihr hertz nicht hingericht / Das iſt allda zur ſtelle.

11. Sie ſuchten ihrer ſeelen Hort/ Und finden ſein geſinde: Sie hören aus der Engel wort/ Wies gar viel anders ſtünde / Als ihr betrübtes herz gemeint: Daß billich / wer bisher geweint/ Nun jauchzen ſoll und lachen.

12. Sie ſehn das grab entledigt ſtehn / Und als ſie das geſehen / Da läufft Maria Magdalen/ Zu ſagen/ was geſchehen. Die andre ſchaar iſt kummers voll / Und weiß nicht/ was ſie machen ſol / Verharret bey dem grabe.

13. Da ſtellen ſich in edler zier Zween edle himmelsboten / Die ſprechen: ey/ was ſuchet ihr Das Leben bey den todten! Der Heyland lebt/ er iſt nicht hie! Heut iſt er / gläubt uns/ heute früh Iſt er vom tod erſtanden.

14. Gedenckt und ſinnt ein wenig nach.

Den

Den reden/die er triebe / Da er ſo klar und deutlich ſprach/ Wie er zwar würd aus liebe Den tod ausſtehn/ und groſſe plag / Jedennoch an dem dritten tag Auch herrlich triumphiren.

15. Da dachten ſie an Chriſti wort/Und gingen von dem grabe Hin zu der eilf Apoſteln ort/Und ſagten / was ſich habe Erzeigt in ihrem angeſicht: Man hielt es aber anders nicht/Als ob es mährlein wären.

16. Maria/ die betrübt/ ſich giebt In ſchnelles abeſcheiden / Findt Petrum / und den Jeſus liebt/Erzehlet allen beyden: Ach! ſpricht ſie/unſer Herr iſt hin/Und niemand iſt / der/ wo man ihn Hab hingelegt / wil wiſſen.

17. Der hochgeliebte läuft geſchwind / Und kömmt zuerſt zum grabe / Er kuckt/ und da er nichts mehr findt / Als leinen/ weicht er abe. Da aber Simon Petrus kömmt/Geht er ins grab hinein/und nim̃t/ Das werck recht in die augen.

18. Er ſieht die leinen für ſich dar/ Zuvoraus / wie mit fleiſſe Gelegt und eingewickelt war Das haupttuch zu dem ſchweiſſe/Da ging auch / der am erſten kam/ Hienein/wie Petrus thät/und nahm / Was er da ſah/ ins hertze.

19. Da gläuben ſie nu dem bericht/Weil ſie mit augen ſchauen / Was ſie zuvor/ als ein gedicht/Gehöret von den frauen: Doch werden ſie verwunderns voll / Denn keiner weiß / daß Chriſtus ſoll Von todten auferwachen.

20. Maria ſteht fürm grab/ und weint/ Und plötzlich wird ſie innen / Daß zween in weiſſen kleidern ſeynd Für ihr im grabe drinnen / Die ſprechen: weib/ was weineſt du? Sie haben meines hertzens Ruh / Sprach ſie/hinweggenommen.

21. Mein HERR iſt weg/ und ich weiß nicht/ Wo ich ſol ſuchen gehen: Indeſſen wendt ſie ihr geſicht/ Und ſiehet Jeſum ſtehen: Der ſpricht: o weib/ was fehlet dir? Was weineſt du? was ſuchſt du hier? Sie meynt der gärtner rede.

22. Ach/ ſpricht ſie/ Herr/ haſt dus gethan/ So ſag es unverholen/ Wo ligt mein Herr? wo komm ich an/ So wil ich mir ihn holen? Der HERR ſpricht mit gewohnter ſtimm: Maria! da wendt ſie ſich üm/ Und ſpricht ſieh da/ Rabbuni.

23. Rühr mich nicht an/ ich bin noch nicht Zum Vater aufgefahren: Geh aber hin/ ſprach unſer Licht/ Sags meiner brüder ſchaaren. Ich fahr/ als eures todes tod/ Zu meinem und zu eurem Gott/ Und unſer aller Vater:

24 Maria iſt das arme weib/ Von welcher unſer Meiſter/ Der ſtarcke Helfer/ vormals treib Auf einmal ſieben geiſter. Die/ die iſt welcher Jeſus Chriſt Am erſten mal erſchienen iſt Am heilgen Oſtertage.

25. Nu/ ſie gieng hin/ thäts denen kund/ Die mit ihr Jeſum liebten/ Und über ihn von herzengrund Sich grämten und betrübten: Kein einger aber fiel ihr bey/ Ein ieder hielts für phantaſey/ Und wolt es niemand glauben.

26. Es giengen auch ins grab hinein Die andre ſchaar der frauen/ Da gab ſich ihrem augenſchein Ein jüngling anzuſchauen In einem langen weiſſen kleid/ Der ſprach: habt freud uñ troſt/ und ſeyd Ohn alle furcht und ſchrecken.

27. Ihr ſucht den Held von Nazareth/ Der doch hie nicht fürhanden. Seht/ das iſt ſeines lagers ſtät/ Von der er auferſtanden. Geht ſchnell/ ſagts Petro und der zahl Der andern jünger allzumal: Ihr Herr und Meiſter lebe.

28. Die

28. Die weiber eylen ſchnell darvon/ Den jüngern poſt zu bringen. Und ſiehe da/ die freudenſonn/ Nach der ſie alle giengen/ Die geht daher/ und ſehen ſie Jm leben/ den ſie alſo früh/ Als einen todten/ ſuchten.

29. Sein ſüſſer mund macht all ihr leid Mit ſeinem grüſſen ſüſſe: Sie treten zu mit groſſer freud/ Und greifen ſeine füſſe: Er aber ſpricht: ſeyd gutes muhts! Geht hin/ ſagt meinen brüdern guts/ Berichtet/ was ihr ſehet.

30. Sprecht/ daß ſie nunmehr alſo fort In Galileam gehen/ Allda wil ich/ kraft meiner wort/ Für ihren augen ſtehen: Und hiemit ſchloß er ſein gebot/ Die weiber gehn/ und loben Gott/ Verrichten/ was befohlen.

31. O Lebensfürſt/ o ſtarcker Leu/ Aus Judä ſtamm erſtanden/ So biſt du nu warhaftig frey Vons todes ſtrick und banden! Du haſt geſiegt/ und trägſt zu lohn Ein allzeit unverwelckte kron/ Als Herr all deiner feinde.

32. Was fragſt du nach des teufels ſpott/ Und ungereimten klagen? Man hat/ ſpricht er und ſeine rott/ Ihn heimlich weggetragen: Die jünger haben ihn bey nacht Geſtolen/ und bey ſeit gebracht/ In dem wir feſte ſchliefen.

33. O boßheit! war dein ſchlaf ſo feſt/ Wie haſt du können ſehen? Iſt denn dein auge wach geweſt/ Wie läſſt dus ſo geſchehen/ Daß durch der jünger ſchwache hand Der ſtein und ſeines ſiegels band Werd aufund abgelöſet?

34. Es iſt dein hart verſtockter ſinn/ Der dich zum liegen leitet: So fahr auch nu zum abgrund hin/ Da dir dein lohn bereitet: Ich aber wil/ o Jeſu Chriſt/ So lang ein leben in mir iſt/ Bekennen daß du lebeſt.

35. Ich wil dich rühmen / wie du ſeyſt Die peſt und gift der höllen. Ich wil auch/ HERR / durch deinen Geiſt Mich dir zur seiten ſtellen / Und mit dir ſterben/ wie du ſtirbſt / Und was du in dem ſieg erwirbſt/ Sol meine beute bleiben.

36. Ich wil von ſünden auferſtehn/ Wie du vom grab aufſteheſt : Ich wil zum andern leben gehn / Wie du zum himmel geheſt. Dis leben iſt doch lauter tod/ Drum komm/und reiß aus aller noht Uns in das rechte leben. P. Gerhard

219. Mel. Erſchienen iſt der herrlich tag.

SO bald des groſſen Sabbaths nacht/ Den tag vertreibt/ und tunckel macht/ Da kaufen der Marien drey / Den HErrn zu ſalben/ſpecerey. Alleluja.

2. Sie richten alles fleiſſig zu/ Und warten / bis aus ihrer ruh Aufs himmelsfeld die morgenröht In ihrem güldnen ſchmucke geht. Alleluja.

3. Als ſie nun auf dem wege ſind/ Bald ſich ein neuer kummer findt: Ach! ſprechen ſie/ein groſſer ſchmertz Durchdringet unſer traurigs hertz. Alleluja.

4. Wer öffnet uns des grabesthür? Kein jünger macht ſich itzt herfür / Uns armen wirds unmüglich ſeyn / Abweltzen dieſen groſſen ſtein. Alleluja.

5. In dem ſie ſchauen auf das grab/ Da iſt der ſtein geweltzet ab : GOTT gibt für angſt und groſſes leid Gewünſchten troſt und frölichkeit. Alleluja.

6. Sie gehn hinein/da ſehn ſie bald/ Wie daß ein jüngling wolgeſtalt Zur rechten ſitzt/und trägt ein kleid / Weiß / wie der ſchnee in winterszeit. Alleluja.

7. Sie ſind beſtürtzt/daß keine kan Für furcht die andre reden an / Der Engel tröſtet ſie / und ſpricht : Ihr lieben Frauen / fürchtet euch nicht. Alleluja. 8. Ihr

8. Ihr ſucht den HErrn von Nazareth/ Der Jeſus heiſſt/ hie iſt die ſtätt/ Hie iſt das räumlein / da man ihn Aus liebe hat geleget hin. Alleluja.

9. Am creutze litt er zwar den tod / Jtzt aber lebt er/ frey von noht : Er iſt erſtanden/ als ein mann / Der auch den tod ſelbſt tödten kan. Alleluja.

10. Hie bey den todten werdet ihr Ihn finden nicht/ das glaubet mir/ Geht hin/ uñ machts den jüngern kund/ Und Petro/ dem ſein hertz iſt wund. Alleluja.

11. Heiſſt ſie in Galileam gehn/ Daſelbſt wird er für ihnen ſtehn / Sie werden ſehn ſein angeſicht / Was er zuſagt / das fehlet nicht. Alleluja.

12. Sie gehn heraus/ und eilen fort/ Ihr mund/ für zittern/ redt kein wort/ Die blöden hertzen ſind erſchreckt / Mit furcht und angſt gantz überdeckt. Alleluja.

13. Wir aber halten dieſe poſt Für unſers hertzen freud und luſt / Und dancken dir/ Herr Jeſu Chriſt / Daß du heut auferſtanden biſt. Alleluja.

14. Der teufel wüte / wie er will/ Wer fragt nach ihm/ er hat ſein ziel / Darüber darf er ſchreiten nicht/ Würd er auch toll/ er iſt gericht. Alleluja.

15. Die todesſtachel iſt entzwey/ Er thut nichts/ das mir ſchädlich ſey : Sterb ich/ ſo ſterb ich dir allein/ Die ſeele muß bald bey dir ſeyn. Alleluja.

16. Der leib / der in dem grabe ligt/ Schläft ſanft/ als wär er eingewiegt / Ich weiß/ daß du ihn/ als ein Fürſt Des lebens/ auferwecken wirſt. Alleluja. J. Heerm.

220. Mel. Nim von uns/ Herr/ du treuer.

WEil unſer troſt / Herr Jeſus Chriſt/ An dieſem tag erſtanden iſt / Freut ſich die ganze Chriſtenheit/ Und ſagt ihm danck

zu ieder zeit/ All creaturen/ groß und klein/ Itzt mit dem Schöpfer frölich ſeyn.

2. Da Jeſus Chriſt/ Marien ſohn/ Aufſtehet/ hüpft/ die liebe Sonn/ Die erd thut auf/ für groſſer freud/ Ihrn mund/ und viel heiliger leut Läſſt ſie aus ihrem kämmerlein/ Die ſchon vorlängſt geſtorben ſeyn.

3. Was nicht mit Chriſto reget ſich/ Das wird mit Chriſto lebendig/ Alls ſich verneut/ wird lieblich grün/ Die bäum außſchlagen hübſch und ſchön/ Gewiñen knoſpn und blätterlein/ Das gras hebt an zu wachſen fein.

4. Denn Chriſt dem menſchlichen geſchlecht Zu gute den tod hat erlegt/ Gedämpft die ſünd und groſſe ſchuld/ Erworben ſeines Vaters huld/ Beraubt den teufel ſeiner macht/ Und uns das leben wiederbracht.

5. Es hat mit uns nun keine noht/ Nichts ſchadet uns der ewge tod/ Die ſünd uns nicht verdammen kan/ Nichts auch der teufel an uns han/ Den Chriſtus hat in dieſer ſchlacht Geſieget und uns frey gemacht.

6. Weil dann die feind erleget ſeyn/ So laßt uns dancken in gemein Dem Siegesfürſten Jeſu Chriſt/ Daß er vom tod erſtanden iſt/ Und uns nun hat eröffnet weit Die thür zur ewgen ſeligkeit.

Petr. Hagius.

221. Mel. Im finſtren ſtall/ o wunder groß.

GOtt ſey gedanckt zu jederzeit/ Die Sonne der gerechtigkeit Das menſchlich hertz erfreuet/ Sie ſpringt herfür Auß grabesthür/ All creatur erneuet.

2. Das iſt der Siegsfürſt Jeſus Chriſt/ Der heut vom tod erſtanden iſt/ Und hat dem feind genommen All ſein gewalt/ Und iſt alsbald Mit freuden wiederkommen.

3. Auch

3. Auch hat der Siegsfürſt hoch geacht Viel außbeut aus dem grab gebracht/ Die wil er uns gern geben/ Das edle kleid/ Gerechtigkeit/ Fried/ freud und ewges leben.

4. Drum ich mich dir/ HErr Chriſt/ befehl In deine händ mit leib und ſeel/ Du biſt mein ſchutz auf erdē/ Mein einigr troſt/ Der mich erlöſt/ Nichts liebers mag mir werden.

5. Laß mich mit dir zu grabe gehn/ Und frölich wieder auferſtehn/ Daß ſtets in dir ich walte/ Auch nach der zeit In höchſter freud Bey dir die Oſtern halte.

222. Mel. O Herre Gott/ Dein.

WIr ſingen all Mit freudenſchall Vom krieg und ſieg des HERREN: Heut triumphirt Der groſſe Hirt/ Chriſtus der Köng der ehren/ All unſre feind Erleget ſeynd/ Keiner kuntihm entkommen/ Der Herre Chriſt Erſtanden iſt/ Das bringt uns ewig frommen.

2. Die Chriſtenheit Iſt nu befreyt/ Der teuſel iſt gefangen/ Der uns verklagt/ Iſt gar verzagt/ Zutreten iſt die ſchlange/ Und ob er ſchon Der Gottesſohn Iſt in die ferſ geſtochen/ So lebt er doch/ Und ſieget noch/ Durch ihn ſind wir gerochen.

3. Des gſetzes macht Hat auf uns bracht Der ſünden laſt mit haufen/ Der ſünden noht/ Darzu dem tod Nicht konten wir entlaufen/ Der ſeelenquaal War überall/ Da that der Herr uns ſcheiden. Danck ſey dem Herrn/ Der uns zu ehrn Gebracht hat durch ſein leiden.

4. Der höllengrund/ Des todes ſchlund Uns dräuten zu verſchlingen/ Da hielt ein ſchlacht Des lebens macht/ Verſchlang den tod im ringen/ Dem hölſchen drach Sein ſchloß zubrach/ Wir Chriſten ſind entkommen/ Aus iſt der krieg/ Wir habn den ſieg Durch Jeſum Chriſt genommen.

5. Ihr Chriſten gut/ Habt friſchen mut/ Den raub habn wir bekommen/ Gerechtigkeit Iſt unſer beut/ Wir ſind der furcht entnommen/ Hie iſt die beut/ Gerechtigkeit/ Nun ſind wir Gotteß kinder/ Drum ſingn wir all/ mit freudenſchall/ Danck ſey dem überwinder.

* 223.

JEſus Chriſtus unſer Heyland/ Der den tod überwand/ Iſt auferſtanden / Die ſünd hat er gefangen/ Kyrie eleiſon.

2. Der ohn ſünde war geboren/ Trug für uns Gottes zorn/ Hat uns verſöhnet/ Daß uns Gott ſein huld gönnet/ Kyrie eleiſon.

3. Tod/ ſünde/ teufel/ lebē und gnad/ Alls in händen er hat/ Er kan errettē Alle/ die zu ihm treten. Kyrie eleiſon. D.M. Luth.

224. Ein alt Oſterlied.

CHriſt iſt erſtanden Von der marter alle/ Deß ſolln wir alle froh ſeyn / Chriſtus wil unſer troſt ſeyn. Kyrieleis. (*Alleluja.)

2. Wär er nicht erſtanden/ So wär die welt vergangen / Seit daß er erſtanden iſt/ Lobn wir den HErren Jeſum Chriſt. Kyrieleis. (*Alleluja:)

3. Alleluja. Alleluja. Alleluja. Deß ſolln wir alle froh ſeyn / Chriſtus wil unſer troſt ſeyn. Kyrieleis.

NB. An etlichen orten wird dieſer vers ſtatt des dritten geſätzes geſungen.

(Erſtanden iſt der heilig Chriſt / Der aller welt ein tröſter iſt: Alleluja/ Alleluja/ Alle. Allel.

* 225.

JEſus meine zuverſicht Und mein Heyland iſt im leben: Dieſes weiß ich/ ſol ich nicht Darum mich zu frieden geben/ Was die lange todesnacht Mir auch für gedancken macht.

2. Je-

2. Jeſus/er mein Heyland lebt / Ich werd auch das leben ſchauen / Seyn / wo mein Erlöſer ſchwebt / Warum ſolte mir dann grauen ? Läſſet auch ein haupt ſein glied/Welches es nicht nach ſich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band Zu genau mit ihm verbunden / Meine ſtarcke glaubenshand Wird in ihm gelegt befunden/Daß mich auch kein todesbann / Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleiſch / und muß daher Auch einmal zu aſche werden / Das geſteh ich / Doch wird er Mich erwecken aus der erden / Daß ich in der herrlichkeit Um ihn ſeyn mög allezeit.

5. Dann wird eben dieſe haut Mich umgeben/wie ich gläube / GOtt wird werden angeſchaut Dann von mir in dieſem Leibe/ Und in dieſem fleiſch werd ich Jeſum ſehen ewiglich.

6. Dieſer meiner augenlicht Wird ihn meinen Heyland kennen/Ich/ich ſelbſt/ ein frembder nicht / Werd in ſeiner liebe brennen/Nur die ſchwachheit um und an/ Wird von mir ſeyn abgethan.

7. Was hie krancket / ſeufzt und fleht/ Wird dort friſch und herrlich gehen / Irrdiſch werd ich ausgeſäet / Himmliſch werd ich auferſtehen / Hier geh ich natürlich ein/ Nachmals werd ich geiſtlich ſeyn.

8. Seyd getroſt und hoch erfreut/Jeſus trägt euch/meine glieder / Gebt nicht ſtatt der traurigkeit/Sterbt ihr/ Chriſtus ruft euch wieder/Wañ die letzte tromt erklingt/ Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finſtren erdenkluft/Lacht des todes und der höllen / Dann ihr ſollt euch durch die luft Eurem Heyland zugeſellen Denn wird ſchwachheit und verdruß Ligen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geiſt erhebt Von den lüſten dieſer erden/ Und euch dem ſchon itzt ergebt/ Dem ihr beygefügt wollt werden: Schickt das hertze da hinein/ Wo ihr ewig wünſcht zu ſeyn.

226. Mel. Nun freut euch lieben Chriſten.

DEr höllenpforten ſind zerſtört/ Der tod iſt nun verſchlungen Des ſatans reich iſt gantz verheert/ Lob ſey dir/ Gott/ geſungen. Der ſündenmacht iſt abgethan/ Durch Chriſtum iſt die himmelsbahn Uns wieder aufgeſchloſſen.

2. Was uns des alten Adams ſchuld Im Paradies verlohren/ Das/ und noch mehr hat Chriſti huld Uns wiederum erkohren. Der ſtarcke Held aus Davids ſtamm Hat ſeines Vatern zornesflamm Geleſcht mit ſeinem blute.

3. Heut iſt er aus dem grab herfür Mit groſſer macht gebrochen / Und ſtecket auf des heyls panier/ Jnmaſſen er verſprochen/ Er bringt nach wolgeführtem ſtreit Uns wieder fried und freudigkeit/ Ja alle himmelſchätze.

4. Drum laſſet uns in frölichkeit Hertz und gemüht erheben: Weil uns iſt dieſe gnadenzeit Vom himmel wiedergeben: Wir haben Chriſti reich und macht/ Er iſt hinweg/ der tag und nacht Für Gott uns hat verklaget.

5. Der alle welt verführt in noht/ Ligt in dem ſtaub der erden: Der vormals ſtarcke ſeelentod Hat müſſen kraftloß werden/ Des Lammesblut hat ihn bekriegt/ Sein wahres zeugniß obgeſiegt/ Und uns zum heyl erhalten.

6. Wir werden auch nach dieſer zeit/ Wie Chriſtus/ auferſtehen/ Und mit ihm in die herrlichkeit und himmelsfreud eingehen: Denn wo das häupt geblieben iſt/ Da müſſen

ſen auch/ wie Paulus lieſt/ Die andern glieder wohnen. M. Mich. Schirm.

227. Mel. Erſchienen iſt der herꝛlich tag.

CHriſto dem Oſterlämmelein / Welchs hat erlöſt ſein ſchäfelein / Singt heut die liebe Chriſtenheit: Lob/ ehr ſey GOTT in ewigkeit/ Alleluja.

2. Das Lamm Gottes mit ſeinr unſchuld Hat uns erworben Gottes huld / Den ſünder zu genaden bracht/ Und zu einm himmelserbn gemacht. All.

3. Tod nnd leben traten in kampf/ Ein ſtarcker leu/ ein ſchwaches lamm / Der tod meynt / er hätt ſchon geſiegt/ Weil Chriſt der HERR im grabe ligt. All.

4. Aber es währte nicht drey tag/ Chriſtus ſiegt/ der tod unten lag/ Verlohr all ſeine kraft und macht/ Chriſtus erſtund aus eigner kraft. All.

5. Maria/ ſag uns ohne ſcheu/ Wer dir am weg begegnet ſey? Es war mein Heiland Jeſus Chriſt/ Warhaftig er erſtanden iſt. All.

6. Zween Engel ſaſſn in ſeinem grab/ Deßgleichn ich auch geſehen hab Sein ſchweißtüchlein und leinewad/ Drinn Joſeph ihn verhüllet hat. All.

7. Aber Chriſtus mein höchſter troſt Warhaftig iſt vom tod erlöſt. Das grab iſt leer/ ſein leib iſt hin/ Am wege ſelbſt er mir erſchien. All.

8. Er ſprach: Maria/ geh ſchnell hin Zu meinen brüdern und ſag ihnn: Sie ſolln in Galileam gehn/ Da ſolln ſie mich warhaftig ſehn. All.

9. Marien zeugniß das iſt war/ Gott geb/ was lüg der Jüdenſchaar/ Wir wiſſn gewiß/ daß Jeſus Chriſt Vom tode auferſtanden iſt. All.

10. Jeſu/ du wahres Oſterlamm/ Hilf

uns ſiegen im todeskampf/ Steh uns bey in der letzten noht / Und ſchütz uns für dem ewgen tod. Alleluja.

* 228.

ALſo heilig iſt der tag/ Daß ihn niemand mit lob erfüllen mag: Denn der einig Gottes Sohn / Der die hölle überwand/ Und den leidigen teufel darin band / Der hat damit erlöſt die Chriſtenheit / Das thät Gott ſelber. Kyrieleis.

Von der Himmelfart Jeſu Chriſti.

* 229.

NUn freut euch/ Gottes Kinder/ all/ Der HERR fährt auf mit groſſem ſchall: Lobſinget ihm / lobſinget ihm / Lobſinget ihm mit heller ſtimm.

2. Die Engel und all himmelsheer Erzeigen Chriſto göttlich ehr / Und jauchzen ihm mit frölichm ſchall/ Das thun die lieben Engel all.

3. Daß unſer Heyland Jeſus Chriſt / Wahr Gottes Sohn / menſch worden iſt/ Deß freuen ſich die Engel ſehr/ Und gönnen uns gern ſolche ehr.

4. Der HERR hat uns die ſtät bereit / Da wir ſolln bleibn in ewigkeit: Lobſinget ihm/ lobſinget ihm/ Lobſinget ihm mit heller ſtimm.

5. Wir ſind erben im himmelreich/ Wir ſind den lieben Engeln gleich/ Das ſehn die lieben Engel gern / Und dancken mit uns Gott dem HErrn.

6. Es hat mit uns nu nimmer noht/ Der ſatan/ ſünd und ewger tod / Allſampt zu ſchanden worden ſind Durch GOttes und Marien kind.

7. Den heilgen Geiſt ſendt er herab / Auf daß er unſre hertzen lab / Und tröſt uns

durch

Durch das göttlich wort / Und uns behüt
fürs teufels mord.

8. Alſo baut er die Chriſtenheit Zur e-
wign freud und ſeligkeit / Allein der glaub
an Jeſum Chriſt Das recht erkentniß Got-
tes iſt.

9. Der heilge Geiſt den glauben ſtärckt/
Gedult und hoffnung in uns wirckt / Er-
leucht und macht die hertzen feſt/ Und uns
in trübſal nicht verläſt.

10. Was uns die göttlich Majeſtat Am
heilgen creutz verſprochen hat / Das theilet
aus der heilig Geiſt/ Darum er unſer Leh-
rer heiſt.

11. Der Vater hat den Sohn geſandt/
Der Sohn wird anders nicht erkant / Ohn
durch den heilgen Geiſt allein / Der muß
die hertzen machen rein.

12. So mäche ſchöne Gottes gab Bringt
uns der heilig Geiſt herab / Und uns fürm
ſatan wol bewahrt/ Solchs ſchafft des HEr-
ren himmelfahrt.

13. So dancket nu dem lieben HErrn/
Und lobet ihn von hertzen gern / Lobſinget
mit der Engel chör / Daß man es in dem
himmel hör.

14. Gott Vater in der ewigkeit/ Es ſagt
dir deine Chriſtenheit Groß ehr und danck
mit höchſtem fleiß / Zu allen zeiten lob und
preis.

15. HErr Jeſu Chriſte/ Gottes Sohn/
Gewaltig / herrlich / prächtig/ ſchön/ Es
danckt dir deine Chriſtenheit Von nun an
bis in ewigkeit.

16. O heilger Geiſt/ du wahrer GOtt/
Der du uns tröſt in aller noht / Wir rüh-
men dich / wir loben dich / Und ſagen dir
danck ewiglich.

Eraſmus Alberus.

230.

230.

FReut euch/ ihr Chriſtē/ alle/ Der Siegsfürſt Jeſus Chriſt Gen himmel fährt mit ſchalle/ Weil er erſtādē iſt/ Erlöſet uns von pein/ Den teufel überwindet. Mit Gott uns recht verbindet. Wer wolt nicht frölich ſeyn?

2. Die jünger Chriſti ſtehen Recht gottfürchtiger art / Mit groſſem wundr anſehen Des HERREN himmelfahrt/ Die reinen Geiſterlein Dem höchſten Gott lobſingen Mit hüpfen und mit ſpringen/ Gleiten Chriſtum hinein.

3. Gott Vater hoch im throne/ In ſeiner herrlichkeit/ Den Sohn empfähet ſchone/ Mit ſchmuck und ehrn bekleidt/ Zur rechten hand ihn ſtellt/ Daß er ohn end regire/ Und weißlich alles führe/ Mächtig in aller welt.

4. Inſonderheit den frommen Die beſten gaben ſendt/ Die hoch vom himmel kommen/ Sich ihnen ſelbſt verpfändt/ Dē weg der warheit weiſt/ Daß ſie zu Gottes ehren An allen orten lehren / Schenckt ihnn den heilgen Geiſt.

5. Uns haſt du nicht verlaſſen/ Du wirſt noch bey uns ſeyn/ Und tröſten aus der maſſen/ Dein wort erhalten rein/ Hilf uns zu ieder friſt/ Daß wir in kurzen jahren Mit dir gen himēl fahren/ Du liebſter Jeſu Chriſt.

Pet. Hagius.

231.

DU Lebensfürſt/ Herr Jeſu Chriſt/ Der du biſt aufgenommen Gen himmel/ da dein Vater iſt/ Und die Gemein der frommen/ Wie ſol ich deinen groſſen ſieg/ Den du uns durch den ſchweren krieg Erworben haſt/ recht preiſen/ Und dir gnug ehr erweiſen.

2. Du haſt die höll und ſündennoht

Gantz

Gantz ritterlich bezwungen: Du haſt den teufel/ welt und tod Durch deinen tod verdrungen/ Du haſt geſieget weit und breit/ Wie ſol ich ſolche herꝛlichkeit/ O HERR/ in dieſem leben Gnug würdiglich erheben?

3. Du haſt dich zu der rechten hand Des Vaters hingeſetzet/ Der alles dir hat zugewandt/ Nach dem du unverletzet Die ſtarken feind haſt umgebracht/ Triumph und ſieg daraus gemacht/ Und ſie auf deinem wagen Gantz herꝛlich ſchau getragen.

4. Nu lieget alles unter dir/ Dich ſelbſt nur außgenommen/ Die Engel müſſen für und für/ Dir aufzuwarten/ kommen/ Die Fürſten ſtehn auch auf der bahn/ Und ſind dir willig unterthan/ Lufft/ waſſer/ feuer/ erden Muß dir zu dienſte werden.

5. Du/ ſtarcker Herꝛſcher/ fähreſt auf Mit jauchzen und lobſagen/ Und gleich mit dir in vollem lauf Auch mehr denn tauſend wagen/ Du fähreſt auf mit lobgeſang/ Es ſchallet der poſaunen klang: Mein GOTT/ für allen dingen Wil ich dir auch lobſingen.

6. Du biſt gefahren in die höh/ Hinführend die gefangen/ So uns mit thränen/ ach und weh Genetzet oft die wangen/ Drum preiſen wir mit ſüſſem ſchall/ O ſtarcker Gott/ dich überall/ Wir/ die wir ſo viel gaben Von dir empfangen haben.

7. Du haſt durch deine himmelfahrt Die ſtraſſen uns bereitet/ Du haſt den weg uns offenbart/ Der uns zum Vater leitet: Und weil denn du/ Herꝛ Jeſu Chriſt/ Nun ſtets in deiner wohnung biſt/ So werden ja die frommen Dahin auch zu dir kommen.

8. Iſt unſer haupt im himmelreich/ Als die Apoſtel ſchreiben/ So werden wir/ den Engeln gleich/ Ja nicht herauſſer bleiben/ Du wirſt uns/ deine kinderlein/ Mein Gott/

nicht

nicht laſſen von dir ſeyn/ Die ihnen feſt getrauen Dein herrlichkeit zu ſchauen.

9. Hilf / daß wir ſuchen unſern ſchatz Nicht hier in dieſem leben/ Beſondern dort/ wo du den platz Wirſt GOttes kindern geben. Ach! laß uns ſtreben feſt und wol Nach dem/ was künftig werden ſol / So können wir ergründen/ Wo dein gezelt zu finden.

10. Zieh uns dir nach/ ſo laufen wir/ Gib/ uns des glaubens flügel / Hilf/ daß wir fliegen weit von hier Auf Iſraelis hügel/ Mein Gott/ wenn fahr ich doch dahin/ Wo ich ohn ende frölich bin? Wenn werd ich für dir ſtehen/ Dein angeſicht zu ſehen?

11. Wann ſol ich hin ins Paradies Zu dir/ HErr Jeſu kommen? Wann koſt ich doch das Engelſüß? Wann werd ich aufgenommen? Mein Heyland/ komm/ und nim mich an / Auf daß ich frölich jauchzen kan/ Und klopfē in die hände Alleluja ohn ende.

Joh. Riſt.

232. Evangel. am Himmelf. tage.

Melod. Nun jauchzet all/ ihr frommen.

ALs gleich die jünger ſaſſen Bey tiſch/ eilf an der zahl / Und mit einander aſſen/ Kam Jeſus noch einmal / Und offenbarte ſich/ Daß er gewiß erſtanden / Und ſey des todesbanden Entgangen kräftiglich.

2. Er ſtraft an ihnen allen Des hertzens härtigkeit : Wie iſt euch doch entfallen/ Sprach er / in kurtzer zeit / Was ich euch kund gethan/ Daß ich werd auferſtehen/ Zu meinem Vater gehen/ Und mein reich fangen an!

3. Ihr habt nicht wollen trauen Der zugebrachten poſt Von männern und von frauen/ Die mich geſehn mit luſt. Doch daß ihr wiſſen ſollt / Mein hertz und gantz gemüte Sey noch voll gnad und güte/ Trag/ ich mit euch gedult.

4. Die

4. Die ſünd iſt euch vergeben/ Geht aus n alle welt/ Wo menſchenkinder leben/ Ihr eyd aufs neu beſtellt/ Geht hin/ und lehret le/ Doch ſols euch nicht verdrieſſen/ Ob ihr chon werdet müſſen Außſtehn viel ſorg und müh.

5. Wer glaubt/ und läſſt ſich taufen/ Erlangt die ſeligkeit / Die ſünde muß erſaufen/ Und kan ihm thun kein leid: Wer aber glaubet nicht / Der kan ihm durch unglauben Das himmelreich ſelbſt rauben / Er iſt und bleibt gericht.

6. Ihr ſollt mit wunderzeichen Erweiſen eure lehr. Es muß der teufel weichen In meines namens ehr/ Ob er gleich wol verwahrt / Nicht leicht iſt zu gewinnen. Ihr werdet reden können Nach aller völcker art.

7. Auch werdet ihr die ſchlangen Vertreiben durch ein wort: Habt ihr im trunck empfangen Was tödtlichs hie und dort / Sols euch doch ſchaden nicht / Auf krancke legt die hände/ So nimt der ſchmertz ein ende / Der in den gliedern ſticht.

8. Bald wird der HERR genommen Hinauf ins himmelreich / Hat volle macht bekommen/ Und herſcht dem Vater gleich Zu ſeiner rechten hand / Nun kan er alles wenden/ Gewünſchte hülfe ſenden / Die noht iſt ihm bekant.

9. Die jünger aber gingen/ Und predigten mit fleiß Von allen dieſen dingen / Zu GOttes lob und preis / Mit dienſt hier zu verhaft? Der gab an allen orten Auch zeugniß ihrē worten Durch ſeiner wunder kraft.

Joh. Heerm.

233. Mel. Chriſt iſt erſtanden Von der.

CHriſt fuhr gen himmel / Was ſandt er uns hernieder? Den Tröſter den heiligen Geiſt/ Zu troſt der armen Chriſtenheit/ Kyrieleis. (*Alleluja.)

Für den zweyten geſatz braucht man hieſiges orts nachfolgende beede:

*Wär er nicht hingangen/ Der Tröſter wär nicht kommen /Seit daß er hingangen iſt / So haben wir den Geiſt durch Jeſum Chriſt/ Alleluja.

*Gen himmel fuhr der heilge Chriſt/ Der aller welt ein Heyland iſt / Alleluja/ Alleluja/Alleluja! Alleluja.

2. Alleluja. Alleluja. Alleluja. Deß ſollen wir alle froh ſeyn/ Chriſt wil unſer troſt ſeyn/ Kyrieleis.

234. Mel. Als Jeſus Chriſtus/ Gottes Sohn.

Als vierzig tag nach Oſtern warn / Und Chriſtus wolt gen himel fahrn/ Bſchied er ſein jünger auf einn berg / Vollendet da ſein ampt und werck.

2. Er ſprach: all ding erfüllet ſind/ Die man von mir geſchrieben findt In Moſes und Propheten lahr. Die Schrift er ihnn außleget klar.

3. Alſo ſprach er/ hats müſſen ſeyn/ Daß Chriſtus litt des todes pein / Und muſte wieder auferſtehn / Durch creutz und tod in ſein reich gehn/

4. Im himmel iſt mir all gewalt Gegebn/ auf erden gleicher geſtalt/ Deß ſolt ihr meine zeugen ſeyn/ Solchs wird mein Geiſt euch lehren fein.

5. Geht hin / und predigt in meinm nam Der ſündn vergebung iederman/ Tauft und lehrt alle völcker gleich/ Und ſamlet mir ein ewges reich.

6. Wer glaubet und ſich taufen läſſt/ Derſelb die Seligkeit empfäht: Wer aber nicht glaubt/ wird verdammt: Macht ſolches aller welt bekant.

7. Alls was ihr von mir habt gehört/ Mit fleiß daſſelb ſie halten lehrt / Ich wil bey euch ſeyn bis ans end: Wart biß ich meinen Geiſt euch ſend.

8. Dar-

8. Darnach hub auf der Herr ſein händ/ Geſegnet ſie und ſchied behend Von ihnn/ und fuhr in himmel hoch / Elend die Jünger ſahn hernach.

9. In weiſſen kleidern ſtunden do/ Zween männer/ die ſagten alſo. O ihr männer von Galile/ Was ſeht ihr viel gen himmele?

10. Dieſer Jeſus iſt aufgenommn In himmel/ und wird wiederkommn / Gleich wie er auffuhr von euch itzt / Zus Vatters Rechten Er nu ſitzt.

11. Sein reich hat er gefangen an/ Alls muß ihm nun ſein unterthan / Durchs wort er ſelbſt ſein kirch regiert / Mit gaben er ſie ſchmückt und ziert.

12. Wie er nu in die höh auffuhr/ Oeffnet er uns des himmelsthür/ Das gfängniß er gefangen führt / Ohn end er nun herrſcht und regiert.

13. Am jüngſten tag er zum gericht Wird kommen und außbleiben nicht/ Sein lämmer er abſondern wird Von böcken der getreue hirt.

14. Auf die zukunft mit hertzengier/ Und ſeufzen / Herr Chriſt / hoffen wir: Komm/ lieber HErr/ erlöſ uns ſchier / Hol uns aus dem elend zu dir. Nicolaus Heerman.

235.

CHriſtus iſt heut gen himmel gefahrn/ Alle. Alleluja. Ein König von GOTT außerkohrn. Alleluja.

2 Er ſitzt zur rechten Gottes hand/ Alle. Alleluja. In gleicher herrlichkeit und gwalt. Alleluja.

3. Zween Engel ſagten offenbar: Alle. Alleluja. Ihr Galileer nehmet war. Alleluja.

4. Jeſus der von euch iſt genommn/ Alle-Alleluja. Der wird die welt zu richten kommn. Alleluja.

5. Den

5. Den glaubigen hat er bereit/Alle-Al. Einn weg zur ewgen ſeligkeit. Alleluja.

6. Für dieſe gnadenreiche zeit/Alle-Alleluja. Sey dir Gott danck in ewigkeit. Alleluja.

* 236.

NUn begehn wir das feſt In freud aufs allerbeſt/All unſer hertzen heut Singen mit frölichkeit: Chriſt/GOtt und menſch von art Hält ſeine himmelfahrt/Der unſer aller mittler ward.

2. Der Siegsfürſt fähret auf/Der frommen Chriſtenhauf Rühmt und lobſinget ihm Mit hocherhabner ſtimm: Die lieben Engelein Mit uns auch ſtimmen ein/Und preiſen hoch die ehre ſein.

3. Der höllen band und kraft Führt er in ſeiner haft/Die menſchen er bedenckt/Viel ſchätz und gaben ſchenckt/ Ein richter ungeirrt Er wiederkommen wird / Der itzt in gnaden uns regiert.

4. O HErr wir bitten dich Allſampt demütiglich: Sieh deine Diener an/ Wollſt ſie doch nicht verlahn/Daß uns des teufels neid Von dir ja nimmer ſcheid / Beraube deiner herrlichkeit.

5. Wann du im hellenglantz Die welt wirſt richten gantz/ Entdeckn in ſtrengigkeit Der menſchen heimlichkeit / Daß dann wir deine knecht Für dir beſtehen recht/Als ein gebenedeyt geſchlecht.

6. Himmliſcher Vater fromm/Am end zu hülf uns komm/O JEſu GOttes Sohn/ Herſchend in einem thron Mit GOtt dem heilgen Geiſt Ewiglich hochgepreiſt/Wahr Gott dreyeinig uns erweiſt.

Joh. Herman Schein.

* 237.

AUf dieſen tag bedencken wir Daß Chriſt gen himmel gefahren. :/: Und dancken

GOtt

Gott aus höchſter begier/ Mit bitter
bewahren Uns arme ſünder hie auf
Die wir von wegen mancher gefährd
hoffnung han kein troſte. Alleluja/Allel

2. Drum ſey GOTT lob / der weg
gmacht/Uns ſteht der himel offen :/: Chri-
ſtus ſchleuſſt auf mit groſſem pracht/ V
hin wars alls verſchloſſen / Wer glau
deß hertz iſt freuden voll/Dabey er ſich da
rüſten ſoll Dem HErren nachzufolgen. A
luja/Alleluja.

3. Wer nicht folgt/ und ſein willen th
Dem iſts nicht ernſt zum HErren:/: De
er wird auch vor fleiſch und blut Sein hi
melreich verſperren/Am glauben ligts /
der ſeyn recht / So wird auch gwiß das
ben ſchlecht Zu Gott im himmel gerichte
Alleluja/Alleluja.

4. Solch himmelfahrt fäht in uns an
Bis wir den Vater finden :/: Und flieh
ſtets der welte bahn/Thun uns zu Gotte
kinden / Die ſehn hinauf/ Uñ Gott hera
An treu und lieb geht ihn nichts ab/Bis
zuſammen kommen. Alleluja/ Alleluja.

5. Denn wird der tag erſt freudenreich
Wann uns Gott zu ihm nehmen :/: Un
ſeinem Sohn wird machen gleich / Als w
dann itzt bekennen / Da wird ſich finde
freud und muht Zu ewger zeit / beym höch
ſten gut/Gott wöll/daß wirs erleben. Alle
luja/Allel.

6. Ehr ſey dem HErren Jeſu Chriſt
Der für uns iſt geſtorben :/: Und wieder
auferſtanden iſt / Des Vaters huld erwor-
ben/Daß wir nun nicht in Adams fall Um-
kommen und auch ſterben all / Sonder
das leben erben/Alleluja/Allel.

D. Johan. Zwick,

238. Der

*238. Der 110. Pſalm.

DEr Herꝛ ſprach in ſeinm höchſten thron Zu Chriſto meinem Herꝛen :/: Du biſt mein eingeborner Sohn / Dir gebührt die göttlich ehre / Drüm ſetz dich zu meiner rechten hand / Bis daß ich leg dein feind allſampt / Zum ſchemel deiner füſſe.

2. Der Herr wird dir auch aus Sion Deins reichs das Scepter ſenden :/: Dein wort ſoll ſich da heben an / Und gehn bis zur welt ende / Daß du ſolt herſchen gantz und gar Ubr aller deiner feinde ſchaar / Daß ſie ihr ſünde büſſen.

3. Wenn du wirſt durch das leiden dein Den tod und sünd bekriegen :/: Wird dir dein volck gantz willig ſeyn / Durch dich in glauben ſiegen / Dir werden deine kind gebohrn Wie der tau kühl und außerkohrn / Früh vor der morgenröhte.

4. Der HErꝛ geſchworn hat über dich Und wird ihn nicht gereuen :/: Du biſt ein Prieſter ewiglich Den Gottsdienſt zu verneuen / Gantz nach der weis Melchiſedech / Das alt opfer muß gar hinweg / Wenn du dich ſelbſt läſſt tödten.

5. Doch wird der Herr ſtets bey dir ſeyn / Und ſtehn zu deiner rechten :/: Und ſtrafen mit ewiger pein All die dir wiederfechten / Zur zeit / wann eins ſein zorn ergrimmt / Die giwaltig Könige hinnimmt / Wird ſie mit macht zerſchmeiſſen.

6. Er wird herrlich mit groſſem pracht Unter den heyden richten :/: Er wird thun gar viel groſſe ſchlacht / Widr die / ſo ihn vernichten / Er wird dem fürſten dieſer welt / Der ſich ihm ſtets zu wider ſtellt / Sein hölliſch reich zerreiſſen.

7. In ſchwachheit / leiden / creutz und tod / Wird er hier zeitlich ſterben :/: Und überwinden alle noht / All Gottes güter erben /

Und

Und auferſtehn am dritten tag/ Daß er ewig regieren mag/ Ein Köng über himmel und erden.

B. Waldis.

Von der Sendung deß heiligen Geiſtes.

* 239.

KOmm/ heiliger Geiſt/ Herre Gott/ Erfüll mit deiner gnadē gut Deiner glaubigen hertz/ muht und ſinn/ Dein brünſtig lieb entzünd in ihm. O HERR/ durch deines liechtes glantz Zu dem glauben verſamlet haſt Das volck aus aller welt zungen/ Das ſey dir/ HERR/ zu lob geſungen. Alleluja/ Alleluja.

2. Du heiliges Liecht/ edler Hort/ Laß uns leuchten des lebens wort/ Und lehr uns Gott recht erkennen/ Von herzen Vater ihn nennen. O HERR/ behüt für fremder lehr/ Daß wir nicht meiſter ſuchen mehr/ Denn Jeſum Chriſt mit rechtem glauben/ Und ihm aus ganzer macht vertrauen. All.

3. Du heilge brunſt/ ſüſſer troſt/ Nu hilf uns frölich und getroſt In deinm dienſt beſtändig bleiben/ Die trübſal uns nicht abtreiben. O HERR/ durch dein kraft uns bereit/ Und ſtärck des fleiſches blödigkeit/ Daß wir hie ritterlich ringen/ Durch tod und leben zu dir dringen. All. All.

D. Mart. Luth.

240. Mel. Zion klagt mit angſt und ſchmertzen.

ODu allerſüßte freude/ O du allerſchönſtes licht/ Der du uns in lieb und leide Unbeſuchet läſſeſt nicht/ Geiſt des Höchſten/ höchſter Fürſt/ Der du hältſt/ und halten wirſt Ohn aufhören alle dinge/ Höre/ höre was ich ſinge.

2. Du biſt ja die beſte gabe/ Die ein menſche nennen kan/ Wann ich dich erwünſch

und habe / Geb ich alles wünſchen an: Ach ergib dich / komm zu mir In mein hertze / das du dir / Da ich in die welt gebohren / Selbſt zum tempel außerkohren.

3. Du wirſt aus des himmels throne / Wie ein regen / außgeſchütt / Bringſt vom Vater und vom Sohne Nichts als lauter ſegen mit: Laß doch / o du wehrter gaſt / Gottes ſegen / den du haſt / Und verwaltſt nach deinem willen / Mich an leib und ſeele füllen.

4. Du biſt weiſ und voll verſtandes Was geheim iſt / iſt dir kund: Zählſt den ſtaub des kleinen ſandes / Gründſt des tiefen meeres grund. Nun du weiſt auch zweifels frey / Wie verderbt und blind ich ſey / Drum gib weißheit / und für allen Wie ich möge Gott gefallen.

5. Du biſt heilig läſſt dich finden / Wo man rein und ſauber iſt: Fleuchſt hingegen ſchand und ſünden wie die tauben ſtanck und miſt / Mache mich / o Gnadenqvell / Durch dein waſchen rein und hell: Laß mich fliehen / was du flieheſt / Gib wir was du gerne ſieheſt.

6. Du biſt / wie ein ſchäflein pfleget / Frommes hertzens / ſanftes muhts / Bleibſt im lieben unbeweget / Thuſt uns böſen alles guts: Ach verleih und gib mir auch Dieſen edlen ſinn und brauch / Daß ich freund und feinde liebe / Keinen / den du liebſt betrübe.

7. Mein Hort / ich bin wol zu frieden / Wann du mich nur nicht verſtöſſt: Bleib ich von dir ungeſchieden / Ey ſo bin ich gnug getröſt. Laß mich ſein dein eigenthum / Ich verſprech hinwiederum Hier und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entſage alle deme / Was dir deinen ruhm

ruhm benimmt / Ich wil / daß mein hertz annehme Nur allein / was von dir kömmt / Was der ſatan wil und ſucht / Wil ich halten als verflucht / Ich wil ſeinen ſchnöden wegen Mich mit ernſt zuwider legen.

9. Nur allein daß du mich ſtärckeſt / Und mir treulich ſteheſt bey / Hilf mein Helfer / wo du merkeſt / Daß mir hülfe nötig ſey / Brich des böſen fleiſches ſinn / Nim den alten willen hin / Mach ihn allerdinges neue / Daß mein Gott ſich meiner freue.

10. Sey mein Retter / halt mich eben: Wann ich ſincke / ſey mein ſtab: Wann ich ſterbe! ſey mein leben: Wann ich lige / ſey mein grab: Wann ich wieder auferſteh / Ey ſo hilf mir / daß ich geh Hin / da du in ewgen freuden Wirſt dein außerwehlten weyden.

Paul. Gerh.

* 241.

NUn bitten wir den heiligen Geiſt Um den rechten glauben allermeiſt / Daß er uns behüte an unſerm ende / Wann wir heimfahren aus dieſem elende. Kyrieleiſon.

2. Du wehrtes Liecht / gib uns deinen ſchein / lehr uns Jeſum Chriſtum erkennen allein / Daß wir an ihm bleiben / dem treuen Heyland / Der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland. Kyrieleiſon.

3. Du ſüſſe Lieb / ſchenck uns deine gunſt / Laß uns empfinden der liebe brunſt / Daß wir uns von herzen einander lieben / Und im friede auf einem ſinne bleiben. Kyrieleiſon.

4. Du höchſter Tröſter / in aller noht / Hilf / daß wir nicht fürchten ſchand noch tod / Daß in uns die ſinne nicht verzagen / Wann der feind das leben wird verklagen. Kyrieleiſon.

D. Mart. Luth.

* 242.

ZEuch ein zu deinen thoren / Sey meines

herzens gaſt / Der du / da ich gebohren / Mich neu gebohren haſt / O hochgeliebter Geiſt Des Vaters und des Sohnes / Mit beyden gleiches thrones / Mit beyden gleich gepreiſt.

2. Zeuch ein / laß mich empfinden Und ſchmecken deine kraft / Die kraft / die uns von ſünden Hülf und errettung ſchafft. Entſündge meinen ſinn / Daß ich mit reinem geiſte Dir ehr und dienſte leiſte / Die ich dir ſchuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben / Du haſt mich gut gemacht / Der tod durchdrang mein leben / Du haſt ihn umgebracht / Und in der tauf erſtickt / Als wie in eine fluhte / Mit deſſen tod und blute / Der uns im tod erquickt.

4. Du biſt das heilge öle / Dadurch geſalbet iſt Mein leib und meine ſeele Dem Herren Jeſu Chriſt Zum wahren eigenthum / Zum Prieſter und Propheten / Zum Könge / den in nöhten GOTT ſchützt vom heiligthum.

5. Du biſt ein Geiſt / der lehret / Wie man recht beten ſol / Dein beten wird erhöret / Dein ſingen klinget wol / Es ſteigt zum himmel an / Es ſteigt / und läſſt nicht abe / Bis der geholfen habe / Der allē helfen kan.

6. Du biſt ein Geiſt der freuden / Vom trauren hältſt du nicht / Erleuchteſt uns im leiden Mit deines troſtes licht. Ach ja wie manchesmal Haſt du mit ſüſſen worten Mir aufgethan die pforten Zum güldnen himmelsſaal!

7. Du biſt ein Geiſt der liebe / Ein freund der freundlichkeit / Wilt nicht / daß uns betrübe / Zorn / zanck / haß neid und ſtreit. Der feindſchaft biſt du feind / Wilt / daß durch liebesflammen Sich wieder thun zuſammen / Die voller zwietracht ſeynd.

8. Du /

LB COBURG

8. Du/ HERR/ haſt ſelbſt in händen Die gantze weite welt/ Kanſt menſchenherzen wenden/ Wie dir es wol gefällt: So gib doch deine gnad Zum fried und liebesbanden/ Verknüpf in allen landen/ Was ſich getrennet hat.

9. Erhebe dich/ und ſteure Dem herzleid auf der erd/ Bring wieder und erneure Die wolfahrt deiner heerd. Laß blühen/ wie zuvorn/ Die länder/ ſo verheeret/ Die kirchen/ ſo zerſtöret Durch krieg und feuerszorn.

10. Beſchirm die Policeyen/ Bau unſers Fürſten thron/ Daß er und wir gedeyen/ Schmück/ als mit einer kron/ Die alten mit verſtand/ Mit frömmigkeit die jugend Mit Gottesfurcht und tugend Das volck im ganzen land.

11. Erfülle die gemüter Mit reiner glaubenszier/ Die häuſer und die güter Mit ſegen für und für/ Vertreib den böſen geiſt/ Der dir ſich widerſetzet/ Und was dein herz ergetzet/ Aus unſern herzen reiſſt.

12. Richt unſer ganzes leben Allzeit nach deinem ſinn/ Und wann wirs ſollen geben Ins todes rachen hin/ Wanns mit uns hie wird aus/ So hilf uns frölich ſterben/ Und nach dē tod ererben Des ewgen lebens haus.

P. Gerh.

243. Mel. Den Herren meine ſeel erhebt.

GOtt Vater/ ſende deinen Geiſt/ Den uns dein Sohn erbitten heiſſt/ Aus deines himmels höhen/ Wir bitten/ wie er uns gelehrt: Laß uns doch ja nicht unerhört Von deinem throne gehen.

2. Kein menſchenkind hier auf der erd Iſt dieſer edlen gaben wehrt/ Bey uns iſt kein verdienen. Hier gilt gar nichts/ als lieb und gnad/ Die Chriſtus uns verdienet hat Mit büſſen und verſühnen.

3. Es jammert deinem vaterſinn Der

groſſe jammer / Da wir hin durch Adams fall gefallen : Durch dieſes fallen iſt die macht Des böſen geiſtes / leider bracht Auf ihn und auf uns allen.

4. Wir halten HErr / an unſerm Heil/ Und ſind gewiß/daß wir dein theil In Chriſto werden bleiben/Die wir durch ſeinen tod und blut Des himmels erb und höchſtes gut Zu haben treulich gläuben.

5. Und das iſt auch ein gnadenwerck Und deines heilgen Geiſtes ſtärck: In uns iſt kein vermögen: Wie bald würd unſer glaub und treu/ HErr wo du uns nicht ſtündeſt bey/ Sich in die aſche legen!

6. Dein Geiſt halt unſers glaubens licht/ Wann alle welt darwider ficht Mit ſturm und vielen waffen : Und wann auch gleich der Fürſt der welt Selbſt wider uns ſich legt ins feld/ So kan er doch nichts ſchaffen.

7. Wo Gottes Geiſt iſt/ da iſt ſieg/ Wo dieſer hilft / da wird der krieg Gewißlich wol ablaufen: Was iſt doch ſatans reich und ſtand? Wann Gottes Geiſt erhebt die hand/ Fällt alles übern haufen.

8. Er reiſſt der höllen band entzwey/ Er tröſt und macht das herze frey Von allem was uns kräncket: Wann uns des unglücks wetter ſchreckt/ So iſt ers/ der uns ſchützt un̄ deckt Viel beſſer/ als man dencket.

9. Er macht das bittre creuze ſüß / Iſt unſer licht in finſterniß/ Führt uns als ſeine ſchafe/ Hält über uns ſein ſchild und wacht/ Daß ſeine heerd in tiefer nacht Mit ruh und friede ſchlafe.

10. Er lehret uns die furcht des Herrn/ Liebt reinigkeit/ und wohnet gern In frommen keuſchen ſeelen/ Was niedrig iſt / was tugend ehrt/ Was buſſe thut / und ſich bekehrt/ Das pflegt er zu erwehlen.

11. Er iſt und bleibet ſtets getreu / Er

ſteht

ſteht uns auch im tode bey/ Wann alle di
abſtehen/Er lindert unſre letzte qvaal/ La
uns hindurch ins himmels ſaal Getroſt u
frölich gehen.

12. Nun Herr und Vater aller gůt/ H
unſern wunſch/ geuß ins gemůt Uns all
dieſe gabe: Gib deinen Geiſt/der uns allh
Regier / und dort für und für im ewgen
ben labe.

Paul. Ger

* 244.

BRunnquell aller gůter / Herſcher d
gemůter / Lebendiger Wind / Stil
aller ſchmerzen / Deſſen glantz und kerz
Mein gemůt entzůndt/ Lehre meine ſchw
che ſeyten Deine kraft und lob außbreite

2. Starcker Gottesfinger / Fremd
ſprachen bringer/Sůſſer hertzensſaft! Tr
ſter der betrůbten/ Flamme der verliebten/A
les athems kraft! Gib mir deine brunſt u
gaben/ Dich von herzen lieb zu haben.

3. Bräutigam der ſeelen / Laß mich
der hölen Deiner lieblichkeit Ruh und z
flucht finden / Laß mich von den wind
Trüber noht befreyt: Kom̃ herfür/ o Gn
denſonne/ Küſſe mich mit troſt und wonn

4. I heure Gotttesgabe/ Komm/o kö
mich labe/Sieh/ich bin verſchmacht/Ko
o mein verlangen / Komm/ mein lieb g
gangen/ Dann mein herze lacht / Wird v
neuen gantz erqvicket/ Wann es labſal / di
erblicket.

5. Wie ein hirſchlein gehnet/ Sich na
waſſer ſehnet/ Wann es wird gejagt: S
pflegt mein gemůhte / HERR nach dein
gůte/Wann es wird geplagt / Tief zu ſeu
zen/ und im důrren Nach dir/ reicher ſtrom
zu girren.

6. Wahrer menſchenſchöpfer / Unſe
thones töpfer/ Gott von ewigkeit / Zund
keuſcher liebe/ Gib daß ich mich übe / Au
i

im creutz und leid/ Alles dir anheim zu ſtellen/ Und mich tröſt in allen fällen.

7. Führe meine ſachen/ Meinen ſchlaf und wachen/ Meinen trit und gang/ Glieder und geſichte/ Daß mein arm gedichte/ Daß mein ſchlecht geſang/ Wandel/ werck und ſtand für allen/ Dir/ o Vater/ mag gefallen.

8. Laß den ſohn der höllen Nicht mit liſten fällen Meiner tage lauf/ Nim nach dieſem leyden Mich zur himmelsfreuden/ Deinen diener/ auf/ Da ſol ſich mein mund erheben/ Dir ein Halleluja geben.

Joh. Franck.

245. Mel. In dich hab ich gehoffet/ Herr.

KOmm/ himliſchs liecht/ heiliger Geiſt/ Der du ein troſt der menſchen heiſſt/ Mit deinem göttlichn glanze/ An dieſem ort Dein Geiſt und Wort In unſre herzen pflanze.

2. Du biſt der brunn der weißheit ſchon/ Das leben und die ehrenkron/ Ein geber aller gaben/ Von dir/ o Gott/ Was odem hat/ Durch deinen Geiſt muß haben.

3. Eröffne auch zu dieſer ſtund Unſern verſtand/ hertz/ ohren/ mund/ Dein göttlich flamm uns ſende/ Damit trübſal Uns ja niemal Vom wahren glauben wende.

4. Für ſolche wolthat wollen wir Mit hertz und mund lobſingen dir Mit geigen und ſchalmeyen/ In dieſem feſt Aufs allerbeſt Uns deiner gnaden freuen.

246. Mel. Freut euch/ ihr Chriſten/ alle.

FReut euch/ ihr Chriſten/ alle/ GOTT ſchenckt uns ſeinen Sohn/ Lobt ihn mit groſſem ſchalle/ Er ſchickt vom himmelsthron Uns ſeinen wehrten Geiſt/ Der uns durchs wort recht lehret/ Des glaubens liecht vermehret/ Und uns auf Chriſtum weiſt.

2. Er läſſet offenbaren/ Als unſer höchſter hort/ Uns/ die wir thoren waren/ Das himmeliſche wort: Wie groß iſt ſeine güt! Nu können wir ihn kennen/ Und unſern Vater nennen/ Der uns allzeit behüt.

3. Verleih/ daß wir dich lieben/ O Gott von groſſer huld/ Durch ſünd dich nicht betrüben/ Vergieb uns unſre ſchuld! Führ uns auf ebner bahn/ Hilf/ daß wir dein wort hören/ Und thun nach deinen lehren/ Das iſt recht wol gethan.

4. Von oben her uns ſende Den Geiſt/ den edlen gaſt/ Der ſtärcket uns behende/ Wann uns drückt creuzeslaſt/ Tröſt uns in todespein/ Mach auf die himmelsthüre/ Uns miteinander führe Zu deinem freudenſchein.

* G. Werner.

247.

Als Jeſus Chriſtus/ Gottes Sohn/ Mit ſeiner leiblichen perſon Von dieſer welt abſcheiden wolln/ Sagt er ſeinn jüngern unverholn:

2. Ich geh zu Gottes Majeſtat: Ihr aber geht nicht aus der ſtadt/ Bis euch zuvor himmliſche kraft Beſtetiget zur ritterſchaft.

3. Die jünger gläubten dieſe wort/ Blieben verſamlet an einn ort Einträchtig nach Chriſtlicher weiſ/ Betend zu Gott mit allem fleiß.

4. Nach Oſtern an dem fünfzigſtn tag/ Den man den Pfingſttag nennen mag/ Neun tag nach Chriſti himmelfahrt/ Ward ein ſehr groß ding offenbart.

5. Des morgens um die dritte ſtund/ Weil ſie beten aus herzensgrund/ Kam der heilige Geiſt ins haus/ Wie ein ſturmwind mit groſſem braus.

6. Saß auf ieglichem unter ihnn/ Gab ihnen alln rechtſchafnen ſinn/ Sagt ihnn von Gottes wunderthat Mit neuen ſprachen ohne ſpott.

7. Auf dieſen ſturm lief viel volck zu/ Und ſieh / die jünger redten nu Mit neuen zungen groſſe ding / Das vielen ſehr zu herzen gieng.

8. Derhalben ſprachen etliche: Die männer ſind von Galile/ Wie reden ſie dann unſre ſprach/ So groſſe ding fürbringen auch?

9. Etliche ſprachen: ſie ſind voll / Sie reden wie die trunckenbolt: Petrus aber / voll Gotteskraft / Sagt ihnen freudig rechenſchaft

10. Nam wort für ſich aus Joels buch/ Und aus dem Pſalter manchen ſpruch/ Redet/ daß durch viel herzen drang/ Und ſie alſo zu reden zwang.

11. O lieben Brüder / rahtet zu / Wie kommen wir zu rechter ruh ? Wir finden bey uns nichts denn ſünd / Sagt / wer uns denn darvon entbindt?

12. Petrus ſprach/ beſſert euer thun/ Un̄ glaubt an Chriſtum / Gottes Sohn/ Den betet an mit hertz und mund / Laſſt taufen euch auf ſeinen bund.

13. Sie thäten wie ihnn Petrus rieth/ Kamen von ihrem böſen tritt / Glaubten/ und empfiengen die Tauf / Ließ neinen gottſeligen lauf.

14. Ey nu verleih heiliger Geiſt / Daß wir uns halten allermeiſt Nach dieſer erſten Kirchenweiſ/ Dir / Gott/ zu lob/ danck ehr und preis. M. VVeiſs.

248. Mel. Wie ſchöne leucht der Morgen.

O Heilger Geiſt/ kehr bey uns ein/ Und laß uns deine wohnung ſeyn! O komm/ du herzensſonne / Du himmelsliecht / laß deinen ſchein Bey uns und in uns kräftig ſeyn Zu ſteter freud und wonne. Sonne/ Wonne/ himmliſch leben Wilt du geben/ Wann wir beten/ Zu dir kommen wir getretten.

2. Du

7. Auf dieſen ſturm lief vi
Und ſich / die jünger redten m
gangen groſſe ding / Das viele
zu gieng.
8. Derhalben ſprachen etliche
er ſind von Galile/ Wie reden ſie
ſie ſprach/ So groſſe ding fürbring
9. Etliche ſprachen: ſie ſind vol
den wie die trunckenbolt: Petru
Gottes kraft / Sagt ihnen freud
ſchrift
10. Nam wort für ſich aus Jo
Und aus dem Pſalter manchen ſp
der daß durch viel herzen drang/
ſo zu reden zwang.
11. O lieben Brüder / rahtet
mmen wir zu rechter ruh? W
y uns nichts denn ſünd / Sagt
n darvon entbindt?
12. Petrus ſprach / beſſert euch
bt an Chriſtum / Gottes Sohn
an mit hertz und mund /
uf ſeinen bund.
. Sie thäten wie ihm
t von ihrem böſen
pfiengen die Tauf
uf.
y nu verleih heiliger Geiſt /
halten allermeiſt Nach dieſe
enweiſ/ Dir / Gott / zulob
M. VVei
is.
Wie ſchöne leucht der Morg
Geiſt / kehr bey uns ein /
eine wohnung ſeyn! O
ne / Du himmelsliecht /
Bey uns und in uns
freud und wonne.
nliſch leben Wilt du geben
/ Zu dir kommen wir
2. Du

2. Du qvell / draus alle weißheit fleu
Die ſich in fromme ſeelen geuſſt/ Laß dei
troſt uns hören/ Daß wir in glaubensein
keit Auch können aller Chriſtenheit D
wahres zeugniß lehren. Höre/ lehre/ D
wir können Hertz und ſinnen Dir ergebe
Dir zu lob und uns zu leben.
3. Steh uns ſtets bey mit deinem ra
Und führ uns ſelbſt den rechten pfad/ D
wir den weg nicht wiſſen/ Gib uns beſtä
digkeit/ daß wir Getreu dir bleiben für u
für/ Wann wir uns leiden müſſen. Schau
Baue/ Was zu riſſen / Und geflieſſen/ Di
zu ſchauen / Und auf deinen troſt zu baue
4. Laß uns dein edle balſamkraft Em
pfinden/ und zur Ritterſchaft Dadurch g
ſtärcket werden: Auf daß wir unter deine
ſchutz Begegnen aller feinde trutz Mit fre
digen geberden / Laß dich reichlich Auf u
nieder / Daß wir wieder Troſt empfinden
Alles unglück überwinden.
5. O ſtarcker fels und lebenshort / La
uns dein himmelſüſſes wort In unſer
herzen brennen / Daß wir uns mögen nim
mermehr Von deiner weißheitreichen leh
Und reiner liebe trennen : Flieſſe/ Gieſ
Deine güte Ins gemühte / Daß wir kön
nen Chriſtum unſern Heyland nennen.
6. Du ſüſſer himmelsthau / laß dich I
unſer herzen kräftiglich / Und ſchenck un
deine liebe / Daß unſer ſinn verbunden ſe
Dem nechſten ſtets mit liebestreu/ Und ſic
darinnen übe. Kein neid/ Kein ſtreit Di
betrübe / Fried und liebe Müſſe ſchweben
Fried und freude wirſt du geben.
7. Gib daß in reiner heiligkeit Wir füh
ren unſre lebenszeit / Sey unſers geiſte
ſtärcke/ Daß uns forthin ſey unbewuſt Di
eitelkeit / des fleiſches luſt / Und ſeine todt
wercke. Rühre/ Führe Unſre ſinnen Un
beginnen

beginnnen Von der erden / Daß wir him- melserben werden. M. M. Schirmer.

249. Aus Joh. Arnds Paradiesgärtlein.
Mel. Weltlich ehr und zeitlich gut.

ACh Gott / deſſen reich iſt freud Im Geiſt / fried und gerechtigkeit / Ich muß bekennen dir / Daß ich ſtets auf dieſer welt Aller wolluſt nachgeſtellt / Da ich billich für und für Dich ſol ſuchen mit begier.

2. Solcher thorheit nicht gedenck / Ins herze deinen Geiſt mir ſchenck / Daß mich nicht mehr verletz Augenluſt und fleiſches- brunſt / Stolzer muht / und was mir ſonſt Dieſe welt legt mehr für netz / Daß ſie mich in unglück ſetz.

3. Weltfreud iſt ein falſcher wahn: Drum zünde du ſelbſt in mir an Die wahre himmelfreud / Als des Geiſtes frucht und gab / Daß ich ſonſt an nichts nicht hab / Als an dir / zu ieder zeit Meine höchſt ergetzlich- keit.

4. Freuen mag ſich / wer da wil / Bey ſeinem reichthum / groß und viel: Ich freu mich dein o Gott / Deine groſſe gnad und güt Macht mir frölich mein gemüht / Daß du wendeſt meine noht / Der ich bin ſtaub / erd und koht.

5. Freuen muß ſich iederman / Der dir mit glauben hanget an / Der nach dir fragt allzeit / Der dein heil von herzen liebt / Und ſich deiner gnad ergiebt / Der da ſagt in freud und leid: Lob ſey Gott in ewigkeit.

6. Ach Gott / ach du frommer Gott / Der du nicht wilt des ſünders tod / Sprich troſt ins herz hinein. Laß mich mit lieblichem ton Hören freud aus deinem thron. Mache frölich die gebein / Die itzt gar zuſchlagen ſeyn:

7. Komm / du groſſer König / komm In mein hertz / als dein eigenthum / Und mach es dir bereit / Komm / mit gnaden in mir

wohn/ Daß ich froh ſey mit Zion. Laß mir
nach der traurigkeit Wieder aufgehn troſt
und freud.

8. Wie ein Bräutgam ſeiner Braut/
Wann er mit liebe ſie anſchaut/ Sich freu=
et inniglich: Alſo haſt du auch in dir/ O
Gott/ luſt und freud an mir. Ey ſo gib/ daß
ich auch mich Freu/ ſo oft ich denck an dich:

9. Bis ich/ deinen Engeln gleich/ Mich
freuen werd im freudenreich/ Gerückt aus
allem leid: Wann du ſelbſt wirſt dein ge=
bäu/ Erd und himmel/ machen neu: Wann
du alles voller freud Machen wirſt in e=
wigkeit.

10. Wañ wir werden grünen ſchön/ Wie
gras/ und für Gott lieblich ſtehn/ Kein hitz
uns wird berührn / Da wird lachen unſer
mund/ Jederman von hertzensgrund Frö=
lich ſeyn/ und jubilirn / Nichts denn lauter
freude ſpürn.

11. Wie wir itzt mit thränen ſäen / (Das
öfters pfleget zu geſchehn) Wann trübſal
findet ſich: Alſo werden wir/ o GOtt/ Frö=
lich ernden nach der noht. Ach! laß ſolcher
freud auch mich Dort genieſſen ewiglich.

Joh. Heerm.

250. Melod. O Jeſu Chriſt/ du höchſtes gut.

O Heilger Geiſt/ du höchſtes gut/ In Gott
die dritt perſone / Der du außgehſt in
gleichem muht Mit Vater und dem Soh=
ne/ Biſt wahrer GOtt von ewigkeit/ Und
wirſt von aller Chriſtenheit Geehrt und
angebetet:

2. Wir bitten dich durch deine gnad/ Uns
lehre recht erkeñen Chriſtum/ und ihn beyd
früh und ſpat Einn Herrn des lebens nen=
nen/ Darzu ihn hertzlich rufen an/ Und ſeine
lehr für iederman Bis in den tod bezeugen.

3. Führ uns mit deiner krafft gewis

In einem neuen leben / Auf daß wir ja kein ärgerniß Empfangen oder geben / Weder mit lehr noch böſem raht / Sondern den glaubē mit der that Für aller welt beweiſe.

4. Theil uns / o HErr / dein gnade mit / Salb uns mit deinem öhle: Darzu mit ſeufftzen uns vertrit Und tröſt die arme ſeele Im creutz mit deiner ſüſſen gunſt / Und gib uns wahre Gottesbrunſt Einander recht zu lieben.

5. Verleih uns auch einn friſchen muht / Und hilf uns ernſtlich kämpffen / Daß wir die welt und unſer blut Mit ihrer reitzung dämpffen / Und endlich ſelig ſchlafen ein / Wañ unſre ſtund wird kommen ſeyn Von hinnen abzuſcheiden.

B. Ring.

251. Melod. Ach Gott vom himmel ſieh darein.

GOTT Heilger Geiſt / hilf uns mit grund Auf Jeſum Chriſtum ſchauen Damit wir in der letzten ſtund Auf ſeine wunden bauen / Die er für uns nach GOttes raht / Am heiligen creutz empfangen hat Zu tilgen unſer ſünde.

2. Durchs wort in unſre hertzen ſchein / Und thu uns neu gebähren / Daß wir / als Gottes kinder rein / Vom böſen wandel kehren / Und in dir bringen früchte gut / So viel als unſer blöder muht In dieſem fleiſch kan tragen.

3. In ſterbensnöhten bey uns ſteh / Und hilf uns wol verſcheiden: Das wir fein ſanfft ohn alles weh Hinfahren zu den freuden / Die uns der fromme Vater wert Aus lauter gnaden hat beſchert In Chriſto ſeinem Sohne.

B. Ringw.

* 252.

HEilger Geiſt du tröſter mein / Hoch vom hiṁel uns erſchein Mit dem liecht der Gnaden dein.

2. Vater

2. Vater komm der armen heerd/ Kom mit deinen gaben werth/ Uns erleucht auf dieſer erd.

3. O du ſüſſer hertzengaſt/ Der du troſt die fülle haſt/ Uns erquick in aller laſt.

4. O du ſelig Gnadenſonn/ Füll das hertz mit freud und wonn Aller/ die dich ruſen an.

5. Ohn dein beyſtand/ hülf und gunſt Iſt all unſer thun und kunſt Für GOTT gantz und gar umſonſt.

6. Waſch uns/ HErr/ von ſünden weiß/ Unſer ſchmachtig hertz begeuß/ Die verwundten heil mit fleiß.

7. Lenck uns nach dem willen dein/ Wärm die kalten hertzen fein/ Bring zu recht die irrig ſeyn.

8. Gib uns/ HERR/ wir bitten dich/ Die wir glauben feſtiglich/ Deine gaben mildiglich/

9. Daß wir leben heiliglich/ Selig ſterben alle gleich/ Bey dir bleiben ewiglich.

* 253.

KOmm/ Gott Schöpfer heiliger Geiſt/ Beſuch das Hertz der menſchen dein/ Mit gnaden ſie füll/ wie du weiſſt/ Daß dein geſchöpf ſol für dir ſeyn.

2. Denn du der Tröſter biſt genant/ Des Allerhöchſten gabe theur/ Ein geiſtlich ſalb/ an uns gewandt/ Des lebensbrunnen/ lieb und feur.

3. Du biſt mit gaben mannigfalt/ Der finger Gottes rechter hand/ Des Vaters wort gibſt du gar bald Mit zungen frey in alle land:

4. Zünd uns ein liecht an im verſtand/ Gib uns ins hertz der liebe brunſt/ Des fleiſches ſchwachheit/ dir bekant/ Stärck allzeit durch dein kraft und gunſt.

5. Des feindes liſt treib von uns fern/

Den frieden ſchaff bey uns dein gnad / Daß wir deinm leiten folgen gern / Und meiden unſrer ſeelen ſchad.

6. Den Vater uns wol kennen lehr / Und Jeſum Chriſtum / ſeinen Sohn / Daß wir auch geben gleiche ehr Dir / beyder Geiſt in einem thron.

7. Gott unſer Vater ſey allzeit Aus herzens grund von uns gepreiſt / Lob ſey / Herr Jeſu / dir bereit Mit GOTT dem wehrten heilgen Geiſt. D. Mart. Luther.

254. Mel. O Herr / dich thun wir ruffen an.

JAuchz erd / und himmel dich ergell / erhell / Die wunder Gotts mit freud erzehl / Die er hat heut begangen An ſeim troſtloſen häufflein klein / Das ſaß mit ſtill friedſam in ein / Mit gbet hett groß verlangen / Daß es getauft würd mit den Geiſt / Der kam einsmals mit feuers gneiſt / Mit größ und ſtarckem winde / Das haus erfüllt er überall / Die zungen ſah man in dem ſaal Zertheilt / ſie redten geſchwinde.

2. Sich thät gantz auf des himmels ſchrein / Man meint ſie wären voller wein / All welt muſt ſich verwundern : Mit andern zungen redtens all / Lobten Gotts groſſe thatē mit ſchall / Der geiſt thät ſich ermūdern / Daß ſie ſich machten auf den plan / Zu lehren Chriſtum ſingen an / Wie er der HErr wär worden / Und daß man ſolt von ſünd abſtehn / Im namen ſein die tauf eingehn Das wär der Chriſten orden.

3. O wie ein gnadreich jubeljahr In dem uns itzt wird offenbar Die löſung Gotts auf erden : Der hall geht durch die gantze welt / Daß uns der lieb Gott nit mit geld / Noch keim zeitlichen werte Erlöſet hat vons teufels ruht / Sondern mit ſeins Sohns tod und blut / Der hats reich eingenommen / Seinn Geiſt ſchickt er vons Va-

ters hand / Ders ſiegel ſeyn ſoll und das pfand/Daß wir nach-ſollen kommen.

4. O HErr/ nu gib/daß uns auch ſind Im fried und gbet der ſelig wind/Weh hin der ſündenſtaube Von unſerm gmüt / und füll das haus Deinr heilign gemein / das werck mach aus / Daß aufgeh rechter glaube/Uñ unſre zunge feurig werd/Red nichts deñ dein lob hie auf erd/ Und was den nechſten bauet / Brenn aus den roſt der alten haut/ Daß wir werden dein neue Braut/ Irrt nicht/obs fleiſch drob grauet.

5. Wir habn gehört dein wort itzt lang/ Welches doch nur iſt ein anfang Des glaubens/der dich ehret : Dein feld iſt pflantzt uñ gwäſſert wol/Darum man dich itzt bitten ſol/Daß ſolch gut werd gemehret / Und deinen ſegen mildiglich Von oben reicheſt gnädiglich/Und gebſt ſeligs gedeyen / Daß wir ſtarck werden durch dein Geiſt/ Sonſt ſeynd wir träg/ſchwach/wie du weiſt / Der Vater wöll uns ziehen.

6. Lob/ ehr und preis in ſüſſem ton Gott Vater hoch ins himmels thron Von herzen ſey geſungen / Dem Heyland Chriſto/ ſeinem Sohn/Der lehr uns ſeinē willen thun/ So iſts uns ſchon gelungen / Dem heilign Geiſt deſſelbē gleich/ Der ſtärck uns zu dem himmelreich/ Und treib uns recht zuſammen/Daß wir Chriſtum/den gnadenſchatz/ Zum Heil finden in Gotts geſatz / Wer das begehrt/ ſprech Amen.

Von der Heiligen Dreyfaltigkeit.

* 255.

GOtt der Vater wohn uns bey/ Und laß uns nicht verderben / Mach uns aller ſünden frey/Und hilf uns ſelig ſterben. Für

dem teufel uns bewahr / Halt uns bey feſtem glauben/Und auf dich laß uns bauen/ Aus hertzengrund vertrauen/Dir uns laſſen gantz und gar / Mit allen rechten Chriſten/Entfliehn des teufels liſten / Mit waffen Gotts uns friſten. Amen / Amen/das ſey war / So ſingen wir Alleluja.

2. Jeſus Chriſtus wohn uns bey/Und laß uns nicht verderben/2c.

3. Heilger Geiſt/uns wohne bey/2c.

D Mart. Luth.

Oder die zwey letzten:

2. Jeſu Chriſt/du treuer hort/Führ uns auf rechter ſtraſſen / Der du biſt des Vaters wort/Darauf wir uns verlaſſen: Du haſt uns durch deinen tod Das ewig reich erworben/Du biſt das liecht und leben/Vom Vater uns gegeben/Du biſt unſer himmelbrod/Gerechtigkeit und weißheit/ Du biſt das haupt der Chriſtenheit / Der fried/der weg / die warheit / Von Maria geboren biſt Gelobet ſeyſt du/Jeſu Chriſt.

3. Heilger Geiſt / die dritt perſon Der Gottheit / gleicher ehren Mit dem Vater und dem Sohn / Wöllſt uns den glauben mehren: Dich uns Chriſt beym Vater hat Durch ſeinen tod erworben / Erſchein uns mit genaden / So wird das wort gerahten/ Hilf/daß ſich zu Chriſt/dem HErrn / Die arme leut bekehren/ Dem böſen ſatan wehren/Halleluja ſingen wir / Hilf uns heiligr Geiſt/zu dir.

* 256.

ALlein Gott in der höh ſey ehr/Und danck für ſeine gnade / Darum/ daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein ſchade Ein wolgefalln Gott an uns hat. Nun iſt groß fried ohn unterlaß / All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben/preiſn/anbeten dich/Für

deine

deine ehr wir dancken / Daß du / Gott Vater / ewiglich Regierſt ohn alles wancken. Gantz ungemeſſn iſt deine macht / Fort gſchicht / was dein will hat bedacht / Wol uns des feinen HErꝛen.

3. O Jeſu Chriſt / Sohn eingeborn Deines himliſchen Vaters / Verſöhner der / die warn verlorn / Du ſtiller unſers hadders / Lamm Gottes / heilger HErꝛ und GOtt / Nim an die bitt von unſer noht / Erbarm dich unſer aller.

4. O heilger Geiſt / du höchſtes gut / Du allerheilſamſter Tröſter / Fürs teufels gwalt fortan behüt / Die Jeſus Chriſtus erlöſet Durch groſſe martr und bittern tod / Abwend all unſer jammr und noht / Darzu wir uns verlaſſen. D. Seln.

* 257.

O Heilige Dreyfaltigkeit! O Göttliche Selbſtändigkeit! Du thuſt für uns viel wunderwerck / Beweiſt darmit dein krafft und ſtärck.

2. Der himmel / erd und auch das meer Verkünden deine kraft und ehr / Auch zeugen alle berg und thal / Daß du ein HErꝛ ſeyſt überall.

3. Die Sonne geht uns täglich auf / Der Monde hält auch ſeinen lauf / So ſind auch alle ſtern bereit / Zu preiſen deine herꝛlichkeit.

4. Die thier und vögel aller welt / Auch / was ſich in dem meer aufhält / Zeigt uns frey an ihm ſelber an / Was deine kraft und weißheit kan.

5. Du haſt den him̃el außgeſtreckt / Mit waſſer oben zugedeckt / Gemacht / daß er ums erdreich geht / In ſeinem lauf nicht ſtille ſteht.

6. Du biſt / der alle ding regiert / Den himmel und das erdreich ziert So wunder-

lich / daß auch kein mann Erreichen noch außgründen kan.

7. Wie möcht doch unſer blödigkeit Außgründen deine herrlichkeit? So wir doch können nicht verſtehn Die ding/ darmit wir ſtets umgehn.

8. Wir ſehn/ was du geſchaffen haſt/ Das ſchön iſt / und nach aller luſt. O wie viel lieblicher biſt du/ O HErre GOtt/ in deiner ruh!

9. Du ſchleuſſt den himml und erd in dich/ Regiereſt ſie gantz wunderlich / Du biſt ein HErr in ewigkeit Unaußſprechlicher herrlichkeit.

10. O Vater/ Sohn/ heiliger Geiſt/ Dein name/ der allmächtig heiſt / Sey hoch gelobt in ewigkeit! Amen ſprechn wir mit innigkeit.

258. Mel. Nu freut euch lieben Chriſten.

O Heilige Dreyfaltigkeit / Voll majeſtät und ehren / Wie kan doch deine Chriſtenheit Dein lob genug vermehren? Du biſt sehr hoch und wunderſam / Gantz unbegreiflich iſt dein nam / Dein weſen unerforſchlich.

2. Wir dancken dir/ daß deine gnad/ Auch weil wir hie noch leben/ In deinem worte ſo viel hat Uns offenbart gegeben/ Daß du biſt wahrer Gott / und heiſſt Gott Vater/ Sohn heiliger Geiſt / Dreyfaltig und doch einig:

3. O Vater/ aller dinge quell Und urſprung ſey gepreiſet/ Für alle wunder / klar und hell Durch deine macht erweiſet. Du Vater/ haſt für aller zeit Den eingen Sohn von ewigkeit/ Dein ebenbild/ gezeuget

4. Du haſt gemacht den erdenkreis Nach deinem wolgefallen / Uns menſchen drauf zu deinem preis/ Daß wir dein lob erſchallen: Auch wird durch deines mundes wort

Dis

Dis alles immer fort und fort Erhalten und regieret.

5. Drum ſteh/ o Vater/ ferner bey Uns/ deinen armen kindern / Und alle ſchulden uns verzeih/ Als buſſertigen ſündern: Aus unſern nöhten mannigfalt Errette uns / und hilf uns bald / Wie du uns haſt ver=ſprochen.

6. O Jeſu Chriſte/ Gottes Sohn/ Von ewigkeit geboren / Uns menſchen auch im himmelsthron Zum mittler außerkoren/ Durch dich geſchicht/ was mir geſchicht/ O wahrer Gott / o wahres Licht Von wah=rem Gott und Liechte.

7. Du biſt des Vaters ebenbild/ Und doch vom himmel kommen / Als eben war die zeit erfüllt / Haſt du fleiſch angenommen/ Haſt uns erworben Gottes huld / Bezahlet unſer ſünd und ſchuld Durch dein unſchul=dig leiden.

8. Nu ſitzeſt du zur rechten hand Des Vaters/ hoch erhoben/ Beherrſcheſt alle leut und land / Und dämpfſt der feinde toben. Hilf uns/ o wahrer Menſch und Gott/ Wir wollen dir für deinen tod Und alle wolthat dancken.

9. O heilger Geiſt/ du wehrte kron/ Er=leuchter unſrer ſinnen / Der du vom Vater und vom Sohn Außgeheſt ohn beginnen/ Du biſt allmächtig und ohn end/ Der Va=ter und der Sohn dich ſendt / Im glauben uns zu leiten.

10. HERR/ du gebiereſt durch die tauf Uns wiederüm aufs neue / Hernacher auch nimmſt du uns auf / Wenn du gibſt wahre reue. Durch dich wird unſre hoffnung feſt/ Und wenn uns alle welt verläſſt / Bleibſt du bey uns im hertzen.

11. Wir bitten dich demütiglich/ Daß es ja mög durchdringen / Was wir für ſeuf=

 zen oft

zen oft für dich In unſrer noht fürbringen: Und wenn die letzte ſtund da iſt / So hilf / daß wir auf Jeſum Chriſt Getroſt und ſelig ſterben.

12. Gott Vater / Sohn / heiliger Geiſt / Für alle gnad und güte Sey immerdar von uns gepreiſt Mit freudigem gemühte. Des himmels heer dein lob erklingt / Und heilig / heilig / heilig ſingt: Das thun wir auch auf erden.

* 259.

DReyeinigkeit / der Gottheit wahrer ſpiegel / O liecht von liecht / als deſſen allmacht flügel Sich um und um durch dieſen erdkreis ſtreckt / Und alle welt mit ſeinem ſchirm bedeckt:

2. Wir loben dich / ſo bald die Sonn erwachet / Und wenn ſie itzt den ſpaten abend machet / Was lebt und webt auff dieſem erdenweit / Iſt alles / HERR / zu deinem dienſt bereit.

3. O reicher ſchatz! o unumſchräncktes weſen! Wer hat wol je die heimlichkeit geleſen? O tiefer brun / o unerforſchter pracht! Wie groß / ach Gott / wie groß iſt deine macht!

4. Wer kan doch hier / HERR / deine weg erfinden? Wie ſolt ein Menſch wol dein Gericht ergründen? Nur weg / Vernunft / nur weg / nur weg mit dir / Dein witz / der iſt gar viel zu ſchlecht allhier.

5. Nur immer hin / nur hin mit deinem tichten / Du kanſt dich nicht in Gottes weißheit richten. Wo Gott nicht ſelbſt dich unterweiſen wird / So bleibeſt du verlohren und verirrt.

6. Drum lehr uns / HERR / o lehr uns ohne trennen In einem drey / in dreyen eins erkennen / Ach lehr uns doch / Gott Vatter / Sohn

Sohn und Geiſt/ Daß du ein Gott in drey perſonen heiſt.

7. Gib / daß von dir dis wort bey uns ſtets klinge: Von ihm / durch ihn/ in ihm ſind alle dinge. Dem groſſen GOTT ſey ehr in ewigkeit/ Ja/ amen / ja ſingt alle Chriſtenheit.

8. Dein nam iſt groß. dein reich/ Herr/ in uns wohne. Dein will uns zwing / Ernehr uns / Und verſchone. Verſuchung ſteur. Erlöß aus böſer zeit. Dein iſt das reich/die krafft und herrligkeit.

Joh Franck.

260. Melod. Herr ſtraff mich nicht in dein.

GOTT Vatter / urſprung / quell und grund Der hohen Gottheit reine/ Ohn gwiſſe wohnung / zeit und ſtund / Von dir gar ſelbſt alleine / von niemand weder auß-erkohrn/ Erdacht/ außgangen noch geborn/ Sondern alles von allem.

2. Du haſt gezeuget einen Sohn Ohn anfang und ohn ende / Ein ſondre / doch dir gleich perſon Im weſen für ſich ſtehnde/ Die gar iſt deiner eigenſchafft/ An weißheit/ alter / ehr und krafft / Und liebeſt ſie von hertzen.

3. Von welcher und von dir ſo wol Auß-geht noch eine perſohne/ Dir und dem Sohn gleich ehrenvoll In ungetheilter krone/ Wird GOTT der heilge Geiſt genannt Die von euch beyden im verſtand Nicht mag getrennet werden.

4. Wir dancken dir/ daß du ſo fein/ Dich haſt im Wort erkläret/ Und an uns in dem Sohne dein Dein höchſte lieb bewähret In dem/ daß er nach deinem rath Hat müſſen unſer übelthat In unſerm fleiſch bezahlen.

5. Send deinen Geiſt uns armen zu Daß er die hohe ſachen Durchs wort in

unſerm hertzen thu Veſt und gewiſſe machn/ Auf daß wir ſolcher tieſen Brunſt / An uns geübt aus lauter gunſt / Theilhafftig mögen werden.

6. HErr Jeſu Chriſt / wahr menſch und Gott / Des Vaters bild und hertze / Der du für uns v el hohn und ſpott / Ja auch des todes ſchmertze Getragen haſt / dein gnad verleih / Daß ſolches nicht verloren ſey An uns betrübten ſündern.

7. GOtt heilger Geiſt du innig lieb In Vater und im Sohne / Ein inbrunſt auch uns menſchen gib Zum freudenreichen throne / Daß wir vergeſſen dieſer erd / Und allermeiſt unſer Geberd In himml hinauf erheben.

8. O GOTT / du tief Selbſtändigkeit / Die du biſt eins in dreyen: Thu doch der armen Chriſtenheit Die gnad in dir verleihẽ / Daß ſie dich ſtets mit allem fleiß In drey perſonen ehr und preis / Als einen Gott im weſen.

9. Dann wie du dich uns haſt erklärt / Wilt du auch ſeyn genennet: Wer das nicht glaubt / zum teufel fährt / Dieweil er dich nicht kennet. Der rechte GOtt mit namen heiſt GOtt Vater / Sohn / heiliger Geiſt / Sonſt wird gar keiner funden.

Barthol. Ringw.

261. Mel. Chriſt unſer HErr zum Jordan.

WAs alle weißheit in der welt Bey uns hier kaum kan lallen / Das läſt Gott aus dem himmelszelt In alle welt erſchallen / Daß er alleine König ſey Hoch über alle Götter / Groß / mächtig / freundlich / from / und treu / Der frommen ſchutz und retter / Ein weſen / drey perſonen.

2. Gott Vater / Sohn und heilger Geiſt Heiſt ſein hoch heiligr name: So kennt / ſo nennt / ſo rühmt und preiſt Ihn der gerechte

ſame /

ſame/Gott Abraham / Gott Iſaac/Gott Jacob/den er liebet / HErr Zebaoth / der nacht und tag Uns alle gaben giebet / Und wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von ewigkeit Den Sohn ſein bild gezeuget: Der Sohn hat in der füll der zeit Im fleiſche ſich ereuget. Der Geiſt geht ohne zeit herfür Vom Vater und vom Sohne / Mit beyden gleicher ehr und zier/Gleich ewig/ gleicher krone / Und ungetheilter ſtärcke.

4. Sieh hier/mein herz/das iſt dein gut/ Dein ſchatz / dem keiner gleichet: Das iſt dein freund / der alles thut / Was dir zum heil gereichet: Der dich gebaut nach ſeinem bild/Für deine ſchuld gebüſſet/ Der dich mit wahrem glauben füllt / Und all dein creutz durchſüſſet Mit ſeinem heilgen worte.

5. Erhebe dich/ſteig zu ihm zu/Und lern ihn recht erkennen / Dann ſolch erkäntniß bringt dir ruh/Und macht die ſeele brennen In reiner liebe / die uns nehrt Zum ewgen freudenleben: Da/ was allhier kein ohr gehört / GOtt wird zu ſchauen geben Den augen ſeiner kinder.

6. Weh aber dem verſtockten heer/Das ſich hie ſelbſt verblendet / GOTT von ſich ſtöſt / und ſeine ehr Auf creaturen wendet/ Dem wird gewiß des himmels thür Einmal verſchloſſen bleiben. Denn wer GOtt von ſich treibt allhier / Den wird er dort auch treiben Von ſeinem heilgen throne.

7. Ey nu ſo gib/du groſſer Held/ GOtt himmels und der erden / Daß alle menſchen in der welt Zu dir bekehret werden / Erleuchte/ was verblendet geht/ Bring wieder/was verirret: Reiß auß was uns im wege ſteht/Und frevendlich verwirret Die ſchwachen in dem glauben.

8. Auf daß wir alſo allzugleich Zur himmelspforte dringen / Und dermaleins in deinem reich ohn alles ende ſingen / Daß du alleine König ſeyſt Hoch über alle Götter: Gott Vatter / Sohn und heilger Geiſt / Der frommen ſchutz und retter / Ein weſen / drey perſonen. P. Gerh.

262. Melod. Wenn wir in höchſten nöthen.

LOb / ehr und preis ſey unſerm Gott Der uns ſo hoch geliebet hat / Daß er uns ſeinen einigen Sohn Geſandt zum heil und gnadenthron.

2. Lob ſey dir / o HERR JEſu Chriſt / Daß du unſr bruder worden biſt / Haſt uns errettet durch dein blut Vons teufels ſtrick und höllenglut.

3. Lob ſey dir Gott heiliger Geiſt / Der du der hertzen tröſter heiſt / Undziereſt ſie mit glauben fein / Damit wir Gott gefällig ſeyn.

4. Keins menſchen zung ausſprechen kan / Was du / o GOTT / an uns gethan / Drum ſeufftzen wir / o treuer hort / Gib uns / was wir dich bitten fort.

5. Vatter / gedenck der kinder dein / Wir trauen ja auff dich allein / Gib leibsgeſundheit / gut regiment : Krieg / ſterben / theurung von uns wend.

6. Herr Jeſu Chriſt / du ſtarcker Held Wehr doch dem Fürſten dieſer welt Zerſtör ſein reich / und ſchaff uns ruh Auf daß dein Kirche nehme zu.

7. O Tröſter ſchon heiliger Geiſt / Der du all unſer ſchwachheit weiſt / Sey uns mit deiner hülff bereit / Daß wir Gott dienen allezeit.

8. O ewige Dreyfaltigkeit / Einiger Gott von ewigkeit / Leucht uns mit deinem angeſicht / Hilf / das wir von dir wancken nicht.

263. Mel. O heilige Dreyfaltigkeit.

SEy lob / ehr / preis und herrlichkeit / Gott dem Vatter in ewigkeit / Der alle ding erſchaffen hat / Erhälts auch durch ſein göttlich gnad.

2. Ehr ſey auch ſeinm geliebten Sohn / Der uns alls gutes hat gethan / Der für uns iſt am creutz geſtorbn / Und uns das himmelreich erworbn.

3. Ehr ſey auch Gott dem heilgen Geiſt / Der uns ſein hülſe täglich leiſt / O Gott / eröffn unſern verſtand / Und mach die warheit uns bekant.

4. O heilige Dreyfaltigkeit / O wahre einige Gottheit! Erhör uns aus barmhertzigkeit / Und führ uns zu der ſeligkeit.

264.

GOTT ſey uns gnädig und barmhertzig / Und geb uns ſeinen göttlichen ſegen. Er laſſe uns ſein antlitz leuchten / Daß wir auf erden erkennen ſeine wege. Es ſegne uns Gott unſer Gott / Es ſegne uns Gott / und geb uns ſeinen frieden / Amen.

Lob und preis ſey Gott dem Vater und dem Sohn / Und dem heiligen Geiſte / Wie es war im anfang / itzt und immerdar / Und von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Am Tage Johannis deß Täuffers.

265. Mel. Meine ſeel erhebt den Herren.

GElobet ſey der HERR / der GOTT Iſrael: Denn er hat beſucht und erlöſet ſein volck.

2. Und hat aufgericht ein horn des heils In dem Hauſe ſeines dieners Davids.

3. Als er vor zeiten geredt hat Durch den mund ſeiner heiligen Propheten.

4. Daß er uns errettet von unſern feinden /

den/Und von der hand aller/die uns haſſen.

5.Und die barmhertzigkeit erzeiget unſern Vätern/ Und gedächte an ſeinen heiligen bund:

6.Und an den eid/ den er geſchworen hat Unſerm vater Abraham/uns zu geben.

7. Daß wir erlöſet aus der hand unſrer feinde/ Ihm dieneten ohne furcht unſer lebenlang.

8. In heiligkeit und gerechtigkeit/Die ihm gefällig iſt.

9.Und du kindlein wirſt ein Prophet des Höchſten heiſſen/Du wirſt für dem Herrn hergehen/daß du ſeinen weg bereiteſt:

10. Und erkäntniß des heils gebeſt ſeinem volck/Die da iſt in vergebung ihrer ſünden:

11. Durch die hertzliche barmhertzigkeit unſers Gottes / Durch welche uns beſucht hat der aufgang aus der höhe:

12.Auf daß er erſcheine denen / die da ſitzen im finſterniß und ſchatten des todes/ Und richte unſere füſſe auf dem weg des friedes.

13. Lob und preis ſey GOtt dem Vater und dem Sohn / Und dem heilign Geiſte:

14. Wie es war im anfang itzt und immerdar/Und von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

266. Mel. Als Jeſus Chriſtus/Gottes.

GElobet ſey Iſraels Gott/ Der HErr/ der ſein volck in der noht / Und da es gäntzlich war verflucht/Mit groſſen gnaden hat beſucht.

2.Er hat uns ſeinen Sohn geſandt/Der allen zorn gantz abgewandt/ Und uns erlöſet kräftiglich/Deß wird Iſrael freuen ſich.

3. Da mit uns ſchon war alles aus/In ſeines dieners Davids haus/Hat er ein horn der ſeligkeit Geſetzt zum troſt der Chriſtenheit.

4. Als uns vor zeiten machte kund Der heiligen Propheten mund/ Dadurch er uns hat angemeldt/ Er woll uns retten als ein Held.

5. Der feinde trutz/ des haſſers hand/ Ob ſie für zorn gleich ſind entbrant/ Woll er zubrechen/ als der mann/ Der tod und teufel zwingen kan.

6. Hirzu hat ihn ſein hertz bewegt/ Das ſich mit gnad und güte trägt. Er hat an ſeinen bund gedacht/ Vorlängſt mit Abraham gemacht.

7. Wie auch an dieſes/ was er hat Geſchworen ihm an eydes ſtatt Zu geben denen/ die da ſind Von ihm gezeugt/ auch kindeskind:

8. Auf daß/ wann wir erlöſet ſeyn Vom teufel/ tod und höllenpein/ Ihm dienete ſein lebenlang Ein ieder ohne furcht und zwang:

9. Gerecht und heilig in der welt/ Nach ſolcher art/ die ihm gefällt/ Nicht wie es menſchenwitz erdenckt/ Darmit man ſich vergebens kränckt.

10. Du kindlein/ du wirſt ein Prophet Des Höchſtē heiſſen/ der da geht Für ſeinem HERREN ſein voran/ Und macht ihm richtig ſeine bahn.

11. Aus hertzlicher barmhertzigkeit/ Kraft derer uns in unſerm leid Der aufgang aus der höhe ſucht/ Das iſt der liebe gab und frucht:

12. Auf daß/ die er im finſtern findt/ Und die im todesſchatten ſind/ Des liechtes kinder können ſeyn. Durch ſeinen hellen glantz und ſchein:

13. Daß ihre füſſe richtig ſtehn/ Und auf dem weg des friedes gehn/ Ja endlich alleſampt zugleich Mit freuden gehn ins himmelreich/ Amen.

Joh. Heerm.

Am

Am Tage Marien Heimſuchung.

* 267.

MEine ſeel erhebt den HErrn/ Und mein geiſt freuet ſich Gottes meines Heylandes.

2. Denn er hat ſeine elende magd angeſehen: Siehe/ von nun an werden mich ſelig preiſen alle kindeskind.

3. Denn er hat groſſe ding an mir gethan/ Der da mächtig iſt/ und deß namen heilig iſt.

4. Und ſeine barmhertzigkeit währet immer für und für Bey denẽ/ die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit ſeinem arm/ Und zerſtreuet / die hoffärtig ſind in ihres hertzens ſinn.

6. Er ſtöſſet die gewaltigen vom ſtul/ Und erhebt die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern/ Und läſſet die reichen leer.

8. Er dencket der barmhertzigkeit / Und hilft ſeinem diener Iſrael auf:

9. Wie er geredt hat unſern Vätern / Abraham und ſeinem ſamen ewiglich.

10. Lob und preis ſey Gott dem Vatter und dem Sohn / Und dem heiligen Geiſt:

11. Wie es war im anfang/ itzt und immerdar/ Und von ewigkeit / zu ewigkeit/ Amen.

*268. Vorhergehendes auf eine andere art.

DEn HErren meine ſeel erhebt / Der hertzlich liebt und ewig lebt / Mein geiſt iſt voller freude / Daß Gott mein Gott und Heyland iſt/ Der mich ihm ſelbſt hat außerkieſt/ Die ich hie armut leide.

2. Er hat mit gnaden angeblickt Mich ſeine magd und recht erquickt : Nu wird mich

mich ſelig preiſen Auch kindeskind und jedermann / Denn Gott hat viel an mir gethan / Das wird ſich kürtzlich weiſen.

3. Sein nam iſt heilig/ſeine macht Wird hoch in aller welt geacht / Er bleibet allzeit allen Reich an gůt und barmhertzigkeit / Die ihn zu fürchten ſind bereit Nach ſeinem wolgefallen.

4. Mit ſeinem arm übt er gewalt/Stürtzt und zerſtreuet alles bald Was ſich mit ſtoltz aufſchwellet. Die mächtigen ſtößt er vom thron/Und gibt den feinden ihren lohn/ Die er zu boden fellet.

5. Er ſetzt die niedrigen hinauf/Die ſeines reinen worteslauf Befördern und groß achten / Den hungrigen gibt er ihr brodt Die reichen müſſen leiden noht/ Ihr leben muß verſchmachten.

6. Er dencket der barmhertzigkeit / Und nimmt hinweg das groſſe leid/Das Iſrael mit ſchmertzen Außſtehen muſt in dieſer welt/Dem hilft er auf/wanns ihm gefellt/ Und trägt ihn ſtets im hertzen.

7. Wie er denn hat mit Abraham/ Zu dem er in die hütten kam / Und ſeinen kindeskindern / Durch einen eyd / verbunden ſich/Das wird er halten ewiglich / Er läſt ſich nichts verhindern.

8. Ich danck auch dir von hertzengrund O GOTT / für das/was mir dein mund Verſprochen hat zu geben. Es iſt gewiß/ hie wirſt du mich Erretten/und dort ewiglich In freuden laſſen ſchweben. J. H.

269. Mel. Die Sonn hat ſich mit ihrem.

MEin hertz und ſeel den HErren hoch erhebet / Den groſſen GOtt / der ewig herrſcht und lebet: Mein Geiſt in mir ſich meines Heilands freut / Und ſeinen ruhm vermehret allezeit.

2. Denn er hat mich elenden angeſehen/ Und

Und mein gebät erhöret und mein flehen: Es hat der HERR mich armen nicht veracht / Er hat mit gnad und rettung mich bedacht.

3. GOtt deſſen macht nicht mag ergründet werden / Und deſſen nam im himmel und auf erden Hochheilig iſt / hat groſſe ding gethan An mir / die ich nicht alle zehlen kan.

4. In keiner noht hat er mich ie verlaſſen / Barmhertzigkeit iſt bey ihm ohne maſſen: Und währet von geſchlecht fort zu geſchlecht / Wo man ihn fürcht / und hochhält ſeine recht.

5. Er übt gewalt mit ſeines armes ſtärcke Daß iederman muß ſpüren ſeine wercke: Die ſtoltz und hoch in ihrem hertzen ſeynd / Zerſtreuet er / und iſt denſelben feind.

6. Er ſtöſſet / die gewaltig ſind / für allen Von ihrem ſtul / daß ſie erſchrecklich fallen: Die niedrigen erhebet er davor / Und ſtellet ſie gantz unverhofft empor.

7. Die hungrigen / die ihn für augen haben / Erfüllet er mit gütern und mit gaben: Die reichen läſſt er leer im überfluß / Daß noht und angſt darauf erfolgen muß.

8. Er dencket der barmhertzigkeit und güte / Daß er fortan uns vätterlich behüte / Und ſeine kirch im gantzen erdenkreis Erhält und ſchützt zu ſeines namens preis.

9. Die treu / die er im neuen bund und alten Geredet hat / die wird er ewig halten: Der HErr verläſt uns ſeine kinder nicht / Weil zu ihm ſteht all unſre zuverſicht.

10. GOTT Vater / dir ſey danck geſagt und ehre / HErr Jeſu Chriſt / den glauben uns vermehre / O heilger Geiſt erneu uns hertz und mund / Das wir dein lob außbreiten iede ſtund.

270. Das

★270. Das Magnif: auf noch andre art.

MEin ſeel erhebt den HErren mein / Mein Geiſt thut ſich erſpringen / In dem der ſol mein Heyland ſeyn / Maria ſo thut ſingen/Mich ſchlechte mayd/Aus nichtigkeit / Allein hat angeſehen In mir vollbracht Sein göttlich macht / All geſchlecht mir lob verjahen.

2. Sein nam der iſt allein bereit Und thut all welt ergetzen: Die ſich in ſein barmhertzigkeit Mit furcht allzeit thut ſetzen/ Dann ſein gewalt Von ander ſpalt / So er ſein arm thut regen / Was hoffart treibt/ Kein gewalt auch bleibt/ Vom ſtul thut ers bewegen.

3. Was demuht/ gdult und hunger hat/ Die will er gäntzlich ſpeiſen / Hochſetzen ſie und machen ſatt / damit ſein gwalt beweiſen / Die reichen ſchon Läſt lehr hingohn / Thut ſie in trauren ſetzen/ Doch was arm iſt/Dem hie gebriſt / Wil er mit freud ergetzen.

4. Der Herr nahm an auch ſeinen Knecht Den Iſrael viel frommen / Barmhertzigkeit die macht das ſchlecht / Daß er ihn angenommen/Wie ers dann vor Den Vätern zwar Vor langen hatte zugeſagt / Auch Abraham/ Und was ie kam / Von ſamen ſein in ewigkeit.

5. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn/ Auch Gott dem heilgen Geiſte / Als es im anfang war und nun / Der uns ſein gnade leiſte/ Daß wir wandeln Und ſtets handeln Zur ehr göttlichem namen / Wer das begehrt/Der wird gewehrt/Nun ſprecht von hertzen/Amen. Symphor. Pollio.

Am Tage Michaelis deß Ertz-Engels.

271.

CMS

* 271.

HERR GOTT dich loben alle wir Und ſollen billich dancken dir Für dein geſchöpf der Engel ſchon / Die um dich ſchwebn in deinem thron.

2. Sie glântzen hell und leuchten klar/ Und ſehen dich gantz offenbar / Dein ſtimm ſie hören allezeit / Und ſind voll göttlicher weißheit.

3. Sie feyren auch und ſchlaſen nicht / Ihr fleiß iſt gantz dahin gericht / Daß ſie/ HErr Chriſte/um dich feyn / Und um dein armes häufelein.

4. Der alte drach und böſe feind / Für neid / haß und für zorne brennt / Sein datum ſteht allein/darauf / Wie er zertrenne deinen hauf.

5. Und wie er vor gebracht in noht Die welt/führt er ſie noch in tod / Kirch / wort/ geſetz/all erbarkeit Iſt er zu tilgen ſtets bereit.

6. Darum kein raſt noch ruh er hat / Brüllt wie ein löw tracht früh und ſpat / Legt garn und ſtrick/braucht falſche liſt Daß er verderb/was Chriſtlich iſt.

7. Indeſſen wacht der Engelſchaar/ Die Chriſto folgen immerdar/ Und ſchützet deine Chriſtenheit / Wehret des teufels liſtigkeit.

8. An Daniel wir lernen das/ Wie er unter den löwen ſaß / Deßgleichen auch dem frommen Loth Der Engel half aus aller noht.

9. Dermaſſen auch des feuers glut Verſchont und keinen ſchaden thut Den knaben in der heiſſen flamm/ der Engel ihn zu hülfe kam.

10. Alſo ſchützt GOtt noch heut zu tag Fürm übel und für mancher plag Uns

durch

durch die lieben Engelein / Die uns zu wächtern geben ſeyn.

11. Darům wir billich loben dich/Und dancken dir/Gott/ewiglich / Wie auch der lieben Engelſchaar Dich preiſet heut und immerdar.

12. Und bitten dich/wollſt allezeit Dieſelbe laſſen ſeyn bereit Zu ſchützen deine kleine heerd / So hält dein göttlich wort im wehrt. Phil. Melanchton.

272 Mel. HErr/der du vormals.

O Gott/der du aus hertzengrund Die menſchenkinder liebeſt / Und uns zu aller zeit und ſtund Viel gutes reichlich giebeſt: Wir dancken dir / daß deine treu Bey uns iſt alle morgen neu In unſerm gantzen leben.

2. Wir preiſen dich inſonderheit/ Daß du die Engelſcharen Zu deinem lobe haſt bereit/Auch uns mit zu bewahren / Daß unſer fuß an keinen ſtein/ Weñ wir auf unſern wegen ſeyn/Sich ſtoſſe noch verletze.

3. Was iſt der Menſch auf dieſer erd / Den du ſo wol bedenckeſt / Und achteſt ihn ſo hoch und wehrt / Daß du ihm darzu ſchenckeſt Mit andern auch noch dieſe gnad/ Daß er die himmelsgeiſter hat Zu ſeinem ſchutze ſtehen.

4. HERR / dieſe ſonderbare prob Der freundlichkeit und güte Erheiſcht ein immerwährend lob Aus danckbarem gemüte: Darum/o GOTT/ſo rühmen wir Die groſſe lieb / wir dancken dir Für ſolche hohe wolthat.

5. Es iſt der ſtarcken Helden krafft Geſtanden uns zur ſeiten / Und hat bey uns noch ruh verſchafft Zu dieſen böſen zeiten: Die kirchen und die policey / Ein ieden auch für ſich dabey In ſeinem ſtand erhalten.

6. Verleih

6. Verleih/o Herr/durch deine gnad/Daß wir feſt an dir bleiben: Und ja nicht ſelbſt durch übelthat Die Engel von uns treiben: Gib/daß wir rein und heilig ſeyn/ Demütig und ohn heuchlerſchein Dem nechſten gerne dienen.

7. Gib auch/ daß wir der Engel ampt Verrichten dir zu ehren/ Und deine wunder alleſampt Außbreiten und vermehren: Die du uns in der gantzen welt Und deinem wort haſt fürgeſtellt / Voll weißheit/macht und güte.

8. Und wie du durch die Engel haſt Aus noht uns oft geführet: Ja auch bewahrt/ daß manche laſt Und plag uns nicht berühret: So thu daſſelbe auch hinfort/ Befiehl/ daß ſie an allem ort Sich ſtets um uns herlagern.

9. Laß deine kirch und unſer land Der Engel ſchutz empfinden / Daß fried und heyl in allem ſtand Sich bey uns möge finden: Laß ſie des teufels mord und liſt/ Und was ſein reich und anhang iſt/ Durch deine kraft zerſtören.

10. Zu letzt laß ſie an unſerm end Den böſwicht von uns jagen / Und unſre ſeel in deine händ Und Abrahams ſchoß tragen: Da alles heer dein lob erklingt/ Und heilig/ heilig/heilig ſingt/Ohn einiges aufhören.

273. Mel. Wär Gott nicht mit uns dieſe.

Aus lieb läſt GOTT der Chriſtenheit Viel gutes wiederfahren / Aus lieb hat er ihr zubereit Viel tauſent Engelſchaaren/ Darum man frölich ſingen mag: Heut iſt der lieben Engel tag / Die uns gar wol bewahren.

2. Sie lagern ſich/ wann kommt die noht/ In eyl gefaſt ſich machen / Und reiſſen die/ ſo fürchten Gott / Aus ihrer feinde rachen/ Darum man frölich ſingen mag: Heut

iſt

iſt der lieben Engel tag / Die immer für uns wachen.

3. Sie führen auf den ſtraſſen wol Die groſſen ſampt den kleinen / Daß keiner ſchaden leiden ſol An füſſen oder beinen / Darum man frölich ſingen mag : Heut iſt der lieben Engel tag / Die uns mit treuen meynen.

4. Solch wolthat denen wird erzeigt / Die nach dem Herzen fragen / Die Engel ihnen ſind geneigt / Den Satan ſie verjagen / Darum mann frölich ſingen mag: Heut iſt der lieben Engel tag / Die uns gen himmel tragen.

274. Melod. Herr deinen Zorn wend ab.

LObet und ehret Gott im höchſten throne / Daß er beſcheret uns durch ſeinen Sohne Der Engel heere Ihm zu dienſt und ehre. Lobet den Herren.

2. Für Gott ſie ſtehen in dem glantz der ehren / Und ſtetig ſehn das angeſicht / des HErren / Hörn ſeine ſtimme Voll weißheit und ſinne. Lobet den Herren.

3. Allzeit ſie wachen / und ſtets darauf dichten / Wie ſie ihr ſachen recht und wol verrichten / Gott hat ſie geben Nicht müßig zu leben. Lobet den Herren.

4. Sondern beharren bey Chriſto alleine / Und ihm bewahren ſein volck und Gemeine / Die ihm vertrauen Und feſt auf ihn bauen / Lobet den Herren.

5. Der Satan übet neid / haß / mord und liſten / Und offt betrübet die Gemein der Chriſten / Der Engel walten Thut ſie doch erhalten: Lobet den Herren /

6. Kirch / rahthaus / ſchulen / güter / zucht und lehren Thut er nachſtellen gäntzlich zu verkehren / Die Engel kämpffen / Und ſolch wüten dämpffen. Lobet den Herren.

7. So wil der Herr uns allezeit bewa-

chen Mit ſeiner ſchaare für dem grimm des drachen / Daß ſeine pfeile Uns nicht übereilen. Lobet den HErren.

8. Loth wird behüt mit ſeinem weib und kindern / Als Sodom wütet / war kein thür zu finden / Die Engel ſtreiten Auf Eliſa ſeiten. Lobet den HErrn.

9. Solchs hat auch eben Daniel erfahren / Unter den löwen läßt ihn GOTT bewahren: Alſo noch heute Alle fromme leute. Lobet den HErren.

10. Für ſolch geſchencke lobe GOtt mit ſchalle / Und ſtets bedencke / daß die Engel alle Im himmel oben Gott den Vater loben. Lobet den HErren.

11. O HErr / wir bitten / laß dein Kirch / und worte Ferner behüten für des teufels mordte / Daß wir deiñ namen Ewig loben / Amen. Lobet den HErren.

* 275.

O GOTT / die Chriſtenheit Dir danckt mit innigkeit / Daß du uns in gefahr / Wann Satan und die gantze welt Zeucht wider uns ins freye feld / Zuſchickſt der Engelſchaar.

2. Groß iſt / HERR / deine treu / Das mercket ieder frey / Die reinen Geiſterlein Auf uns / die wir ſind nackt und bloß / Gemacht aus einem erdenkloß / Von dir beſtellet ſeyn.

3. Des himmels Cherubim Erheben ihre ſtimm / Sie funckeln / wie ein blitz / Ihr lied iſt / wann ichs ſingen ſol: GOtt / du biſt aller ehren voll! Stets für des Lammes ſitz.

4. Noch warten ſie uns auf In unſerm lebenslauf / Sie ſchützen groß und klein / Wer nur luſt hat an GOttes wort / Beſchirmet wird an allem ort / Das mag wol gnade ſeyn.

5. HERR / nimm dich meiner an / Kein Menſch

Menſch mich retten kan Aus teufels tyranney/ Und wann ich laſſe dieſe welt/ Führ mich ins engeliſche zelt / Daß ich dir danckbar ſey.

G. VVerner.

276. Mel. Es iſt das heil uns kommen her.

O HERR / ſend deinen Engel zu Uns / deinen ſchwachen kindern / Auf daß der Satan ſpåt und früh Kein macht an uns mög finden / Der tåglich als ein grimmig bår / Mit ſeinem mord geht um uns her / Uns armen zu verſchlingen.

2. Er wolt uns gern / wann er nur künt / Mit falſcher lehr beſchmieren / Oder in angſt und grobe ſünd / Und in verdammniß führen: Du aber / HERR / ihm widerſteh / Und wirf ihn ſelbſten in das weh / Darein er uns wil ſtoſſen.

3. O Chriſt / du ſtarcker Michael / Gott gleich in kraft und ehren / Hilf doch den bergen Iſrael / Die man thut hoch verſehren Mit falſcher lehre / ſpott und hohn / Komm doch einmal von deinem thron / Und ſchaff den deinen friede.

B. Ringw.

Lob- und Dancklieder.

*277. Das Te Deum laudamus, verdeutſcht von D. M. L.

HErr Gott dich loben wir /
HErr Gott / wir dancken dir!
Dich / Gott Vater in ewigkeit /
Ehret die welt ſehr weit und breit /
Alle Engel und himmelsheer /
Und was da dienet deiner Ehr /
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher ſtimm:
Heilig iſt unſer Gott / Heilig iſt unſer Gott /
Heilig iſt unſer Gott / der HErre Zebaoth.
Dein göttlich macht und herrlichkeit
Geht über himml und erden weit /

Der heiligen zwölf Boten zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren Märtrer allzumal
Loben dich HErr mit groſſem ſchall/
Die ganze wehrte Chriſtenheit
Rühmt dich auf erden allezeit/
Dich Gott Vater im höchſten thron/
Deinen rechten und einigen Sohn/
Den heilgen Geiſt und Tröſter wehrt
Mit rechtem dienſt ſie lobt und ehrt.
Du König der Ehren Jeſu Chriſt/
Gott Vaters ewger ſohn du biſt/
Der Jungfraun leib nicht haſt verſchmäht/
Zurlöſen das Menſchlichgeſchlecht/
Du haſt dem tod zerſtört ſein macht/
Und all Chriſten zum himmel bracht/
Du ſitzt zur rechten Gottes gleich
Mit aller ehr ins Vaters reich/
Ein Richter du zukünftig biſt
Alles was tod und lebendig iſt:
Nun hilf uns/ HErr den dienern dein/
Die mit deinm blut erlöſet ſeyn.
Laß uns im himmel haben theil
Mit den heilgen im ewign heil.
Hilf deinem volck Herr Jeſu Chriſt/
Und ſegne was dein erbtheil iſt/
Wart und pfleg ihr zu aller zeit/
Und heb ſie hoch in ewigkeit.
Täglich/ Herr Gott wir loben dich/
Und ehrn deinn namen ſtetiglich.
Behüt uns heut/ o treuer Gott/
Für aller sünd und miſſethat/
Sey uns gnädig/ o Herre Gott/
Sey uns gnädig in aller noht/
Zeig uns deine barmherzigkeit/
Wie unſer hoffnung zu dir ſteht.
Auf dich hoffen wir/ lieber Herr/
In ſchäden laß uns nimmermehr. Amen.

*278. Der 103. Pſalm.

NUn lob/ mein ſeel den HErren/ Was in

in mir iſt / den namen ſein / Sein wol=
that thut er mehren/Vergiß es nicht/o her=
ze mein/ Hat dir dein ſünd vergeben / Und
heilt dein ſchwachheit groß / Errett dein ar=
mes leben / Nimmt dich in ſeinen ſchooß/
Mit reichem troſt beſchüttet / Verjüngt
dem Adler gleich/Der König ſchafft recht/
behütet / Die leiden in ſeinem reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen Sein heilgs
recht und ſein gericht / Dazu ſein güt ohn
maſſen / Es mangelt an ſeinr erbarmung
nicht/Sein zorn läſſt er bald fahren/Straft
nicht nach unſer ſchuld / Die gnad thut er
nicht ſparen / Den blöden iſt er hold / Sein
güt iſt hoch erhaben Ob den / die fürchten
ihn So fern der Oſt vom Abend Iſt unſer
ſünd dahin.

3. Wie ſich ein vater erbarmet Ubr ſeine
junge kindlein klein: So thut der Herr uns
armen/So wir ihn kindlich fürchten rein/
Er kennt das arm gemächte / Gott weiß/
wir ſind nur ſtaub / Gleich wie das gras
vom reche Ein blum und fallends laub/
Der wind nur drüber wehet / So iſt es
nimmer da: Alſo der menſch vergehet/Sein
end das iſt ihm nah.

4. Die Gottes gnad alleine Steht veſt
und bleibt in ewigkeit Bey ſeiner lebn Ge=
meine/Die ſtets in ſeiner furcht bereit/ Die
ſeinen bund behalten / Er herrſcht im him=
melreich / Ihr ſtarcken Engel waltet Seins
lobs und dienet zugleich Dem groſſen Herrn
zu ehren / Und treibt ſein heilges wort /
Mein ſeel ſol auch vermehren Sein lob an
allem ort.

5. Sey lob und preis mit ehren Gott Va=
ter/Sohn/heiligem Geiſt/Der woll in uns
vermehren / Was er aus gnaden uns ver=
heiſſt/Daß wir ihm veſt vertrauen/Gäntz=
lich uns laſſn auf ihn / Von hertzen auf ihn

bauen / Stets unſr hertz/muht und ſinn/ Ihm tröſtlich thun anhangen/ Drauf ſingen wir zur ſtund / Amen wir werdens erlangen/ Gläuben wir von hertzengrund.

Joh. Poliand.

*279. Noch über den 103. Pſalm.

MEin hertz / du ſolt den HErren billich preiſen/ Was in mir iſt/ das muß ihm ehr erweiſen/ Auf /auf / mein hertz/und mache dich bereit : Vergiß ja nit/ Vergiß nit mein gemüthe / Was dir der Herr für wunderbare güte Erwieſen hat die gantze lbe nszeit.

2. Denn er hat dich von ſünden loßgeſprochen/ Und denckt nicht mehr / was du bisher verbrochen / Er machet dich von ſchwachheit heil und rein: Es hat der Herr dein leben vom verderben Erlöſt/daß du nicht ewig müſſeſt ſterben : Dein Gott wil dir forthin barmhertzig ſeyn.

3. Er krönet dich mit gnad und mildem ſegen / Wil deinen mund mit reicher fülle pflegen / Er machet dich von ſeinen gütern ſatt / Daß du mit luſt darüber dich erfreuëſt/Uñ deine kraft/gleich adlern gar verneuëſt/Weil er mit heil dich überſchüttet hat.

4. Der HErr läſſt recht denſelben wiederfahren / Die vor bedrengt und unterdrücket waren/ Er hat ſein thun dem Moſe kund gethan/ Und Iſrael ſein weſen wiſſen laſſen / Er iſt voll güt und wil nicht immer haſſen/ Noch ewig gehn die grimmig eyverbahn.

5. Der HErr iſt fromm/ barmhertzig und ſanftmütig/ Voll gnad und gunſt / gedültig/treu und gütig/ Er handelt nicht mit uns nach unſer ſchuld / Vergilt auch nicht nach unſern ſchweren ſünden / So weit das zelt des himmels iſt zu finden/ Vom erdenball/ſo weit reicht ſeine huld.

6. So

6. So weit der grund ſich ſcheidet von der veſten / So weit der oſt abliget von dem weſten / So weit läſſt er die ſünden von uns ſeyn. Sein gnadenblick muß über die ſtets walten / Die ihn mit furcht für ihren helfer halten / Und löſet ſie von der verdamniß pein.

7. Gleichwie ſich ſonſt ein vater läſſt erweichen / Und hülf und ſchutz den kindern pflegt zu reichen: Alſo ſteht auch der HErr den frommen bey. Er kennet ja uns dürftig erdentöpfe / Ihm iſts bewuſt / daß dieſes ſein geſchöpfe Ein leichter ſtaub und ſchwaches werckzeug ſey:

8. Das leben iſt dem graſe zu vergleichen / Und ſeine blüht iſt gleich den roſenſträuchen / Die ſich zwar ſchön und lieblich laſſen an: Doch wann der nord mit brauſen einherfähret / Wird ihre zier durch reif alſo verzehret / Daß man die ſtät auch nicht mehr finden kan.

9. Des HERREN gnad iſt aber überſchwenglich / Währt für und für und bleibet unvergänglich: Auf kindeskind wird ſein gericht gebracht. Bey denen / die den Gottesbund ſtets üben / Und ſein befehl von gantzem hertzen lieben / Die ſein gebot zu halten ſind bedacht.

10. Es iſt ſein ſtuel im himmel zu bereitet / Sein herrſchafft iſt um dieſes rund gebreitet: Sein reich und thron umſchlieſſt den erdenkreis. Ihr himmelvolck / ihr ſtarcken himmelshelden / Die ihr ſein thun und willen an-müſſt-melden / Lobt unſern Gott / und ſagt ihm ruhm und preis.

11. Lobt unſern Gott / ihr alle ſeine ſchaaren / Die ihr ihm dient / und hin und her müſſt fahren Durch dünne luft / lobt ihn an iedem ort / An dem er herrſcht: lobt ihn / ihr ſeine wercke / Rühmt ſeine kraft / rühmt ſeiner

ner allmacht ſtärcke. Lob ihn / mein hertz/o lob ihn fort und fort. Joh. Franck.

*280. Noch der 103. Pſalm.

HEb hoch des HErren herzlichkeit / O meine ſeele weit und breit / Es preiſe muht und ſinn in mir Des heiligen namens groſſe zier.

2. O meine ſeele weit und breit Heb hoch des HErren herzlichkeit / Vergiß nicht ſeiner gnadenthat / Und was er oft erwieſen hat.

3. Der ohn entgeltung dir vergibt Die ſchuld damit du ihn betrübt / Verſchaffet deinem herzen ruh/Uñ heilet deine ſchwachheit zu.

4. Der dich errettet aus gefahr / Und nimmt des armen lebens wahr / Bekrönt dich reichlich iederzeit Mit langmuht / huld und gütigkeit.

5. Der mehr von gütern dir beſchert/Als dein mund darf und du begehrt/ Auch dir/ ſtets neue jugend bringt / Als wie ein adler ſich verjüngt.

6. Der HErr verſchafft gerechtigkeit/ Und recht ohn allen unterſcheid / Setzt das gedruckte volck in ruh / Und ſpricht ihm ſelbſt die ſache zu.

7. Er hat dem Moſes ſeine bahn Und rechte wege kund gethan/ Hat ſeiner groſſen wercke pracht Jſraels kindern klar gemacht.

8 Er iſt es / der genad erzeigt/Der zum erbarmen hoch geneigt/ Der langſam haſſt und eyver hegt / Und eylend groſſe güte trägt.

9. Zwar urſach hat er gar zu wol: Doch iſt er grimmes nicht ſo voll/ Und wird nicht zancken iederzeit / Noch zornig ſeyn in ewigkeit.

10. Er ſchickt nach unſrer ſündenzahl Auch

Auch nicht die ſtrafen allzumal / Schaut nicht/ was unſer miſſethat Für harten lohn verdienet hat.

11. Wie ſich ein vaterhertze regt / Und langmuht mit den kindern trägt: So auch erbarmt er derer ſich/ Die ihn ſtets fürchten inniglich.

12. Er hat ihm veſt und unverletzt Im himmel einen thron geſetzt / Sein reich erſtreckt ſich üm und an Auf alles was man finden kan.

13. Ihr Engel/ lobt des HErren macht Ihr Helden / die ihr für ihm wacht Und ſein gebot thut / daß ſein wort Erklingen mag durch allen ort.

14. Erhebt den HErren weit und breit/ Die ihr ſein heer und diener ſeyd/ Und richtet fleiſſig in die that/ So viel er euch befohlen hat.

15. Ihr ſeine wercke/ lobet ihn / So weit ſich ſeine gräntzen ziehn: Brich/ meine Seele / auch hervor / Und heb ihn ewiglich empor.

* 281.

NUn dancket all und bringet ehr / Ihr menſchen in der welt / Dem/ deſſen lob der Engel heer Im himmel ſtets vermeldt.

2. Ermuntert euch und ſingt mit ſchall Gott unſerm höchſten gut/ Der ſeine wunder überall/ Und groſſe dinge thut.

3. Der uns von mutterleibe an Friſch und geſund erhält / Und wo kein menſch nicht helfen kan / Sich ſelbſt zum helfer ſtellt.

4. Der / ob wir ihn gleich hoch betrübt/ Doch bleibet gutes muhts / Die ſtraf erläſt/ die ſchuld vergiebt/ Und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein frölichs hertz / Erfriſche geiſt und ſinn / Und werf all angſt / furcht/

furcht / ſorg und ſchmertz Ins meeres tieffe hin.

6. Er laſſe ſeinen friedenruhm In Iſraelis land / Er gebe glück zu unſerm thun / Und heil zu allem ſtand.

7. Er laſſe ſeine lieb und gůt Um / bey und mit uns gehn: Was aber ångſtet und bemůht / Gar ferne von uns ſtehn.

8. So lange dieſes leben wåhrt / Sey er ſtets unſer heil / Und wann wir ſcheiden von der erd / Verbleib er unſer theil.

9. Er drůcke / wann das hertze bricht / Uns unſre augen zu / Und zeig uns drauf ſein angeſicht Dort in der ewgen ruh.

P. Gerhard.

282. Mel. Laſſet uns den HErren preiſen.

SOlt ich meinem GOTT nicht ſingen? Solt ich ihm nicht danckbar ſeyn? Den ich ſeh in allen dingen / Wie ſo gut ers mit mir mein? Iſt doch nichts als lauter lieben / Das ſein treues hertze regt / Das ohn ende hebt und trågt / Die in ſeinem dienſt ſich ůben. Alles ding wåhrt ſeine zeit: GOttes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler ſein gefieder Uber ſeine jungen ſtreckt: Alſo hat auch hin und wieder Mich des Hôchſten arm bedeckt / Alſobald im mutterleibe / Da er mir mein weſen gab / Und das leben / das ich hab / Und noch dieſe ſtunde treibe. Alles ding wåhrt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

3. Sein Sohn iſt ihm nicht zu theuer / Nein / er giebt ihn fůr mich hin / Daß er mich vom ewgen feuer Durch ſein theures blut gewinn. O du ungegrůndter brunnen / Wie wil doch mein ſchwacher geiſt / Ob er ſich gleich hoch befleuſſt / Deine tief ergrůnden kônnen? Alles ding wåhrt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

4. Seinen Geiſt / den edlen fůhrer / Gibt er mir

er mir in ſeinem wort/ Daß er werde mein regierer Durch die welt zur himmelpfort/ Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem hellen glaubensliecht / Das des todes macht zubricht / Und die hölle ſelbſt macht ſtille. Alles ding währt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

5. Meiner ſeelen wolergehen Hat er ja recht wol bedacht / Wil dem leibe noht zuſtehen/ Nimmt ers gleichfals wol in acht/ Wann mein können / mein vermögen Nichts vermag/nichts helfen kan / Kömmt mein Gott und hebt mir an Sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

6. Himmel / erd und ihre heere Hat er mir zum dienſt beſtellt / Wo ich nur mein aug hinkehre/Find ich/was mich nehrt und hält/ Thier und kräuter / und getreyde In den gründen/in der höh / In den püſchen/in der ſee/Uber all iſt meine weyde: Alles ding währt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

7. Wann ich ſchlafe / wacht ſein ſorgen/ Und ermuntert mein gemüht/ Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb und güt. Wäre mein GOtt nicht geweſen / Hätte mich ſein angeſicht Nicht geleitet / wär ich nicht Aus ſo mancher angſt geneſen. Alles ding währt ſeine zeit: GOTTES lieb in ewigkeit.

8. Wie ſo manche ſchwere plage Wird von Satan rumgeführt / Die mich doch mein lebetage Niemals noch bisher gerührt. Gottes Engel / den er ſendet/ Hat das böſe/ was der feind Anzurichten war gemeint/ In die ferne weg gewendet. Alles ding währt ſeine zeit : GOTTES lieb in ewigkeit.

9. Wie ein vatter ſeinem kinde Sein hertz niemals gantz entzeucht / Ob es gleich bis-

weilen

neuen ſünde Thut / und aus der bahne weicht: Alſo hält auch mein verbrechen Mir mein frommer GOTT zu gut / Wil mein fehlen mit der ruht / Und nicht mit dem ſchwerte / rächen. Alles ding währt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

10. Seine ſtrafen / ſeine ſchläge / Ob ſie mir gleich bitter ſeynd: Dannoch wann ichs recht erwege / Sind es zeichen / daß mein freund / Der mich liebet / mein gedencke / Und mich von der ſchnöden welt / Die uns hart gefangen hält / Durch das creutze zu ihm lencke. Alles ding währt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwar und laſſe Mirs nicht aus dem ſinne gehn / Chriſten creutz hat ſeine maſſe / Uñ muß endlich ſtille ſtehn / Wann der winter außgeſchneyet / Tritt der ſchöne ſommer ein: Alſo wird auch nach der pein / Wers erwartẽ kan / erfreuet. Alles ding währt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

12. Weil dann weder ziel noch ende Sich in GOttes liebe findt / Ey ſo heb ich meine hände Zu dir / Vater / als dein kind: Bitte / wollſt mir gnade geben / Dich aus aller meiner macht Zu umfangen tag und nacht Hir in meinem gantzen leben. Bis ich dich nach dieſer zeit Lob und lieb in ewigkeit.

Paul. Gerh.

283. Der 71. Pſalm.

Mel. Du o ſchönes weltgebände.

HERR / dir trau ich all mein tage: Laß mich nicht in ſchimpf beſtehn. Wie ich von dir gläub und ſage / Alſo laß mirs auch ergehn. Rette mich: laß deine güte Mir erfriſchen mein gemühte / Neige deiner ohren treu / Und vernim mein angſtgeſchrey.

2. Sey mein aufhalt / laß mich ſitzen Bey dir / o mein ſtarcker Hort. Laß mich deinen ſchutz

ſchutz beſchützen/ Un erfülle mir dein wort/ Da du ſelbſten meinem leben Dich zum fels und burg gegeben. Hilf mir aus des heuchlers band/ Und des ungerechten hand.

3. Denn ich hab dich auserleſen Von der zarten jugend an. Dein arm iſt mein troſt geweſen/ HErr ſo lang ich dencken kan. Auf dich hab ich mich erwogen/ Alsbald du mich der entzogen/ Der ich/ ehe nacht uñ tag Mich erblickt/ im leibe lag.

4. Von dir iſt mein ruhm/ mein ſagen/ Dein erwehn ich immerzu. Viel / die ſpotten meiner plagen/ Höhnen was ich red und thu: Aber du biſt meine ſtärcke. Weñ ich angſt und trübſal mercke / Lauf ich dich an: gönne mir Frölich ſtets zu ſeyn in dir.

5. Stoß mich nicht von deiner ſeiten/ Wenn mein hohes alter kömmt / Da die ſchwachen tritte gleiten / Und man troſt vom ſtecken nimmt/ Da greif du mir an die arme/ Fall ich nieder / ſo erbarme Du dich: hilf mir in die höh/ Und halt/ bis ich wieder ſteh.

6. Mach es nicht/ wie mirs die gönnen Die mein abgeſagter feind/ Auch mir / wo ſie immer können / Mit gewalt zu wider ſeynd. Sprechen: Auf! laſſt uns ihn faſſen/ Sein Gott hat ihn gantz verlaſſen. Jagt und ſchlagt ihn immerhin/ Niemand ſchützt und rettet ihn.

7. Ach mein helfer/ ſey nicht ferne/ Und eyle doch zu mir. Hilf mir / mein Gott/ bald und gerne / Zeuch mich aus der noht herfür/ Daß ſich meine feinde ſchämen/ Und für hon und ſchande grämen: Ich hingegen luſtig ſey Uber mir erwieſne treu.

8. Mein hertz ſol dir allzeit bringen Deines lobs gebührlichs theil/ Auch ſol meine zunge ſingen Täglich dein unzehlich heil. Ich bin ſtarck herein zu gehen/ Unerſchrok-

ken dar zu ſtehen / Durch des groſſen Herrſchers kraft / Der die erd und alles ſchafft.

9. Herr / ich preiſe deine tugend / Warheit und gerechtigkeit / Die mich noch in meiner jugend Hoch ergetzet und erfreut. Haſt mich als ein kind ernehret / Deine furcht darbey gelehret / Oftmals wunderlich bedeckt / Daß mein feind mich nicht erſchreckt.

10. Fahre fort / o mein erhalter / Fahre fort / und laß mich nicht In dem hohen grauen alter / Wann mir lebenskraft gebricht: Laß mein leben in dir leben / Bis ich unterricht kan geben Kindeskindern / daß dein hand Ihnen gleichfals ſey bekant.

11. Gott / du biſt ſehr hoch zu loben / Dir iſt nirgend etwas gleich / Weder hier bey uns / noch droben / In dem ſtern-und engelreich. Dein thun iſt nicht außzuſprechen / Deinen raht kan niemand brechen / Alles ligt dir in dem ſchoos / Und dein werck iſt alles groß.

12. Du ergiebſt mich groſſen nöhten / Gibſt auch wieder groſſe freud: Heute läſſt du mich ertödten / Morgens iſt die lebenszeit / Da ermunterſt du mich wieder / Und erneuerſt meine glieder / Holſt ſie aus der erdenkluft / Gibſt dem herzen wieder luft.

13. Such ich troſt und finde keinen? Bald da werd ich wieder groß. Dein troſt trocknet mir mein weinen / Das mir aus den augen floß. Ich ſelbſt werde wie gantz neue / Sing und klinge deine treue / Meines lebens einges ziel / Auf der harf und ſeitenſpiel.

14. Ich bin durch und durch entzündet: Frölich iſt was in mir iſt: Alle mein geblüt empfindet Dein heil / das du ſelber biſt. Ich ſteh im gewünſchtem ſtande / Mein feind iſt voll ſcham und ſchande / Der mein unglück hat geſucht / Leidet / was er mir geflucht.

Paul. Gerh.

284. Der achte Pſalm.

Mel. Die Sonn hat ſich mit ihrem glantz.

HErr/ uſer Gott/ Beherrſcher aller herzen/ Wie herzlich iſt dein name weit und ferren! Wie ſcheinet er der ganzen welt herfür/ Wie ſtrecket ſich im himmel deine zier!

2. Der kinder mund/ die an den brüſten ligen/ Redt ſchon von dir ohn reden in der wiegen/ Der ſchwache mund: du lehrſt ihn deinen preis / Daß er den feind zu widerlegen weiß.

3. Wañ ich bey mir den himmelbau betrachte/ Dein meiſterrecht: das ſchöne liecht bey nachte/ Den mondenſchein: die ſternen auch darbey / Die deine hand geſetzt hat nach der reih.

4. HERR / fang ich an/ wie daß du ſo bedenckeſt Den ſterblichen: wer iſt es/ dem du ſchenckeſt So reiches gut? Was ſag ich doch darvon / Daß deine treu beſucht des menſchen ſohn?

5. Zwar haſt du ihn ein wenig hier auf erden/ Als Engel ſind / was minder laſſen werden: Jedennoch auch mit herzlichkeit bedacht / Mit majeſtät gekrönt/ und groß gemacht.

6. Du wirſt ihn gantz mit ehren übergieſſen: Du legeſt ihm dahin zu ſeinen füſſen/ Was deine hand erſchaffen und gethan/ Was athem hat und regt ſich um und an.

7. Der rinder ſchaar: der ſchafe groſſe heerden: Der püſche vieh / das nimmer zahm wil werden: Der vögel heer/ ſo in den lüften ſchwebt: Der fiſche zahl/ die in dem waſſer lebt.

8. HERR/ unſer Gott/ Beherrſcher aller Herren/ Wie herzlich iſt dein name weit und ferren: Wie wird ſein glantz ſo prächtig fürgeſtellt/ Und ſtrecket ſich durch dieſe ganze welt.

285. Der 34. Pſalm.

Mel. Nun jauchzet all/ ihr frommen.

JCh wil zu aller ſtunde Erheben Gottes preis/ Mit herzen und mit munde/ Auf ſein wort und geheiß: Ich wil des HERREN lob Außbreiten und vermehren/ Daß es die armen hören/ Und ſich erfreuen drob.

2. Laſſt uns beyſammen ſtehen/ Itzund und nach der zeit/ Des HErren namn erhöhen In lieb und einigkeit. Als ich den Herren bat/ Antwortet er in gnaden/ Und wandte furcht und ſchaden/ Er ſchickte hülf und raht.

3. Die auf den HERREN ſchauen Und ſeine wunderhand/ Derſelben ihr vertrauen Wird nimmermehr zu ſchand. Wenn der elende ſchreyt/ Wil ihm GOTT ſein begehren Gantz williglich gewähren: Er hilft zur rechten zeit.

4. Gott hat befehl gegeben/ Daß ſeines Engels macht In dieſem gantzen leben Sich lagre tag und nacht Um ſolche leut allhier/ Die im geſetz ſich üben/ Ihn fürchten und ihn lieben/ Aufrichtig für und für.

5. Kommt her/ komt/ ſeht und ſchmecket Wie Gott ſo freundlich ſey: In noht der nicht lang ſtecket/ Der gläubt und hofft darbey Auf dieſen ſtarcken ſchutz: Wol dem/ der darauf bauet/ Und ſeinem wort vertrauet/ Der hat es groſſen nutz.

6. Ihr/ ſeine heilgen/ höret Des Allerhöchſten raht: Wo ihr ihn alſo ehret/ Wie er befohlen hat/ So habt ihr keine noht: Denn der nie mangel leidet/ Der ſünd und ſchande meidet/ Und allzeit fürchtet Gott.

7. Die reichen darben müſſen: Der geitz auch immer klagt/ Darzu das böſ gewiſſen Inwendig friſſt und nagt. Wer Gottes willen thut/ Derſelbe hülf empfindet/ Und

keinen mangel findet An irgend einem gut.

8. Ihr kinder / laſſt euch lehren Die furcht des HErren rein: Kommt her / ihr ſollt ſie hören / Kommt alle in gemein. Wer gute tag begehrt / Der mag mich darum fragen / Ich wil ihm treulich ſagen / Was Gottes wort bewährt.

9. Für falſchheit dich ſtets hüte / Bewahre mund und zung: Beſchmitz nicht dein gemüte Mit trug und läſterung. Von niemand übels ſag. Was böſ iſt / muſt du haſſen / Das gut zu thun nicht laſſen: Such fried / und dem nachjag.

10. Des HErren augen ſehen Auf die gerechten her / Sein ohr erhört ihr flehen / Daß er ſie hülf gewähr: Sein antlitz ſteht dahin / Daß derer name werde Vertilget von der erde / Die gottlos ſind von ſinn.

11. Wañ der gerechte ſchreyet / So hört es Gott alsbald / Und rettung ihm verleihet In noht ſo mañigfalt. Er iſt denſelben nah: Die ſonſten gantz verzagen / Von hertzen ſind zerſchlagen. Fort iſt ſein hülfe da.

12. Viel muß der fromme leiden / Das iſt des HErren will: Doch wirds verkehrt in freuden / Drum halte doch nur ſtill / Und traue Gott allein: Der kan auch die gebeine Bewahren groß und kleine / Keins muß zerbrochen ſeyn.

13. Den wird das unglück fällen / Der den gerechten preſſt / Das iſt der weg zur höllen / Die ſeinen Gott nicht läſſt: Er nimt in ſeine huld / Die halten ſeine rechte / Und ſind ihm treue knechte: So ſind ſie ohne ſchuld.

14. Herr gib daß ich dein ehre Ja all mein lebelang Von hertzensgrund vermehre / Dir ſage lob und danck. O Vater / Sohn und Geiſt / Der du aus lauter gnaden Abwendeſt noht und ſchaden / Sey immerdar gepreiſt.

 286. Der

286. Der 92. Pſalm.

Mel. Lob ſey dem allerhöchſten Gott.

DAs iſt fürwar ein köſtlich ding / Daß man dem HERREN danck und ſing / Und lobe frölich ſeinen nam / Der herrlich iſt und wunderſam.

2. Daß man des morgens ſeine gůt / Erzehl mit danckbarem gemůht: Auch ſeine warheit bey der nacht Erkenn / und preiſe / wenn man wacht.

3. Daß man des lobens mache viel Mit pſalter / harffen / ſeitenſpiel / Damit ja unſers Gottes ehr Auf alle arten ſich vermehr.

4. Darum ich auch auf dein geheiß / Herr / deine thaten frölich preis: Dein raht iſt uns verborgen gar / Die wercke groß und offenbar.

5. Ein Narr gläubt ſolches alles nicht / Meynt / daß es ohn gefehr geſchicht: Gleich wie er ſelbſt lebt immer hin Nach ſeines herzens eitelm ſinn.

6. Die ſpötter grůnen wie das gras / Die ůbelthäter ebner maß / Bis daß ihr name hier auf erd Und ewiglich vertilget werd.

7. Du aber biſt / o HERR / mein Hort / Der allerhöchſt / und bleibeſt fort: Umkommen můſſen deine feind / Und die dir / GOtt / zuwider ſeynd.

8. Hergegen ſo empfange ich Stets neue kraft und ſtärcke mich / Durch deine gnad iſt mir bereit Sehr groſſer troſt und wahre freud.

9. Du machſt mir deine recht bewuſt / Drum ſeh ich an den feinden luſt: Mit luſt hör ich die rache an / Weil du ſie ſelber haſt gethan.

10. Der fromme iſt dem palmbaum gleich / An ſegen und an frůchten reich. Er blůhet ein und alle jahr / Und wächſet darbey immerdar.

11. Er grünet / wenn er gleich wird alt / Und bringet frucht gar mannigfalt: Er rühmt / daß du ſo gütig biſt / Und daß kein unrecht an dir iſt.

12. Gott Vater in dem höchſten thron / Und Jeſus Chriſt / ſein einger Sohn / Mit ſampt dem wehrten heilgen Geiſt / Sey nun und immerdar gepreiſt.

287. Der 146. Pſalm.

Mel. Erſchienen iſt der herrlich tag.

O Meine Seel / des HErren preis Vermehre ſtets mit allem fleiß / Durch pſalmen und durch lobgeſang Erhebe Gott dein lebelang. Alleluja.

2 Ich wil ſo lang ich athem hab / Und bis ich ſcheid von hinnen ab / Des HErren lob mit meinem mund Außbreiten / und von herzensgrund. Alleluja.

3 Verlaſt euch doch auf Fürſten nicht Setzt nicht auf ſie eur zuverſicht / Denn ſie nicht mehr als menſchen ſind / Bey denen keine hülf ſich findt. Alleluja.

4. Der menſch iſt ja nur erd und thon / Hier muß er auch gar bald davon: Da ligen denn zu einem mal Im ſtaube ſeine anſchläg all. Alleluja.

5. Wol dem hingegen / der ſich feſt Auf ſeinen HErrn und Gott verläſſt / Des hülfe der Gott Jacob iſt / Den er anruft zu aller friſt. Alleluja.

6. Er hat ja himmel / erd und meer Gemacht mit allem ihrem heer / Wer nur auf ihn verläſſet ſich / Dem hält er glauben ewiglich. Alleluja.

7. Er hilfet denen / ſo gewalt Und unrecht leiden mañigfalt: Er ſpeiſſt die hungrigen mit brodt / Und wendet der gefangnen noht. Alleluja.

8. Der Herr macht ſehend blinde leut / Er liebt und ſchützt gerechtigkeit. Was nie-

drig iſt und bey der erd/ Das richt er auf un macht es wehrt. Alleluja.

9. Die frembdlingen durch ſeine güt/ Die wäyſen gleichfals er behüt/ Die witwen er im trauerſtand Errettet von gottloſer hand. Alleluja.

10. So führt der Herr ſein reich allhier / Und bleibet König für und für/ Drum jederman ſein lob erklingt / und frölich Alleluja ſingt. Alleluja.

288. Der 103. Pſalm.

Mit vorigem gleicher Melodie.

NU lob/ o meine ſeel und ſinn/ Den Herren/ des geſchöpf ich bin: Es lobe/ was nur iſt in mir Sein heilgen nahmen für und für. Alleluja.

2. Nu lob / o meine ſeel und geiſt Den HErren/ der mir guts erweiſt: Vergiß es nicht/ gedenck daran / Was er für wolthat dir gethan. Alleluja.

3. Der dir all deine ſünd vergiebt/ Damit du oftmals ihn betrübt: Der alle dein gebrechen heilt/ Wenn ſchwachheit dich noch übereilt. Alleluja.

4. Der dich in deinem leben tröſt / Und vom verderben hat erlöſt/ Der mit genaden iederzeit Dich krönt und mit barmhertzigkeit. Alleluja.

5. Der ſegnet deinen mund und tiſch/ Daß du noch bleibſt geſund und friſch/ Und gleich hierin dem adler biſt / Der jung und ſtarck von kräften iſt. Alleluja.

6. Der HErr verläſſt die armen nicht/ Schafft allen recht/ die im gericht/ Und ſonſt durch liſt und durch gewalt Unrecht erdulden mañigfalt. Alleluja.

7. Des HErren weg / ſein wil und raht Da Moſes von gelehret hat/ Iſt klärlich in der gantzen welt In allen zungen fürgeſtellt. Alleluja.

8. Gott

8. Gott iſt barmhertzig/treu und from/ Auf daß der ſünder zu ihm kom/ Es iſt ſein väterlich gemüht Gedultig / und von groſ-ſer güt. Alleluja.

9. Wann man nur traut dem gnaden-wort/So hadert er nicht immerfort / Und hält den zorn nicht ewiglich / Wann man von hertzen beſſert ſich. Alleluja.

10. Er handelt gern mit uns gelind / Nicht nach verdienſt und unſer ſünd: Ver-gilt auch nicht die miſſethat / Wie ſehr die ihn beleidigt hat. Alleluja.

11. So hoch der himmel über erd Und allem iſt/was drauf ſich nehrt / So waltet über fromme leut Des HErren gnad und gütigkeit. Alleluja.

12. Er läſſt all unſre ſünd ſo fern Von uns ſeyn / als der morgenſtern Vom abend iſt/als mittagsſchein Und mitternacht von ander ſeyn Alleluja.

13. Wie mit der kindernoht und ſchmertz Erbarmniß hat ein vaterhertz. Alſo erbar-met ſich auch Gott/und reiſſt die ſeinen aus der noht: Alleluja.

14. Denn er uns kennet groß und klein/ Wie gar ein ſchwach gefäß wir ſeyn : Er denckt/ wir müſſen bald davon / Und ſeyn nur aſche/ ſtaub und thon. Alleluja.

15. Des menſchen zeit geht kurtz fürbey: Er ſelbſt iſt gleich wie gras und heu / Und blühet allhie in der welt / Wie eine blume auf dem feld. Alleluja.

16. Wann nur der wind darüber weht/ Iſt ſie hinweg / und ihre ſtät Erkennt man alsdann nimmermehr / So iſt der menſch und ſeine ehr. Alleluja.

17. Des HErren gnad bleibt allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit : Sie geht/ wo Gottesfurcht ſich findt / Fortan auf kind und kindeskind. Alleluja.

18. Dieſelben liebt und rettet Gott/ Die dencken ſtets an ſein gebott / Daß ſie des wortes nicht allein Zuhörer/ſondern thäter ſeyn. Alleluja.

19. Der Herr hat ſeinen ſtul gebaut/ Im himmel/da er auf uns ſchaut : Sein reich hat alles unter ſich/ Beherrſcht es auch gewaltiglich. Alleluja.

20. Lobt unſern Gott mit groſſem ſchall Ihr ſeine Engel allzumahl Ihr ſtarcke helden / die ihr fort/ Außrichtet ſein befehl und wort. Alleluja.

21. Lobt Gott den Herren immerdar Ihr ſeine heilge heeresſchaar / Ihr diener/ die ihr für ihm wacht/ Durch die ſein wille wird vollbracht. Alleluja.

22. Lobt Gott/ihr werck in ſeinem reich/ Und wo er herrſchet über euch. Lob auch/o meine ſeel und ſinn Den HErren / des geſchöpf ich bin. Alleluja.

23. Lob ſey dir Gott im höchſten thron/ Lob ſey dir Jeſu Gottes Sohn/Lob ſey dir wehrter heilger Geiſt/Nun und in ewigkeit gepreiſt. Alleluja.

289. Melod. Herr Gott dich loben alle wir.

Ich wil ſo lang ich lebe hier / Den HErren preiſen für und für: Viel gutes hat er mir gethan/Weit mehr / denn ich erzehlen kan.

2. Er hat geholfen überall/ Und ſonderlich zu dieſem mal. Hat er allein durch ſeine hand Das unglück von mir abgewandt.

3: Niemand mir ſonſt zu hülfe kam/ Noch meines elends ſich annahm/Auch war der menſchen hülf zu ſchwach / Darum befahl ich Gott die ſach.

4. Zu ihm rief ich bey tag und nacht/ Daß ſeine weißheit/güt und macht/ Mich reiſſen wolt aus der gefahr/Damit ich gantz umringet war.

5. Der

5. Der bitte hat er mich gewährt / Un ſolche rettung mir beſchert / Daß ich erkenn / wie ſeine treu Iſt alle morgen an uns neu.

6. Durch ſeinen Engel hat er mich Aus meiner noht gewaltiglich Errettet / und zur rechten zeit Von trübſal / ſorg und furcht befreyt.

7. Sehr groß / o HErr / iſt deine güt / Die mich beſchützet und behüt: Ich wil ſie rühmen hie auf erd / So lang ich athem haben werd.

8. Ich wil dir ſagen lob und preis / Daß du auf wunderbare weiſ Mir dieſe ſchwere creutzeslaſt So gnädig abgenommen haſt.

9. Wiewol ichs hatte grob verſchuldt / So hat doch deine lieb und huld Mit viel erbarmen mein verſchont / Und nach verdienſte nicht gelohnt.

10. Nun ich ſeh / daß dein Vaterhertz Mir deßhalb auflegt pein und ſchmertz / Daß du mich ziehen wilſt zu dir / Weil ich auch gnad im ſtrafen ſpür.

11. Drum ich mit freuden dis erweg Wie Gott die ruht bald niederleg: Wie willig er die hülfe ſchick / Und zürne kaum ein augenblick.

12. Und ob es ſchon was länger ſcheint / Doch iſts zum beſten ſtets gemeint. Er weiß wol mittel / zeit und raht. Ich habs erfahren in der that.

13. Verleihe / Herr / daß mirs gereich Hinfort zu lehr und troſt zugleich / Wenn mich vieleicht noch in der welt Neu unglück wieder überfällt.

14. Gib / daß ich dencke / zu was end Mir ſolche prob werd zugeſendt: Daß ich dem golde gleich mög ſeyn / Und durch dis feuer werden rein.

15. Daß ich auch alsbald für dich tret /

Mit glauben/hoffnung und gebät Damit anhalt/und laß nicht ab / Bis ich die hülf erlanget hab.

16. Und wann die rettung kommen iſt/ (Denn du GOtt allzeit gnädig biſt) Daß ich dir dancke nacht und tag / Mit hertz und munde alſo ſag:

17. Gelobet ſey des HErren nam/Der mächtig iſt und wunderſam: Erſchallen müſſe ſeine ehr In allen landen mehr und mehr.

290. Dancklied Fürſtl. Perſonen.

Mel. Zion klagt mit angſt und ſchmertzen.

GOtt/der reichthum deiner güte / Dem ich alles ſchuldig halt/Urſacht/daß mir mein gemühte Gegen dir für freuden wallt: Meinen wolſtand/Meine zier / Danck ich/ Vater/einig dir / Du haſt reichlich leib und leben/Ehr und gutthat mir gegeben.

2. Wo ſich hin mein augen wenden/ Was mein hertz bedencken kan / Da erkenn ich aller enden/Was du/HERR / bey mir gethan/Leut und länder ehren mich / Berg und thäler neigen ſich / Wild und wald ſampt tauſend flüſſen Ligen da zu meinen füſſen.

3. Alles muß mein wunſch gewiñen/Alles krönt mich um und an/Was ein menſch vergnügter ſinnen In der welt begehren kan / Ja du hebeſt mich empor Uber meiner feinde thor / Ihre zunge muß ſich ſchweigen/Und ihr ſtoltz ſich für mir neigen.

4. Solche gnade wil ich ſingen/ Meine zunge ſol allein/GOtt / von deinem lob erklingen / Du ſolt ſtets mein dancklied ſeyn/ Deines groſſen namens ruhm Iſt mein beſtes eigenthum/Hat mein hertz mir angefüllet/Daß mein mund auch davon quillet.

5. Du biſt meine burg und ſtärcke/ Wañ ein unfall mich betrübt: O was groſſe wunder-

wunderwercke Haſt du doch an mir verübt/Und aus lauter güte zwar! Warlich meiner gelben haar / Oder würd und unſchuld wegen Schweb ich nicht in dieſem ſegen.

6. Ich bin nichtig aſch und erde / Meiner ſünden greuel macht/Daß ich für dir ſchamroht werde: Nähmſt du zornig ſie in acht/ O ſo müſt ich nur vergehn. Endlich muß auch ich entſtehn Bey der motten fraß nicht minder / Als die andre menſchenkinder.

7. Solt ich ſolcher gnaden wegen Dir nicht dancken/wie ich weiß? Weil ein geiſt mein hertz wird regen / Solt du ſeyn mein lied und preis / Meine freude/meine kron/ Und mein tauſendfacher lohn. Was ich von dir werde ſingen / Sol die ewigkeit durchdringen.

8. Nur laß mich dein gnadenzeichen Auch bis an mein ende ſeyn / Und dein heil nicht von mir weichen/ Ob ich außgeh oder ein / Zeuch vor aus mir die begier Aus der zeit hinauf zu dir/ Daß ich an der welt nicht klebe/Sondern allzeit um dich ſchwebe.

9. Laß mich ſtets mehr himmliſch werden/Daß ich haſſe welt und zeit / Und ein feind ſey dieſer erden / Daß mir ihre herrlichkeit Ihre zier und falſche luſt / Sey ein lauter ſtanck und wuſt / Kan ich nur mit glaubensſinnen Dich/mein wahres gut gewinnen.

*291. Der 30. Pſalm.

ICh preiſe dich/und ſinge / HERR/deine wundergnad/Die mir ſo groſſe dinge Bisher erwieſen hat: Denn das iſt meine pflicht In meinem gantzen leben Dir lob und danck zu geben / Mehr hab und kan ich nicht.

2. Du haſt mein hertz erhöhet Aus mancher tieſen noht/Den aber/der da gehet Uñ

ſuche

ſuchet meinen tod / Und thut mir hertzleid an Den haſtu weggeſchlagen / Daß er ſich meiner plagen Mit nicht erfreuen kan.

3. HErr mein Gott / da ich krancker Vom bette zu dir ſchrey / Da ward dein Heyl mein ancker / Und ſtund mir treulich bey / Da andre fuhren hin Zur finſtren todeshöle / da hieltſt du meine ſeele / Und mich noch / wo ich bin.

4. Ihr heiligen lobſinget / Und dancket eurem Herrn / Der / wann die noht herdringet / Bald hört / und hertzlich gern Uns gnad und hülfe giebt: Rühmt den / deß hand uns träget / Und wann er uns ja ſchläget / Nicht allzuſehr betrübt.

5. Gott hat ja vaterhände / Und ſtrafet mit geduld / Sein zorn nimt bald ein ende / Sein hertz iſt voller huld / Und gönnt uns lauter guts: Den abend währt das weinen / Des morgens macht das ſcheinen Der Soñ uns gutes muhts.

6. Ich ſprach zur guten ſtunde / Da mirs noch wol ergieng / Ich ſteh auf veſtem grunde / Acht alles creutz gering / Ich werde nimmermehr / Das weiß ich / niederliegen: Deñ Gott / der nicht kan triegen / Der libt mich gar zu ſehr.

7. Als aber dein geſichte / Ach GOtt / ſich von mir wandt / Da ward mein troſt zunichte / Da lag mein heldenſtand / Es war mir angſt und bang / Ich furchte ſchwere plagen Mit zittern und mit zagen: HErr mein Gott / wie ſo lang?

8. Haſt du dir fürgenommen / Mein ewger feind zu ſeyn ? Was werden dir dem frommen Die außgedorten bein / Und der elende ſtaub / Zu welchen in der erden Wir werden / wann wir werden / Des blaſſen todes raub.

9. So lang ichs leben habe / Lobſing ich deiner

deiner ehr: Dort aber in dem grabe Gedenck ich dein nicht mehr / Drum eyl und / hilf mir auf/ Und gib mir kraft und leben / Dafür wil ich dir geben Meins gantzen lebenslauf.

10. Nun wol ich bin erhöret / Mein ſeufzen iſt erfüllt / Mein creutz iſt umgekehret/ Mein hertzleid iſt geſtillt / Mein grämen hat ein end / Es iſt von meinem hertzen Der bittern ſorgen ſchmertzen Durch dich / Herr / abgewendt.

11. Du haſt mit mir gehandelt Noch beſſer / als ich wil / Mein klagen iſt verwandelt In eines reigens ſpiel / Und für das trauerkleid / In dem ich vor geſtöhnet / Da haſt du mich gekrönet Mit ſüſſer luſt und freud.

12. Auf daß zu deiner ehre Mein ehre ſich erhüb / Und nimmer ſtille wäre / Bis daß ich deine lieb Und ungezehlte zahl Der groſſen wunderdinge Mit ewgen freuden ſinge Im güldnen himmelsſaal. P. Gerh.

* 292. Der 34. Pſalm.

ICh wil erhöhen immerfort / Und preiſen meiner ſeelen hort / Ich wil ihn hertzlich ehren: Wer Gott liebt / ſtimme mit mir ein / Laß alle die betrübet ſeyn / Ein freudenliedlein hören.

2. Gott iſt ein Gott / der reichlich tröſt / Wer ihn nur ſucht der wird erlöſt / Ich hab es ſelbſt erfahren: So bald ein ach im him̃el klingt / Kömmt heil und was uns freude bringt / Vom himmel abgefahren.

3. Der ſtarcken Engel Compagnie Zieht frölich an / macht dort und hie Sich ſelbſt zum wall und mauren / Da weicht und fleucht die böſe rott / Der Satan wird zu hohn und ſpott / Kein unglück kan da dauren.

4. Ach was iſt das für ſüſſigkeit! Ach! ſchmecket

ſchmecket alle / die ihr ſeyd Mit ſinnen wol-
begabet: Kein honig iſt mehr auf der erd
Hinfort des ſüſſen namens wehrt/ GOTT
iſts/ der uns recht labet.

5. O seligs hertz/ o seligs haus/ Das alle
luſt ſtöſſt von ſich aus/ Und dieſe luſt belie-
bet/ All andre ſchönheit wird verrückt: Der
aber bleibet ſtets geſchmückt/ Wer ſich nur
Gott ergiebet.

6. Der Könge gut/ der Fürſten geld/ Iſt
koht Und bleibet in der welt/ Wann die be-
ſitzer ſterben. Wie oft verarmt ein reicher
mann? Wer GOtt vertraut/ bleibt reich/
und kan Die ewgen ſchätz ererben.

7. Kommt her/ ihr kinder/ hört mir zu/
Ich wil euch zeigen/ wie ihr ruh/ Und wol-
fahrt könnt erjagen: Ergebet euch und eu-
ren ſinn/ Zu Gottes wolgefallen hin In al-
len euren tagen.

8. Bewahrt die zung/ habt ſolchen muht/
Der zanck/ und was zum zanckẽ thut Nicht
reget/ ſondern ſtillet: So werden eure tage
ſeyn Mit ſtillem fried und ſüſſem ſchein
Des ſegens überfüllet.

9. Laß ab vom böſen/ fleuch die ſünd/ O
menſch/ und halt dich als ein kind Des Va-
ters in der höhe: Du wirſts erfahren in der
that/ Wies dem/ der ihm gefolget hat/ So
hertzlich wol ergehe.

10. Den froñen iſt Gott wieder fromm/
Und machet/ daß gefloſſen kom̃ Auf uns all
ſein gedeyẽ: Sein aug iſt unſer ſoñenliecht/
Sein ohr iſt tag und nacht gericht Zu hö-
ren unſer ſchreyen. P. Gerh.

*293. Der 100. Pſalm.

ALle welt/ was kreucht und webet/ Was
im feld und häuſern iſt / Was nur ſtim̃
und zunge hebet/ Jauchze GOTT zu ie-
der friſt/ Dienet ihm/ wer dienen kan/ Trett
mit luſt für ihm heran.

2. Sprecht:

2. Sprecht der HErr iſt unſer meiſter/ Er hat uns aus nichts gemacht/ Er hat unſre leib und geiſter An die liechte welt gebracht / Wir ſind ſeiner allmacht ruhm/ Seine Schaf und eigenthum.

3. Gehet ein zu ſeinen pforten / Geht durch ſeines vorhofs gang / Lobet ihn mit ſchönen worten / Saget ihm lob/ preis und danck/ Denn der HERR iſt iederzeit Voller gnad und gütigkeit. J. F.

*294. Der 111. Pſalm.

MJt rechtem ernſt und gantzem fleiß Sag ich dem HERREN lob und preis/ Uñ danck ihm in dem raht der frommen / Jch preiſe ſeines namens ruhm Da/ wo ſein volck und eigenthum Mit andacht pflegt zu hauf zu kommen.

2. Des HERREN wercke ſind voll pracht / O wol dem menſchen/ der ihr acht/ Kan ſeine zeit damit vertreiben: Denn was er ordnet/ ſagt und thut / Jſt löblich/ herrlich / recht und gut / Und ſein gericht muß ewig bleiben.

3. Der HErr/ voll gnad und gütigkeit/ Hat ihm ein denckmahl zubereit Der wunder/ die er uns erweiſet: Sein bund iſt feſt und unverſehrt / Und wer mit furcht ſein allmacht ehrt / Der wird mit hertzensluſt geſpeiſet.

4. Er läſſet ſeiner finger werck Und ſeiner thaten kraft und ſtärck Jn ſeinem volck mit macht verkünden / Daß er der heyden erb und recht Auf ſeine lieben bringen möcht/ Und ſich mit ihnen feſt verbinden.

5. Das alles/ was der HERR verricht/ Jſt recht und wahr/ und wancket nicht/ Und ſein gebot bleibt immer ſtehen/ Wie er vorlängſt es hat vorſehn / So muß auch alles itzt geſchehn / Was er befihlt/ das muß ergehen.

6. Dem

6. Dem volck / das nach ihm iſt genant / Hat er erlöſung zugeſandt / Sein gnaden-bund bleibt unzerbrochen / Sein nam iſt heilig hoch und wehrt / Und alles das wird uns beſchert / Was er zuvor uns hat verſprochen.

7. Wer GOtt den HErren fürcht und liebt / Und ſich in ſeinem willen übt / Der hat der weißheit grund geleget: Wer ſich derſelben nimmet an / Der hat gewiß gar klug gethan / Sein lob wird ewiglich geheget.

Joh. Franck.

* 295. Der 116. Pſalm.

DEs HErren huld gefällt mir hertzlich wol / Weil meine ſtimm und thränen ihn erweichet / Daß er mir hat ſein gnädig ohr gereichet / Drum dien ich ihm / ſo lang ich athem hol.

2. Es hatte ſchon des todes band und garn Mich hart umſtrickt / ich kam in noht und jammer / Es machte mich des ſchrekkens ſchwerer hammer Denſelben gleich / die itzt zur höllen fahrn.

3. Ich aber rief des HErren namen an: O HErr / errett / errette meine ſeele: Drauf ſchloß er mich in ſeine gnadenhöle / Darinn ich nu geſichert wohnen kan.

4. Der HErr iſt gut / barmhertzig und gerecht / Und nimmt in ſchutz die einfaltigen hertzen / Auch mir / ſo oft ich gar für angſt und ſchmertzen Vergehen wil / hilft er / als ſeinem knecht.

5. O meine ſeel / ach gib dich nur zur ruh / Sey nu / mein hertz / ach ſey nur / ſey zu frieden / Weil dir viel guts vom HErren iſt beſchieden / Weil dir dein Gott viel wolthat wendet zu.

6. Denn du / Herr / haſt mein hertz vom todesbann Itzt los gemacht / mein augen von den thränen / Den trüben mund

vom

vom winſeln und vom ſtöhnen / Und meinen fuß / daß er nicht gleiten kan.

7. Ich bin nu gantz zur wanderſchaft geſchickt / Wil in das land der lebendigen gehen. Ich glaube feſt / drum muß ich auch geſtehen / Daß mir der HErr hat ſeel und hertz erqvickt.

8. Jedoch indeß werd ich ſehr hart geplagt / Drum / wañ die angſt mich anfieng zu bekriegen / Sprach ich bey mir: die menſchen ſind voll lügen: Und ich befand / daß ich gar recht geſagt.

9. Weil mich der Herr mit gůt und wolthat tränckt / Wie ſol ich denn mich danckbar ihm erweiſen? Ich wil den kelch empfangen / und ihn preiſen / Daß er ſein heil mir drinn hat eingeſchenckt.

10. Was ich verſprach / wil ich dem HErren noch Für allem volck bezahlen gar mit freuden: Derſelben tod / die ſelig hie verſcheiden / Iſt / HErr / für dir gar herrlich / wert und hoch.

11. O HErr / ich bin ein ſohn von deiner magd / Dein armer knecht / zu deinem dienſt gefliſſen / Du haſt den ſtrick des ungemachs zuriſſen / Drum ſey dir auch itzt lob und danck geſagt.

12. Des HErren ruhm ſol meine predigt ſeyn / Was ich gelobt / und meinem Gott verſprochen / Das wil ich auch itzt leiſten unverbrochen Für allem volck in Chriſtlicher gemein.

13. Im vorhof hier / in unſers Gottes ſtadt / In Salems thor erheb ich ſtimm und ſinen / Und ſinge lob in unſers tempels zinnen / Woſelbſt der HERR ſein herd und feuer hat.

Joh. Franck.

* 296. Der 118. Pſalm.

LAſſt uns dem HERREN ſämptlich dancken / Denn er iſt voller freundlichkeit /

keit / Und ſeine güte wird nicht wancken/ Sie bleibet ewig außgebreit/ Gantz Iſrael muß itzt erklingen: Des HERRENgüt iſt ie und ie/Und Aarons haus muß billich ſingen:Des HErꝛen güte wancket nie.

2. Die ſo ihn fürchten / müſſen ſagen: Des HErꝛen gůt iſt für und für/ Denn da ich rief in meinem zagen / Erhört er mich/ und war mit mir. Er tröſtet mich mit ſeinen gnaden/Drum bin ich furcht und ſchreckens frey / Was können mir die menſchen ſchaden?Der HERR/mein Heyland: ſteht mir bey.

3. Drum hoff ich auch/ es ſol geſchehen/ Weil mir der HERR mit hülf erſcheint/ Daß ich noch meine luſt wil ſehen An dem/ der mich zu fällen meint. Es iſt gut/auf den HERREN trauen/ Nicht pochen auf der menſchen macht: Es iſt gut auf den HERREN bauen/Nicht trotzen auf der Fürſten pracht.

4. All heyden haben mich umringet/Jedoch wil ich durch GOttes hülf All ihre macht/die auf mich dringet/ Zerhauen/wie das ſchwache ſchilf: Ich wil die/ ſo ſich um mich rotten / Zerſtücken durch des HERREN ſchluß / Gleich einem aſte / der von motten Zernaget iſt/und brechen muß.

5. Sie ſtehen um mich her/wie bienen/ Die ihren ſtachel außgereckt / Es geht ein dampf aus unter ihnen / Wie / wann ein puſch wird angeſteckt. Sie legen mir viel ſtrick und hamen / Und trachten ſtets/mich zu verſehrn/Doch wil ich ſie in Gottes namen zu boden ſchlagen und zerſtörn.

6. Man ſtöſſt mich zwar/daß ich ſol fallen/Jedoch der HErꝛ / der hilfet mir / Darum ſol ihm mein lob erſchallen / So lang ich noch die zunge rühr/ Es iſt der HERR mein ſchild und degen / Und meiner lieder eigen-

eigenthum: Es iſt der HERR mein heil und ſegen / Er iſt mein Pſalm und ſteter ruhm.

7. Man ſinget in der frommen hütten / Und lobt mit luſt den wunderkrieg: Der HERR der hat für uns geſtritten / des HERREN recht erhält den ſieg / Des HERREN hand iſt hoch erhoben / Die da für uns ſo treulich kämpft / Des HERREN rechte ſchwebet oben / Und ſeine feinde ſind gedempft.

8. Man wird mich in die gruft nicht ſencken / In das verdammte todtenhaus / Der HERR wird mir das leben ſchencken / Daß ich ſein lob ſol breiten aus: Der HERR der ſtraft mich zwar mit maſſen / Er züchtigt mich zwar vielerley / Doch wird er nicht geſchehen laſſen / Daß ich des todes eigen ſey.

9. Er öffnet mir des tempels thüren / Daß ich zum HERREN geh hinein / Und ihm (es wil mir ja gebühren) Für ſeinen ſchutz kan danckbar ſeyn. Hier iſt das thor / geht ein ihr frommen. Ich dancke dir / daß du mich ſchlägſt / Und / daß ich wieder auf-kan-kommen / Mir wieder bald zu helfen pflegſt.

10. Das iſt der ſtein / den hielt der orden Der bauleut anfangs nicht für gut / Und ſeht / er iſt zum eckſtein worden / Auf dem der gantze bau beruht. Wer kan nu dieſes werck erreichen / Das von dem HErren iſt geſchehn? Uñ iſt ein groſſes wunderzeichen Für unſern augen anzuſehn.

11. Dis iſt ein tag / von Gott gegeben / Ein tag / vom HERREN außgeſöhnt / Drum laſſt uns frölich drinnen leben / Und jauchzen / daß die luft ertönt / Laſſt ſeytenſpiel uñ ſtimmen klingen / Ihr ſänger / ſchreyet mit gewalt: O HERR / hilf / HERR / laß wol gelin-

gelingen/ Daß es in wolcken / HERR hilf/ ſchallt.

12. Gelobt ſey/ der im namen Gottes Hie bey uns ſeinen einzug hält ! Ihr Hüter göttliches gebottes/ Geſegnet ſeyd ihr aller welt! Laſſt uns mit voller ſtimme ſchreyen: Der HErr iſt Gott/ und gibt uns ſchein. Schmückt unſer feſt bis dar mit meyen/ Wo des altares hörner ſeyn.

13. Du biſt mein Gott / drum muß ich ſprechen: Ich dancke dir von herzengrund/ Mein Gott/ dir muß nie lob gebrechen/ Es rühmet dich mein ſchwacher mund : Laſſt uns dem Herzen ſämptlich dancken/ Denn er iſt voller freundlichkeit / Und ſeine güte wird nicht wancken / Sie bleibet ewig außgebreit.

Joh. Frank.

297. Der 146. Pſalm.

Mel. Ihr Chriſten außerkohren.

DU meine Seele / ſinge! Wolauf / und ſinge ſchön Dem / welchem alle dinge Zu dienſt und willen ſtehn ! Ich wil den HErren droben Hier preiſen auf der erd: Ich wil ihn herzlich loben / So lang ich leſien werd.

2. Ihr menſchen/ laſt euch lehren/ Es wird ſehr nützlich ſeyn: Laſſt euch doch nicht bethören Die welt mit ihrem ſchein. Verlaſſe ſich ja keiner Auf Fürſten macht und gunſt/ Weil ſie / wie unſer einer / Nichts ſind/ als nur ein dunſt.

3. Was menſch iſt / muß erblaſſen/ Und ſincken in den tod/ Er muß den geiſt außlaſſen/ Selbſt werden erd und koht / Allda iſts dann geſchehen Mit ſeinem klugen raht/ Und iſt frey klar zu ſehen/ Wie ſchwach ſey menſchenthat.

4. Wol dem der einzig ſchauet Nach Jacobs Gott und Heil / Wer dem ſich anvertrauet/ Der hat das beſte theil/ Das höchſte gut

guterleſen/ Den ſchönſten ſchatz geliebt/ Sein hertz und gantzes weſen Bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier ſind die ſtarcken kräfte/ Die unerſchöpfte macht/ Das weiſen die geſchäfte/ Die ſeine hand gemacht/ Der himmel und die erde Mit ihrem gantzen heer/ Der fiſch unzählich heerde Im groſſen wilden meer.

6. Hie ſind die treuen ſinnen/ Die niemand unrecht thun/ Alln denen gutes gönnen/ Die in der treu beruhn: Gott hält ſein wort mit freuden/ Und was er ſpricht/ geſchicht/ Und wer gewalt muß leiden/ Den ſchützt er im gericht.

7. Er weiß viel tauſend weiſen/ Zu retten aus dem tod/ Ernehrt und giebet ſpeiſen Zur zeit der hungersnoht/ Macht ſchöne rohte wangen Oft bey geringem mahl: Und die da ſind gefangen/ Die reiſſt er aus der qvaal.

8. Er iſt das liecht der blinden/ Erleuchtet ihr geſicht/ Und die ſich ſchwach befinden/ Die ſtellt er aufgericht: Er liebet alle frommen/ Und die ihm günſtig ſeynd/ Die finden wann ſie kommen/ An ihm den beſten freund.

9. Er iſt der fremden hütte/ Die wäyſen nimmt er an/ Erfüllt der witwen bitte/ Wird ſelbſt ihr troſt und mann: Die aber/ die ihn haſſen/ Bezahlet er mit grimm/ Ihr haus/ und wo ſie ſaſſen/ Das wirft er üm und üm.

10. Ach ich bin viel zu wenig/ Zu rühmen ſeinen ruhm: Der HErr allein iſt König/ Ich eine welcke blum: Jedoch weil ich gehöre Gen Zion in ſein zelt/ Iſts billich/ daß ich mehre Sein lob für aller welt.

Paul. Gerh.

* 298. Der 65. Pſalm.

ZU Zion wird dein nam erhoben/ O

Gott/ mit lob und preis / Und was die leut hie angeloben/ Bezahlen ſie mit fleiß/ Denn weil du das gebet der ſchwachen Erhöreſt für und für/ Wil alles fleiſch heran ſich machen/ Und kömmt/ o Gott/ zu dir.

2. Es drücken uns/ HErr / unſre ſünde Gleich einer ſchweren laſt / Darum vergebung uns verkünde / Wie du verheiſſen haſt / Wol dem / den du haſt außerkohren/ Daß er bey dir mag ſeyn/ Und mag in deines tempels thorē Stets gehen aus und ein.

3. Dein vorhof iſt voll heil / voll ehre/ Voll luſt / voll troſt und pracht / Drum frommer GOtt/ uns itzt erhöre / Nach deiner rechten macht. Wol allen/ welche dir vertrauen/ Auf erden rund ümher/ Und die das hohe ufer bauen Am ungezämten meer.

4. Die berge ſtehen auß gerüſtet/ Befeſt durch deine kraft / Du biſt mit ſtarcker macht gerüſtet / Und nimmſt das meer in haft / Das groſſe brauſen muß ſich ſtillen/ Die wellen ſchlafen ein/ Der völcker grimm muß deinem willen Auch unterworfen ſeyn.

5. Den leuten hebet an zu grauen/ Sie ſtehen in gefahr/ Wañ du mit zeichen pflegſt zu drauen Um ſelbe gegend dar / Du macheſt frölich/ was da webet / Wann itzt die Sonn aufſteht/ Wann ſie ſich hinterm berg erhebet/ Und abends ſchlafen geht/

6. Du ſucheſt heim die dürre ſaaten/ Das land haſt du gedüngt / Daß ſein getreide muß gerahten / Und reiche früchte bringt. Das brünnlein Gottes muß ſtets flieſſen/ Kein waſſer fehlt ihm ie/ Und muß die felder hier begieſſen/ Denn alſo bauſt du ſie.

7. Du tränckeſt mit fruchtbarem regen Der furchen durſtigkeit / Du giebeſt zum gewächſe ſegen Um pflug und erndte-zeit. Das land kanſt du mit fülle zieren : Dein hand die krönt das jahr / Und wo nur deine füß hinrühren/ Triefts es vom fette gar.

8. Die

8. Die wohnung in den wüſten wäldern Iſt fett und wie durchſpickt / Die hügel lachen ſamt den feldern / Daß man ſich gar erqvickt: Man ſieht die ſchaf im anger weyden / Das korn ſteht dick und ſchön : Es jauchzet alles gar für freuden / Und macht ein groß getön.

Joh. Franck.

299. Der 147. Pſalm.

Mel. Ich dancke dir / o Gott / in deinem throne.

LAſſt uns zugleich itzt lob dem HERREN geben / Denn ſolcher ruhm / dadurch wir ihn erheben / Iſt hoch und wert: es iſt gar ſchön zu hören / Wann wir mit preis den Gott der Götter ehren: Das lob / das wir dem groſſen Herren bringen / Iſt köſtlich theur für allen andern dingen.

2. Denn er / der HERR / baut Salems ſchöne zinnen / Sein Iſrael verſamlet er darinnen / Das flüchtig war: die gantz zerbrochne hertzen Macht er geſund / verbindet ihre ſchmertzen. Die ſternen / die in hellen lüften brennen / Hat er gezehlt / und weiß ſie auch zu nennen.

3. Der HERR iſt groß / weiß ſeine krafft zu häuſen: Wie er regiert / das kan kein menſch begreiffen : Die elenden erhebt er aus der gruben / Und ſtöſſt hinab die Gottsvergeſſne buben. Singt unſerm Gott mit danck auf zweyen Chören : Laſſt ſeinen ruhm auf ſüſſen harfen hören.

4. Lobt GOTT den HERRN / der jenes ſterngebäude Zu decken pflegt mit einem wolckenkleide / Der regnen heiſt / der erden mit zu dienen / Und läſt das gras auf hohen bergen grünen: Der futter gibt dem vieh und auch den raben / Wann ſie im neſt ihn angerufen haben.

5. Er hat nicht luſt an ſtoltzer roſſe ſpringen / Die offtermals den reuter ſelbſt bezwingen : Auch haſſet er die / ſo auf ihre

knochen/Auf arm und bein/ und groſſe ſtärke pochen: Er liebet nur / die ihm mit furcht vertrauen / Und auf ſein hülf all ihre hoffnung bauen.

6. Jeruſalem/preiſ itzt den HERREN droben/ Und deinen Gott ſolt du / o Zion/ loben: Denn er macht feſt den riegel deiner zinnen / Und ſegnet dich und deine kinder drinnen: Er ſchafft/daß fried in deinen grenzen wohnet / Und daß dein feld dir häufig weitzen lohnet.

7. Sein reden hat den erdenkreis durchzogen/Sein wort läuft ſchnell / als wie ein pfeil vom bogen. Er ſchüttet aus des ſchnees weiſſe flocken Auf berg und thal / wie dichte wollenlocken. Er läſſt den reif des morgens abwerts fliegen / Daß mann ihn ſieht ſo dick / als aſchen/ligen.

8. Sein hagel fällt/ gleich wie ein kugelregen. Für ſeinem froſt kan niemand ſich verhegen: Und wann er nur ein wort anfängt zu ſprechen / So muß das eis zuſchmeltzen und zu brechen : Wann er den Weſt heiſſt linde luft zuwehen / Da kan man bald das erdreich thauen ſehen.

9. Er hat ſein wort dem Jacob offenbaret / Und ſein Geſetz in Iſrael bewahret: So groſſe gnad hat er noch nie gegönnet Dem götzenvolck / das ſeinen arm nicht kennet. Sein recht hat er die heyden nie gelehret. Halleluja/darum ſey er geehret/

Joh. Franck.

300. Melod. Lobt Gott ihr Chriſten.

ICh ſinge dir mit hertz und mund/ Herr/ meines hertzens luſt: Ich ſing und mach auf erden kund / Was mir von dir bewuſt.

2. Ich weis / daß du der brunn der gnad Und ewge quelle ſeyſt / Daraus uns allen früh und ſpat Viel heil und gutes fleuſſt.

3. Was ſind wir doch ? was haben wir

Auf

Auf dieſer gantzen erd / Daß uns/ o Vater nicht von dir Allein gegeben werd.

4. Wer hat das ſchöne himmelszelt Hoch über uns geſetzt? Wer iſt es/ der uns unſer feld Mit thau und regen netzt?

5. Wer wärmet uns in kält und froſt? Wer ſchützt uns für den wind? Wer macht es / daß man öhl und moſt Zu ſeinen zeiten findt.

6. Wer gibt uns leben und geblüt? Wer hält mit ſeiner hand Den güldnen wehrten edlen fried In unſerm vaterland?

7. Ach HERR mein Gott / das kömmt von dir/ Du/ du muſt alles thun/ Du hälſt die wach an unſrer thür/ Und läſt uns ſicher ruhn.

8. Du nehreſt uns von jahr zu jahr/ Bleibſt immer fromm und treu / Und ſtehſt uns/ wann wir in gefahr Gerathen / treulich bey.

9. Du ſtraffſt uns ſünder mit gedult/ Und ſchlägſt nicht allzuſehr / Ja endlich nimmſt du unſer ſchuld / Und wirffſt ſie in das meer.

10. Wann unſer hertze ſeufzt und ſchreyt/ Wirſt du gar leicht erweicht / Und giebſt uns was uns hoch erfreut / Und dir zu ehren reicht.

11. Du zählſt / wie oft ein Chriſte wein Und was ſein kummer ſey: Kein zähr und thränlein iſt ſo klein/ Du hebſt und legſt es bey.

12. Du füllſt des lebens mangel aus Mit dem/ was ewig ſteht / Und führſt uns in das himmelhaus / Wann uns die erd entgeht.

13. Wolauf/ mein hertze/ ſing und ſpring/ Und habe guten muth / Dein Gott/ der urſprung aller ding Iſt ſelbſt und bleibt dein gut.

14. Er iſt dein ſchatz / dein erb und theil/ Dein glantz und freudenliecht/ Dein ſchirm und ſchild/dein hülf und heyl/ Schafft raht und läſſt dich nicht.

15. Was kränckſtu dich in deinem ſinn/ Und grämſt dich tag und nacht? Nim deine ſorg und wirf ſie hin / Auf den/der dich gemacht.

16. Hat er dich nicht von jugend auf Verſorget und ernehrt? Wie manchen ſchweren unglückslauf Hat er zurück gekehrt.

17. Er hat noch niemals was verſehn In ſeinem regiment / Nein/was er thut und läſſt geſchehn/Das nimmt ein gutes end.

18. Ey nun ſo laß ihn ferner thun/Und red ihm nicht darein: So wirſtu hier im frieden ruhn/ Und ewig frölich ſeyn.

P. Gerh.

301 Der 111. Pſalm.

Melod. Nun jauchtzet all ihr frommen.

ICh wil mit dancken kommen In den gemeinen rath Der rechten wahren frommen / Die Gottesraht und that Mit ſüſſen lob erhöhn: Zu denen wil ich treten/ Und ſol mein danck und beten Von gantzem hertzen gehn.

2. Groß iſt der Herr und mächtig/ Groß iſt auch/was er macht/ Wer aufmerckt und andächtig Nimmt ſeine werck in acht / Hat eytel luſt daran. Was ſeine weißheit ſetzet/ Und ordnet / das ergötzet/ Und iſt ſehr wol/ gethan.

3. Sein heil und groſſe güte Steht veſt und unbewegt / Damit an dem gemühte/ Das uns im hertzen ſchlägt / Dieſelbe nicht entweich/ Hat er zum glaubens zunder Ein denckmal ſeiner wunder Geſtift in ſeinem reich.

4. Gott iſt voll gnad und gaben / Gibt ſpeiſ

ſpeiſ aus milder hand / Die ſeinen wol zu laben / Die ihm allein bekandt. Denckt ſtets an ſeinen bund / Gibt denen/die er weiden Wil mit dem erb der heyden/ All ſeine thaten kund.

5. Das wircken ſeiner hände/Und was er uns gebeut/Das hat ein gutes ende/Bringt reichen troſt und freud / Und warheit die nicht treugt. GOtt leitet ſeine knechte In dem rechtſchaffnen rechte / Das ſie zum leben neigt.

6. Sein hertz läſſt ihn nicht reuen/Was uns ſein mund verſpricht / Gibt redlich uns mit treuen/ was unſer unglück bricht: Iſt freudig/ unverzagt Uns alle zu erlöſen Vom creutz und allem böſen / Daß ſeine kinder vlagt.

7. Sein wort iſt wolgegründet / Sein wort iſt rein und klar/ Wozu er ſich verbindet/Das macht es veſt und wahr/ Und wird ihm gar nicht ſchwer / Sein name/ den er führet / Iſt heilig und gezieret Mit groſſer pracht/ und ehr.

8. Die furcht des HErren giebet Den erſten beſten grund Zur weißheit / die Gott liebet / Und rühmt mit ſeinem mund. O wie klug iſt der ſinn / Der dieſen weg verſtehet Und fleiſſig darauf gehet / Deß lob fällt immer hin.

P. Gerh.

302. Danckliedt nach gehabten kummer.

Melod. Singen wir aus.

AUf den nebel folgt die Sonn / Auf das trauren freud und wonn/ Auf die ſchwere bittre pein Stellt ſich troſt und labſal ein/ Meine ſeele / die zuvor Sanck bis zu dem höllenthor / Steigt nun bis zum himmelschor.

2. Der / für dem die welt erſchrickt / Hat mir meinen geiſt erquickt/ Seine hohe ſtarke hand Reiſſt mich aus der höllenband.

Alle ſeine lieb und gůt Uberſchwemmt mir mein gemůht / Und erfriſcht mir mein geblůt.

3. Hab ich vormals angſt gefůhlt / Hat der gram mein hertz zuwůlt / Hat der kummer mich beſchwert / Hat der Satan mich bethört / Ey ſo bin ich nunmehr frey: Heyl und rettung / ſchutz und treu Steht mir wiedertreulich bey.

4. Nun erfahr ich / ſchnöder feind / Wie dus habſt mit mir gemeint / Du haſt warlich mich mit macht / In dein netz zu ziehn gedacht: Hätt ich dir zuviel getraut / Hättſt du / eh ich zugeſchaut / Mir zu fall ein ſieb gebaut.

5. Ich erkenne deine liſt / Da du mit erfůllet biſt: Du beleugſt mir meinen Gott / Und machſt ſeinen ruhm zu ſpott / Wann er ſetzt / ſo wirfſtu ům / Wann er ſpricht / verkehrt dein grimm Seine ſůſſe vaterſtimm.

6. Hoff und wart ich alles guts / Bin ich froh und gutes muhts / Růckſt du mir aus meinem ſinn Alles gute ſiñen hin: GOTT iſt / ſprichſt du / fern von dir / Alles unglůck bricht herfůr / Steht und ligt fůr deiner thůr.

7. Heb dich weg / verlogner mund / Hie iſt Gott und Gottes grund / Hie iſt Gottes angeſicht / Und das ſchöne helle liecht Seines ſegens / ſeiner gnad / All ſein wort und weiſer raht Steht fůr mir in voller that.

8. Gott läſſt keinen traurig ſtehn / Noch mit ſchimpf zu růcke gehn / Der ſich ihm zu eigen ſchenckt / Und ihn in ſein hertze ſenckt. Wer auf GOtt ſein hoffnung ſetzt / Findet endlich und zu letzt / Was ihm leib und ſeel ergötzt.

9. Kömmts nicht heute / wie man wil / Sey man nur ein wenig ſtill / Iſt doch morgen

morgen auch ein tag / Da die wolfarth kommen mag. GOTTES zeit hält ihren ſchritt / Wann die kömt / kömmt unſer bitt / Und die freude reichlich mit.

10. Ach! wie ofte dacht ich doch / Da mir noch des trübſals joch Auf dem häupt und halſe ſaß / Und das leid mein hertze fraß / Nu iſt keine hoffnung mehr / Auch kein ruhen / bis ich kehr In das ſchwartze todtenmeer.

11. Aber mein GOTT wandt es bald / Heilt und hielt mich der geſtalt / Daß ich / was ſein arm gethan / Nimmermehr gnug preiſen kan. Da ich weder hie noch da Eingen weg zur rettung ſah / Hatt ich ſeine hülfe nah.

12. Als ich furchtſam und verzagt Mich ſelbſt / und mein herze plagt / Als ich manche liebe nacht / Mich mit wachen kranck gemacht / Als mir aller muht entfiel / Tratſt du mein Gott / ſelbſt ins ſpiel / Gabſt dem unfall maß und ziel.

13. Nun ſo lang ich in der welt Haben werde hauß und zelt / Sol mir dieſer wunderſchein Stets für meinen augen ſeyn Ich wil all mein lebenlang / Meinem Gott mit lobgeſang Hiefür bringen lob und danck.

14. Allen jammer / allen ſchmertz / Den des ewgen Vaters hertz Mir ſchon itzo zugezehlt / Oder künfftig außerwehlt / Wil ich hier in dieſem lauf Meines lebens allzuhauf Friſch und freudig nehmen auf.

15. Ich wil gehn in angſt und noth / Ich wil gehn bis in den tod / Ich wil gehn ins grab hinein / Und doch allzeit frölich ſeyn. Wem der ſtärckſte bey-wil-ſtehn: Wen der Höchſte wil erhöhn / Kan nicht gantz zu grunde gehn.

P. Gerth.

* 303. Der 148. Pſalm.

Ihr himmel / lobt des HErren macht /

Lobt in der höhe ſeine pracht / Ihr engel/ lobet immerdar / Lob ihn / du feuerlichte ſchaar/Lobt ihn/ ihr hellen Sonnenſtralen/ Der Monde / der die nacht kan mahlen/ Ihr ſternen/die ihr lieblich glänzt/Und ſeine himmelsburg umgrenzt.

2. Ihr himmel / lobt ihn überall/Vom waſſer / das mit lindem ſchall Sich oben durch die luft ergeuſt / Sol Gottes name ſeyn gepreiſt. Denn wann er läſſt befehl ergehen/Muß alles da geſchaffen ſtehen: Was er gebeut/ das wird verricht / Und was er ordnet/wancket nicht.

3. Was ſeine hand hat zubereit/Erhält er bis in ewigkeit. Ihr wallfiſch in der tiefen ſee/Feur/hagel/ſturmwind/ dampf und ſchnee / Die ihr ſeyn wort pflegt außzurichten/Ihr cedern/eychen/tannen/fichten/Ihr bäum an obſt und früchten reich / Ihr berg und hügel allzugleich.

4. Das vieh und wild in tiefer kluft/Gewürm und vögel in der luft / Das volck/ das kron und ſcepter hält/Und alle menſchen in der welt/ Die Fürſten/die man hoch muß halten / Und die den richterſtuel verwalten/ Geſellen/jungfern / groß und klein / Die jung / und die begrauet ſeyn.

5. Die ſollen unſers Gottes preis Verkünden durch den erdenkreis/ Sein nam iſt ſtets ſo hoch erhöht / Als von dem thal der himmel ſteht. Das horn des heils hat er erhoben / Ihn ſollen alle frommen loben/ Gantz Iſrael ſein eigenthum Preiſt ſeines hohen namensruhm. J. Franck

304. Lob der göttlichen Verſehung.
Melod. HErr/ich habe mißgehandelt.

GOtt/du ſtifter aller wonne/ Deſſen gnadenſchein durchwirckt Was allhier die heiſſe Sonne Mit dem weiten ſtral umzirckt/ Dich muß aller athem loben/ Was auf erden/unten / oben.

2. Alles

2. Alles wild/was auf der heiden/ Was durch puſch und hecken geht/ Alles rindvieh auf der weiden/ Was im ſtall und hürden ſteht/ Was auf bäum und felſen klimmet/ Was durch ſee und flüſſe ſchwimmet.

3. Auch die ſchaar/ die man in lüften/ Allenthalben ſingen hört/ Und die ohne kunſt und ſchriften Uns die ſorgen meiden lehrt/ Muß für dir die ſtimm erheben/ Muß mit furcht dir ehre geben.

4. Alle gräslein in den feldern/ Alles was im garten blüht/ Alle blümlein in den wäldern/ Alles was man grünen ſieht/ Muß/ wann gleich die menſchen ſchweigen/ Deinen ruhm und macht bezeugen.

5. Wie ſolt ich denn dis verhölen/ Was das ſtumme laubwerck preiſt? Solt ich nicht vielmehr erzehlen/ Was du/ HErr/ mir haſt erweiſt: Mir/ der ich mit böſem leben Anlaß dir zum zorn gegeben.

6. Du haſt mich aus nichts formiret/ Haſt von ſünden mich erlöſt/ Haſt mich mit verſtand gezieret/ Und durch deinen Geiſt getröſt/ Haſt mich dir zum dienſt erwehlet/ Von verdammniß losgezehlet.

7. Du läſt mir zu gut ausſprieſſen Bäume/ kräuter/ öl und moſt/ Daß ich deſſen kan genieſſen/ Gibſt mir wild und vieh zur koſt/ Erde meer und luft muß geben/ Was da noht in meinem leben.

8. Wer kan deine güter zehlen? HERR/ dis iſt für mir zuviel: Zeit und wort/ und kräfte fehlen/ Denn dein hülf iſt ohne ziel. Drum ſo laß mein kindiſch lallen Dir in einfalt/ HErr gefallen. J. Franck:

305.

Nun dancket alle Gott mit herzen/ mund und händen/ Der groſſe dinge thut an uns und allen enden/ Der uns von mutterleib und kindesbeinen an Unzählich viel zu gut und itzo noch gethan.

2. Der

2. Der ewigreiche GOTT woll uns bey unſerm leben Ein immerfrölich hertz und edlen frieden geben / Und uns in ſeiner gnad erhalten fort und fort / Und unß aus aller noht erlöſen hier und dort.

3. Lob / ehr und preis ſey Gott dem Vater und dem Sohne / Und dem / der beyden gleich im höchſten himmelsthrone / Dem dreyeinigen Gott / als er urſprünglich war / Und iſt / und bleiben wird itzund und immerdar.

306. Mel. Ach Gott und Herr / wie groß und ſch.

ACh Gott und Herr / Dein lob und ehr Mein mund ſol täglich preiſen / Dieweil du mir Stets für und für Viel gutthat thuſt beweiſen. Drum keine nicht / O frommer Gott / Von dir mich ſol abreiſſen.

2. Wie wunderbar So manches jahr Haſt du mich / HERR / geführet / Mit deiner gnad Beyd früh und ſpat Gantz väterlich regieret / Wie hab ich oft Gantz unverhofft Dein treue hülf geſpüret!

3. Noch heut zu tag Ohn alle klag Thuſt du mich auch ernehren / Das täglich brod Zur leibesnoht Gar mildiglich beſcheren / Haſt mich auch bracht Durch deine macht Zu meinem ſtand und ehren.

4. Ob du wol auch / Nach deinem brauch / Die ruhten brauchſt darneben / Haſt mir bisher Mit groſſer beſchwer Einn pfal ins fleiſch gegeben: So ſpür ich doch / Daß du läſt noch Dein gnad über mir ſchweben.

5. Dran wil ich mich Gantz williglich Allzeit laſſen genügen / Das ander alls Wirſt du gleichfals Mir auch zum beſten fügen. Dein wort zu mir / Mein glaub zu dir Wird mich ja nicht betrigen.

6. Doch wil ich dir Nichts ſchreiben für / Du wirſts am beſten machen: Laß nur / o HERR / Zu deiner ehr Gereichen alle ſachen /

chen/ Denn deine kraft Gibt troſt und ſaft/ Iſt mächtig in den ſchwachen.

7. Deß tröſt ich mich/ Darum wil ich Mir gar nichts laſſen grauen/ Geh/ wie es wil/ Ich halt dir ſtill/ Wil deiner güt vertrauen/ Im creutz und noht/ Ja bis in tod Beſtändig auf dich bauen.

* 307. Der 147. Pſalm.

LObet Gott/ unſern Herren/ In ſeinem heiligthum/ Zu lobe ſeinen ehren Macht herrlich ſeinen ruhm/ Lobt ihn im firmamente/ Da ſeine groß gewalt Und ſein ſtarck regimente Zu ſehn iſt mannigfalt.

2. Lobet mit hertz und munde All ſeine wunderthat/ Die er zu aller ſtunde Häufig verrichtet hat. Ob ſeiner Majeſtäten/ Und groſſen herrlichkeit/ Thut ſein lob weit außbreiten In alle ewigkeit.

3. Lobet ihn frölich alle Mit der poſaunen klang/ Dem HERREN zu gefallen/ Macht ein lieblich geſang. Mit pſalter/ harf und geigen/ Sampt andern inſtrument/ Mit paucken/ pfeiffn und reigen Preiſet ſein lob behend.

4. Des HERREN namen alle Lobet mit ſeitenſpiel/ Mit hellem cymbelſchalle Macht ſeines lobes viel/ Mit cymbeln/ die wol klingen/ Rühmt ſeine gütigkeit/ Von ſeinem lob thut ſingen Immer und allezeit.

5. Es ſol den HERREN loben Und preiſen immerdar Im himmel hoch dort oben Die engeliſche ſchaar: Deßgleichen auch auf erden Alles/ was odem hat/ Sol ſeines ruhms voll werden/ Preiſn ſeine wunderthat.

6. Amen mit mund und hertzen Sprecht/ o ihr gläubig ſchaar/ All traurigkeit und ſchmertzen Treibt von euch gantz und gar Seyd frölich in dem HERREN/ Und lobt ihn allezeit/ Er wird in freud verkehren All euer hertzeleid.

7. Er wird euch reichlich geben Alls/ was euch nöhtig iſt/ Allhier in dieſem leben/ Und dort zu aller friſt / Wird euch in himmel führen/ Und ſelig machen gar/ Thuts mit einm eid betheuren/ Amen/ das werde wahr.

* 308.

JEſU/ wollſt uns weiſen/ Deine werck zu preiſen / Ohn dich mögen wirs nicht enden/ Herrlichn reichen ſegen Haſt du uns gegeben: Ach hilf/ daß wirs erkennen. Nechſt dir/ du edler hort / Der höchſte ſchatz / dein wort / Nimmt weg all unſer ſchmertzen/ Macht frölich unſer hertzen/ Es ſchallt :/: :/: Im land itzt mit gewalt. Schön gaben gibt dein Geiſt / Treu diener allermeiſt/ Chriſtlich die leut zu lehren/ Dein himmelreich zu mehren: Allein :/: :/: Dein ſol die ehre ſeyn.

2. Schutz und fried im lande/ Heil in unſerm ſtande Iſt ja/ Herr Chriſt/ dein ſegen. Mitten untern feinden Retteſt du die deinen/ In dir iſt krafft und leben : Regenten weit und breit/ Getreue Obrigkeit Haſt du uns/ HERR/ gegeben/ Gute geſetz darneben/ Es kan :/: :/: Durch dich alls wol beſtahn. Recht tüglich policey / Auch ämpter mancherley/ Thuſt du/ Herr Chriſt/ erhalten Bey jungen und bey alten/ Zeigſt uns :/: :/: Alles aus lauter gunſt.

3. O wie gar viel gaben/ Muß der hausſtand haben / Gleichwol habn wir keinn mangel / Zweifeln darf ihr keiner / Denn du/ HERR/ nicht einen Verläſſt/ ſo dir anhangen/ Schuh/ kleider/ ſchaf und rind/ Haus / acker / weib und kind Auch andre ſchätz und beute Theilſt du aus / HERR/ noch heute/ Chriſtlich :/: :/: Hierum wir preiſen dich HERR/ ſegne kirch und ſchul/ Haushaltung und rahtſtul/ Schütz/ laß blühen und wachſen Ruh / fried auf allen ſtraſſen

ſtraſſen. Nur dir/:/ : : /: HErr Chriſt / lobſingen wir.

309. Mel. Die Sonn hat ſich mit ihrem.

MEin Schöpfer/ Gott/ mein Heil/ mein Troſt und Leben / Was werd ich dir für deine güte geben? Deñ opfer und brandopfer wilt du nicht/ Weil alles dein iſt / und dir nichts gebricht.

2. Du wilt/ daß wir uns nicht von dir abreiſſen / Viel weniger von auſſen ſchöne gleiſſen/ Du wilt/ o HERR ein unbeflecktes hertz/ Und kans nicht ſeyn/ ſo ſey es voller ſchmertz.

3. Ein ſolches hertz läſſt du dir wol gefallen/ Und ſolchen geiſt nimmſt du/ o GOtt/ für allen Brandopfern auf / vergibſt uns unſer ſchuld / Und ſchenckeſt uns für buſſe deine huld.

4. Wer kan nun/ Gott/ wer kan dein lob verſchweigen? Wer wolte dir nicht danck für güt erzeigen/ Weil keiner dir genug lobſingen kan? Ob dein lob muß verſtummen iederman.

5. Doch/ weil auch hier das hertz dir thut behagen / Und nicht die kraft / ſo wil ich nicht verzagen/ Viel weniger verſchweigen/ was du mir Haſt guts gethan / dich preiſ ich für und für.

6. Kommt/ ſchauet doch/ ihr/ die ihr heilig lebet / Auch die ihr noch nicht euer hertz ergebet Dem groſſen Gott/ ſchaut / was er hat gethan An mir: mein geiſt gedenckt auch ſtets daran.

310. Mel. Jeſu / meine freude / Meines.

JEſU/ meine liebe/ Die ich oft betrübe/ Hier in dieſer welt/ Dir danckt mein gemühte/ Wegen deiner güte / Die mich noch erhält/ Die mir oft Gar unverhofft Hat geholfen in dem klagen/ Noht/ leid/ angſt und zagen.

2. Nun ich wil dran dencken/ Wann ich werd in kräncken Und in ängſten ſeyn/ Wo ich werde ſtehen/ Wo ich werde gehen/ Wil ich dencken dein/ Ich wil dir/ Heil/ für und für Danckbar ſeyn in meinem hertzen/ Dencken dieſer ſchmertzen.

3. Ich bat dich mit thränen/ Mitleid/ angſt und ſehnen/ Mein aug und geſicht Hub ich auf/ uñ ſchrye/ Neigte meine knye/ Stund auch aufgericht/ Ich gieng hin Und her/ mein ſinn War bekümmert und voll ſorgen Durch die nacht an morgen.

4. Ich/ als ich nicht ſahe/ Daß du mir ſo nahe/ Sprach zu dir im ſinn: Ich kan nicht mehr beten/ Komm/ mein Heil getreten/ Sonſt ſinck ich dahin/ Ja ich ſinck! Ey/ ſprach dein winck/ Halt/ meynſt du/ Daß ich nicht lebe/ Noch fort üm dich ſchwebe?

5. Ich war noch im glauben/ Den mir doch zu rauben Satan war bemüht/ Der die armen ſeelen In der leibeshölen Vielmals nach ſich zieht. Ich ſprach doch: Ich glaube noch: Gläubt ich nicht/ Nicht wolt ich beten/ Noch für dir hintreten.

6. Herr/ wer zu dir ſchreyet/ Seine ſünd anſpeyet/ Ruft dich hertzlich an/ Aus getreuem herzen/ Deſſen groſſe ſchmerzen Wirſt du/ HErr/ alsdann/ Wann er feſt Gläubt/ dich nicht läſſt/ Als die deine ſelbſt empfinden/ Tilgen ſeine ſünden.

7. Drum/ o meine liebe/ Die ich oft betrübe Hier in dieſer welt/ Dir danckt mein gemühte/ Wegen deiner güte/ Die mich noch erhält/ Die mich oft Gar unverhofft Hat geholfen in dem klagen/ Noht/ leid/ angſt und zagen.

311. Mel. Allein Gott in der höh ſey ehr.

Alle ehr und lob ſol GOttes ſeyn/ Er iſt und heiſt der höchſt allein :/: Sein zorn auf erden hat ein end/ Sein fried und gnad ſich

ſich zu uns wendt/Den menſchen das gefalle wol/Dafür man hertzlich dancken ſol.

2.Ach lieber Gott/dich loben wir / Und preiſen dich mit ganzer begier:/: Auch knie=end wir anbeten dich / Dein ehr wir rüh=men ſtetiglich / Wir dancken dir zu aller zeit/Um deine groſſe herrlichkeit.

3.HErr Gott/im himmel König du biſt/ Ein Vater/ der allmächtig iſt:/: Du Got=tes=Sohn/vom Vater biſt Einig gebohrn/ HErr Jeſu Chriſt/ HErr Gott/du zartes Gottes=Lamm/Ein ſohn aus Gott des Va=ters ſtamm:

4. Der du der welt ſünd trägſt allein/ Wollſt uns gnädig / barmherzig ſeyn:/: Weil du für uns gelitten pein/Laß dir unſr bitt gefällig ſeyn/ Der du gleich ſitzſt dem Vater dein / Wollſt uns gnädig/barmher=zig ſeyn.

5. Du biſt und bleibſt heilig und rein/ über alles der Herr allein:/:Der Allerhöchſt allein du biſt / Du lieber Heyland JEſu Chriſt/Samt dem Vater und heilgm Geiſt/ In göttlicher Majeſtät gleich.

6.Amen/das iſt gewißlich wahr/ Das be=kennt aller engel ſchar / Und alle welt / ſo weit und breit/ Dich lobt und ehret allezeit/ Dich rühmt die ganze Chriſtenheit / Von anfang bis in ewigkeit.

312.

DAnck ſagen wir alle / GOTT/ unſerm Herrn Chriſto / Der uns mit ſeinem wort hat erleuchtet/ Und uns erlöſt hat mit ſeinem blute Von des teufels gewalt.

Den ſollen wir alle Mit ſeinen engeln loben mit ſchalle/ Singen: Preis ſey Gott in der höhe. D. Eraſmus Alberus.

* 313. Der 114. Pſalm.

DA Iſrael aus Egypten zog / Und das haus Jacob von dannen flog Von die=

ſem fremden volcke / Da ward Juda itzt ſein heiligthum Und Iſrael auch ſein herrſchaft fromm / Unter des himmels wolcke / Das meer ſah das / und floh zu hand / Der Jordan ſich zurücke wand / Die berge ſprungen auch daher In aller höh / wie die widder / Die bühel / wie die jungen ſchaf / Erfreuten ſich in ſolchem lauf. Alleluja / Allel.

2. Was war dir / meer / daß du alſo flohſt / Und dir / Jordan / daß du zurück zohſt / Da Iſrael thät kommen ? Ihr berg / daß ihr ſprangt / wie die widder / Ihr bühel / wie junge ſchaf daher ? Alſo han wir vernommen: Vor dem Herrn / dem gewaltigen / Vor Gott Jacob allmächtigen Bebet die gantze erde ſchon / Der die felſen verwandeln kan / In waſſerſee zerflieſſen thut / Und ſtein in waſſerbrunnen gut. Alleluja / Allel.

Matth. Greiter.

314. Der 115. Pſalm / in voriger Mel.

NIcht uns / nicht uns / o ewger Herr / Sondern deinn namen gib die ehr / Um deiner güt und treue: Warum ſolln wir ſeyn der heyden ſpott? Das müſt uns all gereuen: Denn unſer GOtt im himmel iſt / Er macht alles / was ihm gelüſt / So jener götzn geſchnitten ſind Aus ſilber / gold / von menſchen-händ / Sie haben mäulr / und reden nicht / Haben augen und kein geſicht. Alleluja / Alleluja.

2. Sie haben ohrn / und hören nicht / Haben auch naſn / und doch kein geruch / Iſt ihnn ein groſſer fehle: Sie habn auch händ / und greiffen nicht / Sie habn füß / gehn doch kein tritt / Kein red in ihrer kähle / Die ſolch machen / ſind auch alſo / Und die auf ſie auch hoffen da / Doch Iſrael und Aaron / Und die den Herren fürchten thun / Die hoffen auf den Herren mild / Der iſt ihr groſſe hülf und ſchild. Alleluja / Alleluja.

3. Der Herr gedenckt an uns gnädiglich/ Und wird uns ſegnen ewiglich Mit ſeinen heilgen gaben: Wird ſegnen das haus Iſrael ſchon/ Und wird ſegnen das haus Aaron/ Alle/ die an ihn glauben / Er wird auch ſegnen alle die / Die GOtt den HERREN fürchten hie / Sie ſeyen reich / klein oder groß / Der Herr wird euch ein beſſer los Zu dieſem ſegen zuhin thon/ Auf euch und eure kinder ſchon. Alleluja/ Alleluja.

4. Ihr ſeyd/ die der HERR geſegnet hat/ Durch welchen himml und erden ſtaht/ Und alles / was darinnen: Der himmel aus alln himmeln ſchon Iſt dem HErrn ewig unterthan / Die erd der menſchen kinden / Die todten werden dir / o HERR Kein lob verjähen nimmermehr / Noch die da fahren in der ſtill Hinunter bis zu ihrem ziel / Wir aber ſind zu lob bereit Dem Herren bis in ewigkeit. Alleluja/ Alleluja.

5. Dem Herren Gott im himmelreich/ Gott Vater und Gott dem Sohn deßgleich/ Und Gott dem heilgen Geiſte / Dem gwaltigen Herrn Zebaoth / Der uns wil helfn aus aller noht/ Lob/ ehr und preis ich leiſte: O heilger anfang und auch end / Dein göttlich gnad von uns nicht wend / Daß wir wandeln in deinem pfad / Daß unſer ſünd der ſeel nicht ſchad / Wer das begehrt auf dieſer erd / Sprech Amen/ daß wir werden gewährt. Alleluja/ All. Matth. Greiter

* 315. Der 117. Pſalm.

LObet den HErren alle heyden/ Und preiſet ihn alle völcker/ Denn ſeine gnad und warheit Waltet über uns in ewigkeit/ Alleluja.

* Ehr ſey dem Vater und dem Sohne/ Darzu auch Gott dem heiligen Geiſte / Als es im anfang war und nun / Bleibet bis in ewigkeit/ Amen. Alleluja.

Der 117. Pſ. auf eine andere art.

LObet den Herꝛn ihr heyden all/ Lobt Gott von herzengrunde / Preiſt ihn/ ihr völcker/ allzumahl/ Danckt ihm zu aller ſtunde/ Daß er euch auch erwehlet hat/ Und mitgetheilet ſeine gnad / In Chriſto / ſeinem Sohne.

2. Deñ ſeine groß barmherzigkeit Thut über uns ſtets walten: Sein warheit/ gnad und gütigkeit Erſcheinet jung und alten/ Und währet bis in ewigkeit / Schenckt uns aus gnad die ſeligkeit / Drum ſinget Alleluja.

316. Dancklied für Leibesgeſundheit.

Mel. Chriſtus/ der uns ſelig macht.

WEr wol auf iſt und geſund / Hebe ſein gemühte / Und erhöhe ſeinen mund Zu des Höchſten güte / Laſſt uns dancken tag und nacht Mit geſunden liedern / Unſerm Gott / der üns bedacht Mit geſunden gliedern.

2. Ein geſundes friſches blut Hat ein frölichs leben: Gibt uns GOTT dis einge gut / Iſt uns gnug gegeben Hier in dieſer armen welt / Da die ſchönſten gaben Und des güldnen himmelszelt Wir noch künftig haben.

3. Wär ich gleich wie Crőſus reich/ Hätte baarſchaft ligen / Wär ich Alexandern gleich An triumph und ſiegen / Müſte gleichwol ſiech und ſchwach Pfül und betten drücken/ Würd auch mich in ungemach All mein gut erquicken?

4. Stünde gleich mein ganzer tiſch Voller luſt unnd freude / Hätte wildpret/ wein und fiſch / Und die ganze weyde / Die den hals und ſchmack ergetzt / Wozu würd es nützen / Wenn ich dennoch aufgeſetzt Müſt in ſchmertzen ſitzen.

5. Hätt ich aller ehren pracht/ Säß im

höchſten

höchſten ſtande / Wär ich mächtig aller macht Und ein HErꝛ im lande/ Mein leib aber hätte doch Auf- und angenommen Der betrübten kranckheit joch/ Was hätt ich für frommen.

6. Ich erwehl ein ſtücklein brodt / Das mir wolgedeyet / Für des rohten goldes koht/ Da man Ach bey ſchreyet/ Schmeckt mir ſpeiſ und mahlzeit wol/ Und darf mein nicht ſchonen / Halt ich ein gerichtlein kohl Höher als melonen.

7. Sammt und Purpur hilft mir nicht Mein elende tragen / Wann mich häupt-weh/ſtein und gicht/ Und die ſchwindſucht plagen / Lieber wil ich frölich gehn Im geringen kleide / Als mit leid und ängſten ſtehn In der ſchönſten ſeyde.

8. Solt ich ſtumm und ſprachloß ſeyn/ Oder lahm an füſſen / Solt ich nicht des Tagesſchein Sehen und genieſſen: Solt ich gehen ſpat und früh Mit verſchloßnen ohren / Wolt ich wünſchen / daß ich nie Wär ein menſch gebohren.

9. Lebt ich ohne raht und witz/ Wär im Häupt verirret / Hätte meiner ſeelen ſitz/ Mein hertz/ ſich verwirret/ Wäre mir mein muht uñ ſiñ Niemals guter dinge/ Wär es beſſer/ daß ich hin/ Wo ich her bin/ gienge.

10. Aber nun gebricht mir nichts An erzehlten ſtücken/ Ich erfreue mich des liechts/ Und der Sonnenblicken / Mein geſichte ſieht ſich üm/ Mein gehöre höret / Wie der vöglein ſüſſe ſtimm Ihren Schöpfer ehret.

11. Händ und füſſe/ hertz und geiſt Sind bey guten kräften / Alle mein vermögen fleuſſt/ Und geht in geſchäften / Die mein Herꝛſcher hat geſtellt Hier in meinem bleiben/ Alſo lang es ihm gefällt / In der welt zu treiben.

12. Iſt es tag/ ſo mach und thu Ich/ was

mir gebühret / Kömmt die nacht und ſüſſe ruh/Die zum ſchlafen führet / Schlaf und ruh ich unbewegt / Bis die Sonne wieder Mit den hellen ſtralen regt Meine augenlieder.

13. Habe danck / du milde hand / Die du aus dem throne Deines himmels mir geſandt Dieſe ſchöne krone Deiner gnad und groſſen huld / Die ich all mein tage Niemals hab um dich verſchuldt / Und doch an mir trage.

14. Gib / ſo lang ich bey mir hab Ein lebendigs hauchen/ Daß ich ſolche theure gab Auch wol möge brauchen / Hilf / daß mein geſunder mund Und erfreute ſinnen/ Dir zu aller zeit und ſtund Alles liebs beginnen.

15. Halte mich bey ſtärck und kraft/ Wann ich nun alt werde/ Bis mein ſtündlein hin-mich-rafft In das grab und erde/ Gib mir meine lebenszeit Ohne ſonderm leide/ Und dort in der ewigkeit Die vollkommne freude.

Paul, Gerh.

Catechiſmus Geſänge, Item Von dem Worte Gottes und der Chriſtlichen Kirchen.

1. Tim: 3. V: 15.
Daß Hauß Gottes iſt
die Gemeinde des leben-
digen Gottes, ein Pfeiler
und Grundveſte der
Warheit.

Dritter Theil Dieſes Büchleins:
In welchem verfaſſet Die Catechiſmus Geſäng. Item Vom Worte Gottes und der Chriſtlichen Kirchen.

Catechiſmus geſänge.

317. Außzug der fünf Hauptſtück des Catechiſmi.

Mel. Den Herren meine ſeel erhebt.

IHr kinder/kommet her zu mir/ Hört was ich euch itzt trage für / Merckt auf mein wort gar eben: Zur furcht des Herrn eur lebelang/ (O nehmt es an mit groſſem danck) Wil ich euch anlaß geben.

2. Wolt ihr / daß euch es wol ſol gehn/ Den Catechiſmum recht verſtehn Lernt durch des geiſtes gaben / Was GOtt im wort euch ſchreibet für / Das haltet veſt / ſo werdet ihr Zu lohn den himmel haben.

3. Kein andre Götter neben mir/ Spricht Gott/ſolt du erwehlen dir: Auch nicht unnützlich führen Den namen Gottes deines HErrn: Den Sabbath ſolt du feyren gern Kein arbeit dran berühren.

4. Den vater und die mutter ehr / So lang du lebſt/folg ihrer lehr/ Und ſie ja nicht betrübe / So wirſt du ſehn viel guter tag: Im zorn den nechſten nicht todſchlag: Die zucht und keuſchheit liebe.

5. Du ſolt nicht ſtehlen fremdes gut/ Nicht wuchern jemands fleiſch noch blut: Auch kein falſch zeugniß geben: Du ſolt des nechſten weib und hauß Begehren nicht noch etwas draus/ Auf daß du lang magſt leben.

6. Drey hauptarticktel faß hie wol/ Wie man dem Schöpffer dancken ſol/ An Jeſum Chriſtum gläuben/ Erkennen auch den heilgen Geiſt / Der dir den weg zum himmel weiſt/ So wirſt du gar wol bleiben.

7. Des morgens früh / des abends ſpät Zu Gott dem Herrn richt dein Gebät Aus gantzem Hertzengrunde/ So wird der Vater aller güt/ Bey dem der Sohn dich ſelbſt vertritt/ Dir helfen alle ſtunde.

8. Das Sacrament der heilgen Tauf Soltu in deinem lebenslauf Durch wahre buß ſtets üben : Zu ſtärckung deines glaubens auch Das heilig Abendmahl gebrauch/ Wann dich dein ſünd betrüben.

9. Wer ſich zuletzt mit ernſt befleiſſt Der guten werck / die Gottes Geiſt Auf eine tafel ſchreibet / Der führt mit ehren ſeinen ſtand / Und in dem rechten vatterland Im ewigen verbleibet. G. wern.

** 318. Von den zehen Geboten.

DIs ſind die heilgen zehn gebot/ Die uns gab unſer HErre GOtt Durch Moſen ſeinen diener treu Hoch auf dem berg Sinai/ Kyrieleis.

2. Ich bin allein dein Gott und Herr/ Kein Götter ſolt du haben mehr / Du ſolt mir gantz vertrauen dich / Von hertzengrund lieben mich/ Kyrieleis.

3. Du ſolt nicht führen zu unehr Den Namen Gottes deines Herrn/ Du ſolt nicht preiſen recht noch gut/ Ohn was Gott ſelbſt redt und thut. Kyrieleis.

4. Du ſolſt heilgen den ſiebnden tag/ Daß du und dein haus ruhen mag / Du ſolt von deim thun laſſen ab / Daß Gott ſein werck in dir hab. Kyrieleis.

5. Du ſolt ehrn und gehorſam ſeyn Dem vater und der mutter dein / Und wo dein hand hie dienen kan / So wirſt du langes leben. Kyrieleis. 6. Du

6. Du ſolt nicht tödten zorniglich/ Nicht haſſen noch ſelbſt rächen dich / Gedult haben und ſanfften muht / Und auch dem feinde thun das gut. Kyrieleis.

7. Dein eh ſolt du bewahren rein / Daß auch dein hertz kein ander mein / Und halten keuſch das leben dein Mit zucht und mäſſigkeit fein. Kyrieleis.

8. Du ſolt nicht ſtehlen geld noch gut / Nicht wuchern iemands ſchweiß noch blut / Du ſolt aufthun dein milde hand Den armen in deinem land. Kyrieleis.

9. Du ſolt kein falſcher zeuge ſeyn/ Nicht ligen auf den nechſten dein / Sein unſchuld ſolt auch retten du / Und ſeine ſchande dekken zu. Kyrieleis.

10. Du ſolt deins nechſten weib und haus Begehren nicht / noch etwas draus / Du ſolt ihm wünſchen alles gut / Wie dir dein hertz ſelber thut. Kyrieleis.

11. Die gbot all uns gegeben ſind / Daß du dein ſünd o menſchenkind / Erkennen ſolt und lernen wol / Wie man für Gott leben ſol. Kyrieleis.

12. Das helf uns der Herr Jeſus Chriſt / Der unſer Mittler worden iſt / Es iſt mit unſern thun verlohrn / Verdienen doch eitel zorn. Kyrieleis. D. M Luth.

319. Melod. Dis ſind die heilgen zehn Gebot.

WEnn ich die heiligen zehn Gebot Betrachte/ die du ſelbſt o Gott / Gegeben haſt / erſchrecke ich / Daß ich ſo ſehr erzürnet dich. Kyrieleis.

2. Ich hab die creatur weit mehr Geliebt / als dich und deine ehr: Dich nicht gefürcht / dir nicht vertraut / Auf mich und menſchen hülf gebaut. Kyrieleis.

3. Ich habe deinen nam und bund Vergeblich oft geführt im mund: Mit hertzensandacht nicht betracht / Herr / deine weißheit / güt und macht. Kyrieleis.

4. Ich hab zubracht den Sabathtag In wolluſt/oder müh und plag: Dein wort verſäumt/und nicht gepreiſt/ Was du für wolthat mir beweiſt. Kyrieleis.

5. Ich habe nicht geehrt allzeit Die eltern/ lehrer/obrigkeit: Ihr treu und ſorge nicht erkant/ auch nicht gedient mit willger hand. Kyrieleis.

6. Ich hab den nechſten nicht geliebt/ Vielmehr geneidet und betrübt: Zanck/ hadder/ſtreit gefangen an/ Durch zorn und rachgier ſünd gethan. Kyrieleis.

7. Ich hab unreine luſt geſucht/ Nicht heiligkeit geliebt und zucht: Zum oftern auch in tranck und ſpeiß Hindan geſetzet maß und weiß. Kyrieleis.

8. Ich hab mein ampt nicht ſo verricht/ Wie es erfordert meine pflicht: Mit unrecht gut an mir gebracht/ Den armen nicht mit hülf bedacht. Kyrieleis.

9. Ich hab den läſtrer gern gehört/ Nicht alls zum beſten fort gekehrt: Mich nicht befliſſen iederzeit Der warheit und aufrichtigkeit. Kyrieleis.

10. Ich hab mit rechtes ſchein und liſt Begehrt/ was meines nechſten iſt/ Was ſich an gütern bey ihm ſind / Sein ampt/ ſein haus/land/vieh/geſind. Kyrieleis.

11. Ach ſtarcker und eyvriger Gott/ Wer dich veracht und dein gebot / Des lohn iſt zorn und ungenad Bis in den dritten vierdten grad. Kyrieleis.

12. Der aber hat in tauſend glied Hier zu erwarten gnad und fried/ Der dich/ Herr/ liebt/und dein geſetz Hält über alle luſt und ſchätz. Kyrieleis.

13. Solch vorſatz leider/ iſt nicht hier/ Es wohnet gar nichts guts in mir: Ich habe nicht darnach gefragt/ Was du gedräut und zugeſagt. Kyrieleis.

14. Mein

14. Mein dichten iſt von jugend auf Sehr böß im gantzen lebenslauf / Denn ich gantz von der ſcheidel bin Verderbt bis auf die fußſohl hin. Kyrieleis.

15. Ach Vater / ſieh mein elend an / Verzeihe mir / was ich gethan / Nim̃ weg durch deine güt und huld Die ſchwere ſtraf / die ich verſchuldt. Kyrieleis.

16. Gedenck / das dein Sohn Jeſus Chriſt / Ein fluch am holtze worden iſt Für mich und meine miſſethat / Die er auf ſich genommen hat. Kyrieleis.

17. Weil ich denn bin in Chriſto nun Geſchaffen gute werck zu thun: So gib mir deines geiſtes gab / Daß ich vom böſen laſſe ab. Kyrieleis.

18. Daß ich nach deinem willen leb / Der ſündenluſt ſtets widerſtreb / Und darnach ringe fort und fort / Daß ich eingeh zur engen pfort. Kyrieleis.

320. Melod. Es ſpricht der unweiſen mund.

HErr / deine rechte und gebot / Darnach wir ſollen leben / Wollſt du mir / o getreuer Gott / Ins hertze ſelber geben: Daß ich zum guten willig ſey / Und ohne falſch un̄ heucheley / Was du befiehlſt / vollbringe.

2. Gib / daß ich dir allein vertrau / Allein dich fürcht und liebe / Auf menſchen troſt und hülf nicht bau / Noch mich darum betrübe / Daß groſſer leute gnad und gunſt / Gewalt / pracht / reichthum / witz und kunſt Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilf / daß ich deinen namn und bund Aus deinem wort erkenne: Auch niemals dich mit meinem mund Ohn hertzens andacht nenne: Daß ich bedencke alle tag / Wie ſtarck mich meine tauf-zuſag Zu dienſte dir verbindet.

4. Am tage deiner heilgen ruh Laß mich früh für dich tretten / Die zeit auch heilig

bringe

bringen zu Mit dancken und mit bäten: Daß ich hab meine luſt an dir / Dein wort gern höre / und dafür/Und alles gut dich preiſe.

5. Die eltern/lehrer/obrigkeit/So für=geſetzt mir werden / Laß mich ja ehren alle=zeit/Daß mirs wolgeh auf erden: Für ihre treu und ſorg laß mich/ Auch wan ſie werdẽ wunderlich / Gehorſam ſeyn und danckbar.

6. Hilf daß ich nimmer eigne rach Aus zorn und feindſchaft übe: Dem/ der mir an=thut trutz und ſchmach / Verzeihe / und ihn liebe: Sein glück und wolfahrt iedem gönn/ Schau / ob ich jemand dienen könn / Und thu es denn mit freuden.

7. Unreine werck der finſterniß Laß mich mein lebtag meiden / Daß ich nicht für die luſtſeuch müß Der höllenquaal dort leiden: Schaff in mir/GOtt/ ein reines hertz/Daß ich ſchandbahre wort und ſchertz Auch freſ=ſen haſſ und ſauffen.

8. Verleih / daß ich mich redlich nehr/ Und/böſer räncke ſchäme / Mein hertz vom geitz und unrecht kehr / Nichts durch gewalt hinnehme: Und von der arbeit meiner händ Was übrig iſt / auf armen wend Und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilf / daß ich meines nechſten glimpf Zu retten mich befleiſſe/ Von ihm abwende ſchmach und ſchimpf / Doch böſes nicht gut heiſſe. Gib/daß ich lieb aufrichtigkeit / Und hab ein abſcheu jederzeit Am läſtern und am lügen.

10. Laß mich des nechſten haus und gut Nicht wünſchen noch begehren : Was aber mir von nöthen thut / Deß wollſt du mich gewähren / Doch daß es niemand ſchädlich ſey / Ich auch ein ruhig hertz dabey / Und deine gnad behalte.

11. Ach HErr/ich wolte deine recht Und

deinen

deinen heilgen willen / Wie mir gebühret deinem knecht / Ohn mangel gern erfüllen / So fühle ich / was mir gebricht / Und wie ich das geringſte nicht Vermag aus eignen kräften.

12. Drum gib du mir von deinem thron / Gott Vater / gnad und ſtärcke: Verleih / O Jeſu GOttes Sohn / Daß ich thu rechte wercke: O heilger Geiſt / hilf daß ich dich Von gantzem hertzen / und als mich Den nechſten treulich liebe.

* 321.

O Menſch wilt du für Gott beſtahn / So muſt allein ihn ruſen an / Kein andre Götter neben ihn Anbetn / noch ehrn in deinem ſinn.

2. Du ſolt ſein namn mißbrauchen nicht / Denn GOttes aug doch alles ſicht / Dein red ſey wahr von ja und nein / Daß that und wort ſtimm überein.

3. Den Sabbath feyr / lieb Gottes wort / Fleuch aller ketzer ſeelenmord / Geh gern zur kirch / bet / ſing im haus / So wird dein thun wol gehen aus.

4. Ehr Vater Mutter / Obrigkeit Folg treuen Lehrern allezeit Betrüb ſie nicht mit ungeberd / So wirſt du lange lebn auf erd.

5. Schad deinem nechſten nicht am lebn / Wer blut vergeuſt / ſols wiedergebn / Halt keinen zorn bis über nacht / Vergib / wer dirs nicht recht gemacht.

6. Dein ehbet heilig halt nud rein / Zeuch Chriſtlich deine kinderlein / Unkeuſchheit meid und hurerey / Dein hertz ein tempel Gottes ſey.

7. Stiel deines nechſten güter nicht / Geb rechtes maß / ell und gewicht / Für Gott beſteht ein treue hand / Und geht ohn ſcheu durch alle land.

8. Kein falſch gezeugnis auch nicht gib/ Deiñ nechſten/ wie dich ſelber lieb/ Unſchuld hilf retten/ wie du weiſt/ Wann man dich ſchon ein anders heißt.

9. Laß dich deins nechſten haus und gut Gelüſten nicht aus geitzigm muht/ Was dir Gott gibt/ das halt zu raht/ Verhüt aufs beſt deins nechſten ſchad.

10. In ſum̃: deins nechſten weib und kind Belieb dir nicht/ noch ſein geſind/ Gib ihnen raht und urſach nicht/ Daß ſie vergeſſen ihrer pflicht.

11. Nun/ HERR/ o du getreuer Gott/ Du haſt gegeben die gebot/ Verleih auch deinen heilgen Geiſt/ Daß wir darnach thun allermeiſt. Joh. Herm. Schein.

★ 322

MEnſch/ wilt du leben ſeliglich/ Und bey Gott bleiben ewiglich/ Solt du halten die zehn gebot/ Die uns geboten unſer Gott. Kyrieleis.

2. Dein Gott und Herr allein bin ich/ Kein andrer Gott muß irren dich/ Trauen ſol mir das herze dein/ Mein eigen reiche ſolt du ſeyn. Kyrieleis.

3. Du ſolt meinn namen ehren ſchon/ Und in der noht mich rufen an/ Du ſolt heiligen den Sabbathtag/ Auf daß ich in dir würcken mag. Kyrieleis.

4. Dem vater und der mutter dein Solt du nach mir gehorſam ſeyn/ Niemand tödten noch zornig ſeyn/ Und deine ehe halten rein. Kyrieleis.

5. Du ſolt einm andern ſtehlen nicht/ Auf niemand falſches zeugen nicht/ Deins nechſten weib auch nicht begehrn/ Und all ſeins gutes gern entbern. Kyrieleis.

323. Von Gottes Weſen und Eigenſchaften.
Mel. Chriſt/ unſer Herr/ zum Jordan kam.

O Meine Seel/ erhebe dich/ Mit andacht

zu betrachten / Wie Gott hat offenbaret ſich/Und wie man ihn ſol achten/Daß er der Allerhöheſt iſt Im himmel und auf erden/ Und ſol gerümt zu ieder friſt/Auch angerufen werden/Als urſprung aller dinge.

2. Gott du biſt einig für und für/ Nichts ſind der heyden götter: Kein heil noch troſt iſt auſſer dir/Kein helfer noch erretter. Laß mich/ o HErr/ auf dich allein Von ganzem herzen trauen/Dir inniglich ergeben ſeyn/ Auf niemand anders bauen/ Dir/Gott/ allein anhangen.

3. O Herr/mein GOtt/du biſt ein Geiſt/ Und theileſt bey uns allen An gaben aus/ was geiſtlich heiſſt/ Nach deinem wolgefallen. Laß mich ſtets geiſtlich ſeyn geſinnt/ Daß wenn ich für dich trete/ Ich deine kraft in mir empfind/ Und dadurch ihn anbete Im geiſt und in der warheit.

4. Du biſt/ o Gott von ewigkeit Ohn anfang und ohn ende. Gib/ daß mein hertz von aller freud Des zeitlichen ſich wende: Auf daß ich möge immerdar Drum bitten und drauf dencken/ Weil alles hier iſt wandelbar/Daß du mir dort wollſt ſchencken Das unvergänglich erbe.

5. O Gott/du biſt an allem ort/ Und gar nicht zu ermeſſen: Ob einer hier iſt oder dort/ iſt er dir nicht entſeſſen. Laß mich nicht zweifeln wo ich ſey / Du könnſt dich mein annehmen/Auch was ich thu/ laß mich dabey Des böſen für dir ſchämen / Und überall dich fürchten.

6. Unendlich iſt / HERR / deine macht/ Zu retten die dich lieben / Und wenn der gottloſ dich veracht/Die rache auch zu üben. Gib / daß ſich deiner allmacht ſchutz Fort über mich erſtrecke: Mich auch nicht menſchengrimm und trutz / Nur deine ſtraf erſchrecke: Du tödteſt leib und ſeele.

7. Voll

7. Voll höchſter weißheit biſt du/ Gott/ Niemand kan ſie ergründen: Wie wunderſchwer auch iſt die noht/ Weiſſt du doch raht zu finden. Gib / daß ich dir ſtets traue zu/ Auf dich werf meine ſorgen : Auch übels weder denck noch thu / Weil du ſiehſt ins verborgen/ Und prüfeſt hertz und nieren.

8. GOtt/ du biſt heilig und gerecht/ Du kanſt die ſünd nicht leiden: Wer ſagen wil/ er ſey dein knecht / Der muß das böſe meiden. Gib/ daß ich mich zu ieder zeit Der heiligkeit befleiſſe/ Nachjage der gerechtigkeit: Auch dein gericht gut heiſſe / Ob ichs ſchon nicht begreiffe.

9. Du biſt ſehr gnädig/ fromm und gut/ Wo ſich bekehrt der ſünder/ Erbarmſt dich/ wie ein vater thut / Von hertzen deiner kinder. HERR/ laß von deiner lieb und gnad Mich allweg troſt bekommen / Von mir auch meine miſſethat So fern ſeyn hingenommen/ Als morgen iſt von abend.

10. GOtt / deine warheit ſtets beſteht/ Und wol dem/ der dir gläubet: Der himmel und die erd vergeht/ Dein wort/ Herr/ ewig bleibet. Gib/ daß ich fürchte dein gericht/ Und alles/ was du dräueſt: Auch hoffe / was dein wort verſpricht/ Das du mir gern verleiheſt: Hoffnung wird nicht zu ſchanden.

11. Allſelig biſt du/ Gott/ und frey/ Du thuſt/ was dir beliebet : Du biſt ein milder Herr darbey / Der reichlich gutes giebet. Laß mich mit dem zu frieden ſeyn / Was iſt dein heilger wille: Gib auch/ daß ich von dir allein Und deiner güter fülle Erwarte alls in allem.

12. Gott/ wenn ich dich ſo kenn und ehr/ Dein wort zum grunde ſetze / Kan ich mich drob erfreuen mehr / Als über alle ſchätze/ Bis ich dort/ o du wahres Licht/ Ohn lallen/ dich werd nennen / Von angeſicht zu angeſicht

ſicht Anſchauen und erkennen/ Und ohn aufhören loben.

13. Gott Vater/ Sohn und heilger Geiſt/ Der du auch wilt auf erden Von mir und allen ſeyn gepreiſt / Laß deinen ruhm groß werden: Verleih mir gnade/ kraft uñ ſtärck/ Daß ich zu allen zeiten/ HErr/ deinen nam und deine werck Könn mehr und mehr außbreiten/ Solang ich hab das leben.

*

324.

VAter unſer im himmelreich / Der du uns alle heiſſeſt gleich Brüder ſeyn/ und dich rufen an / Und wilt das beten von uns han / Gib / daß nicht bet allein der mund/ hilf / daß es geh aus hertzengrund.

2. Geheilget werd der name dein / Dein wort bey uns hilf halten rein / Daß wir auch leben heiliglich / Nach deinem namen würdiglich/ Behüt uns / HERR/ für falſcher lehr/ Das arm verführte volck bekehr.

3. Es kom̃ dein reich zu dieſer zeit/ Und dort hernach in ewigkeit / Der heilge Geiſt uns wohne bey Mit ſeinen gaben mancherley / Des ſatans zorn und groß gewalt Zubrich/ für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will geſcheh/ Herr GOtt zugleich Auf erden/ wie im himmelreich / Gib uns gedult in leidenszeit/ Gehorſam ſeyn in lieb und leid / Wehr und ſteur allem fleiſch und blut/ Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unſer täglichs brod/ Und was man darf zur leibesnoht/ Behüt HErr/ für unfried und ſtreit / Für ſeuchen und für theurer zeit / Daß wir in guten frieden ſtehn / Der ſorg und geitzes müſſig gehn.

6. All unſer ſchuld vergib uns/ HERR/ Daß ſie uns nicht betrübe mehr / Wie wir auch unſern ſchuldigern Ihr ſchuld und fehl vergeben gern Zu dienen mach uns allbereit In rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns / Herr / in verſuchung nicht Wann uns der böſe geiſt anficht / Zur lincken und zur rechten hand Hilf uns thun ſtarcken widerſtand / Im glaubē feſt uñ wol gerüſt Uñ durch des heilgen Geiſtes troſt.

8. Von allem übel uns erlöſ / Es ſind die zeit und tage böſ / Erlöſ uns von dem ewgen tod / Und tröſt uns in der letzten noht / Beſcher uns / Herr / ein ſeligs end / Nim unſer ſeel in deine händ.

9. Amen / das iſt / es werde wahr / Stärck unſern glauben immerdar / Auf daß wir ja nicht zweifeln dran / Was wir hiemit gebeten han / Auf dein wort in dem namen dein / So ſprechen wir das Amen fein. D. M. L.

★ 325. Vom glauben.

WIr gläuben all an einen Gott / Schöpfer himmels und der erden / Der ſich zum Vater geben hat / Daß wir ſeine kinder werden / Er will uns allzeit ernehren / Leib und ſeel auch wol bewahren / Allem unfall wil er wehren / Kein leid ſol uns wiederfahren / Er ſorget für uns / hüt uñ wacht / Es ſtehet alles in ſeiner macht.

2. Wir gläuben auch an Jeſum Chriſt / Seinen Sohn und unſern Herren / Der ewig bey dem Vater iſt / Gleicher Gott von macht und ehren. Von Maria / der Jungfrauen / Iſt ein wahrer menſch gebohren / Durch den heilgen Geiſt im glauben / Für uns / die wir warn verlohren / Am creutz geſtorben / und vom tod Wiedr auferſtanden iſt durch Gott.

3. Wir gläuben auch an heilgen Geiſt / Gott mit Vater und dem Sohne / Der aller blödn ein Tröſter heiſſt / Uns mit gaben zieret ſchone / Die gantz Chriſtenheit auf erden Hält in einem ſinn gar eben: Hier all ſünd vergeben werden / Das fleiſch ſol uns wieder leben / Nach dieſē elend iſt bereit Uns ein leben in ewigkeit. D. M. L.

326. Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

O Gott/ der du in liebesbrunſt Ganz gegen uns entbrenneſt / Und dich aus unerforſchter gunſt Selbſt unſern Vater nenneſt/Der du im hohen himmel biſt/ Und alles ſiehſt / was niedrig iſt / Auch uns ſelbſt haſt gelehret / Wie man recht kräſtig beten ſol/Gib / daß der mund dich / eyfers voll/ Von ganzem herzen ehret.

2. Laß deines hohen namens ruhm/Dem ſich die thronen beugen/ Und dem der Engel fürſtenthum Pflegt ehre zu erzeigen / Für dem ſich luft und erdreich bückt / Und die erſchrecklich höll erſchrickt / Bey uns dreyheilig heiſſen/Gib reine lehr / und hilf darzu/ Daß wir uns / groſſer Gott/wie du / Der heiligkeit befleiſſen.

3. Vergönn uns/Herr/ dein gnadenreich Auch noch in dieſm leben / Bis daß wir dermaleins zugleich Mit dir in freuden ſchweben/Dein werter Geiſt der wohn uns bey/ Daß unſer hertz nicht irdiſch ſey / Er ſchenck uns ſeine gaben / Daß wir in dieſer wanderzeit Den vorſchmack ſüſſer ewigkeit Und himmelsſehnung haben.

4. HERR/was du wilt/und dir gefällt/ Muß auch vollendet werden/ Gleich wie in jener himmels welt/Alſo bey uns auf erden. Hilf daß wir dir gehorſam ſeyn In lieb und leid/in luſt und pein / Laß uns/wann du betrübeſt/Bedencken/ daß du / HERR / uns ſchlägſt/Und es alſo zu machen pflegſt Mit denen die du liebeſt.

5. Gib uns heut unſer täglichs brod/ Und was den leib ernehret / Wend ab die ſchwere kriegesnoht/Die leut und land verheeret/Daß wir geſund mit guter ruh Das kurze leben bringen zu Geſegn all unſre ſachen / Treib theurung ab und peſtgefahr/ Hilf/daß wir dir uns trauen gar / Und dich nur laſſen machen.

6. Daß

6. Daß unſre ſündig Adamsart Durch ſchreckliches verbrechen Gar oftmals iſt dein widerpart/ Wollſt du/ o HERR/ nicht rächen: Gleich wie auch wir von hertzengrund Denſelben / die durch that und mund Uns leid anthun/ vergeben. HERR / gib uns einen ſanften Geiſt / Der auch denſelben guts beweiſt / Die uns ſtehn nach dem leben.

7. Verleih auch einen heldenmuht/ Wañ wir itzt ſollen kämpfen Mit teufeln / welt und unſerm blut/ Hilf / daß ſie uns nicht dempfen / Sey du der rechte mittelsmann/ Und nim dich unſer treulich an / Lehr unſer arme kriegen / Daß wir behalten oberhand/ Und wann der feind iſt übermannt / Mit groſſen freuden ſiegen.

8. Und weil in dieſem jammerthal Nichts gutes iſt zu hoffen / Weil nichts als elend/ müh und quaal Allhie wird angetroffẽ/ So ſteh uns in dem unfall bey / Und mach uns in demſelben frey / Bis daß die zeit wird kommen / Daß wir zu deiner herrlichkeit Aus ſterblicher beſchwerlichkeit Gantz werden aufgenommen.

9. Denn dein/ HERR/ iſt das reich und thron/ Wir ſind dein unterſaſſen / Es muß für deiner allmachtkron All andre macht verblaſſen: Ob dieſe welt gleich wird vergehn / Bleibt deine kraft doch ewig ſtehn/ Lob/ preis ſey deinem namen! Weil Jeſus ſelbſt ſo bitten heiſſt/ Und uns die rechte betkunſt weiſt/ Sind wir erhöret/ Amen.

Joh. Franck

327. Mel. Herr Chriſt/ der einig Gottes-Sohn.

O Vater aller frommen / Geheiligt werd dein nam/ Laß dein reich zu uns kom̃en/ Dein will der mach uns zahm / Gib brod/ vergib die ſünde / Kein args das hertz entzünde/ Löſ uns aus aller noht. Amen.

328. Mel.

328. Mel. Wär Gott nicht mit uns dieſe.

GOtt/unſer Vater/der du biſt Im himmel hoch erhoben/ Und ſchaueſt/ was auf erden iſt/ Von deinem throne oben/ O unſer troſt und zuverſicht/ Zu dir iſt unſer hertz gericht: Erhör uns deine kinder.

2. Hilf/daß wir deinem heilgen nam Die ehr in allem geben: Wie groß du biſt und wunderſam/ Mit freudigkeit erheben: Dich/deine weißheit/macht und treu/ Erkennen/ und ohn heucheley Dir und dem nechſten dienen.

3. Laß uns in deinem gnadenreich Des heilgen Geiſtes gaben/Dein wort und deſſen kraft zugleich/Glaub/lieb und hoffnung haben. Des ſatans ſündenreich zerſtör/ Schütz deine kirch/und ſie vermehr/ In einigkeit und warheit.

4. Dein will geſchehe für und für Im himmel und auf erden/Daß unſer will und böſ begier Dadurch gebrochen werden. Verleihe uns in freud und leid Ein ruhig hertz/ daß iederzeit/Was du wilt/uns gefalle.

5. Gib uns heut unſer täglich brod Durch arbeit unſer hände: Peſt/ kranckheit/feur- und waſſersnoht/Und was ſonſt ſchadt/abwende: Gib gute Obern/ fried und heil/ Auch iedem ſein beſcheiden theil/ Und daß uns dran begnüge.

6. Vergib uns alle unſre ſchuld/ Und sündhaft böſes leben: Hilf/ daß mit liebe und geduld Wir andern auch vergeben! Ach übe an uns keine rach/Und laß uns unrecht/creutz und ſchmach Dem nechſten auch verzeihen.

7. HErr/in verſuchung uns auch ſtärck/ Und hilf uns überwinden Das fleiſch/ die welt/des ſatans werck/ Und was uns reitzt zur ſünden/ Daß/ wann uns wolluſt/ehr und geld Wird ſüß und liſtig fürgeſtellt/ Wir doch dawider ſiegen. 8. V-

8. Von allem übel / angſt und noht / In gnaden uns erlöſe / Daß uns im leben und im tod Nicht ſchaden könn der böſe. Gib/ daß wir freudig und getroſt / Wann uns gleich manches creutz zuſtoſt / Des glaubens end erhalten.

9. Dis alles / Vater / werde wahr / Du wolleſt es erfüllen: Erhör und hilf uns immerdar Um JEſu Chriſti willen: Dein/ dein / o Herr / iſt allezeit / Von ewigkeit zu ewigkeit / Das reich / die macht und ehre.

* 329. Von der heiligen Taufe.

CHRJST / unſer HErr / zum Jordan kam Nach ſeines Vaters willen / Von ſanct Johanns die Taufe nahm / Sein wort und ampt zu rfüllen / Da wolt er ſtiften uns ein bad / Zu waſchen uns von ſünden / Erſäufen auch den bittern tod Durch ſein ſelbſt blut und wunden / Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wol / Was Gott ſelbſt heiſſt die Taufe / Und was ein Chriſte gläuben ſol / Zu meiden ketzerhaufe: Gott ſpricht und wil / daß waſſer ſey / Doch nicht allein ſchlecht waſſer / Sein heilges wort iſt auch darbey Mit rechtem Geiſt ohn maſſen / Der iſt allein der Täufer.

3. Solchs hat er uns beweiſet klar Mit bilden und mit worten / Des Vaters ſtimm man offenbar Daſelbſt am Jordan horte: Er ſprach: dis iſt mein lieber Sohn / An dem ich hab gefallen / Den wil ich euch befohlen han / Daß ihr ihn höret alle: Und folget ſeiner lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie ſelber ſteht In ſeiner zarten menſchheit / Der heilig Geiſt hernieder fährt / Im taubenbild verkleidet / Daß wir nicht ſollen zweifeln dran / Wann wir getaufet werden / All drey perſonn getaufet han / Darmit bey uns auf erden Zu wohnen ſich ergeben.

5. Sein

5. Sein jünger heiſſt der HErꝛe Chriſt: Geht hin alle welt zu lehren / Daß ſie verlohrn in ſünden iſt / Sich ſol zur buſſe kehren/Wer gläubet und ſich täufen läſſt/ Sol dadurch ſelig werden / Ein neugebohrner menſch er heiſſt/ Der nicht mehr könne ſterben/Das himmelreich ſol erben.

6. Wer nicht gläubt dieſer groſſen gnad/ Der bleibt in ſeinen ſünden / Und iſt verdammt zum ewgen tod / Tief in der höllen grunde: Nicht hilft ſein eigne heiligkeit/ All ſein thun iſt verlohren/Die erbſünd machts zur nichtigkeit/Dariñ er iſt gebohren/Vermag ihm ſelbſt nicht helfen.

7. Das aug allein das waſſer ſieht/Wie menſchen waſſer gieſſen / Der glaub allein die kraft verſteht Des blutes Jeſu Chriſti/ Und iſt für ihm ein rohte fluht Von Chriſti blut gefärbet / Die allen ſchaden heilen thut/Von Adam her geerbet/Auch von uns ſelbſt begangen. D. M. Luther.

*330. Vom heiligen Abendmahl.

JEſaia dem Propheten das geſchah/ Daß er im Geiſt den HERREN ſitzen ſah Auf einen hohen thron mit hellem glantz/ Seines kleides ſaum den Chor füllet gantz/ Es ſtunden zween Seraph bey ihnn daran/ Sechs flügel ſah er einen ieden han / Mit zween verborgen ſie ihr antlitz klar / Mit zween bedeckten ſie ihr füſſe gar / Und mit den andern zween ſie flohen frey / Gegn ander ruften ſie mit groſſm geſchrey Heilig iſt GOTT der HErꝛe Zebaoth:/: Sein ehr die gantze welt erfüllet hat. Von dem gſchrey zittert ſchwell und balken gar / Das haus auch gantz voll rauchs und nebels war.

*331. Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

Schmücke dich / o liebe ſeele / Laß die

dunckle ſündenhöle / Komm ans helle liecht gegangen / Fange herrlich an zu prangen / Denn der HErr voll heil und gnaden Wil dich itzt zu gaſte laden / Der den himmel kan verwalten / Wil itzt herberg in dir halten.

2. Eyle / wie verlobte pflegen / Deinem Bräutigam entgegen / Der da mit dem gnadenhammer Klopft an deine hertzenskammer. Oeffn ihm bald die geiſtespforten / Red ihn an mit ſchönen worten: Komm / mein liebſter / laß dich küſſen / Laß mich deiner nicht mehr miſſen.

3. Zwar in kaufung theurer waaren Pflegt man ſonſt kein geld zu ſparen: Aber du wilt für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben / Weil in allen bergwercks gründen Kein ſolch kleinot iſt zu finden / Daß die blutgefüllte ſchalen Und dis Manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemühte / Menſchenfreund / nach deiner güte / Ach! wie pfleg ich oft mit thränen Mich nach dieſer koſt zu ſehnen / Ach! wie pfleget mich zu dürſten Nach dem tranck des lebensfürſten / Wündſche ſtets / daß mein gebeine Mich durch Gott mit Gott vereine.

5. Beydes / lachen und auch zittern / Läſſet ſich in mir itzt wittern: Das geheimniß dieſer ſpeiſe / Und die unerforſchte weiſe Machet / daß ich früh vermercke / HErr / die gröſſe deiner wercke. Iſt auch wol ein menſch zu finden / Der dein allmacht ſol ergründen?

6. Nein / vernunft die muß hie weichen / Kan dis wunder nicht erreichen / Daß dis brod nie wird verzehret / Ob es gleich viel tauſend nehret / Und daß mit dem ſaft der reben Uns wird Chriſti blut gegeben. O der groſſen heimlichkeiten / Die nur GOttes Geiſt kan deuten.

7. JEſu /

7. Jeſu/meine lebensſonne/ Jeſu/meine freud und wonne! Jeſu/ du mein gantz beginnen! Lebensquell und liecht der ſinnen! Hier fall ich zu deinen füſſen / Laß mich würdiglich genieſſen Dieſer deiner himels-ſpeiſe Mir zum heil und dir zum preiſe:

8. HErr/es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben/ Daß du willig haſt dein leben In den tod für uns gegeben/ Und dazu gantz unverdroſſen/ HErr/dein blut für uns vergoſſen / Das uns itzt kan kräftig träncken Deiner liebe zu gedencken.

9. Jeſu/wahres brodt des lebens/ Hilf/ daß ich doch nicht vergebens / Oder mir vielleicht zum ſchaden Sey zu deinem tiſch geladen! laß mich durch dis ſeeleneſſen Deine liebe recht ermeſſen / Daß ich auch/wie itzt auf erden / Mög ein gaſt im himmel werden.

J. Franck.

*332. Johann Huſſen Lied gebeſſert durch D. Martin Luthern.

JEſus Chriſtus unſer Heyland/Der von uns den GOttes zorn wandt Durch das bitter leiden ſein Half er uns aus der höllenpein.

2. Daß wir nimmer deß vergeſſen/ Gab er uns ſeiñ leib zu eſſen Verborgẽ im brodt ſo klein/ Und zu trincken ſein blut im wein.

3. Wer ſich zu dem tiſch wil machen/ Der hab wol acht auf ſein ſachen / Wer unwürdig hinzugeht/ Für das leben den tod empfäht.

4. Du ſolt Gott den Vater preiſen/ Daß er dich ſo wol thut ſpeiſen / Und für deine miſſethat In den tod ſeinn Sohn gegeben hat.

5. Du ſolt gläuben und nicht wancken/ Daß es ſey ein ſpeiß der krancken / Derer hertz von ſünden ſchwer / Und für angſt iſt betrübet ſehr.

6. Solch groß gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in groſſer arbeit. Iſt dir wol/ſo bleib davon / Daß du nicht kriegeſt böſen lohn.

7. Er ſpricht ſelber: Kommt/ihr armen/ Laſſt mich über euch erbarmen / Kein artzt iſt dem ſtarcken noht / Sein kunſt wird an ihm gar ein ſpott.

8. Hättſt du dir was kunt erwerben/ Was dürft ich dann für dich ſterben? Dieſer tiſch auch dir nicht gilt/So du ſelber dir helfen wilt.

9. Gläubſt du das von hertzengrunde/ Und bekennſt es mit dem munde / So biſt du recht wol geſchickt/Und die ſpeiſ deine ſeel erquickt.

10. Die frucht ſol auch nicht außbleiben/ Deinen nechſten ſolt du lieben / Daß er dein genieſſen kan / Wie dein Gott an dir hat gethan.

333. Mel. Wo Gott zum haus nicht giebt.

O Jeſu / du mein Bräutigam / Der du aus lieb ans creutzesſtamm Für mich den tod gelitten haſt / Genommen weg der ſündenlaſt.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl/ Verderbt durch manchen ſündenfall / Ich bin kranck/unrein/ nackt und bloß / Blind und arm/ach! mich nicht verſtoß.

3. Du biſt der artzt/du biſt das liecht/Du biſt der HErr/dem nichts gebricht. Du biſt der brunn der heiligkeit/ Du biſt das rechte Hochzeitkleid.

4. Darum/HErr Jeſu/bitt ich dich / In meiner ſchwachheit heile mich: Was unrein iſt/das mache rein Durch deinen hellen gnadenſchein.

5. Erleuchte mein verfinſtert hertz/ Zünd an die ſchöne glaubenskertz / Mein armuht in reichthum verkehr / Und meinem fleiſche ſteur und wehr.

6. Auſ-

6. Auf daß ich dich/ du wahres brodt Der Engel/ wahrer Menſch und Gott/ Mit ſolcher ehrerbietung nehm/ Wie dir das rühmlich/ mir bequem.

7. Leſch alle laſter aus in mir: Mein hertz mit lieb und glauben zier: Und was ſonſt iſt von tugend mehr / Das pflantz in mir zu deiner ehr.

8. Gib / was uns nützt zu ſeel und leib: Was ſchädlich iſt/ fern von mir treib / Kom̃ in mein hertz / laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für.

9. Hilf / daß durch deiner mahlzeit kraft Das böſ in mir werd abgeſchafft / Erlaſſen alle sünd und ſchuld / Erlangt des Vaters lieb und huld.

10. Vertreibe alle meine feind/ Die ſichtbar / und unſichtbar ſeynd. Den guten fürſatz / den ich führ / Durch deinen Geiſt veſt mach in mir.

11. Mein leben / ſitten / ſinn und pflicht Nach deinem heilgen willen richt : Ach laß mich meine tag in ruh / Und friede Chriſtlich bringen zu.

12. Bis du mich / o du Lebensfürſt / Zu dir in himmel nehmen wirſt / Daß ich bey dir dort ewiglich Auf deiner tafel freue mich.

Joh. Heerm.

* 334.

Es Jeſus Chriſtus in der nacht/ Darinn er ward verrahten / Auf unſer heil gantz war bedacht Daſſelb uns zu erſtatten.

2. Da nahm er in die hand das brodt/ Und brachs mit ſeinen fingern / Sah auf gen himmel/ danckte Gott / Und ſprach zu ſeinen Jüngern:

3. Nehmt hin und eſſt / das iſt mein leib/ Der für euch wird gegeben / Und denckt/ daß ich euer bleib Im tod und auch im leben.

4. Deßgleichen nahm er auch den wein

Im kelch / und ſprach zu allen: Nehmt hin und trincket in gemein / Wollt ihr GOTT recht gefallen.

5. Hie geb ich euch mein theures blut Im kelche zu genieſſen / Das ich für euch und euch zu gut Am creutz itzt werd vergieſſen.

6. Hie wird ein neuer bund gemacht In meinem eignen blute / Im alten ward nur vieh geſchlacht / Geholet von der hute:

7. Hier iſt der cörper / der bin ich / Dort war figur und ſchatten: Dort war ein lam / hier laß ich mich In heiſſer liebe braten.

8. Das macht euch aller ſünden frey / Daß ſie euch nicht mehr kräncken / So oft ihrs thut / ſollt ihr dabey An meinen tod gedencken.

9. O Jeſu / dir ſey ewig danck Für deine treu und gaben: Ach! laß durch dieſe ſpeiſ und tranck Auch mich das Leben haben.

Joh. Heerman

335. Seufzerlein / wann man zum Abendmahl gehet.

Nach: O Jeſu / du mein Bräutigam / Mel.

ICh ſtell mich ein / o frommer GOtt / Zu deinem himmliſchn gaſtgebot / Dazu du mich geladen haſt / Hilf / daß ich ſey ein würdigr gaſt!

* 336.

GOtt ſey gelobet und gebenedeyet / Der uns ſelber hat geſpeiſet / Mit ſeinem fleiſche und mit ſeinem blute / Das gib uns / Herr GOTT / zu gute / Kyrieleiſon. HErr / durch deinen heiligen leichnam / Der von deiner Mutter Maria kam / Und das heilige blut Hilf uns HErr / aus aller noht.

2. Der heilge Leichnam iſt für uns gegeben Zum tod / daß wir dadurch leben / Nicht gröſſer güte könte er uns ſchencken / Dabey wir ſein ſolln gedencken Kyrieleiſon. HErr / dein

dein lieb ſo groß dich gezwungen hat / Daß dein blut an uns groß wunder that / Und bezahlt unſer ſchuld / Daß uns GOTT iſt worden huld. Kyrieleiſon.

3. GOtt geb uns allen ſeiner gnaden ſegen / Daß wir gehn auf ſeinen wegen In rechter lieb und brüderlicher treue / Daß uns die ſpeiſ nicht gereue / Kyrieleiſon. HErr / deinn heilgen Geiſt uns immer laß / Der uns geb zu halten rechte maß / Daß dein arm Chriſtenheit Leb in fried und einigkeit. Kyrieleiſon. D. M. Luther.

337. Mel. Wie ſchöne leucht der Morgenſt.

HErr Jeſu / dir ſey preis und danck Für dieſe ſeelenſpeiſ und tranck / Damit du uns begabet Im brodt und wein / dein leib und blut Kömmt uns warhaftig ſehr zu gut / Und unſre hertzen labet / Daß wir Baß dir In dem allen Wolgefallen / Heilig leben / Solches wolleſt du uns geben.

2. Ach HErr / laß uns doch nehmen nicht Dein wehrtes nachtmal zum gericht / Ein ieder recht bedencke / Daß er mit dieſem lebensbrodt Im glauben ſtille ſeine noht / Der fels des heils uns träncke / Züchtig / Tüchtig Dich dort oben Stets zu loben / Bis wir werden Zu dir kommen von der erden.

3. O daß wir ſolcher ſeligkeit Erwarten möchten allezeit In hoffnung und vertrauen / Und folgends aus dem jammerthal Gelangen in den himmelsſaal / Da wir GOtt werden ſchauen Tröſtlich / Köſtlich Uns als gäſte / Auf das beſte Bey ihm laben / Und gantz volle gnüge haben.

D. Bernh. Derſchau.

* 338.

DAncket dem HErren / denn er iſt ſehr freundlich / Und ſeine güt und warheit bleibet ewiglich.

2. Der

2. Der / als ein barmhertziger gütiger Gott/Uns dürftige creaturen geſpeiſet hat.

3. Singet ihm aus hertzengrunde mit innigkeit/Lob und danck ſey dir / Gott Vater/ in ewigkeit.

4. Der du uns / als ein reicher milder Vater / Speiſeſt und kleideſt deine elende kinder.

5. Verleih/daß wir dich recht lernen erkennen/Und nach dir ewigen Schöpfer uns ſehnen.

6. Durch Jeſum Chriſtum deinen allerliebſten Sohn / welcher unſer mittler iſt wordn für deinem thron:

7. Der helf uns allenſampt allhie zugleiche / Und mach uns erben in ſeins Vaters reiche.

8. Zu lob und ehren ſeinen heiligen namen: Wer das begehrt/der ſprech von hertzen Amen.

339. Mel. Wach auf/ mein hertz/und ſinge.

NUn laſſt uns Gott den Herren Dancſagen/ und ihn ehren Von wegen ſeiner gaben/Die wir empfangen haben.

2. Den leib / die ſeel/das leben Hat er allein uns geben / Dieſelben zu bewahren Thut er gar nichtes ſparen.

3. Nahrung giebt er dem leibe/Die ſeele muß auch bleiben / Wiewol tödliche wunden Sind von der ſünden kommen.

4. Ein artzt iſt uns gegeben/Der ſelber iſt das leben / Chriſtus für uns geſtorben Der hat das heil erworben.

5. Sein wort/ ſein tauf/ſein nachtmahl Dient wider allen unfall / Der heilge Geiſt im glauben / Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn iſt uns vergeben Die ſünd/ geſchenckt das leben / Im himmel ſollen wir haben/O Gott/wie groſſe gaben.

7. Wir bitten deine güte/ Wollſt uns

hinfort

hinfort behüten / Uns groſſen mit den kleinen / Du kanſts nicht böſe meinen.

8. Erhalt uns in der warheit / Gib ewigliche freyheit Zu preiſen deinen namen / Durch Jeſum Chriſtum / Amen.

+ 340. Dancklied nach dem Abendeſſen.

DAnckt dem HErrn heut und allezeit / Groß iſt ſein güt und mildigkeit / Alls fleiſch er ſpeiſet und erhält / Denn ſein geſchöpf ihm wolgefällt.

2. Wann über uns ſein antlitz leucht / Der regn und thau die erd befeucht / Alsdann wächſt alles laub und gras / Sein werck treibt er ohn unterlaß.

3. Wann er aufthut ſein milde hand / So wächſt die füll in allem land / Daß ſich des freuet iedermann / Kein menſch noch vieh darf mangel han.

4. Er hat kein luſt am ſtarcken held / Kein pracht noch macht ihm wolgefällt / Es iſt ſein will / daß man ihm trau / Von gantzem hertzen auf ihn bau.

5. Billich wird er von uns gepreiſt / Daß er uns reichlich hat geſpeiſt. O Vater / für dein gütigkeit Sagn wir dir danck in ewigkeit.

6. Ach HErr / gib uns ein fruchtbar jahr / Den lieben kornbau uns bewahr / Für theurung / hunger / ſeuch und ſtreit / Behüt uns / HErr / zu allerzeit.

7. Unſer lieber Vater du biſt / Weil Chriſtus unſer bruder iſt / Drum trauen wir allein auf dich / Und wolln dich preiſen ewiglich.

8. Ach bleib bey uns HErr Jeſu Chriſt / Weil es nun abend worden iſt / Dein wort o HERR / das ewge liecht / Laß ja bey uns verleſchen nicht.

9. In dieſer letzt betrübten zeit Verleih uns fried / beſtändigkeit / Daß wir dein wort /

und

und Sacrament Rein bhalten bis an unſer end. Nicol. Heerman.

341. Nach der folgenden Melodie.

SIngt mit mir ein liedelein Ingeſamt/ ihr kinderlein/ Rühmt des HErꝛen güt und gnad / Sein unzählich groß wolthat/ Lieblich iſts / köſtlich und ſchön Für Gott mit lobſingen ſtehn / Drum laſſt uns zu Chore gehn.

2. HErꝛ/ mein Gott/ du wollſt mir ſagn/ Muß von wunderswegen fragn : Iſt der menſch nicht aſch und erd ? Wie hältſt du ihn denn ſo wert? Wie hälſt du ihn denn ſo höhr / Króneſt ihn mit ſchmuck und ehr? Liebſt ihn ja von hertzen ſehr.

3. Alls / was in der gantzen welt / Iſt zu ſeinē dienſt beſtellt/ Was mā nur ſieht webn u. ſchwebn / Haſt du ihm zur wolfahrt gebn/ Den erdboden weit und breit Mit reichthum und herꝛlichkeit Zur ſpeiskamer ihm bereit.

4. Manche Au lieblich und ſchön Sieht man auf der erden ſtehn / Die mit groſſer luſt und zier Korn und weitzen gebn herfür/ Das ſchafft nur der Schöpfer mild / Des menſchen mehlkaſtn er füllt / Und ſein hungrign magen ſtillt.

5. Vieh und thiere an der weid/ Hirſch und ſchwein auf grüner heid Sind gleichfals vom HErꝛn der welt Zu des menſchen nutz beſtellt / Müſſen / wann ſie wollen ebn/ Zu ſeinr nohtdurft leib und lebn/ Fleiſch und haut und alls dargebn.

6. Auch das groſſe tiefe meer Mehrt des menſchen würd und ehr / Alle ſtröm und wäſſerlein Müſſen ſein fiſchhalter ſeyn/ Reichen dar manch luſtig ſpeiſ / Wechſeln ab ohn zahl und weiſ / Zu des Höchſten lob und preis.

7. Daß dabey ein trunck auch ſteh / Und der fiſch zu grunde geh / Auch der mild

Speiſmeiſter ſchafft Den woledlen reben-ſaft / Der aus bergen herfür dringt / Und den menſchen freude bringt / Daß er an-fäht / jauchzt und ſingt.

8. In d' luft die vögelein Bey der mahl-zeit ſpielleut ſeyn. Helfen ihn auch ehrn und nehrn: Dann wann ſie zu rücke kehrn / Wann ſie wandern ihre ſtraſſn / Müſſen ſie traun ohne maſſn Manches kind zum zoll hier laſſn.

9. GOtt / wie manche gaben ſchön Hin und her in gärten ſtehn / All erwachſen und bereit Zu des menſchen luſt und freud / Die er dann zu guter lezt Auf den tiſch gar weißlich ſezt / Daran ſich manch herz er-gözt /

10. Geſchweige / daß müſſen ſeyn Sehr viel thier und ſchäfelein Gleichſam unſer arme leut / Müſſen zinſn zu rechter zeit / Buttr und käſ mit reichem ſegn / Fleiſch und fell / all ihr vermögn / Auch viel laſten wol darlegn.

11. Ach HErr / wir ſind zu gering / Und unwehrt ſo groſſer ding / Die du uns all-zeit erweiſt / Dein geſchöpf ſo reichlich ſpeiſt / Alles thut dein liebe frey / Alles thut dein gnad und treu / Die bey uns all morgen neu.

12. Dafür gern wir wollen nun Dir / o Gott / zu gut: was thun: Aber für ſo groſ-ſen ſegn Iſt zu gring unſer vermögn / Un-ſer herze iſt zu leer / Unſre zunge iſt zu ſchwer / Dir zu geben ſchuldig ehr.

13. Nim izt für dein reiche ſpeiſ Unſer armes lob und preis / Nim izt für deinn ſtarcken tranck Unſer ſchwaches lob und danck. Wann wir nun in jenem lebn Im vollkommnn weſen ſchwebn / Wollen wir was beſſers gebn.

347

* 342.

SIngen wir aus hertzen grund / Loben Gott mit unſerm mund / Wie er ſein güt an uns beweiſt / So hat er uns auch geſpeiſt / Wie er thier und vogel ernehrt / So hat er uns auch beſchert / Welchs wir itzund habn verzehrt.

2. Lobn wir ihn / als ſeine knecht / Das ſind wir ihm ſchuldig von recht / Erkenn wie er uns hat geliebt / Dem menſchen aus genaden gibt / Daß'r vom bein fleiſch und von haut Artlich iſt zuſammm gebaut / Daß'r des tages liecht anſchaut.

3. Alsbald der Menſch ſein leben hat / Seine küche für ihm ſtaht / In dem leib der mutter ſein Iſt er zugerichtet fein : Abr es iſt ein kleines kind / Mangel doch an nirgends findt / Bis es an die welt hier kömmt.

4. Gott die erd hat zugericht / Läſſts an nahrung mangeln nicht / Berg und thal die macht er naß / Daß dem vieh aufwächſt ſein graß / Aus der erdn wächſt wein und brodt Schaffets GOtt / und gibt uns ſatt / Daß der menſch ſein leben hat.

5. Das waſſer muß geben fiſch / Die läſſt Gott tragen zu tiſch / Eyr von vögeln eingelegt / Werden junge draus geheckt / Müſſn der menſchen ſpeiſe ſeyn / Hirſche / bären / rindr / und ſchwein Schaffet GOTT und gibts allein.

6. Danckn wir ſehr und bitten ihn / Daß'r uns geb des Geiſtes ſinn / Daß wir ſolches recht verſtehn / Stets nach ſeinn geboten gehn / Seinen namen machen groß In Chriſto ohn unterlaß / So ſingn wir recht das Gratias.

*343. Aus dem 147. Pſalm.

LObet den HErren / ij. Denn er iſt ſehr freundlich / Es iſt ſehr köſtlich unſern Gott zu loben / ij. Sein lob iſt ſchön und lieblich anzuhören / Lobet den HErren. ij.

2. Singt

2. Singt gegen einander/ij. Dem HErren mit dancken / Lobt ihn mit harfen unſern Gott den wehrten ij. Denn er iſt mächtig und von groſſen kräften/ Lobet den HErren. ij.

3. Er kan den himmel/ij. Mit wolcken bedecken / Er gibt den regen / wann er wil auf erden/ij. Er läſſt graß wachſen hoch auf dürren bergen/Lobet den HErren. ij.

4. Der allem fleiſche/ij. Giebet ſeine ſpeiſe / Dem vieh ſein futter väterlicher weiſe/ ij. Den jungen raben/die ihn thun anruffẽ/ Lobet den HErren.

5. Er hat kein luſte/ij. An der ſtärck des roſſes / Noch wolgefallen an iemandes beinen/ij. Er hat gefalln an den / die auf ihn trauen/Lobet den HErren. ij.

6. Dancket dem HErren/ij. Schöpfer aller dinge / Der brunn des lebens thut aus ihm entſpringen/ ij. Gar hoch vom himmel her aus ſeinem hertzen/Lobet den Herren. ij.

7. O Jeſu Chriſte/ ij. Sohn des allerhöchſten / Gib du die gnade allen frommen Chriſten / ij. Daß ſie deinn namen ewig preiſen/Amen. Lobet den HErren. ij.

D. Nic. Seln.

* 344. Melod. Hertzliebſter Jeſu. was:c.

LObet den HErrn / und danckt ihm ſeiner gaben / Die wir aus gnad von ihm empfangen haben Itzt an dem tiſch / und ſonſt an allen enden/ Wo wir uns wenden.

2. Er hat uns an das liecht der welt lan kommen / Und durch die tauf in ſein reich aufgenommen/Und läſt uns noch in ſeinem Sohn verkünden Ablaß der ſünden.

3. Durch ſeinen Geiſt er uns ſo wol regieret/Straft/ unterweiſt/erhält und confirmiret/ Auf daß wir feſt im creutz ohn alles grauen Ihm können trauen.

4. Er thut auch wol durch ſeine Engelſchaa-

ſchaaren Uns tag und nacht für leibsgefahr bewahren / Damit der Feind an uns ſeinn böſen willen Nicht mög erfüllen.

5. Zu dem er auch all ſeine kindr erneh- ret / Und ihnen hülf in aller noht beſcheret / Und läſt gewiß all ihre feind auf erden Zu ſchanden werden.

6. Derhalben ſeyd getroſt in GOtt / ihr frommen / Denn ihr ſollt ſchutz und brodt genug bekommen / Und über diß nach die- ſem armen leben Bey Chriſto ſchweben.

7. Des dancket ihm von gantzem hertzen- grunde / Und bittet ihn ingleich zu aller ſtunde / Daß er uns nur / als ſeinen lieben erben / Helf ſelig ſterben.

8. So ſind wir recht an leib und ſeel ge- neſen / Und reich genug in dieſer welt gewe- ſen / Und haben auch den beſten ſchatz erfun- den / Und überwunden.

345. Mel. HErr Chriſt / der einig Gottes.

HErr GOtt nu ſey gepreiſet / Wir ſagn dir groſſen danck / Du haſt uns wol ge- ſpeiſet / Und gebn einn guten tranck / Dein mildigkeit zu mercken / Und unſern glaubn zu ſtärcken / Daß du ſeyſt unſer Gott.

2. Ob wir ſolchs han genommen Mit luſt und übermaß / Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß / So wollſt uns aus genaden / O HERR / nicht laſſen ſchaden / Durch Chriſtum deinen Sohn.

3. Alſo wollſt allzeit nehren / HErr / unſer ſeel und geiſt / In Chriſto gantz bekehren / Und in dir machen feiſt / Daß wir den hun- ger meiden / Starck ſeyn in allem leiden / Und leben ewiglich.

346. Mel. Lob ſey dem allerhöchſten Gott.

SO dancket nun mit gantzem fleiß Für aufgeſetztem tranck und ſpeiſ / Damit uns itzt der fromme Gott Geſpeiſet und ge- träncket hat.

2. Denn er iſt freundlich / ſeine gnad In ewigkeit kein ende hat / Der alte rab ſein kind verläſt / Gott ſpeiſet es in ſeinen neſt.

3. Er hat nicht luſt an roſſes ſtärck / Gibt auch nicht acht auf ſtoltze werck / Der iſt allein ihm lieb und wehrt / Der ſeine güt und warheit ehrt.

4. Wir dancken dir / o HErr GOTT / Der du uns ſpeiſeſt in der noht / Durch unſern HErren JEſum Chriſt / Der unſer aller Heyland iſt.

347. Melo. Danckt dem HErrn heut und allezeit.

ZWey ding / o HErr / bitt ich von dir Die wolleſt du nicht wegern mir / Weil ich in dieſem leben bin / Eh mich mein ſtündlein nimmt dahin.

2. Verfälſchte lehr / abgötterey Und lügen ferne von mir ſey / Armuht und reichthum gib mir nit / Doch dieſes ich noch ferner bitt:

3. Ein zimlich nohtdurft ſchaff dem leib / Daß ich kan nehren kind und weib / Daß kein groß noht und mangel ſey / Und auch kein überfluß darbey.

4. Sonſt wann ich würd zu ſatte ſeyn / Möcht ich verleugn den HErren mein / Und ſagen: was frag ich nach Gott? Ich bin verſorgt in aller noht.

5. Oder wann armut drückte mich / Zum ſtehlen möcht gerahten ich / Oder mit ſünd trachten nach gut / Ohn Gottes ſcheu / wie mancher thut.

6. Des HERREN ſegen machet reich Ohn alle ſorg / wann du zugleich In deinm ſtand treu und fleiſſig biſt / Und thuſt / was dir befohlen iſt.

348. Mel. Danckt dem HErrn heut und allezeit.

BEſcher uns / HERR / das täglich brod / Für theurung und für hungersnoht Behüt uns durch dein lieben Sohn / Gott Vater in dem höchſten thron.

2. O HERR/ thu auf dein milde hand/ Mach uns dein gnad und gůt bekandt/ Ernehr uns/deine kinderlein / Der du ſpeiſſt alle vögelein.

3. Erhörſt du doch der raben ſtim̃/ Drum unſer bitt / HERR / auch vernim/ Denn aller ding du Schöpfer biſt/Und allem vieh ſein futter gibſt.

4. Gedenck nicht unſrer miſſethat Und ſůnd/die dich erzůrnet hat/ Laß ſcheinen dein barmhertzigkeit / Daß wir dich lobn in Ewigkeit. Nic. Herm.

★ 349.

DEn Vater dort oben Wollen wir itzt loben / Der uns als ein milder Gott/ Gnädiglich geſpeiſet hat / Und Chriſtum/ ſeinen Sohn / Durch welchen der ſegen kömmt Vom allerhöchſten thron.

2. Sprechend in der warheit : Dir ſey preis und klarheit / Dancſagung und hertzlichkeit/O mein Gott/von ewigkeit/Der du dich erweiſeſt / Und uns heut mit deiner gnad Leiblich haſt geſpeiſet.

3. Nim an dis danckopfer / O Vater und Schöpfer/So wir deinem namen thun In Chriſto/deinm liebſten Sohn / O laß dirs gefallen/Und ihn mit ſeinem verdienſt Zahlen für uns allen.

4. Denn nichs iſt zu melden / Das dir möcht vergelten Alle gnad und gůtigkeit/ Erzeigt unſerer ſchwachheit/ Ey wie mag auf erden/Weil alles dein eigen iſt/Dir vergolten werden?

5. HERR/nim an unſern danck/Samt dieſem lobgeſang/Und vergib/was noch gebricht Uns zu thun bey unſrer pflicht / O mach uns dir eben / Daß wir hie in deiner gnad Und dort ewig leben.

350.

WIr glauben all an einen Gott/ Vater/ allmächtigen Schöpfer Himmels und

der

der erden/ Und an Jeſum Chriſtum/ ſeinen Sohn/ Unſern einigen HErren/ Der empfangen iſt vom heiligen Geiſte/ Gebohren aus Maria/ der jungfrauen/ Gelitten hat unter Pontio Pilato/ Gecreutziget/ geſtorben und begraben/ Abgeſtiegen zu der höllen/ Am dritten tag auferſtanden vom tod/ Und fuhr gen himmel/ Sitzt zu der rechten Gottes/ des allmächtigẽ Vaters/ Von dannen er zukünftig iſt zu richten Die lebendige und die todten. Wir gläuben an den heiligen Geiſte/ Ein heilige Chriſtliche Kirche/ Gemeinſchaft der heiligen/ Ablaß der ſünden/ Auferſtehung des fleiſches/ Nach dieſem leben ein ewiges leben/ Amen.

351.

Das Gebet des HErren.

Matth 6. Luc. 11.

UNſer Vater in dem Himmel/ Dein nam ſey heilig/ Dein reich komm/ Dein will geſcheh auf erden wie in dem himmel/ Unſer täglich brod gib uns heut/ Und vergib uns unſer ſchuld/ Wie wir unſern ſchuldigern vergeben/ Und führ uns nicht in verſuchung/ Sondern erlöſe uns von dem übel/ Amen.

* 352.

Mel. Wo Gott zum hauſ nicht gibt ſein.
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem wort.

SO wahr ich leb/ ſpricht Gott der HErr/ Des ſünders tod ich nicht begehr/ Sondern daß er bekehre ſich/ Thu buß/ und leb auch ewiglich.

2. Drum Chriſt der HErr ſein jünger ſandt/ Geht hin/ predigt in allem land Vergebung der ſünd iederman/ Dems leid iſt/ glaubt/ und wil ablan.

3. Wem ihr die ſünd vergeben werdt/ Sol ihr loß ſeyn auf dieſer erd/ Wem ihr ſie behalt im namen mein/ Dem ſollen ſie behalten ſeyn.

4. Was ihr bindt / ſol gebunden ſeyn / Was ihr auflöſt / das ſol los ſeyn / Die ſchlüſſel zu dem himmelreich Hiemit ich euch geb allen gleich.

5. Wem ihr verkündigt dieſen troſt / Daß er durch mein blut ſey erlöſt / Behält die zeugniß im herzen ſein / Derſelb iſt los von ſchuld und pein.

6. Wann uns der Prieſter abſolvirt / Sein amt der Herr Chriſt durch ihn führt / Und ſpricht uns ſelbſt von ſünden rein / Sein werckzeug iſt der dienr allein.

7. Und wenn die ſünd wär noch ſo groß / So werden wir derſelben los Durch kraft der Abſolution / Die verordnet hat Gottes Sohn.

8. Wem der Prieſter auflegt ſein hand / Dem löſt Chriſt auf der ſünden band / Und abſolvirt ihn durch ſein blut / Wers glaubt / aus gnad hat ſolches gut.

9. Das iſt der heilign ſchlüſſel kraft / Sie bindt / und wieder ledig macht / Die Kirch trägt ſie an ihrer ſeit / Die hausmutter der Chriſtenheit.

10. Wen nu ſein gwiſſen beiſſt und nagt / Die ſünde qvält / daß er verzagt / Der halt ſich zu dem gnadenthron / Zum wort der Abſolution.

11. Lob ſey dir / wahrer Gottes Sohn / Für die heilig Abſolution / Darinn du zeigſt dein gnad und güt / Für ablaßbriefn / Herr / und behüt.

12. Ehr ſey Gott Vater und dem Sohn / Samt heilgen Geiſt in einem thron / Wie es von anfang war allzeit / Iſt itzt / und bleibt in ewigkeit. Nic. Herm.

353. Mel. Chriſt / der du biſt der helle tag.
Chriſte / der du biſt tag und licht.

CHRISTUS / der wahre Gottes-Sohn / Richt wiederum ein ſündflut an /

an / Welchs iſt die Tauf und Seelenbad / Das er im wort gefaſſet hat.

2. Solch tauf kan nicht ſchlecht waſſer ſeyn / Sondern es iſt der gnadenſchein / Mit Gottes wort verbunden wol / Darinn die ſünde erſauffen ſol.

3. Geht hin / ſpricht er / in alle welt / Tauft alle heyden ohn entgelt / Wer nur glaubt / und getaufet wird / Das ewig leben er erwirbt.

4. Gotts wort und kraft im waſſer iſt / Der menſch hie neu gebohren iſt / Des lebens waſſer gnadenreich Führt ihn ins ewig himmelreich.

5. GOtt Vater / Sohn / heiliger Geiſt / Zur Tauf uns alle kommen heiſt / Da wil er gegenwärtig ſeyn / Die ſünd und den tod treiben ein.

6. Der alt Adam erſäuffet wird / Mit böſen lüſten er abſtirbt / Durch täglich reu und wahre buß / Er nun dienen und folgen muß.

7 Ein neuer menſch trit itzt herein / In Chriſti unſchuld zieret fein / In grechtigkeit und reinigkeit Lebt er für Gott in ewigkeit.

8. Von ſünden er erſtanden iſt / Deß ſey dir danck / HErr JEſu Chriſt / Dir leben wir / dir ſterben wir / Dein ſind wir immer für und für. Nic Seln.

354. Mel. Nun welche hier ihr hoffnung gar.

HErr / ſchaff uns wie die kleinen kind / In unſchuld neu gebohren :/: Als wir getauft im waſſer ſind / Zu deinem volck erkohren / Daß demnach ſich / Herr Chriſt / an dich Der ſündlich menſch ergebe / Daß er wol ſterb / Und nicht verderb / Mit dir erſteh und lebe. Thom. Blaurer.

Von Worte Gottes und der Chriſtlichen Kirchen.

* 355.

ERhalt uns/ HERR/ bey deinem wort/ Und ſteur des Pabſts und Türcke mord/ Die Jeſum Chriſtum/ deinen Sohn/ Stürtzen wollen von ſeinem thron.

2. Beweiſ dein macht/ HERR JEſu Chriſt/ Der du ein HErr aller Herren biſt/ Beſchirm dein arme Chriſtenheit/ Daß ſie dich lob in ewigkeit

3. Gott heiliger Geiſt/ du Tröſter wehrt/ Gib deinm volck einrley ſinn auff erd/ Steh bey uns in der letzten noht/ Gleit uns ins leben aus dem tod.

4. Ihr Anſchläg/ HERR/ zu nichte mach/ Laß ſie treffen die böſe ſach/ Und ſtürtz ſie in die grub hinein/ die ſie machen den Chriſten dein.

5. So werden ſie erkennen doch/ Daß du/ unſer Gott/ lebeſt noch/ Und hilfſt gewaltig deiner ſchaar/ Die ſich auf dich verlaſſen gar.

* 356 Da pacem, Deutſch.

VErleih uns frieden gnädiglich/ HErr Gott/ zu unſern zeiten/ Es iſt doch ja kein ander nicht/ Der für uns könte ſtreiten/ Denn du/ unſer Gott alleine.

Gib unſern Fürſten (Herren) und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment/ Daß wir unter ihnen Ein geruhig und ſtilles leben führen mögen/ In aller Gottſehligkeit Und erbarkeit/ Amen.

* 357.

O HErre Gott/ Dein göttlich wort Iſt lang verdunckelt blieben/ Bis durch dein gnad Uns iſt geſagt/ Was Paulus hat geſchrieben/ Und andere Apoſtel mehr/ Aus deinm göttlichen munde/ Deß danck ich dir Mit fleiß/ daß wir Erlebet han die ſtunde:

2. Daß es mit macht An tag iſt bracht/ Wie klärlich iſt für augen. Ach Gott/ mein Herr/

HErꝛ / Erbarm dich der / Die dich noch itzt verleugnen / Und achten ſehr Auf menſchen lehr / Darinn ſie doch verderben / Deins worts beſtand Mach ihnn bekant / Daß ſie nicht ewig ſterben.

3. Wilt du nu fein Gut Chriſten ſeyn / So muſt du erſtlich gläuben / Setz dein vertrau Darauf / feſt bau Hoffnung und lieb im glauben / Allein durch Chriſt / Zu aller friſt Deinn nechſten lieb darneben / Das gewiſſen frey / Rein hertz darbey / Das kein creatur kan geben.

4. Allein / HErꝛ / du Muſt ſolches thun / Doch gar aus lauter gnaden / Wer ſich deß tröſt / Der iſt erlöſt / Und kan ihm niemand ſchaden. Ob wolten gleich Pabſt / Keyſer / Reich / Sie und dein wort vertreiben / Iſt doch ihr macht Gegn dir nichts geacht / Sie werdens wol lan bleiben.

5. Hilf / Herꝛe Gott / In dieſer noht / Daß ſich auch die bekehren / Die nichts betrachtn / Dein wort verachtn / Und wollens auch nicht lehren: Sie ſprechen ſchlecht / Es ſey nicht recht / Und habens nie geleſen / Auch nie gehort Das edle wort. Iſts nicht ein teufliſch weſen?

6. Ich gläub gwiß gar / Daß es ſey wahr / Was Paulus uns thut ſchreiben: Es muß geſchehn / Und alls vergehn / Dein göttlich wort ſol bleiben In ewigkeit / Wär es auch leid Vieln hart verſtockten herzen / Kehrn ſie nicht um / Werden ſie drum Leyden gar groſſe ſchmerzen.

7. GOTT iſt mein Herꝛ So bin ich der / Dem ſterben kommt zu gute / Dadurch du haſt Aus aller laſt Erlöſt mit deinem blute: Deß danck ich dir / Drum wirſt du mir Nach deinr verheiſſung geben / Was ich dich bitt / Verſag mirs nit Im tod und auch im leben.

8. HERR/ich hoff ie/ Du werdeſt die In keiner noht verlaſſen / Die dein wort recht / Als treue knecht / Im hertzn und glauben faſſen: Gibſt ihnn bereit Die ſeligkeit/ Und läſſt ſie nicht verderben/ O HErr/ durch dich Bitt ich / laß mich Frölich und willig ſterben. D. Mart. Luth.

*358 Der 46. Pſalm.

EIn feſte burg iſt unſer Gott/ Ein gute wehr und waffen / Er hilft uns frey aus aller noht / Die uns itzt hat betroffen / Der alte böſe feind / Mit ernſt ers itzt meynt/ Groß macht und viel liſt Sein grauſam rüſtung iſt/ Auf erdn iſt nicht ſeins gleichen.

2. Mit unſer macht iſt nichts gethan/ Wir ſind gar bald verlohren/ Es ſtreit für uns/ der rechte mann / Den Gott hat ſelbſt erkohren. Fragſt du / wer er iſt? Er heiſt Jeſus Chriſt / Der Herr Zebaoth / Und iſt kein ander Gott/ Das feld muß er behalten.

3. Und wann die Welt voll teufel wär/ Und woltn uns gar verſchlingen/ So fürchten wir uns nicht ſo ſehr / Es ſol uns doch gelingen : Der fürſt dieſer welt/ Wie ſaur er ſich ſtellt / Thut er uns doch nicht/ Das macht/ er iſt gericht / Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort ſie ſollen laſſen ſtahn/ Und kein danck darzu haben / Er iſt bey uns wol auf dem plan Mit ſeinem Geiſt und gaben. Nehmen ſie uns den leib/ Gut/ ehr/ kind und weib / Laß fahren dahin / Sie habens keinn gewinn / Das reich Gotts muß uns bleiben. D. M. Luther.

*359. Der 124. Pſalm.

WO Gott der HErr nicht bey uns hält/ Wann unſre feinde toben / Und er unſer ſach nicht zufällt Im himmel hoch dort oben? Wo er Iſraels ſchutz nicht iſt / Und ſelber bricht der feinde liſt / So iſts mit uns verlohren.

2. Was

2. Was menſchenkraft und witz anſaht/ Sol uns billich nicht ſchrecken / Er ſitzet an der höchſten ſtat / Der wird ihru raht aufdecken / Wann ſies aufs klügſte greiffen an So geht doch Gott ein ander bahn / Es ſteht in ſeinen händen.

3. Sie wüten faſt und fahren her / Als wolten ſie uns freſſen / Zu würgen ſteht all ihr begehr / Gotts iſt bey ihnn vergeſſen/ Wie meereswellen einher ſchlan / Nach leib und leben ſie uns ſtahn/Deß wird ſich Gott erbarmen.

4. Sie ſtellen uns / wie ketzern / nach/ Nach unſerm blut ſie trachten/ Noch rühmen ſie ſich Chriſten auch / Die Gott allein groß achten. Ach Gott/der theure name dein Muß ihrer ſchalckheit deckel ſeyn / Du wirſt einmal aufwachen.

5. Aufſperren ſie den rachen weit / Und wollen uns verſchlingen : Lob und danck ſey Gott allezeit/Es wird ihnn nicht gelingen / Er wird ihr ſtrick zureiſſen gar / Und ſtürtzen ihre falſche lahr/Sie werdens Gott nicht wehren.

6. Ach Herr Gott/ wie reich tröſteſt du Die gäntzlich ſind verlaſſen / Der gnaden thür ſteht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht faſſen/Sie ſpricht: es iſt nun alles verlohrn/ Da doch das creutz hat neu gebohrn / Die deiner hülf erwarten.

7. Die feind ſind all in deiner hand/Darzu all ihr gedancken / Ihr anſchlag iſt dir wol bekant / Hilf nur/ daß wir nicht wancken / Vernunft wider den glauben ficht / Aufs künftig wil ſie trauen nicht / Da du wirſt ſelber tröſten.

8. Den himmel und auch die erden Haſt du/ Herr Gott/ gegründet/ Dein liecht laß uns helle werden / Das hertz in uns entzündet In rechter lieb des glaubens rein / Bis

an das end beſtändig ſeyn / Die welt laß immer murren. D Juſt. Jonas.

* 360. Der 142. Pſalm.

WÄr Gott nicht mit uns dieſe zeit / So ſol Iſrael ſagen: Wär Gott nicht mit uns dieſe zeit / Wir hätten müſſn verzagen / die ſo ein armes häuflein ſind / Veracht von ſo viel menſchenkind / die an uns ſetzen alle.

2. Auf uns iſt ſo zornig ihr ſinn / Wo Gott das hätt zugeben / Verſchlungen hätten ſie uns hin Mit ganzem leib und leben / Wir wärn / als die ein fluht erſäuft / Und über die groß waſſer läuft / Und mit gewalt verſchwemmet.

3. Gott lob und danck / der nicht zugab / Daß ihr ſchlund uns möcht fangen / Wie ein vogel deß ſtricks kömmt ab / Iſt unſer ſeel entgangen / Strick iſt entzwey / und wir ſind frey / Deß Herren nahme ſteh uns bey / Des Gotts himmels und erden.

D. Mart. Luth.

361. Mel. Ich danck dir / Gott / Für all wolthat.

WIr dancken dir / GOTT / für und für / Daß du dein wort Auch dieſem ort / Mit hellem ſchein Erhalten rein / Und bitten dich / Laß ſicherlich Je mehr nnd mehr Die reine lehr Außbreitē ſich zu deiner ehr.

2. Der ſchatz iſt theur / Drum wehr und ſteur Der feinde trutz / Halt ſelber ſchutz / Daß ſie / mit liſt Und mord gerüſt Diß ſchöne licht Außleſchen nicht. Laß ihren raht / Der früh und ſpat Läuft wider uns / nicht finden ſtatt.

3. Gib ſolche leut / Die ungeſcheut Uns zeigen an Die rechte bahn / Die du bereit Zur ſeligkeit. Mit deinem Geiſt Ihnn hülfe leiſt / Daß nicht mit macht Werd hergebracht Des alten greuels finſtre nacht:

4. Darinnen nicht Ein füncklein licht In angſt und leid Von troſt und freud. Dein

wort

wort allein Kan tröſtlich ſeyn / Daſſelb erhalt Bey jung und alt Bis an das end/ Und ſtürtz behend / Der uns raubt Wort und Sacrament. Joh. Heerm.

* 362 Der 12. Pſalm.

ACh Gott vom himmel ſieh darein/ Und laß dich das erbarmen / Wie wenig ſind der heilgen dein/ Verlaſſen ſind wir armen / Dein wort man läſſt nicht haben wahr / Der glaub iſt auch verloſchen gar Bey allen menſchenkindern.

2. Sie lehren eitel falſche liſt/ Was eigen witz erfindet/ Ihr hertz nicht eines ſinnes iſt/ In Gottes wort gegründet / Der wehlet dis/ der ander das/ Sie trennen uns ohn alle maß/ Und gleiſſen ſchön von auſſen.

3. Gott wol außrotten alle gar / Die falſchen ſchein uns lehren : Darzu ihr zung ſtoltz offenbahr Spricht: trotz/ wer wils uns wehren: Wir haben recht und macht allein/ Was wir ſetzen/ das gilt gemein : Wer iſt / der uns ſol meiſtern?

4. Darum ſpricht Gott: Ich muß aufſeyn/ Die armen ſind verſtöret/ Ihr ſeufzen dringt zu mir herein/ Ich hab ihr klag erhöret / Mein heilſam wort ſol auf dem plan Getroſt und friſch ſie greifen an / Und ſeyn die kraft der armen.

5. Das ſilber/ durchs feur ſiebenmal Bewährt/ wird lauter funden : An Gottes wort man warten ſol Deßgleichen alle ſtunden/ Es wil durchs creutz bewähret ſeyn / Da wird erkant ſein kraft und ſchein/ Und leucht ſtarck in die lande.

6. Das wollſt du/ Gott / bewahren rein Für dieſem argn geſchlechte / Und laß uns dir befohlen ſeyn / Daß ſichs in uns nicht flechte / Der gottloſ hauf ſich umher findt / wo dieſe loſe leute ſind In deinem volck erhaben. D. Mart. Luth.

363. Der 23. Pſalm.

Mel. Verzage nicht/ o frommer Chriſt.

DEr HErr iſt mein getreuer hirt / Darum mir gar nichts mangeln wird / Weidt mich auf grüner auen/ Zum friſchen waſſer er mich führt / Wofür ſol mir denn grauen?

2. Ob ich wander im finſtern thal/Fürcht ich kein unglück überall / Der HERR thut bey mir halten / Er kan und wil mich nicht verlan/ Ich wil ihn laſſen walten.

3. Auf rechter ſtraſſen leit er mich/Mein ſeel erqvickt er mildiglich / Mit gnad wil er mich füllen/Und ſolches thut der liebe Gott Um ſeines namens willen.

4. Sein ſteck und ſtab mich kräftig tröſt/ Wann unglück mir zu handen ſtöſſt / Der Herr wird mich erfreuen/Und wer an dieſen Hirten gläubt/ Dem wird es nicht gereuen.

5. Einn herrlichn tiſch er mir zuricht Für meiner feinde angeſicht/ Er ſalbet mich mit öle / Und reiniget durch ſeinen Sohn Von ſünden meine ſeele.

6. Seine güte und barmhertzigkeit Mir folgen werden allezeit / In freuden werd ich ſchweben Im haus des Herren Zebaoth Und dort im ewign leben.

7. Solches ſing ich aus hertzengrund / Bekenn es auch mit meinem mund/ Zu lobe Gottes namen. Im HERREN freuet ſich mein geiſt/ Und ſinget frölich Amen.

364 Der 23. Pſalm.

Mel. Ich dancke dir/ o Gott/ in deinem throne.

GOTT iſt mein Hirt/ ich darf nicht mangel leiden / Er giebet mir die ruh auf grüner heiden/ Und führet mich/ wo friſche waſſer rinnen / Er labet mir die matte ſeel und ſinnen/ Führt mich den weg/ der richtig iſt und eben / Damit hiedurch ſein name weit mag ſchweben.

2. Und

2. Und ſolt ich gleich im todesſchatten ziehen Durch trübes thal/wil ich kein unglück fliehen / Weil du hier biſt / und weil dein ſtab und ſtecken Mir reichen troſt und ſicherheit erwecken. Du trägeſt mir die herrlichſten gerichte Zur tafel auf / den feinden im geſichte.

3. Du balſamirſt mein häupt mit friſchem öle / Mein becher muß ſo voll ſeyn / daß nichts fehle. Barmhertzigkeit und güte werden ſchweben Stets über mir / ſo lang ich bin im leben. Ich werde noch / gantz ruhig aller ſeiten/Des HERRN haus bewohnen lange zeiten.

365. Der 23. Pſalm.

Mel. Wach auf/ mein Hertz/ und ſinge.

DEr Herr / der aller enden Regiert mit ſeinen händen / Der brunn der ewgen güter/ Der iſt mein hirt und hüter.

2. So lang ich dieſen habe / Fehlt mirs an keiner gabe / Der reichthum ſeiner fülle Gibt mir die füll und hülle.

3. Er läſſet mich mit freuden Auf grüner auen weyden / Führt mich zu friſchen qvellen / Schafft raht in ſchweren fällen.

4. Wann meine ſeele zaget/Und ſich mit ſorgen plaget/Weiß er ſie zu erqvicken/Aus aller noht zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und laſſen / Führt mich auf rechter ſtraſſen / Läſſt furcht und angſt ſich ſtillen/ Um ſeines namens willen.

6. Und ob ich gleich für andern Im finſtern thal muß wandern / Fürcht ich doch keine tücke / Bin frey fürm ungelücke.

7. Denn du ſtehſt mir zur ſeiten/Schützſt mich für böſen leuten/ Dein ſtab/Herr/und dein ſtecken Benimt mir all mein ſchrecken.

8. Du ſetzeſt mich zu tiſche / Machſt/ daß ich mich erfriſche / Wann mir mein feind viel ſchmertzen Erweckt in meinem hertzen.

9. Du

9. Du ſalbſt mein häupt mit öle / Und füllest meine ſeele / Die leer und durſtig ſaſſe / Mit vollgeſchencktem maſſe.

10. Barmherzigkeit und gutes Wird mein hertz gutes muhtes / Voll luſt / voll freud und lachen / So lang ich lebe / machen.

11. Ich wil dein diener bleiben / Und dein lob herzlich treiben Im hauſe / da du wohneſt / Und fromm ſeyn wol belohneſt.

12. Ich wil dich hier auf erden Und dort / da wir dich werden Selbſt ſchaun / im himmel droben / Hoch rühmen / ſingen und lobē.

Paul. Gerh.

366. Der 112. Pſalm.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz verderbt.

ICh bin hierüber freuden voll / Daß mir geſagt iſt worden / Daß ich ins haus des HERREN ſol Gehn mit deinm frommen orden: Es klingt das liebliche getön Auch ſüß in meinen ohren / Daß unſre füſſe werden ſtehn In Salems ſchönen thoren.

2. Jeruſalem iſt ſchön erbaut / Daß mañ den ort ſol nennen / Darinnen wir / wie ieder ſchaut / Zuſammen kommen können / Dahin die ſtämm in Iſrael Mit andacht ſollen reiſen / Und da des HERREN namen hell Außbreiten / und ihn preiſen.

3. Da ſind die ſtüle hingeſtellt / Gerechtigkeit zu pflegen / Die ſtüle Davids / die er hält / Gericht und recht zu hegen / Drum wünſcht Jeruſalem glück zu! Wol denen / die dich lieben / Die müſſen ſtets in luſt und ruh All ihre zeit verüben.

4. Der friede muß auch für und für In deinen mauren raſten! Das glücke wohne ſtets bey dir In mauren und pallaſten! Es müſſe denen wol ergehn / Die da auf deinen zinnen Und unter deinen thoren ſtehn / Und in dir wohnen drinnen!

5. Von wegen deiner bürgerſchaft / Die ich mus brüder nennen / Die mir mit freundſchaft ſind verhaſt / Wil ich dir gutes gönnen: Von wegen GOTTES / meines HERRN / Deß wohnung in dir grünet / Wil ich daſſelbe ſuchen gern / Was dir zum beſten dienet. J. Franck.

367. Mel. Erſchienen iſt der herrlich tag.

HEut iſt des HERREN ruhetag / Vergeſſet aller ſorg und plag / Treibt eure wochenarbeit nicht / Kommt für des Höchſten angeſicht. Alleluja.

2. Tret her / und fallt auf eure knie Für Gottes Majeſtät allhie / Es iſt ſein heiligthum und haus / Wer ſünde liebt / gehört hinaus. Alleluja.

3. Gantz unerträglich iſt ſein grim̃ / Doch hört er gern der armen ſtimm / Deßwegen lobt ihn alleſamt / Das iſt der Chriſten rechtes amt. Alleluja.

4. Rühmt unſers Gottes meiſterthat / Da er aus nichts erſchaffen hat Den himmel und die gantze welt / Und was dieſelbe in ſich hält. Alleluja.

5. Und als er ſie genug geziert / Hat er den menſchen drauf formirt / Und ihn nach ſeinem ebenbild Mit weißheit und verſtand erfüllt. Alleluja.

6. Erkennt mit danckbarem gemüht / Wie er allein durch ſeine güt Uns täglich ſchützet und ernehrt / Und manches unglück von uns kehrt. Alleluja.

7. Denck auch / daß auch geſchehen iſt Die auferſtehung Jeſu Chriſt / Dadurch die wahre freudigkeit In aller noht uns iſt bereit. Alleluja.

8. Der von den Jüden ward veracht / Mit mördern ſchändlich umgebracht / Daß ſeine lehr hätt kurzen lauf / Und mit ihm müſte hören auf. Alleluja.

9. Der

9. Der iſt erſtanden hell und klar / Und hat erfreut ſein kleine ſchaar / Die bis ans ende ihn geliebt / Und ſeinethalben war betrübt. Alleluja.

10. Leibhafftiger ſich ihnen wieſ / Sich ſehen / hörn und fühlen ließ / Damit verſichert wär ihr ſinn / Des todes macht ſey nu dahin. Alleluja.

11. Drum wollen wir begehn mit fleiß Den tag nach recht Chriſtlicher weiſ / Wir wollen aufthun unſern mund / Und ſagen dir von hertzengrund: Alleluja.

12. O Gott / der du den erdenkreis Erſchafen haſt zu deinem preiſ / Und auch bewahrt ſo manches jahr In vieler trübſal und gefahr. Alleluja.

13. Hilf / daß wir alle deine werck / Voll weißheit / güte / macht und ſtärck / Erkennen / und ie mehr und mehr Ausbreiten deines namens ehr. Alleluja.

14. O liebſter Heyland Jeſu Chriſt / Der du vom tod erſtanden biſt / Richt unſer hertzen auf zu dir / Daß ſich der ſündenſchlaf verlier. Alleluja.

15. Gib deiner auferſtehung kraft / Daß dieſer troſt ja bey uns haft / Und wir uns drauf verlaſſen feſt / Wann uns nun alle welt verläſſt. Alleluja.

16. O heiliger Geiſt / laß uns dein wort So hören heut und immerfort / Daß ſich in uns / durch deine lehr / Glaub / lieb und hoffnung reichlich mehr. Alleluja.

17. Erleuchte uns / du wahres licht / Entzeuch uns deine gnade nicht / All unſer thun auch ſo regier / Daß wir Gott preiſen für und für. Alleluja.

368. Der 45. Pſalm.

Mel. Wie ſchöne leucht der Morgenſtern.

WOlauf / du ſüſſes ſeytenſpiel / Mein hertz ein liedlein dichten wil / Der

mund

mund ſol mit einſtimmen/ Von einem Kö⸗nighochgebohrn/ Und ſeiner Liebſten außer⸗kohrn. O Gott/laß wolgelingen! Mäch⸗tig/ Prächtig Sind die gaben/ Die ſie ha⸗ben/ Unter allen Meiner ſeelen ſie gefallen.

2. Für dir / du zartes menſchenkind / Deßgleichen man ſonſt nirgend findt / Die ſchönheit ſelber weichet / So bald ſich regt dein purpurmund / Gantz überwunden zu der ſtund / Die rohte roſ erbleichet. Leben Geben Deine ſüſſe Redensflüſſe Meinem hertzen/ Wann es leidet pein und ſchmertzen.

3. Gürt an die ſeit dein ſchwert/du Held/ Und zeuch in deinem ſchmuck zu feld / Die feinde zu bezwingen / Damit der arme recht behalt / Und in der welt die warheit walt / Es kan dir nicht mißlingen/ Kriegen/Sie⸗gen/ Feinde ſchlagen/ Lob erjagen / Iſt gar wenig Dir / als aller heyden König.

4. So ſcharf iſt dein geſchoß und pfeil / Daß alle völcker in der eil Für furcht und ſchrecken zagen / Gar oft hat deine ſtarcke hand Auch mitten in der feinde land Ge⸗ſtürzet roß und wagen. Trauet / Schauet Gottes wercke / Macht und ſtärcke / All ihr frommen / Groſſem leid ſeyd ihr entkomen.

5. Du liebeſt/HErr/ gerechtigkeit/ Und haſſeſt grundverkehrte leut/ Die ſich ſchein⸗heilig ſtellen/Drum hat dich Gott/als ſeine ſeel / Geſalbet mit dem Freudenöl Für dei⸗nen mitgeſellen Tüchtig / Züchtig / Deine tritte/ Freudenſchritte Ich hoch ſchätze/ An der kleidung mich ergetze.

6. Trit doch / mein Bräutigam / herein Aus deinem thron von elfenbein/ Aufs köſt⸗lichſte gezieret / Des Königs tochter zu dir geht/ Und dir an deiner rechten ſteht/ Dein Gott zu dir ſie führet: Letze/ Setze Die ver⸗wandten Und bekandten Aus den ſinnen / Zeuch mit deinem ſchatz von hinnen.

7. So

7. So wird der König haben wonn An dir/als ſeiner Freudenſonn/ Drum ſolt du ihn anbeten / Dieweil allein der HERR er iſt / Die tochter Zor iſt auch gerüſt / Den König anzutretẽ/Parther/Sparter Fremde gaben Bey ſich haben / Und mit händen Viel geſchencke dir zuwenden.

8. Des Königs tochter iſt geſchmückt/Inwendig iſt ihr kleid geſtickt/Sie funckelt von dem glantze / Es führen ſie mit freud und wonn Ihr mitgeſpiel zu deinem thron/ Gleich wie zum hochzeit-tantze / Schöne Söhne wirſt du zeugen Nach der reigen/ Die dich ehren / Und den himmel werden mehren.

9. Dein name wird auf kindeskind / So lang/als nur die menſchen ſind / Erhaben ewig ſtehen / Des himmels bau / der erden grund/ Des meeres und der waſſer ſchlund Für dir zu letzt vergehen/Oben Loben Werden alle Dich mit ſchalle / Stetig ſingen/ Deinem namen opfer bringen. G. Wern.

*369. Der 45. Pſalm.

WJe ſchöne leucht der Morgenſtern / Voll gnad und warheit von dem HERRN / Die ſüſſe wurtzel Jeſſe / Du ſohn Davids aus Jacobs ſtamm / Mein König und mein Bräutigam / Haſt mir mein hertz beſeſſen / Lieblich / Freundlich/ Schön und herzlich / Groß und ehrlich/ Reich von gaben / Hoch und ſehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle/du wehrte kron/ Wahr Gottes und Marien Sohn / Ein hochgebohrner König / Mein hertz heiſſt dich ein lilium/Dein ſüſſes Evangelium Iſt lauter milch und Honig. Ey mein Blümlein/Hoſianna/Himmliſch Manna/Das wir eſſen/ Deiner kan ich nicht vergeſſen.

3. Geuß ſehr tief in mein hertz hinein/ Du

heller

heller Jaſpis und Rubin/ Die flamme deiner liebe/ Und erfreu mich: daß ich doch bleib An deinem außerwehlten leib Ein lebendiriebe/ Nach dir Iſt mir/ Gratioſa Cœli Roſa, Kranck und glimmet Mein hertz/ durch liebe verwundet.

4. Von Gott kömmt mir ein freudenſchein/ Wañ du mit deinen äugelein Mich freundlich thuſt anblicken/ O HErr Jeſu/ mein trautes gut/ Dein Wort/ dein Geiſt/ dein Leib und Blut Mich innerlich erquikken: Nim mich Freundlich In dein arme/ Daß ich warme Werd von gnaden/ Auf dein Wort komm ich geladen.

5. Herr Gott Vater/ mein ſtarcker Held/ Du haſt mich ewig vor der welt In deinem Sohn geliebet/ Dein Sohn hat mich ihm ſelbſt vertraut/ Er iſt mein Schatz/ ich bin ſein braut/ Sehr hoch in ihm erfreuet. Eja/ Eja/ Himmliſch leben Wird er geben Mir dort obē/ Ewig ſol mein herz ihn lobē.

6. Zwingt die ſeyten in cythara/ Und laſſt die ſüſſe muſica Gantz freudenreich erſchallen/ Daß ich möge mit Jeſulein/ Dem wunderſchönen Bräutgam mein/ In ſteter liebe wallen/ Singet/ Springet/ Jubiliret/ Triumphiret/ Danckt dem HERREN/ Groß iſt der König der ehren.

7. Wie bin ich doch ſo herzlich froh/ Daß mein Schatz iſt das A und O/ Der anfang und das ende: Er wird mich doch zu ſeinem preis Aufnehmen in das Paradeis/ Deß klopf ich in die hände. Amen/ Amen/ Kom̄ du ſchöne Freudenkrone/ Bleib nicht lange/ Deiner wart ich mit verlangen.

D. Phil. Nic.

370. Mel. Im finſtern ſtall/ o wunder groß.

MEin ſchönſte zier und kleinod biſt Auf erden du/ HErr Jeſu Chriſt/ Dich wil ich laſſen walten/ Und allezeit In lieb und leid In meinem hertzn behalten.

2. Dein lieb und treu für alles geht/ Kein ding auf erden ſo feſt ſteht / Ein ieder muß bekennen / Es ſol kein noth/ Ja auch der tod Von deiner lieb mich trennen.

3. Dein wort iſt wahr /und trieget nicht/ Daſſelbe mich dir gantz verſpricht Im tod und auch im leben / Du biſt nu mein / Und ich bin dein/ Dir hab ich mich ergeben.

4. Der tag nimmt ab / ach ſchönſte zier HErr Jeſu Chriſt bleib du bey mir / Es wil nun abend werden / Laß doch dein licht Außleſchen nicht Bey uns allhie auf erden.

371. Melod. Danckt dem Herren heut und.

ACh bleib bey uns/ HErr JEſu Chriſt/ Weil es nun abend worden iſt/ Dein göttlichs wort / das helle liecht / Laß ja bey uns ausleſchen nicht.

2. In dieſer ſchwer-betrübten zeit Verleih uns/Herr/beſtändigkeit/ Daß wir dein wort und Sacrament Rein bhalten biß an unſer end.

3. HErr JEſu / hilf / dein kirch erhalt/ wir ſind gar ſicher/faul und kalt/ Gib glück und heyl zu deinem wort / Damit es ſchall an allem ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem wort / Und wehr des teufels trug und mord / Gib deiner Kirchen gnad und huld/Fried/einigkeit/ muth und gedult.

5. Ach/ GOtt/ es geht gar übel zu/ Auf dieſer erd iſt keine ruh / Viel ſecten und viel ſchwermerey Auff einem haufen kommn herbey.

6. Den ſtoltzen geiſtern wehre doch / Die ſich mit gwalt erhöhen hoch / Und bringen ſtets was neues her Zu fälſchen deine rechte lehr.

7. Die ſach und ehr/ HErr Jeſu Chriſt/ Nicht unſer/ ſondern ja dein iſt / Darum ſo ſteh du denen bey / Die ſich auf dich verlaſſen frey.

8. Dein

8. Dein wort iſt unſers hertzens trutz / Und deiner Kirchen wahrer ſchutz / Dabey erhalt uns / lieber HErr / Das wir nichts anders ſuchen mehr.

9. Gib daß wir lebn in deinem wort / Und darauf ferner fahren fort Von hinnen aus dem Jammerthal Zu dir in deinen Himmelsſaal. D. Nic. Seln.

372. Mel. Mag ich unglück nicht widerſtahn.

ZU GOtt allein hab ichs geſtellt / Wies ihm gefällt / Drinn wil ich mich ergeben Von ihm laß ich in keiner noth / Er iſt mein Gott Im tod und auch im leben: Hab nie geacht Eins menſchen macht / Bey Gott ich bleib / Wag gut und leib / Er kan mirs wieder geben.

2. Ob dieſe welt ſchon tobet ſehr Ob reiner lehr / Und wil mich davon führen / Muß ſie Gotts wort doch laſſen ſtahn / Und keinn danck han / Er kan ihrn trutz bald ſteuren / GOtt iſt mit mir Nach allr begier / Die ſach iſt ſein / Er weiß allein Das recht hinaus zu führen.

3. Drum wird er mich verlaſſen nicht Nach ſeiner pflicht / Er kan mich wol behüten / Viel wolthat hat er mir erzeigt / Wie ſichs erreugt Nach aller ſeiner güte / Hält bey mir veſt / Mich nicht verläßt In angſt und noth / In creutz und tod / Zu ihm ſteht mein gemüthe.

4. Seins worts wil ich mich nehmen an / Davon nicht lahn / So lang ich leb auf erden / Damit der reinen lehre ſchatz Vom menſchenſatz Mög recht geleutert werden: Menſchlich gedicht beſtehet nicht / Gotts wort allein Gibt hellen ſchein / Und zeugt das ewig leben.

5. So hilf mir nun / HErr Jeſu Chriſt / zu aller friſt / Daß mirs ja wol gelinge / Deinn Geiſt / gnad und kraft mir auch gib / Daß

Daß ich dich lieb / Und fürcht für allen dingen. Was kan die welt / Die auf mich hält? Gott iſt mein hort / Sein ewigs wort Das wird mit macht durchdringen.

373. Mel. Es ſpricht der unweiſen mund.

O Treuer Heyland Jeſu Chriſt / Der du am creutz geſtorben / Und von dem tod erſtanden biſt: Du haſt uns ja erworben / Daß alle menſchen in gemein Durch dein blut mögen ſelig ſeyn / Wann ſie nur an dich glauben.

2. Erbarme dich der blinden leut / Die ſich ſelbſt ſo bethören Durch ihrer ſinne eytelkeit / Und wollen dich nicht hören: Daß du der wahre Gott auch ſeyſt / Dem Vater und dem heilgen Geiſt Gleich ewig und allmächtig.

3. HErr / mache ihnen doch bekandt / Daß kein geſchöpf zu finden / Welchs durch erſchaffenen verſtand Den Schöpfer kan außgründen: Sein weſen iſt verborgen gar / Doch iſt durchs wort uns offenbar / Wie wir dich ſollen ehren.

4. Du kommſt darum / o Gottes Sohn / Herunter auf die erden / Daß Gottes will vons himmels thron Uns völlig kund mög werden. Wir dancken dir / und bitten dich / Laß deine lehr gewaltiglich In aller welt erſchallen.

5. Die aber in der Chriſtenheit GOTT wiſſen recht zu nennen / Daß er iſt drey in einigkeit / Die ihn alſo bekennen: Verknüpfe durch der liebeband / Daß man in jedem reich und land Nur warheit ſuch und friede.

6. Für denen / die in glaubensſach Als ketzer uns verdammen / Und noch darzu uns ſtehen nach Mit drangſal / ſchwert und flammen: Nimm uns in deinen ſtarcken ſchutz / Und laß der feinde liſt und trutz Zu nicht und ſchanden werden.

7. Ver=

7. Verleihe/ daß die reine lehr Dämpf allen aberglauben / Damit man dir nicht deine ehr Aus falſchem wahn mög rauben: Daß man auch niemand in der noth Als nur allein dich wahren Gott Um hülf und rettung bitte.

8. Und weil ſo viel an manchem ort Auß unverſtande fehlen / So gib daß die auch durch dein wort Die rechte bahn erwehlen: Hilf / daß wir von dem irreweg Sie bringen auf der warheit ſteg In freundlichkeit und ſanftmut.

9. Dein wort erhalte hell und klar Uns und fort unſern kindern/ Daß man dabey bleib immerdar / So wird uns gar nicht hindern / Was die vernunft je hat erdacht / Und menſchentand herfür gebracht Zuwider deinem willen.

10. Gib auch uns allen deine gnad Daß wir das böſe laſſen/Und fürſetzliche ſündenthat Von hertzen immer haſſen: Auf das wir nach dem jammerthal Des glaubens ende allzumal Die ſeligkeit erlangen.

Der 48. Pſalm.

374. Mel. Warum betrübſt du dich mein Hertz.

GRoß iſt der HErr und hochgepreiſt In der Statt / die Gotts eigen heißt Auf ſeinem heilgen berg / Wie ein ſchön zweiglein iſt Zion / Das gantze land hat troſt darvon.

2. Dem berg Zion ligt an der ſeit Gegn mitternacht gar ſchön bereit Des groſſen Königs ſtadt / GOtt unſer ſchutz und trutz genannt / In ihrn paläſten iſt bekant.

3. Ob König gleich mit ihrer macht Sie zu bekrigen han gedacht / Iſt doch nichts worden draus / Sind abgezogn mit ihrem heer/ Und haben ſich entſetzet ſehr.

4. Sie ſind geſtürtzt beyd roß und mann/ Angſt noth und zittern ſtieß ſie an / Gleich

einr gebärerin / All ſeind zu waſſer und zu land Zuſtreuet Gottes ſtarcke Hand.

5. Dis rühmten unſer väter ſehr/ Und wir erfahrens noch vielmehr An GOttes Kirch und Gmein / Daß ſie kein feind bewältigt nicht / Denn GOTT erhält ſie ewiglich.

6. Auf ſolch dein gůt/ Herr/ warten wir/ Und båten darauf an für dir / Du biſt der ſtarcke Gott / All welt rühmt deine herrlichkeit Und deiner händ gerechtigkeit.

7. Der berg Zion wird ſich des freun/ Die tochter Juda frölich ſeyn / Daß GOtt an allem ort Durch ſeine rechte wunder thut / Und hält ſein Kirch in ſteter hut.

8. Beſtelt auf Zion gute wacht / Ihr thür und mauren nehmt in acht / Erhöhet ihrn pallaſt / Und fördert ſie mit alle fleiß/ Thuts unſerm Gott zu ruhm und preis.

9. Damit auch werd in künftigr zeit Des Herren lob weit außgebreit/ Und man von ihm ſtets ſag: Der Herr iſt ewig unſer Gott/ Er führt uns wie die jugend gut.

Corn Becker.

* 375. Der 122. Pſalm.

ES iſt ein freud dem hertzen mein / Daß mir Gott hat verheiſſen / Wir ſollen gehn zum hauſe ſein / Ihm ehr und dienſt beweiſen / Da werden unſre füſſe ſtehn In deinen thorn/ Jeruſalem Wann wir Gott werden preiſen.

2. Jeruſalem erbauet ſchön Behält den preis für allen / Zu dieſer ſtadt die ſtämme gehn/ Wann ſie zum HErren wallen/ Man predigt dem volck Iſrael Des HErren wunder man erzehlt/ Und lobt ſein wehrten namen.

3. Hier iſt beſtellt das herrlich ampt/ Das oberſt hofgerichte / Deſſen ſich freut das gantze land / Hier allen ſtreit man ſchlichtet/

ſchlichtet / Hier zum gericht ſteht Davids ſtul / Dafür man billich ſagen ſol Lob-danck dem Allerhöchſten.

4. Jeruſalem wündſcht glück und heyl/ Der Herr wohnt bey ihr drinnen / Der ſegen Gottes wird zu theil Allen/die ihr guts gönnen / Der fride Gottes ſey mit dir In deinen mauren für und für / Und glück in deinn paläſten.

5. Allen die unſer brüder ſeynd Am glauben wünſch ich friede / Auch daß all unſer liebe freund Empfinden Gottes güte/ Die liebe Kirche iſt die ſtadt / Darinnen Gott ſein wohnung hat / Drum ich ihr beſtes ſuche. Cornel. Becker.

376. Mel. O Herre Gott/ Dein göttlich wort.

HIlf Gott mein Herr/ Wo kommts doch her / Daß niemand hie kan dulden Uns arme leut / Die ungeſcheut Dein wort mit glauben hulden / Gedultig ſtil In bſchwerung viel Uns hüten gern für ſünden / Da doch ohn leid Pabſt / Jüd und Heyd / Ihrn raum und platz ſtets finden.

2. Das macht / o Chriſt/ Des teufels liſt Und grimm zu dieſen zeiten / Der lügen treibt / Und kräftig bleibt Mit mord auf allen ſeiten / Und hilft mit ſchein Den dienern ſein/ Schafft durch ſie ſein verlangen/ Allein Gotts wort Kan keinen ort In dieſer welt erlangen.

3. Das iſt die art Des ſchifleins zart/ Drinn Noah iſt erhalten/ Welchs ſchwebet fort Itzt hie/ itzt dort In ſturmwind unzerſpalten/ Luft/ waſſer/ feur Gantz ungeheur Sind feindlich ihm entgegen / Doch muß Satan Es ſchweben lahn / Ohn Gott gilt kein vermögen.

4. Denn Jeſus Chriſt Mit drinnen iſt/ Und ob er wol ſcheint ſchlafen / So wacht er doch / Und ſorget noch / Und wird uns

nicht verlaſſen / Zu ſeiner zeit Wird gantz bereit Sein hülf ſich laſſen finden/ Dagegen bald Des teufels gwalt Mit ſeinem reich verſchwinden.

5. Tob noch ſo ſehr/ O tolles meer/ Bedeck dis ſchiflein kleine/ Du alter drach Halt kein gemach/ Spey feur in Chriſti Gmeine/ Du Antichriſt Brauch macht und liſt/ Trotz ſchwert und feur darneben / Schaff gleißnerey / Haß / krieg / untreu / GOTT kennt die ſeinen eben.

6. Dis ſchiflein klein Muß dennoch ſeyn/ Und bleiben unverſehret / Und wanns auch dir Ein marter wär / Wirſtu es Gott nicht wehren / Hie iſt der Herr / Der wind und meer/ Und alls nach ſeinem willen Regiert und hält/ Wies ihm gefällt/ Wer will ſeinn eyver ſtillen?

7. Auch iſt nicht fern Der morgenſtern/ Der dieſe nacht wird enden / Nah iſt das land Und wol bekandt / Da wird das ſchif hinländen. Hilf / treuer Gott / Aus aller noth / Daß wir den porterlangen / Nach welcher zeit Dein Chriſtenheit So ſehnlich thut verlangen.

* 377. Der 67. Pſalm.

Es woll uns Gott genädig ſeyn/ Und ſeinen ſegen geben / Sein antlitz uns mit hellem ſchein Erleucht zum ewgen leben/ Daß wir erkeñen ſeine werck/ Und was ihm liebt auf erden / Und Jeſus Chriſtus heyl und ſtärck Bekandt den Heyden werden/ Und ſie zu Gott bekehren.

2. So dancken/ Gott/ und loben dich Die Heyden über alle / Und alle welt die freue ſich / Und ſing mit groſſem ſchalle Daß du auf erden richter biſt / Und läßt die ſünd nicht walten/ Dein wort die hut und weyde iſt/ Die alles volck erhalten In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke/ Gott / und lobe dich Das volck in guten thaten / Das land bringt frucht und beſſert ſich/Dein wort iſt wol gerahten / Uns ſegne Vater und der Sohn/ Uns ſegne GOtt der heilge Geiſt / Dem alle welt die ehre thut/Für ihm ſich fürchtet allermeiſt. Nu ſprecht von hertzen/Amen.

D. M. Luth.

378. Betlied/eines Seelſorgers.

Melod. Zion klagt mit angſt und ſchmertzen.

HERR mein Gott / ich mus es klagen/ Und bekennen rund heraus / Was mir anthut leyd und plagen / Sey mir gnädig/ hör mich aus. Ich beſitz ein ſchweres ampt/ Darin mancher iſt verdammt : Und ſol rechnung dafür geben / Wie der menſchen ſeelen leben.

2. Nun führ ich nicht ſolchen eyver / Als du mir befohlen haſt / Scheu des Satans trutz und geifer / Bin entnommen gern der laſt / Mein hertz ſteckt voll furcht und ſcheu Wider deine hülf und treu/ Da es ſolte wider ſchrecken Brauchen deinen ſtab und ſtecken.

3. Und darneben emſig beten/ Dir Gott/ es befehlen fein / Wider machen riß ſo treten / Daß nicht unglück brech herein / Und mit wachen fleißig gantz Achtung geben auf die ſchantz / Daß durch leben und durch lehren Gottesfurcht ſich möge mehren.

4. Frommer Vater/ ach verzeihe / Was ich nicht hab wol verricht Wider zugeſagte treue / Wider meines amptes pflicht / Sey mir gnädig / wie du biſt : Beſſre / was verderbet iſt/ Und erneure mich im geiſte/ Daß ich dir gehorſam leiſte.

5. Deinem donner gib die ſtärcke/ Daß er allzeit treffe wol / Bis man dein gedeyen mercke/ Wann es fruchtet / wie es ſol. Laß mich ohne heuchelſchein Zu ermahnen

mächtig ſeyn / Durch dein heilſam wort und lehre/ Und die widerſprecher kehre.

6. O HErr Jeſu / liebſter meiſter / Gib mir weißheit / raht und mund Wider alle ſtoltze geiſter / Daß ich deinen namen kund Möge machen an dem ort / Da ich lehre Gottes wort: Gib mir/ was du zu geſaget/ Daß ich thu/ was dir behaget.

7. Sind doch wirs nicht / die da lehren/ Sondern deines Vaters Geiſt / Der ſich durch uns läſſet hören / Den wir bitten allermeiſt/ Daß er anthu uns mit kraft/ Damit deines todes ſaft Möge vielen leuten frommen / Daß ſie willig zu dir kommen.

8. Ach du edler Geiſt des HERREN/ Gott mit Vater und dem Sohn / Gleicher Majeſtät und ehren/ Und von gleichem hohen thron / Der du uns geführet haſt Hin zu der Propheten laſt / Und vertrauet die Gemeine/ Die Gott ihm erkauft alleine:

9. Laß uns nicht für arbeit grauen/ Laß uns auch erſchrecken nicht: Was der teufel hat gebrauen / Was die welt hat angericht/ Dempfe ſtets und ſchlichte gar / Und nim deiner knechte wahr / Daß wir treulich mögen walten / Deine huld und ſchutz behalten.

10 Füll uns früh mit deiner gnade/ Gib uns einen dapfern muht/ Daß nicht jemand auf ſich lade Irgend eines Chriſten blut/ Sondern ſie mit groſſem fleiß/ Gott zu ehren/ ruhm und preis/ Reiſſe aus des teufels rachen/ Selig ſie durch Gott zu machen.

M. M. Heinſius.

379. Mel. Ich danck dir/ lieber HERRE.

LAß mich dein ſeyn und bleiben/ Du treuer GOTT und HERR / Von dir laß mich nichts treiben / Halt mich bey reiner lehr/ HERR/ laß mich nur nicht wancken/

Gib

Gib mir beſtändigkeit / Dafür wil ich dir dancken in alle ewigkeit. D. Seln.

380. Der andere Pſalm.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bey uns hält.

HIlf Gott/ wie geht es immer zu/ Daß alles volck ſo grimmet? Fürſten und Könige han kein ruh / Ins gmein ſind ſie geſinnet / Wider zuſtreben deiner hand / Und Chriſto / den du haſt geſandt / Der gantzen welt zu helfen.

2. Sie wollen ungeſtrafet ſeyn/ Und lebn nach ihrem ſinne/ Werffen von ſich den rahte dein / Und was du lehreſt drinne / Sie gehn nach ihres hertzens wahn / Ein jederman auf ſeiner bahn/ Und laſſen ihnn nicht wehren.

3. Du aber in dem himmel hoch Wirſt ihr thorheit verlachen / Verſpotten ihren beſten raht / Und ihrn anſchlag verachten/ Du wirſt mit zorn ſie ſprechen an / Und ſtrafen / was ſie han gethan / Mit grimm wirſt du ſie ſchrecken.

4. Der HERR hat zum König geſetzt Chriſtum / den ihr acht kleine / Auf Zion/ ſeinen heilgen berg/ Das iſt/ übr ſein gemeine/ Daß er ſolt kundthun überall Des Vaters ſiñ uñ wolgefall/ Und lehrē ſein geſetze.

5. Er ſprach zu ihm/ du biſt mein Sohn/ Heut hab ich dich gezielet / Von den todten erwecket ſchon / Und in dir außerwehlet Für erben und für kinder mein / Die glauben an den namen dein / Daß ſie all durch dich leben.

6. Die heyden wil ich ſchencken dir/ Mein Kind / zu einem erbe / Daß du mit deinem wort in ihnn Des fleiſches luſt verderbeſt : Ein neu volck ſolt du richten an/ Das meinen namen preiſen kan An allem ort auf erden.

7. Darum.

7. Darum / ihr König / mercket nu / Ihr ſollt euch laſſen lehren / Und dieſem König hören zu / Sein wort halten in ehren / Daß ihr Gott lernet fürchten wol / Und wie ein hertz ihm trauen ſol / Das heiſſt Gott recht wol dienen.

8. Nehmt auf die ſtrafe williglich / Daß nicht erzörn der HERRE / Halt ihn für augen ſtetiglich / Und lebt nach ſeiner lehre: Wann ſein zorn als ein feur aufgeht / Wol iſt dem / der für ihm beſteht / Das ſeind / die auf ihn trauen. Andr. Knoppen.

381. Die erſte Mel. Ein würml bin ich / arm u. kl.

DEr HERR iſt mein getreuer Hirt / Hält mich in ſeiner hute / Darinn mir gar nichts mangeln wird Irgend an einem gute / Er gibt mir weid ohn unterlaß / Darauf wächſt das wolſchmeckend gras Seines heilſamen wortes.

2. Zum reinen waſſer er mich weiſt / Das mich erquicken thute / Das iſt ſein fron heiliger Geiſt / Der mich macht wolgemuhte / Er führet mich auf rechter ſtraß Seiner geboten ohn ablaß / Von wegen ſeines namens.

3. Ob ich wandelt im finſtern thal / Fürcht ich doch kein unglücke / In verfolgung / leidē / trübſal / Und dieſer welte tücke: Denn du biſt bey mir ſtetiglich / Dein ſtab und ſtecken tröſten mich / Auf dein wort ich mich laſſe.

4. Du bereitſt für mir einen tiſch Vor meinn feindn allenthalben / Machſt mein hertz unverzagt und friſch / Mein haupt thuſt du mir ſalben Mit deinem Geiſt der freuden öl / Und ſchenckeſt voll ein meiner ſeel Deiner geiſtlichen freuden.

5. Gutes und die barmhertzigkeit Folgen mir nach im leben / Und ich werd bleiben allezeit Im hauſ des HERREN eben /

Auf erd in Chriſtlicher gemein / Und nach dem tod da werd ich ſeyn Bey Chriſto/meinem Herren. * Gloria wie im erſten Pſ.

382 Mel. Erhalt uns / Herr/bey deinem wort.

O Starcker Gott ins Himmels thron/ Wach auf/und hilf durch deinen Sohn: Schau/wie hat ſich der feind gerüſt/Daß er dein liebe Kirch verwüſt.

2. Wir wiſſen keinen widerſtand/Herr/ ohn dein macht und ſtarcke hand / Drüm mach dich ſelber auf den plan / Du biſt der rechte Kriegesmann.

3. Uns kränckt im hertzen nichts ſo ſehr/ Als daß deins namens wort und ehr So gar ſchrecklich geſchändet wird / Und dann manch menſchenhertz verführt.

4. Der feind frolockt zwar ſehr und lacht/ Weil ers ſo gar hoch hat gebracht : Sein datum ſteht auf lauter krieg / Und meint/er habe ſchon den ſieg.

5. Aber du in dem himmel hoch/O wahrer Gott / lebſt gleichwol noch / Die ſach iſt dein/ das wort iſt dein/Drüm laß es dir befohlen ſeyn.

6. Es muß vergehn eh himml und erd/ Eh daß dein Kirch vertilget werd/Ohn dich hat ſie kein aufenthalt / Drum brich des feindes groß gewalt.

7. Steh doch bey uns / ſtreit wider ihn/ Damit er uns nicht abgewinn / Vergiß/ HERR / der gefangnen nicht / Und tröſte die/ſo er hinricht.

8. Behüt uns und das gantze land/Gib uns ihm ja nicht in die hand / Erhalt uns/ HERR/dein liebes wort/Daß wir dich loben hie und dort. Mart. Bohemus.

* 383.

O HERR/dich thun wir ruffen an/ Den uns ſonſt niemand helfen kan In dieſen ſchweren zeiten : Schau / wie der feind

ſo grauſam wüt / Darvor uns lieber HErr/ behüt / Und hilf uns ihn beſtreiten / Wir ſind ſonſt ganz und gar verlohrn / Ob wir ſchon haben deinen zorn Auf uns ſchwerlich geladen / So denck doch / daß wir ſind getauft / Darzu mit Chriſti blut erkauft/ Derhalbn wollſt uns begnaden.

2. HErr / eilends uns mit hülf erſchein/ Und laß die ſach dein eigen ſeyn / Weil es den Chriſten glauben Und deiner Kirchen heil betrift/ Darwider der feind jam̃er ſtift/ Wil uns deins worts berauben / Dañ ſiehſt du zu ſolcher beſchwer / So wird bey uns dein göttlich ehr Samt deinem lob verſchwinden/ Das wöllſt du/ HErr/mit nichten thun/ Sondern durch Chriſtum/ deinen Sohn/ Uns dein hülf laſſen finden.

3. Seit nu der feind ſo greulich tobt/Und dich der todten keiner lobt / Die zu der höll abſteigen/ So gſtatt nicht/ daß er uns außreut/Dein Chriſten gib ihm nicht zur beut/ Dein macht wolleſt erzeigen / Das bitten wir dich in gedult / Durch Chriſti / deines Sohns/unſchuld/Die er für uns getragen/ Und ruffen dich üm beyſtand an / Weil uns ſonſt niemand helfen kan / Laß uns/ HErr/ nicht verzagen.

4. Denn ſonſt bleibt dein Nam unbekennt / Niemand Chriſtum ſeinn Heyland nennt / Weil ihn der feind ſo haſſet / Auch wird der heilig Geiſt verſpott / So man ſpricht/wo iſt euer Gott ? Er hat euch gar verlaſſen : O lieber Gott / daſſelb betracht / Und hilf uns / HERR / mit aller macht Dein ehr und lob erhalten / So wollen wir in aller noht Ganz willig / auch bis in den tod Dein gnade laſſen walten.

* 384.

O Gott/du höchſter gnadenhort/ Verleih/ daß uns dein göttlich wort Von ohren

ſo.

Chriſtl: Lebens vnd Wandels wie auch gemeiner noth Lieder.

Eph: 5 V: 8
Ihr wahret weÿland Finſternüs, nun aber ſeÿt ihr Liecht in dem Herrn, wandelt wie die Kinder des Liechts.

ſo zu herzen dring / Daß es ſein kraft und ſchein verbring.

2. Der einig glaub iſt dieſe kraft / Der ſteif an Jeſu Chriſto haft / Die werck der lieb ſind dieſer ſchein / Dadurch wir Chriſti jůnger ſeyn.

3. Verſchaff bey uns auch / lieber Herr / Daß wir durch deinen Geiſt iemehr In deiner erkenntnůß nehmen zu / Und endlich bey dir finden ruh.

Vierdter Theil Dieſes Bůchleins:

Begreiffend

Chriſtliches Lebens und Wandels /

wie auch

Gemeiner Noht Lieder.

Vom Chriſtlichen Leben und Wandel.

385. Mel. Als Jeſus Chriſtus in der nacht.

MEnſch / wilt du hinfort ſelig ſeyn / Und dich Gott recht ergeben / So muſt du trauen ihm allein / Darbey auch Chriſtlich leben.

2. Denn Gott iſt aller gnaden voll In wercken und in worten / Und lehret / wie man wandeln ſol Den weg zur himmels-pforten.

3. Der Himmelsfůrſt HERR JEſu Chriſt / Hat uns dein gnad erworben / Da er fůr uns gedultig iſt Aus lieb am creutz geſtorben.

4. Er iſt geſtorben uns zu gut In groſſer pein und ſchmerzen / Hat uns erkauft mit ſeinem

ſeinem blut/ Deß danck ich ihm von hertzen.

5. Von ſündē wäſchet er uns rein Durch ſein blut / gibt das leben / Wer ihm nur wil gehorſam ſeyn/ Und ſich zur buß begeben.

6. Gott nimmt in himmel keinen an/ Er thu denn buß auf erden / Drum ſchencket er uns ſeinē Sohn/ Auf daß wir ſelig werden.

7. Laß nu/ o HERR/ durch deinen Geiſt Uns hie alſo beweiſen / Damit wir dort auch allermeiſt Dich ewig mögen preiſen.

* 386.

ICh ruf zu dir / HErr Jeſu Chriſt / Ich bitt / erhör mein klagen / Verleih mir gnad zu dieſer friſt/ Laß mich doch nicht verzagen/ Den rechten weg/ o HErr/ ich meyn/ Den wolleſt du mir geben / Dir zu leben/ Meinm nechſten nütz zu ſeyn/ Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/ o Herre Gott/ Du kanſt es mir wol geben / Daß ich nicht wieder werd zu ſpott/ Die hoffnung gib darneben/ Voraus / wann ich muß hie darvon / Daß ich dir mög vertrauen / Und nicht bauen Auf alles mein thun / Sonſt wird michs ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus hertzengrund Meinn feinden mög vergeben / Verzeih mir auch zu dieſer ſtund/ Schaf mir ein neues leben / Dein wort mein ſpeiſ laß allweg ſeyn / Darmit mein ſeel zu nehren / Mich zu wehren/ Wann unglück geht daher/ Das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein luſt noch furcht von dir In dieſer welt abwenden / Beſtändig ſeyn ans end gib mir / Du haſts allein in händen/ Und wem dus gibſt/ der hats umſonſt/ Es mag niemand ererben Noch erwerben / Durch wercke deine gnad / Die uns errett vom ſterben.

5. Ich lig im ſtreit und widerſtreb/ Hilf/ o Herr

o Herꝛ Chriſt / den ſchwachen / An deiner gnad allein ich kleb / Du kanſt mich ſtärker machen / Kömmt nun anfechtung / Herꝛ / ſo wehr / Daß ſie mich nicht ümſtoſſen / Du kanſt maſſen / Daß mirs nicht bringt gefähr / Ich weiß / du wirſts nicht laſſen.

387. **Der erſte Pſalm.**

Mel. Freut euch / ihr Chriſten / alle.

WOl dem / der ohne wandel Auf Gottes wegen geht / In ſeinem ganzen handel Nicht bey den ſündern ſteht / Tritauch nicht auf den plan / Wo loſe ſpötter richten / Und freventlich vernichten / Was löblich iſt gethan.

2. Wer Gott von hertzen liebet / Und hat ſein wort in acht / Sich in demſelben übet Bey tag und auch bey nacht / Iſt wie ein baum am fluß / Der immer hoch ſich ſchwinget / Und gute früchte bringet / Dieweil er grünen muß.

3. Ob ſchon die winde toben / Kein blat herunter fällt / Mit ſtarckem arm von oben Der HErꝛ die ſeinen hält / Kein böſes ſie berührt / GOtt ſelber / was ſie ſinnen / Und mit der that beginnen / Zum ende glücklich führt.

4. Dargegen zu verachten Sind Gottsvergeßne leut / Ihr dichten und ihr trachten Des himmels Herꝛ zerſtreut / Wie ſprey ein ſchneller wind Hoch in die lüfte treibet / Mit aller macht zerſtäubet / Daß man der keinen findt.

5. Zuletzt bleibt der gerechte Für Gottes richterthron / Die frechen ſündenknechte Bekommen ihren lohn / Ihr weg in eil vergeht / Wer Gottes güte trauet / Sein antlitz ewig ſchauet / Und wol für ihm beſteht.

Georg Wern.

388. **Salomonis Gebet.**

Melo. Singen wir aus hertzen grund.

ZWeyerley bitt ich von dir / Zweyerley

trag ich dir für / Dir / d alles reichlich giebt / Was uns dient / und dir beliebt / Gib mein bitten / das du weiſſt / Eh ich ſterb / und ſich mein geiſt Aus des leibes banden reiſſt.

2. Gib / daß ferne von mir ſey Lügen und abgötterey; Armut / das die maſſe bricht / Und groß reichthum gib mir nicht / Allzuarm und allzureich Iſt nicht gut / ſtürtzt beydes gleich Unſre ſeel ins ſündenreich.

3. Laß mich aber / o mein Heil / Nehmen mein beſcheiden theil / Und beſchere mir zur noht Hier mein täglich bißlein brod / Ein klein wenig / da der muht Und ein gut gewiſſen ruht / Iſt fürwar ein groſſes Gut.

4. Sonſten möcht im überfluß Ich empfinden überdruß / Dich verleugnen / dir zum ſpott Fragen: wer iſt HERR und GOTT? Dann das hertz iſt frechheit voll / Weiß oft nicht / wann ihm iſt wol / Wie es ſich erheben ſol.

5. Wiederum / wanns ſtehet bloß / Und die armut wird zu groß / Wird es untreu / ſtielt / und ſtellt Nach des nechſten gut und geld / Thut gewalt / braucht ränck und liſt / Iſt mit unrecht außgerüſt / Fragt gar nicht / was Chriſtlich iſt.

6. Ach mein Gott / mein ſchatz / mein licht / Dieſer keines ziemt mir nicht: Beydes ſchändet deine ehr / Beydes ſtürtzt ins höllen meer / Drum ſo gib mir füll und hüll Alſo / wie dein hertze wil / Nicht zu wenig / nicht zu viel.

* 389.

WEltlich ehr und zeitlich gut / Wolluſt und aller übermuht Iſt eben wie ein gras / Aller pracht und ſtoltzer ruhm Verfällt wie ein wieſenblum / O menſch / bedenck eben das / Und verſorge dich doch baß.

2. Dein end bild dir täglich für / Gedenck / der tod ſey für der thür / Und wil mit dir darvon /

darvon/Er klopft an / du muſt heraus/Da wird nu nichts anders draus / Hätteſt du nu recht gethan/ So findeſt du guten lohn.

3. Wann die ſeel zur höllen fährt / Und der leib von würmen verzehrt / Wieder wird auferſtehn / Alsdann für göttlicher kraft Geben ſollen rechenſchaft/ O wie wird er da beſtehn / Weil er itzt wil müſſig gehn:

4. Denn dort wird ein reines hertz Vielmehr gelten denn alle ſchätz/ Und aller menſchen gut. Wer ſich hie verſöhnt mit Gott/ Der wird dort nicht leiden noht : Wer itzt Gottes willen thut / Der wird dort ſeyn wolgemut.

5. Ein gut gewiſſen allein Iſt beſſer/ denn edelgeſtein / Und köſtlicher denn gold: Wer es von Chriſto erlangt / Und ihm ordentlich anhangt / Dem vergibt Gott ſeine ſchuld/Steht ihm bey/und iſt ihm huld.

6. Kein reichthum / auch kein gewalt/ Kein zierheit noch ſchöne geſtalt Hilft was zur ſeligkeit / Es ſey denn das hertz zugleich In göttlichen gaben reich / Und geziert mit geiſtlichkeit In Chriſti theilhaftigkeit.

7. Chriſtus redet offenbahr / Und ſpricht zu aller menſchen ſchaar: Wer mit mir herrſchē wil/Der nehm auch ſein creutz auf ſich/ Unterwerf ſich williglich / Halt ſich nach meinem beyſpiel/ Thu nicht/wie ſein Adam wil.

8. O menſch/ſieh an Jeſum Chriſt/So fern er dir zum beyſpiel iſt / Und untergib dich gar. Nim auf dich ſein ſüſſes joch / Und folg ihm getreulich nach / So kömmſt du zur Engelſchaar / Die dein wartet immerdar.

9. Gläub dem HERRN aus hertzengrund / Und bekenn ihn mit deinem mund / Und preiſ ihn mit der that/Thu ihm fleiſſig deine pflicht/Wie dich ſein wort unterricht/

So wird er mit ſeiner gnad Dir beyſtehn in aller noht.

10. Regier dich nach ſeiner lehr/ Und gib ihm allzeit lob und ehr Mit unterthänigkeit. Sprich hertzlich mit innigkeit: O Gott in Dreyeinigkeit/ Dir ſey danck und herrlichkeit Hie und dort in ewigkeit.

Mich. VVeiſs

390. Mel. Nim von uns/ Herr/ du treuer Gott.

O Menſch/ bedencke ſtets dein end/ Der tod auch leib und ſeele trennt. Gehorche Gott/ und dich bekehr/ Mit ſünden nicht dein hertz beſchwer. Hier bleibſt du nicht/ du muſt darvon/ Wie du hier lebſt/ iſt dort dein lohn.

2. Wo ſind die kinder dieſer welt Mit ihrer wolluſt/ pracht und geld? Wo ſind/ die noch vor wenig zeit Bey uns ſtolzirten voller freud? Sie ſind dahin/ all ihre hab Iſt nichts denn ſtaub und ſtanck im grab.

3. Hieran gedenck/ o menſchenkind/ Bedencke/ was ſie worden ſind/ Sie waren menſchen gleich wie du/ Die meiſte zeit ſie brachten zu In wolluſt/ aber ach wie ſchnell Sind ſie gefahren zu der höll.

4. Hie wird der leib der würme koſt/ Die ſeel dort leidet hitz und froſt/ Bis ſie der HERR am jüngſten tag Zuſammen bringen wird mit klag/ Und ſtürtzen in das ſchwefelfeur Zu allen teufeln ungeheur.

5. Denn wie ſie hie mit üppigkeit Gedient dem ſatan haben beyd/ An ihre buſſe nicht gedacht/ Und an die finſtre todesnacht/ So iſts auch recht/ daß ſie zugleich Dort leiden quaal im teufelsreich.

6. Was hilft ſie nu ihr ehr und gut/ Ihr wolluſt/ macht und übermuht? Wo iſt ihr lachen/ ſpiel und ſchertz? Wo iſt ihr ſtoltz und freches hertz? Dis alles iſt in lauter pein Verwandelt/ der kein ziel wird ſeyn.

7. Was

7. Was Gott an ihnen hat gethan / Bezeugt / daß er auch ſolches kan An dir erweiſen / du biſt erd / Trittſt erd / und wirſt von erd genehrt: Zu erden wirſt du nach dem tod Auch werden / gleich wie mott und koht.

8. Merck und behalt dis / was ich ſag / Vergiß nicht deinen todestag / Wie ſchnell er brechen wird herein / Vielleicht möcht es noch heute ſeyn. Der tod mit dir macht keinen bund: Wie / wañ er käm izt dieſe ſtund?

9. Gewiß iſts / daß du ſterben muſt / Wann / wie und wo / iſt unbewuſt. An allem ort / all augenblick Wirſt aus der tod ſein netz und ſtrick. Biſt du nu klug / ſo ſey bereit / Und warte ſein zu jeder zeit.

10. Trau nicht auf deinen ſtoltzen leib / Das ſündenrad nicht weiter treib. Wirſt du in boßheit fahren fort / So fähreſt du zur höllenpfort. Gott iſt gerecht / er ſtraft die ſünd / Er ſtraft dort / wie er dich hie findt.

11. Denn wer die welt mehr liebt / als GOTT / Aus frömmigkeit nur treibt ein ſpott / Lebt täglich / wie der reiche mann / In füllerey / aufs beſt er kan / Dem teufel dienet er auf erd / Wird mit ihm gleicher ſtraf gewährt.

12. O Jeſu Chriſte / der du mich Aus finſterniß ſo gnädiglich Berufen haſt zu deinem licht / Hilf / daß ich mich gleich ſtelle nicht Dem weſen dieſer argen welt / Die gantz mit boßheit iſt vergällt.

13. Verleih / daß ich aus aller macht Die welt mit ihrer luſt veracht / Und trachte ſtets nach deinem reich / Da ich werd ſeyn den Engeln gleich / Da man dein außerwehlte kind In höchſter freud beyſammen findt.

Joh. Heerm.

*391. Chriſtliche Zufriedenheit.

Nicht ſo traurig / nicht ſo ſehr / Meine ſeele / ſey betrübt / Daß dir Gott glück / gut

und ehr Nicht ſo viel / wie andern / giebt/ Nim für lieb mit deinem GOTT/ Haſt du GOtt / ſo hats nicht noht.

2. Du noch einzig menſchenkind Habt ein recht in dieſer welt / Alle / die geſchaffen ſind / Sind nur gäſt im fremden zelt. Gott iſt HErr in ſeinem haus / Wie er wil / ſo theilt er aus.

3. Biſt du doch darum nicht hier / Daß du erden haben ſolt / Schau den himmel über dir / Da / da iſt dein edles gold / Da iſt ehre / da iſt freud / Freud ohn end / ehr ohne neid

4. Der iſt alber / der ſich kränckt Um ein hand voll eitelkeit / Wann ihm GOTT dargegen ſchenckt Schätze der beſtändigkeit. Bleibt der centner dein gewinn / Fahr der heller immer hin.

5. Schaue alle güter an / Die dein hertz für güter hält / Keines mit dir gehen kan / Wann du geheſt aus der welt: Alles bleibet hinter dir / Wann du trittſt ins grabes thür.

6. Aber / was die ſeele nehrt / Gottes huld und Chriſti blut / Wird von keiner zeit verzehrt / Iſt und bleibet allzeit gut / Erdengut zerfällt und bricht / Seelengut das ſchwindet nicht.

7. Ach wie biſt du doch ſo blind / Und im dencken unbedacht / Augen haſt du / menſchenkind / Und haſt doch noch nie betracht Deiner augen helles glas / Sihe / welch ein ſchatz iſt das!

8. Zehle deine finger her / Und der andern glieder zahl / Keins iſt / das dir unwert wär / Ehrſt und liebſt ſie allzumal / Keines gäbſt du weg um gold / Wann man dirs abnehmen wolt.

9. Nu ſo gehe in den grund Deines hertzens / das dich lehrt / Wie viel gutes alle

ſtund

ſtund Dir von oben wird beſchert: Du haſt mehr / als ſand am meer / Und wilſt doch noch immermehr.

10. Wüſte der im himmel lebt / Daß dirs wäre nütz und gut / Wornach ſo begierlich ſtrebt Dein verblendtes fleiſch und blut / Würde ſeine frömmigkeit Dich nicht laſſen unerfreut.

11. GOtt iſt deiner liebe voll / Und von ganzem herzen treu / Wann du wünſcheſt / prüft er wol / Wie dein wunſch beſchaffen ſey: Iſt dirs gut / ſo geht ers ein / Iſts dein ſchade / ſpricht er nein.

12. Unterdeſſen trägt ſein Geiſt Dir in deines herzens haus Manna / das die Engel ſpeiſt / Ziert und ſchmückt es herzlich aus / Ja erwehlet / dir zum heil / Dich zu ſeinem gut und theil.

13. Ey ſo richte dich empor / Du betrübtes angeſicht / Laß das ſeufzen / nim hervor Deines glaubens freudenlicht / Das behalt / wann dich die nacht Deines kummers traurig macht.

14. Setze / als ein himmelsſohn / Deinem willen maß und ziel / Rühre ſtets für Gottes thron Deines danckens ſeytenſpiel / Weil dir ſchon gegeben iſt Mehres / als du würdig biſt.

15. Führe deines lebens lauf Allzeit Gottes eingedenck: Wie es kömmt / nim alles auf / Als ein wolbedacht geſchenck: Geht dirs widrig / laß es gehn / Gott und himmel bleibt dir ſtehn. Paul. Gerh.

392. Mel. Wie ſol ich dich empfangen.

HIe habt ihr / fromme Chriſten / Ihr / die ihr wiſſen wollt / Wie ihr den argen lüſten Der welt entgehen ſollt / Was euer thun und laſſen / Was euer ſtand ſol ſeyn / Damit ihr durch die ſtraſſen Des himmels gehet ein.

2. Des leibes kurtze freude/ Und was dem fleiſch gefällt/ Der augen ſchnöde weyde/ Die wolluſt dieſer welt/ Das eitle ehrenſtreben/ Und was den geitz antrift/ Das iſt dem Chriſtenlebē Ein ſchädlichs ſeelengifft.

3. Tracht nicht/ den leib zu kleiden/ Nach gold und groſſem gut/ Nach edelſtein und ſeiden/ Wie ſonſt ein weltkind thut/ Wollt ihr mit ſchönheit pralen/ So laſſt das ſeelenreich Mit Gottesfurcht durchmahlen/ Das iſt ein ſchmuck für euch.

4. Was ſind die purpurwangen? Was iſt ein ſeidengwand? Was iſt das ſchnöde prangen? Was iſt ein hoher ſtand? Was iſt das viele ſchinden? Was iſt das eitle geld? Ein ſchein/ der bald muß ſchwinden/ Ein ſchaum/ der bald zerfällt.

5. Gleich wie vom kalten wetter Das blumwerck leicht erſtirbt: Gleich wie die zier der blätter Im feuchten Herbſt verdirbt: Alſo muß auch vergehen Des fleiſches kurtze friſt/ Nur dieſes kan beſtehen/ Was geiſt und göttlich iſt.

6. Dein wort/ o Herr der ſchaaren/ Das iſt das feſte ſchloß/ Drauf man ſich kan verwahren Für aller feinde ſchoß/ Da ſol ein Chriſt hinlauffen/ Wer dieſer ſtraſſen fehlt/ Hat mit dem rohen hauffen Den breiten weg erwehlt.

Joh. Franck.

* 393.

Du/ o ſchönes weltgebäude/ Magſt gefallen/ wem du wilt/ Deine ſcheinbarliche freude Iſt mit lauter angſt umhüllt. Denen/ die den himmel haſſen/ Wil ich ihre weltluſt laſſen: Mich verlangt nach dir allein/ Allerſchönſtes Jeſulein.

2. Mühe/ die der arbeit menge/ Und der heiſſe ſtral beſchwert/ Wünſchen/ daß des Tages länge Werde durch die nacht verzehrt/ Daß ſie nach ſo vielen laſten Können

ſanft

ſanft und ſüſſe raſten: Ich wünſch itzt/ bey dir zu ſeyn/ Allerſchönſtes Jeſulein.

3. Ach möcht ich in deinen armen So/ wie ich mir wünſchen wolt/ Allerliebſter Schatz/ erwarmen/ So wolt ich das feinſte gold/ Das in Ophir wird gegraben/ Nicht für dieſ ergetzung haben/ Wann ich könte bey dir ſeyn/ Allerliebſtes Jeſulein.

4. Andre mögen durch die wellen Und durch wind und klippen gehn/ Ihren handel zu beſtellen/ Und da ſturm und noht außſtehn: Ich wil meine glaubensflügel Schwingen an der ſternen hügel/ Ewig da bey dir zu ſeyn/ Allerſchönſtes Jeſulein.

5. Tauſendmal pfleg ich zu ſagen/ Und noch tauſendmal darzu: Ach würd ich ins grab getragen/ Ey ſo käm ich ja zur ruh/ Und mein beſtes theil das würde/ Frey von dieſer leibesbürde/ Je und ewig um dich ſeyn/ Allerſchönſtes Jeſulein.

6. Komm/ o tod/ du ſchlafesbruder/ Komm/ und führe mich nur fort/ Löſe meines ſchifleins ruder/ Bringe mich in ſichern port: Es mag/ wer da wil/ dich ſcheuen/ Du kanſt mich vielmehr erfreuen: Denn durch dich komm ich herein Zu dem ſchönſten Jeſulein.

7. Ach daß ich den leibeskercker Heute noch verlaſſen müſt/ Und käm an den ſternenercker/ Wo das haus der freuden iſt/ Da wolt ich mit wortgepränge Bey der Engel groſſen mänge Rühmen deinen Gottheitſchein/ Allerſchönſtes Jeſulein.

8. Doch/ weil ich die ſeelenauen Und den güldnen himmelsſaal Itzt nicht kan nach wünſchen ſchauen/ Und muß hie im thränenthal Noch am kummerfaden ſpinnen/ Ey ſo ſollen meine ſinnen Unterdeß doch bey dir ſeyn/ Allerſchönſtes Jeſulein.

Joh Franck.

394. Mel. Im finſtern ſtall/ o wunder groß.

ICh dancke dir/ demůtiglich/ O GOTT/ mein Vater/ daß du dich Von deinem zorn gewendet/ Und deinen Sohn Zur freud und kron Uns in die welt geſendet.

2. Er iſt gekommen/ hat ſein blut Vergoſſen/ und in ſolcher fluht All unſer ſůnd erſticket. Wer ihn nur faſſt/ Wird aller laſt Benommen/ und erqvicket.

3. Ich bitte/ was ich bitten kan/ Hertzlieber Vater/ nim mich an In dieſen edlen orden/ Der durch dis blut Gerecht und gut/ Und ewig ſelig worden.

4. Bereite meiner ſeelen haus/ Wirf allen koht und unflat aus/ Bau in mir deine hůtte/ Daß deine gůt In mein gemůht All ihre lieb außſchůtte.

5. Wann ich dich hab/ iſt alles mein/ Du kanſt nicht ohne gaben ſeyn/ Haſt tauſend weg und weiſen/ Dein arme heerd Auf dieſer erd Zu nehren und zu ſpeiſen.

6. Gib nur ein gnůgſam hertz und ſinn/ Denn das iſt ja ein groſſer gwinn/ In ſteter andachtligen/ Und wann Gott giebt/ Was ihm beliebt/ Ihm laſſen gern genůgen.

7. Das wenge/ das durch Gottes gnad Ein frommer und gerechter hat/ Iſt vielmal mehr geehret/ als alles geld/ Darvon die welt Mit frechem herzen zehret.

8. Die frommen ſind dir/ HERR/ bewuſt/ Du biſt ihr/ und ſie deine luſt/ Und werden nicht zu ſchanden: Kommt theure zeit/ Findt ſich bereit Ihr brod in allen landen.

9. Des Höchſten auge ſieht auf die/ So auf ihn hoffen ſpatt und frůh/ Daß er ſie ſchůtz/ und rette Aus aller noht/ Wann ſie der tod Auch ſelbſt verſchlungen hätte.

10. HERR du kanſt nichts als gůte ſeyn/ Du wolleſt deiner gůte ſchein Uns

und all denen gönnen / Die ſich mit mund Und herzensgrund Allein zu dir bekennen.

11. Inſonderheit nim wol in acht Den Fürſten / den du uns gemacht Zu unſers landes krone/Laß immer zu Seyn fried und ruh Auf ſeinem ſtul und throne.

12. Halt unſer liebes vaterland In deiner ſchoos und ſtarcken hand/ Behüt uns all zuſammen Für falſcher lehr Und feindesheer/ Für peſt und feuersflammen.

13. Nim all der meinen eben wahr / Treib/ HERR/ die böſe höllenſchaar Von jungen und von alten/ Daß deine heerd Hie zeitlich werd Und ewig dort erhalten. P. G.

395. Mel. Mein augen ſchließ ich itzt in G. nam. zu.

DU liebe unſchuld du / wie ſchlecht wirſt du geacht! Wie oftmals wird dein thun von aller welt veracht ! Du dieneſt deinen GOtt / Hältſt dich nach ſeinen worten / Darüber höhnt man dich / und drückt dich aller orten.

2. Du gehſt geraden weg / fleuchſt von der kummerbahn / Ein ander thut ſich zu / und wird ein reicher mann / Vermehrt ſein kleines gut / füllt kaſten / boden / ſcheunen / Du bleibſt ein armer tropf/und darbeſt mit den deinen.

3. Du ſtrafſt der böſen werck/ und ſagſt/ was unrecht ſey / Ein ander braucht die kunſt der ſüſſen heucheley / Die bringt ihm lieb und huld / und hebt ihn auf die höhen / Du aber bleibſt zurück / und muſt da unten ſtehen.

4. Du ſprichſt / die tugend ſey der Chriſten ſchönſte kron: Hingegen hält die welt auf reputation: Wer dieſe haben wil / ſagt ſie / der muß gar eben Sich ſchicken in die zeit/ Und gleich den andern leben.

5. Du rühmeſt viel von GOTT / und ſtreichſt gewaltig aus Den ſegen / den er

ſchickt in ſeiner kinder haus: Iſt dieſem nun alſo / ſpricht man / ſo laß doch ſehen / Was dir denn iſt für guts / für glück und heil geſchehen.

6. Halt feſt / o frommes hertz / halt feſt / und bleib getreu In widerwertigkeit / denn Gott der ſteht dir bey / Laß dieſen deine ſach handhaben / ſchützen / führen / So wirſt du wol beſtehn / und endlich triumphiren.

7. Gefällſt du menſchen nicht / das iſt ein ſchlechter ſchad / All gnug iſts / wann du haſt des ewgen Vaters gnad: Ein menſch kan doch nicht mehr / als irren / fehlen / liege: Gott aber iſt gerecht / ſein urtheil kan nicht triegen.

8. Spricht er nu: du biſt mein / dein thun gefällt mir wol: Wolan ſo ſey dein hertz getroſt und freudenvoll / Schlag alles in den wind / was böſe leute dichten / Sey ſtill / und ſiehe zu / Gott wird ſie balde richten.

9. Stoltz / übermut und pracht währt in die länge nicht / Wanns glas am hellſten ſcheint / fällts auf die erd / und bricht / Und wann des menſchen glück am höchſten iſt geſtiegen / So ſtürtzt es unter ſich / und muß zu boden ligen.

10. Das ungerechte gut / wers recht und wol beſieht / Iſt lauter centnerlaſt / die hertz / ſinn und gemüt Ohn unterlaß beſchwert / ſeel und gewiſſen dringet / Und aus der ſanften ruh in ſchweres leyden bringet.

11. Was hat doch mancher mehr / als armer leute ſchweiß? Was iſſt und trincket er? worin beſteht ſein preis / Als im geraubten gut und armer leute thränen / Die / wie ein dürres land / ſich nach erquickung ſehnen.

12. Heiſſt das nun ſelig ſeyn? iſt das nun herrlichkeit? O welch ein hartes wort wird über ſolche leut Am tage des gerichts aus

Gottes

Gottes thron erſchallen / Wie ſchändlich wird ihr ruhm und groſſes pralen fallen:

13. Du aber / der du Gott von gantzem hertzen ehrſt / Und deine füſſe nicht von ſeinẽ wegen kehrſt / Wirſt in der ſchönen ſchaar / die Gott mit Manna weydet / Hergehn / mit lob und ehr / als einem rock / gekleidet.

14. Drum faſſe deine ſeel ein wenig mit gedult / Fahr immer fort / thu recht / leb auſſer ſündenſchuld / Halt / daß den höchſten ſchatz dort in dem andern leben Des Höchſten milde hand dir werd aus gnaden geben.

15. Was heut iſt in der welt / da ſey nur unbemüht / Wird dirs erſprießlich ſeyn / wies Gott am beſten ſieht / So gläube du gewiß / er wird dir deinen willen Schon geben / und mit freud all dein begehren ſtillen.

Paul. Gerh.

*396. Chriſtliches Freudenlied.

WArum ſolt ich mich denn grämen / Hab ich doch Chriſtum noch / Wer wil mir den nehmen? Wer wil mir den himmel rauben / Den mir ſchon Gottes Sohn Beygelegt im glauben?

2. Nackend lag ich auf dem bodem / Da ich kam / Da ich nahm Meinen erſten odem: Nackend werd ich auch hinziehen / Wann ich werd Von der erd / Als ein ſchatten / fliehen.

3. Gut und blut / leib / ſeel und leben Iſt nicht mein / Gott allein Iſt es / ders gegebẽ: Wil ers wieder zu ſich kehren / Nehm ers hin / Ich wil ihn Dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen / Dringt herein Angſt und pein / Solt ich drum verzagen? Der es ſchickt / der wird es wenden / Er weiß wol / Wie er ſol All mein unglück enden.

5. Gott hat mich bey guten tagen Oft ergetzt / Solt ich itzt Auch nicht etwas tragẽ?

From-

Fromm iſt Gott / und ſchärft mit maſſen Sein gericht / Kan mich nicht Gantz und gar velaſſen.

6. Satan/welt und ihre rotten Können mir Nichts mehr hier Thun / als meiner ſpotten. Laß ſie ſpotten/laß ſie lachen/Gott/ mein Heil Wird in eil Sie zu ſchanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Sol ein Chriſt/ Wo er iſt/Stets ſich laſſen ſchauen. Wolt ihn auch der tod aufreiben / Sol der muht Dennoch gut Und fein ſtille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten/ Sondern reiſſt Unſern geiſt Aus viel tauſend nöhten: Schleuſſt das thor des bittern leiden/Und macht bahn/Da man kan Gehn zur himmelsfreuden.

9. Allda wil in ſüſſen ſchätzen Ich mein hertz Auf den ſchmertz Ewiglich ergetzen: Hier iſt kein recht gut zu findẽ: Was die welt In ſich hält / Muß im huy verſchwinden.

10. Was ſind dieſes lebens güter: Eine hand Voller ſand/Kummer der gemühter. Dort/dort ſind die edle gaben/Da mein hirt Chriſtus wird Mich ohn ende laben.

11. HERR/mein hirt/brunn aller freuden/Du biſt mein/Ich bin dein: Niemand kan uns ſcheiden: Ich bin dein/weil du mein leben / Und dein blut Mir zu gut In den tod gegeben.

12. Du biſt mein/ weil ich dich faſſe/Und dich nicht / O mein liecht/Aus dem hertzen laſſe: Laß mich/laß mich hingelangen/ Da du mich / Und ich dich Lieblich werd umfangen.

Paul. Gerh.

397. Der erſte Pſalm.

Mel. Werde munter/mein Gemühte.

WOl dem menſchen / der nicht wandelt In gottloſer leute raht: Wol dem/der nicht unrecht handelt / Noch trit auf den ſünder-

ſünderpfad / Der der ſpötter freundſchaft fleucht / Und von ihrn geſellen weicht / Der hingegen hertzlich ehret/ Was uns GOTT vom Himmel lehret!

2. Wol dem/der mit luſt und freude Das geſetz des Höchſten treibt/ Und hier/als auf ſüſſer weyde / Tag und nacht beſtändig bleibt: Deſſen ſegen wächſt und blüht/ Wie ein palmbaum / den man ſieht Bey den flüſſen an der ſeiten Seine friſche zweig außbreiten.

3. Alſo/ſag ich/wird auch grünẽ / Wer in Gottes wort ſich übt : Luft und Sonne wird ihm dienẽ/ Bis er reiffe früchte giebt/ Seine blätter werden alt/ Und doch niemal ungeſtalt/ Gott gibt glück zu ſeinen thaten/ Was er macht/ muß wol gerahten.

4. Aber wen die ſünd erfreuet/ Mit dem gehts viel anders zu/ Er wird wie die ſpreu zerſtreuet Von dem wind im ſchnellen nu. Wo der HERR ſein häuflein richt / Da bleibt kein gottloſer nicht. Summa: Gott liebt alle frommen / Und wer bös iſt/muß umkommen.

Paul. Gerh.

* 398. Der 27. Pſalm.

GOTT iſt mein licht / der HERR mein heil / Das ich erwehlet habe / Er iſt die kraft / dahin ich eil / Und meine ſeele labe: Was wil ich mich doch fürchten nun / Und wer kan mir doch ſchaden thun Auf dieſer gantzen erden?

2. Wann mich die böſe rott anfällt/Und mein fleiſch wil verſchlingen / So kan ſie dieſer ſtarcke held Gar leicht zu boden bringen / Wann ſich auch gleich ein gantzes heer Legt üm mich her / was iſts denn mehr? Mein Gott kan ſie bald ſchlagen.

3. Eins bitt ich nur/ das hätt ich gern/ Wenn mirs Gott wolte geben/ Daß ich bey ihm/als meinem HERRN / Stets woh-

nen

nen ſolt und leben / Und alle meine tag und jahr In ſeinem hauſe bey der ſchaar Der heiligen vollbringen.

4. Da wolt ich meine herzensfreud An ſeinen dienſten ſehen / Und rühmen / wie zur böſen zeit Mir ſo viel guts geſchehen / Da er mich fleiſſig hat verdeckt In ſeiner hütten / und verſteckt In einem ſtarcken felſen.

5. Und alſo wird er ferner noch Mich wiſſen zu regieren / Er wird mich ſchützen / und ſehr hoch In ſicher örter führen: Mein häupt wird über meine feind / Ob ſie gleich hoch erhaben ſeynd / Allzeit erhöhet bleiben.

6. Dafür wil ich denn wiederum GOtt auf das beſt erhöhen: Sein ruhm ſol in dem heiligthum Aus meinem munde gehen: Ich wil ihm opfern danck und preis: Ich wil ſein lob / ſo gut ich weiß / Für allem volcke ſingen.

7. HERR / mein GOTT / höre / wie ich ſchrey / Und ſeufz in meinem ſinne: Gib / daß mein bitten kräftig ſey / Und dein hertz eingewinne / Mein hertz hält dir / o treuer hort / Beſtändig für dein eigen wort: Ihr ſollt mein antlitz ſuchen.

8. Nu ſuch ich itzt / ach laß mich nicht Entgelten meiner ſünden / Ich ſuche / Herr / dein angeſicht / Das laß mich gnädig finden: Verſtoſſe ja nicht deinen knecht / Denn du biſts / der mir hilft zu recht / Und bringt aus allen nöhten.

9. Mein vater / mutter / und was hier Sonſt iſt von guten leuten / Das iſt zu ſchwach: und können mir Nicht treten an die ſeiten: Ich bin entſetzt von aller welt / Gott aber nimmt mich in ſein zelt / Da find ich alle gnüge.

10. HERR / mache mir gerade bahn / Halt mich in deiner gnade / Und nim dich meiner hertzlich an / Daß mir kein feind

nicht

nicht ſchade / Denn viel die reden wider mich / Und zeugen / das ſie ewiglich Nicht können überweiſen.

11. Noch dennoch hab ich guten muht / Und gläube / daß ich werde Im lebenslande Gottes gut Dort ſehn und auf der erde. Friſch auf / getroſt und unverzagt! Wers nur mit Gott im glauben wagt / Der wird den ſieg erhalten. Paul. Gerh.

399. Der 73. Pſ. voriger Mel.

SEy wolgemuht / o Chriſtenſeel / Im hochmuht deiner feinde: Es hat das rechte Iſrael Noch dennoch GOTT zum freunde: Wer gläubt und hofft / der wird geliebt Von dem / der unſern herzen giebt Troſt / friede / freud und leben.

2. Zwar thut es weh / und ärgert ſehr / Wann man für augen ſiehet / Wie dieſer welt gottloſes heer So ſchön und herzlich blühet: Sie ſind in keiner todesfahr / Erleben hier ſo manches jahr / Und ſtehen / wie paläſte.

3. Sie haben glück / und wiſſen nicht / Wie armen ſey zu muhte / Gold iſt ihr Gott / geld iſt ihr licht / Sind ſtoltz bey groſſem gute: Sie reden hoch / und das gilt ſchlecht / Was andre ſagen / iſt nicht recht / Es iſt ihnn viel zu wenig.

4. Des pöbelvolcks unweiſer hauf Iſt auch auf ihrer ſeite / Sie ſperzen maul und naſen auf / Und ſprechen: das ſind leute! Das ſind ohn allen zweifel die / Die GOtt für allē andern hie Zu kindern außerkohren.

5. Was ſolte doch der groſſe GOtt Nach jenen andern fragen / Die ſich mit armut / creutz und noht Bis in die grube tragen! Wem hier des glückes gunſt und ſchein Nicht leuchtet / kan kein Chriſte ſeyn / Er iſt gewiß verſtoſſen.

6. Sols denn mein Gott / vergebens ſeyn / Daß

Daß dich mein herze liebet? Ich liebe dich/ und leide pein/ Bin dein/ und doch betrübet: Ich hätte bald auch ſo gedacht/ Wie jene rotte/ die nichts acht/ Als was für augen pranget.

7. Sieh aber/ ſieh/ in ſolchem ſinn Wär ich zu weit gekommen: Ich hätte bloß verdammt dahin Die ganze ſchar der frommen. Denn hat auch ie einmal gelebt Ein frommer menſch/ der nicht geſchwebt In groſſem creutz und leiden?

8. Ich dachte hin/ ich dachte her/ Ob ich es möcht ergründen: Es war mir aber viel zu ſchwer/ Den rechten ſchluß zu finden/ Bis daß ich gieng ins heiligthum/ Und merckte/ wie du/ unſer Ruhm/ Die böſen führſt zu ende.

9. Ihr gang iſt ſchlüpfrig/ glatt ihr pfad/ Ihr tritt iſt ungewiſſe/ Du ſuchſt ſie heim nach ihrer that/ Und ſtürzeſt ihre füſſe/ Im huy iſt alles umgewendt/ Da nehmen ſie ein plötzlich end/ Und fahren hin mit ſchrekken.

10. Heut grünen ſie/ gleich wie ein baum/ Ihr hertz iſt froh und lachet/ Und morgen ſind ſie wie ein traum/ Von dem der menſch aufwachet/ Ein bloſſer ſchatt/ ein todtes bild/ Das weder hand noch auge füllt/ Verſchwindt im augenblicke.

11. Es mag drum ſeyn/ es währe gleich Mein creutz ſo lang ich lebe/ Ich habe gnug am himmelreich/ Dahin ich täglich ſtrebe: Hält mich die welt gleich als ein thier/ Ey lebſt du/ Gott/ doch über mir/ Du biſt mein ehr und krone.

12. Du heileſt meines herzens ſtich Mit deiner ſüſſen liebe/ Und wehrſt dem unglück/ daß es mich Nicht allzuhoch betrübe: Du leiteſt mich mit deiner hand/ Und wirſt mich endlich in den ſtand Der rechten ehren ſetzen.

13. Wann

13. Wann ich nur dich / o ſtarcker Held / Behalt in meinem leide / So acht ichs nicht / wenn gleich zerfällt Das groſſe weltgebäu⸗de: Du biſt mein himmel / und dein ſchoos Bleibt allezeit mein burg und ſchloß / Wañ dieſe erd entweichet.

14. Ob mir gleich leib und ſeel ver⸗ſchmacht / So kan ich doch nicht ſterben / Denn du biſt meines lebens macht / Und läſſt mich nicht verderben: Was frag ich nach dem erb und theil Auf dieſer welt! Du / du / mein heil / Du biſt mein theil und erbe.

15. Das kan die gottsvergeßne rott Mit warheit nimmer ſagen / Sie weicht von dir / und wird zu ſpott / Verdirbt in groſſen plagen: Mir aber iſts / wie dir bewuſt / Die gröſte freud und höchſte luſt / Daß ich mich zu dir halte.

16. So wil ich nu die zuverſicht Auf dich beſtändig ſetzen / Es werde mich dein ange⸗ſicht Zu rechter zeit ergetzen: Indeſſen wil ich ſtille ruhn / Und deiner weiſen hände thun Mit meinem munde preiſen.

Paul. Gerh.

400. Der 49. Pſalm.

Mel. Chriſt / unſer Herr zum Jordan kam.

Hört an / ihr völcker / hört doch an / Hört al⸗le / die ihr lebet / Arm / reich / Herr / diener / frau und mann / Und was auf erden ſchwe⸗bet. Mein mund ſol reden von verſtand / Und rechte weißheit lehren / Wir wollen / was mein hertz erfand / Ein fein gedichte hören / Und ſpielen auf der harfen.

2. Was ſolt ich fürchten meinen feind In meinen böſen tagen? Da mich / ders böſe mit mir meynt / Umgibt mit vielen plagen / Wann mich mein untertreter drückt Mit ſeinen miſſethaten / Und ſich / weil ihm ſein thun gelückt / Und alles wol gerahten / Er⸗hebet / pocht / und pralet.

3. Was hilft ihn all ſein haab und gut/ Wann ſich der tod herfindet? Da gilt kein geld / kein hoher muht / All hůlf und raht verſchwindet: Und wann auch gleich ſein bruder wolt Ihm an die ſeite treten / Doch kan ihn weder rohtes gold Noch bruders blut erbeten/ Er muß dem tod herhalten.

4. Der tod iſt gar ein theurer mann/ Fragt nichts nach gutem willen/ Wann einer gleich gibt / was er kan / Noch låſſt er ſich nicht ſtillen / Und ſieht er auch ſchon manchem zu / Låſſt ihn viel jahr erlangen/ Doch bricht er endlich ſolche ruh/ Er kômt einmal gegangẽ/ Und holt die alten greiſen.

5. Denn ſolche weiſen můſſen doch So wol / als wie die narren / Sich laſſen in des grabes loch Verſencken und verſcharren: Da kômmt denn/ was ſie an ſich bracht / In andrer leute hånde / Und alſo gehet ihre pracht Und herzlichkeit zum ende Viel anders/ als ſie wůnſchen.

6. Dis iſt ihr hertz/ das iſt ihr ſinn/ Daß ihr haus ewig bleibe / Ihr ehr und wůrd auch immerhin Sich mehr und wol erkleibe: Noch dennoch aber kônnen ſie Nichts überall erhalten/ Sie můſſen fort/ und wie ein vieh Hinunter/ und erkalten/ Das iſt ein thôricht weſen.

7. Doch gleichwol wird es hoch gerůhmt Mit lippen der nachkommen / Und gar nicht/ wie es ſich geziemt / Zur beßrung angenommen/ Sie ligen in der hôllen grund In einem bôſen ſchlafe / Der tod nagt ſie/ gleich wie ein hund / Und wie ein wolf die ſchafe/ Die keine hůlfe haben.

8. Die bôſen ſind des todes beut / Und můſſen marter leiden / Die frommen wird der HERR mit freud Im himmelreiche weyden: Der trotzt der unverſchåmten rott Muß brechen und vergehen: Wer aber

treu

treu bleibt ſeinem Gott / Der ſol dort ewig ſtehen Im Chor der außerwehlten.

9. Darum/mein allerliebſtes kind/ Laß dich nicht irre machen/ Ob einer reich wird/ und mit ſünd Erlangt viel theure ſachen: Denn wann er ſtirbt / bleibt alles hier/ Er kan nichts mit ihm nehmen/ Sein herrlichkeit/ſein ehr und zier Verſchwindet/wie ein ſchämen/Und wil ihm nicht nachfolgen.

10. Die welt liebt ihren koht und ſtanck/ Hält viel von ſchnöden dingen / Und alſo gehn ſie auch den gang/ Den ihre väter gingen / Und ſehen hinfort nimmermehr Das liecht/das uns ernehret. Kurtz: Wann ein menſch hat würd und ehr / Und iſt nicht fromm/ſo fähret er Gleich wie ein vieh von hinnen.

P.Gerh.

401. Der 112. Pſalm.

Mel. Wie der hirſch im groſſen.

WOl dem/ der den HERREN ſcheuet/ Und ſich fürcht für ſeinem Gott: Selig/der ſich hertzlich freuet/Zu erfüllen ſein gebot. Wer den Höchſten liebt und ehrt/ Wird erfahren / wie ſich mehrt Alles/was in ſeinem lebē Ihm vom him̄el iſt gegeben.

2. Seine kinder werden ſtehen/Wie die roſen in der blüht/Sein geſchlecht wird einhergehen Voller gnad und Gottes güt/Und was dieſen leib erhält / Wird der Herrſcher aller welt Reichlich und mit vollen händen Ihnen in die häuſer ſenden.

3. Das gerechte thun der frommen Steht gewiß/und wancket nicht. Solt auch gleich ein wetter kommen / Bleibt doch Gott der Herr ihr licht / Tröſtet/ſtärcket/ſchützt/und macht / Daß nach außgeſtandner nacht / Und nach hochbetrübtem weinen / Freud und Sonne wiederſcheinen.

4. GOttes gnad / huld und erbarmen Bleibt den frommen immer feſt. Wol dem/

der

der die noht der armen Ihm zu hertzen gehen läſſt / Und mit liebe gutes thut / Den wird Gott / das höchſte gut / Gnädiglich in ſeinẽ armen / Als ein liebſter vater warmen.

5. Wann die ſchwartze wolcken blitzen Von dem donner in der luft / Wird er ohne ſorgen ſitzen / Wie ein vöglein in der kluft / Er wird bleiben ewiglich / Auch wird ſein gedächtniß ſich Hie und da / auf allen ſeiten / Wie die edlen zweig / außbreiten.

6. Wann das unglück an= wil= kommen / Das die rohen ſünder plagt / Bleibt der mut ihm unbenommen / Und das hertze unverzagt: Unverzagt / ohn angſt uñ peyn / Bleibt das hertze / das ſich fein Seinem GOtt und Herrn ergiebet / Und die / ſo verlaſſen / liebet.

7. Wer betrübte gern erfreuet / Wird vom Höchſten wol ergetzt / Was die milde hand außſtreuet / Wird vom himmel hoch erſetzt. Wer viel giebt / erlanget viel: Was ſein hertze wünſcht und wil / Das wird GOtt mit gutem willẽ Schon zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber ſeines feindes freude Wird er untergehen ſehn: Er / der feind / für groſſem neide / Wird zerbeiſſen ſeine zähn: Er wird knirſchen / und mit grimm Solches glück mißgönnen ihm / Und doch darmit gar nichts wehren / Sondern ſich nur ſelbſt verzehren.

Paul.. Gerhard.

* 402.

WAs mein Gott wil / das gſcheh allzeit / Sein will der iſt der beſte / Zu helfen denn er iſt bereit / Die an ihn glauben feſte / Er hilft aus noht / Der fromme Gott / Und tröſt die welt ohn maſſen / Wer GOtt vertraut / Feſt auf ihn baut / Den wil er nicht verlaſſen.

2. GOtt iſt mein troſt / mein zuverſicht / Mein hoffnung und mein leben: Was mein

Gott

Gott wil/das mir geſchicht / Wil ich nicht widerſtreben. Sein wort iſt wahr / Denn all mein haar Er ſelber hat gezehlet / Er hůt und wacht / Stets fůr uns tracht/ Auf daß uns gar nichts fehlet.

3. Drum wil ich gern von dieſer welt Scheiden nach Gottes willen Zu meinem Gott/wanns ihm gefällt/ Wil ich ihm halten ſtille: Mein arme ſeel Ich Gott befehl In meiner letzten ſtunden / O fromer Gott/ Sůnd/hőll und tod Haſt du mir überwunden.

4. Noch eins/HErr/wil ich bitten dich/ Du wirſt mirs nicht verſagen/Wann mich der böſe Geiſt anficht / Laß mich doch nicht verzagen / Hilf/ſteur/und wehr/Ach Gott/ mein Herr/ Zu ehren deinem namen: Wer das begehrt / Dem wirds gewährt/Drauf ſprech ich frölich Amen.

Marggr. Albr. zu Brand.

403. Mel. Zion klagt mit angſt und ſchme.

KOmmt/ ihr Chriſten/kommt/und höret/Kom̃t/und höret mit gebůhr/ Was euch euer Heyland lehret/Was er euch wird ſagen fůr/Der ſich auf den berg geſetzt/Und durch ſeine lehr ergetzt Alle die / ſo ſich nicht ſchämen / Ihn und ſein wort anzunehmen.

2. Selig ſind die geiſtlich armen/Die betrůbt und traurig gehn/ Die nichts ſuchen/ als erbarmen / Und fůr Gott mit thränen ſtehn/ Denen őffnet er gewiß Sein ſchön herrlich Paradis / Daß ſie ſollen fůr ihm ſchweben Voller freud/ und ewig leben.

3. Selig ſind die leide tragen / Da die noht iſt täglich gaſt / Gott gibt unter allen plagen Troſt / und endlich ruh und raſt. Wer ſein creutz in demut trägt / Und ſich ihm zun fůſſen legt/ Dem wird er ſein hertz erqvicken/Keine laſt darf ihn erdrůcken.

4. Selig ſind die frommen herzen / Die mit ſanftmut angethan / Die der feinde zorn verſchmerzen / Gerne weichen iederman / Die auf Gottes rache ſchaun / Und die ſach ihm gantz vertraun / Die wird GOtt mit gnaden ſchützen / Und das erdreich lan beſitzen.

5. Selig ſind / die im gemühte Hungert nach gerechtigkeit: GOtt wird ſie aus lauter güte Sättigen zu rechter zeit. Selig ſind / die fremde noht Aus erbarmung klagen GOtt / Mit betrübten ſich betrüben / GOtt wird ſie hinwieder lieben.

6. Er wird ſich zu ihnen kehren Mit barmhertzigkeit und treu / Und wird allen feinden wehren / Die ſie plagen ohne ſcheu. Selig ſind / die Gott befindt / Daß ſie reines herzens ſind / Und den unzuchtteufel meiden: Dieſe ſchauen Gott mit freuden.

7. Selig ſind / die allem zancken / Allem zwieſpalt / haß und neid / So viel müglich iſt / abdancken / Stiften fried und einigkeit / Die ſinds / die ihm Gott erwehlt / Unter ſeine kinder zehlt. Selig / die verfolgung leiden: Gott nimmt ſie zu ſeinen freuden.

8. Selig mögt ihr euch auch ſchätzen / Wann euch wird die ſchnöde welt überall mit ſchmach zuſetzen / Tragen in ein ander feld / Wann euch wird ihr falſcher mund Läſtern / als ein toller hund: Seyd getroſt / für ihre lügen Sol ſie ihr tranckgeld wol kriegen.

9. Aber euch / euch wil ich lohnen / Die ihr mir treu blieben ſeyd / Mit der unverwelckten kronen / Dort im reich der ewigkeit / Da ſollt ihr recht frölich ſeyn / Leuchten als der Sonnen ſchein Mit den heiligen Propheten / Die geſteckt in gleichen nöhten.

Joh. Heerman.

404.

404. Sirachs Gebet.

Mel. Chriſt/ unſer HErr/ zum Jordan kam.

O Gott/ mein Schöpfer/ edler Fürſt / Und Vater meines lebens / Wo du mein leben nicht regierſt / So leb ich hie vergebens/ Ja lebendig bin ich auch todt / Der ſünden gantz ergeben. Wer ſich weltzt in dem ſündenkoht/ Der hat das rechte leben Noch niemals recht geſehen.

2. Darum ſo wende deine gnad Zu deinem armen kinde / Und gib mir allzeit guten raht/ Zu meiden ſchand und ſünde. Behüte meines mundes thür / Daß mir ja nicht entfahre Ein ſolches wort/ dadurch ich dir Und deiner frommen ſchaare Verdrießlich ſey/ und ſchade.

3. Bewahr/ o Vater/ mein gehör Auf dieſer ſchnöden erde Für allem / dadurch deine ehr Und reich beſchimpfet werde / Laß mich der läſtrer gall und gift Ja nimmermehr berühren / Denn wen ein ſolcher unflat trift/ Den pflegt er zu verführen/ Auch wol gar umzukehren.

4. Regire meiner augenlicht / Daß ſie nicht arges treiben : Ein unverſchämtes angeſicht Laß ferne von mir bleiben / Was erbar iſt / was zucht erhält / Wornach die Englein trachten / Was dir beliebt / und wol gefällt / Das laß auch mich hoch achten/ All üppigkeit verlachen.

5. Gib/ daß ich mich nicht laſſe ein Zum ſchlemmen und zum praſſen / Laß deine luſt mein eigen ſeyn / Die andre fliehn und haſſen : Die luſt/ die unſer fleiſch ergetzt / Die zeucht uns nach der höllen / Und was die welt für freude ſchätzt / Pflegt ſeel und geiſt zu fällen/ Und ewiglich zu qvälen.

6. O ſelig iſt/ der ſtets ſich nehrt Mit himmelsſpeiſ und träncken / Der nicht mehr ſchmeckt/ und nichts mehr hört/ Auch nichts

begehrt zu dencken/ Als nur/was zu dem le-ben bringt/ Da man bey Gotte lebet / Und bey der ſchaar / die frölich ſingt/ Und in der wolluſt ſchwebet/Die keine zeit aufhebet.

Paul. Gerh.

405. Mel. Was mein Gott wil/das geſcheh allzeit.

JCh hab in Gottes hertz und ſinn Mein hertz und ſiñ ergeben : Was böſe ſcheint/ iſt mir gewiñ/ Der tod ſelbſt iſt mein leben: Jch bin ein ſohn Deß / der den thron Des himmels auffgezogen. Ob er gleich ſchlägt/ Und creutz auflegt/Bleibt doch ſein hertz ge-wogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr/ Mein Vater muß mich lieben : Wann er mich auch gleich wirft ins meer / So wil er mich nur üben/ Und mein gemüt Jn ſeiner güt Gewehnen feſt zu ſtehen: Halt ich denn ſtand / Weiß ſeine hand Mich wieder zu er-höhen.

3. Jch bin ja von mir ſelber nicht Ent-ſprungen noch formiret : Mein Gott iſts/ der mich zugericht / An leib und ſeel gezie-ret : Der ſeelen ſitz Mit ſinn und witz/Den leib mit fleiſch und beinen: Wer ſo viel thut/ Deß hertz und muht Kans nimmer böſe meynen.

4. Woher wolt ich meiñ aufenthalt Auf dieſer welt erlangen? Jch wäre längſten todt und kalt / Wo mich nicht Gott umfangen Mit ſeinem arm/Der alles warm/ Geſund und frölich machet : Was er nicht hält/ Das bricht und fällt/Was er erfreut / das lachet.

5. Zu dem iſt weißheit und verſtand Bey ihm ohn alle maſſen/ Zeit/ ort und ſtund iſt ihm bekandt / Zu thun und auch zu laſſen/ Er weiß / wann freud/ Er weiß/ wann leid Uns/ſeinē kindern/diene/Und was er thut/ Iſt alles gut/Obs noch ſo traurig ſchiene.

6. Du

6. Du denckeſt zwar/ wann du nicht haſt/ Was fleiſch und blut begehret / Als ſey mit einer groſſen laſt Dein glück und heil beſchweret/ Haſt ſpat und früh Viel ſorg und müh An deinen wunſch zu kommen / Und denckeſt nicht / Daß/was geſchicht/Geſcheh zu deinem frommen.

7. Fürwar/der dich geſchaffen hat/Und ihm zur ehr erbauet / Der hat ſchon längſt in ſeinem raht Erſehen und beſchauet Aus wahrer treu/Was dienlich ſey Dir und den deinen allen: Laß ihm doch zu / Daß er nur thu Nach ſeinem wolgefallen.

8. Wanns GOTT gefällt/ſo kans nicht ſeyn/ Es wird dich letzt erfreuen : Was du itzt nenneſt creutz und pein / Wird dir zum heil gedeyen. Wart in geduld / Die gnad und huld Wird ſich doch endlich finden : All angſt und qval Wird auf einmal / Gleich wie ein dampf/verſchwinden.

9. Das feld kan ohne ungeſtüm Gar keine früchte tragen : So fällt auch menſchenwolfahrt üm Bey lauter guten tagen: Die Aloe Bringt bittres weh / Macht gleichwol rohte wangen : So muß ein hertz Durch angſt und ſchmertz Zu ſeinem heil gelangen.

10. Ey nu/mein Gott/ſo fall ich dir Getroſt in deine hände: Nim mich/und mach es du mit mir/Bis an mein letztes ende/ Wie du wol weiſt / Daß meinem geiſt Dadurch ſein nutz entſtehe / Und deine ehr Je mehr und mehr Sich in ihr ſelbſt erhöhe.

11. Wilſt du mir geben Sonnenſchein/ So nehm ichs an mit freuden : Sols aber creutz und unglück ſeyn / Wil ichs geduldig leiden / Sol mir allhier Des lebens thür Noch ferner offen ſtehen / Wie du mich führſt/Und führen wirſt / So wil ich gern mitgehen.

12. Sol ich denn auch des todes weg Und

finſtre ſtraſſen reiſen / Wolan / ſo tret ich bahn und ſteg / Den mir dein augen weiſen: Du biſt mein hirt / Der alles wird Zu ſolchem ende kehren / Daß ich einmal In deinem ſaal Dich ewig möge ehren. P.G.

406. Der 39. Pſalm.

Mel. Auf meinem lieben Gott.

MEin Gott / ich habe mir Gar feſt geſetzet für / Ich wil mich fleiſſig hüten / Wann meine feinde wüten / Daß / wann ich ja was ſpreche / Ich dein gebot nicht breche.

2. Wann mein gemüht entbrennt / So hab ich mich gewehnt / Für deinen ſtul zu treten / Laß hertz und zunge beten: HErr / zeige deinem knechte / Zu thun nach deinem rechte.

3. HErr / lehre mich doch wol Bedenken / daß ich ſol Einmal von dieſer erden Hinweg geraffet werden / Und daß mir deine hände Geſetzet zeit und ende.

4. Die tage meiner zeit Sind einer hande breit: Und wann man dis mein bleiben Sol recht und wol beſchreiben / So iſts ein nichts / und bleibet Ein ſtäublein / das zerſtäubet.

5. Ach wie ſo gar nichts wert Sind menſchen auf der erd / Die doch ſo ſicher leben / Und gar nicht acht drauf geben / Daß all ihr thun und glücke Verſchwind im augenblicke.

6. Sie gehen in die welt / Und ſuchen gut und geld / Den ſchatten / einen ſchehmen / Und können nichts mit nehmen / Wann / nach der menſchen weiſe / Sie thun des todes reiſe.

7. Sie ſchlafen ohne ruh / Arbeiten immerzu / Sind tag und nacht gefliſſen / Und können doch nicht wiſſen / Wer / wann ſie niederligen / Ihr erbe werde kriegen.

8. Nun / HErr / wo ſol ich hin? Wer tröſtet

Cas

tröſtet meinen ſinn! Ich komm an deine pforten/Der du mit werck und worten Erfreueſt/die dich ſcheuen/Und dein allein ſich freuen.

9. Wann ſich mein feind erregt/Und mir viel ſchmach anlegt/So wil ich ſtille ſchweigen/Mein hertz zur ruhe neigen/Du Richter aller ſachen/Du kanſts und wirſts wol machen.

10. Wann du dein hand außſtreckſt/Des menſchen hertz erſchreckſt/Wann du die ſünd heimſucheſt/Den ſünder ſchiltſt und flucheſt/So geht in einer ſtunde All herrlichkeit zu grunde.

11. Der ſchönen jugend krantz/Der rohten wangen glantz Wird wie ein kleid verzehret/So hie die motten nehret. Ach wie gar nichts im leben Sind/die auf erden ſchweben.

12. Du aber/du mein hort/Du bleibeſt fort und fort Mein helfer/ſiehſt mein ſehnen/Mein angſt und heiſſe thränen/Erhöreſt meine bitte/Wann ich mein hertz ausſchütte.

13. Drum ruhet mein gemüht Allein auf deiner güt/Ich laß dein hertze ſorgen/Als deme nicht verborgen/Wie meiner feinde tücke Du treiben ſollſt zurücke.

14. Ich bin dein knecht und kind/Dein erb und hausgeſind/Dein pilgrim und dein bürger/Der/wann der menſchenwürger Mein leben mir genommen/Zu dir gewiß wird kommen.

15. Zur welt muß ich hinaus/Der himmel iſt mein haus/Da in der Engelſchaaren Mein eltern und vorfahren/Auch ſchweſtern/freund und brüder/Itzt ſingen ihre lieder.

16. Hie iſt mir quaal und pein/Dort/dort wird freude ſeyn/Dahin/wann es dein

wille / Ich frölich / ſanft und ſtille Aus dieſen jammerjahren Zur ruhe wil abfahren.

Paul. Gerh.

407. Mel. Ermuntre dich / mein ſchwacher.

DU biſt ein menſch / das weiſſt du wol / Was ſtrebſt du denn nach dingen / Die GOTT der Höchſt alleine ſol Und kan zu wercke bringen / Du fährſt mit deinem witz und ſinn Durch ſo viel tauſend ſorgen hin / Und denckſt / wie wils auf erden Doch endlich mit mir werden.

2. Es iſt umſonſt / du wirſt fürwar Mit allem deinem dichten Auch nicht ein einges kleinſtes haar In aller welt außrichten / Und dient dein gram ſonſt nirgend zu / Als daß du dich aus deiner ruh In angſt und ſchmertzen ſtürtzeſt / Und ſelbſt das leben kürtzeſt.

3. Wilt du was thun / was Gott gefällt / Und dir zum heil gedeyet / So wirf dein ſorgen auf den Held / Den erd und himmel ſcheuet / Und gib dein leben / thun und ſtand Nur frölich hin in Gottes hand / So wird er deinen ſachen Ein frölich ende machen.

4. Wer hat geſorgt / da deine ſeel Im anfang deiner tage Noch in der mutter leibeshöl Und finſterm kercker lage? Wer hat allda dein heil bedacht? Was that da aller menſchenmacht / Da geiſt und ſinn und leben Dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch weſſen kunſt ſteht dein gebein In ordentlicher fülle? Wer gab den augen liecht und ſchein / Dem leibe haut und hülle? Wer zog die adern hie und dort / Ein ied an ihre ſtell und ort? Wer ſetzte hin und wieder So viel und ſchöne glieder?

6. Wo war dein hertz / will und verſtand / Da ſich des himmels decken Erſtreckten über ſee und land / Und aller erdecken? Wer brachte Sonn und Mond herfür / Wer machte

machte kräuter/bäum und thier / Und hieß ſie deinen willen Und hertzensluſt erfüllen?

7. Heb auf dein häupt / ſchau überall/ Hier unten und dort oben / Wie GOttes ſorg auf allen fall Für dir ſich hab erhoben: Dein brod/dein waſſer und dein kleid War eher noch als du bereit / Die milch / die du erſt nahmeſt/War auch ſchon/da du kameſt.

8. Die windeln/ die dich allgemach Umfiengen in der wiegen / Dein bettlein/kammer/ſtub und dach/Und wo du ſolteſt ligen/ Das war ja alles zugericht Eh/als dein aug und angeſicht Eröffnet ward / und ſahe/ Was in der welt geſchahe.

9. Noch dennoch ſol dein angeſicht / Dein ganzes leben führen / Du trauſt und gläubeſt weiter nicht / Als was dein augen ſpüren / Was du beginnſt/das ſol allein Dein kopf / dein liecht und meiſter ſeyn / Was er nicht außerkohren/Das hältſt du/ als verlohren.

10. Nu ſiehe doch / wie viel und oft Iſt ſchändlich umgeſchlagen / Was du gewiß und feſt gehofft Mit händen zu erjagen! Hingegen wie ſo manches mal Iſt doch geſchehn/ das überall Kein menſch kein raht/ kein ſinnen Ihm hat erſinnen können.

11. Wie oft biſt du in groſſe noht Durch eignen willen kommen / Da dein verblendter ſinn den tod Fürs leben angenommen/ Und hätte Gott ſein werck und that Ergehen laſſen nach dem raht / In dem dus angefangen/Du wärſt zu grunde gangen.

12. Der aber/der uns ewig liebt/Macht gut/was wir verwirren / Erfreut/wo wir uns ſelbſt betrübt / Und führt uns/wo wir irren/Und darzu treibt ihn ſein gemüt/Un̄ die ſo reine vatergüt/In der uns arme ſünder Er trägt/ als ſeine kinder.

13. Auch

13. Auch wie ſo offtmal ſchweigt er ſtill
Und thut doch/ was uns nützet / Da unter
deſſen unſer will Und hertz in ängſten ſitzet,
Sucht hier und dar/ und findet nichts/ Wi
ſehn/ und mangelt doch des lichts / Wil aus
der angſt ſich winden / Und kan den weg
nicht finden.

14. Gott aber geht gerade fort Auf ſeinen
weiſen wegen / Er geht/ und bringt uns an
den ort / Da wind und ſturm ſich legen/
Hernachmals / wann das werck geſchehn/
So kan alsdann der menſche ſehn / Was
der/ ſo ihn regieret/ In ſeinẽ raht geführet.

15. Drum/ liebes hertz/ ſey wolgemuht/
Und laß von ſorg und grämen / Gott hat
ein hertz/ das nim̃er ruht / Dein beſtes für-
zunehmen / Er kans nicht laſſen / gläube
mir/ Sein eingeweid iſt gegen dir Und uns
hier allzuſammen Voll allzuſüſſer flam̃en.

16. Er hitzt und brennt für gnad und
treu/ Und alſo kanſt du dencken/ Wie ſeinem
muht zu muhte ſey / Wann wir uns oft-
mals kräncken Mit ſo vergebner ſorgen-
bürd / Als ob er uns nu gäntzlich würd /
Aus lauterm zorn und haſſen / Gantz hülf-
und troſtlos laſſen.

17. Das ſchlag hinweg / und laß dich
nicht So liederlich bethörẽ/ Ob gleich nicht
allzeit das geſchicht / Was freude kan ver-
mehren / So wird doch warlich das ge-
ſchehn/ Was Gott/ dein Vater/ außerſehn/
Was er dir zu- wil- kehren/ Das wird kein
menſche wehren.

18. Thu als ein kind / und lege dich In
deines Vaters arme/ Bitt ihn/ und flehe/ bis
er ſich Dein / wie er pflegt / erbarme / So
wird er dich durch ſeinen Geiſt Auf wegen/
die du itzt nicht weiſt / Nach wolgehaltnem
ringen Aus allen ſorgen bringen. P. Gerh.

408. Mel. Vater unſer im himmelreich.

ICh hab oft bey mir ſelbſt bedacht / Wañ ich den lauf der welt betracht / Ob auch das leben dieſer erd Uns gut ſey / und des wünſchens wehrt / Und ob nicht der viel beſſer thu / Der ſich ſein zeitlich legt zur ruh.

2. Denn / lieber / denck / und ſage mir / Was für ein ſtand iſt wol allhier / Dem nicht ſein angſt / ſein ſchmertz und weh Alltäglich überm häupte ſteh? Iſt auch ein ort / der kummers frey Und ohne klag und ſorgen ſey?

3. Sieh unſern gantzen lebenslauf / Iſt auch ein tag von jugend auf / Der nicht ſein eigne quaal und plag Auf ſeinem rücken mit ſich trag? Iſt nicht die freude / die uns ſtillt / Auch ſelbſt mit jammer überfüllt?

4. Hat einer glück uñ gute zeit / Hilf Gott / wie tobt und zürnt der neid: Hat einer ehr und groſſe würd: Ach mit was groſſer laſt und bürd Iſt / der für andern iſt geehrt / Für andern auch darbey beſchwert.

5. Iſt einer heute gutes muhts / Ergetzt und freut ſich ſeines guts: Ehers vermeint / fährt ſein gewinn Zuſamt dem guten muhte hin. Wie plötzlich kömmt ein ungeſtüm / Und wirſt die groſſen güter üm.

6. Biſt du denn fromm / und fleuchſt die welt / Und liebſt Gott mehr / als gold und geld / So wird dein ruhm / dein ſchmuck und kron In aller welt zu ſpott und hohn. Denn wer der welt nicht heucheln kan / Den ſieht die welt für alber an.

7. Nun iſt es wahr / es ſteht uns hier Die trübſal täglich für der thür / Und findt ein ieder überall Des creutzes noht und bittre gall. Solt aber drum der Chriſten licht Gantz nichts mehr ſeyn? das gläub ich nicht.

8. Ein Chriſte / der an Chriſto klebt / Und ſtets im Geiſt und glauben lebt / Dem kan

kein unglück / keine pein Im ganzen leben ſchädlich ſeyn: Gehts ihm nicht allzeit/wie es ſol/ So iſt ihm dennoch allzeit wol.

9. Hat er nicht gold / ſo hat er GOtt/ Fragt nichts nach böſer leute ſpott / Verwirft mit freuden und verlacht Der welt verkehrten ſtoltz und pracht: Sein ehr iſt hoffnung und gedult / Sein hoheit iſt des Höchſten huld.

10. Es weiß ein Chriſt / und bleibt darbey / Daß Gott ſein freund und Vater ſey/ Er hau/er brenn/er ſtech/er ſchneid/Hier iſt nichts / das uns von ihm ſcheid / Je mehr er ſchlägt/ ie mehr er liebt/ Bleibt fromm / ob er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen / wie es fällt / Wer Chriſti lieb im herzen hält/Der iſt ein held/ und bleibt beſtehn / Wann erd und himmel untergehn/ Und wañ ihn alle welt verläſſt/ Hält Gottes wort ihn ſteif und feſt.

12. Des Höchſten wort dempft alles leid/ Und kehrts in lauter luſt und freud / Es nimmt dem unglück alle gift/Daß/obs uns gleich verfolgt und trift / Es dennoch unſer herze nie In allzugroſſes trauren zieh.

13. Ey nu ſo mäßge deine klag/ Iſt dieſes leben voller plag / Iſts dennoch an der Chriſten theil Auch voller Gottes ſchutz und heil / Wer Gott vertraut / und Chriſtum ehrt / Der bleibt im creutz auch unverſehrt.

14. Gleich wie das gold durchs feuer geht/ Und in dem ofen wol beſteht / So bleibt ein Chriſt/durch Gottes gnad / Im elendsofen ohne ſchad / Ein kind bleibt ſeines vaters kind/ Obs gleich des vaters zucht empfindt.

15. Drum/liebes hertz/ſey ohne ſcheu/Und ſieh auf deines Vaters treu / Emfindſt du auch hie ſeine ruht/ Er meynts nicht böſ/es iſt dir gut / Gib dich getroſt in ſeine händ / Es nimmt zu letzt ein gutes end.

16. Leb immerhin/ſo lang er wil/ Iſts leben ſchwer/ſo ſey du ſtill/ Es geht zuletzt in freuden aus. Im himmel iſt ein ſchönes haus / Da/ wer nach Chriſto hier geſtrebt/ Mit Chriſti Engeln ewig lebt. P. Gerh.

409. Mel. Verzage nicht / o frommer Chriſt.

ICh weiß/mein Gott/daß all mein thun Und werck in deinem willen ruhn/ Von dir kömmt glück und ſegen/ Was du regierſt / das geht und ſteht Auf rechten guten wegen.

2. Es ſteht in keines menſchen macht/ Daß ſein raht werd ins werck gebracht / Und ſeines gangs ſich freue/ Des Höchſten raht der machts allein/ Daß menſchenraht gedeye.

3. Oft denckt der menſch in ſeinem muht/ Dis oder jenes ſey ihm gut / Und iſt doch weit gefehlet / Oft ſieht er auch für ſchädlich an/ Was doch Gott ſebſt erwehlet.

4. So fängt auch mancher weiſer mann Ein gutes werck zwar frölich an / Und bringts doch nicht zum ſtande / Er baut ein ſchloß und feſtes haus / Doch nur auf lauterm ſande.

5. Wie mancher iſt in ſeinem ſinn Faſt über berg und ſpitzen hin / Und eh er ſichs verſiehet / So ligt er da / und hat ſein fuß Vergeblich ſich bemühet.

6. Drum/ lieber Vater/ der du kron Und ſcepter trägſt in deinem thron/ Und aus den wolcken blitzeſt / Vernim mein wort / und höre mich Vom ſtule/ da du ſitzeſt.

7. Verleihe mir das edle licht/ Das ſich von deinem angeſicht In fromme ſeelen ſtrecket / Und da der rechten weißheit kraft Durch deine kraft erwecket.

8. Gib mir verſtand aus deiner höh/ Auf daß ich ja nicht ruh und ſteh Auf meinem eignen willen. Sey du mein freund und treuer raht/ Was recht iſt/ zu erfüllen.

9. Prüf

9. Prüf alles wol: und was mir gut/ Das gib mir ein: was fleiſch und blut Erwehlet das verwehre. Der höchſte zweck/ das beſte theil Sey deine lieb und ehre.

10. Was dir gefällt/ das laß auch mir/ O meiner ſeelen Sonn und Zier/ Gefallen und belieben/ Was dir zuwider/ laß mich nicht Im werck und that verüben.

11. Iſts werck von dir/ ſo hilf zu glück/ Iſts menſchenthun/ ſo treib zu rück Und ändre meine ſinnen. Was du nicht wirckſt/ pflegt von ihm ſelbſt Im kurzẽ zu zerriñen.

12. Solt aber dein und unſer feind An dem/ was dein hertz gut gemeynt/ Beginnen ſich zu rächen/ Iſt das mein troſt/ daß ſeinen zorn Du leichtlich könneſt brechen.

13. Trit zu mir zu/ und mache leicht/ Was mir ſonſt faſt unmüglich deucht/ Und bring zum guten ende/ Was du ſelbſt angefangen haſt Durch weißheit deiner hände.

14. Iſt ja der anfang etwas ſchwer/ Und muß ich auch ins tieſe meer Der bittern ſorgen treten/ So treib mich nur/ ohn unterlaß Zu ſeufzen und zu beten.

15. Wer fleiſſig betet/ und dir traut/ Wird alles/ da ihm ſonſt für graut/ Mit dapfrem muht bezwingen/ Sein ſorgenſtein wird in der eil In tauſend ſtücke ſpringen.

16. Der weg zum guten iſt faſt wild/ Mit dorn und hecken außgefüllt/ Doch/ wer ihn freudig gehet/ Kömmt endlich/ HERR/ durch deinen Geiſt/ Wo freud und wonne ſtehet.

17. Du biſt mein Vater/ ich dein kind/ Was ich bey mir nicht hab und find/ Haſt du zu aller gnüge: So hilf mir nur/ daß ich meinn ſtand Wol halt/ und herrlich ſiege.

18. Dein ſol ſeyn aller ruhm und ehr/ Ich wil dein thun hie mehr und mehr/ Aus höch-

hocherfreuter ſeelen / Für deinem volck und aller welt/ So lang ich leb/ erzehlen. P.G.

410. Mel. Lobet Gott / unſern HErren.

BEfiehl du deine wege / Und was dein herze kränckt / Der allertreuſten pflege Deß/ der den himmel lenckt / Der wolcken/ luft und winden Gibt wege/ lauf und bahn/ Der wird auch wege finden / Da dein fuß gehen kan.

2. Dem Herren muſt du trauen/ Wann dirs ſol wol ergehn: Auf ſein werck muſt du ſchauen/ Wann dein werck ſol beſtehn. Mit ſorgen und mit grämen / Und mit ſelbſteigner pein/ läſſt Gott ihm gar nichts nehmen/ Es muß erbeten ſeyn.

3. Dein ewge treu und gnade/ O Vater / weiß und ſieht / Was gut ſey / oder ſchade Dem ſterblichen geblüt / Und was du denn erleſen/ Das treibſt du/ ſtarcker Held/ Und bringſt zum ſtand und weſen / Was deinem raht gefällt.

4. Weg haſt du allerwegen/ An mitteln fehlt dirs nicht/ Dein thun iſt lauter ſegen / Dein gang iſt lauter licht / Dein werck kan niemand hindern / Dein arbeit darf nicht ruhn / Wann du / was deinen kindern Erſprießlich iſt/ wilt thun.

5. Und ob gleich alle teufel / Hie wolten widerſtehn/ So wird doch ohne zweifel Gott nicht zurücke gehn/ Was er ihm fürgenommen / Und was er haben wil / Das muß doch endlich kom̃en Zu ſeinem zweck un̄ ziel.

6. Hoff / o du arme ſeele / Hoff / und ſey unverzagt / GOtt wird dich aus der höle / Da dich der kummer plagt / Mit groſſen gnaden rücken / Erwarte nur der zeit / So wirſt du ſchon erblicken Die Sonn der ſchönſten freud.

7. Auf / auf / gib deinem ſchmerze Und ſorgen gute nacht/ Laß fahren/ was das herze

Betrübt und traurig macht / Biſt du doch nicht Regente / Der alles führen ſol / Gott ſitzt im regimente / Und führet alles wol.

8. Ihn / ihn laß thun und walten / Er iſt ein weiſer Fürſt / Und wird ſich ſo verhalten / Daß du dich wundern wirſt / Wann er / wie ihm gebühret / Mit wunderbahrem raht / Das werck hinaus geführet / Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit ſeinem troſt verziehn / Und thun an ſeinem theile / Als hät in ſeinem ſinn Er deiner ſich begeben / Und ſoltſt du für und für In angſt und nöhten ſchweben / So frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber ſich befinden / Daß du ihm treu verbleibſt / So wird er dich entbinden / Da dus im minſten gläubſt / Er wird dein hertze löſen Von der ſo ſchweren laſt / Die du zu keinem böſen Bißher getragen haſt.

11. Wol dir / du kind der treue / Du haſt und trägſt darvon Mit ruhm und danckgeſchreye Den ſieg und ehrenkron / GOTT gibt dir ſelbſt die palmen In deine rechte hand / Und du ſingſt freudenpſalmen Dem / der dein leid gewandt.

12. Mach end / o HERR / mach ende An aller unſer noht / Stärck unſer füß und hände / Und laß bis in den tod Uns allzeit deiner pflege Und treu empfohlen ſeyn / So gehen unſre wege Gewiß zum himmel ein.

Paul. Gerh.

411. Aus Herrn Joh. Arnds Gebetb.

Mel. Ich ruf zu dir / HErr Jeſu Chriſt.

O Jeſu Chriſt / mein höchſtes licht / Der du in deiner ſeelen So hoch mich liebſt / daß ich es nicht Außſprechen kan noch zehlen / Gib / daß mein hertz dich wiederum Mit lieben und verlangen Mög umfangen / Und / als dein eigenthum / Nur einzig an dir hangen.

2. Gib /

2. Gib/ daß ſonſt nichts in meiner ſeel/ Als deine liebe/ wohne/ Gib/ daß ich deine lieb erwehl/ Als meinen ſchatz und krone/ Stoß alles aus/nim alles hin/ Was mich und dich wil trennen/ Und nicht gönnen/ Daß all mein thun und ſinn In deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich/ſelig/ ſüß und ſchön Iſt/Jeſu/deine liebe! Wann dieſe ſteht/ kan nichts entſtehn/ Das meinen geiſt betrübe/ Drum laß nichts anders dencken mich/ Nichts ſehen/fühlen/hören/Lieben/ ehren/ Als deine lieb und dich/ Der du ſie kanſt vermehren.

4. O daß ich dieſes hohe gut Möcht ewiglich beſitzen/ O daß in mir dieſ edle glut Ohn ende möchte hitzen! Ach hilf mir wachē tag und nacht/ Und dieſen ſchatz bewahren Für den ſchaaren/Die wider uns mit macht Aus ſatans reiche fahren.

5. Mein Heyland/du biſt mir zu lieb In noht und tod gegangen/ Und haſt am creutz als wie ein dieb Und mörder da gehangen/ Verhönt/verſpeyt und ſehr verwundt/Ach laß mich deine wunden Alle ſtunden Mit lieb im hertzengrund Auch reitzen und verwunden.

6. Dein blut/das dir vergoſſen ward/ Iſt köſtlich/gut und reine: Mein hertz hingegen böſer art/ Und hart gleich einem ſteine. O laß doch deines blutes kraft Mein hartes hertze zwingen/ Wol durchdringen/ Und dieſen lebensſaft Mir deine liebe bringen.

7. O daß mein hertze offen ſtünd/ Und fleiſſig möcht auffangē Die tröpflein bluts/ die meine ſünd Im garten dir abdrangen! Ach daß ſich meiner augen brunn Aufthät/ und mit viel ſtöhnen Heiſſe thränen Vergöſſe/wie die thun/ Die ſich in liebe ſehnen.

8. O daß ich/wie ein kleines kind/ Mit

weinen dir nachginge So lange/ bis dei herꜩ entzündt Mit armen mich umfienge Und deine ſeel in mein gemüht In volle ſüſſer liebe Sich erhübe / Und alſo deine güt Ich ſtets vereinigt bliebe.

9. Ach zeuch / mein liebſter / mich nach dir / So lauf ich mit den füſſen / Ich lauf/ und wil dich mit begier In meinem herꜩen küſſen/Ich wil aus deines mundes zier Den ſüſſen troſt empfinden/ Der die ſünden Und alles unglück hier Kan leichtlich überwindē.

10. Mein Troſt/mein Schaꜩ/mein Liecht/ und Heil / Mein höchſtes Gut und Leben/ Ach nim mich auf zu deinem theil/ Dir hab ich mich ergeben/ Denn auſſer dir iſt lauter pein / Ich find hier über alle Nichts denn galle/Nichts kan mir tröſtlich ſeyn/ Nichts iſt/das mir gefalle.

11. Du aber biſt die rechte ruh/In dir iſt fried und freude / Gib / Jeſu/gib/daß immerzu Mein herꜩ in dir ſich wende / Sey meine flamm/und brenn in mir/Mein balſam / wolleſt eilen / Lindern / heilen Den ſchmerꜩen / der allhier mich ſeufzen macht und heulen.

12. Was iſts/o ſchönſter/das ich nicht In deiner liebe habe? Sie iſt mein ſtern/ mein Sonnenliecht/Mein quell/da ich mich labe/ Mein ſüſſer wein/mein himmelbrod/Mein kleid für Gottesthrone/ Meine krone/Mein ſchuꜩ in aller noht / Mein haus/darinn ich wohne.

13. Ach liebſtes lieb/wann du entweichſt/ Was hilft mir / ſeyn gebohren? Wann du mir deine lieb entzeuchſt / Iſt all mein gut verlohren: So gib / daß ich dich / meinen gaſt / Wol ſuch / und beſter maſſen Möge faſſen/Und wann ich dich gefaſſt/ In ewigkeit nicht laſſen.

14. Du haſt mich ie und ie geliebt/Und

auch nach dir gezogen / Eh ich noch etwas guts geübt / Warſt du mir ſchon gewogen/ Ach laß doch ferner / edler hort / Mich dieſe liebe leiten / Und begleiten / Daß ſie mir immerfort Beyſteh auf allen ſeiten.

15. Laß meinen ſtand / darinn ich ſteh/ HERR/deine liebe zieren / Und wo ich etwañ irre geh/ Alsbald zu rechte führen/Laß ſie mir allzeit guten raht Und gute wercke lehren / Steuren / wehren Der ſünd und nach der that Bald wieder mich bekehren.

16. Laß ſie ſeyn meine freud im leid/ In ſchwachheit mein vermögen/ Und wann ich nach vollbrachter zeit Mich ſol zur ruhe legen/Alsdann laß deine liebestreu/ Herr Jeſu/bey mir ſtehen/Luft zu wehen / Daß ich getroſt und frey Mög in dein reich eingehen.

Paul. Gerh.

412. Aus dem Bernhardo.

Mel. Ach Gott/vom himmel ſieh darein.

WAs wilt du/armer erdenklos/ So ſehr mit hoffart prangen ? Dein elend iſt zu viel und groß : Du biſt in ſünd empfangen/Mit weh gebohren auf die welt / Weh dein gantz leben überfällt / Mit weh muſt du von dannen.

2. Was ziehreſt du den leib/ das haus/ Drinn alles ſiechthum ſtecket/ Uñ qveichelſt ihn ſo zärtlich aus Mit dem / was ihm wol ſchmecket / Weiſt du denn nicht/nach wenig tag/Daß er muß ſterben mit wehklag/ Und ihn die würme freſſen?

3. Vielmehr die edle ſeele zier Mit buß und guten wercken: Das himmelbrod ihr ſetze für/Dadurch ſie ſich kan ſtärcken. Denn ſie iſts/die ohn allen tod Im himmel ſchweben ſol für Gott Und allen heilgen Engeln.

4. Warum pflegſt du des fleiſches wol/ Und läſſt die ſeel verſchmachten ? Iſts

recht/ daß man die magd itzt ſol Mehr / a
die frau ſelbſt achten? Der Geiſt führt ſon
das regiment / Bey dir iſt ſolches umg
wendt / Das fleiſch den Geiſt regieret.

5. Gott ſelbſt/der groſſe HErꝛ und Held
Des menſchen ſeel hoch ſchätzet / Und ſi
weit über alle welt Und alle himmel ſetzet
Denn für wen hat er ſeinen Sohn / Sei
höchſte zierde / freud und kron / In creuzes
pein gegeben?

6. Traun nicht dem himmel / nicht der
erd Iſt dis zu gut ergangen/ Des menſchen
ſeel/ſo theur und wehrt/Hat dieſe gnad em-
pfangen: Die iſt ein ſo theur pfand und gut/
Das ohne ſeines Sohnes blut Nicht kont
erlöſet werden.

7. Iſt deine ſeel ſo hoch für GOtt/Wie
kanſt du ſie denn haſſen / Und wagen hin/
als wär es koht/ Den man findt auf der gaſ-
ſen? Gedenck / daß Gottes liebſter Sohn/
Geſtiegen von des himmels thron / Sie hat
vom tod errettet.

8. Denn als er ſie aus ſchwerer ſchuld
Vom teufel fand gebunden / Und ſie ver-
dammet werden ſolt Zur höllen alle ſtun-
den / Für jammer ihm zubrach ſein hertz/
Er weinte über ihrem ſchmertz/ Darvon ſie
ſelbſt nicht wuſte.

9. Ja das noch mehr / ſo ließ er ſich Um
ihrentwillen tödten/ Erꝛettet ſie gantz kräf-
tiglich Aus allen ihren nöhten / Sein blut-
ſchweiß war das löſegeld/ Das er/ der Hey-
land aller welt / Für ſie baar außgezahlet.

10. An dieſes opfer dencke recht/ Das für
dich iſt gegeben: Die ſeele ſchätze nicht ſo
ſchlecht/ Thu GOTT nicht widerſtreben!
Schau doch / wie ſchwer war ſie verwundt/
Daß ſie ſonſt nichtes heilen kunt/ Als Chri-
ſti blut und ſtriemen.

11. Wann ſie der ſatan nicht zu grund/
Der

Der alles unglück ſtiftet/ Durch liſt mit ſeinem lügenmund Bis auf den tod vergiftet / So hätte Gottes Sohn den tod / Und ſo viel marter/ hohn und ſpott/ Am creutz nicht dürfen leiden.

12. Darum/ o menſch/ verachte nicht Das groſſe ſchwere leyden / Das er für dich hat ſelbſt verricht / Thu alle boßheit meiden: Schau doch / wie ſich ſo treulich hat Des Sohnes Gottes Majeſtat In noht dein angenommen.

13. Hilf GOtt / daß ich mein lebenlang Dis alles recht bedencke/ Für deine treu dir lob und danck In tiefer demuht ſchencke / Daß ich von ſünden trete ab / Mein hertz bey dir im himmel hab / Nach meinem heil ſtets trachte.

Joh. Heerm.

★ 413.

IN dem leben hier auf erden Iſt doch nichts / als eitelkeit / Böſ exempel / viel beſchwerden/ Plage/ klage/ müh und ſtreit/ Kummer/ ſorgen/ angſt und noht/ Kranckheit / und zuletzt der tod.

2. O ſo dencke drauf im herzen/ Frommer Chriſt/ mit allem fleiß/ Wie du ſolche noht und ſchmerzen Brechen kanſt / als grundes-eis/ Laß aus deinem herzen nicht Dieſen treuen unterricht.

3. Habe deine luſt am HErren / Laß ihn ſeyn dein höchſtes gut: Er iſt nah/ und nicht ſo ferren / Einzuſprechen troſt und muht / Seine gnad und ſtarcke hand Gehet durch das gantze land.

4. Augenluſt und ſchnöde freude/ Uppigkeit/ als wuſt und koht/ Für den augen Gottes meide / Wilt du ſeyn befreyt fürm tod / Deinen leib/ das faß der ehrn/ Solt du nimmermehr verſehrn.

5. Nim dir für/ für andern allen / Was du thuſt/ nur Gott allein Mit dem glauben

zu gefallen / Vatter lieb / ohn argen ſchein / Beichte deine ſünd und ſchuld / So bekömſt du Gottes huld.

6. Nimmer gehe falſch im handeln / Noch im reden / noch im thun / Wilt du für dem HErren wandeln / Dermaleins auch ſelig ruhn / Liebe warheit / recht und zucht / Als des Geiſtes rechte frucht.

7. Eitel ehr und pracht verachte: Demut lieb und niedrigkeit / Nach dem himmel ernſtlich trachte / Trag gedultig creutz und leid / Gott thut keinem nicht mehr an / Als was er nur tragen kan.

8. Stets ans ende hier gedencke / Und an Chriſti creutz und tod / In ſein wunden dich einſencke / Alſo komſt du aus der noht / Von der pein und böſen zeit Zur gewünſchten ſeligkeit.

David Böhme.

*414. Matth. am 11. Cap.

KOmt her zu mir / ſpricht Gottes Sohn / All / die ihr ſeyd beſchweret nun / Mit ſünden hart beladen / Ihr jungen / alten / frau und mann / Ich wil euch geben / was ich han / Wil heilen euren ſchaden.

2. Mein joch iſt ſüß / mein bürd iſt gring / Wer mirs nachträgt in dem geding / Der höll wird er entweichen / Ich wil ihm treulich helfen tragn / Mit meiner hülf wird er erjagn / Das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und glitten hie In meinem leben ſpat und früh / Das ſollt ihr auch erfüllen / Was ihr gedenckt / ja redt und thut / Das wird euch alles recht und gut / Wanns gſchicht nach Gottes willen.

4. Gern wolt die welt auch ſelig ſeyn / Wann nur nicht wär die ſchwäre pein / Die alle Chriſten leiden / So mag es anders nicht geſeyn / Darum ergib dich nur darein / Wer ewig pein wil meiden.

5. All creatur bezeuget das / Was lebt im

waſſer / luft und gras / Sein leiden kans nicht meiden / Wer denn in Gottes namn nicht wil / Zuletzt muß er des teufels ziel Mit ſchwerm gewiſſen leiden.

6. Heut iſt der menſch ſchön / jung und lang/Sih/morgẽ iſt er ſchwach und kranck/ Bald muß er auch gar ſterben. Gleich wie die blumen auf dem feld / Alſo muß auch die ſchnöde welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod / Wann einr ligt in der letzten noht/ Dann wil er erſt fromm werden / Einer ſchaft dis/ der ander das/Seinr armen ſeel er gantz vergaß/Dieweil er lebt auf erden.

8. Und wann er nimmer leben mag/ So hebt er an ein groſſe klag/Wil ſich erſt Gott ergeben. Ich fürcht fürwar / die göttlich gnad / Die er allzeit verſpottet hat / Wird ſchwerlich ob ihm ſchweben.

9. Einm reichen hilft doch nicht ſein gut/ Dem jungen nicht ſein ſtolzer muht / Er muß aus dieſem meyen / Wann einer hätt die ganze welt / Silber und gold/und alles geld / So muß er an den reihen.

10. Dem glehrten hilft doch nicht ſein kunſt / Der weltlich pracht iſt gar umſonſt/ Wir müſſen alle ſterben/ Wer ſich in Chriſto nicht erfreut/Weil er lebt in der gnadenzeit/ Ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt/ ihr lieben kind / Die itzo GOtt ergeben ſind / Laſſt euch die müh nicht reuen / Halt ſtets am heilgen Gottes wort/ Das iſt eur troſt und höchſter hort/ Gott wird euch ſchon erfreuen.

12. Nicht übel ihr üm übel gebt/Schaut/ daß ihr hier unſchuldig lebt / Laſſt euch die welt nur äffen / Gebt Gott die rach und alle ehr / Den engen ſteig geht immer her/ Gott wird die welt ſchon ſtrafen.

13. Wann es gieng nach des fleiſches

muht / In gunſt und gſund mit groſſem gut / Würdt ihr gar bald erkalten. Darum ſchickt GOTT die trübſal her / Damit eur fleiſch gezüchtigt werd / Zur ewgen freud erhalten.

14. Iſt euch das creutz bitter und ſchwer / Gedenckt / wie heiß die hölle wär / Darein die welt thut rennen / Mit leib und ſeel muß leiden ſeyn / Ohn unterlaß die ewge pein / Und mach doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieſer zeit Mit Chriſto habn die ewge freud / Dahin ſollt ihr gedencken. Es lebt kein mann / der außſprechn kan Die glori und den ewgen lohn / Den uns der HERR wird ſchencken.

16. Und was der ewge gütig Gott In ſeinem Geiſt verſprochen hat / Geſchworn bey ſeinem namen / Das hält und gibt er gwiß fürwar / Der helf uns zu der Engel ſchaar / Durch Jeſum Chriſtum / Amen.

Barth. Ringvv.

415. Mel. Allein zu dir / Herr Jeſu Chriſt.

GOtt iſt mein heil / glück / hülf und troſt / Mein hoffnung und vertrauen / Er hat mich durch ſein blut erlöſt / Auf ihn wil ich feſt bauen / Er hilfet mir aus aller noht / Und ſteht mir bey im lebn und tod / Drum hab ich dieſe zuverſicht / Und bins bericht / Daß Gott verläſſt die ſeinen nicht.

2. Verläſſt mich welt / freund / haab und gut / Und was ſonſt iſt auf erden / So gläub ich doch mit freyem muht / Von GOTT ſol mir hülf werden. Er wil uns weder hie noch dort Verlaſſen / wie er uns im wort Durch ſeinen lieben Sohn verſpricht / Er treugt uns nicht / Denn Gott verläſſt die ſeinen nicht.

3. Die ſeinen hat der liebe HERR Allzeit aus noht geriſſen / Wie Daniel und andre mehr Thun offenbar zu wiſſen / Der

fromme Joſeph war in noht / Deßgleichen Moſes / abr zu Gott Vatten ſie ihre zuverſicht / Das band-zerbricht / Denn Gott verlâſſt die ſeinen nicht.

4. Nichts mehr begehr ich hier von Gott Denn daß ich mög erwerben Ein ehrlich lebn nach ſeinm gebot / Und darnach ſelig ſterben / Daß ich hie leb nach ſeinem wort / Alſo daß ich auch lebe dort / Wann er wird kommen zum gericht / Damit man ſicht / Daß Gott verlâſſt die ſeinen nicht.

* 416. Der 127. Pſalm.

WO GOTT zum hauſ nicht gibt ſein gunſt / Arbeitet jederman umſonſt / Wo Gott die ſtadt nicht ſelbſt bewacht / So iſt ûmſonſt der wâchter macht.

2. Vergebens / daß ihr frûh aufſteht / Darzu mit ſorgen ſchlafen geht / Und eſſt eur brod mit ungemach / Denn wems GOTT gönnt / gibt ers im ſchlaf.

3. Nu ſind ſein erben unſer kind / Die uns von ihm gegeben ſind: Gleich wie die pfeil ins ſtarcken hand / So iſt die jugend Gott bekant.

4. Es ſol und muß geſchehen wol / Der dieſer hat ſeinn köcher voll / Sie werden nicht zu ſchand und ſpott / Fûr ihrem feind bewahrt ſie Gott.

5. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn / Samt heilgē Geiſt in einem thron / Welchs ihm auch alſo ſey bereit Von nun an bis in ewigkeit.

* 417. Der 127. Pſalm.

VErgebens iſt all mûh und koſt / Wo nicht das haus Gott ſelber baut: Alſo iſt auch der menſch troſtlos / Wo er ſeinn eignen krâften traut. Denn wo die ſtadt GOTT mit ſeinm raht Nicht ſelbſt erhâlt und ſchûtzet / Man wach und hût / Ohn Gottes gût / Fûrwar ſolches nicht nûtzet.

2. Was hilfts/daß wir vor tag aufſtehn/ Und auf uns laden ſorgen viel/So doch all unſer anſchläg gehn Allein/ wie Gottes ordnung wil? Und ob dein brod Gleich wird mit noht Und kummer überkommen/ Wann GOTT dir nit Solchs ſegnet mit/ Was reicht dir das zu frommen?

3. Der himliſch Vater thuts allein/Daß land und leut wird wol regirt/ Wir ſehens täglich/als ich mein/ Und wann nicht hütet dieſer hirt/ Alls regiment Nähm bald ein end/ Wärs noch ſo feſt erbauet/ Wie elend leut Sind wir doch heut/ Daß wir ihm nicht vertrauen?

4. Daß GOTT den menſchen kindr beſchert/ Das iſt allein ſein gnad und gůt/Er iſts/der ſie erhält und nehrt/Wann ſich der menſch am höchſtē můht/ So iſts umſonſt/ Ohn Gottes gunſt/ Er kan ihrn fußſteig wenden/ Gleich wie in eil Umtreibt einn pfeil Ein ſtarcker in ſeinn händen.

5. Wie ſelig iſt nu dieſe ſtadt/ Die von Gott ſelber wird regirt: Das haus/ſo einn fürſteher hat/ Den GOtt in ſeinen wegen führt. Darum ſo ſchau/ Daß dein vertrau Auf ihn nur werd geſtellet/ Denn ohn ſein hand Ein iedes land Gewiß zu boden fället.

6. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn/ Dem heilgen Geiſt mit hohem preis/Als es im anfang war und nun/ Und bleiben ſol im ſteten fleiß/ Denn er allein Uns in gemein Mit überreichen gaben An leib und ſeel/Ohn allen fehl/ Hat gnädiglich erhabē.

D. M. Luther.

418. Der 128. Pſalm.

Mel. Wo Gott zum haus nicht gibt ſein.

WOl dem/der in Gottesfurcht ſteht/Und auch auf ſeinen wegen geht/Dein eigen hand dich nehren ſol/So lebſt du recht/ und geht dir wol.

2. Dein

2. Dein weib wird in deinm hauſe ſeyn/ Wie ein reben voll trauben ſein/ Und deine kinder um deinn tiſch / Wie ölpflantzen/ geſund und friſch.

3. Sih/ ſo reichr ſegen hangt dem an/ Wo in Gottesfurcht lebt ein mann / Von ihm läſſt der alt fluch und zorn / Den menſchenkindern angebohrn.

4. Aus Zion wird Gott ſegnen dich/ Daß du wirſt ſchauen ſtetiglich Das glück der ſtadt Jeruſalem / Für Gott in gnaden angenehm.

5. Friſten wird er das leben dein / Und ſtets mit güte bey dir ſeyn / Daß du wirſt ſehen kindeskind/ Uñ daß Iſrael friede findt.

6. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn/ Samt heilgẽ Geiſt in einem thron/ Welchs ihm auch alſo ſey bereit / Von nun an bis in ewigkeit.

D. Mart. Luth.

*419. Frauen-Lob.

Aus den Sprüchen Salomonis am 31. cap.

EIn weib/ das Gott den Herren liebt/ Uñ ſich ſtets in der tugend übt/ Iſt vielmehr lobs und liebens wehrt / Als alle perlen auf der erd.

2. Ihr mann darf mit dem hertzen frey Verlaſſen ſich auf ihre treu / Sein haus iſt voller freud und licht / An nahrung wirds ihm mangeln nicht.

3. Sie thut ihm liebes / und kein leid/ Durchſüſſet ſeine lebenszeit/ Sie nimt ſich ſeines kummers an Mit troſt und raht/ ſo gut ſie kan.

4. Die woll und flachs ſind ihre luſt/ Was hierzu dien/ iſt ihr bewuſt/ Ihr händlein greifen ſelber zu / Hat oftmals müh/ und ſelten ruh.

5. Sie iſt ein ſchifflein auf dem meer/ Wann dieſes kömmt/ ſo kömmts nicht leer/ So ſchafft auch ſie aus allem ort/ Und ſetzet ihre nahrung fort.

6. Sie ſchläfft mit ſorg/ iſt früh heraus/ Gibt futter/ wo ſie ſol/ im haus/ Und ſpeiſt die dirnen / derer hand Zu ihren dienſten iſt gewandt.

7. Sie gürtet ihre lenden feſt/ Und ſtärket ihre arm aufs beſt/ Iſt froh/ wanns wol von ſtatten geht/ Worauf ihr ſinn und herze ſteht.

8. Wann andre leſchen feur und licht/ Verleſcht doch ihre leuchte nicht / Ihr herze wachet tag und nacht Zu dem / der tag und nacht gemacht.

9. Sie nimmt den rocken / ſetzt ſich hin/ Und ſchämt ſich nicht / daß ſie ihn ſpinn/ Ihr finger faſſt die ſpindel wol/ Und macht ſie ſchnell mit garne voll.

10. Sie hört gar leicht der armen bitt/ Iſt gütig/ theilet gerne mit/ Ihr haus und alles hausgeſind Iſt wol verwahrt für ſchnee und wind.

11. Sie ſitzt / und neht / und wirckt mit fleiß / Macht decken nach der künſtler weiſ/ Hält ſich ſelbſt ſauber: weiſſe ſeid Und purpur iſt ihr ſchönes kleid.

12. Ihr mann iſt in der ſtadt berühmt/ Beſtellt ſein amt / wie ſichs geziemt/ Er geht / ſteht und ſitzt oben an / Und was er thut/ iſt wol gethan.

13. Ihr ſchmuck iſt / daß ſie reinlich iſt / Ihr ehr iſt / daß ſie außgerüſt Mit fleiſſe/ der gewiß zuletzt Den / der ihn liebet/ hoch ergetzt.

14. Sie öffnet ihren weiſen mund/ Thut kindern und geſinde kund Des Höchſten wort/ und lehrt ſie ſein Fromm / erbar und gehorſam ſeyn.

15. Sie ſchaut / wie es im hauſe ſteht / Und wie es hie und dort ergeht/ Sie iſſt ihr brod/ und ſagt darbey/ Wie ſo groß unrecht faul ſeyn ſey.

16. Die

16. Die ſöhne/die ihr Gott beſchert/Die halten ſie hoch / lieb und wehrt/ Ihr mann der lobt ſie ſpat und früh / Und preiſet ſelig ſich und ſie.

17. Viel töchter bringen geld und gut / Sind zart am leib und ſtoltz am muht / Du aber/meine kron und zier/Gehſt warlich ihnen allen für.

18. Was hilft der äuſerliche ſchein? Was iſts doch/ſchön und lieblich ſeyn? Ein weib/ das GOTT liebt / ehrt und ſcheut / Das ſol man loben weit und breit.

19. Die wercke/die ſie hier verricht/Sind wie ein ſchönes helles licht / Sie dringen bis zur himmelspfort / Und werden leuchten hier und dort.

Paul. Gerh.

420. Fiſcherſegen.

Mel. Aus meines herzen grunde.

WOlauf zu guter ſtunde / Wir loben unſern GOtt Mit herzen / zung und munde/Auf ſein hochheiligs wort/ Weil er mit milder hand Außtheilet ſeine gaben / Die wir von ihme haben / Zu waſſer und zu land.

2. Das erdreich wird durchpflüget / Der landsmann nahrung ſucht: GOtt ihm den ſegen füget / Und giebet reiche frucht Für menſchen und für vieh/Daß ſie zu leben haben Durch milde Gottes gaben / Danck ſey ihm ſpat und früh.

3. Ihm dancken wir im gleichen Für ſeine ſondre gnad / Die er uns thut darreichen In waſſers tiefen pfad: Wann er gantz unverzagt (Beherrſchend groſſe ſeen / Darinn viel fiſche gehē) Sie auf das netze jagt:

4. Den jengen / die da beten Des HErren namen an: So bald ſie frölich treten In ihren fiſcherkahn/ Ihr netz aufs HErren wort Außwerfen unverdroſſen: Von ſelben wird beſchloſſen Faſt groſſe menge fort.

5. Wa

5. Wann wir im glauben werfen Das netz zum fiſchzug ein Gib / HERR/ was wir bedörfen / Nach deinem willen drein/ Den fiſchzug benedey / Die fiſche reichlich mehre/ Daß ſich der fiſcher nehre/ Viel ſegen ihm verleih.

6. Mit danck wir wollen loben/ HERR/ deine herrlichkeit/ Dein herrſchaft/ hoch erhoben In allen landen weit. Schaff / daß noch weit und breit Dein name ſey zu loben / Dein herrſchaft / hoch erhoben In alle herrlichkeit.

7. Den meiſter und die knechte Bewahr für ſünd und ſchand / Und lehr uns deine rechte / Leit uns mit deiner hand / Daß hier in unſerm ſtand Sich jeder redlich nehre/ Dein wort und namen ehre Zu waſſer und zu land. M G. Lilius.

421. Mel. HERR/ ſtraf mich nicht in deinem.

HErr Jeſu Chriſt/ thu glück und heil Uns zu der nahrung geben / Und ſchenck uns gnädig unſer theil In dieſem kurtzen leben: Doch halt darinnen maß und ziel / Und gib uns ja nicht allzuviel / Daß wir uns nicht erheben.

2. Gib uns auch nicht zu wenig brod/ Sondern zu rechter maſſen / Auf daß wir nicht aus groſſer noht Dein rein gebot verlaſſen / Noch von dem wuchrer dürfen was Aufborgen / der das beſte gras Auf fremden wieſen mehet.

3. Für dieſem freſſer uns bewahr / Auf daß er uns nicht zwinge / Noch unſer haus und nahrung gar In ſeinen rachen bringe/ Als vielen narren wiederfahrn / Die nicht han wolln das ihre ſparn/ Noch dich für augen haben.

4. HERR / gib uns / was uns ſelig iſt/ Mehr wolln wir nicht begehren / Und hilf/ daß wir ohn hinterliſt Uns fein aufrichtig

nehren/ Und jederzeit der gaben dein Recht brauchen / und zu frieden ſeyn Mit dem/ was du beſchereſt.

5. Ey/ HErr/ gib nur die ſeligkeit/ Das iſt das allerbeſte / Wir ſind doch hie ein kleine zeit / Nicht anders / wie die gäſte / Eh mans verſieht / ſind wir dahin / Wol deme der in ſeinē ſiñ Iſt auf dein wort geſtorben.

Barth. Ringvv.

* 422.

O Gott / du frommer Gott/du brunquell aller gaben/ Ohn den nichts iſt / was iſt Von dem wir alles haben : Geſunden leib gib mir / und daß in ſolchem leib Ein unverletzte ſeel und rein gewiſſen bleib.

2. Gib/daß ich thu mit fleiß/was mir zu thun gebühret / Worzu mich dein befehl in meinem ſtande führet. Gib / daß ichs thue bald zu der zeit / da ich ſol / Und wann ichs thu/ſo gib/daß es gerahte wol.

3. Hilf/daß ich rede ſtets/womit ich kan beſtehen / Laß kein unnützlichs wort aus meinem munde gehen / Und wann in meinem amt ich reden ſol und muß / So gib dem worte kraft und nachdruck ohn verdruß.

4. Findt ſich gefährlichkeit / ſo laß mich nicht verzagen/Gib einen heldenmuht/ das creutz hilf ſelber tragen : Gib / daß ich meinen feind mit ſanftmuht überwind / Und wann ich rahts bedarf / auch guten raht erfind.

5. Laß mich mit jederman in fried und freundſchaft leben So weit / als Chriſtlich iſt. Wilt du mir etwas geben An reichthum/ gut und geld/ſo gib auch dis darbey / Daß von unrechtem gut nichts untermenget ſey.

6. Sol ich in dieſer welt mein leben höher bringen / Durch manchen ſauren tritt hindurch ins alter dringen / So gib gedult/ für

ſü

ſünd und ſchanden mich bewahr / Auf daß ich tragen mag mit ehren graues haar.

7. Laß mich an meinem end auf Chriſti tod abſcheiden / Die ſeele nim zu dir hinauf zu deinen freuden / Dem leib ein räumlein gönn bey ſeiner freunde grab / Auf daß er ſeine ruh an ihrer ſeiten hab.

8. Wann du die todten wirſt an jenem tag erwecken / So thu auch deine hand zu meinem grab außſtrecken / Laß hören deine ſtimm/ und meinen leib weck auf / Und führ ihn ſchön verklärt zum außerwehlten hauf.

Joh. Heerm.

⁎ 423 Das güldne A B C.

ALlein auf Gott ſetz dein vertraun / Auf menſchenhülf ſolt du nicht baun / Gott iſts allein / der glauben hält / Sonſt iſt kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein ehr/ hüt dich für ſchand/ Ehr iſt fürwar dein höchſtes pfand / Wirſt du die ſchantz einmal verſehn / So iſt es um dein ehr geſchehn.

3. Claff nicht ſo viel / ſondern hör mehr/ Das wird dir bringen preis und ehr / Mit ſchweigen ſich verräht niemand / Claffen bringt manchn in ſünd und ſchand.

4. Dem größten weich / acht dich gering/ Daß er dich nicht in unglück bring / Dem kleinſten auch nicht unrecht thu/ So bleibeſt du in guter ruh.

5. Erheb dich nicht aus ſtoltzem muht/ Wann du bekommen haſt groß gut / Es iſt dir nicht darum gegebn / Daß du dich dadurch ſollſt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir Vielmehr denn gold / das glaube mir / Wann geld und gut ſich von dir ſcheidt / So weicht doch nicht die frömmigkeit.

7. Gedenck der armn zu jeder friſt/ Wañ du von GOtt geſegnet biſt / Sonſt dir das wieder=

wiederfahren kan/ Was Chriſtus ſagt vom reichen mann.

8. Hat dir jemand was guts gethan/ Da ſolt du allzeit dencken dran / Es ſol dir ſeyn von hertzen leid / Wanns deinem nechſten übel geht.

9. In deiner jugend ſolt du dich Zur arbeit halten fleiſſiglich / Hernach gar ſchwer die arbeit iſt / Wann du zum alter kommen biſt.

10. Kehr dich auch nicht an jederman/ Der dir für augen dienen kan / Nicht alles geht von hertzengrund/ Was ſchön und lieblich redt der mund.

11. Laß keinn unfall verdrieſſen dir/ Wañ das glück wohnet nicht bey dir / Anfang und ende ſind nicht gleich / Wie denn oft ſolches findet ſich.

12. Mäſſig im zorn ſey allezeit/ Um klein urſach erheb keinn ſtreit / Durch zorn das hertze wird verblendt / Daß niemands recht darmit erkennt.

13. Nicht ſchäm dich / raht ich allermeiſt/ Daß man dich lehrt / was du nicht weiſſt. Wer etwas kan / den hält man wehrt/ Den ungeſchickten niemand begehrt.

14. O merck/ ſo einer führt ein klag Für dir / ſo ſolt du bald der ſag Nicht gläuben/ auch nicht richten fort / Bis du höreſt des andern wort.

15. Pracht und hoffart meid überall/ Daß du nicht kommeſt zu unfall/ Mancher wär ein behaltner mann / Hätt er hoffart und pracht gelan.

16. Quat von niemand gedenck noch ſprich/ Denn kein menſch lebet ohn gebrech/ Redeſt du alls nach deinem willn / Wird man dich gar bald wieder ſtilln.

17. Ruf GOTT in allen nöhten an Er wird gewißlich bey dir ſtahn/ Er hilft einm

jede

ieden aus der noht / Der nur nach ſeinem willen thut.

18. Sih dich wol für / die zeit iſt böß/ Die welt iſt falſch un̄ ſehr gottlos/ Wilt du der welt viel hangen an / Ohn ſchand und ſchad kommſt du nicht von.

19. Tracht ſtets darnach / was recht gethan / Obs ſchon nicht lobet iederman / Es kans doch keiner machen ſo / Daß iederman gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auf irdiſch ding/ Alls zeitlich gut verſchwindt gering / Darum der menſch gar weißlich thut/ Der allein ſucht das ewge gut.

21. Wann iemand mit dir haddern wil/ So raht ich / daß du ſchweigeſt ſtill / Und ihm nicht helfeſt auf die bahn / Da er gern wolt ein urſach han.

22. Xerxes verließ ſich auf ſein heer/ Darüber ward er geſchlagen ſehr: Wann du muſt kriegen Gott vertrau/ Sonſt allezeit den frieden bau.

23. Je längr ie mehr kehr dich zu Gott/ Daß du nicht kriegſt des teufels ſpott / Der menſch ein ſolchen lohn wird han / Wie er im leben hat gethan.

24. Zier all dein thun mit redlichkeit/ Bedenck zu end den letzten bſcheid/ Denn vor gethan/ und nach bedacht/ Hat manchen in groß leid gebracht. Barth. Ringw.

424. Nach vorhergehender Melodie.

REcht dencken/ reden/ und recht thun/ Erkennen Chriſtum/ Gottes Sohn/ Und wiſſen/ wer derſelbig iſt / In dem all tugnd begriffen iſt.

2. Die höchſte tugend auf der welt Iſt/ wer Gotts wort in ehren hält / Liebt ſeinen nechſten gleich als ſich/ Nicht falſch/ ſondern warhaftiglich.

3. Veracht niemand/ thu keinem leid/ Demütig

mütig ſey gegn alle leut/ Denn Gott iſt keinem ding ſo feind/ Als die ſtoltz und hoffärtig ſeynd.

4. Pracht / hoffart ſolt du meiden ſehr/ Das bringt dir weder nutz noch ehr / Denn hoffart und die ſtoltze pracht Hat reiche leut zu bettlern gmacht.

5. Veracht niemand falſch hinterrück/ Denn ſolches iſt ein böſes ſtück / Das beſte red zu allen ſachn / Das wird dir gunſt und freundſchaft machn.

6. Geſchicht dir gwalt / geduldig leid/ Traur nicht in widerwertigkeit / Befiehl dein unſchuld Gott dem HErrn/ Der wird dein leid in freud verkehrn.

7. Ruf GOtt in allen nöhten an / Der wird gewislich bey dir ſtahn / Er hilft/die ſeiner hülf begehrn / Wie uns die Schrift thut klärlich lehrn.

8. Verlaß dich nicht auf irdiſch ding/ Aller welt güter acht gering / Der menſche recht und weißlich thut/ Der für allm ſucht das ewge gut.

9. Darnach thu / was recht iſt gethan/ Haſt du gleich ſchlechten lohn darvon / Es kans doch keiner machen ſo/ Daß iederman gefallen thu.

10. Ob du den leutn gleich nicht gefällſt/ Wann du nur Gottes gunſt behältſt. In Gottes namn fah alles an/ So wirds glücklich von ſtatten gahn.

11. Gottsfurcht/ glaub/ lieb/ hoffnung/ gedult/ Die fünf ſtück bringen Gottes huld/ Darzu ein rein und gut gewiſſn / Wer das wegbringt/ wirds ewig gnieſſn.

12. Von GOTT wil ich nicht laſſen ab/ Bis man mich träget in das grab / Darzu hilf mir/ HErr Jeſu Chriſt / Der du mein troſt und hoffnung biſt.

13. Wann gleich der himmel ſolt fallen ein/

ein / All creatur verändert ſeyn / Wil doch GOtt nicht verlaſſn den mann / Der ihm von herzen trauen kan.

14. Befleiß dich ehrn und redlichkeit / Bedenck anfang und end allzeit / Denn vor gethan / und nach betracht / Hat manchn in ſchand und leid gebracht.

15. Solchs zu bedenckn / helf allermeiſt / Gott Vater / Sohn / heiliger Geiſt / Die göttliche Dreyſaltigkeit / Gelobt in alle ewigkeit.

425. Mel. Herr Jeſu Chriſt / wahr Menſch.

HIlf mir / Herr Jeſu / weil ich leb / Daß ich dem argen widerſtreb / Und mich nicht auf der breiten ſtraß Der rohen welt befinden laß.

2. Sondern gib / daß ich haß und neid / Unkeuſchheit / geitz und hoffart meid / Darzu dem nechſten recht verzeih / Und wie ein Chriſt barmherzig ſey.

3. Beſcher mir auch nach aller noht In dieſer welt das täglich brod / Daß ich nicht einen harten mann Darf um befördrung ſprechen an.

4. Vergib mir auch zu dieſer zeit All menſchliche gebrechlichkeit / Mit welcher ich mich mit verdruß Bis in die grube ſchleppen muß.

5. So wol für ſchand und feursgefahr Mich / du getreuer Gott / bewahr / Und laß die lieben Engel dein Zu allen zeiten bey mir ſeyn:

6. Auf daß ſie mich zu allen ſeitn / Wo ich zu ſchaffen hab / begleitn / Und leib und ſeel für mord und lügn Des böſen feindes ſchützen mügn.

7. Verleih mir auch einn ſanften muht Im leiden unter deiner ruht / Brauch rechte maß in deiner plag / Daß ich nicht ganz und gar verzag.

8. Für-

8. Fürnehmlich aber/ wann ich nu Werd ſollen gehn in meine ruh / Und nach der Adamskinder weiſ Abſcheiden von dem erdenkreiß:

9. So laß mich ja nicht lange lign / Wider den letzten feind zu kriegn/ Daß ich nicht mög in fleiſchesgberdn Die läng was ungeduldig werdn.

10. Doch nim mich auch nicht allzuſchnell Von hinnen durch ein ungefäll / In welchem ich den gnadenbund Von herzen nicht betrachten kunt:

11. Sondern zuvor nach rechter maß Mein fleiſch was überwelcken laß / Und mich zu ſolcher ernſten ſach Geſchickt und dir behäglich mach:

12. Damit ich fein vor meinem end Verordnen mög mein Teſtament / Und iederman mit gutm bedacht Im glauben geb ein gute nacht.

13. Das hilf mir/ HERR/durch deinen Geiſt/Und durch den edlē theuren ſchweiß / Der dir im garten außgedrungen / Als du mit todesangſt gerungen.

14. Auf daß ich ſo durch dein gewalt In letzten zügen recht behalt / Und auf der leiter Jacobs klar Ins leben aus dem tode fahr.

Barth. Ringw.

* 426.

Vom Fleiſchesſtreit wider den Geiſt.

NUn höret zu/ihr Chriſtenleut/Wie leib und ſeel gegnander ſtreit / Allhie auf erdn / in dieſer zeit Habn ſie ein ſtetigs kriegen/ Keins mag vom andern fliegen.

2. Der leib der ſpricht: Ich bin geſund/ Ich hab noch viel der guten ſtund / Eh mir das traurig alter kommt / Wil ich in freuden leben / Nach leiblichn lüſten ſtreben.

3. Die ſeele ſpricht: Ich raht dirs nicht/ Ach fürchteſt du nicht Gotts gericht / Du

haſt

haſt dich in der tauf verpflicht / Nach Got-tes willn zu leben / Seinm wort nicht wider-zuſtreben.

4. Der leib ſpricht : Ich bin ſtoltz und fein / Mit gutn geſelln beym kühlen wein / Da wil ich friſch und frölich ſeyn / Mit ſin-gen / ſpringen / tantzen / Wils wagen auf die ſchanzen.

5. Die ſeel ſpricht : Denck an reichen mann / Der ſich nahm zeitlichr wolluſt an / Der muſt mit leib und ſeel darvon / Ward in die höll begraben / Als Chriſtus ſelbſt thut ſagen.

6. Der leib ſpricht : was acht ich der ſag? Ich hab für mir noch manchen tag / Da-rinn ich mich wol beſſern mag / Und mich von ſünden kehren / Wann ſich meintraurn thut mehren.

7. Die ſeel ſpricht: du haſt kein gewalt / Du ſeyeſt gleich jung oder alt / GOTT hat dich in einm blick gefällt / Den abend als den morgen / Die ſtund iſt dir verborgen.

8. Der leib ſpricht : es ſey früh odr ſpat / Ich ſeh für mir die weltlich rott / Ein ieder tracht nach zeitlichm gut / Darnach wil ich auch ſtreben / Dieweil ich hab das leben.

9. Die ſeele ſpricht : Es kömmt die zeit / Daß leib und ſeel vonander ſcheid / Was hilft dich denn dein groſſer Geitz ? Du muſt zu aſchen werden / Deñ du biſt gmacht aus erden.

10. Der leib der ſpricht : du machſt mir bang / Erſt mich nach ewger freud verlangt / Chriſtus helf mir zum anefang / Und mich zum Vatr bekehre / Mein trauren wil ſich mehren.

11. Die ſeele ſpricht: ich treib keinn ſchertz / Gott fodert ein zerknirſchtes hertz / Der leib muß abſterben durch ſchmertz / Denn er iſt zeitlich gbohren / Den würmen außerkohrē.

12. Der

12. Der leib der ſpricht: O Gott / mein HErr / Hilf / daß ich mich durch Chriſtum bkehr / O heiliger Geiſt / meinn glauben mehr / Hilf mirs zeitlich erleiden / Mich tröſt in ewger freuden.

13. Die ſeele ſpricht: Nu hab ich recht / Wiewol ich bin ein unnütz knecht / O Gott / du biſt allein gerecht / Lös mich vons teufels banden / Drum du am creutz gehangen.

14. Alſo hat dieſes lied ein end / GOtt woll / ein iedr ſein hertz erkennt / Und ſich von ſünd zu Chriſto wend / So wird er zu uns kehren / Die ewig freud beſcheken.

* 427 Der 15. Pſalm.

O HERR / wer wird ſein wohnung han In deinen zelten kluge? Auf deinem heilgen berge ſchon Da ewig han ſein ruhe? Der unbefleckten wandel treibt / Und würcket die gerechtigkeit Warhaftig in ſeim herzen.

2. Und der kein falſche zunge hat / Seinn nechſten zu betriegen: Nachred und ſchmach er nicht geſtatt / Die menſchen mit verliegen: Den ſchalck hat er vor nichts geacht / Die frommen hat er groß gemacht / Die GOtt den HErrn fürchten.

3. Wer ſeinem Nechſten treue leiſt Mit gfährd nicht thut verführen / Keinn wucher er nicht von ihm heiſcht / Läſſt ihm die händ nicht ſchmieren. Wer dieſe ding recht halten thut / Der bleibt ewig in ſichrer hut / Mit Gott wird er regiren. W. Dachſtein.

* 428. Der 125. Pſalm

NUn welche hier ihr hoffnung gar Auf Gott den Herren legen / Die bleibē ſtets unwanckelbar / Und lan ſich nicht bewegen / Ihr glaub iſt ſatt / Keinn mangel hat / Von Gott hat er die ſtärcke / Darum ſpricht man / Sie werdn beſtahn / Gleich wie Zion / der berge.

2. Denn ům die ſtadt Jeruſalem Da iſt gar viel gebůrge / Damit der feind keinn zugang nehm / Daß er ſie nicht erwürge/ Alſo thut Gott In aller noht Sein gläubig volck umgeben/ Und bey ihm ſtahn Von itzund an Und bis ins ewig leben.

3. Gott iſt gerecht und allweg gut/ Der wird auch nicht zulaſſen Der ſünder und gottloſen ruht Uber die Gottsgenoſſen/ Auf daß der grecht Nicht werd geſchmächt/ Daß er in ſünd nicht falle Mit ſeiner hand/ Das doch Gott wendt/ Behüt die frommen alle.

4. O HErr/ thu wol den frommen all/ Die recht im glauben leben/ Die aber treten in abfall / Und ſich in irrthum geben / Die wird der HErr Verwerfen ferr / Mit den ſündern zerſtören/ Aber ohn fehl Hab Iſrael Den frieden GOtts des HErren.

Matth. Greiter.

* 429.

HErr Gott / der du erforſcheſt mich / Erkennſt mein gantzes leben: Mei[illegible] hen und ſitzen/ich Bekenn/ von dir wi[illegible] ben. All mein gedancken / ſo ich han / Vor dir/o Gott/ eröffnet ſtahn / Erkennſt mein thun und laſſen/ Denn du biſt ſtets um meinen pfad / Der ringsweiſ üm mein lager gaht/ Späheſt aus all mein ſtraſſen.

2. Es iſt kein wort in meinem mund/ Noch red auf meiner zungen / Daß dir nicht alles vor ſey kund/ Eh es wird gredt odr gſungen. Ich geh/ſteh / was ich immer thu / So biſt du da / und ſiehſt mir zu / Ohn dich nichts guts vollbringe / Du richtſt es dann vor in mir an / Dein hand mich kräftg führt auf die bahn / Mir mag ſonſt nichts gelingen.

3. Ich bin zu ſchwach in meim verſtand/ Solch heimlichkeit zurlangen: Vernunft treibt daraus nur einn tand / Im glauben wirds empfangen. Wo ſol ich hingehn für

dem.

deim Geiſt / Der aller hertzen gdancken weiß ? Dein angſicht weiß mein fliehen: Fahr ich gen himml / ſo biſt du da / Auch in die höll und anderswo / Kan mich dein nicht entziehen.

4. Nähm ich flügel der morgenröht / Und blieb am end des meeres / Dein hand mich würd aus aller noht Erhalten und erneh-ren. Sprech ich finſterniß decken mich / So gilt der tag und nacht dir gleich / Die nacht leucht wie der tage / Bey dir finſter nicht fin-ſter iſt / All heimlich ſünd zu aller friſt Dir niemand mag verſchlagen.

5. Mein nieren haſt in deiner gwalt / Auch all mein heimlich lüſte : Wie ich in mutterleib war gſtalt / Ohn mich haſts zu-gerüſtet / Dein rechte hand war ſtets ob mir / Von hertzengrund deß danck ich dir / Deinr wunderlichen thaten / Darmit du mich machſt wunderſam / Mein ſeel ſolch gutthat wol vernahm / Daß es gefiel deim rahte.

* * *

6. All mein gebein haſt du gezehlt / Da ich ſolt gbildet werden / Dein augen auch auf mich geſtellt / Da ich lag in der erden / In mutterleib / noch unbereit / Deß kein ver-nunſt nicht weiß beſcheid / Mein tag vor dir ſeynd gzehlet / Darvon noch zu kein menſch mag thon / In deim buch all geſchrieben ſtohn / Wielang dus haſt erwehlet.

7. Wie köſtlich ſind vor mir / o Gott / Dein vielfaltig gedancken ! Ihr ſümm des ſands am meere hat / Von dir werd ich nicht wancken. So ich vom tod auch ſonſt aufwach / Dein gnad mich halt in aller ſach / Bey dir werde ich bleiben / Die Gottloſ rott / o höchſter GOtt / Die tödt / tilg aus / und mach zu ſpott / Das blutvolck gantz vertreibe.

8. Sie reden ſtets unrecht von dir / Wa[s] dient zu ihren ſachen : So bald dein wor[t] wil klar herfůr / Ohn urſach ſich aufma[-] chen. Ich haß ja/HErr/die haſſer dein/ Di[e] dir und deim wort zuwider ſeyn / Darwide[r] allzeit ſtreben / Darům ſie mir all werde[n] feind/Viel ſchmach und leids erzeigen ſeyn[d] Wöllſt mir das ſiegen geben.

9. Erforſch mich/ HERR / erfahr mein hertz/ Verſuch all mein gedancken / Und ſih[e] ob mein thun hinterwerts Auf einig ſeit wöll wancken / Ob ich ſey gtreten ab der bahn/ Laß mich/o Gott/nicht fůrbaß gahn/ Aufrechten weg mich leite / Der dir gefall/ und ewig ſey / Mein gwiſſen / leib und ſeel dir frey Ewig ſtets ſey bereitet.

H. Vogther.

Vom Creutz und Anfechtung.

* 430.

WAnn wir in höchſten nöhten ſeyn/ Und wiſſen nicht/wo aus noch ein/ Und fin[-] den weder hůlf noch raht/Ob wir gleich ſor[-] gen frůh und ſpat:

2. So iſt das unſer troſt allein/Daß wir zuſammen in gemein Dich anrufen / o treu[-] er GOTT/ Um rettung aus der angſt und noht:

3. Und heben unſer augn und hertz Zu dir in wahrer reu und ſchmertz / Und ſuch[e]n der ſůnden vergebung / Und aller ſtrafen linderung:

4. Die du verheiſſeſt gnädiglich Allen/ die darum bitten dich Im namen deins Sohns JEſu Chriſt / Der unſer heil und fůrſprecher iſt.

5. Drum kommen wir / o Herre Gott/ Und klagen dir all unſer noht/ Weil wir itzt ſtehn verlaſſen gar In groſſer trůbſal und gefahr.

6. Sih nicht an unſer ſünde groß / Sprich uns derſelbn aus gnaden los / Steh uns in unſerm elend bey / Mach uns von allen plagen frey:

7. Auf daß von herzen können wir Nachmals mit freuden dancken dir / Gehorſam ſeyn nach deinem wort/ Dich allzeit preiſen/ hie und dort. Paul Ebertus.

431. Mel. Nun jauchzet all/ ihr frommen.

WAs wilt du dich betrüben / O meine liebe ſeel? Thu den nur hertzlich lieben/ Der heiſſt Immanuel: Vertrau dich ihm allein/ Er wird gut alles machen/Und fördern deine ſachen / Wie dirs wird ſehlig ſeyn.

2. Denn Gott verläſſet keinen / Der ſich auf ihn verläſſt: Er bleibt getreu den ſeinen/ Die ihm vertrauen feſt. Läſſt ſichs an wunderlich / Laß du dir gar nichts grauen / Mit freuden wirſt du ſchauen / Wie GOtt wird helfen dich.

3. Auf ihn magſt du es wagen Getroſt mit friſchem muht: Mit ihm wirſt du erjagen/Was dir iſt nütz und gut. Denn was Gott haben wil/ Das kan niemand verhindern Aus allen menſchenkindern / So viel ihr ſind im ſpiel.

4. Wann auch ſelbſt aus der höllen Der ſatan trotziglich Mit ſeinen rottgeſellen Sich ſetzte wider dich / So muß er doch mit ſpott Von ſeinen räncken laſſen / Damit er dich wil faſſen: Denn dein werck fördert Gott.

5. Er richts zu ſeinen ehren Und deiner ſeligkeit: Sols ſeyn/kein menſch kans wehren / Wanns ihm wär noch ſo leid: Wils denn Gott haben nicht / So kans niemand forttreiben/ Es muß zurücke bleiben/ Was Gott wil / das geſchicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe/Dem ſey

es heimgeſtellt: Nach nichts mehr ich ſonſt ſtrebe/Denn nur/ was ihm gefällt: Sein will iſt mein begier/ Der iſt und bleibt der beſte/ Das gläub ich ſtets und feſte. Wol dem/ der gläubt mit mir. Joh. Heerm.

432. Das geiſtliche A B C.

Miel. Kommt her zu mir/ſpricht Gottes Sohn.

ACh HErr/du allerhöchſter GOtt/ Sieh an die kläglich groſſe noht In gantzen Deutſchen landen/ Solch rauben/brennen/ blut und mord Von den Chriſten vor nie gehort/ Zeit die welt hat geſtanden.

2. Bey uns iſt jammr und groſſe noht/ Sieh du darein o treuer Gott / Unſr elend laß dich erbarmen. Sieh du nicht an die groſſe ſünd / Darmit wirs wol haben verdient/ Komm du/und hilf uns armen.

3. Cläglich ſo ruffen wir dich an / Viel groſſer ſünd habn wir gethan/ Geführt ein gottlos leben/ Dein heilges wort ſo gar veracht / Daſſelbe nicht einmal betracht. O Gott/wollſt uns vergeben.

4. Die warnung frommer diener dein Haben wir nur gehört allein / Kein buß hat man vernommen. Derwegen alle dieſe plag / Die wir itzt ſehen alle tag/ Auf einen haufen kommen.

5. Ehrgeitz der iſt geſeſſen ein/ Ein ieder wil der beſte ſeyn/ Kein maß wil man nicht halten. Dahin ein ieder ticht und tracht. O hätt ich nur weltliche pracht / Bey jungen und bey alten.

6. Fluchen und ſchwern nimt überhand/ Man achts für keine ſünd und ſchand / Niemand läſt ihm ſolchs wehren. Die unzucht iſt ſo gar gemein/ Es wiſſens auch die kindlein klein/ Die alten thun ſies lehren.

7. Gut und geld liebet alle welt/ Nach ſolchem ſie ſtets tracht und ſtellt / Darnach ſteht ihr verlangen? Es ſey mit fug/glimpf oder

oder recht / Es gilt ihr alles gleich und ſchlecht/Damit thut ſie faſt prangen.

8. Hoffart hat doch nie gut gethan/Schau alle reich/ auch Babylon: Wo ſind ſie doch hinkommen? Alſo wirds gwiß uns auch ergehn / Es wil doch niemand buſſe thun/ Das hab ich wol vernommen.

9. Ich weiß es wol / du gläubſt es nicht/ Heiß mich ein tohrn/wanns nicht geſchicht: Allweg hat mans geſehen/ Wañ man göttlich warnung veracht / Kein wunderzeichn wil nehmn in acht/Pharao iſts auch geſchehen.

10. Krieg und blut iſt ja für der thür/ Theurung und hunger rückt dafür / Peſtlentz die thut herſchweben. Das macht allein die groſſe ſünd/Damit wirs wol haben verdient/Auch unſer gottlos leben.

11. Laſſet uns beſſrn iſt hohe zeit / Die axt ſchon an dem baume leit / Drey ruhten ſind fürhanden. Krieg/peſtilentz und theuerung / Sind das nicht ſtraſn und plagn genung In unſern Deutſchen landen?

12. Man gläubt doch nicht/ nur alls veracht / Vergangne ſtraf man nicht betracht/ Iſt hin / iſt ſchon vergeſſen. O du gottloſes Sodome/Es ſteht dir nicht zu rahten mehr/ Das kan ich wol ermeſſen.

13. Ninive/die ſo groſſe ſtadt Von warnung ſich bekehret hat / Beſſert ihr gottlos leben. Wie lang haben wir nu gehort Die warnung GOttes heilges wort / Uns zu keinr buß begeben.

14. O Gott/wie ſind wir alſo blind! Erbarm dich doch der kleinen kind/ Dein gnad thu uns beweiſen/Von uns wend deinn gerechten zorn / Wir ſind ſonſt gantz und gar verlorn/ Ewig wolln wir dich preiſen.

*

433.

Nim von uns/HErr / du treuer GOtt/ Die ſchwere ſtraf und groſſe noht / Die

wir mit ſünden ohne zahl Verdienet haben allzumal / * Behüt für krieg und theurer zeit/ Für ſeuchen/feur/und groſſem leid.

2. Erbarm dich deiner böſen knecht/ Wir bitten gnad und nicht das recht/ * Denn ſo du / HERR / den rechten lohn Uns geben wolſt nach unſerm thun/ So müſt die gantze welt vergehn / Und könt kein menſch für dir beſtehn.

*3. Ach HErr Gott/ durch die treue dein Mit troſt und rettung uns erſchein / Beweiß an uns dein groſſe gnad / Und ſtraf uns nicht auf friſcher that/ * Wohn uns mit deiner güte bey/ Dein zorn und grimm fern von uns ſey.

4. Warum wilt du doch zornig ſeyn Uber uns arme würmelein/ * Weiſt du doch wol/ du groſſer Gott / Daß wir nichts ſind / als erd und koht / Es iſt ja für deinm angeſicht unſer ſchwachheit verborgen nicht.

*5. Die ſünd hat uns verderbet ſehr/ Der teufel plagt uns noch vielmehr / Die welt und unſer fleiſch und blut Uns allezeit verführen thut/ * Solchs elend kenſt du/ Herr/ allein/ Ach laß es dir zu hertzen gehn.

6. Gedenck an deins Sohns bittern tod/ Sieh an ſein heilg fünf wunden roht/ * Die ſind ja für der gantzen welt Die zahlung und das löſe geld/ Des tröſten wir uns allezeit/ Und hoffen auf barmhertzigkeit.

*7. Leit uns mit deiner rechten hand/ Uñ ſegne unſer ſtadt und land / Gib uns allzeit dein heilges wort / Behüt fürs teufels liſt und mord / * Verleih ein ſelges ſtündelein/ Auf daß wir ewig bey dir ſeyn. B. Ringw.

NB. Dieſer geſang wird an etlichen orten nur mit 4. zeilē geſungen/ uñ müſſen an den letzten verſch noch angehenckt werden folgende zwo:

Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn Der mit dir herſcht ins himmelsthron.

Der anfang eines ieden verſiculs iſt mit * bemercket/und gehet alsdenn/wie Herr Jeſu Chriſt wahr menſch und Gott/in ſeiner zweiten Melod.

434. Melod. Vater unſer im himmelreich.

ACh GOtt / wie manches hertzeleid Begegnet mir zu dieſer zeit! Der ſchmale weg iſt trůbſals voll/ Den ich zum himmel wandern ſol / Wie ſchwerlich laſt ſich fleiſch und blut Zwingen zu dem ewigen gut.

2. Wo ſol ich mich denn wenden hin? Zu dir / HErr Jeſu / ſteht mein ſinn / Bey dir mein hertz troſt / hůlf und raht Allzeit gewiß gefunden hat: Niemand iemals verlaſſen iſt/Der getrauet hat auf Jeſum Chriſt.

3. Du biſt der groſſe wundermann/Das zeigt dein amt und dein perſon/Welch wunderding hat man erfahrn / Da du / mein Gott/biſt menſch gebohrn/Und fůhreſt uns durch deinen tod Gantz wunderlich aus aller noht!

4. Jeſu/mein Herr und Gott allein/Wie ſůß iſt mir der name dein! Es kan kein trauren ſeyn ſo ſchwer/Dein ſůſſer nam erfreut vielmehr / Kein elend mag ſo bitter ſeyn/ Dein ſůſſer nam es lindert fein.

5. Ob mir gleich leib und ſeel verſchmacht/So gib/o HERR/daß ichs nicht acht / Wann ich dich hab / ſo hab ich wol/ Was mich ewig erfreuen ſol / Dein bin ich ja mit leib und ſeel / Was kann mir thun ſůnd/tod und hỏll?

6. Kein beſſer treu auf erden iſt / Denn nur bey dir/ Herr Jeſu Chriſt / Jch weiß / daß du mich nicht verlåſſt / Dein warheit bleibt ja ewig feſt: Du biſt mein rechter treuer hirt / Der mich ewig behůten wird.

7. Jeſu/mein freud/mein ehr und ruhm/ Meins herzen ſchatz und mein reichthum / Jch kans doch ja nicht zeigen an / Wie hoch dein

dein nam erfreuen kan/ Wer glaub und lieb im herzen hat / Der wirds erfahren mit der that.

8. Drum hab ichs oft und viel geredt/ Wann ich an dir nicht freude hätt/ So wolt ich den tod wünſchen her / Ja daß ich nie gebohren wär. Denn wer dich nicht im herzen hat / Der iſt fürwar lebendig tod.

9. Jeſu/ du edler Bräutgam wert/ Mein höchſte zier auf dieſer erd! An dir allein ich mich ergetz Weit über alle güldne ſchätz/ So oft ich nur gedenck an dich / All mein gemüht erfreuet ſich.

10. Wann ich mein hoffnung ſtell zu dir/ So fühl ich freud und troſt in mir / Wann ich in nöhten bet und ſing / So wird mein hertz recht guter ding / Dein Geiſt bezeugt/ daß ſolches frey Des ewgen lebens vorſchmack ſey.

11. Drum wil ich / weil ich lebe noch/ Das creutz dir willig tragen nach / Mein GOtt/ mach mich darzu bereit/ Es dient zum beſten allezeit/ Hilf mir mein ſach recht greiffen an / Daß ich meinn lauf vollenden kan.

12. Hilf mir auch zwingen fleiſch und blut / Für ſünd und ſchanden mich behüt/ Erhalt mein hertz im glauben rein / So leb und ſterb ich dir allein / JEſu/ mein troſt/ hör mein begier/ O mein Heyland/ wär ich bey dir.

Mart. Möller.

* 435. Aus dem Eſa. am 49. Cap.

ZIon klagt mit angſt und ſchmertzen / Zion/ Gottes wehrte ſtadt/ Die er trägt in ſeinem hertzen / Die er ihm erwehlet hat. Ach / ſpricht ſie / wie hat mein GOtt Mich verlaſſen in der noht/ Und läſſt mich ſo harte preſſen/ Meiner hat er gantz vergeſſen!

2. Der GOtt / der mir hat verſprochen Seinen beyſtand iederzeit / Der läſſt ſich

vergeb-

vergebens ſuchen Itzt in meiner traurigkeit. Ach wil er denn für und für Grauſam zürnen über mir? Kan und wil er ſich der armen Itzt nicht/ wie vorhin/ erbarmen?

3. Zion/ o du vielgeliebte/ Sprach zu ihr des HErren mund/ Zwar du biſt itzt die betrübte/ Seel und geiſt iſt dir verwundt/ Doch/ ſtell alles trauren ein/ Wo mag eine mutter ſeyn/ Die ihr eignes kind kan haſſen/ Und aus ihrer ſorge laſſen?

4. Ja wann du gleich möchteſt finden Einen ſolchen mutterſinn/ Da die liebe kan verſchwinden/ So bleib ich doch/ der ich bin/ Meine treu bleibt gegen dir/ Zion/ o du meine zier! Du haſt mir mein hertz beſeſſen/ Deiner kan ich nicht vergeſſen.

5. Laß dich nicht den ſatan blenden/ Der ſonſt nichts als ſchrecken kan: Siehe/ hier in meinen händen Hab ich dich geſchrieben an: Wie mag es denn anders ſeyn? Ich muß ja gedencken dein/ Deine mauren wil ich bauen/ Und dich fort und fort anſchauen.

6. Du biſt mir ſtets für den augen/ Du ligſt mir in meiner ſchoos/ Wie die kindlein/ die noch ſaugen/ Meine treu gegn dir iſt groß. Dich und mich ſol keine zeit/ Keine noht/ gefahr noch ſtreit/ Ja der ſatan ſelbſt nicht ſcheiden: Bleib getreu in allem leyden.

Joh. Heerman.

436. Aus vorigem Spruche.

Mel. HErr/ ſtraf mich nicht in deinem zorn.

ES ſpricht Zion in ihrer noht: Der Herr hat mich verlaſſen: Es hat der HErre Zebaoth Mein gantz und gar vergeſſen. Er wil nicht mehr das ſeufzen mein Aufnehmen in die ohren ſein/ Das kränckt mich ohne maſſen.

2. Kan auch/ ſpricht GOtt/ ein mutter fromm Ihres kindes vergeſſen/ Daß ſie ihm

nicht zu hülſe komm / Wann es in noht ge-
ſeſſen / Und nicht mit ihrem lieben ſoh
Mitleiden und erbarmung tragn ? Da
kan ſie ja nicht laſſen ?

3. Und ob ſie ſchon deſſelben gar Vergäß
aus ihrem herzen / So wil ich doch dein neh-
men wahr In aller angſt und ſchmerzen.
Denn ſieh / in mein händ hab ich dich Ge-
zeichnet tief und feſtiglich / Drauf thu dein
hoffnung ſetzen.

* 437.

MAg ich unglück nicht widerſtahn / Muß
ungnad han / Der welt für mein recht
glauben / So weiß ich doch / das iſt mein
kunſt / Gotts huld und gunſt Die muß man
mir erlauben / Gott iſt nicht weit / Ein klei-
ne zeit Er ſich verbirgt / Bis er erwürgt /
Die mich ſeins worts berauben.

2. NIcht / wie ich woll / itzund mein ſach /
Weil ich bin ſchwach / Und GOTT mich
furcht läſſt finden / So weiß ich / daß kein
gwalt bleibt feſt / Iſts allerbeſt / Das zeit-
lich muß verſchwinden. Das ewge gut
Macht rechten muht / Darbey ich bleib /
Wag gut und leib / GOtt helf mirs über-
winden.

3. All ding ein weil / ein ſprichwort iſt /
HErr Jeſu Chriſt / Du wirſt mir ſtehn zur
ſeiten / Und ſehen auf das unglück mein / Als
wär es dein / Wanns wider mich wird ſtrei-
ten. Muß ich denn dran Auf dieſer bahn /
Welt / wie du wilt / GOTT iſt mein ſchild /
Der wird mich wol begleiten.

Maria / Königin in Ungarn.

438. Nach voriger Melodie.

O Gott / verleih mir deine gnad ! Gib hülf
und raht / Ich muß ſonſt gar verzagen :
Es ſind der feind ſo grauſam viel In die-
ſem ziel / Die mich von dir wolln jagen.
Mir hat die welt Ihr netz geſtellt / Das
ſünd-

ſündlich fleiſch Mich von dir heiſcht / O HErr / dir thu ichs klagen.

2. Der teufel iſt der erſte feind / Er reiſſt und greint / Und treibt viel böſer tücken / Und hat doch niemand ſcheuen dran / Das macht / er kan Den ſchalck gar höflich ſchmü=cken. In gleißnerey So mancherley Er ſich verbirgt / Viel volcks erwürgt / Wann ers von dir thut zücken.

3. Für dieſem mörder mich behüt / Herr / durch dein güt / In mir mach rein das herze / Wo du nicht ſelber bauſt das haus Für dieſem graus / So fällts mit groſſem ſchmerze. Wo du nicht biſt / HERR JEſu Chriſt / Selbſt helfer groß Für dieſem ſtoß / So iſts um mich ein ſcherze.

4. Darum / o HErr / thu mir beyſtahn / Von itzund an Bis an mein letztes ende / So wil ich frölich wagen dran / Alls, was ich han / Dein troſt thu mir nur ſenden / So bleib ich feſt / Ob gleich zerberſt Die welt all gar / Der teufel ſchaar Sol mich von dir nicht wenden.

5. Wann ſchon die welt und teufel all In dieſem thal Auf einem hauſen ſtünden: So iſt doch bey dir troſt und friſt / HERR Jeſu Chriſt / Du kanſt ſie überwinden. Ich fahr daher / Und wanns leid wär Auch iedermann / Ligt mir nichts dran / Bey dir laß ich mich finden.

6. Es kömmt der tag / und iſt nicht weit / Der bringt groß leid Den / die ſich itzt lahn ſchrecken / Und gläuben nicht in dieſer noht An dich / o Gott / Wirſt ihr ſchalckheit aufdecken / Und ſtrafen ſie Immer und je / Auch ewiglich. O GOtt / thu mich In Chriſto auferwecken.

7. Du wirſt helfen aus aller quaal Dem Iſrael / Wann kommen wird dein tage: Und wirſt verdammen durch dein recht

Das gottlos geſchlecht / Die itzt an dir verzagen. Ich tret zu dir / O HErr/hilf mir/ Nicht von mir wend An meinem end / Ich wils frey dapfer wagē. Joh. Sandorffer.

439. Nach voriger melodie.

ALlein zu Gott mein hoffnung ſteht/Wie es mir geht / Wil ich auf ihn vertrauen: In noht und widerwertigkeit Wil ich allzeit Hart und veſt auf ihn bauen / Er iſt mein ſchutz/ Drum teufel/ trutz / Trotz aller welt Gott bey mir hält / Für niemand ſol mir grauen.

2. Menſchliche hülf iſt gar ümſonſt/Der Herren gunſt Thut manchen mann betriegen : Denn wann ſchon einer lang drauf hofft / Verdients auch oft/ Von ihm was zu erkriegen. Bald einer kömmt/ Der es wegnimt Durch heucheley / Frömmkeit und treu Muß allzeit unten ligen.

3. Betrug und tück nimt überhand Laſter und ſchand Itzund gar oben ſchwebet: Wiedrum tugend und erbarkeit Steht hinten weit/ Nach ehren niemand ſtrebet: Wer nun das ſicht / Bey ſich ſo ſpricht: Es ſey kein Gott/ Treibt draus ein ſpott/ Gottlos und ſichers leben.

4. Richten du aber nicht ſo wollſt/ Bedencken ſolſt / Daß GOtt ſey fromm und linde / Der unſern ſünden lang zuſicht/ Und nicht bald richt/ Bis ſeine zeit ſich finde. Muß es denn ſeyn / So ſchmeiſt er drein Mit ſeiner ruht / Der ſonſt iſt gut/ Und ſtraft hart und geſchwinde.

5. Ob dir nu Gott auch nicht bald fügt/ Dran dir genügt/ Laß dich es nicht anfechtē: Wann er ſich ſchon ungnädig ſtellt / Dich lang aufhält/ Trau ihm/ als dem gerechten/ Wart ſeiner gnad / Und geh gerad / Die frommen er Läſſt nimmermehr / Hilft ſeinen treuen knechten.

6. Stell deine hoffnung all zu Gott / In aller noht Wirf auf ihn deine ſorgen : Er weiß wol / was wir arme leut Bedürfen heut / Was wir bedürfen morgen / Uns er ernehrt / Und alls beſchert / Was uns gebricht Ihm mangelt nicht / Darf auch von niemand borgen.

7. Jung ich etwa geweſen bin / Die zeit iſt hin / Nun bin ich wol bey jahren : Ich hab durchwandert ſtädt und land / Viel leut erkant / Doch hab ich nie erfahren / Daß der gerecht Und ſein geſchlecht / Aus hungers-noht / Herum nach brodt Betteln gegangen wären.

8. Vielmehr gelernet / daß unfall / Angſt und trübſal Sey der gottloſen lohne: Ob ſie ſchon / wie ein kräutlein friſch / Aufwachſen riſch / Grünen und blühen ſchone / Doch kommt hernach GOtts ſtraf und rach / Der ſolch unkraut / Wie gras / umhaut / Das dürr wird an der Sonnen.

9. Selig ein menſch dagegen iſt / Der / als ein Chriſt / In GOttesfurchten lebet / Der ſein thun hat auf Gott gericht / Des zuverſicht Und hoffnung auf ihn ſchwebet / Ob ihn unglück Schon ſtöſt zurück / Gott ihn entſetzt / Daß er zuletzt Alls böſes überwindet.

10. Lob und danck meinem Gott ich ſag Mein lebetag / Der mich bisher ernehret: Und mir zu meiner nohtdurft ſatt Gegeben hat / Nicht mehr hab ich begehret. Denn groſſes gut Verdammen thut / Gar mancher mann Hängt ſich daran / Und ſein hertz darauf kehret.

11. Was ſol mir auch groß gut und geld In dieſer welt / Das muß ich endlich laſſen / Und durch den tod / wie reich ich bin / Fahren dahin Die allgemeine ſtraſſen. Reichthum / armut / Iſt beyds nicht gut / Reichthum

ſtoltz macht / Armut veracht / Gib / HErr / all ding mit maſſen.

12. Sehr mich verlangt nach deinem wort / Das iſt die pfort In dein reich einzugehen / Darum laß mich / o lieber HERR / Durch deine lehr Dein göttlichs wort verſtehen / Damit daß ich Starck gläub an dich Und endlich mag Am jüngſten tag Dein antlitz frölich ſehen. A. L.

* 440.

WArum betrübſtu dich mein hertz / Bekümmerſt dich / und trägeſt ſchmertz Nur um das zeitlich gut / Vertrau du deinem HErren GOtt / Der alle ding erſchaffen hat.

2. Er kan und wil dich laſſen nicht / Er weiß gar wol / was dir gebricht / Himmel und erd iſt ſein / Mein Vater und mein Herre GOtt / Der mir beyſteht in aller noht.

3. Weil du mein GOtt und Vater biſt / Dein kind wirſt du verlaſſen nicht / Du väterliches hertz / Ich bin ein armer erdenkloß / Auf erden weiß ich keinen troſt.

4. Der reich verläſt ſich auf ſein gut: Ich abr wil vertraun meinem GOtt / Ob ich gleich werd veracht: So weiß ich / und gläub feſtiglich / Wer GOtt vertraut / dem mangelt nicht.

5. Helia / wer ernehret dich / Da es ſo lange regnet nicht / In ſo ſchwer theurer zeit? Ein witwe aus Sidonier land / Zu welcher du von Gott warſt gſand.

6. Da er lag unterm wacholderbaum / Der Engel Gotts vom himmel kam / Und bracht ihm ſpeiſ und tranck / Er gieng gar einen weiten gang Bis zu dem berg Horeb genannt.

7. Des Daniels Gott nicht vergaß / Da er unter den löuen ſaß / Seinen Engel ſandt er hin / Und ließ ihm ſpeiſe bringen gut Durch ſeinen Diener Habacuc.

8. Joſeph in Egypten verkaufet ward / Vom König Pharao gefangen hart Um ſeinr Gottfürchtigkeit/ GOtt macht ihn zu einm groſſn Herrn / Daß er kunt vatr und brüdr ernehrn.

9. Es ließ auch nicht der treue Gott Die drey männr im feurofen roht / Sein Engel ſandt er hin / Bewahrt ſie für des feuers glut / Und half ihnen aus aller noht.

10. Ach GOtt/ du biſt noch heut ſo reich/ Als du biſt geweſen ewiglich / Mein traun ſteht gantz zu dir / Mach mich an meiner ſeelen reich / So hab ich gnug hier und ewiglich.

11. Der zeitlichn ehr wil ich gern entbehrn / Du wollſt / mich nur des ewgen gwährn / Das du erworben haſt Durch deinen herben bittern tod/ Das bitt ich dich/ mein HErr und Gott.

12. Alles/ was iſt auf dieſer welt/ Es ſey ſilber/ gold oder geld / Reichthum und zeitlich gut/ Das währt nur eine kleine zeit / Und hilft doch nicht zur ſeligkeit.

13. Ich danck dir/ Chriſt/ o Gottes Sohn/ Daß du mich ſolchs erkennen lan Durch dein göttliches wort / Verleih mir auch beſtändigkeit/ Zu meiner ſeelen ſeligkeit.

14. Lob/ ehr und preis ſey dir geſagt Für alle dein erzeigt wolthat / Und bitt demütiglich / Laß mich nicht von deinm angeſicht Verſtoſſen werden ewiglich. Hans Sachs.

* 441. Aus dem Matth. am 6. C.

VErzage nicht / o frommer Chriſt / Der du von GOtt erſchaffen biſt/ Ob gleich die zeit iſt ſchwere / Vertrau du deinem lieben GOtt / er wird dich wol ernehren.

2. Hat er dir doch zu ſeiner zeit Im augenblick dein ſeel und leib / Auch das natürlich leben / Ohn all dein müh / ſorg und arbeit/ Im mutterleib gegeben.

3. Auch nehrt doch GOtt die vögelein/ Die gar nichts thun/ noch ſamlen ein/ Und in den lüften ſchweben / Sie ſäen nicht / ſie erndtē nicht/ Noch friſt ihnn Gott das lebē.

4. Daß ſind die kleinn waldvögelein/ Die uns zu gut erſchaffen ſeyn / Sind wir doch gar viel beſſer/ Wie ſolt denn GOtt vergeſſen dein/ Weil du dich auf ihn verläſſeſt?

5. Sieh an die ſchönen blümlein zart Im weiten feld an allem ort / Wachſen aus ſtaub und erden/ Die doch ſo bald in ſchneller fahrt Zu nichte müſſen werden.

6. Ob ſie ſchon ſind dahin gericht / Daß ſie nehen noch ſpinnen nicht/ Noch ſchmückt ſie Gott ſo ſchöne/ Alſo/ das ihnen nichts gebricht An kraft/ ſchöne und zierde.

7. Weil GOtt kleidet das grüne gras/ Und ziert es ſchön über die maß/ Das doch ſo bald verdorret / Wie vielmehr wird er uns das thun/ Dieweil er für uns ſorget!

8. Wie ein vater für ſeinen Sohn/ Alſo wird GOTT uns treulich thun / Wie uns Chriſtus thut ſagen / Drum ſeyd getroſt/ ſpricht Gottes Sohn / Und laſſt die heydn verzagen.

9. Wer iſt der ſeiner läng ein el/ Ob er gleich drum hätt groſſe quaal / Mit ſorgen kan zuſetzen? Ob er gleich leidt groß ungemach/ Und kümmert ſich im hertzen.

10. Laß fahren/ was nicht bleiben wil/ Denn Gott der HErr nach ſeinem ziel Hat allbereit gemeſſen Dein theil / und wird dirs geben wol / Er wird dein nit vergeſſen.

11. Sprich nicht im mangel und in noht Wo werden wir denn nehmen brod / Daß wir nicht hunger leiden? Wir haben gar ein klein vorraht! Womit wolln wir uns kleiden?

12. Denn der himliſche Vater dein/ Der für uns trägt die ſorg allein / Weiß wol/

was

was wir bedürfen/ Sieh nur/ daß du die ſorge dein Im glaubn auf ihn thuſt werſen.

13. Such erſt ſein reich und gerechtigkeit/ Und ſey in dem allzeit bereit/ Fleiſſig in allen dingen / So werden dir zur rechten zeit All ſachen wol gelingen.

14. Wann ſichs anließ / als wolte nu Noht / angſt und mangel / auch darzu Unglück mit hauſen kommen / So laß dichs nicht erſchrecken thun/ Gläub/ es wird ſeyn dein frommen.

15. Wirſt du nun alle deine noht Im leben dein bis in den tod Nach Gottes willn recht tragen/ Kömmt zeit/ kömmt raht/ der treue Gott Wird dich nicht laſſn verzagen.

16. Hilf/ Helfer/ hilf aus aller noht/ Beſcher uns auch das täglich brod / Hilf allen gläubgen leuten / Die itzund leiden angſt und noht In dieſen ſchweren zeiten.

17. Verlaß uns nicht/ Herr Jeſu Chriſt/ Weil du auch arm geweſen biſt / Und im kummer ſo ſchwere/ So hilf uns auch zu ieder friſt/ An leib und ſeel ernehre.

18. Du gibſt allhier auf dieſer welt Einm ieden nicht viel gut noch geld/ Du weiſſt die rechte maſſen / Jedoch wirſt du / wann dirs gefällt/ In keiner noht uns laſſen.

19. Denn geld und gut nicht allezeit / In noht / angſt und gefährlichkeit Den menſchen kan befreyen / Vielmehr am guten gwiſſen ligt/ Das kan den muht erfreuen.

20. Ein gut gwiſſn nimt man mit ſich/ Das gläub ein Chriſt gantz ſicherlich/ Wañ man ſcheidet von hinnen/ Sonſt bleibet alles hinter ſich/ Wann wir das recht beſiñen.

21. Darum halt immer feſt an Gott/ Es ſey ſo groß/ als woll/ die noht/ Laß dir nichs liebers werden. Wer Gott vertraut/ ihm gnügen läſſt/ Der iſt der reichſt auf erden.

22. Wann uns nu naht itzund der tod/

So tröſt du uns/o Herre Gott/ Um deines Sohnes namen/ Hilf uns endlich aus aller noht/ Durch Jeſum Chriſtum/Amen.

442. Mel. Was mein Gott wil/das gſcheh.

FRiſch auf/mein Seel/verzage nit/Gott wird ſich dein erbarmen/ Raht/ hülf wird er dir theilen mit/ Er iſt ein ſchutz der armen/ Obs oft geht hart/ Im roſengart Kan man nicht allzeit ſitzen: Wer Gott vertraut/Hat wol gebaut / Den wil er ewig ſchützen.

2. Das hat Joſeph der fromme mann/ Sehr oft und viel erfahren: Von David/ Job man leſen kan/ Wie ſie in unfall waren/ Noch hat ſie Gott In ihrer noht Genädiglich behütet: Denn wer Gott traut/ Hat wol gebaut / Wann noch der feind ſo wütet.

3. Trotz ſey dem teufel und der welt/Von Gott mich abzuführen: Auf ihn mein hoffnung iſt geſtellt/Sein gutthat thu ich ſpüren. Denn er mir hat Gnad/ hülf und raht In ſeinem Sohn verheiſſen: Wer ihm vertraut/Hat wol gebaut/ Wer wil mich anders weiſen?

4. Wann böſe leut ſchon ſpotten mein/ Mich gantz und gar verachten / Als wolt Gott nicht mein helfer ſeyn / Dennoch wil ichs nicht achten: Der Schutzherr mein Iſt GOtt allein / Dem hab ich mich ergeben/ Dem ich vertrau / Feſt auf ihn bau / Der kan mich wol erheben.

5. Ob ſichs bißweilen ſchon anließ/ Als wolt mich GOtt nicht ſchützen / Und hätt die welt mein überdrüß / Wolt mich auch darzu trotzen / So weiß ich doch / Er wird mich noch Zu ſeiner zeit nicht laſſen / Wer Gott vertraut/Hat wol gebaut / Wie könt er mich denn haſſen?

6. Darum freu dich/mein liebe Seel/ Es ſol kein noht nicht haben / Welt/ſünd/tod/

teufel

teufel und die höll Sol dir ewig nicht ſcha-
den. Denn GOttes Sohn / Der Gnaden-
thron/ Hat ſie all überwunden/ Auf GOtt
vertrau/ Feſt auf ihn bau / Der hilft zu al-
len ſtunden.

7. Der keinen er verlaſſen hat/ Die nach ſeinm willen leben / Um gnad / hülf ſuchen früh und ſpat/ Sich gäntzlich ihm ergeben/ Glaub/ lieb/ gedult Bringt Gottes huld/ Darzu ein gut gewiſſen / Wer Gott vertraut/ Feſt darauf baut / Der ſols ewig genieſſen.

8. Wer aber hülf bey menſchen ſucht/ Und nicht bey Gott dem HErren/ Derſelb iſt gottlos und verflucht/ Kömmt nimmermehr zu ehren/ Denn Gott allein Wil helfer ſeyn In Jeſu Chriſti namen. Wer ſolches glaubt/ Und Gott vertraut / Sol ſelig werden/ Amen. Lud. Helmboldi.

*443. Der 128. Pſalm.

IN dich hab ich gehoffet / HERR / Hilf/ daß ich nicht zu ſchanden werd / Noch ewiglich zu ſpotte/ Das bitt ich dich / Erhalt du mich In deiner treu/ HErr Gotte.

2. Dein Gnädig ohr neig her zu mir/ Erhör mein bitt/ thu dich herfür/ Eil/ bald mich zu erretten/ In angſt und weh Ich lig und ſteh/ Hilf mir aus meinen nöhten.

3. Mein Gott und Schirmer ſteh mir bey/ Sey mir ein burg/ darinn ich frey Und ritterlich mög ſtreiten Wiedr meine feind/ Der gar viel ſeynd An mir auf beyden seitẽ.

4. Du biſt mein ſtärck/ mein fels/ mein hort/ Mein ſchild/ mein kraft/ ſagt mir dein wort / Mein hülf / mein heil / mein leben. Mein ſtarcker GOtt In aller noht / Wer mag dir widerſtreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht/ Mit lügen und mit falſchem gedicht Viel netz

und heimlich ſtricke/ HErꝛ/ nim mein wahr In dieſr gfahr / Bhüt mich für falſchen tücken.

6. HERR / meinen geiſt befehl ich dir/ Mein GOtt/ mein GOtt/ weich nicht von mir / Nim mich in deine hände / O wahrer GOtt Aus aller noht Hilf mir am letzten ende.

7. Glori / lob ehr und herꝛlichkeit Sey GOtt Vater und Sohn bereit/ Dem heilgen Geiſt mit namen / Die göttlich kraft Mach uns ſieghafft Durch Jeſum Chriſtum/ Amen. Adam Reiſsner.

444 Der 25. Pſalm.

Mel. Nu freut euch / Gottes kinder/ all.

NAch dir / o HErꝛ / verlanget mich / Du biſt mein GOtt / ich hoff auf dich / Ich hoff / und bin der zuverſicht / Du werdeſt mich beſchämen nicht.

2. Der wird zu ſchanden/der dich ſchändt/ Und ſein gemühte von dir wendt: Der aber/ der ſich dir ergibt/ Und dich recht liebt/ bleibt unbetrübt.

3. HErꝛ/nim dich meiner ſeelen an/ Und führe ſie die rechte bahn / Laß deine warheit leuchtẽ mir Im ſteige/ der uns bringt zu dir.

4. Denn du biſt ja mein einges liecht / Sonſt weiß ich keinen helfer nicht: Ich harre dein bey tag und nacht. Was iſt/ das dich ſo ſäumend macht?

5. Ach wende/ HErꝛ/dein augen ab/ Von dem/wo ich geſündigt hab. Was denckſt du an den ſündenlauf / Den ich geführt von jugend auf?

6. Gedenck an deine gütigkeit / Und an die groſſe ſüſſigkeit / Darmit dein hertz zu tröſten pflegt Das / was ſich dir zun füſſen legt.

7. Der HErꝛ iſt fromm und hertzlich gut Dem/der ſich prüft und buſſe thut: Wer ſeinen

nen bund und zeugnis hält / Der wird erhalten / wann er fällt.

8. Ein hertz / das Gott von hertzen ſcheut / Das wird in ſeinem leib erfreut / Und wann die noht am tiefſten ſteht / So wird ſein creutz zur wonn erhöht.

9. Nun HErr / ich bin dir wol bekandt / Mein geiſt der ſchwebt in deiner hand / Du ſiehſt / wie meine ſeele thränt / Und ſich nach deiner hülfe ſehnt.

10. Die angſt / ſo mir mein hertze dringt / Und daraus ſo viel ſeufzer zwingt / Iſt groß: du aber biſt der mann / Dem nichts zu groß entſtehen kan.

11. Drum ſieht mein auge ſtets nach dir / Und trägt dir mein begehren für. Ach laß doch / wie du pflegſt zu thun / Dein aug auf meinen augen ruhn.

12. Wann ich dein darf / ſo wende nicht Von mir dein aug und angeſicht / Laß deiner antwort gegenſchein Mit meinem bäten ſtimmen ein.

13. Die welt iſt falſch / du biſt mein freund / Ders treulich und von hertzē meint / Der menſchen gunſt ſteht nur im mund: Du aber liebſt von hertzengrund.

14. Zureiß die netz / heb auf die ſtrick / Und brich des feindes liſt und tück / Und wann mein unglück iſt fürbey / So gib / das ich auch danckbar ſey.

15. Laß mich in deiner furcht beſtehn / Fein ſchlecht und recht ſtets einher gehn / Gib mir die einfalt / die dich ehrt / Und lieber duldet / als beſchwert.

16. Regier und führe mich zu dir / Auch andre Chriſten neben mir / Nim / was dir mißfällt / von uns hin / Gib neue hertzen / neuen ſinn.

17. Waſch ab all unſern ſündenkoht / Erlöß aus aller angſt und noht / Und führ

uns bald mit gnaden ein Zum ewgen fried- und freudenſchein. P. Gerhard.

* 445. Der 42. Pſalm.

WJe der Hirſch im groſſen dürſten Schreyet und friſch waſſer ſucht: Alſo ſucht dich Lebensfürſten Meine ſeel in ihrer flucht / Meine ſeele brennt in mir / Lechzet / dürſtet / trägt begier Nach dir / o du ſüſſes leben / Der mir leib und ſeel gegeben.

2. Ach wann werd ich dahin kommen / Daß ich Gottes angeſicht / Das gewündſchte liecht der frommen Schau mit meiner augen liecht! Meine thränen ſind mein brodt Tag und nacht in meiner noht / Wann mich ſchmähen meine ſpötter: Wo iſt nun dein Gott und retter.

3. Wañ ich dañ deß innen werde / Schütt ich mein hertz bey mir aus / Wolte gerne mit der heerde Deiner kinder in dein haus / Ja in dein haus wolt ich gern Gehen / und dir / meinem HERRN / In der ſchaar / die opfer bringen / Mit erhabner ſtiṁe ſingen.

4. Was biſt du ſo hoch betrübet / Und voll unruh / meine Seel? Harr auf Gott / der hertzlich liebet / Und wol ſiehet / was dich quäl / Ey ich werd ihm dennoch hier Frölich dancken / daß er mir / Wann mein hertz ich zu ihm richte / Hilft mit ſeinem angeſichte.

5. Mein GOTT ich bin voller ſchande / Meine ſeele voller leid / Darum denck ich dein im lande Bey dem Jordan / an der ſeit / Da Hermonim hoch herfür / Und hingegen meine zier Zion ein klein wenig ſteiget / Und dir kron und ſcepter neiget.

6. Deines zornes fluhten ſauſen Mit gewalt auf mich daher / Dein gericht und eyfer brauſen / Wie das tiefe weite meer / Deine wellen heben ſich Hoch empor / und haben mich Mit ergrimmten waſſerwogen Faſt zu grund hinab gezogen.

7. GOTT

7. GOTT der HERR hat mir verſprochen/ Wann es tag iſt/ ſeine gůt/ Und wann ſich die Sonn verkrochen / Heb ich zu ihm mein gemůht/ Spreche: du mein fels und ſtein / Gegen welchem alles klein/ Dem ich in den ſchoos geſeſſen / Warum haſt du mein vergeſſen?

8. Warum muß ich gehn und weinen Uber meiner feinde wort? Es iſt mir in meinen beinen Durch und durch / als wie ein mord / Wann ſie ſagen: wo iſt nun Dein GOTT und ſein groſſes thun / Darvon/ wann du ſicher lageſt/ Du ſo viel zu růhmen pflageſt?

9. Was biſt du ſo hoch betrůbet/ Und voll unruh / meine Seel? Harr auf Gott / der hertzlich liebet / Und wol ſiehet / was dich quål. Ey ich werd ihm dennoch hier Frölich dancken fůr und fůr / Daß er meinem angeſichte Sich ſelbſt gibt zum heil und lichte.

446. Der 42. Pſalm.

Mel. HERR/ ſtraf mich nicht in deinem.

EIn matter hirſch ſchreyt fůr und fůr Nach friſchen waſſerquellen/ So ſchreyet meine ſeel zu dir/ O Gott/ wann mich wil fållen Der ſatan und die bőſe welt/ Ach daß ich kåm in dein gezelt / Dein antlitz anzuſchauen!

2. Ich wall herum in angſt und noht/ Vom tempel abgeriſſen / Die thrånen ſind mein tåglichs brod / So ich muß ſtets vergieſſen / Der feind zum őftern ſchreyt mich an: Wo iſt dein Gott / der dich nu kan Aus creutz und trůbſal retten?

3. Wann ich das hőre mit beſchwer/ Wil mir mein hertz zuſpringen / Ich ſchůtt es aus/ und mich bald kehr / Dem Hőchſten lob zuſingen / Nach ſeinem hauſe ſehn ich mich Mit leuten/ die da freuen ſich / Daß ſie zum tempel wallen.

4. Auf/meine Seel/ betrüb dich nicht/ Was wilt du dich ſo kräncken? Harr nur auf Gottes angeſicht/ Er wird ſich zu mir lencken/ Ich werd ihm all mein lebenlang Für ſeine hülfe ſagen danck/ Und preiſen ſeinen namen.

5. Betrübt iſt meine ſeel in mir/ Angſt hat mich gantz umfangen/ Am Jordans-fluß ich klage führ/ Nach Gott trag ich verlangen: Bey dem gebirge Hermon im Erheb ich meines flehens ſtimm/ Frag nach dem kleinen berge.

6. HERR/deine fluhten rauſchen her/ Dein zorn und eyfer ſauſen/ Wie auf dem ungeſtümen meer Die waſſerwogen brauſen/ Doch wirſt du wenden meine pein/ Dafür wil ich dir danckbar ſeyn Den abend und den morgen.

7. Ich ſprach zu Gott: du biſt mein hort/ Wie/ haſt du mein vergeſſen? Ich muß mich grämen fort und fort/ Und mein leid in mich freſſen/ Es gehet mir durch marck und bein/ Daß feinde zu dir ſtürmen ein/ Wo bleibt dein Gott? ſie ſprechen.

8. Auf/ meine Seel/ betrüb dich nicht/ Was wilt du dich ſo kräncken? Harr nur auf Gottes angeſicht/ Er wird ſich zu mir lencken/ Ich werd ihm all mein lebelang Für ſeine liebe ſagen danck/ Und preiſen ſeinen namen. G. VVern.

447. Aus dem Matt. am 11. Cap.

Mel. Den Herren meine ſeel erhebt.

KOmmt alle zu mir/ kommt zu mir/ Und fürchtet euch doch nicht/ die ihr Mit ſünden ſeyd beladen/ Kommt her/ ich bin der gute hirt/ Der euer hertz erquicken wird/ Kein teufel ſol euch ſchaden.

2. Nehmt in geduld auf euch mein joch/ Seht nur auf mich/ und lernet doch/ Wie ihr euch ſolt erzeigen/ Seid fein ſanftmütig/

tig/wie ich bin / Liebt demut/laſſt nicht eu-
ren ſinn In hoffart ſich verſteigen:

3. So werdet ihr zu dieſer zeit Für eure
ſeel in freud und leid Troſt und erquickung
finden. Mein joch iſt ſanft/ leicht iſt die laſt/
Wer ſie geduldig auf ſich faſſt / Dem helf
ich überwinden.

*448. Der 13. Pſalm.

HERR/wie lange wilt du doch Mir dein
hülf und troſt verſagen? Sol ich meines
trübſals joch Immerzu noch länger tra-
gen? Sollen deiner güte ſtrahlen Mein ge-
ſichte nicht bemahlen?

2. Sol mein armes ſeelelein Tag und
nacht erbärmlich ſorgen? Sol die ſchwere
hertzenspein Mich ſo ängſten alle morgen?
Wilt du dieſe/die mich haſſen / Uber mich
ſich freuen laſſen?

3. Schaue doch aus deinem ſaal/Schaue
doch vom hohen throne / Und erwege meine
quaal/Leuchte mir/der ich hie wohne In des
elends trüben lande: Freye mich vom to-
desbande.

4. Laß dem feinde ja nicht zu/Daß er die-
ſen ruhm mag haben / Daß nu meine luſt
und ruh Lig in ſeiner macht vergraben:
Daß mein widerſacher ſieget / Und mein
geiſt darnider liget.

5. Doch ich hoff/und bin erfreut/ Wegen
deiner groſſen güte / Ja mein hertz iſt ſtets
bereit / HERR/ aus danckbarem gemüte/
Dir ein lobgeſang zu ſingen/Denn du hilfſt
in allen dingen. Joh. Franck.

449. Der 13. Pſalm.

Mel. Ein feſte burg iſt unſer Gott.

WIe lang / o HErr/wie lange ſol Dein
hertze mein vergeſſen? Wie lange ſol
ich/jammers voll/ Mein brod mit thränen
eſſen? Wie lange wilt du nicht Mir dein
angeſicht Zu ſchauen reichen dar? Wilt

du denn ganz und gar Dich nu von mir verbergen?

2. Wie lange ſol die trauerhöl In ſorgen ich beſitzen? Wie lange ſol mein arme ſeel In dieſem bade ſchwitzen? Sol ich denn alle tag Immer lauter plag / Die welt im gegentheil Nur immer lauter heil / Nach ihrem wunſche / haben?

3. Ach ſchaue doch von deinem ſaal/Und ſiehe / wie ich leide! Mein hertzenweh und groſſe quaal Iſt meiner feinde freude. Herr/ mein getreuer hort / Hör an meine wort/ Die ich/durch trübſal hier Gepreſſet/ſchütt herfür/Laß dein gemüt erweichen.

4. Erleuchte meiner augen licht Mit deinem gnadenwincke / Damit ich in dem tode nicht Entſchlafe noch verſincke/Gib/daß die böſe rott Nicht treib ihren ſpott Aus mir und meinem fall/ Als hätt ich überall Verſpielet und verlohren.

5. Ich ſteh und hoffe ſteif und feſt Darauf/ daß du die deinen Nicht endlich untergehen läſſt / Kanſts auch nicht böſe meynen / Obs gleich bißweilen ſcheint / Als wärſt du uns feind / Und gäntzlich abgewendt / So find ſich doch behend Dein vaterhertze wieder.

6. Mein hertze lacht für groſſer freud/ Wann ich bey mir bedencke / Wie hertzlich gern in böſer zeit Dein hertz ſich zu uns lencke/Der HERR iſt frommes muhts/ Thut uns nichts als guts/ Das iſt mein lobgeſäg/ Den ihm zum ehrendanck Ich hier und und dort wil ſingen. Paul. Gerh.

* 450. Uber den 85. Pſalm.

HERR / der du vormals haſt dein land Mit gnaden angeblicket / Und des gefangnen Jacobs band Gelöſt / und ihn erquicket/Der du die ſünd und miſſethat/Die dein

ein volck vor begangen hat / Haſt väterlich verziehen:

2. HERR/der du deines eyfers glut Zuvor oft abgewendet / Und nach dem zorn das ſüſſe gut Der lieb und huld geſendet/ Ach frommes hertz / ach unſer heil / Nim weg / und heb auf in der eil / Was uns betrübt und kräncket.

3. Leſch aus/HErr/deinen groſſen grim Im brunnen deiner gnaden / Erfreu und tröſt uns wiederům Nach außgeſtandnem ſchaden. Wilt du denn zürnen ewiglich/Und ſollen deine fluhten ſich Ohn alles end ergieſſen?

4. Wilt du/o Vater / uns denn nicht Nu einmal wieder laben/ Und ſollen wir an deinem licht Nicht wieder freude haben? Ach geus aus deines himmels haus / Herr/deine gůt und ſegen aus Auf uns und unſer häuſer.

5. Ach daß ich hören ſolt das wort Erſchallen bald auf erden / Daß friede ſolt an allem ort / Wo Chriſten wohnen / werden: Ach daß uns doch Gott ſagte zu Des krieges ſchluß/der waffen ruh / Und alles unglücks ende:

6. Ach daß doch dieſe böſe zeit Sich ſtellt in guten tagen / Damit wir in dem groſſen leid Nicht mögen gantz verzagen / Doch iſt ja Gottes hülfe nah/ Und ſeine gnade ſtehet da All denen/ die ihn fürchten.

7. Wann wir nur fromm ſind/wird ſich Gott Schon wieder zu uns wenden / Den krieg und alle andre noht Nach wunſch und alſo enden / Daß ſeine ehr in unſerm land Und überalle werd erkant / Ja ſtetig bey uns wohne.

8. Die gůt und treue werden ſchön Einander grüſſen müſſen: Gerechtigkeit wird einhergehn/Und friede wird ſie küſſen: Die

treu

treue wird mit luſt und freud Auf erden blühn: Gerechtigkeit Wird von dem himmel ſchauen.

9. Der HERR wird uns viel gutes thun / Das land wird früchte geben / Und die im ſeinem ſchooſſe ruhn / Die werden darvon leben : Gerechtigkeit wird dennoch ſtehn / Und ſtets in vollem ſchwange gehn/ Zur ehre ſeines namens. Paul. Gerh.

451. Der 85. Pſalm.

Mel. Herr/ich habe mißgehandelt.

HErr GOTT/ der du deinem lande Vormals gnad und ſegen bracht/ Der du aus der ketten bande Vormals Jacob los gemacht/ Der du deren ſchuld vergeben / Die an deiner güte kleben:

2. Der du unſre ſündenflecken / Der du deines zornes brunſt Vormals pflageſt zuzudeckē/ Schenck uns nochmals deine gunſt/ Tröſte doch uns arme leute/ Gib uns deinen ſchutz zur beute.

3. Wilt du dich den gantz ergrimmen/ Sol dein eyfer ewig ſeyn? Können unſrer ſeufzer ſtimmen/ Unſre thränen/ unſre pein/ Dich/ o Vater/ nicht bewegen/ Deinen zorn einſt hinzulegen?

4. Siehe doch/ HERR/ unſern ſchaden/ Siehe / wie wir ſind zerſtört ! Zeig einmal einn blick der gnaden Deinem volcke / das dich ehrt: Höre der betrübten ſchreyen/ Laß uns deine hülf erfreuen.

5. Ach daß ich das hören ſolte/ Daß der HERR des friedens huld Seinen kindern ſchencken wolte/ Auf daß nicht aus ungeduld Sie in zweifel kommen möchten / Und ſich ſelbſt in tohrheit brächten:

6. Doch hat er ja ſeinen lieben Hülf und rettung beygelegt / Wil ſie nicht ſo ſehr betrüben / Wie ein treuer vater pflegt. Er wird unſer land verſchonen / Daß darinn ſol ehre wohnen.

7. Recht

7. Recht und friede ſol ſich küſſen / Güt und treu entgegen gehn / Man ſol nichts von elend wiſſen / Freud und troſt ſol um uns ſtehn : Treue ſol das erdreich bauen: Liebe ſol vom himmel ſchauen.

8. Ja der HERR wird auf uns richten Seines ſegens milden ſchein / Unſer land wird reich an früchten / Reich an ruh und wonne ſeyn. Die gerechtigkeit wird grünen/ Und man wird der warheit dienen.

Joh. Franck.

*452. Der 77. Pſalm.

MEin geſchrey und meine thränẽ/ Meine ſeufzer / angſt und ſehnen / Hab ich himmelauf geſchickt. Gott wird hülf und rettung ſenden / Zu ihm pfleg ich mich zu wenden / Wann mich angſt und trübſal drückt.

2. Meine hand pfleg ich aus ſchrecken Zu dem HERREN außzuſtrecken / Ganze nacht ruf ich ihn an : Meine ſeel iſt voller ſchmertzen / Nimmt die pein ihr ſo zu hertzen/ Daß ſie niemand tröſten kan.

3. Wann ich nu mich ſo muß kräncken/ Pfleg ich/ HERR/ an dich zu dencken / Dir ſchrey ich in nöhten zu. Ja mein augen ſind ſtets offen / Weil ich keinen ſchlaf darf hoffen / Habe tag noch nacht nicht ruh.

4. Denn es pflegt das ſtete wachen Mich ſo müd und matt zu machen/ Daß mir auch die ſprach entfällt. Drauf gedenck ich mit verlangen An die zeit/ die ſchon vergangen/ An die zeit der alten welt.

5. Ich gedenck an meine lieder Abends/ nachts und morgens wieder / Denn ich gar nicht ruhen kan / Auch mein geiſt pflegt in mir drinnen Dieſen ſachen nachzuſinnen/ Redet mich oft ſelber an:

6. Hat der HERR ſein heil verſchloſſen? Wil er ewiglich verſtoſſen ? Wo iſt ſeine

vater-

vaterhand? Wann er wolte gnad erzeigen/ Würd er ja nicht alſo ſchweigen/ Denn die noht iſt ihm bekant.

7. Hat nu GOTT den bund gebrochen? Hält er nicht/ was er verſprochen? Wil er nicht mehr gnädig ſeyn? Iſt die liebe gantz geendet/ Und die güt in zorn verwendet? Muß ich in das grab hinein?

8. Aber doch ſprach ich hergegen: Was der HERR mir auf= wird= legen/ Wil ich mit geduld außſtehn/ Seine hand kan meine zähren In ein lieblich lachen kehren/ Wie Gott wil/ mag es ergehn.

9. Selber kan ich mir nicht rahten/ Drum denck ich an deine thaten/ Die du/ HERR/ zuvor geübt/ Rede von den groſſen wercken/ Pflege mich darmit zu ſtärcken/ Wär ich noch ſo hoch betrübt.

10. GOtt/ deßgleichen nicht zu finden/ Deine macht iſt nicht zu gründen/ Wo iſt ſo ein Gott/ wie du? Du thuſt groſſe wunderzeichen/ Deines armes macht kan reichen Von dem Weſt zum Oſten zu.

11. Es hat deine ſtarcke rechte Jacob und ſein gantz geſchlechte Losgemachet mit gewalt. Als die waſſer dich/ Gott/ ſpürten/ Sahe man/ wie ſie ſich rührten/ Daß die weite luft erſchallt.

12. Alle wellen ſtunden oben/ Und die tiefen muſten toben/ Ja die fluht die bebte gar/ Auch das wilde meer blieb ſtocken/ War für ängſten gar erſchrocken/ Als es dich/ HErr/ ward gewahr.

13. Dicke waſſerſtröme floſſen/ Weil die wolcken ſich ergoſſen/ Und das groſſe rund erkracht: Es bewegte ſeine ſtützen Von dem ſtarcken ſtrahl und blitzen/ Von des ſtarcken donners macht.

14. Dein weg war durch meereswellen/ Und dein pfad in tiefen quellen/ Doch ward nicht dein fuß geſpürt/ Drum ſo wurden deine

deine lieben Durch den Moſe fortgetrie=
ben/Wie der hirt ein heerde führt.

Joh. Franck.

453. Der 116. Pſalm.

Mel. Ein feſte burg iſt unſer Gott.

DAs iſt mir lieb / daß Gott/mein Hort/
So treulich bey mir ſtehet: Wann ich
ihn bitte / wird kein wort In meiner bitt
verſchmähet: Des ſchwartzen todes hand/
Samt der höllen band / Umfiengen über=
all Mein hertz mit angſt und quaal / Doch
hat mir Gott geholfen.

2. Ich kam in jammer und in noht Und
ſanck faſt gar zu grunde / Und da ich ſanck/
rief ich zu Gott Mit hertzen und mit mun=
de: O HERR/ich weiß/du wirſt / Als des
lebens Fürſt / Schon führen meine ſach:
Und wie ich bat und ſprach/So iſts auch nu
geſchehen.

3. Sey wieder froh und gutes muhts/
Mein hertze/ ſey zu frieden/ Der HERR
der thut dir alles guts/ Durch ihn iſt nu ge=
ſchieden / Und ferne weggebracht / Was
mich traurig macht. Er hat mich aus dem
loch Und ſchwartzen todesjoch Mit ſeiner
hand geriſſen.

4. Mein aug iſt nu von thränen frey/
Mein fuß von ſeinem gleiten/ Das wil ich
ſagen ohne ſcheu/ Und rühmen bey den leu=
ten. Was gar kein menſch nicht kan / Das
hat Gott gethan. Der menſch iſt lügen voll/
Gott aber weiß gar wol / Wie er ſein wort
ſol halten.

5. Ich gläube feſt in meinem ſinn / Und
was mein hertze gläubet / Das redt mein
mund in einfalt hin/ Wer Gott vertraut/
der bleibet. Die welt und böſe rott Lacht
deß / mir zum ſpott / Ja plagt mich noch
darzu/ Ich aber ſteh und ruh Auf dir/ mein
Gott und Helfer.

6. Du

6. Du ſtürzeſt meiner feinde raht/ Und ſegneſt / wann ſie ſchelten: Wie ſol ich doch die groſſe gnad Dir immermehr vergelten? Ich wil / HERR meines theils Den kelch deines heils / Der voller bitterkeit Doch mir zum nutz gedeyt / Gehorſamlich añehmen.

7. Was du mir zugemeſſen haſt / Das wil ich gerne leyden: Wer frölich trägt des creuzes laſt / Dem hilfſt du aus mit freüden / Du weiſſt der deinen noht / Und hältſt ihren tod Sehr hoch / ſehr lieb und wehrt/ Auch läſt du auf der erd Ihr blut nicht ungerochen.

8. So zürne nu gleich alle welt Mit mir/ HERR / deinem knechte: Du / du deckſt mich in deinem zelt / Und reichſt mir deine rechte/ Darůber wil ich dich Allſtets inniglich/ So gut ich immer kan/ Mit danck für iederman In deinem hauſe preiſen. P. G.

454.

ICh erhebe/ HERR/ zu dir Meiner beyden augen licht/ Mein geſicht iſt für und für Zu den bergen aufgericht / Zu den bergen / da herab Ich mein heil und hülfe hab.

2. Meine hülfe kömmt allein Von des Höchſten händen her / Der ſo künſtlich/ hübſch und fein Himmel / erde / luft und meer / Und was in dem allem iſt / Uns zum beſten außgerüſt.

3. Er nimmt deiner füſſe tritt/ O mein hertze/ wol in acht/ Wann du geheſt/ geht er mit/ Und bewahrt dich tag und nacht: Sey getroſt / das höllenheer Wird dir ſchaden nimmermehr.

4. Siehe/ wie ſein auge wacht/ Wann du ligeſt in der ruh/ Wann du ſchläfeſt/ kömmt mit macht Auf dein bett geflogen zu Seiner Engel güldne ſchaar / Daß ſie deiner nehme wahr.

5. Alles/

5. Alles / was du biſt und haſt / Iſt umringt mit ſeiner hut: Deiner ſorgen ſchwere laſt Nimmt er weg/macht alles gut/Leib und ſeel hält er verdeckt / Wann dich ſturm und wetter ſchreckt.

6. Wann der Sonnen hitze brennt / Und des leibes kräfte bricht / Wann dich ſtern und Monde blendt Mit dem klaren angeſicht / Hat er ſeine ſtarcke hand Dir zum ſchatten fürgewandt.

7. Nun / er fahre immer fort / Der getreue/ fromme hirt / Bleibe ſtets dein ſchild und hort / Wann dein hertz geängſtet wird: Wann die noht wird viel und groß/Schließ er dich in ſeine ſchoos.

8. Wann du ſitzeſt/wann du ſtehſt/Wañ du redeſt/wann du hörſt / Wañ du aus dem hauſe gehſt / Und zu rücke wieder kehrſt/ Wann du trittſt aus oder ein / Woll er dein gefährte ſeyn.

Paul. Gerh.

* 455. Der 121 Pſalm.

Ich heb mein augen ſehnlich auf / Und ſeh die berge hoch hinauf / Wann mir mein Gott vons himmels thron Mit ſeiner hülf zu ſtatten komm.

2. Mein hülfe komt mir von dem Herrn/ Er hilft uns ja von hertzen gern / Himmel und erd hat er gemacht / Er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet dich auf rechter bahn/ Wird deinen fuß nicht gleiten lan / Setz nur auf ihn dein zuverſicht / Der dich behütet/ſchläfet nicht.

4. Der treue hirte Iſrael Bewahret dir dein leib und ſeel/Er ſchläft nicht weder tag noch nacht / Wird auch nicht müde von der wacht.

5. Für allem unfall gnädiglich Der fromme GOTT behüte dich / Unter dem ſchatten ſeiner gnad Biſt du geſichert früh und ſpat.

6. Der Sonnen hitz/des Monden ſchein/ Dir ſollen nicht beſchwerlich ſeyn/ GOtt wendet alle trübſal ſchwer Zu deinem nutz und ſeiner ehr.

7. Kein übel muß begegnen dir / Des HERREN ſchutz iſt gut dafür / In gnad bewahrt er deine ſeel Für allem leid und ungefäll.

8. Der Herr deinn außgang ſtets bewahr/ Zu weg und ſteg geſund dich ſpar / Bring dich zu haus in ſeinm geleit / Von nun an bis in ewigkeit. Cornel. Becker.

*456. Der 55. Pſalm

GOTT / höre mein gebet und thränen / Verbirge dich doch nicht ſo gar / Ach höre mein erbärmlich ſtehnen / Erwach / und werde mein gewahr: Höre / wie ich klage / Winſel/ ſeufftz und zage / Weil der feind ſo pocht/ Und der böſen menge Mich hie in der enge Hinzufällen ſucht.

2. Sie greifen mir ſchon nach der kehlen/ Und ſind mir heftig gram und feind: Ich muß mich ſo für ängſten qvälen / Daß mir das hertz im leibe weint. Todesfurcht und ſchrecken Wil mich gar bedecken / Es ſinckt muht und ſinn: Ja für furcht und zittern Muß ich mich erſchüttern / Fall in ohnmacht hin.

3. Ach hätt ich flügel gleich den tauben / (So ſprach ich / als die noht einbrach) Die für des habichts grimm und rauben Sich nahten an ein ſichres dach/ Könt ich weit von hinnen Mir nur außerſinnen Eine wüſteney/ Da wolt ich mich mühen/ Eylend hinzufliehen/ Daß ich ſicher ſey.

4. O HErr mach uneins ihre zungen / Und laß ſie plötzlich untergehn / Ihr frevel hat die ſtadt durchdrungen / Man ſieht viel hadder drinn entſtehn / Alle tag und nächte Wird ein neu gefechte/ Und ſie ſind als dann:

Boßheit/

Boßheit / trutz und ſchauren Geht um ihren mauren Zimmer um und um.

5. Es iſt nur müh in ihren zinnen / Nur arbeit/eigennutz und neid / Und ſchadẽ thun regieret drinnen / Die gaſſen ſind voll üppigkeit: Seinen freund beliegen: Drücken und betriegen / Iſt allda gemein / Man hört an den ringen Langelieder ſingen / Was für leut es ſeyn.

6. Mich deucht / ich wolt es noch vertragen / Wann mir mein feind gleich ſchmach anthät / Ich wolte nicht ein wort drauf ſagen / Ob er mich gleich mit füſſen trät / Ob die / ſo mich haſſen / Mich ſcharf würden faſſen / Ey ſo wüſt ich raht / Wie ich könt entfliehen / Und ſolch ihr bemühen Käme viel zu ſpat.

7. Du aber biſt ja mein bekandter / Dem ich mein hertz hab anvertraut / Mein freund / geſell und mein verwandter / Auf den ich gut und blut gebaut / Die wir einig waren / Wo bey den altaren Man des HERREN denckt: Drum / daß du mit tücken Mich nu wilt berücken / Das / das / ach das kränckt!

8. Der tod der müſſe ſolche leute Ereylen in der beſten blüht / Und ſie als eine höllen-beute Hinſtürzen / wo der abgrund glüt: Denn durch ihren hauſen Sieht man boßheit lauſen: Aber / Gott / mein Fürſt / Ich wil zu dir flehen / Und mich deß verſehen / Daß du helfen wirſt.

9. Des morgens / wann die Sonn erwachet / Auch wann ſie abends geht zur ruh / Und wann ſie itzt den mittag machet / Da klag und wein ich immer zu: Ich wil ohn verweilen Seufzen und ſtets heulen / Und der Herr der luft Wird hierauf vernehmen / Wie ich mich muß grämen / Wie mein mund ihm ruft.

10. Denn er wird meine ſeel erlöſen Von denen/die mir widrig ſeynd/Er ſchafft mir ruhe vor den böſen/Die mir zu ſchaden ſind gemeynt: Zwar die/ ſo mich qvälen / Sind faſt nicht zu zehlen: Doch/der immer bleibt/ Wird mein angſt vernehmen / Und den hochmuht zähmen/Den der frevel treibt.

11. Sie werden doch/ dieweil ſie leben/ Nicht ändern ihren böſen pfad / Noch / HERR / für dir aus furcht erbeben: Es darf ihr hand und mörderraht Auch wol die betrüben / Die den frieden lieben: Ja ſie dürfen gar Ohne furcht und ſcheuen Deinen bund entweihen/ Der ſo heilig war.

12. Ihr mund iſt glätter zwar/als butter/Doch iſt ihr ſinn auf krieg gerüſt / Die reden ſind ein zartes futter / Das weichlich anzugreifen iſt: Zwar ihr wort verſüſſen Kan ſo linde flieſſen / Wie ein lieblich öl/ Und iſt doch hingegen Ein geſchärfter degen/Und durchdringt die ſeel.

13. Wirſt du auf Gott die ſorgen ſchieben/So wird dir ſchon gerahten ſeyn: Deñ er/der HErr / wird ſeine lieben Nicht ewig laſſen in der pein. Wer all ſein vertrauen Pflegt auf GOtt zu bauen / Iſt ein ſeelig mann/Weil der HErr die ſeinen / Die ihn treulich meinen/Nicht verlaſſen kan.

14. Hingegen/HErr/die falſchen buben Die ſtöſſeſt du mit ach und quaal Gar tief hinunter in die gruben : Die werden ihrer jahre zahl/Die nach bluteringen/ Nicht zur helfte bringen. Aber/Gott/mein Hort/ Ich pfleg alles tichten Bloß auf dich zu richten/Und hoff auf dein wort.

Joh. Franck.

* 457.

AN waſſerflüſſen Babylon Da ſaſſen wir mit ſchmertzen / Als wir gedachten an-

an Zion/Da weinten wir von hertzen/Wir hiengen auf mit ſchwerem muht Die harfen und die orgeln gut An ihre bäum der weiden / Die drinnen ſind in ihrem land/ Da muſten wir viel ſchmach und ſchand Täglich von ihnen leiden.

2. Die uns geſangen hielten lang So hart an ſelben orten/Begehrten von uns ein geſang Mit gar ſpöttlichen worten/ Und ſuchten in der traurigkeit Einn frölichn gſang in unſerm leid: Ach lieber thut uns ſingen Einn lobgeſang / ein liedlein ſchon Von den getichten aus Zion / Das frölich thut erklingen.

3. Wie ſollen wir in ſolchem zwang Und elend/ itzt verhanden / Dem HErren ſingen einn geſang So gar in fremden landen? Jeruſalem vergeß ich dein/ So wolle Gott der rechte mein Vergeſſen in meinm leben / Wenn ich nicht dein bleib eingedenck/ Mein zung ſich oben anehenck / Und bleib am rachen kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit gantzem fleiß/ Jeruſalem/ dich ehre / Im anfang deiner freuden preis / Von itzt und immermehre/ Gedenck der kinder Edom ſehr Am tag Jeruſalem/o HErr / Die in ihr boßheit ſprechen: Reiß ab/reiß ab/zu aller ſtund / Vertilg ſie gar bis auf den grund / Den boden wolln wir brechen.

5. Du ſchnöde tochter Babylon/Zerbrochen und zerſtöret / Wol dem / der dir wird gebn den lohn / Und dir das wiederkehret/ Dein übermuht und ſchalckheit groß / Und miſſt dir auch mit ſolchem maß Wie du uns haſt gemeſſen ! Wol dem / der deine kinder klein Erhaſcht/ und ſchlägt ſie an einn ſtein/ Damit dein werd vergeſſen.

Wolfg. Dachſtein.

458.

JSt Ephraim nicht meine kron Uñ meines hertzens wonne/ Mein trautes kind/ mein theurer ſohn / Mein ſtern und meine Sonne / Mein augenluſt/ mein edle blum/ Mein außerwehltes eigenthum/ Und meiner ſeelen freude?

2. Ich höre ſeines ſeufzens ſtimm Und hochbetrübtes klagen: Mein GOTT hat mich/ſpricht Ephraim / Geſtraft und wol geſchlagen / Er ſucht mich heim mit harter zucht / Das iſt mein lohn/ das iſt die frucht Und nutzen meiner ſünden.

3. Hör alle welt! Ich bin getreu / Und halte mein verſprechen: Was ich geredt/ da bleibt es bey / Mein wort werd ich nicht brechen: Das ſol mein Ephraim gar bald Erfahren / und mich der geſtalt Recht aus dem grund erkennen.

4. Ich denck noch wol an meinen eid/ Den ich geſchworen habe / Da ich aus lauter gütigkeit Mich ihm zu eigen gabe: Ich ſprach: du haſt mein hertz erfüllt Mit deiner lieb/ich bin dein ſchild / Und wils auch ewig bleiben.

5. Ich wil mit meiner ſtarcken hand Dich/als ein vater/ führen: Dich ſelbſt wil ich und auch dein land Aufs ſchönſt und beſte zieren. Und wirſt du mir gehorſam ſeyn/ So ſol dich meines ſegens ſchein Ohn alles end erfreuen.

6. Wo du dich aber böſen raht Wirſt von mir wenden laſſen/ So wil ich deine miſſethat Heimſuchen / doch mit maſſen: Und wañ du widerkehrſt zu mir/ So wil ich wieder auch zu dir Mich mit erbarmen kehren.

7. Nu kehrt zu mir mein Ephraim / Sucht gnad in meinen armen: Drüm bricht mein hertze gegen ihm / Und muß mich ſein erbarmen. Der unmuht fällt mir

mit

mit gewalt / Mein eingeweide hitzt und wallt In treuer lieb und gnade.

8. Komt/alle ſünder/komt zu mir Bereuet eure ſünden / Und ſuchet gnad an meiner thür/Ihr ſollt ſie reichlich finden. Wer ſich mit Ephraim bekehrt / Wird auch mit Ephraim erhört/ Und hie und dort getröſtet.

Paul. Gerh.

459. Aus dem 11. Cap. Hoſeä.

Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

WAs ſol ich doch / o Ephraim / Was ſol ich aus dir machen / Der du ſo oftmals meinen grimm Haſt pflegen zu verlachen? Sol ich dich ſchützen / Iſrael? Sol ich dir deine freche ſeel Hinfürter noch bewahren / Aus welcher doch von jugend auf Ein ſolcher groſſer ſündenhauf Ohn allen ſcheu gefahren.

2. Solt ich nicht billich deiner that Und leben gleich mich ſtellen / Und dich wie Sodom/ohne gnad / Und wie Adama fällen? Solt ich nicht billich meine glut Auf dein verfluchtes gut und blut Wie auf Zeboim ſchütten / Dieweil du ja mein wort und bahn Faſt ärger noch/ als ſie gethan / Bis hieher überſchritten?

3. Ja billich ſolt ich dich dahin In alles hertzleid ſencken: Allein es wil mir nicht zu ſinn/Ich hab ein anders dencken/Mein hertze wil durchaus nicht dran/Daß dir es thu/ wie du gethan/ Es brennt für gnad und liebe / Mich jammert dein von hertzen ſehr/ Und kan nicht ſehen/ daß das heer Der höllen dich betrübe.

4. Ich kan und mag nicht/ wie du wol Verdienet / dich verderben / Ich bin und bleib erbarmens voll/Und halte nichts vom ſterben. Denn ich bin GOTT/der treue Gott/ Mit nichten einer aus der rott Der

böſen Adamskinder / Die ohne treu und glauben ſeynd / Und werden ihren feinden feind/Und täglich gröſſre ſünder.

5. So bin ich nicht/ das glaube mir/ Und nims recht zu gemühte / Ich bin der Heilge unter dir/ Der ich aus lauter güte Für meine feinde in den tod Und in des bittern creuzes noht Mich als ein lam wil geben: Ich/ ich wil tragen deine laſt/ Die du dir/ menſch/ gehäufet haſt/ Auf daß du mögeſt leben.

6. O heilger Herr/ o ewges Heil/ Verſöhner meiner ſünden / Ach heilge mich / und laß mich theil In / bey und an dir finden/ Erwecke mich zu wahrer reu/ Und gib/ daß ich dein edle treu Im feſten glauben faſſe/ Auch tödte mich durch deinen tod / Damit ich allen ſündenkoht Hinfort von herzen haſſe. Paul Gerh.

460. Aus dem Hoſea am 9. Cap.

Mel. Wie der hirſch im groſſen dürſten.

KOmt/ihr traurigen gemühter / Komt/ wir wollen wiederkehrn Zu dem Herren / deſſen güter Kein verderben / kan verzehrn/ Deſſē macht kein unglück fällt/ Deſſen gnade wiederſtellt/ Was ſein eyfer umgeſtürzet: Seine gnad bleibt unverkürzet.

2. Zwar er hat uns ja zuriſſen Mit ergrimtem angeſicht / Und uns/ da er uns geſchmiſſen/ Sehr erbärmlich zugericht/ Doch deßwegen unverzagt: Eben der uns ſchlägt und plagt/ Wird die wunden unſrer ſünden Wieder heilen und verbinden.

3. Alle noht/ die uns umfangen/ Springt für ſeinem arm entzwey / Wann zwey tage ſind vergangen / Macht er uns vom tode frey/ Daß wir/ wañ des dritten licht Durch des himmels fenſter bricht / Frölich auf erneurter erden Für ihm ſtehn und leben werden.

4. Alsdann wird man acht drauf haben/ Und

Und mit groſſem fleiſſe ſehn / Was für wunder / gnad und gaben Uns von obenher geſchehn. Da wird dieſes nur allein Unſers hertzens ſorge ſein / Daß wir Gott / deß wir uns nennen / Mögen recht und wol erkennen.

5. Deñ er wird ſich zu uns machen / Wie die ſchöne morgenröht / Uber welche luſt und lachen Bey der gantzen welt entſteht / Er wird kommen uns zur freud Eben zu der rechten zeit / Voller ſüſſer kraft und ſegen / Wie die früh- und ſpaten regen.

6. Ach wie wil ich dich ergetzen / O mein hochgeliebtes volck : Meine gnade ſol dich netzen / Wie ein außgeſpannte wolck / Eine wolcke / die das feld / Wañ der Morgen weckt die welt / Und die Sonne noch nicht leuchtet / Mit dem friſchen thau befeuchtet. P. G.

* 461. Mel. Chriſtus / der uns ſelig macht:

Schwing dich auf zu deinem Gott / Du betrübte Seele : Warum ligſt du Gott zum ſpott In der ſchwermuhtshöle? Merckſt du nicht des ſatans liſt? Er wil durch ſein kämpfen Deinen troſt / den Jeſus Chriſt Dir erworben / dempfen.

2. Schüttle deinen kopf / und ſprich: Fleuch / du alte ſchlange / Was erneurſt du deinen ſtich / Machſt mir angſt und bange? Iſt dir doch der kopf zerknickt / Und ich bin durchs leyden Meines Heylands dir entzückt In den ſaal der freuden.

3. Hab ich / was nicht recht / gethan / Iſt mirs leid von hertzen / Dahingegen nehm ich an Chriſti blut und ſchmertzen : Denn das iſt die ranzion Meiner miſſethaten : Bring ich dis für Gottes thron / Iſt mir wol gerahten.

4. Stürme / teufel und du tod / Was köñt ihr mir ſchaden? Deckt mich doch in meinen

ner noht GOTT mit ſeiner gnaden / Der Gott / der mir ſeinen Sohn Selbſt verehrt aus liebe / Daß der ewge ſpott und hohn Mich nicht dort betrübe.

5. Schreye / tolle welt / es ſey Mir Gott nicht gewogen: Es iſt lauter teuſcherey / Und im grund erlogen. Wäre Gott mir gram und feind / Würd er ſeine gaben / Die mein eigen worden ſeynd / Wol behalten haben.

6. Denn was iſt im himmelszelt / Was im tiefen meere / Was iſt gutes in der welt / Das nicht mir gut wäre? Weme brennt das ſternenlicht? Worzu iſt gegeben Luft und waſſer? dient es nicht Mir und meinem leben?

7. Ich bin Gottes / Gott iſt mein / Wer iſt / der uns ſcheide? Dringt das liebe creutz herein Mit dem bittern leide? Laß es dringen / kömmt es doch Von geliebten händen / Bricht / und kriegt geſchwind ein loch / Wann es Gott wil wenden.

8. Kinder / die der vater ſol Ziehn zu allen guten / Die gedeyen ſelten wol Ohne zucht und ruhten: Bin ich denn nu Gottes kind / Warum wil ich fliehen / Wann er mich von meiner ſünd Auf was guts wil ziehen?

9. Es iſt hertzlich gut gemeynt Mit der Chriſten plagen / Wer hier zeitlich wol geweint / Darf nicht ewig klagen / Sondern hat vollkommne luſt Dort in Chriſti garten (Dem er einig recht bewuſt) Endlich zu gewarten.

10. Gottes kinder ſäen zwar Traurig und mit thränen / Aber endlich bringt das jahr / Wornach ſie ſich ſehnen: Denn es kommt die erndtenzeit / Da ſie garben machen / Da wird all ihr gram und leid Lauter freud und lachen.

11. Ey

11. Ey ſo faß/ o Chriſtenherz/ Alle deine ſchmerzen/ Wirf ſie frölich hinterwerts/ Laß des troſtes kerzen Dich entzünden mehr und mehr/ Gib dem groſſen namen Deines Gottes preis und ehr: Er wird helfen/ Amen.

Paul.. Gerhard.

462. Mel. Erſchienen iſt der herzlich tag.

WAs Gott gefällt/ mein frommes kind/ Nim frölich an / ſtürmt gleich der wind / Und brauſt / daß alles kracht und bricht/ So ſey getroſt / denn dir geſchicht / Was GOtt gefällt.

2. Der beſte will iſt Gottes will/ Auf dieſem ruht man ſanft und ſtill : Da gib dich allzeit friſch hinein/ Begehre nichts/ als nur allein/ Was GOtt gefällt.

3. Der klügſte ſinn iſt Gottes ſinn/ Was menſchen ſinnen / fället hin / Wird plötzlich kraftlos/ müd und laß/ Thut oft/ was böſ/ und ſelten das/ Was Gott gefällt.

4. Der frömmſte muht iſt Gottes muht/ Der niemand arges gönnt noch thut / Er ſegnet/ wann uns ſchilt und flucht Die böſe welt/ die nimmer ſucht / Was Gott gefällt.

5. Das treuſte herz iſt Gottes herz/ Treibt alles unglück hinterwerts / Beſchirmt und ſchützet tag und nacht Den / der ſtets hoch und herzlich acht/ Was Gott gefällt.

6. Ach könt ich ſingen / wie ich wol Im herzen wünſch/ und billich ſol / So wolt ich öffnen meinen mund / Und ſingen itzo dieſe ſtund/ Was Gott gefällt.

7. Ich wolt erzehlen ſeinen raht / Und übergroſſe wunderthat / Das ſüſſe heil/ die ewge kraft / Die allenthalben wirckt und ſchafft/ Was Gott gefällt.

8. Er iſt der Herrſcher in der höh / Auf ihm ſteht unſer wol und weh / Er trägt die welt in ſeiner hand / Hinwieder trägt uns ſee und land/ Was Gott gefällt.

9. Er

9. Er hält der Elementen lauf/ Und darmit hält er uns auch auf/ Gibt ſommer/ winter/ tag und nacht/ Und alles/ darvon lebt und lacht/ Was Gott gefällt.

10. Sein heer/ die ſternen/ Sonn und Mond/ Gehn ab und zu/ wie ſie gewohnt/ Die erd iſt fruchtbar/ bringt herfür Korn/ öl und moſt/ brod/ wein und bier/ Was Gott gefällt.

11. Sein iſt die weißheit und verſtand/ Ihm iſt bewuſt und wol bekant So wol/ wer böſes thut und übt/ Als auch/ wer gutes thut/ und liebt/ Was Gott gefällt.

12. Sein häuflein iſt ihm lieb und wert/ So bald es ſich zur ſünden kehrt/ So winckt er mit der vaterruht/ Und locket/ bis man wieder thut/ Was Gott gefällt.

13. Was unſerm hertzen dienlich ſey/ Das weiß ſein hertz/ iſt fromm darbey/ Der keinem iemals guts verſagt/ Der guts geſucht/ dem nachgejagt/ Was Gott gefällt.

14. Iſt dem alſo/ ſo mag die welt Behalten/ was ihr wolgefällt/ Du aber/ mein Hertz/ halt genehm/ Und nim für lieb mit Gott und dem/ Was ihm gefällt.

15. Laß andre ſich mit ſtoltzem muht Erfreuen über groſſes gut/ Du aber nim des creutzes laſt/ Und ſey geduldig/ wenn du haſt/ Was Gott gefällt.

16. Lebſt du in ſorgn und groſſem leid/ Haſt lauter gram und hertzeleid: Ey ſey zu frieden/ trägſt du doch In dieſem ſauren lebensjoch/ Was Gott gefällt.

17. Muſt du viel leiden hie und dort/ So bleibe feſt an deinem hort/ Denn alle welt und creatur Iſt unter Gott/ kan nichts/ als nur/ Was Gott gefällt.

18. Wirſt du veracht von iederman/ Höhnt dich dein feind/ und ſpeyt dich an: Sey wol gemuht/ dein Jeſus Chriſt Erhöhet dich/ weil in dir iſt/ Was Gott gefällt.

19. Glaub/hoffnung/ſanſtmuht und geduld Erhalten Gottes gnad und huld/ Die ſchleuß in deines hertzens ſchrein/ So wird dein ewges erbe ſeyn/ Was Gott gefällt.

20. Dein erb iſt in dem himmelsthron/ Hier iſt dein ſcepter/ reich und kron/ Hie wirſt du ſchmecken/hören/ſehn/ Hier wird ohn ende dir geſchehn/ Was Gott gefällt.

Paul. Gerh.

462. Mel. Freut euch/ ihr Chriſten/ alle.
Oder: Nun jauchzet all/ihr frommen.

VOn Gott wil ich nicht laſſen/ Denn er läſſt nicht von mir/ Führt mich auf rechter ſtraſſen/ Da ich ſonſt irret ſehr/ Er reicht mir ſeine hand/ Den abend als den morgen Thut er mich wol verſorgen/ Sey/ wo ich woll/ im land.

2. Wann ſich der menſchen hulde Und wolthat all verkehrt/ So findt ſich GOTT gar balde/ Sein macht und gnad bewährt/ Hilfet aus aller noht/ Errett von ſünd und ſchanden/ Von ketten und von banden/ Und wanns auch wär der tod.

3. Auf ihn wil ich vertrauen In meiner ſchweren zeit/ Es wird mich nicht gereuen/ Er wendet alles leid. Ihm ſey es heimgeſtellt/ Mein leib/ mein ſeel/ mein leben Sey GOTT dem HERRN ergeben/ Er machs/ wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallē/ Deñ was mir nützlich iſt/ Er meynts gut mit uns allen/ Schenckt uns den Herren Chriſt/ Ja ſeinen lieben Sohn/ Durch ihn er uns beſcheret/ Was leib und ſeel ernehret/ Lobt ihn im himmelsthron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde/ Welchs er uns beydes ſchenckt/ Das iſt ein ſelge ſtunde/ Darin man ſein gedenckt/ Sonſt verdirbt alle zeit/ Die wir zubringn auf erden/ Wir ſollen ſelig werden/ Und bleibn in ewigkeit.

6. Auch

6. Auch / wann die welt vergehet Mit ihrem ſtoltzen pracht / Wedr ehr noch gut beſtehet / Welchs vor war groß geacht / Wir werden nach dem tod Tief in die erd begraben / wann wir geſchlafen haben / Wil uns erwecken GOtt.

7. Die ſeel bleibt unverlohren / Geführt in Abrhams ſchoos / Der leib wird neu gebohren / Von allen ſünden los / Gantz heilig / rein und zart / Ein kind und erb des HERREN / Daran muß uns nicht irren Des teufels liſtig art.

8. Darum / ob ich ſchon dulde Hie widerwertigkeit / Wie ich auch wol verſchulde / Kömt doch die ewigkeit / Iſt aller freuden voll / Dieſelb ohn einges ende / Dieweil ich Chriſtum kenne / Mir widerfahren ſol.

9. Das iſt des Vaters wille / Der uns geſchaffen hat / Sein Sohn hat guts die fülle Erworben und genad: GOtt der heilige Geiſt Im glauben uns regieret / Zum reich der himmel führet / Ihm ſey lob / ehr und preis.

464. Melod. Hertzlich thut mich verlangen.

IſT GOtt für mich / ſo trete Gleich alles wider mich. So oft ich ruf und bete / Weicht alles hinter ſich. Hab ich das haupt zum freunde / Und bin geliebt bey GOtt / Was kan mir thun der feinde Und widerſacher rott?

2. Nu weiß und gläub ich feſte / Ich rühms auch ohne ſcheu / Daß GOtt / der höchſt und beſte / Mir gäntzlich günſtig ſey / Und daß in allen fällen Er mir zur rechten ſteh / Und dempfe ſturm und wellen / Und was mir bringet weh.

3. Der grund / da ich mich gründe / Iſt Chriſtus und ſein blut / Das machet / daß ich finde Das ewge wahre gut. An mir und meinem leben Iſt nichts auf dieſer erd /

Das

Das Chriſtus mir gegeben/ Das iſt der liebe wehrt.

4. Mein Jeſus iſt mein ehre/ Mein glantz und ſchönes licht / Wenn der nicht in mir wäre/ So dürſt und könt ich nicht Für Gottes augen ſtehen / Und für dem ſternenſitz/ Ich müſte ſtracks vergehen / Wie wachs in feuershitz.

5. Der/ der hat außgeleſchet / Was mit ſich führt den tod/ Der iſt/ der mich rein wäſchet / Macht ſchneeweiß/ was iſt roht / In ihm kan ich mich freuen / Hab einen heldenmuht/ Darf kein gerichte ſcheuē / Wie ſonſt ein ſünder thut.

6. Nichts/ nichts kan mich verdammen/ Nichts nimmet mir mein hertz / Die höll und ihre flammen Die ſind mir nur ein ſchertz/ Kein urtheil mich erſchrecket / Kein unheil mich betrübt/ Weil mich mit flügeln decket Mein Heyland/ der mich liebt.

7. Sein Geiſt wohnt mir im hertzen/ Regiert mir meinē ſiñ/ Vertreibet ſorg und ſchmertzen/ Nim̄t allen kummer hin / Gibt ſegen und gedeyen Dem / was er in mir ſchafft/ Hilft mir das Abbaſchreyen Aus aller meiner kraft.

8. Und wann an meinem orte Sich furcht und ſchrecken findt/ So ſeufzt und ſpricht er worte / Die unaußſprechlich ſind / Mir zwar und meinem munde / Gott aber wol bewuſt / Der an des hertzens grunde Erſiehet ſeine luſt.

9. Sein Geiſt ſpricht meinē geiſte Manch ſüſſes troſtwort zu / Wie Gott dem hülfe leiſte / Der bey ihm ſuchet ruh / Und wie er hab erbauet Ein edle neue ſtadt / Da aug und hertze ſchauet / Was er gegläubet hat.

10. Da iſt mein theil und erbe Mir prächtig zugericht/ Wann ich gleich fall und ſterbe / Fällt doch mein himmel nicht/ Muß

ich auch gleich hier ſeuchten Mit thränen meine zeit / Mein Jeſus und ſein leuchten Durchſüſſet alles leid.

11. Wer ſich mit dem verbindet / Den ſatan fleucht und haſſt / Der wird verfolgt / und findet Ein hohe ſchwere laſt Zu leiden und zu tragen / Geräht in hohn und ſpott / Das creutz und alle plagen Die ſind ſein täglichs brod.

12. Das iſt mir nicht verborgen / Doch bin ich unverzagt / Gott wil ich laſſen ſorgen / Dem ich mich zugeſagt / Es koſte leib und leben / Und alles / was ich hab / An dir wil ich feſt kleben / Und nimmer laſſen ab.

13. Die welt die mag zubrechen / Du ſtehſt mir ewiglich: Kein brennen / hauen / ſtechen / Sol trennen mich und dich / Kein hunger und kein dürſten / Kein armut / keine pein / Kein zorn des groſſen Fürſten Sol mir ein hindrung ſeyn.

14. Kein Engel / keine freuden / Kein thron / kein herꝛlichkeit / Kein lieben und kein leidẽ / Kein angſt und fähꝛlichkeit / Was man nur kan erdencken / Es ſey klein oder groß / Der keines ſol mich lencken Aus deinem arm und ſchoos.

15. Mein hertze geht in ſpringen / Und kan nicht traurig ſeyn / Iſt voller freud und ſingen / Sieht lauter ſonnenſchein / Die Sonne / die mir lachet / Iſt mein Herꝛ Jeſus Chriſt / Das / was mich ſingend machet / Iſt was im himmel iſt. Paul. Gerh.

465 Mel. HERR. ſtraf mich nicht in deinem.

Ach treuer Gott / barmhertzigs hertz / Deß güte ſich nicht endet / Ich weiß / daß mir dis creutz und ſchmertz Dein vaterhand zuſendet / Ja / HERR / ich weiß / daß dieſe laſt Du mir aus lieb ertheilet haſt / Und gar aus keinem haſſe.

2. Denn das iſt allzeit dein gebrauch / Wer

Wer kind iſt/muß was leiden/Und wen du liebſt/den ſtäupſt du auch/Schickſt trauren für den freuden / Führſt uns zur höllen/ thuſt uns weh / Und führſt uns wieder in die höh/ Und ſo geht eins ums ander.

3. Du führſt ja wol recht wunderlich/ Die / ſo dein hertz ergötzen: Was leben ſol/ muß erſtlich ſich Ins todes höle ſetzen/ Was ſteigen ſol zur ehr empor / Ligt auf der erd/und muß ſich vor Im koht und ſtaube weltzen.

4. Das hat / Herr dein geliebter Sohn Selbſt wol erfahrn auf erden / Denn eh er kam zum ehrenthron / Muſt er gecreutzigt werden / Er ging durch trübſal / angſt und noht / Ja durch den herben bittern tod Drang er zur himmelsfreude.

5. Hat nun dein Sohn/ der fromm und recht / So willig ſich ergeben / Was wil ich armer ſündenknecht Dir viel zu widerſtreben? Er iſt der ſpiegel der gedult / Und wer ſich ſehnt nach ſeiner huld / Der muß ihm ähnlich werden.

6. Ach liebſter Vater / wie ſo ſchwer Iſts der vernunfft zu gläuben / Das du demſelben / den du ſehr Schlägſt / ſolteſt günſtig bleiben/Wie macht doch creutz ſo lange zeit/ Wie ſchwerlich wil ſich lieb und leid Zuſammen laſſen reimen?

7. Was ich nicht kan/das gib du mir / O höchſtes gut der frommen / Gib / daß mir nicht des glaubens zier Durch trübſal werd entnommen/Erhalte mich / o ſtarcker hort/ Beveſtge mich in deinem wort / Behüte mich für murren.

8. Bin ich ja ſchwach / laß deine treu Mir an die ſeite treten/ Hilf/daß ich unverdroſſen ſey Zum rufen/ ſeufzen/beten. So lang ein hertze hofft und gläubt / Und im gebät beſtändig bleibt / So lang iſts unbezwungen.

9. Greif mich auch nicht zu hefftig an/ Damit ich nicht vergehe / Du weiſſt wol/ was ich tragen kan/ Wies um mein leben ſtehe/ Ich bin ja weder ſtahl noch ſtein/ Wie balde geht ein wind herein / So fall ich hin und ſterbe.

10. Ach Jeſu / der du worden biſt Mein heyl mit deinem blute / Du weiſſt gar wol/ was creutze iſt/ Und wie dem ſey zu muthe/ Den creutz und groſſes unglück plagt/ Drum wirſt du / was mein hertze klagt/ Gar gern zu hertzen faſſen.

11. Ich weiß / du wirſt in deinem ſinn Mit mir mitleiden haben / Und mich / wie ich itzt dürfftig bin / Mit gnad und hülfe laben. Ach ſtärcke meine ſchwache hand/ Ach heil und bring in beſſern ſtand Das ſtrauchelн meiner füſſe.

12. Sprich meiner ſeelen hertzlich zu/ Und tröſte mich aufs beſte / denn du biſt ja der müden ruh / Der ſchwachen thurn und veſte/ Ein ſchatten für der Sonen hitz / Ein hütte / da ich ſicher ſitz Im ſturm und ungewitter.

13. Und weil ich ja nach deinem raht/ Hie ſol ein wenig leiden / So laß mich auch in deiner gnad / Als wie ein ſchäflein / weyden / Daß ich im glauben die gedult / Und durch gedult die edle huld Nach ſchwerer prob erhalte.

14. O Heilger Geiſt/ du freudenöl/ Das Gott vom himmel ſchicket / Erfreue mich/ gib meiner ſeel / Was marck und bein erquicket / Du biſt der geiſt der herrlichkeit/ Weiſſt / was für freud und ſeeligkeit Man in dem himmel warte.

15. Ach laß mich ſchauen / wie ſo ſchön Und lieblich ſey das leben / Das denen / die durch trübſal gehn / Du dermaleins wirſt

geben/

geben / Ein leben/gegen welchem hier Die gantze welt mit ihrer zier Durch aus nicht zu vergleichen.

16. Daſelbſt wirſt du in ewger luſt Aufs ſüßte mit mir handeln/ Mein creutz/das dir und mir bewuſt/ In freud und ehr verwandeln / Da wird mein weinen lauter wein/ Mein achzen lauter jauchzen ſeyn / Das gläub ich: hilf mir/ Amen. Paul. Gerh.

466. Joh. Arnds Creutzgebet.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz verderbt.

BArmhertzger Vater/ höchſter Gott/ Gedenck an deine worte/ Du ſprichſt: Ruf mich an in der noht / Und klopf an meine pforte/ So wil ich dir Errettung hier Nach deinem wunſch erweiſē/ Daß du mit mund Und hertzengrund In freuden mich ſolt preiſen.

2. Befiehl dem HERREN früh und ſpat All deine weg und ſachen / Er weiß zu geben raht und that / Kan alles richtig machen / Wirf auf ihn hin / Was dir im ſinn Ligt / und dein hertz betrübet / Er iſt dein hirt / Der wiſſen wird Zu ſchützen / was er liebet.

3. Der fromme Vater wird ſein kind In ſeine arme faſſen/ Und die gerecht und gläubig ſind/ Nicht ſtets in unruh laſſen: Drum/ lieben leut/ Hofft allezeit Auf den/ der völlig labet/ Dem ſchüttet aus / Was ihr im haus Und auf dem herzen habet.

4. Ach ſüſſer Hort/ wie tröſtlich klingt/ Was du verſprichſt den frommen: Ich wil/ wann trübſal einher dringt / Ihm ſelbſt zu hülfe kommen: Er liebet mich / Drum wil auch ich Ihn lieben und beſchützen / Er ſol bey mir Im ſchooſſe hier/ Frey aller ſorgen/ ſitzen.

5. Der HERR iſt allen denen nah / Die ſich zu ihme finden/ Wañ ſie ihn rufen/ ſteht

er da / Hilft frölich überwinden All angſt und weh: Hebt in die höh / Die ſchon darnieder ligen/ Er macht und ſchafft/ Daß ſie viel kraft Und groſſe ſtärcke kriegen.

6. Fürwar / wer meinen namen ehrt/ Spricht Chriſtus / und feſt gläubet / Deß bitte wird von Gott erhört/ Sein hertzenswunſch bekleibet: So tret heran Ein iederman / Wer bittet/ wird empfangen / Und wer da ſucht/ Der wird die frucht Mit groſſem nutz erlangen.

7. Hört / was dort jener Richter ſagt: Ich muß die wittwe hören / Dieweil ſie mich ſo treibt und plagt/Solt deñ ſich Gott nicht kehren Zu ſeiner ſchaar/ Die hier und dar Bey nacht und tage ſchreyen? Ich ſag und halt / Er wird ſie bald Aus aller angſt befreyen.

8. Wann der gerecht in nöhten weint/ Wil ihn GOtt frölich machen / Und die zubrochnes hertzens ſeynd / Die ſollen wieder lachen: Wer fromm wil ſeyn/ Muß in der pein Und jammerſtraſſe wallen: Doch ſteht ihm bey Des Höchſten treu / Und hilft ihm aus dem allen.

9. Ich habe dich ein augenblick / O liebes Kind/ verlaſſen/Sih aber/ſih/mit groſſem glück Und troſt ohn alle maſſen Wil ich dir ſchon Die freudenkron aufſetzen und verehren/Dein kurtzes leid Sol ſich in freud Und ewges heil verkehren.

10. Ach lieber GOtt / ach Vater hertz / Mein troſt von ſo viel jahren/ Wie läſſt du mich ſo manchen ſchmertz Und groſſe angſt erfahren/ Mein hertze ſchmacht/ Mein auge wacht / Und weint ſich kranck und trübe/ Mein angeſicht Verleurt ſein licht Vom ſeufzen/ das ich übe.

11. Ach HErr / wie lange wilt du mein So gantz und gar vergeſſen? Wie lange ſol

ſol ich traurig ſeyn / Und mein leid in mich freſſen? Wie lang ergrimmt Dein hertz / und nimmt Dein antlitz meiner ſeelen? Wie lange ſol Ich ſorgen voll Mein hertz im leibe qvälen?

12. Wilt du verſtoſſen ewiglich / Und kein guts mehr erzeigen? Sol dein wort und verheiſſung ſich Nu gantz zu grunde neigen? Zürnſt du ſo ſehr / Daß du nicht mehr Dein heil magſt zu mir ſenden? Doch / HErr / ich wil Dir halten ſtill / Dein hand kan alles wenden.

13. Nach dir / o HErr / verlanget mich Im jammer dieſer erden / Mein Gott / ich harr und hoff auf dich / Laß nicht zu ſchanden werden / HErr / deinen freund / Daß nicht mein feind Sich freu / und jubilire: Gib mir vielmehr / Daß ich zur ehr Aufſteig / und triumphire.

14. Ach HErr / du biſt / und bleibſt auch wol Getreu in deinem ſinne / Darum / wann ich ja kämpfen ſol / So gib / daß ich gewinne: Leg auf die laſt / Die du mir haſt Beſchloſſen aufzulegen / Leg auf / doch daß Auch nicht das maß Sey über mein vermögen.

15. Du biſt ja ungebundner kraft / Ein Held / der alles ſtürzet / Du haſt ein hand / die alles ſchafft / Die iſt noch unverkürzet. HErr Zebaoth Wirſt du mein Gott / Genennt zu deinen ehren / Biſt groß von raht / Und deiner that Kan keine ſtärcke wehren.

16. Du biſt der tröſter Iſrael Und retter aus trübſalen / Wie kömmts denn / daß du meine ſeel Jtzt ſinken läſſt und fallen? Du ſtellſt und haſt Dich / als ein gaſt / Der fremd iſt in dem lande / Und wie ein Held / Dems hertz entfällt Mit ſchimpff und groſſer ſchande.

17. Nein / HERR / ein ſolcher biſt du nicht / Deß iſt mein hertz gegründet / Du ſtehest

heit feſt/ der du dein licht Hier bey uns angezündet/ Ja hier hältſt du/ HERR/ deine ruh/ Bey uns/ die nach dir heiſſen/ Und biſt bereit/ Zu rechter zeit Uns aus der noht zu reiſſen.

18. Nun/ HErr/ nach dieſer aller zahl Der itzt erzehlten worten/ Hilf mir/ der ich ſo manchesmal Geklopft an deine pforten. Hilf/ Helfer/ mir/ So wil ich hier Dir freudenopfer bringen/ Auch nachmals dort Dir fort und fort Im himmel herzlich ſingen.

Paul. Gerh.

467. Mel. Es ſpricht der unweiſen mund wol.

NOch dennoch muſt du drum nicht gantz In traurigkeit verſincken/ GOtt wird den ſüſſen troſtesglantz Schon wieder laſſen blincken: Steh in gedult/ wart in der ſtill/ Und laß Gott machen/ wie er wil/ Er kans nicht böſe machen.

2. Iſt denn dis unſer erſtes mal/ Daß wir betrübet werden? Was haben wir/ als angſt und qvaal/ Bißher gehabt auf erden? Wir ſind wol mehr ſo hoch gekränckt/ Und hat doch GOtt uns drauf geſchenckt Ein ſtündlein voller freuden.

3. So iſt auch Gottes meynung nicht/ Wann er uns unglück ſendet/ Als ſolte drum ſein angeſicht Gantz von uns ſeyn gewendet: Nein/ ſondern dieſes iſt ſein raht/ Daß der/ ſo ihn verlaſſen hat/ Durchs unglück wiederkehre.

4. Denn das iſt unſers fleiſches muht/ Wann wir in freuden leben/ Daß wir dañ unſerm höchſten Gut Am erſten urlaub geben/ Wir ſind von erd/ und halten wehrt Vielmehr/ was hier iſt auf der erd/ Als was im himmel wohnet.

5. Drum fährt uns Gott durch unſern ſinn/ Und läſſt uns weh geſchehen/ Er nim̃t oft/ was uns lieb/ dahin/ Damit wir aufwerts

werts

werts ſehen / Und uns zu ſeiner gůt und macht / Die wir bißher nicht groß geacht / Als kinder / wieder finden.

6. Thun wir nu das / iſt er bereit / Uns wieder auzunehmen / Macht aus dem leide lauter freud / Und lachen aus dem grämen / Und iſt ihm das gar ſchlechte kunſt / Wen er umfängt mit lieb und gunſt / Dem iſt geſchwind geholfen.

7. Drum falle / du betrůbtes Heer / In demut fůr ihm nieder / Sprich: HErr / wir geben dir die ehr / Ach nim uns ſůnder wieder In deine gnade / reiß die laſt / Die du uns aufgeleget haſt / Hinweg / heil unſern ſchaden.

8. Deñ gnade gehet doch vor recht / Zorn muß der liebe weichen / Wann wir erligen / muß uns ſchlecht GOtt ſein erbarmen reichen / Dis iſt die hand / die uns erhält / Wo wir die laſſen / bricht und fälle All unſer thun in haufen.

9. Auf Gottes liebe muſt du ſtehn / Und dich nicht laſſen fällen / Wann auch der himmel ein=wolt=gehn / Und alle welt zuſchellen / GOtt hat uns gnade zugeſagt / Sein wort iſt klar / wer ſich drauf wagt / Dem kan es nimmer fehlen.

10. So darfſt du auch an ſeiner kraft Gar keinen zweifel haben: Wer iſts / der alle dinge ſchafft? Wer theilt aus alle gaben? GOtt thuts: und das iſt auch der mann / Der raht und that erfinden kan / Wann iederman verzagt.

11. Deucht dir die hůlf unmůglich ſeyn / So ſolt du gleichwol wiſſen / Gott räumt uns dieſes nimmer ein / Daß er ſich laß einſchlieſſen In unſers ſinnes engen ſtall / Sein arm iſt frey / thut ůber all Vielmehr / als wir verſtehen.

12. Was iſt ſein ganzes wertes reich / Als

lauter wunderſachen? Er hilft und baut wann wir uns gleich Deß gar kein hoffnung machen: Und das iſt ſeines namens ruhm Den du / wann du ſein heiligthum Wilt ſehen/ ihm muſt geben. P. Gerh

468. Aus dem Micha am 7. Cap

Mel. Was mein GOtt wil / das gſcheh allzeit.

ICh habs verdient / was wil ich doch Mich wider Gott viel ſperren? Komm immer her/du creutzesjoch Und bittrer kelch des HErren / Ohn angſt und pein Mag der nicht ſeyn/ Der wider Gott gehandelt/ Wie ich gethan / Da ich die bahn Der ſchnöden welt gewandelt.

2. Ich wil des HErren ſtraf und zorn Mit willgem herzen tragen / In ſünden bin ich ja geborn / Hab auch im ſündenwagen Mit eitler freud Offt meine zeit Gantz liederlich verzehret/ Gott/meinen hort/ In ſeinem wort Nicht/ wie ich ſol/ gehöret.

3. Ich habe den gebahnten ſteg Verlaſſen/ und geliebet Den gottsvergeßnen irreweg/ Drum wird auch nun betrübet Mein hertz und muht Durch Gottes ruht/ Er hält ein recht gerichte Für ſeinem thron / Gibt ſold und lohn Mit völligem gewichte.

4. GOTT iſt gerecht/ doch auch darbey Sehr fromm und voller güte / Die vaterlieb und muttertreu Die wohnt ihm im gemühte / GOtt zürnet nicht / Wie wol geſchicht Bey uns hier auf der erden/ Da mancher mann Nicht wieder kan Zur ſühn erweichet werden.

5. Nein traun/ dis iſt nicht Gottes ſinn / Sein zorn der hat ein ende / Wann wir uns beſſern / fällt er hin / Und macht die ſtrenge hände Sanft und gelind/ Hört auf die ſünd Hier bey uns heimzuſuchen / GOtt kehrt den grim Mit gnaden üm /Und ſegnet nach dem fluchen.

6. Das

6. Das wird fürwar auch mir geſchehn / Es ſols ein ieder ſpüren / GOtt wird einmal zum rechten ſehn / Und meine ſach außführen / Sein angeſicht Wird mich ans licht Aus meiner höle bringen / Das ſeine treu Ich friſch und frey Erzehlen mög und ſingen.

7. Drum freut euch nicht / ihr meine feind/Ob ich danieder lige/Denn mein Gott wird / eh ihr vermeynt / Mir helfen/ daß ich ſiege / Sein heylge hand Wird meinen ſtand Schon wieder feſte gründen/ Es wird ſich freud Und gute zeit Nach trüben wetter finden.

8. Ich bin in noth / und weiß doch nicht Von rechter noth zu ſagen / Denn GOtt iſt meines hertzens licht / Wo das iſt / muß es tagen/ Auch in der nacht / Da ſich die macht Der finſternüß vermehret / Wann dieſes licht Mir ſcheint / ſo bricht Und fällt / was mich beſchweret.

9. Es kömmt die zeit / und iſt nicht weit/ Da wil ich jubiliren : Der aber der mich itzt verſpeit/ Und pfleget zu vexiren In meiner noth : Wo iſt dein GOtt? Der wird mit ſchanden ſtehen / Er wird mit hohn : Ich mit der kron Der ehren davon gehen.

Paul. Gerh.

* 469.

JEſu meine freude / Meines hertzens weyde/ JEſu meine zier / Ach wie lang/ ach lange Iſt dem hertzen bange / Und verlangt nach dir! GOttes Lamm / mein Bräutigam. Auſſer dir ſol mir auf erden Nichts ſonſt liebers werden.

2. Unter deinem ſchirmen Bin ich für dem ſtürmen Aller feinde frey. Laß den ſatan wittern/ Laß den feind erbittern/ Mir ſteht JEſus bey. Ob es itzt Gleich kracht und blitzt / Ob gleich ſünd und hölle ſchrecken / JEſus wil mich decken.

3. Trotz dem alten drachen / Trotz dem todes rachen / Trotz der furcht dazu! Tobe/ welt/und ſpringe: Ich ſteh hier und ſinge In gar ſichrer ruh. GOttes macht Hält mich in acht / Erd und abgrund muß verſtummen/Ob ſie noch ſo brummen.

4. Weg mit allen ſchätzen/Du biſt mein ergetzen/Jeſu/meine luſt: Weg / ihr eitlen ehren Ich mag euch nicht hören/Bleibt mir unbewuſt/Elend/noht/Creutz/ſchmach und tod Sol mich/ob ich viel muß leiden/Nicht von Jeſu ſcheiden.

5. Gute nacht/o weſen/Das die welt erleſen / Mir gefällſt du nicht. Gute nacht/ ihr ſünden/Bleibet weit dahinden / Komt nicht mehr ans licht. Gute nacht / Du ſtoltz und pracht / Dir ſey gantz / du laſterleben/ Gute nacht gegeben.

6. Weicht/ihr trauergeiſter/Denn mein freudenmeiſter/Jeſus/tritt herein. Denen die GOtt lieben / Muß auch ihr betrüben Lauter zucker ſeyn. Duld ich ſchon Hie ſpott und hohn: Dennoch bleibſt du auch im leide/Jeſu meine freude.

Joh. Franck.

* 470.

WEr GOtt vertraut / Hat wol gebaut Im himmel und auf erden / Wer ſich verläſt Auf Jeſum Chriſt / Dem muß der himmel werden / Darum auf dich All hoffnung ich Gantz veſt und ſteif thu ſetzen. Herr Jeſu Chriſt / Mein troſt du biſt In todes noht und ſchmertzen.

2. Und wenns gleich wär Dem teufel ſehr Und aller welt zu wieder: Dennoch ſo biſt Du / Jeſu Chriſt / Der ſie all ſchlägt darnieder/Und wann ich dich Nur hab um mich Mit deinem Geiſt und gnaden / So kan fürwar Mir gantz und gar Wedr tod noch teufel ſchaden.

Dein tröſt ich mich gantz ſicherlich/

Der

Denn du kanſt mir wol geben/ Was mir iſt noht/ Du treuer Gott/ In dieſm und jenem leben/ Gib wahre reu/ Mein hertz erneu/ Errette leib und ſeele/ Ach höre HErr/ Diß mein begehr / Und laß mein bitt nicht fehlen.

471. Melod. Du/ o ſchönes welt gebäude.

SOllen / HErr / die eyvers ruhten Auf mich ſchlagen tag und nacht / Sollen gleich den waſſerfluten Meine thränen ſeyn geacht/ Meine thränen/ welche flieſſen/ Gleich wie waſſerſtröme gieſſen / Aengſten hertz/ gemüht und ſinn/ Daß ich nicht weiß/ wo ich bin.

2. Dein grimm drücket gleich den laſten/ Die/ wie tauſent centner ſchwer/ Ohne ruh und ohne raſten Uber tiefe fluht und meer Mein ſehr matter leib ſol tragen / Hier iſt zittern/ hier iſt zagen / Hier iſt ſchreyen/ ach und weh. Ach weh daß ich untergeh!

3. Sey/ HErr/ gnädig/ ſonſt muß fallen Ich/ und gäntzlich untergehn. Meine zunge kaum kan lallen / Meine füſſe kaum mehr ſtehn / Mein hertz fühl ich nehrlich pochen/ Marck iſt weg aus meinen knochen / Meine ſchönheit wird wie ſtaub / So werd ich des todes raub.

4. Ach! du groſſer HErr/ wie lange/ Ach! wie lange ſol ich doch / Eh ich von dir troſt empfange / Ziehen an des creutzes joch? Wende dich und hilf der ſeele / Die in ihrer leibeshöle Findet/ weder ruh noch raſt Von der ſchweren creutzeslaſt.

5. Drum um deiner güte willen/ Und um deines namens preiß/ Hilf mit gnaden-öle ſtillen Den betrübten angeſtſchweiß / Denn wie kan ich dir doch dancken/ Wan ich lig in todesſchrancken / Wann ich bin gefeſſelt ein In dem ſchwartzen grabesſchrein.

6. Seu

6. Seufzen hat mir außgeſogen Meinen beſten lebensſafft / thränen ſind wie waſſerwogen / Aus den augen hingerafft: Pfützenaß ſind meine betten / Und du / HErr / wilt mich nicht retten / Da ich durch die gantze nacht Schwimme für der thränen macht.

7. Trauren hat von mir geraubet / Was an mir gar wol geſtalt / Meine ſchönheit iſt beſtaubet / Schwartz / verächtlich / runtzlich / alt: Weil von allen ort und enden Sich die ſpötter zu mir wenden / Sagen: dieſes menſchen hertz Muß außſtehen groſſen ſchmertz.

8. Weichet weg / ihr übelthäter / Ihr verächter / weicht von mir / GOTT / der meiner ſeel vertretter / Trit auß ſeiner burg herfür / Und der HERR erhört mein weinen / Denn ich bin auch von den ſeinen / Nimmet meins gebäts ſich an / Als ein treuer helffersmann.

9. Aller feinde werd ich lachen / Wann in einem augenblick Sie mein GOTT wird ſchand voll machen / Treiben hinter ſich zurück / Ihnen ihre ſchalckheit wehren / Das ſie müſſen rückwerts kehren / Fallen in die gruben ein / Da die höllengeiſter ſeyn.

M. G. Treuer.

472. Sehnliches verlangen nach Gott auß dem 25. Pſalm.

Mel. Nun jauchtzet all ihr frommen.

NAch dir / HErr / mich verlanget / Mein Gott / du biſt mein licht / Mein hertz feſt an dir hanget In rechter zuverſicht. Ich hoff auf dich / o Herr / Laß mich in dieſen banden Nicht werden gar zu ſchanden Ja nu und nimmermehr.

2. Daß ſich ja meine feinde / Die mir thun manchen ſtich / Auch unterm ſchein der freunde / Nicht freuen über mich / Daß ich

ich ſo krafftloß bin / Und lige ſo gebücket / Und gäntzlich unterdrücket / In ihrem ſtoltzen ſinn.

3. Denn keiner wird zu ſchanden / Der nur ſtets harret dein / Ob ihm gleich ſtöſſt zu handen Bißweilen noht und pein / Er bleibt nicht in der noht / Er wird heraus geriſſen / Daß es die ſehen müſſen / Die ihn getruckt in koht.

4. Die aber werden ligen / Die da verächter ſeyn / Mit loſem weſen ſiegen / Und mit unrechtem ſchein / Mit reichthum / kunſt / gewalt / Den nechſten unterdrücken / Die müſſen mit den tücken Zu ſchanden werden bald.

5. HErr deine weg mir zeige / Darauf ich wandle fort / Und lehr mich deine ſteige Zur ſeelgen himmelspfort: Halt mich auf rechter bahn / Laß meine tritt nicht gleiten / Führ mich auf beyden ſeiten / Wann ſich ein unglück naht.

6. In deiner warheit leite Mich / denn du biſt mein GOtt / Und lehre mich im ſtreite / Der du mir hilfſt auß noht / Du / du hilfſt mir allein: Drum ich auf dich auch baue / Und dir allein vertraue / Ja täglich harr ich dein.

7. Gedenck / HErr / im gemühle / An die barmhertzigkeit / An deine groſſe güte / Die du uns haſt bereit Von anbeginn der welt / Da du auf groſſem leide Erweiſeſt groſſe freude / Durch theures löſe geld.

8. Gedencke nicht der ſünden Und meiner jugend wuſt / Die nicht das gut ergründen / Das du ſtets an mir thuſt: Nim übertretung weg / Die mir in jungen jahren Zu thun gar ſüſſe waren: Den groſſen ſündenfleck.

9. Gedencke aber meiner / Der du barmhertzig biſt / Weil ich gedencke deiner / Und mich

mich nach dir gelüſt / Sey doch mein GOtt allzeit / Um deiner güte willen / So wil ich dich anfüllen Mit lob in ewigkeit.

M. G. Web.

* 473.

KEinen hat GOtt verlaſſen / Der ihm vertraut allzeit / Und ob ihn gleich viel haſſen / Geſchicht ihm doch kein leid / GOtt wil die ſeinen ſchützen / Zuletzt erheben hoch / Und geben was ihm nützet Hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs Gott heimſtelle / Er machs / wies ihm gefällt / Zu nutz meinr armen ſeele: In dieſer argen welt Iſt doch nur creutz und leiden / Und muß auch alſo ſeyn / Denn die zeitliche freuden Bringt uns ewige pein.

3. Treulich wil ich GOtt bitten / Und nehmen zum beyſtand In allen meinen nöthen Ihm baß als mir bekant / Um gdult wil ich ſtets bitten In allm anligen mein / Er wird mich wol behüten / Und mein nothhelffer ſein.

4. All glück und ungelücke Das kömt allein von GOtt: Ich weiche nicht zurücke / Und ſteh in meiner noth. Wie kan er mich denn haſſen Der treu nothhelfer mein? Ja wann die noth am gröſten / So wil er bey mir ſeyn.

5. Reichthum und alle ſchätze / Was ſonſt der welt gefällt / Drauf ich meinn ſinn nicht ſetze / Das bleibet in der welt / Einn ſchatz hab ich im himmel / Der JEſus Chriſtus heiſt / Iſt aber alle ſchätze / Schenckt uns den heilgen Geiſt.

6. Ihn hab ich eingeſchloſſen In meines hertzen ſchrein / Sein blut hat er vergoſſen Für mich arms würmelein / Mich damit zu erlöſen Von ewger angſt und pein / Wie könt auf dieſer erden Doch gröſſer liebe ſeyn?

7. Nun

7. Nun ſol ich mich erzeigen Danckbar für ſolche gnad. Ich geb mich Gott zu eigen Mit allem / was ich hab. Wie ers mit mir wil machen / Sey ihm alls heimgeſtellt / Ich bfehl ihm all mein ſachen / Er machs / wies ihm gefällt.

8. Amen nun wil ich ſchlieſſen Dieß ſchlechte liedelein / HErr / durch dein blutvergieſſen Laß mich dein erbe ſeyn / So hab ich alls auf erden / Was mich erfreuet ſchon / Im himmel ſol mir werden Die ewge gnadenkron.

474. Melod. Erhör / o HErr mein bitten.

ACh HERR / mit groſſem ſchmertzen / Ach HERR / du treuer GOtt / Schrey ich zu dir von hertzen In meiner groſſen noth Mein gewiſſen thut mich kräncken Von wegen meiner ſünd / Und wil mich gar verſencken / Kein hilf ich bey mir find.

2. Du mein Gott / biſt alleine / Der mir außhelfen kan / Dein gnad iſt allgemeine Gegn einem iederman / Drum hilf auch mir itzt tragen Mein leid und trübſal groß / Sonſt möcht ich gar verzagen / Mach mich von ſünden loß.

3. Gedenck ans bitter leyden / Welchs dein geliebter Sohn Am creutz hat müſſen leiden / Für mich genug gethan / Er hat für mich vergoſſen Sein roſinfarbes blut / Sonſt müſt ich ſeyn verſtoſſen / Sein tod kömmt mir zu gut.

4. Dafür wil ich dich loben Itzund und allezeit / O liebſter Gott / von oben Gib mir beſtändigkeit / Daß mich ja nichts ableite Von deiner warheit klar / Bis ich einmal abſcheide Zu der Chriſtlichen ſchaar.

M. Eraſmus Winter.

475. Mel. Ich ruf zu dir / HErr Jeſ. Ch.

MEin ſach hab ich zu GOtt geſtellt In meinen groſſen nöhten / Was ihm beliebet /

liebet / mir gefällt. Ob er mich gleich wird tödten / Wil ich doch hoffen ſtets auf ihn / In meinen böſen tagen Nicht verzagen / Hoffen / er wird mein creutz Gewißlich helfen tragen.

2. Das volck Iſrael groſſe noht Vom Pharaone litten / Noch half ihnn aus der treue Gott / Zum troſt / wann wir ihn bitten / Daß er uns auch erretten wil / Doch nur / wanns ihm gefället / Oft ſich ſtellet / Als hab er uns verlan / Sich doch zu uns geſellet.

3. Darum wil ich auf ſeine gnad In meinem elend bauen / Und auf ihn hoffen früh und ſpat / Das kan mich nicht gereuen. Ich wil in ſeinen weiſen raht Mein leib und ſeel befehlen / Ihm heimſtellen / Ob mirs gleich übel geht / Mich doch darob nicht quälen.

4. Denn ob mir leib und ſeel verſchmacht / Und iſt kein hülf verhanden / So weiß ich / er gibt auf mich acht / Daß ich nicht werd zu ſchanden. Er iſt meins hertzens troſt und freud / Mein heil / mein kraft / mein leben / Kan mir geben / Was mir allhier iſt gut / Und dort zum ewgen leben.

5. Wann herzensangſt iſt übergroß / Kein menſch kan mirs abwenden / Und kan darvon nicht werden los / Denn durch ein ſelges ende. Drüm komm / Herr Jeſu / nur behend / Nim mich aus dem elende In dein hände / Und hilf / daß ich meinn lauf Zur ſeligkeit vollende.

6. Dein iſt allein die herrlichkeit / Das reich / die kraft / die ehre / Bekant iſt dein barmhertzigkeit Im himmel und auf erden: Drüm zweifl ich auch nicht / Jeſu Chriſt / Du einigr weibesſamen / In deinm Namen Sey mein gebet erhört / Drauf ſprech ich frölich Amen. M. Eraſmus VVint.

476.

MEin hertz ruht / und iſt ſtille In meinem GOtt und HErrn / Er thu / was iſt ſein wille / Dem folg ich hertzlich gern / Ob ſchon auf dieſer erden hier Viel ungemach zuſtehet mir.

2. Ach HErr / dennoch ich bleibe Stets treulich feſt an dir Mit meiner ſeel und leibe / Denn du dein hand beutſt mir / Du leiteſt mich nach deinem raht / Daß mir kein einig unglück ſchadt.

3. Ruh wirſt du mir beſcheren Nach meinem elend groß / Annehmen mich mit ehren / Vom joch geſpannet los. Drum brenn und ſeng hie immer fort / Schon nur / o HErr / an jenem ort.

4. Ich hab meinn troſt und freude / Mein Gott / allein an dir / Und alls geduldig leide / Wann du nur bleibſt bey mir / Mein hertz allein nur dich begehrt / Sonſt frag ich nichts nach himmel und erd.

5. Auch ſolt mir gleich verſchmachten Darüber leib und ſeel / Thu ich es doch nicht achten / Viel wenger ſehen ſcheel / Denn du / GOTT / biſt doch allezeit Meines hertzen troſt / mein theil und freud. J. H S.

477. Mel. Durch Adams fall iſt gantz verderbt.

FReut euch all / die ihr leide tragt / Allhie auf dieſer erden / Des Herren harrt / ſeyd unverzagt / Ihr ſollt getröſtet werden / Denn unſer GOtt Läſſt nicht im ſpott / Die ſeinem wort vertrauen / Und obs gleich ſcheint / Als wär er feind / Laß man ſich doch nicht grauen.

2. Der HErr hat an ſich einen brauch / Thut ihn oft wiederholen / Wen er lieb hat / den ſtraft er auch / Und zeucht ihn durch die kohlen / Hält mit ihm ſtraus Hart überaus / Als wolt er ihn nicht haben / Und mit gefahr Ihm nehmen gar All gnad / zuſag und gabē.

3. Doch

3. Doch/lieben Chriſten/ mercket frey: Es geht ihm nicht von herzen/Sein ganzer ernſt iſt nicht darbey / Er thut nur mit uns ſchertzen/ Sich nur ſo ſtellt/ Sein hertz verhält Wil euch ein wenig üben/ Und mit der zucht/Als unverſucht/ In euch den glauben prüfen.

4. Gedenckt / wie er dem Abraham/Und Jacob / Iſaacs ſohne / Mit einer ſchweren bürden kam / Thät ihrer nicht verſchonen/ Sie muſten auch Im ſcharfen ſtrauch Die weg des HERRNEN ſpüren / Von welchem joch Sie Chriſtus doch Mit wunder thät außführen.

5. Marien dis auch wiederfuhr / Und dem heidniſchen weibe / Uns zum exempel und figur/ Daß wir in allem leide An Gottes wort/So wir gehört / Allweg feſt ſollen halten/Und kein gewalt Noch fremd geſtalt Uns darvon laſſen ſpalten.

6. Was GOtt im wort verheiſſen hat/ Uns Chriſten auch verſprochen / Das hat nachdruck / und geht von ſtatt/ Wird nimmermehr gebrochen/ Ob ſchon dein ſchmertz Und eigen hertz Dich anders wollen wiegen / Kehr dich nicht dran / Gott iſt ein mann/Der nimmermehr kan liegen.

7. An ſeinem wort beſtändig bleib / Sey deſſen hoch gefliſſen / Ihm ja kein ziel noch weg fürſchreib/Er wirds wol ſelber wiſſen/ Wo durch er dich Gewaltiglich Zu ſeiner zeit ſol ſchützen / Damit er dir Zu ſeiner zier Allhier und dort mög nützen.

8. Wart aus/ſteh feſt gleich einer maur/ Gib dich in Gottes hände / Und wo dir wird der ſtreit zu ſaur / Dich zum gebete wende / Und Chriſtum bitt / Daß er woll mit Dem heilgen Geiſt dich ſtärcken / So wird er ſich Genädiglich Mit troſte laſſen mercken.

9. Gott iſt getreu / und mercket wol Der Menſchen ihr gebrechen/ Und weiß/ wie lang Er warten ſol / Uns wieder zuzuſprechen. Wenn er empfindt/ Daß ſeinem kind Das Hertz wil unterſincken / So ſpricht er zu/ Schafft fried und ruh / Und gibt ihm wein Zu trincken.

10. O HErr / in uns den glauben mehr/ Dieweil wir ſind auf erden/ Durchs Creutz uns deinen willen lehr / Daß klug und fromm wir werden. Hilf und bewahr / Bis du uns gar Vollkommen wirſt erfreuen/ Wann deine hand/ Als ein gewand / Den himmel wird verneuen. Barth. Ringvv.

* 478.

WAnn dich unglück thut greifen an/ Und unfall wil ſeinn willen han/ So ruf zu GOTT im glauben feſt/ In keiner noht er dich verläſſt.

2. Das ſolt du ihm vertrauen gar/ Er iſt bey dir in noht und gfahr/ Er ſieht gar wol das unglück dein/ Es gſchicht dir nichts ohn willen ſein.

3. Ob du gleich hie haſt böſe zeit / Ein jederman dich haſt und neid/ Greif zum gebet ohn abelan / GOtt ſteht dir bey / er wil dich han.

4. Er ſchützt dich recht / er ſchützt dich wol/ In keiner noht man zweifeln ſol/ Gott iſt ein Fürſt / der retten thut/ Aus trauren macht er freud und muth.

5. Trag nur gedult im leiden dein/ Befiehl dich ſtets dem willen ſein / Er weiß gar wol die rechte zeit / Wann er ſol wenden creutz und leid.

6. Nicht ſetz ihm für ziel oder maß/ Denn er weiß wol/ wie/ wann odr was Dir müglich iſt zu aller friſt / Er braucht an dir kein argeliſt.

7. All haar deins häupts gezehlet ſeynd/

Es-

Es ſchadt dir nicht dein ärgſter feind / Er wird an dir zu ſchand und ſpott / Und bringt ſich ſelbſt in angſt und noht.

8. HErr Jeſu Chriſt / das bitt ich dich / In deinen ſchutz befehl ich mich / Erhalt mich veſt im glauben rein / Laß mich dein kind und erbe ſeyn.

9. Amen / amen / HErr Jeſu Chriſt / Der du für uns geſtorben biſt / Beſcher uns auch ein ſelges end Nim unſer ſeel in deine händ.

479. M. Allein auf Gott ſetz dein vertraun.

MEinm lieben GOTT ergeb ich mich Gäntzlich / denn er ſo väterlich Allzeit ſich gegen mir erweiſt / Und iſt zu helfen ſehr geneigt.

2. Sein hülfe beut er ſelber an / Und ſpricht: Ich wil dich nicht verlan / Ruf in der noht getroſt zu mir / Mein Sohn Chriſtus ſol helfen dir.

3. O Gott / wie iſt mein glaub ſo ſchwach / So wil das fleiſch auch nicht hernach / Dem geiſt wils nicht ſeyn unterthan / Es wil nur ſchlecht den irrweg gahn.

4. Zweifeln betrift mir oft mein hertz / Das gſetz erregt in mir viel ſchmertz / Es treibt und mahnt ohn unterlaß / Nun foderts diß / nun foderts das.

5. Nun ſind mein kräfte viel zu ſchwach / Dem guten willn zu ſetzen nach / Ich leyder bin zu ſehr verderbt / Die böſe luſt hab ich ererbt.

6. Ach wie iſt das ſo ſchwere pein / Nichts haben / und viel ſchuldig ſeyn / Und da auch gar kein hoffnung iſt / Daß man mög zahlen eine friſt.

7. HErr GOtt / mein ſchuld bekenn ich dir / Geh ja nicht ins gericht mit mir / Ich wil dir ſetzen einn Fürſtand / Jeſum deinn Sohn meinen Heyland.

8. O Vatter nim den bürgen an/ Denn er allein bezahlen kan Mit ſeinm Gehorſam und gedult/ Was Adam und wir han verſchuldt.

9. Auf ihn ſetz ich mein heyl und troſt/ Der mich mit ſeinem Blut hat erlöſt/ Ich weiß kein andr gerechtigkeit/Denn/Vater/ dein barmhertzigkeit.

10. Die dein Sohn Chriſtus mir erworbn / Da er für mich am creutz geſtorbn/ Sein opfer wolſt du ſehen an / Mich ſeines tods genieſſen lan.

11. Daß ich durch ihn der ſünden frey/ In deinem reich miterbe ſey/ Und mit dem himmeliſchen heer Dir allzeit ſinge preiß und ehr.

N. Herman.

480. Melod. O Jeſu Chriſt meins lebens.

WIe lang hab ich / o höchſter Gott Getragen meine laſt und noht! Wie lange hat dir zugeſchrien Mein hochbetrübter muht und ſinn!

2. Und doch hab ich kein hülf von dir Erlangt/das creutz wird ſchwerer mir / Es nimt von ſtund zu ſtunden zu / Läſt weder tag noch nacht mir ruh.

3. Oftmals hab ich bey mir gedacht/Ein harter ſtein wird hol gemacht Durch regentröpflein/die ſo klein: Dein hertz wil faſt noch härter ſeyn.

4. Mein thränen waſſer ſich ergeuſſt/ Und über meine wangen fleuſſt / Fällt auf dein hertz gar mildiglich / Dennoch läſſts nicht erweichen ſich.

5. Ach Gott/ du brunnquell voller gnad/ Deß lieb und treu kein ende hat / Laß übertröpflen doch dein hertz / Erbarmung trag mit meinem ſchmertz.

6. Wilt du mich nicht gar machen los Von meinem creutz / das ſchwer und groß/ So lindre mir doch ſolche plag / Daß ich ſie nur ertragen mag.

7. D[illegible]

7. Das wirſt du thun zu rechter zeit/ Gib nur geduld / daß ich im leid Außtauren mög / wie ſichs gebührt / Und nicht durch wehmuht werd verführt.

8. Ich weiß / daß du ſehr jammrig ſeyſt / Ja daß du ein erbarmer heiſſt. Darüm / o Gott / laß ferne ſeyn / Daß du wollſt härter ſeyn / als ſtein.

9. Wil dich mein elend jammern nicht / Wer iſt ſonſt / der mir tröſt zuſpricht? Und wird es ie gleich auch gethan / Seh ich doch nicht / wer helfen kan.

10. Du aber kanſt gewaltiglich Aus aller noht erretten mich. Kein unglück iſt ſo groß erhort / Wenn du gebeutſt / ſo muß es fort.

11. Geſündigt hab ich oft und viel / Wer iſt / der mit dir rechten wil? Doch weil du gnad haſt zugeſagt / So ſey es auf dein wort gewagt.

12. Ich traue dir / ich ruf und ſchrey / Bis ich des ſchmerzens werde frey / Der mich noch drückt ſo hart und ſehr / Dein wort kan kriegen nimmermehr.

13. Wann gleich die gantze welt vergeht / Doch feſt und unbeweglich ſteht / Was mir / o GOtt / dein mund verſpricht / Dein hülfe bleibet auſſen nicht.

14. Ich wil alsdenn mit luſt und freud / Nach außgeſtandner traurigkeit / Hoch preiſen deine hülf und gnad / Die mich niemals verlaſſen hat. Joh. Heerm.

481. Der 126. Pſalm.

Mel. Was mein GOtt wil / das gſcheh allzeit.

ICh wil des HErren preis und ehr / So viel ich kan / erheben / Und ſeinen namen loben ſehr / Dieweil ich hab das leben: Denn er allein Kan hülflich ſeyn In angſt und groſſen nöhten / Und mit gewalt Erretten bald / Die man ohn ſchuld wil tödten.

2. Traut / ihr gerechten / eurem Gott / Es

ſol euch wol gelingen/ Der teufel wird ſeinn hohn und ſpott An euch mit nicht vollbringen / Ob er ſich wol Stellt raſend toll In denen / die euch haſſen / Wird er euch doch Mit ſeinem joch Wol ungefangen laſſen.

3. Wol dem/den Gott in dieſer welt Mit creutz oft thut belegen / Deß ſchaden in ein frommen fällt / Erlanget gunſt und ſegen / Wird klug und weiſ / Und fleucht mit fleiß Der tollen welt vermeſſen / Und wie ein kind GOttlieb gewinnt / Kan ſeiner nicht vergeſſen.

4. Darům / ihr Chriſten / ſtreubt euch nicht/ Wie roß und wilde thiere/ Wann euch die hand deß HErren richt / Denn er wil euch probieren/ Ob ihr auch wollt/ Wie reines gold / Im feur beſtändig bleiben / Und auf ſein macht Feſt geben acht / Die böſes kan vertreiben.

5. Faſſt nur in Gott einn ſtarken muht / Thut ſtill des euren warten / Der HErr / ſo alles ſchauen thut / Wird wol das ſpiel verkarten / Und eurem feind / Ders böſe meynt/ Seinn ſtolzen muht verkürzen/ Und ihn geſchwind / Wie ſpreu vom wind / Vom ſtul herunter ſtürzen.

6. Laß dichs nicht irren / ob er zwar Ein zeitlang triumphiret / Und auf ſeinn reichthum immerdar Pocht / und gleich jubiliret / Thu nur gemach / Gib GOTT die rach / Und laß dich ihn nur äffen / In kleiner weil Wird ihn der pfeil Des bittern todes treffen.

7. Alsdenn ſo ligt ſein groſſe ehr / Darinnen er gepranget / Und ſieht das leben nimmermehr / Iſt ewiglich verdammet / Hat keine ruh / Muß immerzu / Im finſterniß verborgen / Sich ohne ziel Mit ſchrecken viel Des jüngſten tags beſorgen.

8. Ach unſer leben iſt ein dunſt / Was kan

der menſch doch ſchaden? Darům fuſſt nicht auf Hertzengunſt / Noch auf ihr groſſe gnaden. Denn ſie ſo wol Sind ſchwachheit voll/ Wie andre Adamskinder/ Uñ bleiben nicht In ihrer wicht/ Wie die gemeine ſünder.

9. Denn groſſe leut die fehlen auch / Nicht viel beſonders wiegen / Sie halten den gemeinen brauch / Und wie die menſchen liegen. Zwölf in der noht Gehn auf ein loht/ Sie helfen/ was ſie können / Und müſſen bald All ihr gewalt Einm andern mann vergönnen.

10. Darům ſo thut am allerbeſt / Und weiß/ worauf er bauet / Der ſich allein auf GOtt verläſſt / Und ſeinem worte trauet/ Denn dieſer mann Nicht wancken kan / Er hält/ was er gelobet/ Und ſteht gar frey Den ſeinen bey/ Wann tod und teufel tobet.

11. O ſtarker Gott/ ſchaff allen recht/ Die gwalt und unrecht leiden / Und thu einmal das arg geſchlecht Von deinen kindern ſcheiden/ Der wittwen arm Dich / HERR/ erbarm/ Beſchütz auch alle waiſen/ So wollen wir/ In deiner zier / Dich/ groſſen König/ preiſen.

Barth. Ringw.

* 482.

ACh Gott erhör mein ſeufzen und wehklagen / Laß mich in meiner noht nicht gar verzagen/ Du weiſt mein ſchmertz/ Erkennſt mein hertz / Haſt du mirs aufgelegt/ ſo hilf mirs tragen.

2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen/ Du kanſt verfluchen/ und auch wiederſegnen/ Bin ich dein kind/ Und habs verdient / Gib warmen ſonnenſchein nach trübem regen.

3. Pflantz mir geduld durch deinen Geiſt ins hertze/ Uñ hilf/ daß ich es acht für keinen ſchertze/ Zu deiner zeit Wend ab mein leid/ Durch

Durch marck und bein dringt mir der groſ-ſe ſchmertze.

4. Ich weiß / du haſt meiner noch nicht vergeſſen / Daß ich für leid mir ſolt mein hertz abfreſſen / Mittn in der noht Denck ich an GOtt / Wann er mich ſchon mit creutz und angſt thut preſſen.

5. Es hat kein unglück nie ſo lang gewähret / Es hat doch endlich wieder aufgehöret / Beut mir dein händ / Und machs ein end / Auf dieſer erd mein hertz ſonſt nichts begehret.

6. Sol ich noch mehr um deinet willen leiden / So ſteh mir / HERR / mit deiner kraft zur ſeiten / Fein ritterlich / Beſtändiglich / Hilf mir mein widſacher all beſtreiten:

7. Daß ich durch deinen Geiſt mög überwinden / Und mich allzeit in deinem haus laß finden Zum preis und danck Mit lobgeſang / Mit dir thu ich aus liebe mich verbinden:

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beyſammen / Und ich allzeit deinn außerwehlten namen Preiſ hertziglich / Das bitt ich dich / Und ſing von meines hertzens grunde Amē.

483. Mel. Auf meinen lieben Gott.

Wen Anſpricht / wen GOTT erfreut / Hat gmeiniglich groß leid / Doch wird ſein leid verkehret / In ewger freud gewehret / Gott kan dein leid wol ſtillen / Und dich mit freudn erfüllen.

2. Angſt / noht / trübſal und pein / Muß ſtets im vortrab ſeyn / Darnach ſo thut herreiten Das glück auf allen ſeiten / Gott kan dein unglück ſtillen / Und dich mit freudn erfüllen.

3 Richt dich zum widerſtand / Wenn dir wird ſeyn bekand / Daß man auf dich wil lauren / Und bringen dich in trauren / Gott kan dein trauren ſtillen / Und dich mit freudn erfüllen.

4. Glaub nicht eim ieden wort/ Glaub mir / ich habs gehort / Wem du viel trauſt ohn maſſen/ Der thut dich oftmals haſſen/ Gott kan deinn haſſr wol ſtillen / Und dich mit freudn erfüllen.

5. In widerwärtigkeit Ruf Gott/ er iſt bereit / So wird er für dich kämpfen/ Und deine feinde dämpfen/ GOtt kan dein feind wol ſtillen/ Und brechen ihren willen.

6. Nun iſt es einmal wahr/ Es fällt von dir kein haar/ So kan dir niemand ſchaden/ wanns Gott nicht wil geſtatten/ Gott kan dein ſchadn wol ſtillen/ Und dich mit freudn erfüllen.

7. Biſt du in angſt und noht / So trau allein auf Gott / Denn findeſt du zum letzten/ Daß dirs gereicht zum beſten/ GOTT kan dein angſt wol kehren / Das wird ihm niemand wehren.

8. In dieſer welt allein Auf GOtt/ den HERREN dein / Solt du in noht vertrauen / Es wird dich nicht gereuen / Gott kan dein noht wol ſtillen / Und dich mit freudn erfüllen.

9. Nach iedem winter kalt Erfolgt der Sommer bald / Alſo nach iedem ſchmertzen Erfolgt auch freud im hertzen / GOtt kan deinm ſchmertzen wenden / Er hats in ſeinen händen.

10. Die blümlein auf dem feld Auch alles wild im wald / Wanns der winter verheeret/ Der ſommr ſie wiedr ernehret/ Gott kan dem winter wehren / Den ſommr wiederkehren.

11. Es hat wol eh geſchneyt Vorhin für dieſer zeit / Darnach ſo ſchien die Sonne / Bringt uns viel freud und wonne / GOtt kan den ſchnee wol ſtillen / Und dich mit wonn erfüllen.

12. Mit dem elende dein Solt du zu frieden

den ſeyn/Denn wenn die noht am gröſten/ Wil dich Gott ſelber tröſten/Gott kan dein elend ſtillen/Und dich mit freudn eſüllen.

13. Ach Gott/ich bitt allein/Kans ſeyn der wille dein / Daß ſich mein trübſal ende/ Und ſich mein unglück wende/GOTT kan mein unglück wenden Zu eim ſeligen ende.

14. Nach iedem herzeleid Erfolgt auch wieder freud/ Ich hoff auf Gott mit treuen/Es ſol mich nicht gereuen/ GOTT kan mein hertzleid ſtillen/ Nach ſeim göttlichen willen.

484. Mel. Friſch auf/mein Seel verzage.

WIes Gott gefällt/ ſo gfällt mirs auch/ Und laß mich gar nichts irren / Ob mich zu zeiten beiſſt der rauch / Und wann ſich ſchon verwirren All ſachen gar / Ich weiß fürwar / GOtt wirds zuletzt wol richten/Wie ers wil han / So muß ergahn / Sols ſeyn/ſo ſeys dhn dichten.

2. Wies GOtt gefällt/ zu fried ich bin/ Das übrig laß ich fahren: Was nicht ſol ſeyn/ſtell ich Gott heim/Der wil mich recht erfahren/ Ob ich auch wil Ihm halten ſtill/ Wird doch Gott gnad beſcheren / Ich zweifel nicht/ Sols ſeyn/man ſpricht/ So ſeys/ wer kans Gott wehren?

3. Wies Gott gefällt/ſo gfällt mirs wol In allen meinen ſachen: Was Gott verſehen hat einmahl/Wer kan es anders machen? Drům iſts umſunſt Welt / witz und kunſt / Es hilſt nicht haar außrauffen / Man murr odr beiß / Sols ſeyn / ſo ſeys/ Wird doch ſein weg naus lauffen.

4. Wies GOtt gefällt/laß ichs ergahn/ Wil mich darein ergeben : Wolt ich ſeim willen widerſtahn/ So müſt ich bleiben kleben/ Dann gwiß fürwar All tag und jahr Bey Gott ſind außgezehlet/Ich ſchick mich drein/Es gſcheh/ſols ſeyn/So ſeys bey mir erwehlet.

5. Wies Gott gefällt / ſo ſols ergahn / In lieb und auch im leide : Dahin ich mein ſach geſtellt han / Daß ſie mir ſollen beyde Gefallen wol / Drüm mich auch ſol Ja oder nein nicht ſchrecken / Schwartz oder weiß / Sols ſeyn / ſo ſeys / GOtt wird wol gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefällt / ſo laufs hinaus / Ich laß die vöglein ſorgen: Kommt mir das glück heut nicht zu haus / So wird es doch ſeyn morgen / Was mir beſchert / Bleibt unverſehrt / Ob ſichs ſchon thut verziehen / Danck Gott mit fleis / Sols ſeyn / ſo ſeys / Er wird mein glück wol fügen.

7. Wies Gott gefällt / daſſelb ich wil / Und weiter nichts begehren : Meinr ſach hat Gott geſteckt ein ziel / Darbey wirds bleiben werden / Das leben mein Setz ich auch drein / Auf guten grund zu bauen / Und nicht aufs eis / Sols ſeyn / ſo ſeys / Wil GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt / ſo nehm ichs an / Um gduld wil ich ihn bitten: Er iſts allein / der helfen kan / Und wenn ich ſchon wär mitten In angſt und noht / Leg gar im tod / Kan er mich wol erretten Gwaltiger weiſ / Sols ſeyn / ſo ſeys / Ich gwinns / wer nur wil wetten. Joh. Frid. Churf. zu Sachſ.

* 485. Der 13. Pſalm.

ACh GOtt wie lang vergiſſeſt mein / Gar nah bis an das ende! Ach GOtt / wie lang das antlitz dein Thuſt du doch von mir wenden! Wie lang ſol ich ſelbſt rahten mir In meiner ſeel? einn ſchmertz gebiehr Den gantzen tag im hertzen.

2. Wie lang wird doch mein feind erhöcht? Sih GOtt / thu mich erhören / Erleucht auch meine augen recht / Und thu mich / HErr / gewehren / Daß ich nicht in dem tod entſchlaff / Und daß mein feind nichts

nichts arges ſchafft/ Sprech/ hab mich über-wunden.

3. Und ob ich fiel in ſünd und leid / Mein feind würd ſich erſpringen / Ich hoff in dein barmherzigkeit/ Dem HERREN wil ich ſingen/ Mein hertz freut ſich in deinem heil/ Der mich begabt mit gutem theil / Seinn nahmen wil ich preiſen.

4. Dem Herren Gott vom himmelreich Lob/ ehr und preis ich leiſte / GOtt Vatter/ Gott dem Sohn deßgleich / Und Gott dem heilgen Geiſte/ Sein herzlichkeit/barmher-zigkeit / Großmächtigkeit und heiligkeit Seynd ewig und ohn ende. Matth. Greit.

486. Um den lieben Frieden.

Mel. Warum betrübſt du dich / mein hertz.

WIe iſt ſo groß und ſchwer die laſt / Die du uns aufgeleget haſt/ O aller Götter GOtt! GOtt/ der du ſtreng und eyfrig biſt Dem / der nicht fromm und heilig iſt.

2. Die laſt die iſt die kriegesflut/ So iſt die welt mit rohtem blut Und heiſſen thrä-nen füllt: Es iſt das feur / das hitzt und brennt / So weit faſt Sonn und Mond ſich wendt.

3. Groß iſt die laſt/ doch iſt darbey Dein ſtarker ſchutz und vater treu Uns gar nicht unbekant: Du ſtrafſt / und mitten in dem leid Erzeigſt du lieb und freundlichkeit.

4. Wir unſers theils ſind dir verpflicht Dafür / daß du dein heil und licht Uns nie-mals gantz verſagt: Viel andre haſt du ab-gelohnt / Uns haſt du ja noch oft verſchont.

5. Wie manchmal hat ſich hier und dar Ein groſſes wetter der gefahr Um uns ge-zogen auf! Dein hand/ die erd und himmel trägt / Hat ſturm und wetter beygelegt.

6. Wie oftmals hat bey tag und nacht Der feinde liſt und groſſe macht Uns/ deine heerd/ umringt! Du aber/ o du treuer hirt/ Haſt unſern wolf zurück geführt.

7. Wi-

7. Viel unſrer brüder ſind geplagt/ Von haus und hof darzu verjagt/ Wir aber haben noch Beym weinſtock und beym feigenbaum Ein ieder ſeinen ſitz und raum.

8. Sieh an/ mein Hertz/ wie ſtadt und land An vielen orten iſt gewandt Zum tieffen untergang/ Der menſchen hütten ſind verſtört/ Die Gotteshäuſer ümgekehrt.

9. Bey uns iſt ja noch policey/ Auch leiſten wir noch ohne ſcheu Dem HErren ſeinen dienſt: Man lehrt und hört ja fort und fort Alltäglich bey uns Gottes wort.

10. Wer dieſes nu nicht wil verſtehn/ Läſſts in die luft und winde gehn/ Und bey ſo hellem licht Nicht Gottes gnad und güt erkeñt/ Der iſt fürwar durchaus verblendt.

11. O frommer Gott/ nim von uns hin Solch unvernunft/ richt unſern ſinn/ Daß wir zur danckbarkeit Mit lobgeſang und ſüſſem ton Uns finden ſtets für deinẽ thron.

12. Nicht unſerm werck/ nicht unſerm thun/ Allein dir/ dir/ o Gnadenbrunn/ Gebührt all ehr und ruhm/ Wir haben zorn und tod verſchuldt/ Du zahleſt uns mit lieb und huld.

13. Laß dieſe lieb/ als eine glut/ In uns entzünden hertz und muht/ Gib engeliſche brunſt/ Daß alle unſer äderlein Zu ſingen dir bereitet ſeyn.

14. Laß auch einmal nach ſo viel leid Uns wieder ſcheinen unſer freud/ Des friedens angeſicht/ Das mancher menſch noch nie einmal Geſchaut in dieſem jammerthal.

15. Sind wirs nicht wehrt/ ſo ſieh doch an Die/ ſo kein unrecht ie gethan/ Die kleinen kinderlein: Soltn ſie denn in der wiegen noch Mittragen ſolches ſchweres joch?

16. Erbarm dich/ o barmhertzigs Hertz/ So vieler Seufzer/ die der ſchmertz Uns aus dem hertzen zwingt. Du biſt ja Gott und

nicht

nicht ein ſtein / Wie kanſt du denn ſo harte ſeyn?

17. Wir ſind an böſen wunden kranck/ Voll eyter / ſtriemen/ koht und ſtanck/ Du/ HERR/ biſt unſer artzt! Geuß ein / geuß ein dein gnadenöl / So wird geheilet leib und ſeel.

18. Nu du wirſts thun / das gläuben wir/ Ob gleich noch wenig ſcheinen für Die mittel in der welt / Wann alle mittel ſtille ſtehn/ Denn pflegt dein helfen anzugehn.

Paul. Gerh.

487. Mel. Wann wir in höchſten nöhten ſeyn.

ACh Gott / dein arme Chriſtenheit Itzt allenthalbn verfolgung leidt/ Sie wird gepreſſt/ geängſtet ſehr / Und kans faſt nicht ertragen mehr!

2. Die feinde tobn gewaltiglich Mit morden / brennen grauſamlich / Es wird verheert alls mit gewalt / Man ſchonet weder jung noch alt.

3. Es iſt zwar unſrer ſünden ſchuld/ Doch hab/ o lieber GOtt/ gedult Mit uns ſo armen würmelein / Schon uns/ dein liebſten kinderlein.

4. Herr Jeſu/ thu bey uns das beſt/ Treib von uns ſolche fremde gäſt/ Den Pabſt und alle andre feind / Die deinem wort zuwider ſeynd:

5. Damit ferner dein liebes wort In fried und ruh an allem ort Rein / unverfälſcht gepredigt werd / So lang wir lebn auf dieſer erd.

6. Ach du herzliebſter Jeſu Chriſt/ Weil alls aufs höchſte kommen iſt/ Und allen leuten wird ſehr bang / So bleib doch nicht mehr auſſen lang.

7. Mit deiner hülf/ die wir begehrn In unſer noht/ ohn alls aufhörn / Ach komm/ und rett uns arme leut Aus dieſer kriegsbeſchwerlichkeit!

8. Heb

8. Heb auf den krieg / nim weg das ſchwert / Eh wir dadurch werden verzehrt / Beſcheer gewünſchten friedenſtand Bey uns und auch in anderm land.

9. Hilf / HERR und Helfer / gnädiglich / Wend ab die ſtrafen väterlich / Wir wolln dich preiſen danckbarlich Hie zeitlich und dort ewiglich.

* 488.

DU Friedensfürſt / HErr Jeſu Chriſt / Wahr menſch und wahrer GOtt / Ein ſtarcker nohthelfer du biſt Im leben und im tod / Drüm wir allein Im namen dein Zu deinem Vater ſchreyen.

2. Recht groſſe noht uns ſtöſſet an Von krieg und ungemach: Daraus uns niemand helfen kan / Denn du / drum führ die ſach / Deinn Vater bitt / daß er ja nicht Im zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck / HErr / itzund an dein amt / Daß du ein Friedfürſt biſt / Und hilf uns gnädig alleſamt Itzund zu dieſer friſt / Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch länger ſchallen.

4. Verdienet habn wir alles wol / Und leidens mit gedult / Doch deine gnad gröſſer ſeyn ſol / Denn unſer sünd und ſchuld / Darum vergieb Nach deiner lieb / Die du feſt zu uns trägeſt.

5. Es iſt groß elend und gefahr / Wo peſtilentz regiert / Aber viel gröſſr iſt die gefahr / Wo krieg geführet wird / Da wird veracht / Und nicht betracht / Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nichts nach erbarkeit / Nach zucht und nach bericht / Dein wort ligt auch zu ſolcher zeit / Und geht im ſchwange nicht? Drüm hilf uns / HErr / Treib von uns ferr Krieg und all ſchädlich weſen.

7. Erleucht auch unſer ſinn und hertz

Durch

Durch den Geiſt deiner gnad / Daß wir nicht treibn daraus ein ſchertz / Der unſer ſeelen ſchadt. O Jeſu Chriſt / Allein du biſt / Der ſolchs wol kan ausrichten.

J. E.

489. Mel. Singen wir aus hertzengrund.

TReuer wächter Iſrael / Des ſich freuet leib und ſeel / Der du weiſſeſt alles leid Deiner armen Chriſtenheit: O du wächter / der du nicht Schläfſt noch ſchlummerſt / zu uns richt Dein hülfreiches angeſicht.

2. Schau / wie groſſe noht und quaal Trifft dein volck itz überall / Täglich wird der trübſal mehr / Hilf / ach hilf / ſchütz deine ehr / Wir verderben / wir vergehn / Nichts wir ſonſt für augen ſehn / Wo du nicht bey uns wirſt ſtehn.

3. Hoherprieſter Jeſu Chriſt / Der du eingegangen biſt In den heilgen ort zu GOtt / Durch dein creutz und bittern tod: Uns verſöhnt mit deinem blut / Außgelöſcht der höllen glut / Wiederbracht das höchſte gut.

4. Sitzſt auch heut ins Vatters reich / Ihm an macht und ehren gleich / unſer Mittler und Patron / Seine höchſte freud und kron: Den er in dem hertzen trägt / Wie ſich ſelbſt / zu lieben pflegt / Dem er keine bitt abſchlägt.

5. Kläglich ſchreien wir zu dir / Klopffen an der gnadenthür: Wir / die du mit höchſtem ruhm / Dir erkauft zum eigenthum. Deines Vatters zorn abwend / Der wie lauter feur itzt brennt / Und ſchier alle welt durchrennt.

6. Zeig ihm deine wunden roht / Red von deinem creutz und tod / Und was du mehr haſt gethan / Zeig ihm unſert wegen an: Sage / daß du unſer ſchuld Haſt bezahlet

zahlet in gedult / Uns erlanget gnad und huld.

7. JEſus/ der du JEſus heiſſt / Als ein JEſus hülfe leiſt. Hilf mit deiner ſtarcken hand/ Menſchenhülf hat ſich gewandt/ Eine mauer üm uns bau / Daß dem feinde dafür grau/ Und mit zittern ſie anſchau.

8. Liebſter ſchatz Immanuel/ Du beſchützer meiner ſeel/ Gott mit uns in aller noht/ Neben uns und in uns Gott/ Gott für uns zu aller zeit: Trutz dem / der uns thut ein leid/ Gottes ſtraf iſt ihm bereit.

9. Deines Vaters ſtarcker arm Komm/ und unſer ſich erbarm: Laß itzt ſehen deine macht / Drauf wir hoffen tag und nacht. Aller feinde koppel trenn/ Daß dich alle welt erkenn / Aller Herren Herren nenn.

10. Andre trauen ihrer kraſt / Ihrem glück und ritterſchaft: Deine Chriſten ſehn auf dich: Trauen dir ſich veſtiglich/ Laß ſie werden nicht zu ſchand: Bleib ihr helfer und beyſtand / Sind ſie dir doch gantz bekandt.

11. Gürte dein ſchwert an die ſeit Als ein held / und für ſie ſtreit: Und zerſchmettre deine feind/ So viel ihr auf erden ſeynd. Auf die hälſe tritt du ihn / Leg ſie dir zum ſchemmel hin / Und brich ihren ſtoltzen ſinn.

12. Du biſt ja der Held und mann/ Der den kriegen ſteuren kan/ Der da ſpieß und ſchwerdt zerbricht/ Der die bogen macht zu nicht / Der die wagen gar verbrennt / Und der menſchen hertze wendt / Daß der krieg gewinn ein end.

13. JEſus wahrer Friedenfürſt / Der der ſchlangen hat zerknirſt Ihren kopff durch ſeinen tod / Wiederbracht den fried bey GOtt. Gib uns frieden gnädiglich! So wird dein volck freuen ſich/ Dafür preiſen ewiglich.

490. Mel. Herzliebſter JEſu / was haſt du.

HErr unſer GOtt / laß nicht zu ſchanden werden Die / ſo in ihren nöthen und beſchwerden Bey tag und nacht auf deine güte hoffen/ Und zu dir ruffen.

2. Mache zu ſchanden/ alle / die dich haſſen / Die ſich allein auf ihre macht verlaſſen. Ach kehre dich mit gnaden zu uns armen/ Laß dichs erbarmen.

3. Uns ſchaffe beyſtand wider unſre feinde / Wann du ein wort ſprichſt / werden ſie bald freunde/ Sie müſſen wehr und waffen niderlegen/ Kein glied mehr regen.

4. Wir haben niemand / dem wir uns vertrauen / Vergebens iſts / auf menſchenhülfe bauen. Mit dir wir wollen thaten thun und kämpfen/ Die feinde dempfen.

5. Du biſt der Held/ der ſie kan untertreten / Und das bedrängte kleine häuflein retten. Wir traun auf dich / wir ſchreyn in JEſu namen/ Hilf/ Helfer/ Amen.

Joh. Heerm.

491. Mel. Lob ſey dem allerhöchſten GOtt.

REtt/ o HErr JEſu/ rett dein ehr/ Das ſeufzen deiner Kirchen hör : Der feind anſchläg und macht zerſtör / Die itzt verfolgen deine lehr.

2. Groß iſt ihr liſt / ihr trutz und macht: Sie fahren hoch daher mit pracht/ All unſer hoffnung wird verlacht/ Wir ſind bey ihnn/ wie nichts/ geacht.

3. Vergib uns unſer miſſethat/ Vertilg uns nicht/ erzeige gnad/ Beweiß den feinden in der that / Es gelte wider dich kein raht.

4. Steh deinem kleinen häuflein bey: Aus gnaden fried und ruh verleih : Laß iederman erkennen frey / Daß hier die rechte Kirche ſey.

5. Laß ſehn/ daß du ſeyſt unſer Gott/ Der unſer feinde ſetzt zu ſpott/ Wirft ihre hoffart

in den koht / Und hilſt den ſeinen aus der noht. Joh. Heerm.

492. Mel. Ach Gott und Herr/ wie groß und ſch.

WOlſtehts im land / In allem ſtand/ Wann fried darinn regieret/ Der fried ernehrt / Unfried verzehrt / Alls guts der fried gebieret.

2. Dem fried nachjag / In lieb vertrag/ Wenns nicht ſo gleich zugehet / Auf krieg und ſtreit Kommt herzeleid / Verwüſtung draus entſtehet.

3. O Gott/ mein Herr/ Dem ſatan wehr/ Daß er uns nicht bethöre : Gut policey Und fried verleih / Daß eins daß and liebe:

4. So wollen wir Uns für und für Der danckbarkeit befleiſſen / Und dich allzeit In ewigkeit Erheben/ und hoch preiſen.

*493. Der 133. Pſalm.

NU ſih/ wie fein und lieblich iſt / Recht brüderlich zu leben / Nach einigkeit / in Jeſu Chriſt Mit reinem hertzen ſtreben. Dann einerley geſinnet ſeyn Verſchafft einander dulten fein / Und von ſich mäſſig halten/ Da wil die lieb ſelbſt walten.

2. Es möcht ſo köſtlich nimmer ſeyn Die lieblich balſam ſalben/ Die Aaron floß vom haupt herein In bart und allenthalben/ Als köſtlich iſt die einigkeit Der allgemeinen Chriſtenheit/ Auf Gottes wort gegründet/ Dergleichen man nicht findet.

3. Der edle thau vom berg Hermon Kan nicht ſo gut fürkommen Dem durſtigen gebürg Zion / Als groſſen luſt und frommen Bringt durch des heilgn Geiſtes kraft Ein ſolch liebliche brüderſchaft Bey allen Gottes kinden / An heil kan nichts erwinden.

4. Dann da wil ſelbſt der milde GOTT Seinn ſegen laſſen walten / Mit troſt und hülf in aller noht / Ob ſolchem tapfer halten : Verheiſſet ferner auch darzu In dieſem

ſem elend gute ruh / Und dort das ewig leben Durch Chriſtum ihm zu geben.

* 494. Mel. O Herre Gott / Dein göttlich wort.

GIb fried zu unſer zeit / o HErr / Groß noht iſt itzt verhanden : Der feind begehrt nichts anders mehr / Denn daß er bring zu ſchanden Den namen Chriſt / Und dempf mit liſt Wahrn Gottesdienſt auf erden / Solchen erhalt / Durch dein gewalt / Du hilfſt allein in gfährden.

2. Gib fried / den wir verlohren han Durch unglaub und böß leben : Dein wort haſt uns geboten an / Dem wir all widerſtreben / Dann wir zum theil Dis unſer heil Mit freflem gwalt außtreiben / Zum theil ohn grund / Bekennen rund / Ohn hertzlich frömmkeit bleiben.

3. Gib fried / auch deinen Geiſt uns ſend / Der unſer hertz durch reue Und leid um unſer ſünd behend In Jeſu Chriſt erneue / Auf daß dein gnad All ſchand und ſchad / All furcht und kriegeslaſte Von uns abkehr / Dadurch dein ehr Bey allem volck erglaſte.

VVolfg. Capito.

495. Mel. Erhalt uns / Herr / bey deinem w.
Chriſt / der du biſt der helle tag.

HErr Gott Vater im himmelreich / Wir / deine kinder / all zugleich Bitten dich itzt aus hertzengrund / Speiſe uns all zu dieſer ſtund.

2. Thu auf dein reiche milde hand / Behüt uns / HErr / für ſünd und ſchand / Und gib uns fried und einigkeit / Bewahr uns auch für teurer zeit.

3. Damit wir leben ſeliglich / Dein reich beſitzen ewiglich / In unſers Herrn Chriſti namen / Wer das begehrt / der ſprech Amen.

496. Mel. O HErr / gedenck in todespein.

HErr Jeſu Chriſt / du höchſtes gut / Von dem all gnad entſprieſſet / Sih doch / wie

 wolnen

man der Chriſten blut So unverſchämt vergieſſet/ Des teufels zorn iſt gantz erbrant/ Er wüt und tobt in allem land / Und wil uns gar verſchlingen.

2. Ach HERR / beſchütz dein arm gemein / Thu alles unglück wenden/ Und laß doch nicht den namen dein In uns ſo greulich ſchänden ! Bezahl der braut von Babylon All ihre ſchmach und ſtolzen hohn/ Den ſie uns hat bewieſen.

3. Erleucht die herzen / die dich nicht Aus einfalt recht erkennen / Sondern unwiſſend wider dich / Wie Saul / aus eyfer rennen/ Dies aber thun aus freveln muht/ Denſelben halts ja nicht zu gut / Sondern ſtoß ſie hinunter.

4. Erhalt uns im erkentniß dein / Daß wir darinnen bleiben / Und uns im heiſſen ſonnenſchein Darvon nicht laſſen treiben/ Sondern / mit deinem Geiſt behaft/ Vollbringen gute ritterſchaft Im leben und im ſterben.

497. Mel. Den HERREN meine ſeel erhebt.

Verzage nicht / o Häuflein klein / Ob ſchon die feinde willens ſeyn / Dich gäntzlich zu verſtören / Und ſuchen deinen untergang / Darvon dir wird recht angſt und bang/ Es wird nicht lange währen.

2. Dich tröſte nur/daß deine ſach Iſt Gottes/dem befiehl die rach/Laß ihn alleine walten/Er wird durch ſeinen Gideon/ Den er wol kennt/dir helfen ſchon/ Dich und ſein wort erhalten.

3. So wahr Gott Gott iſt und ſein wort/ Muß teufel / Pabſt und höllenpfort / Und was dem thut anhangen / Endlich werden zu hohn und ſpott/ GOtt iſt mit uns / und wir mit Gott/ Den ſieg wolln wir erlangen.

4. Drum ſey getroſt / du kleines Heer/ Streit ritterlich für Gottes ehr/ Und laß dir gar

gar nicht grauen / Er wird den feinden nehmn den muht / Daß ſie ſterben in ihrem blut / Wirſt du mit augen ſchauen.

5. Amen / das hilf / Herr Jeſu Chriſt / Dieweil du unſer Schutzherr biſt / Hilf uns durch deinen namen / So wollen wir / deine gemein / Dich loben / und dir danckbar ſeyn / Und frölich ſingen / Amen. M. J. Altenb.

498. Mel. Erhör / O HERR / mein bitten.

ACh Gott / thu dich erbarmen Ubr uns betrübte leut / Nim doch in ſchutz uns armen / Es iſt ja hohe zeit / Ein kriegsheer nach dem andern Durchziehet unſer land / Thut hin und wieder wandern / Treibt groſſe ſünd und ſchand.

2. Sie fluchen und ſchandieren / Verderben haus und feld / Keinr laſter ſie ſich ſchämen / Ihr beut iſt unſer geld: Sie plündern / rauben / ſtehlen / Verderben weib und mann / Das böſ / ſo ſie fürnehmen / Kein menſch außſprechen kan.

3. Ach HERR / laß ſie nicht kommen In unſer land hinein / Du haſt dich angenommen Vor deſſen unſrer Gmein / Führ ſie in andre ſtraſſen Durch dein allmächtig hand / Du wollſt ſie wieder laſſen In deiner feinde land.

4. Um deines namens willen Schütz uns / Herr Iſrael / Thu doch einmal erfüllen / Was wünſchet unſer ſeel / Steur allem kriegn und toben / Erhalt dein reines wort / So wollen wir dich loben Hie zeitlich / ewig dort.

Dancklieder für erlangtẽ Fried.

499. Mel. Nu dancket alle Gott mit H.

HErr GOTT / dich loben wir: Regier / HERR / unſre ſtimmen / Laß deines Geiſtes glut in unſern hertzen glimmen / Komm / komm / o edle flamm / ach komm zu

uns allhier/So ſingen wir mit luſt: HErr Gott/dich loben wir!

2. HErr Gott/dich loben wir: Wir preiſen deine güte/ Wir rühmen deine macht mit hertzlichem gemühte/ Es ſteiget unſer lied bis an des himmels thür/ Und tönt mit groſſem ſchall: Herr Gott dich loben wir!

3. HErr Gott dich loben wir für deine groſſe gnaden/ Das du das vaterland von kriegeslaſt entladen/ Daß du uns blicken läſſt des güldnē friedens zier: Drūm jauchzet alles volck: HErr Gott dich loben wir!

4. HErr Gott/dich loben wir/ die wir in langen jahren Der waffen ſchweres joch und frechen grimm erfahren/ Itzt rühmet unſer mund mit hertzlicher begier/ GOTT lob/wir ſind in ruh/ Herr Gott/wir dancken dir!

5. Herr GOtt/dich loben wir/ daß du die pfeil und wagen/ Schild/ bogen/ ſpieß und ſchwert zubrochen und zerſchlagen/ Der ſtrick iſt nu entzwey/ darūm ſo ſingen wir Mit hertz und zung und mund: HErr Gott/wir dancken dir.

6. Herr Gott/dich loben wir/daß du uns zwar geſtrafet/ Jedoch in deinem zorn nicht gar haſt weggeraffet/ Es hat die vaterhand uns deine gnadenthür Itzt wieder aufgethan. Herr Gott wir dancken dir.

7. HErr Gott/ wir dancken dir/daß du land/kirch und häuſer/ Den frommen Fürſtenſtamm/ Und deſſen grüne reiſer/ Bißher erhalten haſt: Gib ferner gnad allhier/ Daß auch die nachwelt ſing: HERR GOtt wir dancken dir.

8. Herr Gott/ wir dancken dir/ und bitten/ du wollſt geben/ Daß wir auch künftig ſtets in guter ruhe leben/ Krön uns mit deinem gut/ erfülle nach gebühr/ O Vater/ unſern wunſch: HErr Gott/wir dancken dir.

9. HErr

9. Herr Gott/ wir dancken dir mit orgeln und trompeten / Mit harfen und pandor/ poſaunen/geigen/flöhten/ Und was nur athem hat/ertön itzt für und für: Herr Gott/ wir loben dich / Herr Gott/ wir dancken dir.

Joh. Franck.

500. Mel. O Welt/ich muß dich laſſen.

Ihr alten mit den jungen / Erhebet eure zungen / Lobt GOtt mit ſüſſem klang/ Den himmelskönig preiſet / Der uns den fried itzt weiſet / Gebt ſeinem namen ehr und danck.

2. Du Vaterland/beſchweret/Von feinden außgezehret / Verwüſtet hie und da/ Lob Gott/den krieg er endet/ Und alles unglück wendet/Von hertzen ſing Alleluja.

3. Ihr/die vor dem geplaget/ Von haus und hof verjaget / Seyd danckbar immerdar / Der feind mit ſchwert und bogen Iſt nunmehr abgezogen / Nehmt wieder ein/ was euer war.

4. Der krieg iſt weggenommen / Der fried iſt wiederkommen / Gott ſey lob / ehr und preis/Itzt ſcheinet uns die Sonne/Und bringt nach trauren wonne Drüm lobet Gott mit höchſtem fleiß.

5. Groß ſind/Herr/deine gaben/Die wir empfangen haben Von deiner milden hand/ Zu vielen tauſend mahlē Kan man ſie nicht bezahlen / Die du uns allen zugewandt.

6. Wir bitten deine treue/Deinn frieden uns verleihe/Herr Gott/zu unſer zeit/Wir wollen dafür oben Mit allen Engeln loben Dein ehr und groſſe herrlichkeit. G. Wern.

501. Mel. Nu lob/ mein Seel/ den Herren.

GOtt lob! nun iſt erſchollen Das edle fried- und freudenwort / Daß nunmehr ruhen ſollen Die ſpieß und ſchwerter/ und ihr mord. Wolauf / und nim nu wieder

Dein ſeitenſpiel hervor / O Deutſchland ſinge lieder Im hohen vollen Chor. Erhebe dein gemühte Zu deinem Gott/ und ſprich: HErr / deine gnad und güte Bleibt dennoch ewiglich.

2. Wir haben nichts verdienet / Als ſchwere ſtraf und groſſen zorn / Weil ſtets noch bey uns grünet Der freche / ſchnöde ſündendorn. Wir ſind fürwar geſchlagen Mit harter ſcharfer ruht / Und dennoch muß man fragen: Wer iſt/ der buſſe thut? Wir ſind und bleiben böſe / GOtt iſt und bleibet treu/ Hilft/ daß ſich bey uns löſe Der krieg und ſein geſchrey.

3. Sey tauſendmal wilkommen / Du theure wehrte friedensgab / Itzt ſehn wir/ was für frommen Dein bey=uns=wohnen in ſich hab: In dir hat Gott verſencket All unſer glück und heil/ Wer dich betrübt und kräncket / Der drückt ihm ſelbſt den pfeil Des hertzleids in das hertze / Und leſcht/ aus unverſtand/ Die güldne freudenkertze Mit ſeiner eignen hand.

4. Das drückt uns niemand beſſer In unſer ſeel und hertz hinein / Als ihr zerſtörten ſchlöſſer / Und ſtädte voller ſchutt und ſtein: Ihr vormals ſchönen felder/ Mit friſcher ſaat beſtreut/ Itzt aber lauter wälder/ Und dürre wüſte heid: Ihr gräber voller leichen / Und blutgen heldenſchweiß Der helden / derer gleichen Auf erden man nicht weiß.

5. Hie trübe deine ſinnen/ O menſch/ und laß die thränen bach Aus beyden augen rinnen / Geh in dein hertz/ un̄ dencke nach/ Was Gott bißher geſendet/ Das haſt du außgelacht/ Nun hat er ſich gewendet/ Und väterlich bedacht/ Vom grim̄ und ſcharfen dringen / Zu deinem heil/ zu ruhn / Ob er dich möchte zwingen Mit lieb und gutes thun.

6. Ach laß dich doch erwecken/ Wach auf/ wach auf/ du harte welt / Eh als das harte ſchrecken Dich ſchnell und plötzlich überfällt: Wer aber Chriſtum liebet / Sey unerſchrocknes muhts / Der friede / den er gibet/ Bedeutet alles guts. Er wil die lehre geben: Das ende naht herzu / Da ſollt ihr bey Gott leben Im ewgen fried und ruh.

Paul. Gerh.

502. Mel. Ach Gott thu dich erbarmen.

DAnckt GOtt an allen enden/ Der hie von unſrer ſtadt Den unfall wollen wenden/ So uns erſchrecket hat / Der uns mit ſeiner hülf erſcheint / Und reiſſet uns gar unvermeint Dem unglück aus dem rachen / Und wil nach trauren machen / Daß unſer mund ſol lachen.

2. Was hatten wir zu hoffen Noch gar vor kurtzer zeit / Eh als uns hat betroffen / Was uns itzund erfreut: Des krieges grauſam angſtgeſchrey Kam immer mehr und mehr herbey. Wer kan den jammer ſagen/ Das unglück und die plagen / Die uns für augen lagen?

3. Schaut nur an andern orten / Was kriegen mit ſich bringt / Wie hie das feur zur pforten/ Und da das ſchwert eindringt/ Wie alles öd iſt und verheert / Und dieſes waren wir auch wehrt / Wo gleiche laſter ſchweben / Die müſſen endlich eben Auch einen außgang geben.

4. HERR/ deine vaterſinnen Die haben hie allein Das blutige beginnen Geheiſſen von uns ſeyn / Und dein verſtand hat das gemacht / Darauf wir vormals kaum gedacht/ Und hertzlich doch begehret / Itzt ſind wir es gewähret / Da uns wird ruh beſcheret.

5. Schaut hie die werck des HERREN / Schaut ſeine weißheit an/ Der alles

les weit und fernen Nach weißheit ſchaffen kan: Was hie der menſch kaum ab-kan ſehn / Muß auf ſein bloſſes wort geſchehn: Er kan die herzen zwingen/ Und die auf unruh dringen / Mit macht zum frieden bringen.

6. Ach HErr/du wirſt vergönnen/Daß wir der ſüſſen ruh Noch künftig brauchen können / Biß auf das ende zu / Wenn das/ was noch in zwietracht ſteht/ Im feuer endlich untergeht / Da du ohn maß der zeiten Uns wirſt aus allem ſtreiten In freuden-häuſer leiten. D. M. B.

Frühlings Lob und Dancklied.

503. Melod. Singen wir aus herzengrund.

EY ſo gebt GOtt allerſeit Nun auch lob und danckbarkeit! Sprecht: Sey hoch/ o GOtt/ geehrt/ Der du unſre klag erhört! Du biſt HERR / und gibſt allein Freud und troſt nach angſt und pein/ Und nach regen ſonnenſchein.

2. GOtt/dich rühmet hitz und kält/Und dir ſpielet wald und feld / Dich erhöhet tag und nacht / Alles / HErr / haſt du gemacht. Flüß und meer und ener grund / Und ihr winde/thut ihn kund/Er gedenckt an ſeinen bund.

3. Es erfreut ſich land und ſee Nach dem langen froſt und ſchnee / Alles / was ſich regen kan/ Nimmt ein neues leben an/ Kälte/ traurigkeit und wuſt Wird gekehrt in gnüg und luſt / Nu du deinen ſchatz aufthuſt.

4. Jtzt geußt ſich dein ſegen aus/ Und erfüllt land/ſtadt und haus/ Wann ſich deine hand aufthut/ Triefen wir von deinem gut/ Es wird fruchtbarkeit gehegt / Wo ſich hin dein fußſtapf regt/ Der milch/ öl und honig trägt.

5. Itzund nimmt der ackermann Sich

des

des landes arbeit an / Wild und hausvieh iſt erfreut Ob der ſchönen vorjahrszeit / Weil dus gnädig angeblickt / Und ihm nahrung zugeſchickt / Die ſein mattes hertz erqvickt.

6. Bäch und ſtröme flieſſen klar / Da der gellen kälber ſchaar Nebenhin mit ſpringen geht / Um die liebe morgenröht Hört man durch geſchrey und klang Tauſend vögel lobgeſang / Alles ſagt dir preis und danck.

7. Itzund wird nach ſeiner art Wald / gepüſch und feld gepaart / Auch der fiſche heer / o Gott / Mehrt ſich itzt auf dein gebot / Gras und laub kömmt itzt herfür: Alle bäum und ihre zier Grünen ihrem Schöpfer / dir.

8. Es bemühet ſich die bien / Um ihr honig außzuziehn / Und die ſchwalb hengt ihr gemach Unter armer leute dach. Summa: alles iſt belebt / Nu dein ſegen ſich erhebt / Und üm uns / dein völcklein / ſchwebt.

9. Aller augen ſehn auf dich / HErr / ſo lang / bis gnädiglich Jeglichem zu rechter zeit Seine koſt wird außgeſtreut: Seheſt du uns gnädig an / Und was gibſt / ſo ſamlet man / Daß noch übrig bleiben kan.

10. Thuſt du deine hand nur auff / So ſind wir erqvickt zu hauf / Nimmſt du denn dein Antlitz hin / So entfällt uns hertz und ſinn / Wir ſind ſtracks des todes raub / Und verwelken / wie ein laub / Bis wir werden aſch und ſtaub.

11. HErr / die allmacht deiner hand Legt üm unſre zung ein band / Rühmen wir dich noch ſo ſehr / Du biſt tauſendmal noch mehr / Nichts läſſt doch ergründen ſich / Was ein menſch erkennt üm dich / Deine gnade ſonderlich.

12. Erd und himmel wird vergehn / Mond und Sonne nicht beſtehn / Aber dei-

ner gnaden ſaȷen/ Wird für allen ewig ſeyn/ Und in den voraus verliebt/ Der ſich hie dir kindlich gibt/ Unſchuld/ lieb und demut ſibt.

13. Herr/ nim die nicht von uns hin/ Setzet uns gleich Geiſt und ſinn/ Laß uns durch derſelben kraft Sämtlich werden hingeraff/ Sie ſey täglich uns verneut / Hilf durch ſie zu allerzeit Unſers lebens dürftigkeit.

14. Was dein ſegen itzt verſpricht/ Fehl hernach im minſten nicht / Hagel/ ſturm/ froſt/ näß uud brand/ Sey von uns fern abgewandt/ Du weiſſt/ Vater/ was uns noht/ Gib uns unſer täglich brod/ Und den himmel auf den tod. Sim. Dach.

504. Mel. Den HERREN meine ſeel erhebt.

GEh aus / mein Hertz / und ſuche freud In dieſer lieben ſommer=zeit An deines Gottes gaben: Schau an der ſchönen gärten zier/ Und ſiehe/ wie ſie mir und dir Sich außgeſchmücket haben.

2. Die bäume ſtehen voller laub / Das erdreich decket ſeinen ſtaub Mit einem grünen kleide/ Narciſſen und die Tulipan/ Die ziehen ſich viel ſchöner an/ Als Salomonis ſeyde.

3. Die lerche ſchwingt ſich in die luft/ Das täublein fleugt aus ſeiner kluft / Und macht ſich in die wälder. Die hochbegabte nachtigal Ergetzt und füllt mit ihrem ſchall Berg/ hügel/ thal und felder.

4. Die glucke führt ihr völcklein aus / Der ſtorch baut und bewohnt ſein haus/ Das ſchwälblein ſpeiſt die jungen / Der ſchnelle hirſch / das leichte reh Iſt froh/ und kömt aus ſeiner höh Ins tieſe gras geſprungen.

5. Die bächlein rauſchen in dem ſand/ Und mahlen ſich in ihrem rand Mit ſchattenreichen mirthen / Die wieſen ligen hart dar=

darbey/Und klingen gantz vom luſtgeſchrey Der ſchaf und ihrer hirten.

6. Die unverdroßne bienenſchaar Fleucht hin und her / ſucht hie und dar Ihr edle honigſpeiſe. Des ſüſſen weinſtocks ſtarcker ſaft Bringt täglich neue ſtärck und kraft In ſeinem ſchwachen reiſe.

7. Der weizen wächſet mit gewalt/ Darüber jauchzet jung und alt/Und rühmt die groſſe güte Deß/der ſo überflüſſig labt/Und mit ſo manchem gut begabt Das menſchliche gemühte.

8. Ich ſelbſten kan und mag nicht ruhn/ Des groſſen Gottes groſſes thun Erweckt mir alle ſinnen / Ich ſinge mit/ wenn alles ſingt/Und laſſe / was dem Höchſten klingt/ Aus meinem hertzen rinnen.

9. Ach! denck ich/biſt du hie ſo ſchön/Und läſſt dus uns ſo lieblich gehn Auf dieſer armen erden / Was wil doch wol nach dieſer welt Dort in dem feſten himmelszelt Und güldnem ſchloſſe werden!

10. Welch hohe luſt/ welch heller ſchein/ Wird wol in Chriſti garten ſeyn/Wie muß es da wol klingen/Da ſo viel tauſend Seraphim / Mit unverdroßnem mund und ſtimm/Ihr Alleluja ſingen.

11. O wär ich da! o ſtünd ich ſchon/Ach ſüſſer Gott/für deinem thron / Und trüge meine palmen! So wolt ich nach der Engel weiſ Erhöhen deines namens preis Mit tauſend ſchönen pſalmen.

12. Doch gleichwol wil ich/ weil ich noch Hie trage dieſes leibes joch / Auch nicht gar ſtille ſchweigen/ Mein hertze ſol ſich fort und fort An dieſem und an allem ort Zu deinem lobe neigen.

13. Hilf mir/ und ſegne meinen geiſt Mit ſegen/ der vom himmel fleuſſt / Daß ich dir ſtetig blühe / Gib / daß der ſommer deiner

gnad

gnad In meiner ſeelen früh und ſpat Viel glaubensfrücht erziehe.

14. Mach in mir deinem Geiſte raum/ Daß ich dir werd ein guter baum / Und laß mich wol bekleiben/ Verleihe/ daß zu deinem ruhm Ich deines gartens ſchöne blum Und pflantze möge bleiben.

15. Erwehle mich zum Paradeis / Und laß mich bis zur letzten reiſ An leib und ſeele grünen/ So wil ich dir und deiner ehr Allein/ und ſonſten keinem mehr / Hier und dort ewig dienen. Paul. Gerh.

Um fruchtbar Wetter.

505. Mel. HErr/ ſtraf mich nicht in deinem.

O Herr Gott / der du deiner ſchaar Haſt zugeſagt auf erden / Daß ſie von dir ſol immerdar Im creutz getröſtet werden/ Darzu auch das tägliche brod / Samt rettung aus der angſt und noht/ Reichlichen überkommen.

2. Gib reine luft / warm ſonnenſchein/ Gut thau und fruchtbar regen / Damit die früchte wachſen fein Durch deinen milden ſegen / Die hie zu lande früh und ſpat Der ackermann geworfen hat Auf dein wort in die erden.

3. Ohn dich ſo iſt all unſer kunſt/ Fleiß/ arbeit und vermögen Vergebens / wo du deine gunſt Nicht geben wirſt zum pflügen/ Und allen ſamen wecken auf / Daß er wol reif / und ſeinen lauf Mit gutem gwinn erlange.

4. HERR / ſtraf uns nicht in deinem zorn/ Gedenck an deine güte: Den weinſtock und das liebe korn Uns gnädiglich behüte Für hagel/ froſt/ ſturm-wind und ſchlag/ Für mehlthau / und was ſchaden mag Den früchten in gemeine.

5. Für groſſer dürrheit uns bewahr/ Vergib uns unſre ſünde / Damit nicht etwan

mit gefahr Das wetter was anzünde / Halt auch das erdreich nicht zu naß / Auf daß wir mögen ſcheun und faß Durch deinen ſegen füllen.

6. Gib gnädig / was uns deine hand Itzt thut gar reichlich weiſen / Und thu darmit im gantzen land All creaturen ſpeiſen / So wird dich loben groß und klein / Die alten und die kinderlein / Und was auf erden lebet.

7. Wir trauen dir / o Herre Gott / Dein gnade laß uns walten : Du weiſſt wol / was uns mangeln thut / Haſt lange hausgehalten / Und wirſt noch ferner ſo regiern / Daß man wird deinen ſegen ſpürn / Und deinen namen preiſen. Barth. Ringvv.

Um einen fruchtbaren Regen.

506. Mel. Wo Gott der Herr nicht bey uns hält.

Ach HERRE / du gerechter Gott / Wir habens wol verdienet Mit unſer ſünd und miſſethat / Daß unſer feld nicht grünet / Daß menſchen und vieh traurig ſeyn: Wann du zuſchleuſſt den himmel dein / So müſſen wir verſchmachten.

2. HERR / unſer ſünd bekennen wir / Die wollſt du uns verzeihen: All unſer hoffnung ſteht zu dir / Troſt / hülf thu uns verleihen / Gib uns regen und ſegen dein / Um deines namens willn allein / HERR / unſer Gott und Tröſter.

3. Gedencke / HERR / an deinen bund / Um deines namens willen / Bitten wir dich aus hertzen grund / Und thu unſer noht ſtillen Vom himmel mit dem regen dein / Denn dein iſt ja der himml allein / Ohn dich kan es nicht regnen.

4. Kein ander götz vermag es nicht / Daß er ſolt regen geben : Den himmel haſt du zugericht / Darinnen du thuſt ſchweben / Allmächtig iſt der name dein / Solchs alles kanſt du thun allein / HERR / unſer Gott und Tröſter.

507. Mel. Herr/ich habe mißgehandelt.

GOTT/deß güte ſich nicht endet/Haſt du denn die vaterhand Gäntzlich von uns abgewendet? Wilt du uns und unſer land Mit den vielgedreuten plagen Gantz und gar zu boden ſchlagen?

2. Warům wilt du/Gott der Götter/Uber uns ſo zornig ſeyn? Ach! was ſind wir? ſtoppeln/blätter/Würme/ſchaum/ein leerer ſchein. Laß doch unſre heiſſe zähren Deinen zorn in gnade kehren.

3. Sih/o HERR/das feld muß trauren Weil es nicht geträncket wird/Unſre äcker ſind wie mauren/So iſt alles außgedürrt Unſre gründe ſind gantz trocken/Und die ſaat die bleibet ſtocken.

4. Iſt der himmel denn verſchloſſen? Sol forthin das wolckenfaß Nicht mehr werden außgegoſſen? Sol forthin das himmelnaß Nicht mehr unſer feld ergetzen/Nicht mehr unſer feld benetzen?

5. Sol das land nun eiſen werden? Sol das feld nun öde ſtehn? Sollen wir ſamt unſern heerden Gar verſchmachten/gar vergehn? Ach HERR/laß dich doch bewegen/Laß doch deinen zorn ſich legen:

6. Dencke doch an deinen bogen/Den du in die luft geſtellt/Als du deinen bund vollzogen Nach der ſündflut erſter welt: Du/HERR/haſt noch nie gebrochen/Was du damals haſt verſprochen.

7. Ja/du haſt mit deinem ſegen Uns zu jeder zeit beſchenckt/Haſt mit früh-und ſpatem regen Unſer dürres land getränckt. Denn dein wort bleibt ewig ſtehen/Muß gleich erd und luft vergehen.

8. Drům/o HERR/wir wollen trauen/Du wirſt unſer bitt erhörn/Du wirſt unſer felder bauen/Und derſelben früchte mehrn.

mehrn. Du wirſt uns mit fülle ſpeiſen/ Daß wir dich drüm werden preiſen.

Joh Franck.

Danckl. für einen gnädigen R.

508. Mel. Die Sonn hat ſich mit ihrem.

BEreite dich / mein hertz / aus allen kräften / Entzeuch den ſinn von jrdiſchen geſchäften / Nim alſobald dein ſeitenſpiel zur hand / Und ſing ein lied / in geiſtesglut entbrant.

2. Schwing itzt empor die flügel deiner ſinnen/ Und preiſe Gott / der von des himmels zinnen Hat dein gebet und ſeufzen angehört/ Sprich: Herren HERR/ dein nam iſt hoch geehrt.

3. Du hörest ſtets des armen volckes flehen / Und pflegeſt ſein geſchrey nicht zu verſchmehen : Wir haben kaum dir / groſſer Gnadenthron/ Die noht geklagt / da hilfeſt du uns ſchon.

4. Du ſieheſt an das lechzende gefilde/ Und wäſſerſt es gantz gnädiglich und milde / Du gibſt befehl/ daß ſich die wolkenfluht Ergieſſen ſol/ als wie ſie itzt auch thut.

5. Ein tropfenſtrom/ getrieben vom dem winde Aus Weſten her / netzt unſre dürre gründe/ Und unſer feld/ das vor ſo ſchmachtig ſchien / Das ſtehet itzt gantz fruchtbar/ friſch und grün

6. Wo iſt doch wol ein Gott dir zu vergleichen ? Wer hat wol ie verübet ſolche zeichen / Wie du / o Gott? Dir muß der Sonnen ſchein/ Wind / regen / blitz ſtets zu gebote ſeyn.

7. Nu / groſſer Herr/ wir dancken deinem namen / Wir dancken ihm/ daß er gras/ frucht und ſamen Zu rechter zeit durch regenthau erqvickt / Und wieder drauf ein warmes wetter ſchickt.

8. Auch bitten wir / laß deinen gnadenſegen

gen Sich ferner noch üm unſre felder legen/
Daß wir mit danck/in ruh und ungekränckt/
Genieſſen deß/was deine hand uns ſchenckt.

Joh. Franck.

509. Mel. Nu freut euch/lieben Chriſten/gmein.

ACh HErre GOtt / wir loben dich / Und preiſen deinen namen / Daß du uns haſt ſo gnädiglich Unſer gewächs und ſamen Befeuchtet mit dem regen warm / O höchſter GOtt / dich doch erbarm / Und ferner uns bedencke.

2. Gib fruchtbarn regn und ſonnenſchein/ Zu rechter zeit und ſtunden / Daß unſer land mit früchten fein Erfüllet werd gefunden / Krön du das jahr mit deinem gut / Halt unſer feld in guter hut / Und unſre furchen träncke.

3. Du weiſt ja / daß wir deine kind/ Und hochgeliebte erben / Darzu deins Sohnes brüder ſind / Drüm laß uns nicht verderben. Behüt uns/ HErr/ für hunger-noht/ Und gib uns unſer täglich brod Aus reichen milden gnaden.

4. Wenn du aufthuſt dein milde hand / So ſtehet alls im ſegen : Wenn du gnädig anſchauſt das land/ So neiget ſich der regen: Wenn du aufthuſt / ſo ſamlen wir : Wenn ſchutz und ſchirm herkommt von dir / Mag uns kein unglück ſchaden

5. Behüt uns auch/ o treuer Gott/ Mit allem unſerm ſamen / Für aller feind gewalt und ſpott / Zu ehren deinem namen. Beſchütz fürs Türken tyranney / Fürs Papſtes mord und triegerey/ Durch Jeſum Chriſtum/ Amen.

Um einen gnädigen Sonnenſ.

510. Mel. Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit.

O GOTT / der du das Firmament Mit wolken thuſt bedecken / Der du im gleichen kanſt behend Das ſonnenlicht erwecken/

Halt

Halt doch mit vielem regen ein / Und gib uns wieder ſonnenſchein / Daß unſer land ſich freue.

2. Die felder trauren weit und breit / Die früchte leiden ſchaden / Weil ſie von vieler feuchtigkeit Und näſſe ſind beladen: Dein ſegen / HErr / den du gezeigt Uns armen / ſich zur erden neigt / Und wil faſt gar verſchwinden.

3. Das machet unſer miſſethat / Und gantz verkehrtes leben / So deinen zorn entzündet hat / Daß wir in nöhten ſchweben. Wir müſſen zeigen unſre ſchuld / Weil wir die buſſe nicht gewollt / So muß der himmel weinen.

4. Doch dencke wieder an die treu / Die du uns haſt verſprochen / Und wohne uns in gnaden bey / Die wir dich kindlich ſuchen / Wie hält ſich ſo hart dieſer zeit Dein hertz und ſanfte freundlichkeit! Du biſt ja unſer Vater.

5. Gib uns von deinem himmelsſaal Dein klares liecht und Sonne / Und laß uns wieder überall Empfinden freud und wonne / Daß alle welt erkenne frey / Daß auſſer dir kein ſegen ſey Im himmel und auf erdẽ.

Danckſ. für einen gnädigen S.

511. Mel. Auf meinen lieben GOtt.

NUn iſt der regen hin / Wolauf / mein Hertz und Sinn / Sing nach betrübtem leyden GOtt / deinem HErrn / mit freuden / Gott hat ſein hertz gekehret / Und unſer bitt erhöret.

2. Sein zorn war ſehr entbrant Auf uns und unſer land. Er ſprach: ihr menſchenkinder / Geht / ſeyd und bleibet ſünder / Wollt von der boßheit ſtraſſen Euch gar nicht wenden laſſen.

3. Drüm ſol mein himmelslicht Sein klares angeſicht In ſchwarze trübe decken

Un

Und danckle wolcken ſtecken / Und für das helle ſcheinen Nur immerzu euch weinen.

4. Bald aber fiel ſein grimm Durch unſers ſeufzens ſtimm / Das ewige gemühte Dacht an ſein ewge güte / Und ließ auf unſer ſchreyen Jhm ſeinen zorn gereuen.

5. Die wolken flohen weg / Der feuchten winde ſteg / Daher die waſſer floſſen / Nahm ab / und ward verſchloſſen / Des hohen himmels tiefen Die hörten auf zu triefen.

6. Steh auf du mattes feld / Aus deinem trauerzelt / Steh auf / und laß nu wieder Die ſüſſen ſommerlieder Zu deines Schöpfers ehren Mit luſt und freuden hören.

7. Sieh / hie der Sonnen zier Geht wieder ſchön herfür / Bringt nach dem ſchlag und regen Den lieben warmen ſegen / Und wirckt auf berg und thalen Mit wunderlichen ſtrahlen.

8. Die Erde wird erqvickt / Und was durch näß erſtickt / Das wird nu wieder leben / Und reife früchte geben / Die äcker gut getreyde / Die wieſen gras und weyde.

9. Die bäume werden ſchön Jn ihrer fülle ſtehn / Die berge werden flieſſen / Und wein und öle gieſſen / Das bienlein wird wol tragen Bey guten warmen tagen.

10. Darvon wird unſer theil Das ewge gut und heil Uns allenſamt zumeſſen / Wir werdens ſehn und eſſen / Und mit dem gut der erden Zur gnüg erſättigt werden.

11. Nu / Gott iſt fromm und treu / Sein huld iſt immer neu / Und läſſt ſich leicht verſühnen / Gibt / was wir nicht verdienen / Läſſt gnädiglich ſich finden / Und nicht nach unſern ſünden.

12. Darüm ſo richte nun / O Menſch / auch du dein thun Zu Gottes lob und liebe / Daß dein hertz nicht betrübe / Mit mehrerm zorn und ſchmerze / Das allerfrömſte herze.

In groſſem Ungewitter.

512. Mel. Erbarm dich mein/ o HErr GOtt.

ACh Gott/wie ſchrecklich iſt dein grimm/ Wenn du ſtarck auf den wolcken gehſt / Und deine ſchwere donnerſtimm Mit ſtarkem krachen von dir ſtößt! Wir arme blöde menſchen-kind Erkennen deine groſſe macht. Drüm wir in furcht und ſchrecken ſind/ Dieweil der himmel blitzt und kracht.

2. Die erdkaul/ die ſich ſonſt nicht regt / In groſſer furcht erſchüttert ſich: Wenn du nur ſchnaubeſt / wird bewegt Der berge grund / und fürchtet ſich. Dein arm iſt ſtarck / dein hand iſt ſchwer / Wenn du im zorn ſie hebeſt auf / Und wirffſt die ſtrahlen hin und her / Mit zittern treten wir zu hauf.

3. Wir hätten wol verdient/o Gott/Mit unſern ſünden / ſchwer und viel / Das du uns ſchlügſt mit grimm zu tod / Weil faſt niemand gehorchen wil/ Doch/weil wir deine kinder ſeynd / Dein volck und ſchafe deiner weid / Das volck / das ſeine ſchuld beweint/ So hoffen wir barmherzigkeit.

4. Wir wiſſen nichts/ und nirgends hin/ Wenn wir durchlaufen alle welt / Zu dem wir ſicher möchten fliehn / All creatur zur rach ſich ſtellt. Wir wiſſen nichts / als deine gnad/ Die alle morgen neu aufgeht/ Die groß iſt / und kein ende hat / Die iederman ſtets offen ſteht.

5. Wir ſchreyen aus dem jammerthal / Durch Chriſtum / deinen liebſten Sohn / Hinauf zu dir ins himmels ſaal: Um ſeinet willen unſer ſchon. O Vater der barmherzigkeit/Straf uns ja nicht/wie wir verſchuldt/Uns iſt die ſünde hertzlich leid/Kehr dich zu uns mit gnad und huld.

6. Laß nicht anzünden deinen blitz/ Was du an nahrung haſt verehrt / Für donner-

ſchläge

ſchlägen uns beſchütz / Laß unſern leib ſeyn unverſehrt: Sey du bey uns in dieſer noht/ Zu dem all hoffnung iſt gericht: Behüt für böſem ſchnellem tod / Mit deiner hülf verlaß uns nicht.

7. Bedecke du mit deiner hand Leib / leben/haus/vieh/gut und haab / Erhalt die frücht durch feld und land / Und was ſonſt mehr iſt deiner gab / Für ſchloſſen / hagel / waſſerfluht / Für feur und anderm wetterſchad. Halt uns/o Gott/in deiner hut/Wir wollen rühmen deine gnad.

8. Du biſt allein der HErr und GOtt / Dem donner / blitz / feur / luft und wind / Dem alles ſtehet zu gebot / Und ſeinen willen thut geſchwind. Ach HErr! wo iſt dir iemand gleich Im himmel und in aller welt? Wer hat ein ſolch gewaltig reich / Da alles ſtracks zu fuſſe fällt?

9. Drum ſprich ein wort/ ſo weichet bald Des ſchweren wetters grauſamkeit. Dein wort durchdringet mit gewalt / Drüm uns zu retten ſey bereit. Ach komm / ach komm und itzt beweiſ/ Daß du der rechte helfer ſeyſt! So wollen wir dir ſingen preis / Samt Chriſto und dem heilgen Geiſt.

Joh. Heerman.

Danckſ. nach dem Ungewitter.

513. Mel. Nun jauchzet all, ihr frommen.

WIr haben itzt vernommen / Wie du/ HErr Zebaoth / Zu uns biſt ſchrecklich kommen Durch blitz und feuersnoht. Wir wären gar verzehrt / Wenn du es nicht gewendet/ Und hülfe zugeſendet/ Wie wir von dir begehrt.

2. HERR / deine macht wir preiſen/ Dein zorn iſt uns bekant/ Doch thuſt du uns auch weiſen / Wie deine gnadenhand / Die dich anfliehen/ſchützt. Wer ſich zu dir bekehret/Der bleibet unverſehret/Wie ſehr es kracht und blitzt.

3. Iſt

3. Iſt trübſal da mit haufen / So denckſt du jederzeit An die / ſo dich anlaufen / Hilfſt in barmherzigkeit / Du haſt an uns gedacht / Wie du deß nicht vergeſſen / Der in der arch geſeſſen / Haſt ihn zu lande bracht.

4. Das wetter iſt vertrieben Durch deine gnad und kraft / Du biſt ſtets bey uns blieben / Haſt ſicherheit verſchafft / Wie du / HErr Jeſu Chriſt / Im ſchiff dem meer gedreuet / Die jünger drob erfreuet / Gewehrt des teufels liſt.

5. Du haſt haus / hof / leib / leben / Und was ein jeder hat / Mit deinem ſchutz ümgeben Bey uns und unſer ſtadt / Dein freundlich angeſicht Läſſt du uns wieder ſchauen / Die wir uns dir vertrauen Mit ſtarker zuverſicht.

6. Danckopfer wir dir bringen Für diß / was du gethan: Von deiner hülf wir ſingen / Ach nims in gnaden an / Durch Chriſtum / deinen Sohn / Um ſeins verdienſtes willen / Der deinen zorn kan ſtillen / Der wahre gnadenthron.

7. Wenn du am jüngſten tage / Der ſchon iſt angeſtellt / Mit deinem donnerſchlage Anzünden wirſt die welt / So ſtreck aus deine hand / Und zeuch uns / die wir gläuben An dich / und treu verbleiben / Hinauf ins vaterland.

Joh. Heerm.

Reiſelieder.

514. Mel. Wo Gott zu hauß nicht gibt ſein gunſt.

JEtzt reiſ ich aus in Jeſus nahm / Der mir zum troſt vom himmel kam Gereiſet in dis jammerthal / Aus ſeinem höchſten freudenſaal.

2. Was ich in Jeſus namn anheb / Wohin ich denck / wornach ich ſtreb / Das alles muß gerahten wol / Von Gottes ſegen werden voll.

3. Du richtſt / HErr Jeſu / meinen fuß /

Daß nichts von dir mich wenden muß / Du führſt mich aus und wieder ein / Durch dich muß alles heilſam ſeyn.

4. Befiehl den Engeln / daß ſie mich Auf allen wegen ſicherlich Begleiten / und mit ihrer wach Abwenden alles ungemach.

5. Treib mein fürhaben glücklich fort / Bring mich mit freuden an den ort / Dahin zu kommen ich gedenck / Der menſchen herzen zu mir lenck.

6. Daß ſie mich willig nehmen an / Wann ich nicht weiter reiſen kan / Und mich zu ſolchen leuten führ / Die fromm ſind / und gefallen dir.

7. Für ſtraſſenräubern mich bewahr / Für waſſersnöhten und gefahr / Für wilden thieren / fall und brand / Für ſtoſſen und für sünd und ſchand.

8. In deine händ ergeb ich dir Leib / ſeel / und was ich hab bey mir / An allen orten / nah und weit / Bey iederman / zu ieder zeit.

9. Behüt auch unterdeß in gnad Weib / kind / geſind / haus / hof für ſchad / Und was ich mehr verlaſſen hab / Von dem wend alles unglück ab.

10. Und wann ich glücklich denn vollbracht / Was zu vollbringen ich gedacht / So führe du mich ſelbſt zu haus / Wie du mich haſt geführet aus:

11. Und laß mich finden unverſehrt / Was du aus gnaden mir verehrt. Für ſolchen ſchutz und ſtarck geleit Wil ich dir danckn in ewigkeit. Joh. Heerm.

* 515.

SO brech ich auf von dieſem ort / Und zieh in deinem namen fort / GOtt / du wirſt mich begleiten / Und über mich / dein liebes kind / Das gar nichts iſt / als ſtaub und wind / Die gnadenflügel breiten / Damit ich mag für allen dingen Die reiſe glücklich vollenbringen. 2. Gib /

2. Gib/ daß die lieben Engelein/ Die ſtarken helden/ bey mir ſeyn Aufallen meinen wegen/ Und zwiſchen die/ ſo dieſer zeit Mir nachzuſtellen ſind bereit/ Und zwiſchenmir ſich legen. HERR/ ſchütze mich durch deine gnade/ So trift mich weder ſchimpf noch ſchade.

3. Und weil denn ſind der feinde viel/ So führe mich zum rechten ziel/ O HERR/ auf allen ſtraſſen. Laß deine diener bey mir ſtehn/ Daß/ wie Tobias iſt geſchehn/ Sie nimmer von mir laſſen. Denn wenn mich dieſe Helden führen/ So kan kein unfall mich berühren.

4. HERR/ biete mir die gnadenhand/ Ich ſey zu waſſer oder land/ In feldern/ wäldern/ hecken/ Da wolleſt du in aller noht Für räubern/ fallen/ ſchand und tod Mit deiner macht mich decken. Wenn du mir nu wilt hülf ertheilen/ So kan kein unfall mich ereylen.

5. Solt ich auch kommen/ wo das gift Der ſchnellen peſt die menſchen trift// Und durch die länder wütet/ So ſchütze mich nach deinem raht/ Ich weiß/ wer dich zum führer hat/ Der bleibet wol behütet. Sind doch mein haar alſo gezehlet/ Daß ſonder dich nicht eines fehlet.

6. Sol denn ein unfall treffen mich/ So warne mich,/ HERR/ gnädiglich/ Gleich wie der ſtern die weiſen/ Schweb über mir/ o du mein Heil/ Wie dort die feur-und wolkenſeul/ Auf allen meinen reiſen. Doch wil ich meinen raht und willen Nach deinem raht und willen ſtillen.

7. Beſchirm/ o Vater/ ſeel und leib/ Samt ehr und gut/ haus/ kind und weib/ Und was mir mehr gegeben/ Und wo es dir alſo gefällt/ Daß in die freud ich aus der welt Zu dir mich ſol erheben/ So ſtärke mich/ daß

ich mit freuden / Mein GOtt / zu dir mög ſelig ſcheiden.

8. Drauf reiſ ich hin zu dieſem mal Durch wieſen / felder / berg und thal / Weil GOtt mir iſt zur ſeiten: Der wird mich kräftig dieſen weg / Und folgends auch den ſchmalen ſteg Gen himmel / wol begleiten: Da werd ich ihn denn frölich ſehen / Wenn nu mein reiſen iſt geſchehen. Joh. Riſt.

516. Mel. Lob ſey dem allerhöchſten GOtt.

HErtzallerliebſter Vater mein / Ich bitt durch Chriſt / den Sohne dein / Für unfall wollſt behüten mich Auf dieſer reiſe gnädiglich.

2. Wollſt ſelbſt / nach der verheiſſung dein / Ein feurig mauer üm mich ſeyn / Damit ich hie an ſeel und leib / Daheim an haus / hof / kind und weib:

3. Fürm böſen feind und ſchnellen tod / Für rauben / feur- und waſſersnoht / Für böſen thieren / ſünd und ſchand Sey ſicher durch ſchutz deiner hand.

4. Zur reiſ und zum fürhaben mein Sprich deinen göttlichn ſegen drein / Damit ich ſchaffe nutz und raht / Und altes nützlich geh von ſtatt.

5. Dein heilign Engel ſend zu mir / Daß er mich ſicher leit und führ / Den teufel und all böſe leut Von mir verjag und fern abtreib.

6. Mein Gott / geleit mich glücklich aus / Und frölich wieder bring zu hauſ / Lob / preis und ehr wil ich dafür Aus herzengrunde ſagen dir.

517. Mel. Dis ſind die heilgen zehn Gebot.

IM namen Gottes fahren wir / Sein hülf und gnad begehren wir / Des Vaters güt behüt uns heut / Bewahr auch unſer ſeel und leib / Kyrieleiſon.

2. Chriſtus ſey unſer geleitsmann / Bleib ſtetig

ſtetig bey uns auf der bahn / Und wend von uns des feindes liſt / Auch was ſeinm wort zu wider iſt / Kyrieleiſon.

3. Der heilge Geiſt auch ob uns halt Mit ſeinen gaben mannigfalt / Er tröſt und ſtärck uns in der noht / Und führ uns wieder heim mit Gott / Kyrieleiſon.

Dancklied nach der Reiſe.

518. Mel. Lobt Gott / ihr Chriſten / all zugl.

NUn geht friſch drauf / es geht nach hauſ / Ihr rößlein / regt die bein: Ich wil dem / der uns ein und aus Begleitet / danckbar ſeyn.

2. Es iſt fürwar nicht menſchenkunſt / Auf ſichern wegen gehn / Führt uns nicht GOtt und Gottes gunſt / Würds oftmals ſelzam ſtehn.

3. Es iſt der alte groſſe drach Doch allzeit ohne ruh / Wohin wir gehn / da geht er nach / Und ſetzt uns heftig zu.

4. Er ſucht zu haus / er ſucht zu feld / Er ſucht zur ſee und land / Er ſucht uns in der ganzen welt Mit unverdroßner hand.

5. Noch dennoch trift er uns nicht an / Sein anſchlag geht zurück: Denn Gottes ſchutz hegt unſre bahn Für unſers feindes tück.

6. Es zeucht der heilgen Engel ſchaar Mit waffen ausgerüſt / Und wehret fleiſſig hie und dar Des tauſendkünſtlers liſt.

7. Es müſſen ja noch immerfort Die Mahanaim gehn / Und Gottes volck / auf Gottes wort / Zu dienſt und willen ſtehn.

8. Was Gott geredt / das iſt vollbracht / Mein hertz / ſey wolgemuht / Und laß ja nimmer aus der acht / Was dein GOtt an dir thut.

9. Du ſiehſt und greifſt / wie gut er ſey Dem / der ihn ehrt und liebt / Er ziert mit lieb / er führt mit treu Ein hertz / das ihm ſich giebt.

10. Er trägt uns / wie (wenn einher-ſchlägt Pliz/hagel/regen/wind) Ein treuer frommer vater trägt Sein kleines zartes kind.

11. Er deckt uns zu mit ſeiner hand/Wie eine mutter thut / In derer ſchoos das ſüßte pfand Der keuſchen liebe ruht.

12. Er räumt aus unſern wegen weg Des unglücks ſcharfen ſtein / Und ſchafft / daß unſre bahn und ſteg Fein ſchlecht und eben ſeyn.

13. Er führt uns über berg und thal / Und wenns nu rechte zeit / So führt er uns in ſeinen ſaal Zur ewgen himmelsfreud.

14. Alsdenn werd ich die letzte reiſ Und ſchönſte heimfahrt thun / Und nach dem ſauren erdenſchweiß In ſüſſer ſtille ruhn.

Paul. Gerh.

In Peſtzeiten.

517. Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält.

ACh lieben Chriſten / ſeyd getroſt / Wie thut ihr ſo verzagen ! Weil uns der HERR heimſuchen thut / Laſſt uns von herzen ſagen : Die ſtraf wir wol verdienet han/ Solchs muß bekennen iederman/ Niemand darf ſich außſchlieſſen.

2. In deine händ uns geben wir/o Gott/ du lieber Vater : Denn unſer wandel iſt bey dir / Hie wird uns nicht gerahten/ Weil wir in dieſer hütten ſeyn / Iſt nur elend / trübſal und pein / Bey dir der freud wir warten.

3. Kein frucht das weizen-körnlein bringt/ Es fall denn in die erden : So muß auch unſer irdiſchr leib Zu ſtaub und aſchen werden / Eh er kömmt zu der herzlichkeit / Die du / HERR Chriſt / uns haſt bereit Durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten ſehr Den tod auf dieſer erden ? Es muß einmal geſtorben

geſtorben ſeyn/ O wol iſt hie geweſen/ Welcher wie Simeon entſchläft / Sein ſünd erkennt/ Chriſtum ergreift / So muß man ſelig werden.

5. Dein ſeel bedenck / bewahr deinn leib / Laß GOtt den Vater ſorgen / Sein Engel deine wächter ſeyn / Bhütn dich für allem argen / Ja wie ein henn ihr küchelein Bedeckt mit ihren flügelein/ So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder ſchlafen ein/ So ſind wir ja des HErren / Auf Chriſtum wir getaufet ſeyn / Der kan dem ſatan wehren. Durch Adam auf uns kömmt der tod/ Chriſtus hilft uns aus aller noht / Drum loben wir den HErren.

Joh Gigas.

520. Mel. Aus tiefer noht ſchrey ich zu dir.
Ein würmlein bin ich / arm und.

WEr in dem ſchutz des Höchſten iſt / Und ſich GOtt thut ergeben / Der ſpricht: Du/ HERR / mein zuflucht biſt / Mein GOtt/ hoffnung und leben/ Der du ja wirſt erretten mich Vons teufels ſtricken gnädiglich/ Und von der peſtilenze.

2. Mit ſeinen flügeln deckt er dich / Auf ihn ſolt du vertrauen/ Sein warheit ſchützt dich gwaltiglich / Daß dich bey nacht kein grauen Noch betrübniß erſchrecken mag / Auch kein pfeil / der da fleugt bey tag / Weil dir ſein wort thut leuchten.

3. Kein peſtilentz dir ſchaden kan / Die im finſtern ümſchleichet: Kein ſeuch noch kranckheit rührt dich an / Die im mittag ümſtreichet. Ob tauſend ſtürben dir beyſeit/ Und zehentauſend anderweit / Sol es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirſt auch noch luſt und freud Mit deinen augen ſehen An der gottloſen herzeleid/ Wann vergeltung wird gſchehen/

Weil der HERR iſt dein zuverſicht/ Und dir der höchſt ſeinn ſchutz verſpricht/ Drüm/ daß du ihm vertraueſt.

5. Kein übels wird begegnen dir / Kein plag dein haus wird rühren : Denn er ſeinm Engel für und für Befiehlet / dich zu führen/ Und zu behüten für unfall / Auf händen tragen überall / Daß kein ſtein deinn fuß letze.

6. Auf löun und ottern wirſt du gehn/ Und treten auf die drachen / Auf jungen löwen wirſt du ſtehn/ Ihr zähn und gift verlachen / Denn dir der keines ſchaden kan/ Kein ſeuch kömmt dem von andern an/ Der auf Gott thut vertrauen.

7. Er begehret mein aus hertzen grund/ Und hofft auf meine güte : Drüm helf ich ihm zu aller ſtund / Ich wil ihn wol behüten. Ich wil allzeit ſein helfer ſeyn/ Drüm/ daß er kennt den namen mein / Deß ſol er ſich ja tröſten.

8. Er ruft mich an / als ſeinen GOTT/ Drüm wil ich ihn erhören / Ich bin bey ihm in aller noht/ Ich wil ihm hülf gewähren/ Zu ehren ich ihn bringen wil / Langs lebn ihm geben ohn ziel / Mein heil wil ich ihm zeigen.

9. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn/ Und auch dem heilgen Geiſte/ Als es im anfang war und nun/ Der uns ſein gnade leiſte/ Daß wir wandeln in ſeinem pfad / Daß uns der arge feind nicht ſchad / Wer das begehrt/ ſprech Amen.

521. Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

WEr unterm ſchirm des Höchſten ſitzt/ Der iſt ſehr wol bedecket: Wenn alles donnert/ kracht und plitzt / Bleibt ſein hertz ungeſchrecket: Er ſpricht / zum HERRN: Du biſt mein licht / Mein hoffnung / meine zuverſicht/ Mein thurn und ſtarcke feſte: Du

rettest

retteſt mich vons jägers ſtrick / Und treibſt des todes netz zu rück / Und ſchützeſt mich aufs beſte.

2. Friſch auf / mein Hertz / GOtt ſtärket dich Mit kraft auf allen ſeiten: Schau her / wie ſeine flügel ſich Gantz über dich außbreiten: Sein ſchirm umfängt und deckt dich gar / Sein ſchild fängt auf / was hie und dar Von pfeilen fleugt und tobet: Der ſchild iſt Gottes wahres wort / Der ſchirm iſt / was der ſtarcke hort Verſprochen und gelobet.

3. Wenn dich die ſchwarze nacht ümglebt / Kanſt du ſein ſicher ſchlaffen: Des tages bleibſt du unbetrübt Von deines feindes waffen / Die peſte / die im finſtern ſchleicht / Und des mittages ümherkreucht / Wird von dir abgeführet: Und wenn gleich tauſend fallen hier / Und zehentauſend hart bey dir / Bleibſt du doch unberühret.

4. Hingegen wirſt du luſt und freud An deinen feinden ſehen / Wenn ihnen alles herzeleid Vom Höchſten wir geſchehen. Wer Gott verläſſt / wird wiederüm Verlaſſen / und mit groſſem grimm Zu ſeiner zeit geſchlagen: Du aber / der du bleibſt bey Gott / Findſt gnad / und darfſt in keiner noht Ohn hülf und troſt verzagen.

5. Kein übels wird zu deiner hütt Eingehn / und dir begegnen: Gott wird all deine tritt und ſchritt Auf deinen wegen ſegnen: Denn er hat ſeiner Engel ſchaar Befohlen / daß ſie für gefahr Dich gantz genau bewahren / Daß dein fuß möge ſicher ſeyn / Und nicht vielleicht an einen ſtein Zu deinem ſchaden fahren.

6. Du wirſt auf wilden löwen ſtehn / Und treten auf die drachen / Du wirſt ihr gift und ſcharfe zähn In deinem ſinn verlachen / Das machts / daß GOTT wil bey dir ſeyn /

Der

Der ſpricht : Mein knecht begehret mein/ So wil ich ihm beyſpringen. Er kennet meines namens zier / Drum wil ich ihm auch nach begier Mein hülf und rettung bringen.

7. Er ruft mich an/ſo wil ich ihn Gantz gnädiglich erhören : Wann ſein feind auf ihn aus=wil=ziehn / So wil ich ſtehn und wehren. Ich wil ihn reiſſen aus dem tod/ Und nach erlittner angſt und noht Mit groſſer ehr ergetzen : Ich wil ihn machen lebensſatt / Und wann er gnug gelebet hat/ Ins ewig heil verſetzen. Paul. Gerh.

522. Mel. Es iſt das heil uns kommen her.

ACh lieben Chriſten/ trauret nicht/ Thut euch nicht ſo entſetzen / Darum/ daß uns der Vater richt / Und etwas thut verletzen Mit ſeiner väterlichen ruht / Die hin und wieder ſchleichē thut/ Genant die peſtilentze.

2. Sie iſt was ſchrecklich / das iſt wahr/ Und thut uns furchtſam machen/ Daß unſer fleiſch erzittert gar/ Als für des todes rachen/ Aber gedencket/ lieben kind / Daß noch viel ſchärfer ſtrafen ſind / Die unſer GOtt kan brauchen.

3. Theurung iſt ärger/denn die peſt/ Wie ſolches han erfahren / Die an den orten ſind geweſt/ Neulich vor kurtzen jahren/ Da gar viel menſchen / jung und alt / Mit groſſem jammer mannigfalt Für hunger ſind verſchmachtet.

4. Der krieg verwüſtet leut und land/ Thut alle ding ümkehren Ohn alle gnad mit ſchwert und brand / Erbarm es Gott den Herren / Da muß herhalten mann und weib / Und auch das kind im mutterleib/ Samt andern/ groß und kleinen.

5. Kirch/ rahthaus/ ſchul und erbarkeit/ Wird gar in grund verſtöret/ Da gilt kein recht/ wer leit/ der leit/ Kein flehen/ wird erhöret/

höret / Schänden und morden hat kein end/ Trübſal iſt/ wo man ſich hin wendt / O beſſer/bald geſtorben.

6. Und weil den Gott / der Vater gut/ Von wegen unſrer ſünden / Uns noch ſo gnädig ſtrafen thut Mit ſeinen treuen händen/So ſeyd zu fried/und bittet ihn/Daß er uns nicht laß weiter hin Was ärgers wiederfahren.

7. Darum/ihr Chriſten/zaget nicht/Halt Gott dem Vater ſtille/Und wiſſt/was uns itzund geſchicht/ Sey ſein verborgner wille/ Und ſein beſchloßner weiſer raht / Dadurch er uns von böſer that Zur beßrung wil bewegen.

8. GOTT weiß/was jedem nützlich ſey/ Das ſterben oder leben / Das gläubet allzeit feſt und frey / Und thut euch ihm ergeben / Ohn ſeinen willen nicht ein haar Die peſt euch ſchwächen kan fürwar / Und wär ſie noch ſo böſe.

9. Wenn ſchon die gift auf freyem plan Mit grauſamkeit herkäme/ Und in eil zehen tauſend mann Von deiner ſeiten nähme / So ſol ſie auf den wegen dein Dir dennoch gar nicht ſchädlich ſeyn / Es wolls den Chriſtus haben.

10. Kein ſperling auf die erden fällt/Daß GOTT es nicht ſolt wiſſen / Wie gar viel mehr der HERR erhält / Die auf ihn ſind gefliſſen / Und für ſie ſorget tag und nacht/ Daß ihnen nichts wird bey gebracht Ohn ſeinen guten willen.

11. Und ob bißweiln ein unfall groß Einn Chriſten hoch betrübet/So gibts ihm für der welt einn ſtoß / Die Gottes werck nicht prüfet/Aber für Chriſti angeſicht Iſts köſtlich und wol außgericht / Zu ſeines kindes frommen.

12. Derhalben nicht ſo furchtſam ſeyd/

GOtt wird uns nicht verderben / Wir ſind des HErren allezeit / Im leben und im ſterben. Wer ſterben ſol / fahr immer hin / Iſt doch der tod unſer gewinn / Und Chriſtus unſer leben.

13. Hat doch ein menſch keinn fried noch ruh / Dieweil er lebt auf erden / Biß daß er thu ſein augen zu / Dann möcht es beſſer werden / Dann er iſt von der harten ſchlacht Des böſen feindes loßgemacht / Und allem leid entſprungen.

14. Darům ſo gebt euch willig drein / Vertrauet GOtt dem HErꝛen / Es muß einmal geſtorben ſeyn / Was wollt ihr euch viel wehren? Wer heut einſchläft / hat frey zu jahr / Iſt los von ſůnden und gefahr / Und ruhet in dem HErꝛen.

15. Thut buſſe / ſchicket euch zum tod / Und betet alle ſtunden / Und wiſſt / daß Chriſtus todesnoht Am creutz hat überwunden: Wer auf ſein leyden feſt vertraut / In ewigkeit den tod nicht ſchaut / Und iſt ein kind des lebens.

16. O Jeſu Chriſt / wir bitten ſehr / Dich wieder zu uns wende / Von wegen deines namens ehr / Dein werck in uns vollende / Daß wir dich mit gebeugtem knie Im Geiſt von herzen loben hie / Und dort im himmel / Amen. Barth Ringw.

523. Mel. O HERR / gedenck in todespein.

O HERR / dein ohren neig zu mir / Aus gnaden dich erbarme / All mein begier ſteht nur zu dir / Stärck mich mit deinem arme / Mit angſt ich hoch umgeben bin / Und weiß itzund gar nirgends hin / Denn zu dir / HErr / alleine.

2. Mein arme ſeel voll jammers iſt / Der geiſt in mir verſchmachtet / Mein hertz im leib ſich nagt und friſſt / Viel ſinnet und betrachtet / Und findt doch nirgends raſt und

und ruh / O lieber Gott / ſpring du mir zu / Ich muß ſonſt unterſincken.

3. Ich werd geacht / wo du mich nicht Thuſt gnädiglich bewahren / Als einer / der aus dieſem licht Ins finſterniß muß fahren / Ich ſteh mit einem fuß im grab / Und keinen treuen menſchen hab / Der mich elenden tröſte.

4. Ich bin den lieben nachbarn mein In meinem ſchweren orden / Und den bekandten / groß und klein / Ein ſchmach und ſcheuſal worden / Wer mich von fernen gehen ſicht / Fleucht / und verbirgt ſein angeſicht / Als ob ich häßlich ſtincke.

5. Mein freunde ſtehen fern von mir / Und ſchenen meine plage / Ein ieder denck / wer fragt nach dir / Mir hilft nichts / daß ich klage: Ich bin wie ein gefangner mann / Der nirgends nicht außkommen kan / Und ſich nicht kan berühren.

6. Gerechter GOtt / erbarm dich mein / Vergib mir meine ſünde / Von todesſchreken / furcht und pein / Mich gnädiglich entbinde / Nach deinem raht mir hülſe ſchaff / Im zorn mich nicht von hinnen raff / Du allerliebſter Vater.

7. Wend dich zu mir / du treuer GOtt / Laß dich mein bitt erweichen / Beſchütze mich in dieſer noht / Und thu an mir ein zeichen / Auf daß ein ieder mann verſteh / Das kein gerechter untergeh / Der deinem wort vertrauet.

8. Doch bitt ichs nicht aus frechem muht / Ich ſtells in deinen willen: Was mir an leib und ſeel iſt gut / Wollſt du an mir erfüllen: Thu wol an mir / wie du das weiſſt / Erhör mich auch nach deinem Geiſt / Laß mich nicht untertreten.

9. Darum vertrau ich deiner macht / Thu mich dir gantz ergeben / Wil auf dich hoffen

tag und nacht / Mag ſterben oder leben / Mir gſcheh / wie du / mein Vater / wilt / Der tod mir / wie das leben / gilt / Dein Sohn hat mich erlöſet.

10. Weil ich nu / Vater / deine gab / Wie ich ſie dann befinde / Jeſum in meinem herzen hab / So tröſt ich mich geſchwinde / Und nach der welt gar nichtes frag / Dem teufel und dem tod abſag / Sie können mir nichts nehmen.

11. Was nu mein Schöpfer hat erſehn / Dißmal an mir zu üben / Das wird mir auch gewis geſchehn / Solt ich mich denn betrüben? Mein ſeel / ſey frölich in dem Herrn / Denn er iſt fromm / und hilfet gern Allen / ſo auf ihn hoffen. Barth. Ringw.

524. Mel. Wenn wir in höchſten nöhten ſeyn.

ACh Gott / in gnaden von uns wend Dis groſſe creutz und groß elend / Darmit wir ſind ümgeben gar / Und ſtehn all augenblick in gfahr!

2. Behüt uns / deine kinderlein / Um Chriſti / unſers HErren / pein / Für peſtilentz und ſchnellem tod / Und laß uns nicht in dieſer noht.

3. In dieſer noht ach laß uns nicht / Wend von uns deinn zorn und gericht / Daß dir lob ſinge unſer mund Für deinen ſchutz aus herzengrund! Barth. Ringw.

525. Mel. HERR / ſtraf mich nicht in deinem.

O Frommer und getreuer Gott Aller / die auf dich hoffen / Es hat uns eine ſchwere noth Durch deine hand getroffen! Dein zorn der drückt uns mit gewalt / Und wirft die menſchen / jung und alt / Mit peſtilentz darnieder.

2. Du biſt gerecht / und dein gericht Kan unſer keiner ſtrafen / Von wegen unſer ſünd geſchicht / Daß wir ſo ſchnell entſchlafen / Ja unſer groſſe miſſethat Dich ſo gar hoch bewogen hat / Dein pfeil in uns zu ſchieſſen.

3. O

3. O HErr / vergib / und ſtraf uns nicht Im zorn ſo gar geſchwinde / Kehr doch des Vaters angeſicht Zu deinem lieben kinde / Laß ſincken deinn gerechten grimm / Uns wieder zu genad annim / Um deines namens willen!

4. Sih / HErr / wie wir betrübet gehn / Kraftlos / mit furcht ümgeben / In angſt und groſſen ſorgen ſtehn / Und in viel kummer ſchweben / Die nachbarſchaft ſich für uns ſcheut / Ein ieder für uns läuft und fleucht / Als wären wir verbannet.

5. Lehramt und andre ordnung mehr Gehn nicht in vollem ſchwange / All unſer nahrung welket ſehr / Uns iſt von herzen bange / Und wiſſen weder aus noch ein / O Vater / ſieh doch gnädig drein / Und thu uns wieder tröſten!

6. Laß ab von uns mit deiner ruht / Nim ſie von unſern rücken: Was haſt du nutz an unſerm blut / Wenns thut der tod hinzücken? Ein todter cörper dich nicht preiſt / Noch iemand zur erkentniß weiſt Deines heiligen namens.

7. Erzeig uns gnad / o frommer HErr / Thu deinen grimm aufheben / Und ſey mit deiner hülf nicht ferr! Du haſt ja luſt zum leben / Und biſt ein GOtt von warheit feſt / Der ſeinen zorn bald fahren läſſt / Wann man dich herzlich bittet.

8. O Jeſu Chriſte / unſer Heil / Thu alles unglück wenden / Nim doch den bogen und die pfeil Aus deines Vater händen / Heiß den verderber hören auf / Daß er nicht ſo geſchwinde lauf / Zu würgen deine brüder!

9. Dein will geſcheh / wir bitten all / In noht uns nicht verlaſſe / Hilf uns nach deinem wolgefall / Du weiſſt die rechte maſſe / Und wirſt wol deine zeit erſehn / Wann uns hierinn ſol hülf geſchehn / Das wolln wir dir vertrauen.

10. O heilger Geiſt / mit deiner kraft / Die ſterben ſollen / ſtärke / Daß man des glaubens ritterſchaft An ihrem end vermerke / Und ſie alſo mit fried und freud Nehmn einen ſanften abeſcheid In Chriſto / unſerm HErren Barth. Ringw.

Fünfter Theil Dieſes Büchleins:

Begreift

Sterbelieder.

Item

Von der

Auferſtehung der Todten.

Sterbelieder.

* 526. Mel. Nu freut euch / lieben Chriſten / gmein.

WAnn mein ſtündlein fürhanden iſt / Und ich ſol fahrn mein ſtraſſe / So gleit du mich / HErr JEſu Chriſt / Mit hülf mich nicht verlaſſe: Mein ſeel an meinem letzten end Befehl ich / HErr / in deine händ / Du wirſt ſie wol bewahren.

2. Mein ſünd mich werden kräncken ſehr / Mein gwiſſen wird mich nagen / Denn ihr ſind viel / wie ſand am meer / Doch wil ich nicht verzagen / Gedencken wil ich an deinn tod / HErr JEſu / deine wunden roht Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib / Deß tröſt ich mich von hertzen: Von dir ich ungeſcheiden bleib In todesnöhtn und ſchmertzen. Wann ich gleich ſterb / ſo ſterb ich dir / Ein ewges leben haſt du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erſtanden biſt / Werd ich

Sterb Geſänge
Item
Von Aufferſtehung der todten.

1. Cor: 15. V. 21.
Durch ein Menſchē kombt
der Todt, vnd durch ein
Menſchen die Aufferſte-
hung der Todten.

ich im grab nicht bleiben : Mein höchſter troſt dein auffahrt iſt / Todsfurcht kan ſie vertreiben / Denn wo du biſt / da komm ich hin / Daß ich ſtets bey dir leb und bin / Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu Jeſu Chriſt / Mein arm thu ich außſtrecken : Da ſchlaf ich ein / uñ ruhe fein / Kein menſch kan mich aufwecken / Denn Jeſus Chriſtus / Gottes Sohn / Der wird die himmelsthür aufthun / Und führn zum ewgen leben.

* * *

6. Da nun Elias ſeinen lauf Und wunder hatt vollendet / Da gleit ihn GOTT in himmel nauf / Einn wagen er ihm ſendet. Wagen und roß warn wie ein feur / Darauf fuhr der Prophet ſo theur Im wettr hinauf gen himmel.

7. Mit leib und ſeel er dahin fuhr / Mit feuerflammn ümgeben / Uns zum beyſpiel / troſt und figur / Daß wir nach dieſem leben Zu GOtt auffahren all zugleich Mit leib und ſeel ins himmelreich / Wann Chriſt der HErr wird kommen.

8. Eliam auf dem berg Thabor Die jünger Chriſti ſahen / Der viel jahr hat gelebt zuvor / Drum ſol kein menſch verzagen / Ein ewges leben iſt gewiß / Da itzt Elias lebt und iſt / Dahin ſolln wir all kommen.

9. Elias vor dem jüngſten tag Sol wieder kommn auf erden / Daß er der böſen welt anſag / Daß Chriſtus kommen werde / Aber der theure Gottesmann Hat ſich ſchon hörn und ſehen lan / Drum iſt das end nicht ferne.

Nicol. Heerman.

** 527.

HErr JEſu Chriſt / wahr Menſch und GOtt / Der du litteſt marter / angſt und ſpott / Für mich am creutz auch endlich

ſtarbſt / Und mir deins Vaters huld erwarbſt.

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein / Du wollſt mir ſünder gnädig ſeyn / Wann ich nu komm in ſterbensnoht / Und ringen werde mit dem tod.

3. Wann mir vergeht all mein geſicht / Und meine ohren hören nicht / Wann meine zunge nichts mehr ſpricht / Und mir für angſt mein hertz zubricht:

4. Wann mein verſtand ſich nicht beſinnt / Und mir all menſchlich hülf zurinnt / So komm / o HErr Chriſt / mir behend Zu hülf an meinem letzten end:

5. Und führ mich aus dem jammerthal / Verkürtz mir auch des todes qvaal / Die böſen geiſter von mir treib / Mit deinem Geiſt ſtets bey mir bleib /

6. Bis ſich die ſeel vom leib abwendt / So nim ſie / HERR / in deine händ / Der leib hab in der erd ſein ruh / Bis ſich der jüngſt tag naht herzu.

7. Ein frölich aufrſtehn mir verleih / Am jüngſten gricht mein fürſprechr ſey / Und meiner sünd nicht mehr gedenck / Aus gnaden mir das leben ſchenck:

8. Wie du haſt zugeſaget mir In deinem wort / das trau ich dir: Fürwar / fürwar euch ſage ich / Wer mein wort hält / und gläubt an mich /

9. Der wird nicht kommen ins gericht / Und den tod ewig ſchmecken nicht / Und ob er gleich hie zeitlich ſtirbt / Mit nichten er drum gar verdirbt:

10. Sondern ich wil mit ſtarcker hand Ihn reiſſen aus des todes band / Und zu mir nehmen in mein reich / Da ſol er denn mit mir zugleich

11. In freuden leben ewiglich / Darzu hilf uns ja gnädiglich! Ach HErr / vergib all unſer

ſer ſchuld/ Hilf/ daß wir warten mit gedult/

12. Bis unſer ſtündlein kömmt herbey/ Auch unſer glaub ſtets wacker ſey / Deinm wort zu trauen feſtiglich/ Bis wir entſchlafen ſeliglich.

Paul. Eberi.

* 528.

O Jeſu Chriſt/ meins lebens licht / Mein höchſter troſt und zuverſicht/ Auf erden bin ich nur ein gaſt/ Und drückt mich ſehr der ſündenlaſt.

2. Ich hab für mir ein ſchwere reiſ Zu dir ins himmliſch Paradeis / Da iſt mein rechtes vaterland/ Darauf du dein blut haſt gewandt.

3. Zu reiſen iſt mein hertze matt/ Der leib gar wenig kräfte hat / Allein mein ſeele ſchreyt in mir: HErr/ hol mich heim / nim mich zu dir.

4. Drum ſtärck mich durch das leiden dein In meiner letzten todespein/ Dein blutſchweiß mich tröſt und erquick / Mach mich frey durch dein band und ſtrick.

5. Dein backenſtreich und ruhten friſch Der ſünden ſtriemen mir abwiſch / Dein hohn und ſpott / dein dornekron Laß ſeyn mein ehre/ freud und wonn.

6. Dein durſt und gallentranck mich lab/ Wann ich ſonſt keine ſtärckung hab / Dein angſtgeſchrey komm mir zu gut / Bewahr mich für der höllen glut.

7. Wann mein mund nicht kan reden frey/ Dein Geiſt in meinem hertzen ſchrey/ Hilf/ daß mein ſeel den himmel findt/ Wenn meine augen werden blind.

8. Dein lezztes wort laß ſeyn mein licht/ Wenn mir der tod das hertz abſticht: Behüte mich für ungeberd/ Weñ ich mein häupt nu neigen werd.

9. Dein creutz laß ſeyn mein wanderſtab/

ſtab / Mein ruh und raſt dein heilges grab/ Die reinen grabetücher dein Laß meinen ſterbekittel ſeyn.

10. Laß mich durch deine nägelmahl Erblicken die genadenwahl: Durch deine aufgeſpaltne ſeit Mein arme ſeele heim begleit.

11. Auf deinen abſchied/ HErr/ ich trau/ Darauf mein letzte heimfahrt bau: Thu mir die himmelsthür weit auf/ Wann ich beſchließ meins lebens lauf.

12. Am jüngſten tag erweck meinn leib: Hilf/ daß ich dir zur rechten bleib/ Daß mich nicht treffe dein gericht/ Welchs das erſchrecklich urtheil ſpricht.

13. Alsdenn meinn leib verneure gantz/ Daß er leucht/ wie der Sonnen glantz/ Und ähnlich ſey deinm klaren leib/ Auch gleich den lieben Engeln bleib.

14. Wie werd ich dann ſo frölich ſeyn/ Werd ſingen mit den Engelein/ Und mit der außerwehlten ſchaar Ewig ſchauen dein antlitz klar.

*529. Mel. Wann mein ſtündlein fürhand.

HErr Jeſu Chriſt/ ich weiß gar wol/ Daß ich einmal muß ſterben/ Wann aber das geſchehen ſol/ Und wie ich werd verderben/ Dem leibe nach/ das weiß ich nicht/ Es ſteht allein in deinm gericht/ Du weiſſt mein letztes ende.

2. Und weil ich denn / als dir bewuſt/ Durch deines Geiſtes gabe / An dir allein die beſte luſt In meinem hertzen habe/ Und gwißlich gläub/ daß du allein Mich haſt von ſündn gewaſchen rein / Und mir dein reich erworben:

3. So bitt ich dich/ HErr Jeſu Chriſt/ Halt mich bey den gedancken/ Und laß mich ja zu keiner friſt Von dieſer meinung wancken/ Sondern darbey verharren feſt / Bis daß die ſeel aus ihrem neſt Wird in den himmel fahren.

4. Kans

4. Kans ſeyn / ſo gib durch deine hand Mir ein vernünftig ende / Daß ich mein ſeel ſein mit verſtand Befehl in deine hände / Und ſo im glauben ſanft und froh Auf meinem bettlein oder ſtroh Aus dieſem elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem feld / Durch raub auf fremder grentze / In waſſersnoht / hitz / oder kält / Oder durch peſtilentze / Nach deinem raht / wollſt nehmen hin / So richt nicht / HERR / nach meinem ſinn / Den ich im leben führe.

6. Wo aber ich aus ſchwachheit groß Mich nicht rechtſchaffen hielte / Ging etwan oder lege bloß / Und unbeſcheiden redte / So laß michs / HERR / entgelten nicht / Weils wider meinn bewuſt geſchicht / Und mich nicht kan beſinnen.

7. O HErr / gib mir in todespein Ein ſäuberlichs geberde / Und hilf / daß mir das hertze mein Fein ſanſt gebrochen werde / Und wie ein liecht / ohn übrig weh / Auf dein unſchuldig blut vergeh / Daß du für mich vergoſſen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil Noch dir mein end fürſchreiben / Sondern dir allweg halten ſtill / Bey deinem wort verbleiben / Und gläuben / daß du / als ein Fürſt Des lebens / mich erhalten wirſt / Ich ſterb gleich / wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem ſinn Mich dir thu gantz ergeben / Denn ſieh / der tod iſt mein gewinn / Du aber biſt mein leben / Und wirſt meinn leib ohn alle klag / Das weiß ich gwiß / am jüngſten tag Zum leben auferwecken.

Barth. Ringw.

* 530.

JCh hab mein ſach GOTT heimgeſtellt / Er machs mit mir / wies ihm gefällt / Sol ich allhie noch länger lebn / Nicht widerſtrebn /

derſtrebn / Seinm willn thu ich mich gantz ergebn.

2. Mein zeit und ſtund iſt / wann GOtt wil / Ich ſchreib ihm nicht für maß noch ziel / Es ſind gezählt all härlein mein / Beyd groß und klein / Fällt keines ohn den willen ſein.

3. Es iſt allhier ein jammerthal / Angſt / noht und trübſal überall / Des bleibens iſt ein kleine zeit / Voll mühſelgkeit / Und wers bedenckt / iſt immr im ſtreit.

4. Was iſt der menſch? Ein erdenklos / Von mutterleib kömmt nackt und bloß / Bringt nichts mit ſich auf dieſe welt / Kein gut noch geld / Nimmt nichts mit ſich / wann er hinfällt.

5. Es hilft kein reichthum / geld noch gut / Kein kunſt / kein gunſt noch ſtoltzer muht / Fürn tod kein kraut gewachſen iſt / Mein frommer Chriſt / Alles / was lebet / ſterblich iſt.

6. Heut ſind wir friſch / geſund und ſtarck / Morgn ſind wir todt / und lign im ſarg / Heut blühn wir / wie die roſen roht / Bald kranck und todt / Iſt allenthalben müh und noht.

7. Man trägt eins nach dem andern hin / Wol aus dem augn und aus dem ſinn / Die welt vergiſſet unſer bald / Sey jung odr alt / Auch unſer ehren mannigfalt.

8. Ach HERR / lehr uns bedencken wol / Daß wir ſind ſterblich allzumal / Auch wir allhie kein bleiben han / Müſſn all darvon / Gelehrt / reich / jung / alt oder ſchön:

9. Das macht die ſünd / o treuer GOtt / Dadurch iſt komn der bittre tod / Der nimt und friſſt all menſchen kind / Wie er ſie find / Fragt nicht / weß ſtands odr ehrn ſie ſind.

10. Ich hab hie wenig guter tag / Mein täglich brod iſt müh und klag / Wann mein

Gott wil, ſo wil ich mit Hinfahrn im fried/ Sterbn iſt mein gwinn/ und ſchadt mir nit.

11. Und ob mich ſchon mein ſünd anficht/ Dennoch wil ich verzagen nicht/ Ich weiß/ daß mein getreuer Gott Für mich in tod Seinn liebſten Sohn gegeben hat.

12. Derſelbe mein Herr Jeſus Chriſt Für all mein ſünd geſtorben iſt/ Und auferſtanden mir zu gut / Der höllen glut Geleſcht mit ſeinem theuren blut.

13. Dem leb und ſterb ich allezeit / Von ihm der bittr tod mich nicht ſcheidt Ich leb odr ſterb/ ſo bin ich ſein/ Er iſt allein Der einig troſt und helfer mein.

14. Das iſt mein troſt zu aller zeit / In allem creutz und traurigkeit/ Ich weiß/ daß ich am jüngſten tag Ohn alle klag / Werd auferſtehn aus meinem grab.

15. Mein lieber/ frommer / treuer GOtt All mein gebein bewahren thut / Da wird nicht eins vom leibe mein / Sey groß odr klein/ Umkommen noch verlohren ſeyn.

16. Meinn lieben GOTT von angeſicht Werd ich anſchaun / dran zweifl ich nicht/ In ewigr freud und herzlichkeit / Die mir bereit/ Ihm ſey lob/ preis in ewigkeit.

17. O Jeſu Chriſte / Gottes Sohn/ Der du für mich haſt gnug gethan / Ach ſchleuß mich in die wunden dein : Du biſt allein Der einig troſt und helfer mein.

18. Amen/ mein lieber frommer GOtt/ Beſcher uns alln einn ſelgen tod/ Hilf / daß wir mögen all zugleich Bald in dein reich Komen/ und bleiben ewiglich. D. Pappi.

* 531. Beym Begr. eines Ehegat.

ACh Gott / ich muß in traurigkeit Mein leben nu beſchlieſſen / Dieweil der tod von meiner ſeit So eylends hat geriſſen Mein treues hertz/ der tugend ſchein : Deß muß ich itzt beraubet ſeyn : Wer kan mein elend wenden?

2. Wann ich an ihre freundlichkeit Gedenck in meinem hertzen / Die ſie mir hat zu jederzeit / In freud und auch in ſchmertzen / Erwieſen gantz beſtändiglich / Mein creutz und weinen mehret ſich / Für angſt möcht ich vergehen.

3. Bey wem ſol ich auf dieſer welt Rechtſchaffne liebe finden? Der meiſte theil nicht glauben hält / Die treu wil gar verſchwinden. Ich gläub / und red es ohne ſcheu / Die beſt iſt doch getraute treu / Die muß ich itzt entrahten.

4. Fürwar mir geht ein ſcharfes ſchwert Itzund durch meine ſeele / Die abzuſcheiden oft begehrt Aus ihres leibes höle. Wo du nicht / o HERR Jeſu Chriſt / In ſolchem creutz mein Tröſter biſt / Muß ich für leid verzagen.

5. O treu geliebtes ſeligs Hertz / Zu dir wil ich mich wenden In dieſem meinem groſſen ſchmertz / Ob ſich mein angſt wolt wenden! Ich wil betrachten deinen ſtand / Wie GOTT dir alles creutz gewandt In höchſte freud und wonne.

6. Kein angſt und trübſal / weh und noht Kan dich itzund verletzen: Im himmel thut der fromme GOtt Mit liebe dich ergetzen. Die ſeele ſchaut mit luſt und freud Die heilige Dreyfaltigkeit Mit allen außerwehlten.

7. Der Höchſt hat dich in ſeinem ſchos / Und wiſcht dir ab die thränen / Erfüllet dich mit freuden groß / Darnach wir uns auch ſehnen. Du ſteheſt bey der Engelſchaar / Lobſingeſt Gott frey / ohn gefahr / Mit ſüſſem ton und ſchalle.

8. Der leib / der ruht gar ſanft und fein / Ohn alle quaal und ſorgen: Für allem unglück / groß und klein / Ligt er darinn verborgen: Kein beinlein / ja kein ſtäubelein Wird

dir darvon verlohren ſeyn / Die Engel dich bewahren.

9. In kurtzer zeit wird Jeſus Chriſt Dich wiederauferwecken / Und weil du auch ſein ſchäflein biſt / Wird er die hand außſtrecken / Dich führen in ſein himmelreich / Daß du mit leib und ſeel zugleich Bey ihm ſolt ewig bleiben.

10. Du kömmſt nicht wieder her zu mir In dis betrübte leben / Ich aber komm hinauf zu dir / Da werd ich mit dir ſchweben In höchſter freude / wonn und luſt / Die deine ſeele täglich koſt / Drauf ich mich hertzlich freue.

11. O wie mit groſſer freudigkeit Wolln wir einander kennen! Da wird uns denn zu keiner zeit Der bittre tod mehr trennen: Ach welche freude wird denn ſeyn / Wenn ich dich / die ich itzt bewein / Mit freuden werd ümfangen!

12. Dis wil ich ſtets in traurigkeit Mir zu gemühte führen / Erwarten in gedult der zeit / Wie Chriſten wil gebühren. Gott alles troſtes ſteh bey mir / Und mich durch ſeinē Geiſt regier / Zu ſeines namens ehren.

Joh. Heerman.

* 532.

HErtzlich lieb hab ich dich / o mein HErr / Ich bitt / du wollſt ſeyn von mir nicht fer: Mit deiner hülf und gnaden! Die gantze welt nicht erfreuet mich / Nach himmel und erden frag ich nicht / Wann ich dich nur kan haben: Und wann mir gleich mein hertz zubricht / So biſt du doch mein zuverſicht / Mein heil und meines hertzens troſt / Der mich durch ſein blut hat erlöſt: HErr Jeſu Chriſt / Mein GOTT und HERR / mein Gott und Herr / In ſchanden laß mich nimmermehr!

2. Es iſt ja / HERR / dein geſchenck und

gab Meinleib / ſeel und alles / was ich hab In dieſem armen leben / Damit ichs gebrauch zum lobe dein / Zum nutz und zum dienſt des nechſten mein / Wollſt mir dein gnade geben: Behüt mich / HERR / für falſcher lehr / Des ſatans mord und tücken wehr / In allem creutz erhalte mich / Auf daß ichs trag gedultiglich! HErr Jeſu Chriſt / Mein Herr und Gott / mein Herr und Gott / Tröſt mir mein ſeel in todesnoht!

3. Ach HERR / laß dein liebe Engelein Am letzten ende mein ſeelelein In Abrahams ſchoos tragen / Den leib in ſeinem ſchlafkämmerlein Gar ſanft ohn einig qvaal und pein Ruhn bis an jüngſten tage / Alsdenn vom tod erwecke mich / Daß meine augen ſehen dich In aller freud / o Gottes Sohn / Mein Heyland und mein Gnadenthron! HErr Jeſu Chriſt / Erhöre mich / erhöre mich / Ich wil dich preiſen ewiglich!

Johan. Weiſs.

* 533. Media vita verdeutſcht.

MItten wir im leben ſind Mit dem tod umfangen / Wen ſuchn wir / der hülfe thut / Daß wir gnad erlangen? Das biſt du / HERR / alleine. Uns reuet unſer miſſethat / Die dich / HERR / erzürnet hat: Heiliger HErre GOTT / Heiliger ſtarker Gott / Heiliger barmherziger Heyland / Du ewiger GOtt / Laß uns nicht verſincken In der bittern todesnoht / Kyrieleiſon.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen / Wer wil uns aus ſolcher noht Frey und ledig machen? Das thuſt du / HERR / alleine. Es jammert dein barmherzigkeit Unſer ſünd und groſſes leid. Heiliger HErre GOtt / Heiliger ſtarker GOtt / Heiliger barmherziger Heyland / Du ewiger GOtt / Laß uns nicht verzagen Für der tiefen höllen glut / Kyrieleiſon.

3. Mitten in der höllen angſt Unſre ſünd uns treiben/ Wo ſolln wir denn fliehen hin/ Da wir mögen bleiben? Zu dir/ HErr Chriſt/ alleine. Vergoſſen iſt dein theures blut/ Das gnug für die ſünde thut: Heiliger Herre Gott/ Heiliger ſtarker Gott/ Heiliger barmherziger Heyland / Du ewiger Gott/ Laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens troſt/ Kyriel. D M. Luth.

534. Mel. Zion klagt mit angſt und ſchmer.

Laſſet ab / ihr meine Lieben / Laſſet ab von traurigkeit/ Was wollt ihr euch mehr betrüben? Weil ihr deß verſichert ſeyd/ Daß ich alle qvaal und noht Uberwunden / und bey GOtt Mit den außerwehlten ſchwebe Voller freud/ und ewig lebe.

2. Derer tod ſol man beklagen/ Die dort in der höllen rein Müſſen leiden alle plagen/ So nur zu erdencken ſeyn: Die GOtt aber nimmt zu ſich In den himmel / gleich wie mich/ Und mit lauter wolluſt träncket/ Wer iſts/ der ſich darob kräncket?

3. In des HErren JEſu wunden Hab ich mich geſchloſſen ein/ Da ich alles reichlich funden / Wodurch ich kan ſelig ſeyn. Er iſt die gerechtigkeit / Die für GOtt gilt iederzeit. Wer dieſelb ergreift im glauben/ Dem kan nichts den himmel rauben.

4. Niemand ſag ich ſey ümkommen/ Ob ich gleich geſtorben bin: Mein GOtt hat mich hingenommen / Sterben iſt itzt mein gewinn. Für dem unglück hat er mich Hingerafft ſo väterlich. Itzt kan mich kein trübſal preſſen/ Aller angſt iſt unvergeſſen.

5. Der leib ſchläft in ſeiner kammer Ohnesorgen/ ſanft und wol/ Und verſchläft den groſſen jammer/ Deſſen itzt die welt iſt voll. Meine ſeele ſchauet an Den / ſo nichts als lieben kan / Der auf ſeine ſchoos mich ſetzet / Und mit höchſter freud ergetzet.

6. In der welt iſt nichts zu finden/ Nichts als theurung/ peſt und ſtreit/ Und was mehr die groſſen ſünden Bringen für beſchwerlichkeit. Sonderlich kömt noch ein ſchwert/ Das der Chriſten hertz durchfährt: O viel beſſer/ ſelig ſterben/ Denn durch dieſen zwang verderben.

7. Solcher noht bin ich entgangen/ Nichts iſt/ das mich ängſten kan/ Fried und freud hat mich umfangen/ Kein feind kan mich ſprengen an. Ich bin ſicher ewiglich In des HERREN hand/ der mich Ihm zum eigenthum erworben / Da er iſt am creutz geſtorben.

8. Euch wird / meine liebſten Freunde/ Die ihr weinet in der welt/ Schützen wider alle feinde GOttes Sohn/ der ſtarke Held. Seyd und bleibt ihm nur getreu / Seine gnad iſt täglich neu: Wer betrübte wil betrüben/ Der muß/ wie die ſpreu / verſtieben.

9. Nun/ ich wil euch dem befehlen / Der ſich euren Vater nennt / Der die thränen pflegt zu zählen / Dem ſein hertz für liebe brennt. Der wird euch in eurem leid Tröſten/ und zu ſeiner zeit In den ort/ da ich bin/ führen/ Und mit höchſter klarheit zieren.

10. Da wird uns der tod nicht ſcheiden/ Der uns itzt geſchieden hat: GOTT ſelbſt wird uns alsdenn weyden / Und erfreun in ſeiner ſtadt. Ewig / ewig werden wir In dem Paradies allhier Miteinander jubiliren/ Und ein engliſch leben führen.

Joh. Heerm.

* 535.

AUf meinen lieben GOTT Trau ich in angſt und noht / Der kan mich allzeit retten Aus trübſal/ angſt und nöhten/ Mein unglück kan er wenden/ Steht alls in ſeinen händen.

2. Ob mich mein ſünd anficht / Wil ich

verzagen

verzagen nicht / Auf Chriſtum wil ich bau-
en/Und ihm allein vertrauen Ihm thu ich
mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin/Iſt ſter-
ben mein gewinn / Und Chriſtus iſt mein
leben/Dem thu ich mich ergeben / Ich ſterb
heut oder morgen / Mein ſeel wil er verſor-
gen.

4.O mein Herr Jeſu Chriſt/ Der du ſo
gduldig biſt Für mich am creutz geſtorben/
Haſt mir das heil erworben / Auch uns al-
len zugleiche Das ewge himmelreiche:

5.Erhöre gnädig mich/Mein Troſt/das
bitt ich dich/ Hilf mir am letzten ende/ Nim
mich in deine hände / Daß ich ſelig abſcheide
Zur himmeliſchen freude!

6. Amen zu aller ſtund Sprech ich aus
hertzengrund / Du wolleſt uns thun leiten/
Herr Chriſt / zu allen zeiten / Auf daß wir
deinen namen Ewiglich preiſen / Amen.

*

536.

HErtzlich thut mich verlangen Nach ei-
nem ſelign end/Weil ich hie bin umfan-
gen Mit trübſal und elend / Ich hab luſt/
abzuſcheiden Von dieſer argen welt/ Sehn
mich nach ewigr freuden / O Jeſu / komm
nur bald.

2.Du haſt mich ja erlöſet Von ſünd/tod/
teufl und höll / Es hat dein blut gekoſtet/
Drauf ich mein hoffnung ſtell : Warum
ſolt mir denn grauen Fürm tod und höll-
ſchem gſind ? Weil ich auf dich thu bauen/
Bin ich ein ſeligs kind.

3.Wañ gleich ſüß iſt das lebẽ/Der tod ſehr
bitter mir / Wil ich mich doch ergeben / Zu
ſterben willig dir / Ich weiß ein beſſer leben/
Da meine ſeel fährt hin / Deß freu ich mich
gar eben/Sterben iſt mein gewinn.

4.Der leib zwar in der erden Von wür-
men wird verzehrt / Doch auferwecket wer-

den

den Durch Chriſtum ſchön verklärt / Wird leuchten als die Sonne / Und lebn ohn alle noht In himmliſchr freud und wonne / Was ſchadet mir der tod?

5. Ob mich die welt auch reizet / Länger zu bleiben hier / Und mir auch im̃er zeiget Ehr / geld / gut / all ihr zier / Doch ich das gar nicht achte / Es währt ein kleine zeit / Das himmliſch ich betrachte / Das bleibt in ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nu ſcheide Von meinen freunden gut / Das mir und ihnn bringt leide / Doch tröſt mir meinen muht / Daß wir in gröſſern freuden Zuſammen werden kommn / Und bleiben ungeſcheiden Im himmeliſchen thron.

7. Ob ich auch hinterlaſſe Betrübte wäyſelein / Dern tod mich übermaſſe Jammert im hertzen mein / Wil ich doch gerne ſterben / Und trauen meinem Gott / Er wird ſie wol verſorgen / Retten aus aller noht.

8. Was thut ihr ſo verzagen / Ihr armen Wäyſelein? Solt euch Gott hülf verſagen / Der ſpeiſt die raben klein? Frommer wittwen und wäyſen Iſt er der Vater treu / Trotz dem / der ſie beleidet / Das gläubet ohne ſcheu.

9. Geſegn euch GOTT der Herre / Ihr Vielgeliebte mein / Trauret nicht allzuſehre / Uber den abſchied mein / Beſtändig bleibt im glauben / Wir werdn in kurtzer zeit Einander wiederſchauen / Dort in der ewigkeit.

10. Nu wil ich mich gantz wenden Zu dir / HErr Chriſt / allein / Gib mir ein ſelges ende / Send mir dein Engelein / Führ mich ins ewge leben / Das du erworben haſt Durch dein leyden und ſterben / Und blutiges verdienſt.

11. Hilf / daß ich ja nicht wancke Von dir / Herr Jeſu Chriſt / Den ſchwachen glauben ſtärcke

ſtärcke In mir zu aller friſt / Hilf mir ritterlich ringen / Dein hand mich halte feſt / Daß ich mag frölich ſingen Das conſummatum eſt.

537. Mel. Hertzliebſter Jeſu/was haſt du.

GEliebten Freund / was thut ihr ſo verzagen Mit vielem ſeufzen / heulen und wehklagen/ Darum/daß dieſer leib ſol in die erden Geleget werden?

2. Wiſſt ihr nicht/daß ſein ſtündlein iſt gekommen? Der HERR hat ihn genädig weggenommen / Und aus der angſt/die ihn oftmals gebiſſen/ Gäntzlich geriſſen.

3. Hier hat er müſſn in gfahr zu allen zeiten Mit teufel / fleiſch und böſen menſchen ſtreiten / Viel herzeleid erfahren und ertragen Mit groſſem klagen.

4. Nun iſt er aller ſeiner feinde toben Und alles jammers frey und überhoben / Nu mag ihm keine creatur zuſetzen / Noch ihn verletzen.

5. Nun hat er alles unglück überwunden/ Den rechten fried / den beſten ſchatz / gefunden / Darnach er hat / gleich als ein Chriſt/ geſtrebet/Dieweil er lebet.

6. Sein geiſt der lebt ietzund in groſſer freude/Iſt angethan mit einem weiſſen kleide/ Und preiſet hoch mit engliſchem gedichte Gottes gerichte.

7. Aber ſein leib / der itzt wird hingeleget/ Iſt wie ein korn/ins gute land geſäet/Wird auferſtehn in kraft mit groſſem preiſe / Himmliſcher weiſe.

8. Das wird geſchehn / wenn ihm und auch uns allen Die ſtimm des groſſen Gottes wird erſchallen / Der wiederum all ungeſchickte ſachen Wird richtig machen.

9. Dann wird er uns/ wann ſeine glocken klingen / Mit groſſer freud wiedrum zu-

ſammen

ammen bringen/Und prächtiglich mit vie-ſlem triumphiren In himmel führen:

10. Da wir denn in gantz himmliſchen geberden Ohn ſünd und klag beynander bleiben werden/Vom teufel/tod und allen ärgerniſſen Gar nichts mehr wiſſen:

11. Sondern vollkommen und gar engel-reine Uns lieben in verklärtem fleiſch und beine/Und ewiglich GOTT lobn in ſeinem reiche Den Engeln gleiche.

12. Das wollt ihr/mein geliebte Freund/bedencken/Und euer hertz nicht/wie die heyden/kräncken/Die von den todten/wan ſie die begraben/Kein hoffnung haben.

13. Gott helf/daß wir zur zeit auch ſtill einſchlafen/Und von dem HERRN/ſamt allen ſeinen ſchafen/Am jüngſten tag zum leben aus der erden Erwecket werden.

Nic. Herm.

538. Mel. Es iſt das heil uns kommen her.

ACh wie elend iſt unſer zeit Allhier auf dieſer erden! Gar bald der menſch darnieder leit/Wir müſſen alle ſterben/Allhier in dieſem jammerthal Iſt müh und arbeit überall/Auch wenn es wol gelinget.

2. Ach Adams fall und miſſethat Solchs alles auf uns erben! O Gott/gib du uns guten raht/Daß wirs erkennen lernen! Daß wir ſo blind und ſicher ſeyn Mitten in trübſal und in pein/Das iſt ja zu erbarmen.

3. Herr Gott/du unſer zuflucht biſt/Dein hülfe thu uns ſenden/Denn du der deinen nicht vergiſſt/Die ſich zu dir nur wenden/Mit deinem Geiſte ſteh uns bey/Ein ſelges ſtündlein uns verleih/Durch Jeſum Chriſtum/Amen.

539. Der 90. Pſalm.

Mel. Den HERREN meine ſeel erhebt.

DU/GOTT/biſt auſſer aller zeit/Von ewigkeit zu ewigkeit/Eh/als die welt geſtanden/

geſtanden/ Warſt du ſchon/ was du itzo biſt/ Und wirſt/ wann alles nicht mehr iſt / Noch immer ſeyn fürhanden.

2. Hergegen ach! wir menſchen ſind Vergänglich / flüchtig / rauch und wind/ Auf dein wort ſind wir kommen / Bekucken kaum den erdenkreis / Und werden ſtracks auf dein geheiß Auch wied weggenommen.

3. Wir fahren hin/ gleich wie ein traum/ Vergehn wie ſchatten und wie ſchaum/ Sind eine waſſerblaſe: Der zeit gewalt eilt mit uns fort / Wie mit den wolcken ſonſt der Nord/ Ein herbſt luft mit dem graſe.

4. Da dieſer auch und der vielleicht Ein gutes antheil jahr erreicht / Was wird es groß verfangen Bey dir / dem nichts ſich gleichen mag / Und tauſend jahre ſind ein tag/ Der geſtern iſt vergangen?

5. Wie kurtz dis leben währen kan/ So iſt es dennoch üm und an Nur arbeit / angſt und leiden: Angſt iſt / was uns zur welt gebiert/ Angſt/ was uns leitet/ und auch führt/ Angſt / was uns heiſſet ſcheiden.

6. Erbarmt dich/ Gott/ dis alles nicht? Was ſtellſt du für dein angeſicht Den greuel unſrer ſünden ? Ach zürn doch nicht mit dürrem heu/ Mit rauch und ſtaube / dampf und ſpreu/ Und laß uns gnade finden!

7. Schrey unſerm ohr und hertzen ein Des eitlen lebens flucht und pein/ Daß wir die boßheit fliehen / Raht ſuchen bloß bey deinem Sohn/ Und lebensſatt / wie Simeon/ Zu dir von hinnen ziehen. Sim. Dach.

540. Der 90. Pſalm.

Mel. HERR/ der du vormals haſt dein land.

O Gott/ der du die menſchen kind/ So deinen Sohn erkennen / Eh denn die berg geſchaffen ſind / Haſt wiſſen fein zu nennen/ Und ſie geſehn im gnadenbund / Eh dann da iſt der erden grund Durchs Wort geleget worden.

2. Sieh

2. Sieh doch/ wie wir durch Adams fall So ſchändlich ſind verderbet! Der tod uns folget überall/ Und iſt uns angeerbet. Er ſteckt in unſerm fleiſch und bein/ Und nagt die menſchen/ groß und klein/ Bis daß er ſie verderbet.

3. Wir wachſen/ wie die blumen/ auf/ Und fallen wieder abe/ Man träget oft mit groſſem hauf Die menſchenkind zu grabe/ Das macht/ HERR/ dein gerechter zorn/ Dieweil wir ſind in ſünd gebohrn/ Und dein gebot nicht halten.

4. Darum wir auch von deinem grimm So bald verzehret werden/ Eh mans verſieht/ gehn wir dahin/ Und ligen in der erden/ Und bringen in geringer ruh/ Wie ein geſchwätz/ das leben zu/ Und fligen gleich von hinnen.

5. Ach wie gar nichts iſt unſre zeit/ Herr/ gegen dir zu rechen! Du biſt ein GOtt von ewigkeit/ Dem nichts kan widerſprechē/ Du bleibeſt im̄er für und für/ Ja tauſent jahre ſind für dir/ Gleich wie ein tag auf erden.

6. Der menſchen leben aber iſt Gar kurtz und voller plagen/ Noch ſtecken ſie voll arger liſt/ Und laſſen ihnn nicht ſagen/ Als hätts mit ihnen kein gefahr/ Da ſie doch ſelten achtzig jahr In ihrem lauf erreichen.

7. O HERR/ lehr uns bedencken wol/ Daß wir abſterben müſſen/ Auf daß wir klugheit werden voll/ In zeit der gnaden büſſen/ Und uns zum tod bereiten ſein Damit wir ſelig ſchlafen ein Auf Chriſtum/ unſern Herren!

8. Kehr dich zu uns du frommer Gott/ In dieſen böſen tagen/ Und thu dein volck fürs teufels ſpott Genädiglich bewahren/ Schaff allen Chriſten hülf und raht/ Weil ſie ihr hoffnung früh und ſpat Auf dich alleine ſetzen.

9. Gib

9. Gib glück zu allem regiment In unſerm gantzen lande/ Und ſegne aller menſchē händ' Im klein-und groſſen ſtande/ So wollen wir mit hellem ſchall Dich frölich preiſen überall/ Weil wir auf erden leben.

Barth Ringw.

541. Mel. Zion klagt mit angſt und ſchmer.

FReu dich ſehr/ o meine Seele/ Vergiß aller noht und qvaal/ Weil dich nu Chriſtus/ dein HErre/ Ruft aus dieſem jammerthal/ Aus der trübſal/ angſt und leid Solt du fahren in die freud/ Die kein ohr iemals gehöret/ Und in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich gerufen Zu dem HErren/ weinem Gott/ Weil mich ſtets viel creutz getroffen/ Daß er mir hülf aus der noht: Wie ſich ſehnt ein wandersmann/ Daß ſein weg ein end mög han/ So hab ich gewünſchet eben/ Daß ſich enden mög mein leben.

3. Denn gleich wie die roſen ſtehen Unter dornen ſpitzen gar/ Alſo auch die Chriſten gehen In lauter angſt und gefahr. Wie die meereswellen ſind/ Und der ungeſtüme wind/ Alſo iſt allhie auf erden Unſer lauf voller beſchwerden.

4. Welt/ tod/ teufel/ ſünd und hölle/ Unſer eigen fleiſch und blut/ Plagen ſtets hier unſer ſeele/ Laſſen uns bey keinem muht/ Wir ſind voller angſt und plag/ Lauter creutz ſind unſer tag. Wenn wir nur gebohren werden/ Findt ſich jammer gnug auf erden.

5. Wann die morgenröht herleuchtet/ Und der ſchlaf ſich von uns wendt/ Sorg und kummer daher ſtreichet/ Müh findt ſich an allem end: Unſre thränen ſind das brod/ So wir eſſen früh und ſpat/ Wann die Sonn nicht mehr thut ſcheinen/ Iſt nur lauter klag und weinen.

6. Drum/ Herr Chriſt/ du Morgenſterne/

Der

Der du ewiglich aufgehſt / Sey von mir itzund nicht ferne / Weil mich dein blut hat erlöſt. Hilf / daß ich mit fried und freud Mög von hinnen fahren heut: Ach ſey du mein licht und ſtraſſe / Mich mit beyſtand nicht verlaſſe!

7. In dein ſeite wil ich fliehen An meinm bittern todesgang / Durch dein wunden wil ich ziehen Ins himmliſche vaterland / In das ſchöne Paradeis / Drein der ſchächer thät ſein reiſ / Wirſt du mich / Herr Chriſt / einführen / Und mit ewger klarheit zieren.

8. Ob mir ſchon die augen brechen / Das gehöre gar verſchwindt / Meine zung nichts mehr kan ſprechen / Der verſtand ſich nicht verſinnt / Biſt du doch mein licht und hort / Leben / weg und himmelspfort / Du wirſt mich in gnad regiren / Auf der rechten bahn heimführen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren Auf Elias wagenroht / Meine ſeele wolbewahren / Wie Lazrum nach ſeinem tod / Laß ſie ruhn in deiner ſchoos / Und erfülle ſie mit troſt / Bis der leib kömt aus der erden / Und ſie beyd vereinigt werden.

10. Freu dich ſehr / o meine Seele / Vergiß aller noht und qual / Weil dich nu Chriſtus dein Herre / Ruft aus dieſem jammerthal / Seine freud und herzlichkeit Solt du ſehn in ewigkeit / Mit den Engeln jubiliren / In ewigkeit triumphiren.

542. Aus der Epiſtel 2. Theſſ. 3.

Mel. Ach HErr mit groſſem ſchmertzen.

DAs blinde volck der Heyden / So keine hoffnung hat / Empfindet groſſes leiden / Und iſt ohn allen raht / Wann ihm was liebes ſtirbet: Uns lehrt des glaubens kraft / Daß keiner nicht verdirbet / Den gleich der tod wegrafft.

2. Wie Chriſtus iſt erſtanden / So wird er dich

er dich und mich Auch aus des todesbande Erretten kräftiglich. Zum allererſten werden Die toden auferſtehn / Eh als das volck auf erden Wird für gerichte gehn.

3. Er ſelbſt / der HErr der Herren Wird durch ein feldgeſchrey Erzeigen weit und ferren / Daß er fürhanden ſey: Des Engels wort wird ſchallen / Wird ſagen: kommt herfür / Zu denen menſchen allen / Die itzt nicht mehr ſind hier.

4. Er wird uns / Die wir leben / Wie ihre ſchaar zu ſich Hin in die wolcken heben / Da wir denn ewiglich Beym HErren wohnen werden. Glaubt ſicherlich und frey / Daß dieſer tod auf erden Des todes ende ſey.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz verderbt.

HErr Jeſu Chriſt / mein Herr und Gott / Laß mich doch nicht verderben / Dein theures blut / deinn bittern tod Laß ſeyn mein troſt im ſterben. Denn gwiß gläub ich / Daß du für mich Am creutz dein blut vergoſſen / Von ſünden mein Mich gwaſchen rein / Den himmel aufgeſchloſſen.

2. Drauf wil ich nun / HErr Jeſu Chriſt / Dir folgen hertzlich gerne / Wann dirs gefällt und dein will iſt / Sey nur von mir nicht ferne. Mit deinem Geiſt Mir hülfe leiſt / Im glauben mich bewahre Beſtändiglich / Das bitt ich dich / Bis ich von hinnen fahre.

3. Alsdann an meinem letzten end / HErr Chriſt mein arme ſeele In deine allmächtige händ Ich treulich dir befehle: Schlaf alſo ein Im namen dein Sanft / ſelig und fein ſtille / Am jüngſten tag Wirſt du ohn klag Mich weckn nach deinem wille.

4. Da werd ich denn ſtets bey dir ſeyn In ehr und freud erhoben / Sampt allen außerwehlten dein Ohn unterlaß dich loben: Dein herrlichkeit In ewigkeit Mit

meinen

menen augen ſchauen / Darauf ich frech Das Amen ſprech / Und laß mir gar nicht grauen. Barth Ringw.

544. Mel. Mag ich unglück nicht widerſt.

MAg ich den tod nicht widerſtahn / Sol und muß dran / So wil ich mich drein geben / Obs fleiſch ein kleine zeit abſtirbt / Doch nicht verdirbt / Mein geiſt muß wieder leben / Wird ſchön verklärt / Auch ewig währt / Beym Vater mein Im leben seyn / Solt ich dem widerſtreben?

2. Das ſey von mir gantz fern und weit Zu aller zeit / Recht ſterben wil ich lernen / Und ſchicken mich aufs allerbeſt Mit glauben feſt In Chriſto gantz bekehren: Denn er iſt mein / Und ich bin ſein / Sein leiden / tod Hilft mir aus noht: Solt ſich mein freud nicht mehren?

3. Der Vater Chriſtum hat geſchenckt / Ans creutz gehenckt / Für mich muſt er auch ſterben / Auf daß ich ewigs tods nicht ſtürb / Mit nicht verdürb / Das muſt ſein Sohn erwerben. Iſt das nicht gunſt? Groß lieb umſonſt? Der Vater gut An mir ſolchs thut / Macht mich ſeins reiches erben.

545. Mel. HErr JEſu Chriſt / wahr.

HERR JEſu Chriſt / weil ich empfind / Daß mir all lebenskraft verſchwindt / Und mein von dir geſtecktes ziel Sich nahen und beweiſen wil.

2. Als bitt ich dich / gedenck doch nicht / Was ich auf erden hab verricht Nach menſchen art mit wort und that / So ſich nicht wol geziemet hat.

3. Sondern vergib mir ſolche fehl / Und man mich armen ſünder heil Durch deine wunden dir geſchlagen / Als du haſt meine ſchuld getragen.

4. Sih / HErr / ich gläub nur ſtracks an dich / Dein wort allein das tröſtet mich / So

du

du für deine bundgenoſſn Haſt williglich am creutz vergoſſn.

5. Auf dieſes und dein gantz perſon Verlaß ich mich / o Gottes Sohn / Und wil dich Ubergeben nicht / Dieweil mein hertz im leibe ſicht.

6. Ach HErr / erkenn mein ſchweres joch / Wie matt bin ich / erquick mich doch Mit deiner Paradieſes gab / Durch deinen Geiſt von obn herab.

7. Und hilf mir überwinden fein Die widerliche todespein / Die unſer fleiſch noch hart beſchwert / Ob ſie wol wird in ſchlaff verkehrt.

8. Vor allem aber bitt ich dich / Wann ich nu in dem letzten ſtich Werd ſollen meinen mund beſchlieſſn / Und wenig von mir ſelber wiſſn.

9. So laß mir ja nichts fallen ein / Das greulich möcht zu hören ſeyn / Als mancher mit dem tod belegt Bisweilen was zu albern pflegt.

10. Sondern verhilf mir durch dein leidn Vernünftig von der welt zu ſcheidn / Und alln den meinen wol und ebn In dir ein gute nacht zu gebn.

11. Auf daß ich ohne übrig weh Im rechten glauben ſanft vergeh / Und zu den ſchafen deiner heerd In ewigkeit verſamlet werd.

12. Das hilf mir / o Gott heilger Geiſt / Der du der blöden Tröſter heiſt / Und in dem tod auf ihrer bruſt Das Amen ſelber ſprechen muſt. Barth. Ringw.

*

546.

MEin GOtt und HErr / Ach ſey nicht ferr / Hilf mir in meinm elende / Dein vaterhertz / In meinem ſchmertz Von mir ja nicht entwende / Sih an mein jammer / angſt und noht / Erbarm dich mein / o treuer GOtt!

2. Ach! Vater mein/ Sol es denn ſeyn/ Daß ich von hinn muß ſcheiden/ So geb ich mich Allein auf dich / Befehl dir all mein leiden: Du wirſt mir helfen ſtehen aus Des zeitlichn todesfurcht und graus.

3. Richt ja nicht mich / Nach dem ich dich Erzürnt in meinem leben / Mit ſünd und ſchuld Zur ungedult Dir offtmal urſach geben. Herr/ ich erkeñe meine ſünd/ Schaff/ daß ich bey dir gnade find.

4. Gabſt du doch/ Gott/ Biß in den tod/ Um meiner ſünde willen / Dein liebſten Sohn/ Den gnadenthron / Das gſetz für für mich zurfüllen: Nu ich ein armer ſünder bin / Tröſt ich mich ſeyn / und gläub an ihn.

5. Alſo ich hoff/ Es ſteh mir off Die thüre deiner gnaden / Wann noch ſo ſchwer Mit ſünden wär Das gwiſſen mein beladen : Dieweil mein HErre Jeſus Chriſt Bey dir mein bürge worden iſt.

* 547.

ALlein nach dir / Herr Jeſu Chriſt/ verlanget mich / Weil ich hier leb in dieſer welt auf Erden/ Allein an dich/ HErr JEſu Chriſte/ gläube ich/ Hoffēd gewiß/ der himmel ſel mein werden/ Den du erworben mit deinem Blute / Am Creutz geſtorben mir zu gute/ O du Lamm Gottes / erhör mein hertzlichs Flehen / Mein augn gen himmel ſehen. Tröſt mich mit deinem Geiſt/ o Herr Gott / Hilf mir in meiner noht / wenn ich von hinnen fahre/ meine ſeel wolſtu bewahren. Denn in dem tod und auch im leben Hab ich mich dir ergeben / O HErr Jeſu Chriſte/ nim meine ſeel in deine hände.

548. Melod. O Jeſu Chriſt/ meins lebens.

JN Chriſti wunden ſchlaff ich ein / Die machen mich von ſünden rein/ Ja Chri-

ſti blut und herꝛligkeit Iſt meine zier und ehrenkleid.

2. Damit wil ich für GOTT beſtehn/ Wann ich zum himmel werd eingehn/ Mit fried und freud ich fahr dahin/ Ein GOttes kind ich allzeit bin.

3. Danck hab/ mein tod/ du führeſt mich/ Ins ewge leben wandre ich Mit Chriſti blut gereinigt ſein/ HErr JEſu/ ſtärck den glauben mein.

*

549.

HOert auff mit trauren und klagen / Ob den tod ſol niemand zagen/ Er iſt geſtorben als ein Chriſt / Sein tod ein gang zum Leben iſt.

2. Der ſarg und grab drum wird geziert/ Der leib ehrlich begraben wird / Daß wir gläuben/ er ſey nicht tod/ Er ſchlaf und ruhe ſanfft in GOtt.

3. Wol ſcheints / es ſey nun alls dahin/ Weil er da ligt ohn muth und ſinn / Doch ſol ſich bald finden wieder Krafft / leben in alle glieder.

4. Bald werden dieſe todtenbein Erwarmen und ſich fügen fein Zuſammen mit krafft und leben / GOtt wirds herrlich wieder geben.

5. Der leichnam der itzt ligt und ſtarrt/ Wird nu gar bald in ſchneller fahrt In lüfften ſchweben unbeſchwert / Gleich wie die ſeele leicht hinfährt.

6. Ein weitzenkörnlein in der erd Ligt erſt gantz tod / dürꝛ und unwehrt / Doch komts herfür gar rein und zart/ Und bringt viel frücht nach ſeiner art.

7. Der leib gemacht von erdenkloß Sol ligen in der erden ſchooß / Und ſol da ruhen ohne leid / Biß er vom tod wieder aufſteht.

8. Der leib war der ſeelen häußlein/ Die bließ GOtt mit ſeinm athem drein / Ein e-

del hertz / recht muth und ſinn War durch die gabe Chriſti drinn.

9. Den cörper nu die erd bedeckt / Biß ihn GOtt wieder auferweckt / Der ſeins geſchöpffs gedencken wird / Welchs war nach ſeinem bild formirt.

10. Ach das nu käm derſelbig tag / Da Chriſtus nach ſeiner zuſag Wird herfürbringen gantz und gar / Was in die erd verſcharret war.

* 550.

O Welt / ich muß dich laſſen / Ich fahr dahin mein ſtraſſen Ins ewig vaterland / Mein geiſt wil ich aufgeben / Dazu mein leib und leben Setzen in Gottes gnädig hand.

2. Mein zelt iſt nun vollendet / Der tod das leben endet / Sterben iſt mein gewinn / Kein bleiben iſt auf erden / Das ewig muß mir werden / Mit fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen Die welt / von GOtt abzogen Durch ſchand und büberey / Wil ich doch nicht verzagen / Sondern mit glauben ſagen / Daß mir mein ſünd vergeben ſey.

4. Auf GOTT ſteht mein vertrauen / Sein Angſicht wil ich ſchauen Warlich durch Jeſum Chriſt / Der für mich iſt geſtorben / Deß Vaters huld erworben / Mein mittler er auch worden iſt.

5. Die ſünd mag mir nicht ſchaden / Erlöſt bin ich aus gnaden Umſonſt durch Chriſti blut / Kein werck kömmt mir zu frommen / So wil ich zu ihm kommen Allein durch wahren glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz knechte / Mein thun iſt viel zu ſchlechte / Den̄ daß ich ihm bezahl Damit das ewig leben: umſonſt wil er mirs geben / Und nicht nach meinm verdienſt und wahl.

7. Drauf

7. Drauf wil ich frölich ſterben / Das himmelreich ererben / Wie er mirs hat bereit / Hier mag ich nicht mehr bleiben / Der tod thut mich vertreiben / Mein ſeele ſich vom leibe ſcheidt.

8. Damit fahr ich von hinnen / O welt / thu dich beſinnen / Denn du muſt auch hernach / Thu dich zu GOtt bekehren / Und von ihm gnad begehren / Im glauben ſey du auch nicht ſchwach.

9. Die zeit iſt nun fürhanden / Hör auf von ſündn und ſchanden / Und richt dich auf die bahn Mit beten und mit wachen / Sonſt all irdiſche ſachen Solt du gutwillig fahren lahn.

10. Das ſchenck ich dir am ende / Ach ja zu GOTT dich wende / Zu ihm ſteht mein begier. Hüt dich für pein und ſchmertzen / Nim̃ mein abſcheid zu hertzen / Meins bleibens iſt itzt nicht mehr hier.

551. Mel. Nim von uns / HErr du.

HERR JEſu Chriſt ich weiß gar wol / Daß ich von hinnen ſcheiden ſol / Weil alle Menſchen groß und klein Zuletzt deß todes müſſen ſeyn / Von wegen groſſer miſſethat / Die Adam eingeführet hat.

2. So bald ein menſch kömmt an das liecht / An creutz und noth es nicht gebricht / Anfechtung / arbeit / müh und leid Ihn drückt die gantze lebenszeit / Biß daß die ſtunde kömmt herzu / Da man ſie legt ins grab und ruh.

3. Hie hilft kein artzt und kluger ſinn / Des todes ſchnitt nim̃t alles hin / Vergeblich iſt ein ſtoltzer muth / Verloren bleibet geld und gut / Der tod den Käyſer greifet an So bald / als einen ackermann.

4. Die eitelkeit / o menſch bedenck / Und dich zur wahren klugheit lenck / Von hertzen liebe Gottes wort / Das führet zu des himmels-

mels pfort. Die ſünde dir das leben kürtzt/ Dich endlich in die hölle ſtürtzt.

5. Mein GOtt und Schöpffer / zu mir eyl / Wann mein hertz trifft des todes pfeil/ Ach laß mich armes würmelein In JEſu namen ſchlaffen ein/ Führ meine ſeel ohn alle quaal In deinen himmels freudenſaal.

6. Ade / ade / du ſchnöde welt / dein übermuht mir nicht gefällt/ Jch ſehn mich nach der ſeligkeit / Die mir mein Heyland hat bereit / Da werd ich mit der Engelſchaar Dein lob außbreiten im̃erdar. G. VVern.

552. Melod. Ach GOtt vom himmel/ſieh.

O Menſch / bedenck zu jeder friſt / Was dein thun iſt auf erden/ Alhier dein bleiben gar nicht iſt/ Du muſt zur leiche werden/ Dein leben iſt / wie graß und heu / Und fleugt dahin / als eine ſpreu / Vom winde ſchnel verjaget.

2. Und wie ein vogel/ der da fleugt/ Wann er die lufft zertreibet/ Als uns die ſchrift gar klärlich zeugt / Daß kein fußſtapffe bleibet Da ſpührt man auch gar keine fahr / So bald der menſch begraben war / Sein thun wird bald vergeſſen.

3. Gedenck / du biſt doch nur ein gaſt/ Und kanſt nicht länger bleiben/ Die zeit läſt dir kein ruh noch raſt/ Biß ſie dich thut vertreiben / So eyle zu dem vaterland/ Das Chriſtus dir hat zugewandt Durch ſein unſchuldig leyden.

4. Daſelbſt wird rechte bürgerſchafft Den gläubigen gegeben / Dazu der Engel Brüderſchafft / Ein gar herzliches Leben Mit ſolcher wonne / freud und luſt/ Die auch kein menſch hier hat gewuſt/ Noch keiner je erfahren/

5. Nun laßt uns wachen alle ſtund / Und ſolches wol betrachten / Die luſt der welt geht gar zu grund / Die ſollen wir verachten/

en/Und wachen auff das höchſte gut / Das ewig uns erfreuen thut / Das helff uns Chriſtus/Amen. D.H.

553. Mel. O Jeſu Chriſt / meins lebens.

O Jeſu/Gottes Lämmelein / Ich leb odr ſterb / ſo bin ich dein / Ich bitt/laß mich mit dir zugleich Ein erbe ſeyn in deinem reich.

2. Denn was wär ſonſt dein ſterbens-noht / So viel ſtriemen und wunden roht/ Wann ich auch nicht der ſeligkeit Genieſſen ſolt in ewigkeit?

3. Warum hättſt du dein leib uud lebn Im grab verſchloſſen/und aufgebn/Wann nicht mein tod durch deinen tod Verjagt ſolt werdn / du treuer Gott:

4. Darům/o Jeſu /ſteh mir bey Gewiſſen troſt und hůlf verleih/Verlaß den nicht/ Herr Jeſu Chriſt / Der mit deinm blut beſprenget iſt.

5. Im friede laß mich ſchlafen ein / Und in dir haben ruhe fein / Ein ſeligs ende mir beſchehr / Dein antlitz laß mich ſehen / Herr.

6. Ich bitt durchs bittre leiden dein / Laß dis mein letztes wůnſchen ſeyn / So wil ich loben allezeit Dich/o Herr Gott/in ewigkeit.

Mart. Möll.

554. Mel. Im finſtern ſtall / o wunder groß.

Kurtz iſt die zeit/kurtz ſind die jahr/Darzu viel unglůck und gefahr / Fahr hin/ betrůbtes leben/Weit beſſer iſt/Das Jeſus Chriſt Im himmel mir wird geben.

2. Gott läſſet zwar die menſchenkind Abſterben wegen ihrer ſůnd / Alſo die ſůnde lohnet. Die ſůnd den tod Geworben hat/ Der keines nicht verſchonet.

3. Doch läſſt Gott ſie im tode nicht / Er ruft ſie wieder auf / und ſpricht: Kommt wieder/menſchenkinder/Denn Jeſus Chriſt Geſtorben iſt Zum troſt und heil der ſůnder.

4. Im

4. In dem iſt ſterben mein gewinn/ Den rafft mich gleich der tod dahin/ Iſt Chriſtus doch mein leben/ Für dieſe zeit / Voll ſtreit/ voll leid/ Das ewig er wird geben.

5. Drum traure nicht/ o liebe Seel/ Dem HERRN und heiland dich befehl / Der für dich iſt geſtorben/ Der willig hat Durch ſeinen tod Dir troſt und heil erworben.

6. Die kurtze jahr und kurtze zeit Verwechſeln ſich in ewigkeit/ Fahr hin / betrübtes Leben / Weit beſſer iſt / Was Jeſus Chriſt Im himmel mir wird geben.

Georg. VVeiſs.

* 555.

WIe ein gejagtes hirſchelein Sich ſehnt nach einem bronnen / Wann es gehetzt von hündelein / An heiſſer mittagsſonnen: Alſo ſehnt ſich mein ſeelelein Bey ſeinem Schöpffer bald zu ſeyn In himmeliſcher Wonne.

2. O tod / ach komm und zeige mir Den meine ſeele liebet / Mein hertz ſich kräncket mit begier / Und ſich auch ſehr betrübet/ Biß ich aus dieſem jammerthal Zu JEſu komm in freudenſaal Zu meinem lieben HErren.

3. Ach was iſt doch als nichtigkeit/ Diß jämmerliche leben? Gar nichts / denn nur mühſeligkeit / Darinn wir müſſen ſchweben: Es iſt kein treu noch liebe drein / Angſt und trübſal iſt alln gemein/ Kein beſſer troſt iſt drinnen.

4. Wir menſchen müſſen allezeit In groſſem ſtreite leben / Und endlich nach des todes zeit Den Würmen uns ergeben / Die uns verzehren gantz und gar/ Doch von uns bleibet nicht ein haar / Und gantz nicht ſind zu kennen.

5. Hergegen in der ſeligkeit Iſt freude gnug zu finden / Die keine zung in ewigkeit Aus-

Ausſprechend wird ergründen / Dergleichen nie kein ohr gehört / Was da den frommen widerfährt/ O groſſe/ groſſe freude:

6. Da wird Gott ſelbſt uns tröſten ſein/ Verjagen alles leide/ Und ſelber unſer wonne ſeyn/ Des hertzens ſüſſe freude/ Da wird kein trauren nicht mehr ſeyn/ Beſondern jubiliren ſein / Für dem Lamm unſerm Jeſu.

7. Darumb/ mein lieber frommer Gott/ Ich bitte dich von hertzen / Bald ſchicke nur den lieben tod/ Löſ auf die bittre ſchmertzen: Rett mich aus dieſer böſen welt Und nimm mich in dein himmelszelt/ Zu deiner rechten wonne.

8. Doch bitt ich dich aus hertzengrund/ Du wirſt mirs nicht verſagen/ Sey du bey mir zu aller ſtund / und laß mich nicht verzagen: Wann meine ſünd mich quälet ſehr / Und auch die höll mit ihrem heer Den angſtſchweiß mir abjaget.

9. Erhalte mir auch die vernunfft / Verſtand/ ſprach und gedancken / Daß ich auff meiner feind ankunfft Im glauben nicht darff wancken : Daß ich mag ſtreiten ritterlich Mit beten/ und erlangn den ſieg/ Die kron des ewgen lebens.

10. Nun ſo laß es doch alſo ſeyn / Mein hertzer lieber Vater / Laß mich bald ſehn deinn augenſchein / Sey meiner ſeeln berahter : Erquick mich bald in einer ſtund/ In welcher ſingen mag mein mund Ein ewges Alleluja.

11. So werd es amen/ amen ja / Was ich mich unterwunden Zu wündſchen / daß bey Jeſu da / Ich komm in wenig ſtunden/ Zu leben in der fröligkeit / Mit ihm in alle ewigkeit / HErr JEſu/ das werd Amen.

556. Mel. Keinen hat GOtt verlaſſen.

ICh hab mich GOtt ergeben/ Dem liebſten Vater mein/ Hier iſt kein immerleben/

ben/Es muß geſchieden ſeyn / Der tod kan mir nicht ſchaden/ Er iſt nur mein gewinn/ In Gottes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

2. Mein weg geht itzt fürüber/ O welt/ was acht ich dein! Der himmel iſt mir lieber/Da muß ich trachten ein/Mich nicht zu ſehr beladen / Weil ich wegfertig bin / In Gottes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

3. Ach ſelig freud und wonne Hat mir der HErr bereit / Da Chriſtus iſt die Sonne/Leben und ſeligkeit/ Was kan mir doch nur ſchaden / Weil ich bey Chriſto bin? In Gottes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

4. Geſegn euch Gott /ihr meinen/Ihr liebſten allzumal / Um mich ſolt ihr nicht weinen / Ich weiß von keiner quaal / Den rechten port noch heute Nemt fleiſſig ja in acht / In GOttes fried und freude Fahret mir bald hernach. J.Siegf.

557. Melod. Auf meinen lieben Gott.

ICh armer erdenkloß / Mein jammer iſt ſehr groß/ Mein leib durch ſünd verderbet Viel ſchwachheit hat geerbet / Manch kranckheit muß ich leiden / Eh ich kan hier abſcheiden.

2. HErr/daß ich war geſund / das haſt du mir gegunt/Daß ich noch hab das leben/ Das haſt du mir gegeben / Du kanſt mirs auch erhalten/Wie manchem grauen alten.

3. Itzt bin ich grau und matt / Weiß weder hülf noch raht/Mein ſünd das herze naget / Den leib die kranckheit plaget / Mein kräfte ſind vergangen/Nach hülf ſteht mein verlangen.

4. Kein artzt bewehrter iſt/Als du/Herr/ Jeſu Chriſt/Du kanſt es alles wenden / Es

ſteht

ſteht in deinen händen/Dein hülf wird dem gewähret/Der ſie mit ernſt begehret.

5. Du hilfſt in nöhten gern/Drum ſey von mir nicht fern/Zu dir thu ich mich keh= ren/Du wollſt dem übel wehren/Mir mei= ne ſünd verzeihen Von kranckheit mich be= freyen.

6. Doch wo die kranckheit groß Mir geb ans hertz ein ſtoß / Der mir daſſelb abren= net/Daß leib und ſeel ſich trennet/So wollſt mir beyſtand leiſten / Das hilft am aller= meiſten.

7. An meinem letzten end Sey dis mein teſtament : Mein gut ſol andern werden/ Der leib gehört der erden/Mein ſeel thu ich beſcheiden Ins himmelreich der freuden.

8. Doch daß mein armer leib Nicht in der erden bleib / So wollſt du ihn ohn ſchre= cken Am jüngſten tag aufwecken / Mit dir in himmel führen / Und ihn mit klarheit zieren. M. Böhm.

558. Mel. Wo Gott der HErr nicht bey.

HErr/wie du wilt/ſo ſchicks mit mir Im leben und im ſterben / Allein zu dir ſteht mein begier/Laß mich/HErr / nicht verder= ben / Erhalt mich nur in deiner Huld / Sonſt/ wie du wilt/gib mir gedult / Dein will der iſt der beſte.

2. Zucht / ehr und treu verleih mir/ HErr/ Und lieb zu deinem worte / Behüt/ mich HErr/für falſcher lehr / Und gib mir hie und dorte / Was mir dient zu der ſelig= keit / Wend ab all ungerechtigkeit In mei= nem gantzen leben.

3. Wann ich einmal nach deinem raht Von dieſer welt ſol ſcheidē/Verleih/o Herr/ mir deine gnad / Daß es geſcheh mit freu= den / Mein leib und ſeel befehl ich dir / O HErr/ein ſeligs end gib mir Durch Jeſum Chriſtum/Amen.

559. Mel. Ich weiß/ daß mein Erlöſer.

MEin abſchied auß der böſen welt Und auß den ſchweren banden/ Iſt nun einmal fürhanden / Ich bin dem tode fürgeſtellt/ Und muß/ das reich zuerben/ Gleich wie ein opfer / ſterben / Ich habe ritterlich gekämpft/ Und meinen lauf vollendet/ Der feinde wüten iſt gedämpft / Und alle noht geendet.

2. In dieſem lauf und harten ſtreit Hat mir der feind den glauben Dennoch nicht können rauben/ Die krone der gerechtigkeit/ Die jenes leben häget/ Iſt ſchon mir beygeleget / GOTT / der im letzten weltgericht Das richterampt wird führen/ Wird ſelbſt mich in dem wahren licht Mit ſolcher krone zieren.

3. Drům/ meine liebſten/ laſſet ab Viel jämmerliches klagen Um meinen tod zu tragen/ Dis ſterben / dieſes finſtre grab Iſt nur aus allem leiden Der richtſteig nach den freuden/ Ihr műſſet auch von hinnen ziehn/ Doch bleibet euch das leben / Wo ihr die ſünde werdet fliehn / Und Chriſto euch ergeben.

4. Denn das gewünſchte himmelgut Ererben alle fromen / Die Chriſtum angenomen/ Die hie ſich gründen auf ſein blut/ In ſeiner furcht ſich üben / Und ſeine zukunft lieben / Mit dieſem troſt bin ich verwahrt/ Und wil das heil gewinnen/ Begebe drauf mich auf die fahrt/ Und ſcheide ſo von hinnen.

560. Mel. Zion klagt mit angſt und ſchmer.

GLeichwol hab ich überwunden / Gleichwol hab ich obgeſiegt ! Aber weh den höllenhunden / Die ſo feindlich mich bekriegt / Des erwürgten Lammes blut Hat verlöſcht der pfeile glut / Welche von des Satans ſcharen In mein Hertz geſchoſſen waren.

2. Laſt

2. Laſt mir auch den ſarg beſtecken/ Und den ſchönen ſiegeskrantz Meines leichnams haar bedecken/ Gleich als ging ich in den tantz/ Weil die ſeele triumphirt/ Und ſich mit der krone ziert/ Die im himmel alle frommen/ So recht wol gekämpfft/ bekommen.

3. Ihr/ die ich muß hinterlaſſen/ Was ſol dieſer unmuth ſeyn Dieſe klag ohn alle maſſen Hat der mißgunſt groſſen ſchein/ Kränckt es etwan euren ſinn/ Daß ich abgeſchieden bin: Mein erwegt was iſt mein ſcheiden: Welt und ihren kummer meiden.

4. Und daß niemand ſich betrübe/ Wiſſt/ daß mich kein angſt und noht Scheiden kan von Gottes liebe/ Weder leben noch der tod/ Nicht/ was herſchet in der luft/ Nicht des finſtern abgrunds kluft/ Noch/ was ſonſt mag ſeyn zu nennen/ Wird von Gott mich ewig trennen.

5. Ja es wird ein tag ſich finden/ Daß auch ihr/ befreyt der welt/ Und geſchieden von der ſünden/ Mir ſollt werden beygeſellt/ Da wir Gott/ das wahre licht/ Werden ſehn von angeſicht/ Und ſol uns geſamt kein leiden Deñ von Jeſu Chriſto ſcheiden.

Sim. Dach.

561. Mel. Schwing dich auf zu deinem.

EInen guten kampf hab ich Auf der welt gekämpfet/ Denn Gott hat genädiglich All mein leid gedempfet/ Daß ich meines lebens lauf Seliglich vollendet/ Und mein arme ſeel hinauf Gott dem Herꝛn geſendet.

2. Forthin iſt mir beygelegt Der gerechten krone/ Die mir wahre freud erꝛegt/ In des himmels throne/ Forthin meines lebens licht/ Dem ich hie vertrauet/ Nemlich Gottes angeſicht/ Meine ſeele ſchauet.

3. Dieſer ſchnöden böſen welt Jämmerliches leben Mir nu länger nicht gefällt/

Drům ich mich ergeben Meinem Jeſu/da ich bin Jtzt in lauter freuden/ Denn ſein tod iſt mein gewinn/ Mein verdienſt ſein leiden.

4. Gute nacht/ ihr meine Freund/Alle meine Lieben/Alle/die ihr um mich weint/ Laſſt euch nicht betrůben Dieſen abtritt/ den ich thu Jn die erde nieder/ Schaut/die Sonne geht zur ruh/ Kommt doch morgen wieder.

562. Mel. HErr ſtraf mich nicht in deinem.

HAr wol mein hertz entſchloſſen iſt/ Mit ernſt ſich zu bewerben/ Bey meinem Heyland Jeſu Chriſt Zu leben und zu ſterben/ Der welt ich überdrůſſig bin/ Sehn mich nur nach dem himmel hin/ HErr/ laß mich den ererben.

2. Was iſt die welt/ was iſt ihr ruhm/ Was iſt der menſch darinnen? Ein ſchatten/ſchaum und wieſenblum/ Ein eiteles beginnen: Jſt auch was ie zu findden drein/ So unſrer ſeel kan hůlflich ſeyn/ Wenn ſie nu fährt von hinnen?

3. O nein/wer auſſer Jeſu Chriſt Den weg zum leben ſuchet Durch werck/ verdienſt/ja was es iſt/ Muß ewig ſeyn verfluchet/ Nie hat ein menſch/ſey/wer er ſey/ Durch ſeiner wercke triegerey Das heil Gott abgepochet.

4. Mein Jeſus iſt mein höchſtes gut Mit ſeinen heilgen wunden/ An ſein verdienſt und theures blut Mein glaub feſt bleibt gebunden/ Das iſt mein ſtecken/ ſtärck und ſtab/ Da ich troſt/hůlf und ſieg herhab Jn meiner todesſtunden.

5. Warum wollt ich denn traurig ſeyn/ Daß ich von hinnen ſcheide? Jch fahr in GOttes hand hinein/ Da ich kein angſt mehr leide/ Geduldt euch/trauret nicht ſo ſehr/Halt rechte maß/ gebt GOtt die ehr/ Jch ſchweb in lauter freude.

6.Ein

6. Ein Chriſtlich hertz/ ſo recht erwegt Der ſeelen freudenleben / Und fort dahin verlangen trägt / Muß ſeufftzend wol anheben: Komm / Jeſu / liebſter Heyland mein / Es ſehnt ſich meine ſeel / allein In deinem glantz zu ſchweben. G. Weiſs.

* 562.

WAs ſol ein Chriſt ſich freſſen/ Und nur ſein leid ermeſſen/ Nicht auf den Herren ſehn? Den aus dem creutze ſchlieſſen/ Ohn welchen / wie wir wiſſen / Kein unglück kan geſchehn?

2. Ohn GOtt vermag uns allen Kein härlein zu entfallen / Kein finger wehzuthun/ Er kan nichts mehr/ als wachen Für ſeiner heerde ſachen/ Wie vormals/ ſo auch nun.

3. Solt ers auch anders meinen/ Als gut/ mit uns / den ſeinen? Das gläub ich ewig nicht: In trübſal uns verlaſſen / Und unbarmhertzig haſſen/ Iſt wider ſeine pflicht.

4. Er weiß ſich anzuſtellen / Als ſtürtz er uns zur höllen/ Und ſey uns ſpinnen feind/ Bleibt doch in allen nöhten / Ja möcht er uns auch tödten/ Der allerbeſte freund.

5. Er kan mit tauſend leiden Sich ſo und ſo verkleiden In wilder löwenhaut: Iſt aber treu von ſinnen / und wird bey ihm von innen Ein vaterhertz geſchaut.

6. Mit unbekanten wegen Iſt er uns überlegen / Sein raht kommt uns nicht bey/ Doch bleibt ſein weiſer handel/ Und unerforſchter wandel Von allen tadel frey.

7. Er pflegt nur ſeinen frommen So grauſam fürzukommen/ Wer weiß es/ was er ſucht? Er leitet uns zum guten / Und hält durch ſcharfe ruhten Uns in der kinderzucht.

8. Drüm/ o betrübte ſeelen/ Schaut aus den trauerhölen Auf ſeines troſtes licht/

Dem/ der euch hat gequälet / Und wund geſchlagen/ fehlet Es auch an hülfe nicht.

9. Gedenckt/ Was dort geſchrieben: Uns die wir Gott recht lieben/ Nützt alles creutz und pein/ Das leid muß unſre wonne/ Der regen unſre Sonne/ Der tod das leben ſeyn. Simon. Dach.

564. Mel. Durch Adams fall iſt gantz

WIe iſt der menſch doch ſo bethört/ Daß er das ſterben ſcheuet/ Und wann er von den leben hört/ So iñiglich ſich freuet/ Er liebet / was er haſſen ſol / Er fürchtet fried/ ſucht leiden/ Und was ihn drückt/ gefällt ihm wol / Wil von der welt nicht ſcheiden.

2. Ein ſolcher wahn iſt heydenthand/ Die keinen himmel gläuben/ Uns iſt aus Gottes wort bekandt/ Wo unſer ſtadt und bleiben / Die welt iſt nur ein Hoſpital/ Darinn wir krancken müſſen / An leibes und der ſeelen quaal/ Uñ unſre ſünde büſſe.

3. Da ſorgen/ wiederwill und noht/ Verfolgung/ haß und plagen Sind täglich unſer morgenbrodt / Die alle menſchen plagen: Hie dräuet uns die peſtilentz Mit unverhofftem ſterben/ Dort ſchleicht der krieg nach unſer grăntz / Und wil das land verderben.

4. Der himmel nunmehr ſehnet ſich Zum untergang / die erde Erwartet gleichfals ängſtiglich / Daß ſie erlöſet werde Von ſchwerer ſünd/ davon ſie faſt Auf ſchwachen füſſen ſtehet / Und mit der zeit für groſſer laſt Zu grund und boden gehet.

5. Wer wolte nicht die ſterblichkeit Verwechſeln in dem leben Mit unendlicher ſeligkeit / Und ſeinen geiſt aufgeben? Da kranckheit/ creutz/ ja ſelbſt der tod Zur höllen ſind verjaget/ Und keinen fromen angſt und noht In ewigkeit mehr plaget.

6. Wol dem/ den Gott bey früher zeit/ entlediget der ſünden/ Verſetzet in die ewigkeit/ Da alle frommen finden Die wahre ruh/ das helle licht/ Das Chriſtus durch ſein ſterben Den heiligen hat zugericht/ Ohn alles end zu erben.

566. Mel. Den HErren meine ſeel.

DU ſieheſt/ menſch/ wie fort und fort Der eine hie/ der andre dort Uns gute nacht muß geben/ Der tod hält keinen andern lauf/ Er ſagt zuletzt die wohnung auf Uns allen/ die wir leben.

2. Bedenck es weißlich in der zeit/ Und flieh den ſchlaf der ſicherheit/ Sey augenblicklich wacker/ Deñ wiß/ es bleibet dabey nicht/ Daß man dich hin aus dieſem licht Trägt auf den Gottesacker.

3. Wir werden aus den gräbern gehn/ Und alle für der bancke ſtehn/ Die Chriſtus ſelbſt wird hegen/ Wenn auf der Engel feldgeſchrey Die glut das groſſe weltgebäu Wird in die aſche legen.

4. Alsdenn wird erſtlich aller welt Belohnung werden zugeſtellt/ Die ſünder ſollen büſſen/ Und ihnẽ ohn betrug und ſchein Selbſt kläger/ richter/ hencker ſeyn/ Verdammt durch ihr gewiſſen.

5. Ach Gott kömmt mir dis urtheil vor/ So ſteigen mir die haar empor/ Mein herz fühlt angſt und ſchrecken/ Ihr hohen hügel/ heb ich an/ Ihr berg/ und was ſich ſtürtzen kan/ Fallt her mich zu bedecken.

6. HErr Jeſu/ meine zuverſicht/ Ach laß dein ſtrenges zorngericht! Ach! laß es mir nicht ſchaden/ Beut an den Vater den vertrag/ Damit ich freudig hören mag Den ſüſſen ſpruch der gnaden.

7. Gib/ daß ich mich bey gutem ſinn/ Und weil ich noch bey kräften bin/ Zu ſterben fertig halte/ Und nicht/ O Jeſu meine luſt/ B-

Begriffen in der ſündenwuſt Zu ewigm tod erkalte. Simon Dach.

566. Mel. Es iſt das heil uns kommen her.

GOtt herꝛſchet und hält bey uns haus / Was ſagſt du/menſch/darwider ? Was ſchlägſt du ſeinen willen aus ? Leg in den ſtaub dich nieder Schweig ſtill/laß ihn nur meiſter ſeyn / Er iſt das haupt / wir ingemein Deſſelben ſchwache glieder.

2. Belegt er dich mit creutz und noht/ Und greift dir nach dem hertzen / Er ſchickt das leben und den tod / Laß dir es etwa ſchmertzen / Doch hüte dich für ungeduld/ Du möchteſt ſonſt durch groſſe ſchuld Dein beſtes heyl verſchertzen.

3. Er bleibt ſchon ſo von alters her / Itzt hält er ſich verborgen / Als wiß er nichts um dein beſchwer/Läſt immerhin dich ſorgen/Hat gegen dir ſich hart gemacht/ Diß währt von abend in die nacht/Und wieder an den morgen.

4. Itzt iſt er wieder gnädig hier/Gibt endſchafft deinem leiden / Er leget deinen ſack von dir / Und gürtet dich mit freuden/ Er züchtigt als ein Vater dich / Jedoch muß ſeine gnade ſich Darum nicht von dir ſcheiden.

5. Wiewol iſt doch der menſch daran/ Der ſich in Gottes wege In tiefſter demut ſchicken kan / Ihm außhält alle ſchläge! Dis nimmt der höchſten kunſt den preiß/ HErꝛ/gib uns / daß ſich aller fleiß Auf dis zu lernen lege.

567. Mel. Ich weiß/ daß mein Erlöſer.

JCh weiß / daß mein Erlöſer lebt / Ob ſchon viel feind mich plagen/ Doch wil ich nicht verzagen / Mein tod bey Gott in ehren ſchwebt/Die feinde ſind erleget/Zur freud werd ich beweget / Denn Jeſus hat mein ſünd gebüſſt/Und mich gemacht zum erben/

erben / Er hat mich durch ſein blut erlöſt / Drum kan ich ſelig ſterben.

2. Ich weiß / daß mein Erlöſer lebt / Weil er lebt / werd ich leben / Mein haupt wird er erheben. An Jeſu meine ſeele klebt / Ich werde aus der erden Durch ihn erwecket werden / Auf Gott hab ich allzeit gebaut / Ich werd den HErren ſehen In meinem fleiſch und meiner haut / Ich weiß / es wird geſchehen.

3. Ich weiß / daß mein Erlöſer lebt / Er wird mich neu bekleiden Zur ewign himmelsfreudē / In Gott mein hertz iſt / lebt uñ webt / Er wird in groſſen ehren Auch meinen leib verklären / Ich werde meinen augentroſt Mit groſſer freud anſchauen / Die noch zur zeit kein menſch gewuſt / Sehr groß iſt mein vertrauen. P. Hagius.

568. Mel. Auf meinen lieben Gott.

DEs lebens kurtze zeit Iſt voller hertzeleid / Die allerbeſten tage Sind nimmer ohne klage / Und wo wir ſchon luſt finden / Iſt angſt und quaal dahinden.

2. Kein ſtund kein alter iſt Für widerglück gefriſt / So bald ein menſch geboren / Iſt ihm die pflicht erkoren Ohn außflucht und ohn meiden / Was kommen kan zu leiden.

3. Ein ieder fühlt ſein theil / Und findt kein ander heil / Das ihn der ſchuld entziehe / Denn daß er ſich bemühe Um ein troſtſelig ſterben Bey Gottes gunſt zu werben.

4. Solch ſterben iſt der ſchluß An unmuht und verdruß / Die uns mit vollem hauffen Stets kommen angelaufen. O ſelig / wer dem leben Das ende gut kan gebē.

5. Der lebt und ſchwebt allzeit In lauter frölichkeit / Da er ſein leben liebet / Da ihn kein ding betrübet / Da er in vollen freuden Kan ſeine ſeele weyden.

6. O Jeſu / todestod / Laß uns in ſterbensnoht Dein innerliches ſtärcken In unſern hertzen mercken / Daß wir bey lebensenden Uns freudig zu dir wenden.

7. Spring uns / o Heyland / zu / Und gib den ſinnenruh / Wann uns im letzten zagen / Die hölle wird verklagen / Daß wir auf deinen namen Getroſt verſcheiden / Amen. Simon Dach.

* 560.

O Wie ſelig ſeyd ihr doch / ihr frommen / Die ihr durch den tod zu Gott gekommen! Ihr ſeyd entgangen aller noht / die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hie doch / wie im kercker / leben / Da nur ſorge / furcht und ſchrecken ſchweben / Was wir hie kennen / Iſt nur müh und hertzeleid zu nennen.

3. Ihr hergegen ruht in eurer kammer Sicher und befreyt von allen jam̃er / Kein creutz und leyden Iſt euch hinderlich in euren freuden.

4. Chriſtus wiſchet ab euch alle thränen / Habt das ſchon / wornach wir uns erſt ſehnen / Euch wird geſungen / Was durch keines ohr allhie gedrungen.

5. Ach! wer wolte denn nicht gerne ſterben / Und den himmel für die welt ererben? Wer wolt hie bleiben / Sich den jammer länger laſſen treiben?

6. Komm / o Chriſte / komm uns außzuſpannen / Löſ uns auf und führ uns bald von dannen / Bey dir / o Sonne / Iſt der frommen ſeelen freud und wonne. S. D.

570. Mel. Herr ſtraf mich nicht in dei.

WAs iſt der menſch auf dieſer welt Im ungewiſſen leben? Wie graß er für dem ſchnitter fällt / Muß ſeinen geiſt aufgeben: Er ſtirbet täglich für und für / Daß ihn ein unfall nicht berühr / Muß er im kummer ſchweben.

2. Es kan der/welcher noch nicht ruht/ Sich nicht recht ſelig ſchätzen / Das gute werck/das einer thut / Das wird ihn nicht entſetzen / Noch hülfe thun: aus gnad und gunſt / Wil uns GOtt / nicht durch unſre kunſt/In ſeinem reich ergetzen.

3. Doch der baum/der nicht früchte trägt/ Wird endlich abgehauen/Und an das feuer hingelegt: Und der ſo läſſet ſchauen Der früchte zier / wird hinverſetzt An friſche bach/die ihn ergötzt. Wie ſol den frommen grauen.

4. Und wer auch ſtirbet/eh er ſtirbt/Wird nimmermehr verderben/ Und gläubt/daß Chriſtus ihm erwirbt Sein reich/der wird nicht ſterben / Er hält für einen ſchlaf den tod/ Denckt/daß er eh nit künn aus noht/ Noch Gottes reich ererben.

5. Pracht/reichthum/wolluſt/üppigkeit/ Und was ſonſt köſtlich ſcheinet In dieſer nur geſchminckten zeit / Wird von dem geiſt beweinet/Der ſtets der falſchen thorheit lacht / Er iſt; in dem er dis betracht/ Weit klüger / als man meinet.

6. Es iſt ein glatter freund dein feind In dieſem falſchen leben / Er kan/wann ers am ärgſten meint / Dir güldne wörter geben: Er achtet aber deiner nicht: So dir am glück es nicht gebricht / Hält er (doch falſch) dich eben.

7. Der treuſte freund iſt aber GOTT/ Derſelbe wird nicht lieben Ein falſches thun/daß er verſpott / Und ob er kan verſchieben Gerechten lohn / bleibt doch nicht aus Die ſtrafe von des böſen haus/Er muß wie ſpreu verſtieben.

8. Ein ieder hier nur höllenquaal Verdienet / der gerechte Fällt ſelbſt des tages ſiebenmal: Wir ſind zu ſchwache knechte: Wie ſehr wir fliehn der ſündenjoch Und

ſcheuen/ ach ſo ſind wir doch Ein ſündliches geſchlechte!

9. Nun/ HERR/ es kan nicht anders ſeyn/ Es muß vor ſeyn geſtorben/ Eh daß wir recht gehn himmelein/ Und bleiben unverdorben: Nur mache mich den deinen gleich/ Und führe bald mich in dein reich/ Das du mir haſt erworben.

** 571.

ICh weiß/ daß mein Erlöſer lebt/ Ob ich ſchon hie auf erden/ Hab ſünd gethan und ſterbe. All meine feinde ſind erlegt/ Nicht einer kan mir ſchaden/ So groß iſt Gottes gnade/ Welcher mir ſeinen lieben Sohn JEſum Chriſt hat geſchencket/ Liebers war nicht in ſeinem thron/ Hieran mein hertz gedencket.

2. Er wird hernach mich auß der erd Leiblich wieder erwecken/ Mich ſol kein feind mehr ſchrecken/ Höll/ teufel/ tod/ oder was mehr Entgegen iſt der freudē/ Reumt er auf mit ſeinm leyden; Trotz daß ihm etwas widerbell/ Zutreten iſt die ſchlange/ O HErr/ mein ſeel ich dir befehl/ Gnad iſt bey dir die menge.

3. Zu dir hab ich mein zuverſicht/ Und werde nicht betrogen/ Sey bey den unerzogen/ Auf daß ſie durch dein wort erleucht/ Chriſten werden und bleiben/ Himmliſche güter lieben/ Selig vollenden dieſe zeit/ Sampt den/ ſo deinen namen Erkennen/ und in ewigkeit Neu dich anſchauē/ Amen.

Johan. Wilh. Hertz. zu Sachſ.

Abſchied/ eines kindes von ſeinen Eltern.

752. Mel. O welt ich muß dich laſſen.

GOtt lob/ die ſtund iſt kommen/ Da ich bin aufgenommen Ins ſchöne Paradeis. Ihr eltern/ dürfft nicht klagen/ Mit frew

freuden ſollt ihr ſagen: Dem Höchſten ſey lob/ ehr und preis.

2. Wie kans GOtt beſſer machen? Er reißt mich aus dem rachen Des teufels und der welt/ Die itzt wie löwen brüllen/ Ihr grimm iſt nicht zu ſtillen/ Biß alles über hauffen fällt.

3. Diß ſind die letzten tage/ Da nichts/ als angſt und plage Mit hauſen bricht herein. Mich nimmt nu GOtt von hinnen/ Und läſſet mich entrinnen Der überhäuften noth und pein.

4. Kurtz iſt mein irdiſchs leben/ Ein beſſers wird mir geben GOtt in der ewigkeit/ Da werd ich nicht mehr ſterben/ In keiner noth verderben/ Mein leben wird ſeyn lauter freud.

5. GOtt eilet mit den ſeinen/ Läßt ſie nicht lange weinen In dieſem thränenthal. Ein ſchnell und ſelig ſterben Iſt ſchnell und glücklich erben Des ſchönen himmels ehrenſaal.

6. Wie offters wird verführet Manch kind/ an dem man ſpühret Rechtſchaffne frömmigkeit/ Die welt voll liſt und tücke/ Legt heimlich ihre ſtricke Bey tag und nacht/ zu iederzeit.

7. Ihr netze mag ſie ſtellen/ Mich wird ſie nu nicht fellen/ Sie wird mir thun kein leid. Denn wer kan den verletzten/ Den Chriſtus itzt wird ſetzen Ins ſchloß vollkommner ſicherheit.

8. Zuvor bracht ich euch freude/ Itzt/ nun ich von euch ſcheide/ Betrübt ſich euer hertz: Doch wann ihrs recht betrachtet/ Und/ was GOtt thut/ hoch achtet/ Wird ſich bald lindern aller ſchmertz.

9. GOtt zehlet alle ſtunden/ Er ſchlägt und heilet wunden/ Er kennet iedermann. Nichts iſt ja ie geſchehen/ Das er nicht vorgeſehen/ Und was er thut/ iſt wol gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden Für GOtt/frey aller ſünden/In weiſſer ſeyden ſtehn / und tragen ſiegespalmen In händen/ und mit pſalmen Des HErꝛen ruhm und lob erhöhn.

11. Da werdet ihr euch freuen/Es wird euch hertzlich reuen / Daß ihr euch ſo betrübt. Wol dem / der Gottes willen Gedencket zu erfüllen / Und ihm ſich in gedult ergiebt.

12. Ade nun ſeyd geſegnet / Was euch itzung begegnet/ Iſt andern auch geſchehn: Viel müſſens noch erfahren. Nun/ GOtt woll euch bewahren: Dort wollen wir uns wiederſehn.

** 573. Beym Kinderbegräbn.

EIn würmlein bin ich arm und klein / Mit todesnoth umbgeben / Kein troſt weiß ich im marck und bein Im ſterben und im leben / Denn daß du ſelbſt / HErr JEſu Chriſt / Ein armes würmlein worden biſt/ Ach GOtt/ erhör mein klagen.

2. Laß mich / o Chriſt / an deinem leib Ein grünes zweiglein bleibē/ Mit deinem Geiſt / HErr / bey mir bleib/ Wann ſich mein ſeel ſol ſcheiden: Wann mir vergeht all mein geſicht / Und meines bleibens iſt mehr nicht/ Allhie auf dieſer erden.

3. So laß mich nicht in dieſer noth Umkommen noch verzagen / Komm mir zu hülff/ du treuer GOtt / Mein angſt hülff mir ertragen: Denck / daß ich bin am leibe dein Ein glied und grünes zweigelein / Im fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck/ HErr/an den theuren eyd/ Den du ſelbſt haſt geſchworen / So wahr du lebſt von ewigkeit / Ich ſolt nicht ſeyn verloren / Ich ſol nicht kommen ins gericht / Den tod ewiglich ſchmecken nicht / Dein heyl wollſt du mir zeigen.

5. Ach

5. Ach GOtt / laß mir ein leuchte ſeyn Dein wort zum ewgen leben / Ein ſeligs ende mir verleih / Ich wil mich dir ergeben / Ich wil dir traun / mein HErr und GOtt / Denn du verläßt in keiner noth / Die deiner hülf erwarten.

6. Drauf wil ich nu befehlen dir Mein ſeel in deine hände / Ach treuer GOtt / ſteh veſt bey mir / Dein Geiſt nicht von mir wende / Und wann ich nicht mehr reden kan / So nim den letzten ſeufftzer an / Durch JEſum Chriſtum / Amen.

* 574.

NUlig ich armes würmelein / Und ruh in meinem kämmerlein / Ich bin durch einen ſanften tod Entgangen aller angſt und noth.

2. Was ſchadets mir / das mein gebein Muß in das grab verſcharret ſeyn Mein ſeelchen ſchwebet ohne leid Im himmels-glantz und herrlichkeit.

3. In ſolchem ſchmuck / in ſolcher zier / Prang ich für Gottes thron allhier / Mein Jeſulein iſt meine luſt / Mein labſal / meine beſte koſt.

4. Was frag ich nun nach jener welt: Mein Jeſulein mich küßt und hält / In ihm erfreu ich mich allein / Ohn ihn kan ich nicht frölich ſeyn.

5. Mit weinen war ich erſt geborn: Zum jauchtzen bin ich nun erkohrn: Ich ſinge mit der Engelſchaar Das ewig-neue Jubeljahr.

6. Nichts liebers meine zunge ſingt / Nichts reiners meinen ohren klingt / Nicht ſüſſers meinen hertzen iſt / Als mein hertzliebſter Jeſus Chriſt.

7. Drum / lieben eltern / höret auf Zu klagen meinen kurtzen lauf / Ich bin vollkommen worden bald: Wer ſelig ſtirbt / iſt gnugſam alt.

8. W

8. Bedencket meinen freudenſtand/ Und wie es in der welt bewandt/ Bey euch rumoret krieg und ſtreit; Hier herrſchet fried und frölichkeit.

9. Wer auf der erden lange lebt/ Derſelb auch lang an ſünden klebt: Muß ſtreiten oft mit fleiſch und blut/ Das manchem weh und bange thut.

10. Ja leiden muß er creutz und noth/ Und noch wol einen langen tod: Hier hab ich ſchon nach kurtzem ſtreit Erlangt die kron der herrlichkeit.

11. Wie manches kind fällt ſich zu tod/ Wie manches ſtirbt in waſſersnoth/ Wie leidet manches lange quaal/ Eh es kömt aus dem jammerthal.

12. Solt es euch dann nicht tröſtlich ſeyn/ Daß ich ſo ſanft geſchlafen ein? Daß mir das liebe Jeſulein Verkürtzet meine todespein.

13. Drum legt die hand auf euren mund/ Und ſeht auf GOtt/ der euch verwundt/ Der euch zu heilen iſt bereit/ Wanns dienet eurer ſeligkeit.

14. An jenem tag wir werden gehn/ Da für Gott groß und kleine ſtehn/ Zur himmeliſchen Chriſtags freud Mit höchſter ehr und herrligkeit. M. M. Schirm.

* 575.

O HErr/ gedenck in todespein/ Nicht meiner ſchweren ſünden/ Beſondern hilff du mir allein Die ſchmertzen überwinden/ Errette mich durch deinen tod/ Und hilf mir in der letzten noth/ Ach laß mich gnade finden.

2. Sprich tröſtung meiner ſeelen zu/ Und beut ihr deine hände/ Der leib der ſchlafe ſanft und ruh: Und wann an meinem ende Geſchrecket wird und ſchwach mein muth/ So ſtärcke mich dein theures blut/ Den Troſtgeiſt/ Herr/ mir ſende.

3. Und

3. Und laß alſo mich ſchlafen ein / In JEſu Chriſti namen / Verkürtze mir die todespein / Und daß ich guten ſamen Der früchte trage / für und für! Zum tod bereit ſey / hilf du mir / Ach GOTT / durch JEſum / Amen.

576. Mel. Nim von uns / Herr / du treuer.

HJelig ich armes würmelein / Kan regen weder hand noch bein / Von angſt mein hertz im leib zerſpringt / Mein leben mit dem tode ringt : Vernunft und alle ſinn ſind matt / Meins leben bin ich müd und ſatt.

2. Darum / HErr JEſu / zu mir eyl / Vertreib des teufels feurig pfeil / Der um mich itzt thut brüllen her / Gleich wie ein löu und grimmig bär / Daß mich von deiner lieb nicht ſcheid Anfechtung / angſt und hertzeleid.

3. HErr / laß mich in dem reiche dein Nur den geringſten diener ſeyn / Den veſten glauben mir verley / Daß ich gerecht und ſelig ſey / Erlöſet durch dein theures blut / Von ſünden / tod und höllenglut.

4. HErr / wann mein ſtündlein kömmt heran / So laß dein Engel üm mich ſtahn / Daß ſie mein ſeel ins himmelsſaal Heimführen aus dem jammerthal / Und ſie da bleib in deiner hand / Als dein durchs blut erworbnes pfand.

* 577.

JCh wil ſtill und gedultig ſeyn / Des Herren zorn ertragen / Befehlen dem all ſachen mein / Mein noth allein ihm klagen: Daß er genommen hat mein kind / Habn wol verdienet meine ſünd / Und noch viel gröſſre plagen.

2. O wie iſt ihm ſo wol geſchehn! Ein end hat all ſein ſchmertzen Nun darfs kein trübſal mehr außſtehn / All Engelein es hertzen

ßen: Sein mütterlein / ſein brüderlein Heiſſn es zu ihnn wilkommen ſeyn/leuchtn als die himmelskerßen.

3. Hier iſt doch nur ein jammerthal Voll ſeufßen/trauren/thränen/Creuß/marter/ angſt / noth überall / Wer wolt ſich denn nicht ſehnen Nach der heilign Dreyfaltigkeit / So uns mit groſſer herrligkeit Im himmelreich wird krönen.

4. Ach HErr / lehr uns bedencken wol / Daß wir all ſterben müſſen / Der leib zur erden werden ſol / Hilf / daß wir hie wol büſſen: Zu ſterben wir geboren ſeyn/ Und gehn dadurch ins leben ein/ Solchs laß uns doch recht wiſſen.

5. Indeſſen ich dein ſeelelein Befehl in Gottes hände / O allerliebſtes kindelein / Zu ewger freud ohn ende/ Der tröſte mich den vater dein / Und all die anverwandt dir ſeyn / Mein creuß und jammer wende.

6. Tod / teufel / höll und all dein ſünd Dich dörffen nicht mehr plagen / Denn Gottes und Marien kind Für dich hat alls getragen/ Der liebe HErre JEſus Chriſt Für dich auß lieb geſtorben iſt/ Ans creußes ſtam̃ geſchlagen.

7. Hiemit fahr hin zu deinem GOTT/ Fahr hin ins ewge leben / Nu preiß den HErren Zebaoth/ Dein ſtim̃lein thu erheben Mit allen heilign ingemein/ Zuſampt den lieben Engelein / Die üm ſeinn thron herſchweben.

8. Seh ich dich nicht in dieſer welt/ Muß ich GOtt ſtille halten/ Weils ihm dißmal alſo gefällt/ Denſelbn es laſſen walten/ So wolln wir doch einander ebn Dort wieder ſehn in jenem lebn/ Und bleiben ungeſpalten.

J. H. Schein.

578.

* DEr tod klopfft itzund bey mir an/ Das zeigen meine ſchmertzẽ/ Doch iſt nichts das

das mich ſchrecken kan / Ich trage den im hertzen / Der meinen tod durch ſeinen tod Getödtet hat / und mir bey Gott / Gnad / hülf und heyl erworben / Wer an ihn gläubt / Und treu verbleibt / Der bleibet unverdorben.

2. Gott nimt die ſeel in ſeine hand / Wer kan die ehr außſprechen? Den leib bedeckt ein friſcher ſand / Er weiß nichts mehr von ſtechen / Daß er hier offte tag und nacht In höchſten ſchmertzen zugebracht: Wann ihn Gott wird erweckē / Da wird er ſchön Verkläret ſtehn / Das wird die feinde ſchrecken.

3. Drum wann mich Gott von hinnen nimt / So dencke nicht mit ſchmertzen: Er ſey auff mich und dich ergrimt: Er liebet uns von-hertzen / Er liebet / ſag ich / dich und mich / Das gläub / o liebſte / ſicherlich. Werd ich von dir genommen / Auf kurtze zeit / In herrlichkeit Wirſt du dort zu mir kommen.

5. Indeſſen laß ich den bey dir / Der fromme wittwen kennet / Der für ſie ſorget für und für / Wie er ſich denn ſelbſt nennet Der wittwen Richter / der ſie ſchützt / Wañ teufel / welt und hölle blitzt / Er wird nicht von dir laſſen In noth und tod Er bleibt dein Gott. Weh / allen die dich haſſen.

5. Er wird ſeyn mann an meiner ſtat / Das ſol dich freudig machen / Klag ihm dein creutz / er weiß bald rath / Und hilft in allen ſachen. Und ihr / o ihr mein fleiſch und bluth / (Itzt bricht mir hertze / ſeel und muth) Wer wird euch treu erweiſen / Und väterlich Erzeigen ſich? Wer wird euch armen ſpeiſen?

6. Wer wird euch ſchützen / auferziehn / Und für die kleidung ſorgen? Die welt hat einen böſen ſiñ / Sie lauret heut und morgen / Sie lauret / ob ſie irgend findt Ein wäyſen / ja ein prieſterkind / Das gleich den fremb-

fremden hunden: Wo man ſie find/ Da wird geſchwind Auf ſie der prügel funden.

7. Doch ſeyd getroſt/ an meiner ſtat Trit Gott/ der groß von thaten/ Der kein kind ie verlaſſen hat/ Er weiß bald zuzurahtē: Sein vaterhertz/ ſein mund uñ hand Iſt euch und aller welt bekant/ Bleibt nur in ſeinen wegen/ Kömmt ungeſtüm/ Auf! klagt es ihm/ Das wetter wird ſich legen.

8. Fragt niemand: Kinder habt ihr brodt? Ey Gott wird euch verſorgen/ Das treue vaterhertz/ in noht Blickt doch noch alle morgen Mit lieb aufs neu uns freundlich an/ Wie er hat Iſmael gethan/ Und andern armen wayſen/ So wird er auch/ Wie ſtets ſein brauch/ Euch/ als ein Vater/ ſpeiſen.

9. Nur dienet ihm/ wie ſein begehr/ Und liebet ihn von hertzen/ Wanckt nicht im glauben hin und her/ Hie läſſet ſichs nicht ſchertzen/ Folgt nicht/ wer euch zum böſen lockt/ Sein hertz iſt ruchloß und verſtockt/ Sein hertz läuft in die hölle/ Wer ihm läuft nach In ſchimpf und ſchmach/ Bleibt dort ſein purſchgeſelle.

10. Sey Gott getreu/ Gott weiß bald raht/ Er wird euch leute ſenden/ Die euch befördern in der that/ Ihr hertz hat er in händen. An dieſen troſt denckt iederzeit/ Er wird durchſüſſen euer leid. Nun denckt auch an die freude/ Zu der mich Gott Nimmt durch den tod/ Wañ ich itzt von euch ſcheide.

11. Ach hebt die augen auf mit mir/ Den himmel ſeh ich offen/ Ach! ach! wie ſchön iſt meine zier/ GOtt hör ich mir ſchon ruffen: Komm/ treuer knecht/ o geh herein/ Itzt ſolt du ewig bey mir ſeyn/ Und meine freude ſchmecken/ Hinfort ſol dir Kein feind bey mir Gefahr und furcht erwecken.

12. Ach ja/ wie bin ich doch bisher In mancher

manche r noht durchfreſſen / Ich hab oft auch dem unglücks meer In ſeiner kluft geſeſſen/Wo hungrig grimme löwen ſind/ Wie ofte hat manch teufelskind In dieſen kriegesnöhten / Durch büchs und ſchwert/ Mein blut begehrt / Ja mich gar wollen tödten.

13. Wo bleibt verfolgung/ angſt und qual? Was ſol ich ärmſter ſagen Von plünderung/Die etlichmal Ich habe helfen tragen? Was bringt nicht kranckheit für gefahr/Die mir itzt in die zwantzig jahr Den matten leib durchritten: Was hab ich ſonſt Bey meiner kunſt Nicht da und da erlitten?

14. Nu bringt mich GOTT zur ſichern ruh / Kein unglück kan mich letzen / Er ſchleuſt die thüre nach mir zu/ Nu mag der teufel hetzen Mit ſeinen hunden / wie er wil/Und wären ihrer noch ſo viel / Sol er mir doch nichts ſchaden. Ich bin bey Gott/ Wo keine not/ Bey Gott bin ich in gnadē.

15. Wahr iſts/ mein irdiſchs haus fällt ein/Die ſchwache hirten hütte/Dafür wird mir ein neues ſeyn / Daß Gott aus lauter güte/Mir aufgebaut/ein haus/das bleibt/ Daraus kein teufel mich vertreibt/Seht/ ſeht/ihr liebſtē kinder/Itzt leg ich ab Mein kleid und grab/ Wie vor mir alle ſünder.

16. Bald wird mir Gott ſelbſt legen an Ein kleid / das nicht veralten / Ein kleid/ das kein dieb ſtelen kan / Das mich nicht läſt erkalten/Hie bin ich nur ein wandersmann / Der nichts erbeignes haben kan/ Dort aber werd ich haben Das vaterland Mir zugewandt Mit allen ſeinen gaben.

17. Dahin fahr ich mit föligkeit / Und ihr ſeyd Gott ergeben/ Die ihr mein hertz und kinder ſeyd/ Lebt hier ein ſolches leben/ Auf daß ihr dort bey Gott auch lebt / Und

Mit

mit mir ſeinen ruhm erhebt In höchſter freud und wonne / Ja damit wir Da für und für Hell leuchten / wie die Sonne.

Joh. Heerm.

* 579.

ACh wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen leben / Wie ein nebel bald entſtehet / Und bald widerum vergehet / So iſt unſer leben / ſehet!

2. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menſchen tage / Wie ein ſtrom beginnt zu rinnen / Und mit laufen nicht hält innen / So eylt unſre zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen freude / Wie ſich wechſeln ſtund und zeiten / Liecht und dunckel / fried und ſtreiten / So ſind unſre fröligkeiten.

4. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen ſchöne / Wie ein blümlein bald vergehet / Wann ein rauhes lüfftlein wehet / So iſt unſre ſchöne / ſehet!

5. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen ſtärcke / Der ſich wie ein löw erwieſen / Überworffen mit dem rieſen / Den trift itzt ein kleine drüſen.

6. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen glücke / Wie ſich eine kugel drehet / die bald da / bald dort entſtehet / So iſt unſer glücke / ſehet!

7. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen ehre Uber den / den man hat müſſen Heut die hände höfflich küſſen / Trit man morgen gar mit füſſen.

8. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen wiſſen / Der das wort kan treflich führen / Und vernünftig diſcuriren / Der muß allen witz verlieren.

9. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt des menſchen tichten / Der / ſo kunſt hat lieb gewonnen / Und manch ſchönes werck erſonnen / Wird zu letzt vom tod erronnen.

10. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menſchen ſchätze/Es kan flut und glut entſtehen / Dadurch/ eh wir uns verſehen/ Alles muß zu boden gehen.

11. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig Iſt der menſchen herrſchen / Der durch macht iſt hochgeſtiegen/ Muß zu letzt auß unvermügen/ In dem grabe nieder liegen.

12. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen prangen/ Der in purpur hoch vermeſſen Iſt gleich wie ein Gott geſeſſen / Deſſen wird im tod vergeſſen.

13. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menſchen ſachen/Alles/alles/was wir ſehen/ Das muß fallen und vergehen / Wer GOtt fürcht wird ewig ſtehen.

580.

MIt fried und freud ich fahr dahin In Gottes willen / Getroſt iſt mir mein hertz und ſinn/Sanft und ſtille/Wie Gott mir verheiſſen hat/Der tod iſt mein ſchlaf worden.

2. Das macht Chriſtus wahr Gottes Sohn/ Der treue Heyland/Den du mich/ Herr/haſt ſehen lahn/Und machſt bekandt/ Daß er ſey das leben und heyl In noth und auch im ſterben.

3. Den haſt du allen fürgeſtellt Mit groſſen gnaden/ Zu ſeinem Reich die gantze welt Heiſſen laden Durch ſein theuer / heylſam wort/ An allem ort erſchollen.

4. Er iſt das heyl und ſelig liecht Für die heyden/ Zu erleuchten die dich keñen nicht/ Und zu meyden/ Er iſt deines volcks Iſrael Der preyß / ehr/ freud und wonne.

D Mart. Luth.

581. Mel. Mag ich unglück nicht wiederſt.

JCh hab/Gott lob/das mein vollbracht/ Welt/gute nacht/Wir müſſen uns nun ſcheiden/ In JEſu namen ſanft und ſtill

Ich

Ich wandern wil Zur ſeligkeit mit freuden. In dieſer welt War mir beſtellt Nur angſt und noth / Zuletzt der todt / Itzt endet ſich mein leyden.

2. In JEſu namen ſchlaf ich ein / Er führt allein Mich aus dem tod ins leben / Am creutze ſein vergoßnes blut Kommt mir zu gut / Macht frölich mich daneben / Der edle ſaft Bringt rechte kraft / Stärckt mir mein hertz Im todesſchmertz / Kan freud und wonne geben.

3. In JEſu namen fahr ich hin / Denn mein gewinn Iſt Chriſtus / wann ich ſterbe / Ich weiß / daß er mich nicht verläßt / Und gläube veſt / Im tod ich nit verderbe / Mir iſt bereit In ewigkeit Von Gottes Sohn / Die ehrenkron Dz rechte himelerbe. G. W.

582. Mel. Werde munter mein gemühte.

Laſſet ab von euren thränen / Und vergeſſet euer leid / Die ſich nach dem himel ſehnen / Nach der kron der herrligkeit / Denen iſt auf erden bang / Und das leben viel zu lang / Eins iſt / daß ſie hoch betrauren / Wann ſie lang im elend dauren.

2. Was iſt / daß iemand auf erden Lang zu bleiben halten ſolt / Und zu wündſchen alt zu werden / Welchem menſchen GOtt iſt hold / Mit dem eylet er heraus In ſein ſchönes freudenhauß. Lang in dieſer welt umgehen Heißt / viel creutz und noth ausſtehen.

3. Eine ware Chriſtenſeele Wündſcht ihr täglich nach dem tod / Und begehrt des grabes höle / Da der cörper wird zu koht / Denn ſie fährt zum leben hin Und der tod iſt ihr gewinn. Wann der kerker muß zerfallen / Kan ſie frey gen himmel wallen.

4. Was verweßlich in der erdē Die vermoderung verzehrt: Unverweßlich muß ihr werden Wiederum der leib gewährt.

Sterblich wird geſchmelzet ein/ Was dort ſol unſterblich ſeyn / Wann wir werden auferwachen: Das heiſſt gold aus kupfer machen.

5. Wem vergleicht ſich dieſes leben? Einem übergüldten glaſ Einer zarten ſpinnenweben / Einer dünnen waſſerblaſ/ Einem nichteswehrten ſchaum / Einem anmuhtigen traum/ Einem gräßlein auf der heyde Einem langgebrauchten kleide:

6. Einem faden ſchwach geſponnen/ Einem bau/ der knackt und bricht/ Einem ſtäublein in der ſonnen/ Einem außgehendē licht/ Einem kurzen ſeitenſchall/ Einem ſchnellen waſſerfall/ Einer luft ſo nicht zu haſchen / Einem fünckleiu in der aſchen.

7. Heute prangt der menſch und pralet Gleich/ als wär er gar ein Gott: Morgen er die ſchuld bezahlet Die von allen mahnt der tod. Wie ſich ein Aprillen tag Leichtlich oft verwandeln mag/ So iſts auch mit ihm geſchehen / Eh man ſich recht umgeſehen.

8. Wol dem/ der in ſeiner jugend/ In des zarten alters blüht/ Jung von jahren/ alt von tugend / Seines jammers ende ſieht/ Und gen himmel ſteiget empor Zu der Engel freudenchor/ Da leid/ ſchmerzen/ angſt und zähren Sich in frölichkeit verkehren!

9. Denn wer ſelig dahin fähret/ Da kein tod mehr klopfet an/ Der iſt alles des gewähret / Was er ihm nur wünſchen kan: Er iſt in der feſten ſtadt / Da GOtt ſelber wohnung hat: Er iſt in das ſchloß geführet / Das kein ungelück berühret.

10. Wen Gott dahin hat erhoben/ Der verlacht noht und gefahr. Ein tag iſt viel beſſer droben / Denn hier unten tauſend jahr. Stehn die zarten blumen wol/ Sind die ſternen glanzes voll? Den wir itzund hier beweinen / Der wird dort noch heller ſcheinen.

11. Drum

11. Drum laſt uns die thränen ſparen/ Und uns ſchicken auch mit fleiß/ Daß wir ſelig mögen fahren Die gewünſchte himmelreiſ/ Und des lebens kurtze zeit Geben um die ewigkeit. Chriſtlich in dem Hertzen ſterben Heiſt das himmelreich ererben.

Georg Richt.

583. Mel. Herr Jeſu Chriſt/ ich weiß gar.

SPann aus / ſpann aus/ ach frommer Gott/ Spann mich aus meinem karren / Erlöſ mich von der quaal und noht/ Ich kan kaum länger harren/ Der welt uñ lebens bin ich ſatt / Für angſt der ſeelen müd und matt/ Daß ich begehr zu ſterben.

2. Dann was iſt doch die ſchnöde welt/ Was iſt auch unſer leben ? Ein nichtig nichts / das nicht gefällt Dem / der dir iſt ergeben / Drum eil ich aus dem jammerthal Zu dir in deinen freudenſaal/ Daß ich bey dir ſtets bleibe.

3. Gleich wie der/ welcher auf dem meer Einn ſchiffbruch ſol erleiden/ Sich nach der anfurt ſehnet ſehr / Die wellen zu vermeiden/ So dürſtet meine ſeel nach dir/ Drum komm/ o HErr/ und hilf nur mir / Daß ich den port erlange.

4. So bitter kan der tod nicht ſeyn/ Ich wil ihn frölich umfangen/ Weil mein Herr JEſus hat allein Mit ihm ſo umgegangen/ Daß er ihn biß aufs häupt erlegt/ Uñ kraft in ſeinen händen trägt/ Daß er zum ſchlaf muß werden.

5. Wie ich mich demnach niemals ſcheu/ In meinem bett zu ſchlafen/ Alſo von hertzen ich mich freu/ Daß du/ Gott/ wollſt verſchaffen / Daß nur ein ſüſſer ſchlaf ſol ſeyn Der tod mir / ohne furcht und pein / Daß er mich zu dir führe.

6. So ſpann doch aus / ach frommer GOtt/ Spann mich aus meinem karren/

Erlöſ

Erlöſ mich von der quaal und noht! Ich kan kaum länger harren/ Der welt und lebens bin ich ſatt/ Für angſt der ſeelen müd und matt/ Daß ich begehr zu ſterben.

584. Mel. Was mein Gott wil/ das gſcheh. Oder: Durch Adams fall iſt gantz verder.

DEr grimmig tod mit ſeinem pfeil Thut nach dem leben zielen/ Sein bogen ſcheuſt er ab in eil/ Mit ihm läſt er nicht ſpielen/ Das lebn verſchwindt/ Wie rauch im wind/ Kein fleiſch mag ihm entrinnen/ Kein gut noch ſchatz Beym tod findt platz/ Du muſt mit ihm von hinnen.

2. Wann dir das letzte ſtündlein komt/ So heiſts urlaub genommen/ All freund verlaſſen dich die ſtund/ Kein gſell wil mit von dannen/ Du muſt allein Dich geben drein Zu reiſen fremde ſtraſſen/ Haſt viel guts gthan/ So trags davon/ Sonſt wird man dir nichts laſſen.

3. Dein angeſicht wird fallen ein/ Dein äuglein werden brechen/ Das herz in groſſen ängſten ſeyn/ Der mund kein wort mehr ſprechen/ Dein ſchön geſtallt Wird werden alt/ Der puls wird nimmer laufẽ/ Des todesſchweis Macht dir gar heiß/ Da kommt die noht mit hauffen.

4. Dem du zuvor warſt lieb und wehrt/ Dem bringſt du itzt ein grauſen/ Der vor bey dir all tag einkehrt/ Der bleibet itzt wol drauſſen/ Schleicht heimlich für Bey deiner thür/ Kein gſell wil dich mehr kennen/ Du ligſt im bett/ Und ſeufzeſt ſtet/ Das gwiſſen wird dich brennen.

5. Das fleiſch wird ſtincken wie ein aas/ Kein menſch mag bey ihm bleiben/ Wird ihn verſtopfen mund und naſ/ Dich aus der gmein vertreiben/ Du muſt hinaus Bald aus dem haus/ Die leut ob dir erſchrecken/ Man deckt dich zu/ Du ſchläfſt mit ruh/ Niemand wird dich aufwecken.

6. Bald nach deim tod mit deinem leib Wird man dem grab zueilen / Der letzte troſt von kind und weib Iſt weinen und auch heulen / Ein halben tag Wårt kaum ihr klag / Alsdann ſo werdens lachen / Man wirft dich ein / Es muß nur ſeyn / Man thuts kein anders machen.

7. Im grab verborgen warten dein / Viel krôten und auch ſchlangen / Die werden dann dein haußgſind ſeyn / Dich grůſſen mit verlangen / Ihr gaſterey Wird dort ſeyn frey / Keins darf die zech bezahlen / Sie kriechen nein Bis auf die bein / Machens nach ihrm gefallen.

8. Dein freundſchaft wird ein kleine zeit Um deinen tod ſehr klagen / Ein mantel und ein ſchwartzes kleid Ein halbes jåhrlein tragen / Dann ſagt die rott / Genad ihm Gott / Dein werdn ſie bald vergeſſen / Theilen dein haab / So du im grab Von wůrmen wirſt gefreſſen.

9. Wañ nun verlauffen iſt ein jahr / Dañ biſt du ſchon verweſen / Der dich ſucht / findt kein haut noch haar / Fragt wer du biſt geweſen / Dein hirrenſchal Iſt worden kahl / Dein åuglein ſind gefreſſen / Man ſicht allein Die todtenbein / Die welt hat dein vergeſſen.

10. Kein menſch auf erd uns ſagen kan Wann wir von hinnen můſſen / Bald der tod kömmt und klopfet an / So muß man ihm aufſchlieſſen / Er nimt mit gwalt Hin jung und alt / Thut ſich fůr niemand ſcheuen / Des königs ſtab Bricht er flugs ab / Und fůhrt ihn an den reyen.

11. Ein engen ſarg wird er da han Fůr ſeines königs ſaale / Das doch wird auf der naſen ſtahn / Merckt auf ihr Chriſten alle / Ihr majeſtåt Wird dort ſein raht Beyn bettlern haltn und wohnen / In wenig jahr / So habt ihrs gar / Die welt pflegt ſo [illegible]lohnen.

12. Wo bleibet dann dein land und leut Dein groſſes gut und leben/ Eim fremden iſt dein ſitz bereit / Kein hahn wird nach dir krähen/ Deine palläſt Und mauren feſt/ Wird man darnieder reiſſen / Du ligſt im grab Und biſt ſchabab / Muſt itzt die würme ſpeiſen.

13. Wann du nun biſt genommen hin/ Kein menſch wird nach dir fragen/ Aus den augen/ wol aus dem ſinn/ Thut das gmein ſprichwort ſagen / All lieb und treu Wird man ohn ſcheu Ins grab mit dir einſcharren / Denn wem die welt So wol gefällt/ Muß letzlich zu ihr fahren.

14. Der tod urplötzlich als ein dieb Thut heimlich herein ſchleichen Es ſey dir gleich leid oder lieb / Du kanſt ihm nicht entweichen/ Sein pfeil iſt gift/ Weñ er dich trifft/ Muſt du dich bald aufmachen/ Er nimmt dich mit/ Es hilft kein bitt / Drum ſieh zu deinen ſachen.

15. Vielleicht iſt das der letzte tag/ Den du noch haſt zu leben / O menſch veracht nicht was ich ſag/ Nach tugend ſolt du ſtreben/ Wie mancher mann / Wird müſſen dran / ſo hofft auf lange jahren Und muß weil heint Die Sonne ſcheint Zur höll hinunter fahren.

16. O fleiſch und ſchändlichr madenſack/ Wie viel haſt du betrogē/ Die dir geglaubet und getraut/ Dein warheit iſt erlogen/ Wer dir vertraut / Schau auf ſein haut/ Er wirds wol müſſen zahlen/ Im höllſchen feur Da all ding theur / Reut ihn zu tauſentmahlen.

17. Darum / o menſch/ bis ſtets bereit/ Thu allzeit männlich wachen / Wenn der tod kömmt zu ſeiner zeit/ Wil dir den garaus machen/ So kanſt du dich/ Gantz ſicherlich/ In kampf mit ihm begeben / Die ewig kron/ Trägſt du davon/ Wenn du wol endſt dein leben.

18. All creatur laß fahren hin/ Den ſchöpfer ſolt du lieben/ Was du verleurſt iſt dein gewinn/ Kein eitl laß dich betriegen/ Mit ſeel und leib Dich ihm verſchreib/ Uñ laß ihn darnach walten/ So wird er dich Glaub ſicherlich/ In ſeinem ſchutz erhaltẽ.

19. Wer dieſes liedlein hat gemacht Uñ erſtlich neu geſungen/ Der hat den tod gar oft betracht/ Letzlich mit ihm gerungẽ/ Ligt itzt ihm hol/ Es thuts ihm wol/ Tief in der erd verborgen/ Schau auf dein ſach/ Du muſt hernach Es ſey heut oder morgen.

** 585.

SO wünſch ich nun ein gute nacht Der welt/ und laß ſie fahren :/: Ob ſie mir gleich viel jamers macht/ Gott wird mich wol bewahren/ Ich mein die welt Wär eitel geld Befind es nun viel anders.

2. Ein hirſch von ſchlangen angeſteckt Nach friſchem waſſer ſchreyet :/: Alſo hat mich zum durſt erweckt Die welt vermaledeyet / Auch macht mir bang Die alte ſchlang/ Daß ich zu Gott muß weinen.

3. Wenn komm ich in dein Paradeys Da ſchon viel Chriſten wohnen :/: Und ſingen dir lob ehr und preis Bekleidet mit der ſonnen/ Wenn holſt du mich Ins himmelreich/ Daß ich dein antlitz ſchaue?

4. Mein ſeel hat noht und leidet quaal Daß ich ſo lang muß harren:/: Geſpannet auf dem jammerthal/ Als zög ich ſchwere karren/ Da treibt ihrn ſpott Die falſche rott Mit mir in meinen nöhten.

5. Sie fragen/ ja wo bleibt dein GOtt/ Ja daß er dir erſcheine:/: Der hohn kränkt mir mein hertz und blut/ Daß ich für trübſal weine/ Ey komm doch bald / Mein aufenthalt/ Und reiß mich von der erden.

6. Ey nim mich in dein freudenſaal Von dir bereitet droben:/: Da dich die Patriar-

chen

chen all Mit den Propheten loben/ Und da die ſchaar Der engel klar Um deinen thron herſchweben.

7. Was kränckſt du dich mein arme ſeel/ Sey ſtill und thu nicht wancken:/: Gott iſt mein burg/ mein troſt und heil Des werd ich ihm noch dancken / Druck dich und leid Ein kleine zeit Nach angſt kommt freud und wonne.

8. Das kräutlein Patientia Wächst nit in allen garten :/: Ach Gott ſchaff du mir immerdar / Daß ich könn deiner warten! Sonſt bin ich ſehr Betrübt und ſchwer Von angſt auf dieſer erden.

9. Ich ſeh/ daß dein zorn wie ein flut Dem gantzen land begegnet:/: Und daß es ſchrekklich brauſen thut / Wo ſich ſein grimm erhebet / Die wellen gar Ich auch erfahr Samt deinen waſſerwogen.

10. Darum bin ich der welt ſo müd/ All tag und nacht ich weine: Und laß nicht ab/ bis deine güt Verheiſſen mir erſcheine: Nun eil doch fort Mein trauter hort/ Und nim mich hin in frieden.

11. Wie lang ſol ich hie traurig gehn/ Da mich die feinde plagen:/: Es iſt ein mord in meinen bein / Daß ſie gantz höhnlich fragen: Sag an/ wo iſt Dein JEſus Chriſt / Ja! daß er dich erlöſe.

12. Gedult/ gedult du traurig ſeel/ Gedult iſt hie von nöhten :/: Bis uns der lieb Im̃anuel Von dieſen augen kröten Wol zu ſich reiß Ins Paradeys/ Da werden wir ihm dancken. D. Phil Nicolai.

586. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

HErr Chriſt/ wann ich bedencke Mein elend/ groß und ſchwer/ Von hertzen ich mich kräncke/ Und bin betrübet ſehr/ Weil mir im gantzen leben Der teufel und die welt/ Mein fleiſch und blut darnebẽ/ Gantz grim̃iglich nachſtelt.

2. Wie muß ich mich doch quelen / So lang ich allhie bleib! Bald findt ſich angſt der ſeelen / Gar bald iſt kranck mein leib / Viel unglück thut ſich finden / Bis mich der tod allhier Hinreiſſen thut geſchwinde / Gott weiß wol / wann und wie.

3. Wil mich darum ergeben Dem liebſten Vater mein: Hier iſt kein immer leben / Es muß geſchieden ſeyn / Der tod kan mir nicht ſchaden / Er iſt nur mein gewiñ / Mit GOttes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

4. Mein weg der geht fürüber / O welt / was acht ich dein? Der himmel iſt mir lieber / Da muß ich itzund ein / Mich nicht ſo ſehr beladen / Weil ich wegfertig bin / In GOttes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

* 587.

HJe lig ich armes würmelein / Und ſchlaf in meim ruhbettelein: Meinn leib beſcheid ich dieſer erd / Bis daß ich auferwecket werd / Mein ſeel befehl ich dir / Herr Chriſt / Die mit deim blut beſprenget iſt.

2. Du haſt mich gſchaffen und erlöſt / Drum biſt du auch mein einger troſt: Dir hab ich glebt und gtraut hertzlich / Dir bin ich gſtorben ſeliglich / Drum kan ich auch keins andern ſeyn / Denn dein allein / o Herr Gott mein.

3. Wanns dein zeit iſt / ſo komm / HErr Chriſt / Du weiſt wol wanns am beſten iſt: Ruf mir / und weck mich frölich auf / Laß mich ſeyn bey dem ſelign hauf / Der ewig dich wird ſchauen an / Und in dir freud und wonne han.

4. Nu ſegn euch Gott / der HErr mein / Ihr liebe brüdr und ſchweſterlein / Die ihr in mein ſchlafkämmerlein Aus lieb mich habt begleitet ein / Hilf Gott / daß wir im Himelreich Einander wiederſehn zugleich.

5. Nu

5. Nu geht zu haus/ ihr Chriſtenleut/ Und ſchicket euch auch allezeit Zur ſelign ſtund und ruheſtat/ Chriſtus uns alln erworben hat Ein ewigs lebn im himmelreich/ Dahin hilf uns/ Gott / allnzugleich.

588. Mel. Wo Gott zum haus nicht gibt.

WAs ich begehr / das kan ich nit In dieſer welt erlangen / Dieweil mir alle kraft gebricht/ Solch groſſes gut zu fangē.

2. Was Moſes hat ſo ſehr begehrt / Wil ich auch außerkieſen: Ach HErr/ wenn werd ichs doch gewärt/ Dein völlig zu genieſſen!

3. Gern wolt ich ſehn dein angeſicht/ Und drob mich ewig laben: All mein ſinn iſt dahin gericht / Wenn ſol ich/ HErr/ dich haben?

4. Wie ſelig iſt das menſchlich hertz/ So dir ſich/ HErr/ ergiebet / Und ſich ſo wol in freud als ſchmertz In deine lieb verliebet!

5. Zünd gantz ein feuer an in mir/ In deiner lieb zu brennen / Zu dulden alles/ daß ich dir Nur geb mein lieb zu kennen.

Joh. Mich. Dilh.

* 589.

VAlet wil ich dir geben/ Du arge falſche welt/ Dein ſündlich böſes leben Durchaus mir nicht gefällt / Im himmel iſt gut wohnen / Hinauf ſteht mein begier / Da wird GOTT ewig lohnen Dem/ der ihm dient allhier.

2. Raht mir nach deinem hertzen/ o Jeſu/ Gottes Sohn / Sol ich ie dulden ſchmerzen/ Hilf mir/ HErr Chriſt/ davon / Verkürtz mir alles leiden / Stärck meinen blöden muht/ Laß mich ſelig abſcheiden / Setz mich in dein erbgut.

3. In meines hertzengrunde Dein nam und creutz allein Funckelt all zeit und ſtunde/ Drauf kan ich frölich ſeyn/ Erſchein mir

in deim bilde/ Zum troſt in meiner noht/ Wie du/ HErr Chriſt/ ſo milde Dich haſt geblut zu tod.

4. Verbirg mein ſeel aus gnaden In deine offne ſeit/ Rück ſie aus allem ſchaden In deine herrlichkeit/ Der iſt wol hie geweſen/ Wer kömmt ins himmelsſchloß / Der iſt ewig geneſen / Der bleibt in deinem ſchos.

5. Schreib meinn namen aufs beſte Ins buch des lebens ein / Und bind mein ſeel fein feſte Ins ſchöne bündelein Dern / die im himmel grünen / Und für dir leben frey/ So wil ich ewig rühmen / Daß dein hertz ſüſſe ſey. *Valer. Herb.*

* 590.

MEin wallfahrt ich vollendet hab In dieſem böſen leben: Itzund trägt man mich in das grab / Darauf ſich thut anheben Ein neue freud und ſeligkeit Bey Chriſto/ meinem Herren/ Die allen frommen iſt bereit/ Dis iſt die Kron der ehren.

2. Der leib thut zwar verweſen gar/ Und muß zu ſtaube werden / Doch wird daraus ein Cörper klar / Welcher nicht mehr auf erden/ ſondern hiernechſt bey Jeſu Chriſt / Ohn jammer und elende / Wird ſeyn und bleibn zu aller friſt / Der ſich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er mir Und allē Chriſtn erworben : Der tod hat gwart vor meiner thür / Bis ich itzt bin geſtorben / Und dieſes iſt der ſünden ſchuld/ Wir müſſen einmal ſterben / Jedoch beweiſt er noch ſein huld/ Sein glaubign nicht verderben:

4. Sondrn wie ein weizenkörnlein Geſeet wird mit fleiſſe/ Vermodrt/ und grünt hernach ſehr fein / Alſo auch gleicher weiſe All fromme Chriſten hie auf erd Ein weil verſcharret bleiben / Stehn doch hernach auf unverſehrt Mit ſchönen klaren leiben.

5. Ich

5. Ich hab auf meinn HErrn JEſum Chriſt Mein hoffnung / thun und laſſen / Geſtellt/der auch zu ieder friſt Mein Heyland iſt geweſen / Der wird mein liebe freunde hier/Welche ich hinterlaſſen / Beſchirmen / und mit groſſer zier Endlich auch zu ſich faſſen.

6. Darum laſſt fahrn all traurigkeit / Thut mich nicht mehr beweinen: In mir iſt nichts/ als lauter freud / Weils Gott ſo gut thut meynen/ Mein ſeele preiſet Gott den HErrn Für ſolch freudenreich leben / Was könt ich herrlichers begehren / GOtt wolls euch alln auch geben!

* 591.

CHriſtus der iſt mein leben/ Sterben iſt mein gewin / Dem thu ich mich ergeben/ Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen Zu Chriſt / dem bruder mein / Auf daß ich zu ihm komme/ Und ewig bey ihm ſey.

3. Nu hab ich überwunden Creutz / leiden / angſt und noht / Durch ſein heilig fünf wunden/ Bin ich verſöhnt mit Gott.

4. Wenn meine kräfte brechen / Mein athem geht ſchwer aus/ Und kan kein wort mehr ſprechen / HErr / nim mein ſeufzen auf.

5. Wenn mein hertz und gedancken Zergehn als wie ein licht / Das hin und her thut wancken/ Wañ ihm die flam̃ gebricht.

6. Und laß mich an dir kleben/ Wie eine klett am kleid / Und ewig bey dir leben In der himmliſchen freud.

7. Alsdeñ fein ſanft und ſtille Laß mich/ HErr ſchlafen ein/ Nach deinem raht und willen Wann kommt mein ſtündelein.

8. Wol in des himmels throne Sing ich lob/ ehr uñ preis/ Und ewig bey dir wohne/ Vater/ Sohn/ heiliger Geiſt. Sim. Graff.

* 592.

Nu laſſt uns den leib begraben / Daran wir keinn zweifel haben / Er wird am jüngſten tag aufſtehn / Und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd iſt er / und von der erden / Wird auch zur erd wieder werden / Und von der erd wieder aufſtehn / Wann Gottes poſaun wird angehn.

3. Sein ſeele lebt ewig in Gott / Der ſie allhie aus lauter gnad Von aller ſünd und miſſethat Durch ſeinen Sohn erlöſet hat.

4. Sein jammer / trübſal und elend / iſt kommen zu einm ſelgn end / Er hat getragen Chriſti joch / Iſt geſtorben und lebet noch.

5. Die ſeele lebt ohn alle klag / Der leib ſchläft biß an jüngſten tag / An welchem GOtt ihn verklären / Und ewger freud wird gewähren.

6. Hier iſt er in angſt geweſen / Dort aber wird er geneſen / In ewgr freud und wonne Leuchten / wie die helle Sonne.

7. Nun laſſen wir ihn hie ſchlafen / Und gehn all heim unſre ſtraſſen / Schicken uns auch mit allem fleiß / Denn der tod kömmt uns gleicher weiß.

8. Das helf uns Chriſtus unſer troſt / Der uns durch ſein blut hat erlöſt Vons teufels gwalt und ewger pein / Ihm ſey lob / preis und ehr allein. D. M. L.

Vom jüngſten Tage und Auferſtehung der Todten.

593. Mel. Nu freut euch / Gottes kinder.

Ihr lieben Chriſten / freut euch nun / Bald wird erſcheinen Gottes Sohn / Der unſer bruder worden iſt / Das iſt der lieb HErr JEſus Chriſt.

2. Der

2. Der jüngſte tag iſt nu nicht ferꝛ / Komm Jeſu Chriſte / lieber HErꝛ / Kein tag vergeht / wir warten dein / Und wolten gern bald bey dir ſeyn.

3. Verꝛahten iſt der Widerchriſt / Sein heucheley und arge liſt Sind offenbar und gar am tag / Deß führt er täglich groſſe klag.

4. Du treuer Heyland JEſu Chriſt / Dieweil die zeit erfüllet iſt / Die uns verkündigt Daniel / Drum komm / lieber Immanuel.

5. Sanct Simeon wart auch auf dich / Und deiner zukunft freuet ſich / Er ward auch ſeiner bitt gewährt / Da er ſah / was ſein hertz begehrt.

6. Er ſprach: Nun wil ich ſterben gern / weil ich geſehn hab meinen HErꝛn / Doch ſol es nicht geſtorben ſeyn / Sondern im friede fahr ich fein.

7. So warten wir nun auch der ſtund / Und bitten dich aus hertzengrund / Du wollſt nicht auſſenbleiben lang / Und ſtrafn einmal die alte ſchlang.

8. Der alle welt ermordet hat / Und kan nicht liegens werden ſatt / Den nim ſampt ſeiner läſterſchul / Und wirf ihn in den feurign pful.

9. Dein liebe kinder warten all / Wann doch einmal die welt zerfall / Und wann des teufels reich zergeh / Und er in ewgen ſchanden ſteh.

10. Er iſt / der deinen namen ſchändt / und der die arme leute blendt / Der böſe Geiſt ſucht ſeinen ruhm / Und hindert / daß dein reich nicht kom̃.

11. Was du befiehlſt / das läſtert er / Und tobt darwider greulich ſehr. Was uns beſchehrt dein milde hand / Das nähm uns gern der hellenbrand.

12. Der

12. Der ſatan hört nicht auf zu wehrn/ Daß ſich ſo wenig leut bekehrn/ Er wendt die leut von deinem wort/ Und richtet an haß/neid und mord.

13. Der teufel brächt uns gern zu fall/ Und wolt uns gern verſchlingen all / Er tracht nach leib/ ſeel/gut und ehr/ HERR Chriſt/ dem rohten drachen wehr.

14. Die welt kan nun nicht länger ſtehn/ Iſt ſchwach und alt/ſie muß vergehn / Sie kracht an allen orten ſehr/ Und kan die laſt nicht tragen mehr.

15. Die creatur nicht länger kan Der eitelkeit ſeyn unterthan / Und wolt gern wieder werden frey Vons türcken mord und heucheley.

16. Der Pabſt hat ſie ſo hart beſchwert/ Und alle gut ordnung verſtört/ Drüm wär ſie gern ſampt uns erlöſt / Wir hoffen all auf deinen troſt.

17. Die alten väter warten all / Wann du erſcheinſt mit groſſem ſchall Mit aller lieben Engelſchaar / Drauf warten wir manch hundert jahr.

18. Ey/lieber Herr/eyl zum um gericht/ Laß ſehn dein herrlichs angeſicht / Das weſen der Dreyfaltigkeit/Das helf uns Gott in ewigkeit. Eraſm. Alberus.

* 504.

ES wird ſchier der letzte tag herkommen/ Denn die boßheit hat ſehr zugenomen/ Was Chriſtus hat vorgeſagt / Das wird itzt beklagt.

2. Der abfall vom glauben wird erfahren/ Daß er ſey geſchehn vor langen jahren / Wie Paulus der fromme mann Klärlich zeiget an.

3. Der verdamte Sohn hat lang geſeſſen In dem tempel Gottes / hoch vermeſſen/

Sich

Sich gerühmt und ſein gebot/ Gleich als wär er Gott.

4. Viel falſche Propheten ſind erſtanden/ Ja noch rotten und ſecten ſind fürhanden/ Die mit ihrer that und lehr Der welt ſchaden ſehr.

5. Weil uns nun der Antichriſtiſch orden / Durch Gottes wort offenbar iſt worden / So laſt uns fliehen mit fleiß Seine lehr und weiß.

6. Laſt uns in den bund des HErren treten/ Und darinnen ſtets wachen und beten/ Denn der letzte tag geht her/ Kömmt uns immer nähr.

7. Die welt mehret ſich in ſünd und thorheit/ Und trachtet zu dämpfen Gottes warheit/ Der HErr wirds laſſen geſchehn/ Ihr alſo zuſehn.

8. Aber/ wann ſie meynt/ ſie hab gewonnen / Und ſey allem ungelück entronnen/ Wirds ihr erſt mit aller macht Kommen hundertfach.

9. Groſſe plag wird ſie plötzlich ümgeben/ Und ihr alle ſchöpfung widerſtreben / Denn wird Chriſtus kommen frey/ Daß er Richter ſey.

10. Und er wird ſeinen Ertzengel ſchikken / Und alle verſtorbne laſſen wecken/ Daß ſie allſampt auferſtehn / Und für ihm beſtehn.

11. Denn wird er zu ſeinen Engeln ſprechen: Nun wil ich mich an meinn feinden rächen/ Wer wider mich hat gethan/ Wird nehmen ſeinn lohn.

12. Verſamlet mir her mein außerkohrnen / Alle gläubigen und neugebohrnen/ Die meinen bund wolbedacht / Treulich han vollbracht.

13. Und die werden ſie zur rechten ſtellen/ Da der HERR ein lieblich urtheil fellen/ Sie wird ſetzn gwaltiglich In die luft bey ſich.

14. Aber zum gottloſen wird er ſprechen: Nu wolan / ich werde mit euch rechen / Warum habt ihr meinen bund Genommen in mund?

15. So ihr doch gottſeligkeit verachtet / Und nur nach untugend habt getrachtet / Ich ſchweig / und da meynet ihr / Es wär nichts für mir.

16. Weicht von mir all / ihr vermaledeyten / In das feuer / welches vor langen zeiten Allen teufeln iſt bereit Für ihre boßheit.

17. Alsdann werden ſie zur höllen müſſen / Und daſelbſt ihre untugend büſſen In unaußſprechlicher pein / Der kein end wird ſeyn.

18. Aber ſein volck von dieſen geſcheiden Wird er führen zur himeliſchen freuden / Da es / wie der ſonnenſchein / Ewiglich wird ſeyn.

19. Ey nun Herr / ſo ſteh uns bey auferden / Und bereit uns / daß wir würdig werden Zu ſchauen in ewigkeit Deine herꝛlichkeit.

Mich. Weiſs.

* 595.

GOtt hat das Evangelium Gegäben / daß wir werden fromm / Die welt acht ſolchen ſchatz nicht hoch / Der mehrer theil fragt nicht darnach / Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr / Der geitz und wucher noch vielmehr Hat überhand genommen gar / Noch ſprechen ſie: es hat kein gfahr. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

3. Täglich erdenckt man newe netz / Das ſind der gottloſen geſetz / Damit ſie alles gut zu ſich Gern wolten reiſſen gewaltiglich. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

4. Man

4. Man rühmt das Evangelium / Und wil doch niemand werden fromm / Fürwar man ſpott den lieben Gott / Noch ſprechen ſie: es hat kein noth. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

5. Es iſt doch eytel büberey / Die welt treibt groſſe ſchinderey / Als ob kein GOtt im himmel wär / Das armut muß ſich leyden ſehr. Das iſt ein zeichen ꝛc.

6. Die ſchätz der kirchen nimt man hin / Das wird ihnn bringen keinn gewiñ / Die armen läſt man leyden noth / Und nimmt ihn aus dem mund das brodt / Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

7. Die ſchätz der Kirchen ſind ihr gifft / Sie ſind von ihnen nicht geſtifft / Noch nehmen ſie das Kirchengut / Sih was der leidig geitz nicht thut / Das iſt ein zeichen ꝛc.

8. Man fragt nach Gott dem HErrn nicht mehr / Die welt ſtinckt gantz nach eytel ehr / Die hoffart nimt gantz überhand / Betriegen / liegen iſt kein ſchand / Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

9. Wo bleibt die brüderliche lieb? Die gantze welt iſt voller dieb / Kein treu noch glaub iſt in der welt / Ein jeder ſpricht: hätt ich nur geld / Das iſt ein zeichen ꝛc.

10. Die welt wil ihr nicht laſſen wehrn / An Gottswort wil ſich niemand kehrn / Sie haben nichts gelernet mehr / Deñ nur freſſen und ſauffen ſehr / Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

11. Ihr gröſte kunſt iſt panquetirn / Und in der büberey ſtudirn / Das kan ſie auß der maſſen wol / Die welt iſt aller ſchalckheit vol / Das iſt ein zeichen ꝛc.

12. Die liebe Soñe kan nicht mehr Zuſehen / und entſetzt ſich ſehr / Darũm verleurt ſie ihren ſchein / Das mag ein groſſe trübſal ſeyn / Das iſt ein zeichen ꝛc.

Und ihr geſtalt ſteht jämmerlich / Wie gern ſie wolten werden frey Von ſolcher groſſen büberey/ Das iſt ein zeichen ꝛc.

14. Darum komm lieber HErꝛ Chriſt/ Das erdreich überdrüſſig iſt Zu tragen ſolche höllen brand / Drum machs einmal mit ihr ein end / Und laß uns ſehn den lieben jüngſten tag. D. E. A.

596. Mel. Nun freut euch/ lieben Chriſten.

ES iſt gewißlich an der zeit/ daß Gottes Sohn wird kommen In ſeiner groſſen herꝛlichkeit/ Zu richten böß und frommen/ Denn wird das lachen werden theur/ Wann alles wird vergehn im feur / Wie Paulus davon ſchreibet.

2. Poſaunen wird man hören gehn An aller welt ihr ende / Darauf bald werden auferſtehn All todten gar behende: Die aber noch das leben han/ Die wird der Herꝛ von ſtunden an Verwandeln und verneuē.

3. Darnach wird man ableſen bald Ein buch/ darinn geſchrieben / Was alle menſchen jung und alt Auf erdē han getrieben/ Da denn gewiß ein iederman Wird hören was er hat gethan In ſeinem gantzen lebē.

4. O weh demſelben/ welcher hat Des Herꝛen wort verachtet/ Und nur auf erden früh und ſpat Nach groſſem gut getrachtet/ Der wird fürwar gar kalt beſtehn / Und mit dem ſatan müſſen gehn Von Chriſto in die hölle.

5. O Jeſu/ hilf zur ſelben zeit/ Von wegen deiner wunden / Daß ich im buch der ſeeligkeit Werd eingezeichnet funden/ Daran ich dann auch zweifle nicht / Denn du haſt ja den feind gericht/ Und meine ſchuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürſprecher ſey/ Wañ du nu wirſt erſcheinen / Und liſ mich aus dem buche frey/ Dariñen ſtehn die deinen/

Auf

Aufdaß ich ſamt den brüdern mein Mit dir geh in den himmel ein / Den du uns haſt erworben.

7. O JeſuChriſt/du machſt es lang Mit deinem jüngſten tage/ Den menſchen wird auf erden bang Von wegen vieler plage/ Komm doch/komm doch/du Richter groß/ Und mach uns in der gnaden los Von allem übel/Amen.

597. Mel. Auf meinen lieben Gott.

DJe zeit iſt nunmehr nah / HErr Jeſu/ du biſt da. Die wunder/die den leuten Dein ankunft ſollen deuten/ Die ſind/wie wir geſehen/In groſſer zahl geſchehen.

2. Was ſol ich denn nu thun? Ich ſol auf dem beruhn/ Was du mir haſt verheiſſen/ Daß du mich wolleſt reiſſen Aus meines grabes kammer/ Von allem andern jammer.

3. Ach Jeſu/wie ſo ſchön Wird mirs alsdenn ergehn! Du wirſt mit tauſend blicken Mich durch und durch erquicken / Wann ich hie von der erde Mich zu dir ſchwingen werde.

4. Ach was wird doch dein wort/ O ſüſſer Seelenhort! Was wird doch ſeyn dein ſprechen/Wenn dein hertz auß-wird brechen Zu mir und meinen brüdern / Als deinen leibesgliedern?

5. Werd ich denn auch für freud In ſolcher gnadenzeit Den augen ihre zähren Und thränen können wehren/ Daß ſie mir nit mit haufen Auf meinē wangen laufen?

6. Was für ein ſchönes licht Wird mir dein angeſicht / Das ich in jenem leben Werd erſtmal ſehen/geben! Wie wird mir deine güte Entzücken mein gemüte!

7. Dein augen/deinen mund / Den leib für mich verwundt / Da wir ſo feſt auf

trauen/ Das werd ich alles ſchauen/ Auch innighertzlich grüſſen Die mahl an händ und füſſen.

8. Dir iſt allein bewuſt Die ungefälſchte luſt Und edle ſeelen ſpeiſe In deinem Paradeyſe/ Die kanſt du wol beſchreiben/ Ich kan nichts mehr/ als gläuben.

9. Doch/ was ich hie gegläubt/ Das ſteht gewiß und bleibt Mein heil/ dem gar nicht gleichen Die güter aller reichen: All anders gut vergehet/ Mein erbtheil das beſtehet.

10. Ach Herr/ mein ſchönſtes Gut/ Wie wird ſich all mein blut In allen adern freuen Und auf das neu erneuen/ Wann du mir wirſt mit lachen Die himmelsthür aufmachen!

11. Komm her/ komm/ und empfind/ O außerwehltes Kind/ Komm ſchmecke/ was für gaben Ich und mein Vater haben/ Komm/ wirſt du ſagen/ weyde Dein hertz in ewger freude.

12. Ach du ſo arme welt! Was iſt dein gold und geld Hie gegen dieſe kronen/ Und mehr als güldne thronen/ Die Chriſtus hingeſtellet Dem volck/ das ihm gefället?

13. Hier iſt der Engel land/ Der ſelgen ſeelen ſtand Hie hör ich nichts/ als ſingen/ Hie ſeh ich nichts/ als ſpringen/ Hier iſt kein creutz/ kein leyden/ Kein tod/ kein bittres ſcheiden.

14. Halt ein mein ſchwacher ſinn/ Halt ein/ wo denckſt du hin/ Wilt du/ was grüdloß/ gründen? Was unbegreifflich/ finden? Hier muß der witz ſich neigen/ Und alle redner ſchweigen.

15. Dich aber meine zier/ Dich laß ich nicht von mir/ Dein wil ich ſtets gedenckẽ/ HERR/ der du mir wirſt ſchencken Mehr/ als mit meiner ſeelen Ich wünſchen kan und zehlen.

16. Ach

16. Ach wie iſt mir ſo weh! Eh ich dich aus der höh/ Herr/ ſehe zu uns kom̃en/ Ach/ daß zum heil der frommen / Du meinen wundſch und willen Noch möchteſt heut erfüllen.

17. Doch du weiſt deine zeit/ Mir ziemt nur/ ſtets bereit/ Und fertig darzuſtehen/ Und ſo zum HERRN zugehen/ Daß alle ſtund und tage Mein hertz mich zu dir trage.

18. Diß gib/ HERR/ und verleih/ Auf daß dein huld und treu Ohn unterlaß mich wecke / Daß mich dein tag nicht ſchrecke/ Da unſer ſchreck auf erden Sol fried und freude werden. Paul. Gerh.

* 598. Betrachtung der Ewigkeit.

O Ewigkeit/ du donnerwort! O ſchwert/ das durch die ſeele bort ! O anfang ſonder en̄de! O Ewigkeit / zeit ohne zeit! Ich weiß für groſſer traurigkeit Nicht/ wo ich mich hinwende / Mein gantz erſchrockenes hertz erbebt/ Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück iſt in aller welt / Das endlich mit der zeit nicht fällt / Und gantz wird aufgehoben : Die ewigkeit hat nur kein ziel/ Sie treibet fort und fort ihr ſpiel/ Läſt nimmer ab zu toben/ Ja/ wie der Heyland ſelber ſpricht/ Aus ihr iſt kein erlöſung nicht.

3. O Ewigkeit/ du machſt mir bang / O ewig/ ewig iſt zu lang/ Hie gilt fürwar kein ſcherzen: Drum/ wen̄ ich dieſe lange nacht/ zuſamt der groſſen pein betracht/ Erſchreck ich recht von herzen. Nichts iſt zu finden weit und breit So ſchrecklich als die ewigkeit.

4. Wann der verdammten groſſe qvaal So manches jahr als an der zahl Hie mē-ſchen ſich ernehren / Als manchen ſtern der

himmel hegt / Als manches laub die erde trägt / Noch endlich ſolte währen / So wäre noch der pein zuletzt Ihr recht beſtimmtes ziel geſetzt.

5. Nun aber / wann du die gefahr Viel hundert tauſend tauſend jahr Haſt kläglich außgeſtanden / Und von den teufeln ſolcher friſt Gantz grauſamlich gemartert biſt / Iſt doch kein ſchluß fürhanden. Die zeit / ſo niemand zehlen kan / Die fänget ſtets von neuen an.

6. Ach Gott / wie biſt du ſo gerecht! Wie ſtrafſt du einen böſen knecht So hart im pful der ſchmertzen! Auf kurtze ſünden dieſer welt Haſt du ſo lange pein beſtellt. Ach nim es wol zu hertzen / Betracht es wol / o Menſchenkind! Kurtz iſt die zeit / der tod geſchwindt.

7. Ach fliehe doch des teufels ſtrick! Die wolluſt kan ein augenblick / Und länger nicht ergetzen / Dafür wilt du dein arme ſeel Hernachmals in des teufels höl / O Menſch / zu pfande ſetzen! Ja ſchöner tauſch / ja wol gewagt / Das bey den teufeln wird beklagt.

8. So lang ein GOtt im himmel lebt / Und über alle wolken ſchwebt / Wird ſolche marter währen / Es wird ſie plagen kält und hitz / Angſt / hunger / ſchrecken / feur und plitz / Und ſie doch nicht verzehren. Dann wird ſich enden dieſe pein / Wann GOTT nicht mehr wird ewig ſeyn.

9. Wach auf / o Menſch / vom ſündenſchlaf / Ermuntre dich / verlornes ſchaf / Und beſſre bald dein leben / Wach auf / es iſt doch hohe zeit / Es kömmt heran die ewigkeit / Dir deinen lohn zu geben / Vielleicht iſt heut der letzte tag / Wer weiß noch / Wie man ſterben mag?

10. Ach laß die wolluſt dieſer welt / Pracht / hoffart /

hoffart/reichthum/ ehr und geld/ Dir länger nit gebieten! Schau an die groſſe ſicherheit/ Die falſche welt und böſe zeit/ Zuſamt des teufels wüten. Vor allen dingen hab in acht Die vorerwehnte lange nacht.

11. O du verfluchtes Menſchenkind/ Von ſinnen toll/ von hertzen blind/ Laß ab/ die welt zu lieben! Ach/ach! ſol denn der höllen pein/ Da mehr denn tauſend hencker ſeyn/ Ohn ende dich betrüben? Wo iſt ſo ein beredter mann/ Der dieſes werck außſprechen kan?

12. O ewigkeit/ du doñerwort/ O ſchwert/ das durch die ſeele bort/ O anfang ſonder ende! O Ewigkeit/ zeit ohne zeit! Ich weiß für groſſer traurigkeit Nicht/ wo ich mich hinwende. Nim du mich/ wann es dir gefällt/ HErr Jeſu/ in dein freudenzelt.

Johann Riſt.

599. Aus dem 25. Cap. Matth.

Mel. Es wird ſchier der letzte tag herkom.

WAnn des menſchen ſohn wird wiederkommen/ Wie ihr von ihm ſelbſt oft habt vernommen/ Und mit ſich der Engel ſchaar Bringen gantz und gar:

2. Dann wird alle welt für ihm erſcheinen/ Reich und arme/ groſſe mit den kleinen/ Da wird niemand ſicherlich Können bergen ſich.

3. Er wird einen ieden gründlich kennen Schaf und böcke von einander trennen/ Jenen geben ihren ſtand Zu der rechten hand.

4. Dieſe wird er ſtellen zu der lincken/ Die für eitel ſündenkohte ſtincken/ Zu den ſchäflein wird er ſich Wenden gnädiglich.

5. Kommt zu mir/ O ihr gebenedeyten/ Die ihr ſteht zu meiner rechten ſeiten: Die vorlängſt erwehlet hat Meines Vaters raht.

6. Kommt/ihr ſollet nun das reich erer-ben / Daß ich euch erworben durch mein ſterben / Das euch allen iſt bereit Schon von ewigkeit.

7. Wann mich durſt und hunger hat ge-kräncket / Habt ihr mich geſpeiſet und ge-träncket. Bey euch fand ich ruh und troſt/ Als ich war ein gaſt.

8. Ich war arm und bloß/kranck und ge-fangen: Ihr ſeyd ungeſcheut zu mir gegan-gen: Habt mit kleidung mich geſchmückt/ Und mit troſt erquickt.

9. Alsdann werden die gerechten fra-gen: HErr/ zu welcher zeit/in welchen ta-gen Haben wir dir das gethan? Zeig es uns doch an.

10. Dieſen wird der König antwort ge-ben: Warlich/was ihr habt in jenem leben Meinen brüdern guts erzeigt: Ob ihr gleich itzt ſchweigt/

11. Hab ich doch mit freud und luſt ge-ſehen / Nehm es auf/ als wär es mir ge-ſchehen / Auch einen ieden biſſen brodt Iſt berühmt für Gott.

12. Nachmals wird er zu den andern ſa-gen: Uber euer boßheit muß ich klagen/ Geht hin / ihr verfluchte ſchaar / An der kein gut haar.

13. Geht von meinen augen hin zur höl-len/ Da die pech- und ſchwefelflüſſe quellen/ Da das feuer tag und nacht Brennen wird mit macht.

14. Ein ſolch feuer/das den böſen gei-ſtern/ Welche GOTT im himmel wolten meiſtern / Als ein ſtoltzes hofgeſind / Iſt längſt angezündt.

15. Ihr habt mir/ wie ihr ſelbſt werdet wiſſen / Nicht gegeben den geringſten biſ-ſen / Wann mir dort in hungersnoht Hat gemangelt brodt.

16. Mei-

16. Meinen durſt habt ihr mir nicht benommen/ Bin ich/ als ein frembdling/ zu euch kommen/ So hat für mir iedermann Sein haus zugethan.

17. Meinen leib hat niemand wollen kleiden/ Muſt ich kranckheit und gefängniß leiden/ Wer von euch hat mich beſucht? O du teufelszucht!

17. Alsdann werden ſie erbärmlich ruffen: HErr/ wann hat dich ſolche noht getroffen/ Und wir haben nach gebühr Nicht gedienet dir?

19. Bald wird er den urtheil ſtab zubrechen/ Und in ſeinem zorn und eyfer ſprechen: Höret/ ihr verfluchte ſchaar/ Was ich red/ iſt wahr.

20. Was ihr nicht gethan habt meinen gliedern/ Auch nur den geringſten meinen brüdern/ Wann ſie ihre noht geklagt/ Das iſt mir verſagt.

21. Ach wie groſſe furcht wird da entſtehen! Denn ſie werden eylend müſſen gehen In die hölliſch angſt und pein/ Wo die teufel ſeyn.

22. Aber die gerechten wird er führen In ſein himmelreich mit jubiliren/ Daß ſie frey von noht und tod Werden ſeyn bey Gott.

23. Ach! regier auch mich/ HErr Jeſu Chriſte/ Daß ich mich auf deine zukunft rüſte/ Laß mich auch zur rechten ſtehn/ Und in himmel gehn!

* 600.

HOeret/ o ihr kinder GOttes/ höret/ Was vom jüngſten tag uns Chriſtus lehret/ Der der Richter aller welt Von Gott iſt beſtellt.

2. Man wird groſſe zeichen/ ſo geſchehen/ An der Sonnen/ Mond und ſternen ſehen/ Und den leuten in gemein Wird recht bange ſeyn.

3. Gleich als müſten ſie nu gantz verzagen / Und für kummer ſelbſt ihr hertz abnagen / Brauſen wird das grimme meer Durch der wellen heer.

4. Und die menſchen werden faſt verſchmachten Wegen groſſer furcht/wann ſie betrachten / Was noch in dis jammerthal Kommen ſol für quaal.

5. Denn es werden mehr/als ſie ſonſt pflegen / Auch der himmel kräfte ſich bewegen / Alsdenn denckt / es komme ſchon Itzt des menſchen Sohn/

6. Der ins himmels wolcken hoch wird ſchweben Sichtbarlich/und zu erkennen geben Seine kraft und herꝛlichkeit: Wann nun kommt die zeit/

7. So hebt eure häupter auf mit freuden/Darum/daß euch Gott von allem leiden/So euch itzt drückt mannigfalt/Wird erlöſen bald.

8. Ich wil euch hiervon ein gleichniß ſagen / Wann der feigenbaum itzt wil außſchlagen/ So merckt ihr/ des ſommers zier Sey itzt für der thür.

9. Alſo wann dis alles wird geſchehen/ Möget ihr in voller freude ſtehen / Wiſſend/es ſey itzund gleich Nahe Gottes reich.

10. Warlich ihr ſolt meinen worten gläuben / Dis geſchlechte ſol ſo lange bleiben/Bis daß alles groß und klein Wird erfüllet ſeyn.

11. Zwar es muß der himmel ſampt der erden/ Und was drinnen iſt/zu nichte werden / Aber / was mein mund außſpricht/ Das vergehet nicht.

12. Doch beſchweret ja nicht eure hertzen Mit der völlerey / macht euch nicht ſchmertzen Durch den geitz / der keinen veſt An Gott halten läſt.

13. Dieſer tag möcht euch ſchnell überfallen/

len / Denn er wie ein fallſtrick wird zu allen/Die noch hie auf erden ſeyn / Brechen ſchnell herein.

14. Darum ſolt ihr wachen und ſtets beten/Und für Gott mit wahrer buſſe treten / Führen zu des HErren ruhm Euer Chriſtenthum.

15. Daß ihr ſolcher angſt und noht entrinnet / Für des menſchen Sohne ſtehen könnet / Und mit ihm dort haben freud In all ewigkeit. Joh. Heerm.

601. Mel. Höret/o ihr kinder Gottes.

Wollt ihr euch nun/o ihr fromme Chriſten/Auf des HErren zukunft rüſten/ So bedencket früh und ſpat Dieſen meinen raht.

2. Laſſet ſeyn umgürtet eure lenden/ Und die lichter brennen in den händen / Zwinget zu dem höchſten gut Euer fleiſch und blut.

3. Thut mit luſt / was euch zu thun gebüret / Und wie euch des HErren wort anführet: Wer diß brauchet/als ein licht/ Der wird irren nicht.

4. Seyd den Menſchen gleich / die alle ſtunden Werden wacker und bereit erfunden/Daß/wann ihr HErr klopfet an/ Ihm werd aufgethan.

5. Selig / ja recht ſelig ſind die knechte/ Die ſtets alles ſuchen fein zu rechte: Die/ wann ihr Herr bricht herein / Nicht entſchlafen ſeyn.

6. Warlich er wird ſie zu tiſche ſetzen/ Und ſelbſt warten auf/ſie zu ergötzen / Er wird ihnen nach begier Speiſe tragen für.

7. Wann ein Hausherr gründlich wiſſen ſolte / Daß ein dieb in ſein haus brechen wolte / Kein ſchlaf müſt ihm ſeyn ſo lieb/ Er wart auf den dieb.

8. Alſo/

8. Alſo/ wie ihr oft von mir vernommen Wird des menſchen Sohn auch ſchnelle kommen / Da ihrs hättet nicht gedacht/ Drum merckt auf und wacht.

9. Hilf/ HErr Jeſu/ daß wir alle wachen/ Und all augenblick uns fertig machen/ Daß wir für dir wol beſtehn/ Und in dein reich gehn. J. Heerm.

602. Mel. Nun jauchzet all/ ihr frommen.

HErr Chriſte/ mir verleihe / Zu ſingen deinen Geiſt / Denn ich mich hertzlich freue / Was himmliſch iſt und heiſt. Ein himmliſch Paradeiß / Darin von allem böſen Der HErr mich wird erlöſen/ Bereitet er mir weiß.

2. Ein tag iſt angeſetzet Von Gott dem HErren mein/ Mein hertz iſt ſehr ergetzet/ Wann ich gedenck dahin / Den jüngſten tag ich mein/ Da mich der HErr erwecken/ Und frölich wird erquicken Mit ſeinen gütern rein.

3. Tod/ ſünd/ noht/ kranckheit/ ſchmertzen/ Angſt/ jammer und elend / Und was betrübt die hertzen / Im himmel hat ein end/ Fahr hin/ all traurigkeit/ Mein Gott/ dem ich getrauet/ Ein freudenſaal gebauet Hat mir in ewigkeit.

4. Er wird freundlich ümfangen/ Und tröſten meine ſeel / Darnach ſteht mein verlangen/ Das iſt mein troſt und heil/ Da wird ſein lieber Sohn Abwiſchen alle thränen Von denen/ die hier weinen Und leiden ſchmach und hohn.

5. Mein leib / mein ſeel verkläret Sol leuchten wie die Sonn / Und was mein herz begehret/ Wird kommen ihm zu lohn. Denn dort in jenem reich An ſchönheit und geberden Wir alle ſollen werden Den lieben Engeln gleich.

6. Da werden wir mit freuden Den

Heiland

Heiland ſchauen an / Der durch ſein blut und leiden Den himmel aufgethan. Da wird für augenklar Gott Vater mit dem Sohne/Dazu die dritt perſone Uns werden offenbar.

7. Hier müſſen wir noch lallen/ Gleich wie die kinder klein / Dort aber in uns allen Der HErr wird ſelber ſeyn. In jener ſommerzeit Wird GOTT mit freud und wonne Erſcheinen/wie die Sonne / Der gantzen Chriſtenheit.

8. Da findet ſich beyſammen/Was ſcheidet hie der tod / Die nur auf Chriſti namen entſchlafen ſind in Gott/ Der ehman ſein gemahl/Söhn/töchter und bekandten/ Freund / brüder und verwandten Die leben allzumal.

9. Darzu viel tauſent menſchen / So wir niemals geſehn / Die alten Patriarchen/Propheten groß und klein. Der zwölf Apoſtel ſchaar / Die märtrer mit den kronen/Viel mann und weibsperſonen / Die Gott gedienet all.

10. Die werden uns annehmen Als ihre brüderlein/ Auch werden ſich nicht ſchämen Die Engl hierbey zu ſeyn. Die fromme geiſterlein Uns werden mit verlangen Ganz brüderlich empfangen / Und mengen mitten ein.

11. Da dürfen wir nicht fragen Wer iſt der/oder die? Was unſer augen ſehen/Das alles kennen ſie. Das ſtückwerck höret auf/ Wir werden uns wol kennen/ Von rechter liebe brennen/ Die nimmer höret auf.

12. Da wird man hören klingen Das himliſch ſeytenſpiel / Des himmels-Chor wird bringen In GOtt der freuden viel Das liebe Jeſulein Immittelſt uns ſein drücken / Und freundlich wird anblicken Mit ſeinen äugelein.

13. Mit

13. Mit den Engeln gantz frölich Wir ſingen werden Gott: O heilig/ heilig/ heilig Iſt der Herr Zebaoth. Ein neues freudenlied / Glori / lob / ehr und weißheit/ Krafft/ reichthum/ heyl und klarheit Sey Gott in ewigkeit.

14. Kein ohr hat nie gehöret/ Es hat kein aug geſehn Die freud ſo den beſcheret/ Die Gottes erben ſeyn. Wann ich ſolchs nehm in acht/ Thut ſich mein hertz hoch ſchwingen / Und geht in vollen ſprüngen Daß ich die welt veracht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen/ Die itzt in trübſal ſeynd / Ob ſchon die welt thut plagen / Und iſt uns ſpinnen feind/ Es wehrt ein kleine zeit / Der held wird bald hertraben / Und ewiglich uns laben/ Sein hülf iſt gwiß nicht weit. Jer. Nic.

* 601.

ACh GOtt/ thu dich erbarmen/ Durch Chriſtum deinen Sohn/ Ubr reich und übr die armen / Hilf/ daß wir buſſe thun/ Und ſich ein iedr erkeñen thut/ Ich fürcht/ Gott hat gebundn ein ruht / Er wil uns damit ſtrafen/ Den hirten mit den ſchafẽ/ Es wird ihm keiner entlauffen.

2. Gott hat uns lang geruffen Durch ſeine treue knecht / Unſr ohrn ſind abr nit offen / Darum geſchiht uns recht / Sein ſtraf habn wir itzt in dem land/ Ich fürcht/ ihr ſind mehr für der hand / GOtt woll ſie von uns wenden/ Und ſeine gnade ſenden/ Es ſteht in ſeinen händen.

3. Es geſchehn groß wunderzeichen/ Noch ſchlagn wir alls in wind/ Die uns ſolten erweichen/ So gar ſind wir verblendt / Daß wir erkenn die warheit nicht/ Wie uns itzt Gottes wort bericht / Daß wir uns daran kehrten/ Und ſeiner gnad begehrten/ Nicht ſo dawider ſperrten.

4. Erger iſts nie geweſen Von anbeginn der welt/ Ein ieder mags wol leſen/ Was Chriſtus hat gemeld. Kein lieb noch glaub auf erden iſt/ Ein ieder braucht ſein tück und liſt/ Der reich den armen zwinget/ Und ihm ſein ſchweiß abdringet/ Daß nur ſein groſchen klinget.

5. Wer kan alles ermeſſen/ was treibt die welt mit macht/ Mit ihrem ſauffn und freſſen/ Hochmut und groſſem pracht? Gott wirds die länge leyden nicht/ Schau daß dich nicht erhaſch ſein gericht/ Sonſt biſt ewig verloren/ Dem teufel außerkohren/ Wär beſſer nie geboren.

6. Gott eylt gewiß zum ende/ Das zeigt all creatur/ Er wird kommen behende/ Des habn wir ſchön figur/ Das glaubet der gottloſe nicht/ Der wol in ſeinem hertzen ſpricht: Es kan noch lang zeit währen/ Wir wollen ſchlemmn und zehren/ Der teufel thut ſies lehren.

7. Die welt läßt nu nicht abe Das wild vielköpffig thier/ Man werf ſie denn ins grabe/ Es wird geſchehen ſchier Der teufel hats dahin gebracht/ Daß man Gott und ſein wort veracht/ Fragt nicht nach ſeinm gebotte/ Treibt darauß nur ein ſpotte/ Sagt wol/ es ſey kein Gotte.

8. Die axt iſt ſchon geleget Dem baum an ſeine wurtz/ Als uns Johannes zeiget/ Ins feuer muß er kurtz/ Wol dem der es zu hertzen nimmt/ Und wacht/ wann ſein Erlöſer kömmt/ Liebt allezeit das gute/ Der wird ſein wol behütet Ja für der höllen glute.

9. Chriſtus ſein prophecey Iſt nun erfüllet gar/ ein ieder merck dabeye/ Und nehm ſein eben wahr/ Daß er ſein leben anders ſchick/ Und Chriſtum in ſein hertz verſtrick/ Niemand weiß/ wel-

che

che ſtunde/Spricht Gott aus ſeinem mun-de/Die welt wird gehn zu grunde.

10. Solchs alles iſt verborgen In der gottloſen ſinn / Das ſieht man alle mor-gen / Wie läuft die welt dahin / Daß ſie nur kriegt das zeitlich gut / Das ewge ſie vergeſſen thut / Daran wil niemand den-cken/Thut leib und ſeel verſencken/Manch Chriſten thut es kräncken.

11. Gott hat in ſeiner hute / All/die er hat erweckt/ Erkauft durch Chriſti blute/ Am creutz hoch außgeſtreckt / Da er uns all erlöſet hat Vom teufel / ſünd und ewgem tod/Iſt ſelbſt für uns geſtorben/Des Va-ters huld erworben / Sonſt wärn wir all verdorben.

12. Dis lied ſey itzt geſungen / Zu troſt der Chriſtenheit/ Den alten mit den jun-gen/Und dem ſein ſünd iſt leid / Der bitt Gott allezeit um gnad/Daß er nimmer in ſünden bad / Der helf uns allzuſammen/ Zu lobe ſeinem namen / Durch JEſum Chriſtum. Amen.

* 604.

WAcht auf / ruft uns die ſtimme Der wächter ſehr hoch auf der zinne/Wach auf / du ſtadt Jeruſalem :/: Mitternacht heiſt dieſe ſtunde Sie ruffen uns mit hel-lem munde / Wo ſeyd ihr klugen Jung-frauen? Wolauf der Bräutgam kömmt/ Steht auf / die lampen nehmt / Alleluja/ Macht euch bereit Zu der hochzeit / Ihr müſſet ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter ſingen / Das hertz thut ihr für freuden ſpringen / Sie wachet und ſteht eilend auf :/: Ihr freund kommt vom himmel prächtig / Von gna-den ſtarck/von warheit mächtig/ Ihr licht wird hell/ ihr ſtern geht auf / Nun komm du wehrte kron/HErr Jeſu Gottes Sohn/ Hoſianna/Wir folgen all Zum freudenſaal Und halten mit das abendmal. 3.

3. Gloria ſey dir geſungen Mit menſchen- und mit engelzungen / Mit harffen und mit cimbeln ſchon: :Von zwölf perlen ſind die pforten An deiner ſtadt / wir ſind conſorten Der engel / hoch um deinen thron / Kein aug hat ie geſpürt Kein ohr hat mehr gehört Solche freude / Des ſind wir froh / Jo! jo! Ewig in dulci jubilo. D. Phil. Nicolai.

*605. Die Litania / oder demütige fürbitte für die allgemeine noht / verdeutſcht von D. M. Luthern.

Kyrie / Eleiſon.
Chriſte / Eleiſon.
Kyrie / Eleiſon.
Chriſte / Erhöre uns.
HErr Gott Vater im himmel / Erb.
HErr Gott Sohn / der welt Heyland /
HErr Gott heiliger Geiſt /
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig / Verſchon
Sey uns gnädig / Hilf
Verſchon uns / lieber HErre Gott.
Hilf uns lieber HErre Gott.
Für allen ſünden / Behüt
Für allem irrſal /
Für allem übel /
Für des teufels trug und liſt /
Für böſem ſchnellen tod /
Für peſtilentz und theurer zeit /
Für krieg und blutvergieſſen /
Für aufruhr und zwytracht /
Für feur und waſſersnoht /
Für hagel und ungewitter /
Für dem ewigen tod /
Behüt uns lieber HErre Gott.
Durch deine heilige geburt / Hilf
Durch deinē todkampf uñ blutigē ſchweiß /
Durch dein creutz und tod /
Durch dein heiligs auferſtehn und himmelfahrt / Jn

In unſer letzten noth /
Am jüngſten Gericht /
Hilf uns / lieber HErr GOtt.
Wir armen ſünder bitten:
Du wollſt uns erhören / lieber HErr GOtt.
Und deine heilige Chriſtliche Kirche regieren und führen.
Alle wahre Biſchöff / Pfarrherrn / und Kirchendiener im heilſamen wort und heiligem leben erhalten /
Allen rotten und ärgerniſſen wehren /
Alle irrige und verführte wiederbringen /
Den Satan unter unſere füſſe treten /
Treue arbeiter in deine erndte ſenden.
Deinen Geiſt und kraft zum wort geben /
Allen betrübten und blöden helfen und tröſten /
Allen Königen und Fürſten in dir Fried und eintracht geben.
Unſerm Käyſer ſteten ſieg wieder deine feinde gönnen /
Unſern Landesherrn mit allen ſeinen Gewaltigen leiten und ſchützen.
Unſern Rath und Gemeine ſegnen und behüten.
Allen / ſo in noth und gefahr ſind / mit hülf erſcheinen /
Allen ſchwangern und ſäugern fröliche frucht und gedeyen geben /
Aller kinder und krancken pflegen und warten /
Alle unſchuldig-gefangene loß und ledig laſſen /
Alle wittwen und wäyſen verthädigen und verſorgen.
Aller menſchen dich erbarmen /
Unſern feinden / verfolgern und läſterern vergeben und ſie bekehren /
Die früchte auf dem lande geben und bewahren /
Und

Und uns gnädiglich erhören /
Erhör uns lieber HErre GOtt.
O JEſu Chriſt / Gottes Sohn /
Erhör uns lieber HErre GOtt.
O du Gottes Lamm / das der welt ſünde trägt.
O du Gottes Lamm / das der welt ſünde trägt.
O du Gottes Lamm / das der welt ſünde trägt.
Erbarm dich über uns.
Erbarm dich über uns.
Verleih uns ſteten fried.
Chriſte / Erhöre uns.
Kyrie / Eleiſon.
Chriſte / Eleiſon.
Kyrieleiſon / (Amen.)

HERR handel nicht mit uns nach unſern Sünden / und vergilt uns nicht nach unſer Miſſethat.

HERR Allmächtiger GOtt / der du der Elenden ſeufzen nicht verſchmäheſt / und der betrübten Hertzen verlangen nicht verachteſt. Siehe doch an unſer Gebett / welches wir dir in unſer noth fürbringen / und erhöre uns gnädiglich / daß alles / ſo beyde vom Teuffel und Menſchen wider uns ſtrebet / zu nicht / und nach dem Rath deiner güte zertrennet werde / auf daß wir von aller Anfechtung unverſehret / Dir in deiner heiligen Gemeine dancken / und dich allezeit loben / durch deinen lieben Sohn unſern HErrn JEſum Chriſtum / Amen.

606. Die Litania in ein Lied gebracht.

Mel. Vater unſer im Himmelreich.

GOtt Vater in dem himmelreich / Gott Sohn / Gott heilger Geiſt zugleich / Du heilige Dreyfaltigkeit / Ein einger GOtt

GOTT in ewigkeit / Erhöre doch genädiglich / Was auf dein wort wir bitten dich.

2. Ach lieber Gott / unſer verſchon / Uns ja nicht nach verdienſte lohn / Erbarme dich durch deine gnad / Vergib all unſer miſſethat / Nach deiner väterlichen güt Uns unſer leib und ſeel behüt.

3. Behüt uns / o Herr Jeſu Chriſt / Fürs Satans tück / betrug und liſt / Wend ab von uns ſein feurig pfeil / Damit er uns nicht übereil / Ach! lieber Gott / verlaß uns nicht / Wann fleiſch- und weltluſt uns anficht.

4. Behüt uns / HErr / durch deine hand Für irrthum / laſter / ſünd und ſchand / Für krieg / für aufruhr haß und neid / Für ungewitter / theurer zeit / Für peſtilenz un̄ ſchnellen tod / Für feuer und für waſſersnoht.

5. Bewahr uns für der ſeelen tod / Hilf / helfer / in der letzten noht. Für allem / Herr / verlaß uns nicht / Wann wir erſcheinen für gericht: Iſt JEſus doch menſch worden drüm / Daß keiner von uns käme üm.

6. Durch dein geburt / o JESU Chriſt / Der du der ſünder Heyland biſt / Und durch dein roſinfarbes blut / Das uns vergoſſen iſt zu gut / Durch dein ſiegreiches auferſtehn Hilf uns mit dir zum himmel gehn.

7. Dein Chriſtlich kirch / Herr GOTT bewahr Bey deines wortes reiner lahr / Gib / daß die kirchendiener ſeyn Am wort und leben alle rein / Zur predigt gib des Geiſtes kraft / Daß ſie frucht bring / und bey uns haft.

8. In dein ernd treu arbeiter ſend / Secten und ketzerey abwend / Tilg alle rottengeiſter aus In deinem heilgen kirchenhaus.

haus: Die irrig gehn/ bring auf den weg/ Und führ ſie auf der warheit ſteg.

9. Auch ſtürtz durch dein gewaltig hand/ Die deinem wort thun widerſtand Und für des grauſamn Türckn gewalt Dein reich und arme kirch erhalt / Die ſich hie leiden muß auf erd / Der blut für dir iſt theur und werth.

10. Regier nach deines Geiſtes raht Die Käyſerliche Majeſtat/ Daß ſie die arme Chriſtenheit Beſchütz in dieſer böſen zeit Widr aller Feinde tyranney/ Daſſelb/ o lieber Gott/ verleih.

11. Laß Fürſtn und Herren in gemein In friedenstreu einträchtig ſeyn / Gib / daß die unterthanen dich Samt ihnen lieben inniglich / So wird es wol im lande ſtehn/ Und alles fein von ſtatten gehn.

12. Fürnehmlich unſern Landesherrn Wollſt du mit ſegen reichlich mehrn/ Ihm deines Geiſtes gnade gebn Recht zu regieren/ und zu lebn/ Den ſtadtraht ſampt der gantzn gemein Die laß dir auch befohlen ſeyn.

13. Der Chriſtenheit in ihrer noht Mit hülf erſchein / o HErr GOTT / Erfriſche der bedrängten hertz / Wend ab all ungemach und ſchmertz / Die wäyſen ſchütz mit deiner hand / Die wittwen tröſt in ihrem ſtand.

14. Bewahr / o HERR / die ſchwangern all/ Und unſre kinder für unfall. Hilf allen / die ſind ſchwach und kranck / Daß ihr hoffnung auf dich nicht wanck / Mach ſie an leib und ſeel geſund / Und tröſt ſie in der letzten ſtund.

15. Ach! liebſter Jeſu/ gib gedult Den/ die da leiden ohne ſchuld / Errett ſie aus

der

der feinde hånd / Ihr elend und gefång-
niß wend / Bekehr / und tröſt in letzte
noth / Die man vom leben bringt zum
tod.

16. Auch den / ſo unſer feinde ſind / Ver-
gib ihr miſſethat und ſünd / Gib / daß wi
ihnen auch vergebn / Mit allen men-
ſchen friedlich lebn / Hilf / daß all ſünde
ſich bekehrn / Von hertzen deine gnad be-
gehrn.

17. Ach HERR / die früchte auf dem
land Gib uns durch deine milde hand
Für froſt und hagel ſie bewahr / Un
gib ein ſegenreiches jahr / Erhör uns / lie-
ber HErre GOtt! Erhör uns all in alle
noth!

18. O JEſu Chriſte GOttes Sohn
O JEſu du genadenthron / O JEſ
Chriſte GOttes Lamm / Für uns ge-
ſtorbn am creutzes ſtamm / Erhöre uns
erbarme dich / Und gib uns frie-
den ewiglich.

Regiſter der Lieder dieſes Büchleins/ auf die zahl der blåtter gerichtet.

A.

Ach bleib bey uns HErr JEſu Chriſt 428
Ach frommer GOtt/ wo ſol ich hin 95
Ach GOtt dein arme Chriſtenheit 573
Ach GOtt/ deſſen reich iſt freud 288
Ach GOtt erhör mein ſeufzen 566
Ach GOtt ich muß in traurigkeit 621
Ach GOtt in gnaden von uns wend 612
Ach GOtt thu dich erbarmen/ Durch 700
Ach GOtt thu dich erbarmen Ubr uns 581
Ach GOtt und HErr dein lob 358
Ach GOtt und HErr/ wie groß und 78
Ach GOtt von himmel ſieh darein 409
Ach GOtt/ wie lang vergiſſeſt mein 570
Ach GOtt/ wie manches hertzeleid 501
Ach GOtt/ wie ſchrecklich iſt dein grim 597
Ach HErr behüte meine ſeel 51
Ach HErr du allerhöchſter GOtt 498
Ach Herre/ du gerechter GOtt 591
Ach Herre GOtt wir loben dich 594
Ach Herr mich armen ſünder 104
Ach Herr mit groſſem ſchmerzen 557
Ach höchſter GOtt/ verleyhe mir 72
Ach lieben Chriſten ſeyd getroſt 604
Ach lieben Chriſten trauret nicht 608
Ach treuer GOtt/ barmherzigs hertz 542
Ach wie elend iſt unſer zeit 630
Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig 668
All ehr und lob ſol Gottes ſeyn 362
Allein auf GOtt ſetz dein vertraun 486
Allein GOtt in der höh ſey ehr 294
Allein nach dir Herr Jeſu Chriſt verl. 638
Allein zu dir Herr Jeſu Chriſt 58
Allein zu GOtt mein hoffnung ſteht 506
Alle welt/ was kreucht und webet 340
All mein gebein haſt du gezehlt 495
Als Chriſt der Herr zu Bethlehem 174

Als Chriſtus gebohren war 151
Als der gütige Gott 127
Als gleich die jünger ſaſſen 270
Als Gottes Lamm und Löue 238
Als Gottes Sohn am creuze ſtund 220
Als Jeſus Chriſtus Gottes Sohn 285
Als Jeſus Chriſtus in der nacht 389
Als vierzig tag nach oſtern warn 272
Alſo hat Gott die welt geliebt 114
Alſo heilig iſt der tag 266
An waſſerflüſſen Babylon 530
Auf/auf mein herz mit freuden 241
Auf den nebel folgt die Sonn 353
Auf dieſen tag bedencken wir 274
Auf meinen lieben Gott 626
Auf meine ſeel mit fleiß betracht 196
Aus der tiefe meiner ſinnen 81
Aus lieb läßt Gott der Chriſtenheit 312
Aus meines herzengrunde 2
Aus tiefer noht ſchrey ich zu dir 80

B.

Barmherzger Vater/höchſter Gott 545
Befihl du deine wege 469
Bereite dich mein hertz aus allen kräf. 593
Beſchehr uns Herr das täglich brod 399
Brunnquell aller güter 283

C.

Chriſt der du biſt der helle tag 36
Chriſte/der du biſt tag und licht 37
Chriſte König auserkohrn 94
Chriſt fuhr gen himmel 271
Chriſt iſt iſt erſtanden Von der. 262
Chriſt lag in todesbanden 243
Chriſto dem Oſterlämmelein 265
Chriſtum wir ſollen loben ſchon 138
Chriſt unſer Herr zum Jordan kam 384
Criſtus der iſt mein leben 681
Chriſtus der uns ſelig macht 185
Chriſtus der wahre Gottes Sohn 402
Chriſtus iſt heut gen him̃el gefahrn 273

D.

D.

Da Chriſtus gebohren war 151
Da Jeſus an dem creuze ſtund 193
Da Jeſus an des creuzes ſtamm 219
Da Jeſus nun zu tiſche ſas 212
Da Iſrael aus Egypten zog 963
Dancket dem Herren/denn er iſt 391
Dancket dem Herren heut und allezeit 393
Danckſagen wir alle/Gott 363
Danck ſey Gott in der höhe 16
Danckt Gott an allen enden 585
Das alte jahr iſt nuhn dahin 162
Das alte jahr iſt nun vergahn 158
Das alte jahr vergangen iſt 166
Das blinde volck der heyden 634
Das iſt fürwar ein köſtlich ding 330
Das iſt mir lieb/daß Gott mein hort 525
Das liebe neue jahr geht an 161
Das neugebohrne Kindelein 158
Das walt Gott Vater und Gott S. 18
Den Herren meine ſeel erhebt 306
Den Vater dort oben 400
Der du Herr Jeſu ruh und raſt 239
Der grimmig tod mit ſeinem pfeil 673
Der groſſe kriegs und ſieges held 135
Der Herr der aller enden 411
Der Herr iſt mein getreuer hirt/Dar. 410
Der Herr iſt mein getreuer hirt/Hält 428
Der Herr ſprach in ſeinem höchſten thr. 276
Der höllen pforten ſind zerſtört 264
Der menſch hat Gottes gnade 76
Der tag bricht an und zeiget ſich 22
Der tag der iſt ſo freudenreich 134
Der tag vertreibt die finſtre nacht 25
Der tod hat zwar verſchlungen 245
Der tod klopft itzund bey mir an 664
Des Herren huld gefällt mir hertzlich. 342
Des lebens kurze zeit 655
Die helle Sonn leucht itzt herfür 18
Die helle Sonne iſt dahin 49

Die morgenſonne gehet auf 29
Die nacht iſt hin / der tag bricht an 26
Die nachtwach nun vergangen iſt 31
Die Sonne wird mit ihrem ſchein 46
Die Sonn hat ſich mit ihrem glantz gewendet 35
Die Sonn hat ſich verkrochen 54
Die woche nun vergangen iſt 31
Die zeit iſt nunmehr nah 689
Dir Herr wil ich lobſingen. 28
Dis iſt der tag der frölichkeit 156
Dis ſind die heilgen zehn gebot 370
Dreyeinigkeit der Gottheit wahrer ſpiegel 298
Du biſt ein menſch das weiſt du wol 462
Du Friedenfürſt Herr Jeſu Chriſt 574
Du Gott biſt auſſer aller zeit 630
Du heilige Dreyfaltigkeit/ Such : O heilige 20
Du Lebensfürſt Herr Jeſu Chriſt 268
Du liebe unſchuld du 443
Du meine ſeele ſinge 346
Du o ſchönes weltgebäude 440
Du ſieheſt menſch/ wie fort und fort 653
Du weineſt für Jeruſalem 87
Durch Adams fall iſt gantz verderbt 107
E.
Ein engel ſchon Aus Gottes thron 128
Einen guten kampf hab ich 649
Ein kindelein ſo löbelich 134
Ein kind gebohrn zu Bethlehem 153
Ein lämmlein geht und trägt die ſchuld 188
Ein matter hirſch ſchreyt für und für 517
Ein toller hund/ der viel macht wund 178
Ein veſte burg iſt unſer Gott 406
Ein weib/das Gott den Herren liebt 481
Ein würmlein bin ich arm und klein 660
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 55
Erhalt uns Herr bey deinem wort 404
Erheb du werte Chriſtenheit 155
Erhör o Herr mein bitten 69
Ermuntre dich hertz muht und ſinn 26
Ermuntre dich mein ſchwacher geiſt 131
Erſchienen iſt der herrlich tag 240
Erſtanden iſt der heilig Chriſt 251
Es iſt das heil uns kommen her 109
Es iſt die helle Sonn dahin 49
Es iſt ein freud dem hertzen mein 422
Es iſt gewislich an der zeit 688
Es ſpricht der unweiſen mund wol 113
Es ſpricht Zion in ihrer noht 503
Es wird ſchier der letzte tag herkommen 684
Es woll uns Gott genädig ſeyn 424
Ey ſo gebt Gott allerſeit 586
F.
Freu dich du wehrte Chriſtenheit 128
Freu dich ſehr / o meine ſeele 633
Freuet euch all / die ihr leide tragt 559
Freut euch ihr Chriſten alle / der ſiegsfürſt 268
Freut euch ihr Chriſten alle/ Gott ſchenckt 284
Friſch auf mein ſeel verzage nicht 512

Frölich ſol mein hertze ſpringen 147
Früh morgens da die Sonn aufgeht 246
Für deinen thron tret ich hiermit 39

G.

Gar luſtig jubiliren 140
Gar wol mein hertz entſchloſſen iſt 650
Gegrüſſet ſeyſtu Gott mein heil 229
Gegrüſſet ſeyſt du meine kron 226
Geh aus mein hertz/ und ſuche freud 588
Geliebte freund/ was thut ihr ſo 629
Gelobet ſey der Herr/ der Gott Iſrael 303
Gelobet ſey Iſraels Gott 304
Gelobet ſeyſtu Jeſu Chriſt 136
Gerechter Gott/ wenn wird einmal 85
Gib fried zu unſer zeit/ o Herr 579
Gib unſern (Fürſten) (Herren) und aller obrigkeit 404
Gleichwol hab ich überwunden 648
Gott/ der du ſelber biſt das licht 6
Gott der reichthum deiner güte 330
Gott der Vater wohn uns bey 293
Gott des güte ſich nicht endet 592
Gott des himmels und der erden 20
Gott du ſtifter aller wonne 356
Gott hat das Evangelium 686
Gott heilger Geiſt hülf uns mit grund 290
Gott herrſchet und hält bey uns haus 654
Gott höre mein gebet und thränen 528
Gott iſt mein heil/ glück/ hülf und troſt 478
Gott iſt mein hirt/ ich darf nicht 410
Gott iſt mein licht/ der Herr mein heil 447
Gott lob die ſtund iſt kommen 658
Gott lob nun iſt erſchollen 583
Gott ſey danck durch alle welt 117
Gott ſey gedanckt zu iederzeit 260
Gott ſey gelobet und gebenedeyet 390
Gott ſey uns gnädig und barmhertzig 303
Gott Vatter in dem himmelreich 705
Gott Vater ſende deinen Geiſt 281
Gott Vater/ urſprung/ quell und grund 299
Gott unſer Vater/ der du biſt 383
Groß iſt der Herr und hoch gepreiſt 421
Groß iſt die qual o Herr 99

H.

Heb hoch des Herren herrlichkeit 320
Heilger Geiſt du tröſter mein 290
Helft mir Gotts güte preiſen 159
Herr Chriſt der einig Gottes Sohn 113
Herr Chriſte mir verleyhe 698
Herr Chriſte treuer Heyland 236
Herr Chriſt man danckt dir in gemein 177
Herr Chriſt wann ich bedencke 677
Herr deinen zorn wend ab 77
Herr deine rechte und gebot 373
Herr der du vormals haſt dein land 520
Herr dir trau ich all mein tage 324
Herr geuß deines zornes wetter 62
Herr Gott der du erforſcheſt mich 494
Herr Gott der du deinem lande 522

HErr Gott dich loben alle wir 310
HErr Gott dich loben wir / HErr Gott 315
HErr Gott dich loben wir / Regier 581
HErr Gott ich ruf zu dir 81
HErr Gott nun ſey gepreiſet 398
HErr Gott Vater im himmelreich 579
HErr höre was mein mund 65
HErr ich habe mißgehandelt 64
HErr Jeſu Chriſt / du Gott der ruh 50
HErr Jeſu Chriſt du höchſtes gut 579
HErr Jeſu Chriſt du: Such: O Jeſu Chriſt / du 79
HErr Jeſu Chriſt / ich weis gar wol / daß ich 618
HErr Jeſu Chriſt / ich weis gar wol 541
HErr Jeſu Chriſt mein Herr und Gott 635
Herr Jeſu Chriſt meins lebens l. Such: O J. C. 617
Herr Jeſu Chriſt thu glück und heil 484
Herr Jeſu Chriſt wahr menſch und Gott 615
Herr Jeſu Chriſt weil ich empfind 636
Herr Jeſu / dir ſey preis und danck 391
Herr laß deines eyfers plagen 62
Herr mein Gott / ich muß es klagen 425
Herr nicht ſchicke deine rache 60
Herr ſchaff uns wie die kleinen kind 403
Herr ſtraf mich nicht in deinem zorn 59
Herr unſer Gott / beherrſcher 327
Herr unſer Gott / laß nicht zu ſchanden werdē 577
Herr wie du wilt / ſo ſchicks mit mir 647
Herr wie lange wiltu doch 519
Hertzallerliebſter Vater mein 602
Hertzlich lieb hab ich dich o Herr 623
Hertzlich thut mich verlangen 627
Hertzliebſter Jeſu was haſt du verbrochen 181
Heut iſt des Herren ruhetag 413
Heut ſind die lieben Engelein 154
Heut triumphiret Gottes Sohn 244
Hie habt ihr fromme Chriſten 439
Hie lig ich armes würmelein / kan regen 663
Hie lig ich armes würmelein / Und ſchlaf 678
Hilf Gott laß mirs gelingen 179
Hilf Gott mein Herr / wo kommts 423
Hilf Gott wie geht es immer zu 427
Hilf Herr Gott uns würmelein 106
Hilf Herr Jeſu / laß gelingen 160
Hilf mir Herr Jeſu weil ich leb 490
Hilf mir mein Gott / hilf daß nach dir 102
Hinunter iſt der ſonnenſchein 48
Hör an mein hertz die ſieben wort 190
Höret / o ihr kinder Gottes höret 695
Hört an ihr völcker / hört doch an 451
Hört auf mit trauren und klagen 639

J.

Jauchtz erd und himmel dich ergell 292
Jauchtzt Gott mit hertzensfreud 141
Ich armer erden klos 646
Ich armer ſünder komm zu dir 92
Ich armer ſünder weis o Gott 103
Ich bin hierüber freuden voll 412
Ich danck dir Gott für all wolthat 13
Ich danck dir Gott in deinem thron 10

Ich danck dir Gott von hertzen 47
Ich danck dir lieber Herre 5
Ich danck dir Vater/ daß du haſt 42
Ich dancke dir demütiglich 442
Ich dancke dir liebreicher Gott 33
Ich dancke dir o Gott in deinem throne 15
Ich erhebe/ Herr/ zu dir Meiner 526
Ich gläub/ o Gott aus hertzen grund 198
Ich grüſſe dich du frömſter Mann 228
Ich hab Gott lob das mein vollbracht 669
Ich hab in Gottes hertz und ſinn 458
Ich hab mein ſach Gott heimgeſtellt 619
Ich hab mich Gott ergeben 645
Ich hab oft bey mir ſelbſt bedacht 465
Ich habs verdient/ was wil ich doch 550
Ich heb mein augen ſehnlich auf 529
Ich preiſe dich Gott/ der du mich 165
Ich preiſe dich und ſinge 337
Ich ruf zu dir/ Herr Jeſu Chriſt 432
Ich ſinge dir mit hertz und mund 350
Ich ſteh an deiner krippen hier 148
Ich ſtell mich ein o frommer Gott 390
Ich weis/ daß mein Erlöſer lebt Ob ich ſchon 658
Ich weis/ daß mein Erlöſer lebt Ob ſchon viel 654
Ich weis mein Gott/ daß all mein thun 467
Ich wil des Herren preis und ehr 564
Ich wil erhöhen immerfort 339
Ich wil mit dancken kommen 352
Ich wil ſo lang ich lebe hier 334
Ich wil ſtill und geduldig ſeyn 663
Ich wil von meiner miſſethat 96
Ich wil zu aller ſtunde 328
Ich wil zu Gott erheben meine ſtimm 101
Jeſaia dem Propheten das geſchah 385
Jeſu Chriſt du treuer hort 294
Jeſu deine tiefe wunden 197
Jeſu meine freude 551
Jeſu meine liebe 361
Jeſu meiner ſeelen licht 124
Jeſu nu ſey gepreiſet 169
Jeſus Chriſtus unſer Heyland/ Der den tod 262
Jeſus Chriſtus unſer Heyland/ der von uns 387
Jeſus meine zuverſicht 262
Jeſu wollſt uns weiſen 360
Ihr alten mit den jungen 583
Ihr Chriſten auserkohren 146
Ihr die ihr los zu ſeyn begehrt 357
Ihr himmel lobt des Herren macht 355
Ihr kinder kommet her zu mir 369
Ihr lieben Chriſten freut euch nun 682
Im finſtern ſtall/ o wunder groß 137
Im nahmen Gottes fahren wir 602
In Chriſti wunden ſchlaf ich ein 638
In dem die Engel fuhren auf 139
In dem leben hier auf erden 475
In dich hab ich gehoffet Herr 513
In dieſer abendſtunde 44
In dieſer morgenſtunde wil ich dich loben 12
In dulci Jubilo 154

In

Jn Gott mein ſeele ruhet wol 50
Jſt Ephraim nicht meine kron 532
Jſt Gott für mich/ ſo trette 540
Jtzo muß des nachtes ſchrecken 8
Jtzt leuchtet ſchon vom himmels 14
Jtzt reiſ ich aus in Jeſus nam 599

K.

Keinen hat Gott verlaſſen 556
Kein gröſſer troſt kan ſeyn im ſchmertz 90
Kom̃ Gott Schöpfer/ heiliger Geiſt 291
Kom̃ heilger Geiſt/ Herre Gott 277
Kom̃ himmliſches Licht/ heiliger Geiſt 284
Kommt alle zu mir/ kommt zu mir 518
Kommt her und ſchaut / kommt laſſt 234
Kommt her zu mir/ ſpricht Gottes Sohn 476
Kommt ihr Chriſten / kommt und höret 455
Kommt ihr traurigen gemühter 534
Kurtz iſt die zeit/ kurtz ſind die jahr 643
Kyrie Eleiſon 703

L.

Laſſet ab ihr meine lieben 625
Laſſet ab von euren thränen 670
Laſſet uns den Herren preiſen 249
Laß mich dein ſeyn und bleiben 426
Laſſt furcht und pein 145
Laſſt uns dem Herren ſämtlich 343
Laſſt uns zugleich itzt lob 349
Litania 703
Litania in ein lied gebracht 705
Lob ehr und preis ſey unſerm Gott 302
Lobet den Herren alle die ihn fürchten 11
Lobet den Herren alle Heyden 365
Lobet den Herren/ denn er iſt ſehr freundlich 396
Lobet den Herrn ihr heyden all 366
Lobet den Herrn und danckt ihm 397
Lobet Gott unſern Herren Jn ſeinem 359
Lobet und ehret Gott im höchſten 313
Lob ſey dem allerhöchſten Gott 120
Lobt Gott ihr Chriſten allzugleich 138

M.

Macht hoch die thür/ die thor macht weit 118
Mag ich dem tod nicht widerſtahn 636
Mag ich Unglück nicht widerſtahn 504
Man ſpricht/ wen Gott erfreut 567
Mein abſchied aus der böſen welt 648
Mein augen ſchließ ich itzt 38
Mein geſchrey und meine thränen 523
Mein Gott ich habe mir Gar veſt 460
Mein Gott und Herr / Ach ſey nicht fern 637
Mein hertz du ſolt den Herren billig 318
Mein hertz ruht und iſt ſtille 559
Mein hertz und ſeel den Herren 307
Mein höchſte luſt/ Herr Jeſu Chriſt 88
Mein lieben Gott ergeb ich mich 562
Mein ſach hab ich zu Gott geſtellt 557
Mein Schöpfer Gott mein heil 361
Mein ſchönſte zier und kleinod biſt 417
Meine ſeel erhebt den Herren 306
Mein ſeel erhebt den Herren mein 309

Mein ſeel nun lob den Herren. 27
Mein wallfahrt ich vollendet hab 680
Menſch wiltu hinfort ſelig ſeyn 431
Menſch wiltu leben ſeliglich 376
Mit ernſt/ o menſchenkinder 119
Mit fried und freud ich fahr dahin 669
Mit rechtem ernſt und gantzem 341
Mitten wir im leben ſind 624

N.

Nachdem die Sonn beſchloſſen 164
Nachdem nun Gott Gefahr und noht 178
Nach dir Herr mich verlanget 554
Nach dir o Herr verlanget mich 514
Nicht ſo traurig nicht ſo ſehr 437
Nicht uns/ nicht uns o ewiger Herr 364
Nim von uns Herr du treuer Gott 499
Noch dennoch muſtu drum nicht gantz 548
Nun begehn wir das Feſt 274
Nun bitten wir den heiligen Geiſt 279
Nun dancket alle Gott mit hertzen 357
Nun dancket all und bringet ehr 321
Nun die Sonne geht zu ſchatten 52
Nun freut euch Gottes kinder all 266
Nun freut euch hier und über all 253
Nun freut euch lieben Chriſten gemein 111
Nun geht friſch drauf/ es geht 503
Nun höret zu ihr Chriſten leut 491
Nun jauchzet all ihr frommen 117
Nun iſt der regen hin 595
Nun iſt die übermüde nacht 30
Nun iſt es zeit zu ſingen hell 153
Nun iſt vollbracht auch dieſer tag 49
Nun komm der Heyden Heyland 116
Nun laſt uns den leib begraben 682
Nun laſſt uns gehn und treten 163
Nun laſſt uns Gott dem Herren 392
Nun/ liebe ſeel/ nun iſt es zeit 173
Nun lig ich armes würmelein 661
Nun lob mein ſeel den Herren 316
Nun lob o meine ſeel und ſinn 332
Nun ruhen alle wälder 32
Nun ſieh/ wie fein und lieblich iſt 578
Nun treten wir ins neue jahr 163
Nun welche hier ihr hoffnung gar 493
Nun wolle Gott/ daß unſr geſang 170

O.

O angſt und leid 73
O Chriſte Schutzherr deiner glieder 46
O du allerſüßte freude 277
O du mein Heyland Jeſu Chriſt 239
O ewigkeit du donnerwort 691
O frommer Chriſt/ nim eben wahr 194
O frommer und getreuer Gott/ Ich hab 98
O frommer und getreuer Gott/ Aller 612
O fürſtenkind aus Davids ſtamm 156
O Gott der du aus hertzengrund 311
O Gott der du das Firmament 594
O Gott der du die menſchenkind 631
O Gott/ der du in liebesbrunſt 381

O Gott die Chriſtenheit 314
O Gott/ du frommer Gott 485
O Gott du höchſter gnadenhort 430
O Gott ich thu dir dancken 17
O Gott mein Schöpfer edler Fürſt 457
O Gott ſehr reich von güt 70
O Gott verley mir deine gnad 504
O groſſer Gott im himmelsthron 183
O gütiger Herr Jeſu Chriſt 195
O haubt voll blut und wunden 233
O heilige Dreyfaltigkeit/ o göttliche 295
O heilige Dreyfaltigkeit/ o hochgelobte 20
O heilige Dreyfaltigkeit Voll Majeſtät 296
O heilger Geiſt du höchſtes Gut 289
O heilger Geiſt kehr bey uns ein 286
O Herr dein ohren neig zu mir 610
O Herr dich thun wir rufen an 429
O Herr gedenck in todes pein 662
O Herre Gott begnade mich 105
O Herre Gott dein göttlich wort 404
O Herr Gott/ der du deiner ſchar 590
O Herr ſend deinen Engel zu 315
O Herr wer wird ſein wohnung han 493
O hertz des Königs aller welt 230
O Jeſu Chriſt/ Dein kripplein iſt 143
O Jeſu Chriſt du höchſtes gut 79
O Jeſu Chriſt mein höchſtes licht 470
O Jeſu Chriſt meins lebens licht 617
O Jeſu du mein Bräutigam 388
O Jeſu Gottes lämmelein 643
O Jeſu/ Jeſu Gottes Sohn 84
O Jeſu ſüß/ wer dein gedenckt 167
O König aller ehren 176
O Lam̃ Gottes unſchuldig 221
O meine ſeel/ des HErren preis 331
O meine ſeel erhebe dich Mit andacht 376
O menſch bedencke ſtets dein end 436
O menſch bedenck zu ieder friſt 642
O menſch/ beweine deine ſünd 199
O menſch bewein dein ſünde groß 207
O menſch/ der du hier ſicher lebſt 52
O menſch merck auf/ was ich dir ſag 216
O menſch wiltu vor Gott beſtahn 375
O ſtarcker Gott ins himmelsthron 429
O traurigkeit / o hertzeleid 237
O treuer Heyland Jeſu Chriſt 420
O Vater aller frommen 382
O welt ich muß dich laſſen 640
O welt ſieh hier dein leben 186
O wie ſelig ſeyd ihr doch ihr frommen 656
R.
Recht dencken/ reden und recht thun 488
Rett o HErr Jeſu/ rett dein ehr 577
S.
Schmücke dich o liebe ſeele 385
Schwing dich auf zu deinem Gott 535
Sey frölich alles weit und breit 245
Sey gnädig / Herr ſey gnädig 74
Sey

Sey lob/ ehr/ preis und herrlichkeit 303
Sey lob und ehr mit hohem preis 311
Sey mir tauſend mahl gegrüſſet 225
Sey wol gegrüſſet guter hirt 227
Sey wol gemuht o Chriſten ſeel 449
Siehe mein getreuer knecht 321
Singen wir aus hertzen grund 396
Singt mit mir ein liedelein 394
So bald des groſſen Sabbahts nacht 258
So brech ich auf von dieſem ort 600
So dancket nun mit gantzem fleiß 398
Sollen HErr die eyfersruhten 553
Solt ich meinem Gott nicht ſingen 322
So wahr ich lebe/ ſpricht dein Gott 57
So wahr ich leb/ ſpricht Gott der Herr 401
So wünſch ich nun ein gute nacht 676
Spann aus/ ſpann aus / ach frommer 672
Such/ wer da wil 120

T.

Treuer Gott ich muß dir klagen 82
Treuer Wächter Iſrael 575

V.

Valet wil ich dir geben 679
Vater unſer im himmelreich 379
Vergebens iſt all müh und koſt 479
Verleyh uns frieden gnädiglich 404
Verzage nicht o frommer Chriſt 509
Verzage nicht o häuflein klein 580
Unſre müden augenlieder 35
Unſer Vater in dem himmel 401
Uns iſt ein kindlein heut gebohrn 151
Uns iſt ein kindlein heut gebohrn 152
Von Adam her ſo lange zeit 125
Von Gott wil ich nicht laſſen 539
Von himmel hoch da komm ich her 132
Von himmel kam der Engelſchaar 134

W.

Wach auf du werte Chriſtenheit 125
Wach auf mein hertz und ſinge 1
Wachet doch / erwacht ihr ſchläfer 31
Wacht auf ruft uns die ſtimme 702
Wann/ Suche : Wenn
Wär Gott nicht mit uns dieſe zeit 408
Warum betrübſt du dich mein hertz 508
Warum machet ſolche ſchmertzen 167
Warum ſolt ich mich denn grämen 445
Warum wilt du drauſſen ſtehen 123
Was alle weisheit in der welt 300
Was fürchſt du feind Herodes ſehr 172
Was Gott gefällt / mein frommes kind 537
Was ich begehr/ das kan ich nicht 679
Was iſt der menſch auf dieſer welt 656
Was mein Gott wil/ das gſcheh 454
Was ſol ein Chriſt ſich freſſen 651
Was ſol ich doch / o Ephraim 533
Was wilt du armer erdenklos 473
Was wilt du dich betrüben 497
Weg mein hertz mit den gedancken 67

Weh

Weh mir / daß ich ſo oft und viel 91
Weil unſer troſt / Herr Jeſus Chriſt 259
Weltlich ehr und zeitlich gut 434
Welt ſchöpfer Herr Gott JEſu Chriſt 130
Wenn dein hertzlieber Sohn 236
Wenn des menſchen Sohn wird 693
Wenn dich unglück thut greifen an 561
Wenn ich die heiligen zehn gebot 371
Wenn meine ſünd mich kräncken 218
Wenn mein ſtündlein vorhanden iſt 614
Wenn wir in höchſten nöhten ſeyn 496
Werde munter mein gemühte 40
Wer Gott vertraut 552
Wer in dem ſchutz des Höchſten iſt 605
Wer iſt dieſer / ſo herſpringet 233
Wer unterm ſchirm des Höchſten ſitzt 606
Wer wol auf iſt und geſund 366
Wie der hirſch in groſſem dürſten 516
Wie ein gejagtes hirſchelein 644
Wie iſt der menſch doch ſo bethört 652
Wie iſt ſo groß und ſchwer die laſt 571
Wie lang hab ich / o höchſter Gott 563
Wie lang o Herr / wie lange ſol 519
Wies Gott gefällt / gefallt mirs auch 569
Wie ſchöne leucht der morgenſtern Voll 416
Wie ſchön leucht uns der morgenſtern Vom 3
Wie ſol ich dich empfangen 122
Wir Chriſtenleut / Habn itzund freud 141
Wir dancken dir / Gott für und für 408
Wir dancken dir / Herr Jeſu Chriſt 240
Wir dancken dir / o frommer Gott 45
Wir glauben all an einen Gott / Schöpfer 380
Wir glauben all an einen Gott Vater 400
Wir haben itzt vernommen 598
Wir ſingen all Mit freudenſchall 261
Wir ſingen dir Emanuel 142
Wo Gott der Herr nicht bey uns hält 406
Wo Gott zum haus nicht gibt ſein gunſt 479
Wo ſol ich fliehen hin / weil ich 56
Wolauf du ſüſſes ſeitenſpiel 414
Wolauf zu guter ſtunde 483
Wol dem / der den Herren ſcheuet 453
Wol dem / der in Gottes furcht ſteht 480
Wol dem / der ohne wandel 433
Wol dem menſchen / der wandelt nicht 104
Wol dem menſchen / der nicht wandelt 446
Wol ſtehts im land 578
Wollt ihr euch nun / o ihr frommen Chriſten 697

Z.

Zeuch ein zu deinen thoren 279
Zion klagt mit angſt und ſchmertzen 502
Zu dir von hertzen grunde 21
Zu Gott allein hab ichs geſtellt 419
Zu Zion wird dein Nam erhoben 347
Zwey ding o Herr bitt ich von dir 399
Zweyerley bitt ich von dir 433

Alles zur Ehre Gottes.

Neu
Vermehrtes
Gebettbuch.
Luc: 18.
Gott ſey mir Sünder gnädig.
In Verlegung Balthaſar
Chriſtoph Wüſtens,
In Franckfurt.
1.6. 62.

LB
COBURG

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Crüger, Johann,

Johan-Crügers Erneuertes Gesangbüchlein Darinnen fürnemlich deß Herrn Lutheri, wie auch anderer seiner getreuen Nachfolger und vornehmer Gelehrter Leute Geistreiche Gesänge enthalten

Franckfurt am Mayn 1662

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 1532
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11924038-5